

Farbtafel I **1** Canon. gr. 77, f. 2: Basileios lehrend

CORPUS DER BYZANTINISCHEN MINIATURENHANDSCHRIFTEN

UNTER DEM PATRONAT DER OESTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU WIEN
HERAUSGEGEBEN VON OTTO DEMUS
REDAKTION: IRMGARD HUTTER

BAND 1

OXFORD
BODLEIAN LIBRARY
I

VON

IRMGARD HUTTER

ANTON HIERSEMANN · STUTTGART
1977

Inhalt

Vorwort

Mit der Herausgabe des *Corpus der Byzantinischen Miniaturenhandschriften* (CBM), dessen erster Band nun vorliegt, verfolgt die Österreichische Akademie der Wissenschaften das Ziel, dem Kunsthistoriker und Byzantinisten das bisher schwer zugängliche Material möglichst vollständig zur Verfügung zu stellen. Diese Aufgabe scheint vorerst uferlos; ähnliche Bedenken mußten aber auch bei den Plänen zum *Corpus Vasorum Antiquorum* oder zum *Corpus Vitrearum* bestehen und doch sind diese Bedenken überwunden worden.

Daß das Wagnis des neuen Corpus gerade in Wien unternommen wird, ist nicht nur besonders günstigen personellen Konstellationen zu danken. Wien kann gerade in der Bearbeitung und Veröffentlichung illuminierter Handschriften auf eine alte Tradition zurückblicken: Das *Beschreibende Verzeichnis der illuminierten Handschriften Österreichs* darf als das beispielgebende Unternehmen in dieser Richtung gelten, dessen Wiederbelebung ebenfalls unter den Auspizien der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erfolgt. Es erscheint uns ebenfalls sinnvoll, daß die Veröffentlichung des neuen *Corpus der Byzantinischen Miniaturenhandschriften* von demselben Verlag unternommen wird, der seinerzeit das *Beschreibende Verzeichnis* betreute; auch hier handelt es sich um die Wiederaufnahme einer alten Tradition.

Daß das *CBM* mit der Veröffentlichung der byzantinischen Handschriften der Bodleian Library in Oxford beginnen darf, ist dem vorbildlichen Entgegenkommen des Direktors und der Kuratoren dieses lebendigen Instituts zu danken. Mit diesem Band wird eine bedeutende und doch bisher wenig bekannte Sammlung wichtiger und interessanter Handschriften erschlossen, eine Fundgrube für die Fachwelt.

In dem vorliegenden ersten Band (sowie in den beiden nächsten, die in Kürze folgen werden) sind Autor und Redaktor in einer Person vereinigt. Diese außerordentliche Arbeitsleistung war nur dank der unbedingten Hingabe von Dr. Irmgard Hutter möglich. Ihr ist es zu danken, wenn das Unternehmen nach verhältnismäßig kurzer Anlaufzeit in Gang gekommen ist. Es ist zu hoffen, daß das Erscheinen des ersten Bandes dem Werk die notwendige internationale Unterstützung bringen wird.

Inzwischen sagen wir allen Institutionen und Personen, besonders dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich und dem Präsidenten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Professor Dr. Dr. h. c. H. Hunger, den aufrichtigsten Dank für die schon bisher gewährte Hilfe.

O. Demus

Einleitung

Das *Corpus der Byzantinischen Miniaturenhandschriften* (CBM) verfolgt ein weitgespanntes Ziel: es beabsichtigt, der Forschung den gesamten Bestand der erhaltenen byzantinischen Buchmalerei zugänglich zu machen. Nach Bibliotheken geordnet und mit einer Erscheinungsfolge von jährlich einem Band, will das CBM alle illuminierten Handschriften erfassen, die ikonographisch und künstlerisch bedeutenden ebenso wie Werke von bescheidener Qualität und Ausstattung. Lediglich solche Handschriften und Bibliotheksbestände, die schon vollständig publiziert sind, werden in das CBM nicht mehr aufgenommen, vorausgesetzt, diese Publikationen entsprechen den heutigen technischen Möglichkeiten und stehen in allen Forschungszentren zur Verfügung. Mit der vollständigen Veröffentlichung aller Handschriften, die mit figürlichen oder szenischen Darstellungen illustriert und mit ornamentalem Schmuck ausgestattet sind, möchte das CBM der Forschung neue Impulse geben, bisher kaum lösbare Probleme in Angriff zu nehmen und das Wissen über Entstehung, Wesen und Tradition der byzantinischen Buchkunst zu differenzieren und zu vertiefen.

Das CBM beabsichtigt Vollständigkeit auch im Sinne der Vermittlung aller in jeder Handschrift enthaltenen Informationen, die direkt oder indirekt auf ihre künstlerische Ausstattung bezug haben. Daher werden nahezu alle Miniaturen reproduziert, in der Regel in Schwarz-Weiß, dazu einige ausgewählte Miniaturen in Farbdruck. Figürliche und szenische Darstellungen werden grundsätzlich vollständig abgebildet, unabhängig von Erhaltungszustand und Qualität, und zwar in einem dem Original gleichen oder ähnlichen Format. Lediglich bei Handschriften mit ausschließlich oder überwiegend ornamentalem Dekor wird eine gewisse Auswahl getroffen, die jedoch immer einen repräsentativen Überblick über Illustrationssystem und Stil gewährleistet. Eine detaillierte Beschreibung ergänzt die bildliche Wiedergabe der Miniaturen. Jede Handschrift wird außerdem mit einer Inhaltsangabe und einer codicologischen Beschreibung vorgestellt, die alle für die kunsthistorische Forschung notwendigen Daten enthalten. Diese Manuskriptbeschreibung bedient sich der Methoden eines kritischen Handschriftenkatalogs, schränkt sie jedoch ein entsprechend den Erfordernissen einer Miniaturenpublikation. Die Inhaltsangabe ist ausführlich nur insofern, als sie für die exakte Benennung der Handschrift und der Miniaturen aufschlußreich ist; auf die Angabe von Texteditionen, Originaltitel und Incipits wird verzichtet. Auch die technische Beschreibung ist detailliert und vollständig nur soweit aus dem codicologischen Bestand Informationen über das System der künstlerischen Ausstattung, eventuelle Ergänzungen und Verluste von Miniaturen, sowie Hinweise auf die Datierung und Lokalisierung der Handschrift gewonnen werden können. Die Bemerkungen zur Schrift beschränken sich auf die ästhetische Erscheinung des Schriftbilds, um, als Ergänzung zu den Reproduktionen, Aufschluß über die Relation von Bild, Ornament und Schrift zu vermitteln. Der Einband wird nur dann beschrieben, und meist auch reproduziert, wenn es sich um ein byzantinisches oder metabyzantinisches Werk handelt.

Das CBM versucht zwei Grundsätze zu verwirklichen: Vollständigkeit und Objektivität in Publikation, Reproduktion und Vermittlung aller für die einzelne Handschrift und ihre künstlerische Ausstattung relevanten Informationen. Das subjektive Element, die Ansicht des Autors, kann gewiß nicht gänzlich ausgeschaltet werden. Schon bei der Bildauswahl und in der Terminologie der Miniaturenbeschreibung, vor allem aber bei den Angaben zu Entstehungsort und -zeit, ist die auf persönlicher Erfahrung beruhende Entscheidung des Autors unvermeidlich. Darüber hinaus aber wird bewußt auf jede wissenschaftliche Bearbeitung verzichtet; sie würde den Rahmen eines Corpusunternehmens sprengen und es schließlich undurchführbar machen. Stilanalysen, Stilvergleiche und genetische Untersuchungen fehlen daher ebenso wie eine Begründung der vorgeschlagenen Datierung und Lokalisierung. Sie müssen

separaten Studien vorbehalten bleiben, für die das CBM eine zuverlässige Grundlage und reich Anregung bietet.

Als ich 1971 das Projekt eines Corpus der byzantinischen Miniaturenhandschriften entwickelte, erschie mir seine Verwirklichung ebenso notwendig wie utopisch. Schon die einhellige Zustimmung, die es b den Teilnehmern des XIV. Byzantinistenkongresses in Bukarest fand, war ermutigend. Doch daß diese Desideratum der kunstwissenschaftlichen Byzantinistik nun Gestalt annimmt, der erste Band vorliegt un weitere Bände sich in Vorbereitung befinden, hätte ohne das Engagement mehrerer Persönlichkeiten un ohne die Förderung durch einige Institutionen nicht erreicht werden können.

Ich möchte daher allen jenen, die zur Verwirklichung des CBM beigetragen und meine Arbeit an diese ersten Band mit Rat und Tat unterstützt haben, meinen herzlichen Dank aussprechen:

der *Österreichischen Akademie der Wissenschaften,* die die Patronanz über das CBM und einen Te seiner Finanzierung übernommen hat, und vor allem ihrem Präsidenten, Herrn Prof. Dr. H. Hunger;
dem *Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich,* der durch eine Subvention di Forschungsarbeiten für das CBM ermöglicht;
dem *Anton Hiersemann Verlag,* Stuttgart, der den größten Teil der Kosten des CBM trägt, un insbesondere Herrn K. G. Hiersemann und Herrn Dr. R. W. Fuchs, die seine Herstellung mit größte Verständnis und äußerster Sorgfalt betreuen;
den Herren N. G. Wilson und B. Barker-Bensfield, Oxford, Doz. Dr. J. Koder und Dr. O. Kresten, Wie die mich vor allem bei codicologischen Problemen beraten haben.

Herrn Prof. Dr. Otto Demus, meinem verehrten Lehrer, fühle ich mich zu besonderem Dank verpflichte sein unermüdlicher Einsatz hat entscheidend zur Verwirklichung des CBM beigetragen; darüber hinau war er ein geduldiger Berater bei vielen kunsthistorischen Fachfragen.

Bodley's Librarian, Dr. R. Shackleton, und den Kuratoren der Bodleian Library in Oxford gebührt Dan und Anerkennung in höchstem Maße. Sie waren – dank der freundlichen Vermittlung von Herrn Prof. D. O. Pächt, Wien – bereit, dem CBM die Erlaubnis zur Publikation ihrer wertvollen Sammlun byzantinischer Miniaturenhandschriften zu erteilen, als andere Bibliotheksdirektoren noch zögerten, ihr Schätze einem neuen Projekt anzuvertrauen. Meine Arbeit in der Bodleian Library fand di unvergleichlich großzügige, sachkundige und herzliche Unterstützung des Keeper of Western Manu scripts, Dr. R. W. Hunt, und aller seiner Mitarbeiter. Es ist mir eine Ehre, zugleich als Zeichen meine Dankbarkeit Herrn Dr. Hunt anläßlich seines Abschieds aus der Bodleian Library diesen ersten Band de CBM überreichen zu dürfen.

Wien, im Oktober 1976

Irmgard Hutte

Erläuterung der Handschriftenbeschreibung

Der Beschreibung der Handschriften im CBM liegt das folgende System zugrunde. Die Abfolge der einzelnen Angaben ist konstant; fehlt eine von ihnen, so bedeutet dies, daß die Handschrift keine entsprechende Information enthält. Ausnahmsweise, etwa wenn ein Einzelblatt mit Miniatur einem fremden Codex vorgebunden wurde, wird auf eine detaillierte Beschreibung dieses Codex verzichtet.

Jede Handschrift wird mit der heute gültigen **Signatur** bezeichnet. In Klammer folgen ältere Signaturen, unter denen die Handschrift in Bibliothekskatalogen oder in der älteren Literatur geführt wird.

Ein **Kurz-** oder **Sammeltitel** bezeichnet den Hauptinhalt der Handschrift.

Es folgen **Entstehungsort** und **-zeit** der Handschrift und der Miniaturen, falls diese aus einer anderen Zeit als der Codex stammen. Wenn diese Angaben nicht aus einem Kolophon hervorgehen, sondern die subjektive Ansicht des Autors wiedergeben, werden sie in Klammer gesetzt.

Die **äußeren Daten** beginnen mit Beschreibstoff und Maßen des Codex, wobei, wie auch bei der Beschreibung der Miniaturen, Höhe vor Breite steht. Es folgt die absolute Zahl der Blätter des Codex; Vorsatzblätter werden mit römischen Ziffern angegeben, Nachsatzblätter fortlaufend dem Buchblock hinzugezählt. Sodann werden in Klammern Vor- und Nachsatzblätter durch »V« und gegebenenfalls durch den Hinweis auf einen vom Codex abweichenden Beschreibstoff – »pap.« für Papier, »perg. mod.« für modernes Pergament – gekennzeichnet. Außerdem werden an dieser Stelle die in der Foliierung nicht bezifferten Blätter mit + (z. B. + 73/1, + 125/2), in der Zählung übersprungene Ziffern mit – (z. B. – 281/1) angeführt. Abschließend wird die Zahl der Spalten (col., coll.) und Zeilen (linn.) vermerkt.

Die **Inhaltsangabe** beschränkt sich auf ein fortlaufendes Verzeichnis der in der Handschrift enthaltenen Schriften. Bei Sammelhandschriften und Homiliaren wird der Inhalt häufig nur summarisch angegeben unter Hinweis auf vorhandene Bibliothekskataloge mit detailliertem Inhaltsverzeichnis. Jeder Schrift bzw. Schriftengruppe geht die Anzahl der Folien, die sie im Codex einnehmen, in Klammer voraus. Leerblätter werden ebenfalls registriert.

Die codicologische Beschreibung beginnt mit einem Hinweis auf **Foliozählung** bzw. Paginierung und **Lagenzählung.** Die Analyse der Lagen folgt dem von H. HUNGER für den Katalog der griechischen Handschriften der Wiener Nationalbibliothek (Wien 1968) entwickelten System: jede Lage

Form of Catalogue Entry

The description of manuscripts in the Corpus of Byzantine Illuminated Manuscripts (CBM) is based on the following system. The sequence of individual headings remains constant: the omission of one of them means that the manuscript contains no relevant data. In exceptional cases, when a single leaf with miniature is added to a manuscript, the manuscript itself receives only a brief description.

Each manuscript is listed by its present **shelf-mark.** Obsolete shelf-marks and other numbers under which the manuscript may be listed in library catalogues or in secondary literature are added in brackets.

A **short title** or **summary title** indicates the main contents of the manuscript.

Place and **date of origin** of the manuscript follow, together with those of the miniatures if they differ. These references are given in brackets when they are not based on a colophon but reflect only the views of the author.

The **technical data** begin with the material used and the leaf-measurements of the manuscript; the vertical measurement always precedes the horizontal (the same order is used in the description of the miniatures). Then follows the total number of leaves of the manuscript; the front fly-leaves are indicated by roman numerals, fly-leaves at the end are included in the total number of leaves. Further explanation about the fly-leaves (indicated by "V" = Vorsatzblatt) is stated in parantheses, and their material is indicated if different from the main manuscript ("pap." = paper, "perg. mod." = modern parchment). After this, mistakes in foliation are indicated: those leaves which have been left out in foliation are registered by "+" (thus, + 73/1 means that between fol. 72 and fol. 74 there are two leaves), while numbers left out are indicated by "–" (thus, – 281/1 means that foliation jumps from 280 to 282). Finally, the numbers of columns (col., coll.) and lines (linn.) are given.

The **description of contents** is confined to a consecutive register of the texts contained in the manuscript. In the case of collections of homilies or large miscellanies the contents are frequently indicated only by summary titles and references to existing library catalogues with more detailed descriptions of contents. The folio numbers of each text in the manuscript are given first, in brackets. Blank leaves are also mentioned.

The codicological description begins with a description of the systems of **foliation** or pagination, and of **quire-signatures.** The analysis of the gatherings follows the system developed by H. HUNGER for the catalogue of Greek

wird mit der Anzahl der in ihr enthaltenen Blätter bezeichnet (2 = Bifolium, 4 = Binio, 6 = Ternio, 8 = Quaternio etc.); fortlaufend wird nun jede Lage bzw. die Anzahl gleicher Lagen registriert, das zuletzt erreichte Blatt steht jeweils in Klammer. Unregelmäßigkeiten, wie fehlende Blätter mit Textverlust, in der Zählung übersprungene Ziffern oder Blätter werden ebenfalls in der Klammer vermerkt. Beispiel: 6×8 (48) 6 (54) 7 (8−1: 1 Blatt fehlt vor f. 58 mit Textverlust: 61) 8 (−64/1: 70) 4 (74) 8 (+78/1: 81).

Es folgt eine Notiz zum **Linienschema** bzw. **Wasserzeichen,** in der auf vergleichbare Schemata bei LAKE bzw. BRIQUET hingewiesen wird.

Im Abschnitt über die **Schrift** werden nur die Schriftarten und Schreibstoffe samt ihrer Verwendung in der Handschrift verzeichnet, ohne auf paläographische Besonderheiten einzugehen.

In einer knappen Zusammenfassung wird eine Übersicht über die **Illustration** der Handschrift gegeben; wieder steht das Folio, das die Miniatur trägt, in Klammer.

Verluste von Miniaturen werden nur dann vermerkt, wenn sie unzweifelhaft aus dem Illustrationssystem und aus Blattverlusten zu erschließen sind.

Eintragungen werden in der Regel im Wortlaut gebracht, allerdings nur solche, die über die Entstehung der Handschrift und ihre Vorbesitzer Auskunft geben.

Die **Provenienz** der Handschrift wird so detailliert wie möglich und unter Berücksichtigung aller erreichbaren Quellen verfolgt.

Die Beschreibung des **Einbands** ist in der Regel nur dann ausführlich, wenn es sich um ein byzantinisches, griechisches oder italo-griechisches Werk handelt; seine Datierung gibt die Ansicht des Autors wieder.

Zum **Erhaltungszustand** werden nur summarische Angaben über größere Schäden am Codex selbst verzeichnet; Schäden an den Miniaturen werden bei deren Beschreibung einzeln vermerkt.

Besondere Bemerkungen werden nur dann hinzugefügt, wenn die codicologische Beschreibung nicht ausreicht, alle Informationen über das Illustrationssystem und eventuelle Verluste mitzuteilen. Bei Fragen dieser Art, die nur vor dem Original geklärt werden können, wird gelegentlich auch zu Ansichten, die in der Sekundärliteratur vertreten wurden, Stellung genommen.

Die im Abschnitt **Literatur** zusammengefaßte Bibliographie zu jeder Handschrift zielt auf Vollständigkeit ab, soweit es sich um die kunsthistorische Sekundärliteratur handelt. Hier werden nach Möglichkeit alle Bücher und Aufsätze zitiert, die eine fachlich relevante Aussage zu allen oder einzelnen Miniaturen der Handschrift enthalten. Ausstellungskataloge und Literatur zum Einband werden ebenfalls

manuscripts in the National Library in Vienna (Vien 1968): each gathering, or continuous sequence of equ gatherings, is indicated in turn by the number of leav contained in it (2 = bifolium, 4 = binio, 6 = ternio, 8 quaternio, etc.) followed in brackets by the folio number its final leaf. Irregularities, e.g. leaves missing with loss text, or discrepancies in foliation, are also mentioned in t brackets. Example: 6×8 (48) 6 (54) 7 (8−1: 1 leaf missing before f. 58 with loss of text: 61) 8 (−64/1: 70) (74) 8 (+78/1: 81).

The next note concerns the **scheme of rulings** or t **watermarks** which are compared to similar or identic schemes in LAKE or BRIQUET.

In the paragraph on **script,** it is stated how the various typ of script and colours of ink are applied to the differe portions of the text. There is no attempt to make palaeographical analysis.

A short summary states briefly the **decorative scheme** of t manuscript. Again the folio-numbers are given in bracket

The **loss of illuminations** is only mentioned when it can deduced beyond any doubt from the system of illuminati and from the collation.

Original **colophons** and later **inscriptions** are quoted, b only those which contain information on the origin of t manuscript and on its previous owners.

The **later history** of the manuscript is given in as much det as possible.

The **binding** is described in detail only when it is Byzantine, Greek or Italo-Greek origin; the proposed da of its origin as a rule reflects the subjective view of t author.

Regarding the state of **preservation,** a summary indication given when a manuscript has suffered large-scale damag damages to the illuminations are recorded in the individu descriptions of each one.

Special remarks on the system of decoration or possib losses of illuminated leaves are added only when tho points are not already evident from the previous da Occasionally, views expressed in the literature are taken in consideration here, but only when the questions involv must be answered by reference to the original manuscri itself.

The **bibliography** section is intended to be complete regards art historical literature. As far as possible it includ all books and articles relevant to the decoration of t manuscript. All exhibition-catalogues and references bindings are listed. Regarding library catalogues, only t most recent and those still in use are listed. Bibliography contents and palaeography is restricted to some standa works and to those individual studies which discuss pr blems of date and place of origin. Exceptionally, sor

vollzählig angeführt. Von den vorhandenen Bibliothekskatalogen werden nur die jeweils jüngsten und heute gebräuchlichen vermerkt. Die bibliographischen Angaben zum Inhalt der Handschrift, zur Codicologie und Paläographie beschränken sich auf wenige Standardwerke und grundsätzlich auf solche, in denen die betreffende Handschrift erwähnt ist. Einzeluntersuchungen aus diesen Fachbereichen werden nur dann zitiert, wenn sie sich auch mit Fragen der Datierung und Lokalisierung der Handschrift beschäftigen. Ausnahmsweise werden auch Quellen zur Provenienz der Handschrift registriert. Das Literaturverzeichnis ist in der Regel folgendermaßen gegliedert: Bibliothekskataloge – Ausstellungskataloge – Literatur zur Handschrift und ihrem Inhalt – kunsthistorische Fachliteratur.

Unter dem Titel **Beschreibung der Illustrationen** folgt der zweite deskriptive Hauptteil. Die Miniaturen werden in der Regel individuell und in der Reihenfolge ihres Auftretens in der Handschrift beschrieben. Jede Miniatur wird mit einem Kurztitel benannt, der ihr ikonographisches Thema oder den Typ des Dekorelements angibt. Es folgt ein Hinweis auf den Ort ihrer Einfügung in den Text und die Maßangabe. Die Beschreibung selbst hält in knapper Diktion Ikonographie, Ornamentmuster, Farben und eventuelle Beschädigungen fest. Nur bei Handschriften mit reicher, rein ornamentaler Ausstattung wird auf die detaillierte Beschreibung jeder einzelnen Miniatur verzichtet. In diesem Fall werden summarische Bemerkungen über Illustrationssystem, Ornamentmuster und Farben vorangestellt; die Miniaturen werden dann entweder gruppenweise oder mit nur kurzen individuellen Bemerkungen beschrieben.

sources concerning the history of the manuscript are listed. As a rule, the select bibliography is organized in the following way: library catalogues – catalogues of exhibitions – literature on contents, codicology and palaeography – art historical literature.

The second main part of the description follows under the subtitle **"description of the illustrations".** As a rule all illuminations are described individually and according to their sequence in the manuscript. The description of each illumination is headed by a short title indicating the iconographic subject or type of decoration. Then its place within the text and its measurements are indicated. The description proper consists of remarks on the iconography, the type of ornament, the colours, and the present condition of the miniature. Manuscripts with a very rich but non-figurative decoration are described more briefly; only the most important illuminations are listed individually, but a general description is given of the system of decoration, the motifs and types of ornament, and the colours.

Verzeichnis der Abkürzungen

ALAND, *Liste* = K. ALAND, *Kurzgefaßte Liste der griechischen Handschriften des Neue Testaments* (Arbeiten zur Neutestamentlichen Textforschung 1). Berli 1963.

ArtBull = Art Bulletin

AUBINEAU = M. AUBINEAU, *Codices Chrysostomici Graeci* I: *Codices Britanniae* (*Hiberniae* (Documents, Etudes et Répertoires publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes 13). Paris 1968.

BARBOUR, *Description* = R. BARBOUR, *Summary Description of the Greek Manuscripts from th Library at Holkham Hall.* In: The Bodleian Library Record 6 (196(591–613.

BECKWITH, *Constantinople* = J. BECKWITH, *The Art of Constantinople. An Introduction to Byzantin Art, 330–1453.* London 1961.

BELTING, *Auftraggeber* = H. BELTING, *Die Auftraggeber der spätbyzantinischen Bildhandschrift.* Ir Art et société à Byzance sous les Paléologues. Actes du Colloque organis par l'Association Internationale des Etudes Byzantines à Venise e Septembre 1968 (Bibliothèque de l'Institut Hellénique d'Etudes Byzant nes et Post-Byzantines de Venise 4). Venedig 1971.

BELTING, *Buch* = H. BELTING, *Das illuminierte Buch in der spätbyzantinischen Gesellscha* (Abh. Heidelberger Akad. Wiss., Phil.-Hist. Kl. 1). Heidelberg 1970.

BiblCahArch = Bibliothèque des Cahiers Archéologiques

BONICATTI, *Introduzione* = M. BONICATTI, *Per una introduzione alla cultura mediobizantina (Constantinopoli.* In: RIA N.S. 9 (1960) 207–265.

BRIQUET = C. M. BRIQUET, *Les Filigranes* I–IV. Amsterdam ²1968.

BUBERL-GERSTINGER, *Handschriften Wien* = P. BUBERL–H. GERSTINGER, *Die byzantinischen Handschriften d(Wiener Nationalbibliothek 2: Die Handschriften des X. bis XVII Jahrhunderts* (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschri ten in Österreich N.F. IV/VIII/IV). Leipzig 1938.

BUCHTHAL, *Illuminations* = H. BUCHTHAL, *Illuminations from an Early Palaeologan Scriptorium.* Ir JÖB 21 (1972) 47–55.

BUCHTHAL, *Notes* = H. BUCHTHAL, *Notes on some Early Palaeologan Miniatures.* Ir Kunsthistorische Forschungen, Otto Pächt zu seinem 70. Geburtstag, e(A. ROSENAUER–G. WEBER. Salzburg 1972, 36–43.

Byzantine Art = *Byzantine Art, an European Art.* 9th Exhibition of the Council of Europ(Athens 1964.

BZ = Byzantinische Zeitschrift

COXE, *Quarto Catalogus* I = H. O. COXE, *Bodleian Library. Quarto Catalogus I: Greek Manuscrip* (annotierter Nachdruck von H. O. COXE, *Catalogi Codicum Manuscripto rum Bibliothecae Bodleianae* I, III, Oxford 1853–1854, ed R. W. HUNT Oxford 1969.

Demus, *Kariye Djami*	= O. Demus, *The Style of the Kariye Djami and its Place in the Development of the Palaeologan Style.* In: The Kariye Djami 4: Studies in the Art of the Kariye Djami and its Intellectual Background, ed. P. A. Underwood (Bollingen Series 70). Princeton N.J. 1975, 107–160.
Demus, *Sicily*	= O. Demus, *The Mosaics of Norman Sicily.* London 1949 (1950).
De Ricci, *Handlist*	= S. De Ricci, *A Handlist of Manuscripts in the Library of the Earl of Leicester at Holkham Hall* (Supplement to the Bibliographical Society's Transactions 7). Oxford 1932.
Der Nersessian, *Psalter*	= S. Der Nersessian, *A Psalter and New Testament Manuscript at Dumbarton Oaks.* In: DOP 19 (1965) 153–183.
Devreesse, *Manuscrits*	= R. Devreesse, *Les Manuscrits grecs de l'Italie méridionale. Histoire, classement, paléographie* (Studi e Testi 183). Città del Vaticano 1955.
Diehl, *Manuel*	= Ch. Diehl, *Manuel de l'art byzantin* I–II, Paris [2]1925–26.
Diringer, *Illuminated Book*	= D. Diringer, *The Illuminated Book, its History and Production.* New York 1958.
DOP	= Dumbarton Oaks Papers
Ehrhard, *Überlieferung* I/2	= A. Ehrhard, *Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts* I/2 (TU 51). Leipzig 1938.
Faulhaber, *Catenen*	= M. Faulhaber, *Hohelied-, Proverbien- und Prediger-Catenen* (Theologische Studien der Leo-Gesellschaft 4). Wien 1902.
Frantz, *Ornament*	= M. A. Frantz, *Byzantine Illuminated Ornament. A Study in Chronology.* In: ArtBull 16 (1934) 43–76.
Gaisford, *Catalogus E. D. Clarke* I	= Th. Gaisford, *Catalogus sive notitia manuscriptorum qui a cel. E. D. Clarke comparati in Bibliotheca Bodleiana adversantur* I, Oxford 1812.
Galavaris, *Gregory*	= G. Galavaris, *The Illustrations of the Liturgical Homilies of Gregory Nazianzenus* (Studies in Manuscript Illumination 6). Princeton N.J. 1969.
Gardthausen, *Palaeographie*	= V. Gardthausen, *Griechische Palaeographie* I–II, Leipzig [2]1911–13.
Grabar, *Manuscrits*	= A. Grabar, *Les manuscrits grecs enluminés de provenance italienne, IXe–XIe siècles* (BiblCahArch 8). Paris 1972.
Greek Manuscripts	= *Greek Manuscripts in the Bodleian Library.* An Exhibition held in Connection with the XIIIth International Congress of Byzantine Studies. Oxford 1966.
Halkin, *Auctarium*	= F. Halkin, *Auctarium Bibliothecae Hagiographicae Graecae* (Subsidia Hagiographica 47). Brüssel 1969.
Halkin, *BHG*	= F. Halkin, *Bibliotheca Hagiographica Graeca* I–III (Subsidia Hagiographica 8 a). Brüssel [3]1957.
Hamann-Mac Lean, *Berliner Codex*	= R. Hamann-Mac Lean, *Der Berliner Codex graecus Quarto 66 und seine nächsten Verwandten als Beispiel des Stilwandels im frühen 13. Jahrhundert.* In: Festschrift K. H. Usener. Marburg a. d. L. 1967.
Hatch, *Facsimiles*	= W. H. P. Hatch, *Facsimiles and Descriptions of Minuscle Manuscripts of the New Testament.* Cambridge Mass. 1951.

HUNGER, *Reich*	= H. HUNGER, *Reich der Neuen Mitte. Der christliche Geist der byzantinischen Kultur.* Graz-Wien-Köln 1965.
HUNT, *Introduction*	= H. O. COXE, *Bodleian Library. Quarto Catalogus II: Laudian Manuscripts.* Reprinted from the Edition of 1858–1885, with Corrections and Additions, and an Historical Introduction by R. W. HUNT. Oxford 1973.
HUNT, *Summary Catalogue* I	= R. W. HUNT, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford I (Introduction).* Oxford 1953.
HUNT, *Survival*	= R. W. HUNT and others, *The Survival of Ancient Literature.* Catalogue of an Exhibition of Greek and Latin Classical Manuscripts mainly from Oxford Libraries displayed on the Occasion of the Triennial Meeting of the Hellenic and Roman Societies, 28 July–2 August 1975. Oxford 1975.
IRIGOIN, *L'italie méridionale*	= J. IRIGOIN, *L'Italie méridionale et la tradition des textes antiques.* In: JÖB 18 (1969) 37–55.
JÖB	= Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik (1969ff.)
JPhil	= The Journal of Philology
JWaltAGal	= The Journal of the Walters Art Gallery
JWCI	= Journal of the Warburg and Courtauld Institutes
KARO–LIETZMANN, *Catenarum Catalogus*	= G. KARO – J. LIETZMANN, *Catenarum Graecarum Catalogus* (Nachrichten K. Ges. Wiss. Göttingen, Phil.-Hist. Kl. 1902, Heft 1, 3, 5). Berlin 1902.
Kongr. Christ. Arch. VII, Akten	= Akten des VII. Internationalen Kongresses für Christliche Archaeologie, Trier 5.–11. September 1965, I–II (Studi di Antichità Cristiana 27). Città del Vaticano – Berlin 1968.
LAKE	= K.-S. LAKE, *Dated Greek Minuscle Manuscripts to the Year 1200,* I–X (Monumenta Palaeographica Vetera I–X). Boston Mass. 1934–39, pls. 1–6.
LAKE, *Minuscle Manuscripts* I/II	= K.-S. LAKE, *Dated Greek Minuscle Manuscripts to the Year 1200,* I/II: *Manuscripts in Venice, Oxford and London* (Monumenta Palaeographica Vetera I/II). Boston Mass. 1934.
LAKE, [Vorarbeiten]	= K. LAKE, [Handschriftliche Vorarbeiten zu einem Katalog der griechischen Laud-Handschriften, mit Ergänzungen von H. H. E. CRASTER, 1902–11]. MS Oxford, Bodl. Libr. R. 6. 96.
LAZAREV, *Storia*	= V. LAZAREV, *Storia della pittura bizantina.* Torino 1967.
MADAN, *Catalogus*	= F. MADAN, *Catalogus codicum graecorum. Appendix I, 1882–6, II, 1887–9.* MS Oxford, Bodl. Libr. R. 7. 36.
MADAN, *Summary Catalogue* III	= F. MADAN, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* III. Oxford 1895.
MADAN, *Summary Catalogue* IV	= F. MADAN, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* IV. Oxford 1897.
MADAN, *Summary Catalogue* V	= F. MADAN, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* V. Oxford 1905.
MADAN–CRASTER, *Summary Catalogue* II/1	= F. MADAN–H. H. E. CRASTER, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* II/1. Oxford 1922.

MADAN–CRASTER–DUNHOLM-YOUNG, *Summary Catalogue* II/2	= F. MADAN – H. H. E. CRASTER – N. DUNHOLM-YOUNG, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford* II/2. Oxford 1937.
Masterpieces	= *Masterpieces of Byzantine Art* (Edinburgh International Festival, August-September 1958, London October-November 1958). Edinburgh-London 1958.
MEREDITH, *Codex Ebnerianus*	= C. MEREDITH, *The Illustration of Codex Ebnerianus. A Study in Liturgical Illustration of the Comnenian Period.* In: JWCI 29 (1966) 419–424.
MJBK	= Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst
MMJ	= Metropolitan Museum Journal
MONTFAUCON, *Diarium Italicum*	= B. DE MONTFAUCON, *Diarium Italicum, sive Monumentorum veterum, Bibliothecarum, Musaeorum etc. notitiae singulares in Itinerario Italico collectae.* Paris 1702.
Museum Criticum I	= *Museum Criticum* (Cambridge Classical Researches I). Cambridge 1814.
NAUMANN–BELTING, *Euphemia-Kirche*	= R. NAUMANN – H. BELTING, *Die Euphemia-Kirche am Hippodrom zu Istanbul und ihre Fresken* (Istanbuler Forschungen 25). Berlin 1966.
PÄCHT, *Illumination*	= O. PÄCHT, *Byzantine Illumination* (Bodleian Picture Book 8). Oxford 1952.
Palaeographical Society I/II	= The Palaeographical Society. *Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions* I/II. ed. E. A. BOND – E. M. THOMPSON. London 1873–1883.
RAHLFS, *Verzeichnis*	= A. RAHLFS, *Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments* (Nachrichten K. Ges. Wiss. Göttingen, Phil.-Hist. Kl. 1914, Beiheft). Berlin 1914.
RBK	= Reallexikon zur Byzantinischen Kunst
RIA	= Rivista dell'Istituto Nazionale d'Archeologia e Storia dell'Arte
ROE, *Negotiations*	= *The Negotiations of Sir Thomas Roe in his Embassy to the Ottoman Porte, from the Year 1621 to 1628 inclusive.* London 1740.
RUDBERG, *Etudes*	= S. Y. RUDBERG, *Etudes sur la tradition manuscrite de saint Basile.* Lund 1953.
SAJDAK, *Historia*	= J. SAJDAK, *Historia critica scholiastarum et commentatorum Gregorii Nazianzeni* (Meletemata Patristica I). Krakau 1914.
SWOBODA, *Anzeigen*	= *Kunstgeschichtliche Anzeigen*, ed. K. M. SWOBODA, N.F. 5 (1961/62) 5–183: *In den Jahren 1950 bis 1961 erschienene Werke zur byzantinischen und weiteren ostchristlichen Kunst.*
TheolQuart	= Theologische Quartalschrift
TU	= Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur
VAN DE VORST–DELEHAYE, *Catalogus*	= C. VAN DE VORST – H. DELEHAYE, *Catalogus Codicum Hagiographicorum Graecorum Germaniae, Belgiae, Angliae* (Subsidia Hagiographica 13). Brüssel 1913.
VIKAN, *Manuscripts*	= *Illuminated Greek Manuscripts from American Collections.* An Exhibition in Honor of Kurt Weitzmann, ed. G. VIKAN. Princeton N.J. 1973.

VOGEL–GARDTHAUSEN, *Schreiber* = M. VOGEL – V. GARDTHAUSEN, *Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance.* Hildesheim ²1966.

WEITZMANN, *Buchmalerei* = K. WEITZMANN, *Die byzantinische Buchmalerei des 9. und 10. Jahrhunderts* (Arch. Inst. d. dt. Reiches, Abt. Istanbul). Berlin 1935.

WEITZMANN, *Grundlagen* = K. WEITZMANN, *Geistige Grundlagen und Wesen der Makedonischen Renaissance* (Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Geisteswissenschaften 107). Köln-Opladen 1963.

WEITZMANN, *Joshua Roll* = K. WEITZMANN, *The Joshua Roll, a Work of the Macedonian Renaissance* (Studies in Manuscript Illumination 3). Princeton 1948.

WILSON, *Bookhands* = N. G. WILSON, *Mediaeval Greek Bookhands* I–II (Mediaeval Academy of America 81). Cambridge Mass. 1973.

ZKg = Zeitschrift für Kunstgeschichte

Verzeichnis der Handschriften

Canon. gr. 77 (S.C. 18530)

Basileios, Homilien

(Konstantinopel – 2. Hälfte und 1. Viertel 10. Jahrhundert)

Abb. 1-2, Farbtafel I

Pergament – 297 × 205 mm – II + 252ff. (I, II, 251, 252 = V = pap.) – 1 col. 34 (33, 35) linn. – 2 coll. 31 linn. (Fragment).

(1-1ᵛ) Fragment aus Basileios, Hexaemeron-Homilie 9.1-2 – (2) Miniatur: Basileios – (2ᵛ) Palimpsest: Original Beginn Hexaemeron-Homilie 9.1-2; nach Rasur in Schrift des 14. Jh.: Inhaltsverzeichnis – (3-90) 17 Psalmen-Homilien – (90-250) 28 diverse Homilien – (250) Palimpsest: Ende des Homiliars, Ersatz des 14. Jh., auf rasiertem Text des 12. Jh. – (250ᵛ) leer, Text des 12. Jh. rasiert.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, griechische Ziffern in Tinte in der Hand des 14. Jh., recto rechts oben.

Linienschema: Lake I, 2e; Hexaemeron-Fragment: ähnlich Lake II, 12a.

Schrift: Hexaemeron-Fragment: Majuskel in hellbrauner Tinte: Text – Majuskel in dunkelbrauner Tinte: Titel.
Homiliar: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Titel – Auszeichnungsmajuskel in schwarzbrauner Tinte: erster Titel, Initialen, einige mit Silberauflage.
Ergänzung und Ersatz des 14. Jh.: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – Majuskel in hellbrauner Tinte: Initialen – Majuskel in karminroter Tinte: Kolophon.

Illustration: (2) Miniatur – (2ᵛ) Ornamentrahmen – (3) Ornamenttor – (161ᵛ, 179ᵛ) Dilettantenskizzen eines Crucifixus und eines Kriegerheiligen.

Verlust von Miniaturen: Vermutlich ging der gesamte Illustrationszyklus der Hexaemeron-Homilien, mit Ausnahme einer Miniatur, verloren.

Eintragung: f. 250, in der Hand des 14. Jh. (1360?): ἐγράφη σωτηρίῳ ἐν ἔτει τξ'.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici von der Bodleian Library erworben.

Einband: Brauner Ledereinband, auf dem Rücken in Goldprägung: *S. Basilii Homiliae cod. Grec. saeculi XII.*

Erhaltung: Pergament zum Teil beschädigt, relativ gut erhalten. Das Hexaemeron-Fragment ist stark beschnitten; ursprüngliches Format etwa 310 × 210 mm.

Besondere Bemerkungen: Im 14. Jh. wurde das Basileios-Homiliar neu adaptiert: es erhielt ein Bild-Frontispiz und ein Inhaltsverzeichnis, die verlorene letzte Seite wurde ergänzt und der Codex wurde foliiert. Als Frontispiz wurde ein Bifolium eines Hexaemeron-Codex verwendet, wobei die Foliofolge umgekehrt wurde: die ursprünglich zweite und dritte Seite der Hexaemeron-Homilie, also die reinen Textseiten, wurden als Vorsatzblatt vorangestellt (ff. 1, 1ᵛ), dann folgt die Basileios-Miniatur (f. 2) – ursprünglich die erste Seite des Bifolium –, und danach die ursprünglich erste Textseite der Hexaemeron-Homilie, die nach Rasur als Inhaltsverzeichnis adaptiert wurde.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, coll. 76-78. – Madan, *Summary Catalogue* IV, 316. – Rudberg, *Etudes* 106ss.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 2 Basileios, lehrend *Abb. 1, Farbtafel I*

250 × 156 mm; Bildfeld 199 × 108 mm; Bordüre 29 (24) mm breit.

Basileios sitzt in Dreiviertelansicht nach rechts vorn gewandt; er hat die Rechte sprechend vor der Brust erhoben, mit der Linken stützt er einen Codex auf den Oberschenkel. Rechts leicht im Hintergrund steht eine dichte Schar Zuhörer; der erste ist voll zu sehen, er steht, lauschend vorgebeugt, Basileios zugewandt. Hinter ihm ist ein zweiter Zuhörer bis zur Schulter sichtbar, er wendet den Kopf, der zum Teil nur in Vorzeichnung erhalten ist, nach rechts einem dritten Mann zu, der fast völlig zerstört ist. Im Hintergrund die Kalotten weiterer Zuhörer. Basileios ist ein Mann mittleren Alters mit braunem, schwarz gezeichnetem Haar und Bart; sein Inkarnat ist warmbraun, rötlich und oliv getönt auf der Stirn und zum Bart hin, gelb belichtet auf Stirn und Wangen, an Nasenrücken und Augen dunkelbraun konturiert. Sein Gewand besteht aus einem opaken, öligen Weiß mit reichlich farbiger Zeichnung und wenig verriebener Schattierung: ein zartes Hellblau am vorderen Schenkel und Ärmel, Hell- und Mittelbraun am Knie, Unterschenkel und auch am Oberschenkel, Mittel- und Dunkelbraun vor der Brust und am rechten Ärmel; der Doppelstrich am rechten Bein ist dunkellilabraun. Das Epitrachilion zeigt ein sandfarben getöntes Weiß mit hellbraunem Kontur; die drei Kreuze sind rot-schwarz. Vom Untergewand sind goldbraun-dunkelbraune Manschetten sichtbar. Reste von schwarzen Schuhen. Der Codex auf Basileios' Schoß hat Rotschnitt und einen goldenen Deckel, der mit einer Doppelreihe Perlen, vier quadratischen, roten und grünen Edelsteinen und einem perlgefaßten Medaillon in der Mitte, in dem eine Büste angedeutet ist, besetzt ist. Mit Perlen und Edelsteinen in runder und rechteckiger Fassung ist auch der goldene Thron besetzt, dessen dunkler Holzkern an den Seiten sichtbar ist. Das Polster zeigt ein warmes Dunkelrot, mit hellerem Ziegel- und Schwarzrot in der Faltenmodellierung. Das Suppedaneum hat eine goldene Trittfläche, in die dunkelbraunen Seitenkanten sind rotbraune Rechteckfelder eingelassen. Die Zuhörer haben jugendliche, offene Gesichter mit kastanienbraunem Haar und hellbraunem Inkarnat, das oliv in den Schatten, gelbbraun an den Wangen und sandrosa an Stirn und Wangen getönt ist. Der Mantel des vorderen Zuhörers zeigt ein warmes Dunkelrot, modelliert mit Tomatenrot und Dunkelbraunrot. Das Untergewand hat dasselbe opake, ölige Weiß wie das Gewand des Basileios; die Falten sind hellblau eingezeichnet, vom Knie abwärts braun, rosa und mauve. Diese selben Nuancen zeigt das Gewand des zweiten Zuhörers, dazu etwas Hellblau als Lichtfarbe. Von den Gewändern der übrigen Zuhörer sind nur Spuren von Dunkelgrau, Schwarz und Braun erhalten. Im Hintergrund ist ein etwas verwaschenes Graublau dünn aufgetragen.

Die Rahmenbordüre wird von Goldstreifen begleitet, die nach außen schwarz, nach innen rot konturiert sind; durch schwarze Striche an den Spitzen und Kreuzungspunkten wird suggeriert, daß der innere Rahmen dem äußeren plastisch aufliegt. In den Eckfeldern der Bordüre auf hellgraublauem Grund eine schwarze Kreuzblüte mit Silber- und Graukontur und lila-braunem Kern, in den Zwickeln Augen in zwei Brauntönen. Die Bordüre besteht aus breitflächigen Fächerblüten, die schuppenartig übereinandergelegt sind; in den Seitenstreifen sind sie symmetrisch zur Mitte hin orientiert, im oberen laufen sie nach rechts, im unteren nach links. Jede Blüte zeigt zwei Nuancen einer Farbe, die hellere innen, die dunklere außen, dazu ein hellgelber oder weißer Saum: rosa-purpurrot, hellbraunrotbraun, hell- und dunkellila, graugrün und graublau in zwei Tönen; der Grund ist schwarz.

Die Miniatur ist erheblich zerstört.

Legende: ὁ ἅγιος Βασίλειος.

f. 2ᵛ Ornamentrahmen *Abb. 2*

Titelrahmen der 9. Hexaemeron-Homilie. 50 × 60 mm; Bordüre 10 mm breit.

Die Bordüre ist durch rote Striche gesäumt und schräg an den Ecken in vier Felder unterteilt; in jedem ein anderes Muster: im oberen Streifen: hellbraune, breite Wellenranke mit hellblauen und hellgrünen Blättchen; im unteren Streifen: hellbraun gezeichnete, zarte Wellenranke mit hellbraunen Palmettenzungen und hellblauen Blättchen auf hellgrünem Grund; im rechten Streifen: Serie roter Rosettenspitzen auf blauen Schenkeln und grüne Eckrosettchen auf hellbraunem Grund; im linken Streifen: schlanke »Tulpenknospen«, rot, auf hellgrünen Schenkeln vor hellbraunem Grund.

Das Lemma zwischen den Kolumnen ist von einer zart gezeichneten Vase gerahmt.

f. 3 Ornamenttor

Vor dem ersten Titel des Homiliars. 24 × 138 mm; Bordüre 10 mm breit.

Sauber gezeichnetes, mehrsträhniges, geknicktes Flechtband mit Perlen in den Gelenken, zu flachem Tor geknickt.

Auct. E. 5. 11 (Misc. 76; Hunt. 272; S.C. 5766)

Evangeliar

(Konstantinopel – 1. Hälfte 10. Jahrhundert)

Abb. 3-10

Pergament – 234 × 172 mm – 209ff. (1-3, 207-209 = V = pap.; 4 = V) – 2 coll. 20 linn.

(f. 4-4ᵛ) leer – (p. 1-2) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (p. 3) Glaubensbekenntnisse – (p. 4) Miniatur: Matthäus – (p. 5-134) Matthäus-Evangelium – (p. 135) Dekorseite – (p. 136) Miniatur: Markus – (p. 137) leer – (p. 138) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (p. 139-221) Markus-Evangelium – (p. 222) leer – (p. 223) Dekorseite – (p. 224) Miniatur: Lukas – (p. 225-226) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (p. 227-366) Lukas-Evangelium – (p. 367) leer – (p. 368) spätere Synaxareintragung – (p. 369) leer – (p. 370) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (p. 371) Dekorseite – (p. 372) Miniatur: Johannes – (p. 373-404) Johannes-Evangelium, des. mut. Jh. 6.64.

Seitenzählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, verso links oben.

Lagen: 2 (f. IV, p. 1/2) 1 (p. 3/4) 8 (p. 19/20) 6 (p. 31/32) 3 × 8 (p. 79/80) 6 (p. 91/92) 2 × 8 (p. 123/124) 9 (8 + 1: p. 135/136 = Einzelblatt: p. 141/142) 9 (8 + 1: p. 159/160 = Einzelblatt: p. 159/160) 6 (p. 171/172) 10 (p. 191/192) 6 (p. 203/204) 10 (8 + 2: p. 205/206 und p. 223/224 = Einzelblätter: p. 223/224) 9 (8 + 1: p. 225/226 = Einzelblatt: p. 241/242) 4 × 8 (p. 305/306) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor p. 319: p. 319/320) 10 (p. 339/340) 6 (p. 351/352) 10 (8 + 2: p. 353/354 und p. 371/372 = Einzelblätter: p. 371/372) 2 × 8 (p. 403/404).

Linienschema: ähnlich Lake II, 22a; die Purpurseiten sind nicht liniiert.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Glaubensbekenntnisse; Kephalaia in Listen und am Textrand; Evangelientitel am Ende der Evangelien; Versziffern am Textrand; z.T. Initialen; Bildlegenden – Majuskel in Gold: Evangelientitel – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot gesäumt: Titel der Kephalaialisten; Titel des Festes, an dem die erste Lektion jedes Evangeliums gelesen wird, vor Beginn der Evangelien; Ziffern und einzelne Buchstaben in Kephalaiatiteln am oberen Textrand; zahlreiche Initialen – Auszeichnungsmajuskel, hellblau, rot gesäumt: Titel der Kephalaia der ersten Tafel, p. 1.

Illustration: (p. 4, 136, 224, 372) Evangelisten – (p. 135, 223, 371) Dekorseiten – (p. 1, 2, 138, 225, 226, 370) Arkaden für Kephalaia – (p. 5, 139, 227, 373) Titelkränze – Zierinitialen.

Provenienz: Die Bodleian Library kaufte die Handschrift 1693 von Robert Huntington, der sie auf seinen Reisen im Osten, 1670-81, erworben hatte.

Einband: Braunes Leder auf Holz mit Blindstempelbordüre.

Erhaltung: Das Manuskript ist gut erhalten, doch erhebliche Beschädigung der Miniaturen.

Besondere Bemerkungen: Aus Abdrücken und Farbspuren der dekorierten Seiten ist folgendes zu entnehmen: ursprünglich war der Codex anikonisch (cf. Abdrücke der Titelkränze auf den voraufgehenden Arkadenseiten und vice versa); als die – etwas schmaleren und etwas jüngeren – Purpurseiten mit den Evangelisten hinzugefügt wurden, befanden sich diese alle gegenüber ihren Evangelien (cf. Abdrücke der Miniaturrahmen auf der ersten Seite der Evangelien); erst bei einer späteren Neubindung wurden Markus und Lukas vor statt nach den Kephalaiaarkaden eingebunden.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 658. – Madan-Craster-Denholm-Young, *Summary Catalogue* II/2, 1023. – *Masterpieces* Nr. 216, 68. – *Greek Manuscripts* Nr. 69, 38. – Hatch, *Facsimiles* 154, pl. 41. – Aland, *Liste* Nr. 67, 64. – A. Boeckler, *Die Evangelistenbilder der Adagruppe.* In: MJBK 3. F., III/IV (1952/53) 136. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 460, 476, 480. – Lazarev, *Storia* 175 n. 69. – C. Nordenfalk, Rezension zu: Weitzmann, *Buchmalerei.* In: ZKg 4 (1935) 349. – Pächt, *Illumination* 4, 7, Abb. 4. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 51, 52. – Vikan, *Manuscripts* 64. – Weitzmann, *Buchmalerei* 18, 19, 42, Abb. 117-120. – K. Weitzmann, *Book Illustration of the 4th Century, Tradition and Innovation.* In: Kongr. Christ. Arch. VII, Akten I 270, II Abb. 22. – Weitzmann, *Grundlagen* 26, 34, Farbtafel 5.

Beschreibung der Illustrationen:

p. 1 Kephalaia-Tafel für Matthäus *Abb. 5*

152 × 122 mm.

Die Titel sind in eine Doppelarkade eingeschrieben; in den Säulen Treppen-, in den Bögen Rosettenmuster, beide hellblau, rot konturiert, auf Pergamentgrund; Basen, Palmettenkapitelle und Halbpalmetten oberhalb der Deckplatten hellblau.

p. 2 Kephalaia-Tafel für Matthäus

154 × 123 mm.

Anlage und Muster identisch p. 1, doch Muster golden mit hellblauer Füllung; blau-goldene Palmette am Bogenansatz.

p. 4 Evangelist Matthäus *Abb. 7*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 155 × 135 mm.

Purpurpergament, heute braun, sichtbar nur am Rand der Miniatur. Matthäus schreibt, nach rechts gewandt, in einem Buch, das auf einem Ständer liegt, auf den er seine linke Hand gelegt hat. Er ist grauhaarig, schlank, mit kräftigen, rotbraunen Händen und Füßen. Ober- und Untergewand sind in mehreren Nuancen von hellem Graublau bis Graubraun mit milchigweißen Lichtflecken und -streifen gemalt; Modellierung und Faltentiefen sind mit breitem Pinsel- und scharfem Federstrich in dunkleren Nuancen angegeben. Schemel, Suppedaneum und Buchständer sind dunkel- und hellbraun und derb gezeichnet, das Polster ist karminrot.

Im Hintergrund eine Nische, deren ebene Flanken mit gemusterten Paneelen dekoriert sind. Die Wölbung ist am Lichtstreifen der Seitenkante und an den konkaven, braunen Faszien abzulesen; der hellblaue Architrav verläuft waagrecht; unten geht die hellolivbraune Nische nahtlos in den hellgrünen Boden über. Oberhalb des Architravs zwei hellgraue Marmorsäulen, zwischen ihnen ist ein karminroter, weißgetupfter Vorhang zur Seite gezogen und mit tomatenroten Ringen an den Säulen befestigt. Goldgrund. Bildrahmen aus Farbstreifen hellblau-gold-hellblau.

Legenden: Ματθαῖος; im Buch: Βίβλος ... Ἀβραάμ (Mt. 1.1).

Das Gesicht des Matthäus ist total zerstört, die Feinheiten der Oberfläche sind verloren.

p. 5 Ornamentkranz

Titelrahmen des Matthäus-Evangeliums. Durchmesser 50 mm.

Ein goldener Kreisring ist umgeben von einer goldenen, blau gesäumten Palmettenranke mit auswärts gerichteten Rankenspitzen.

p. 135 Dekorseite *Abb. 4*

Rückseite des Evangelisten Markus.

Auf den Purpurgrund sind fünf goldene Quadrate gesetzt, jedes mit hellblauem, weiß gesäumten Rand und weißen Dreiecken in den Ecken. Im rechten unteren Quadrat ein braunes, florales Muster (von späterer Hand?).

p. 136 Evangelist Markus *Abb. 8*

Gegenüber Kephalaia-Tafel. 177 × 140 mm.

Im Typus identisch mit der Matthäus-Miniatur; aber die Figur ist voluminös, gewichtig, aktiv, das Gewand, trotz der schwarzbraunen Faltenzeichnung, voll und weich modelliert. Markus hat einen breiten Kopf mit niederer Stirn und schrägen Augen; Haar und Bart sind braun und locker gemalt; kräftiges, rotbraunes Inkarnat. Die Nische wirkt räumlich gewölbt dank der konsequenteren, konkaven Linienführung an Sockel und Architrav. Die Nische ist niederer, daher ist der Vorhang in voller Länge sichtbar mit langen weißen Fransen, die über die Mauer fallen. Hell polierter Goldgrund im Feld zwischen den Säulen als effektvoller Grund und Rahmen für den Kopf des Evangelisten.

Legenden: Μάρκος; im Buch: 'Αρχή ... ἀποστέλλω (Mk. 1. 1-2).

p. 138 Kephalaia-Tafel für Markus *Abb. 6*

155 × 121 mm.

Identisch mit p. 2.

p. 139 Ornamentkranz *Abb. 3*

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. Durchmesser 50 mm.

Identisch mit p. 5, doch ist der Kreisring rot gesäumt.

p. 223 Dekorseite

Rückseite des Evangelisten Lukas.

Im Typus identisch p. 135, nur sind die Quadrate unregelmäßig gezeichnet.

p. 224 Evangelist Lukas *Abb. 9*

Gegenüber Kephalaia-Tafel. 165 × 145 mm.

Im Typus identisch mit der Matthäus-Miniatur, der sie auch formal nähersteht als der Markusminiatur; abweichend sind Figur und Architekturhintergrund stark in die Breite gedehnt, wodurch sie steif und flach wirken.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Λουκᾶς; im Buch: bis auf Spuren zerstört.

Die Miniatur ist stark zerstört: Gesicht und Möbel fehlen, von den Feinheiten der Oberfläche nur Reste erhalten.

p. 225 Kephalaia-Tafel für Lukas

160 × 124 mm.

Anlage und Muster identisch p. 2, aber das Treppenmuster in den Säulen ist hellblau mit goldenem Zentrum, das Rosettenmuster in den Bögen und die Kapitellpalmetten sind golden, blau gesäumt, jeweils auf Pergamentgrund.

p. 226 Kephalaia-Tafel für Lukas

160 × 125 mm.

Identisch mit p. 225, dazu blau gesäumte Goldpalmette am Bogenansatz.

p. 227 Ornamentkranz

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. Durchmesser 50 mm.

Identisch mit p. 5.

p. 370 Kephalaia-Tafel für Johannes

155 × 124 mm.

Identisch mit p. 2, dazu spitze, blau gesäumte Goldpalmette am Bogenansatz.

p. 371 Dekorseite

Rückseite des Evangelisten Johannes.

Im Typus identisch p. 135, nur ist das mittlere Quadrat erheblich größer, die Eckquadrate sind kleiner als in p. 135 und p. 223.

p. 372 Evangelist Johannes *Abb. 10*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 163 × 137 mm.

Im Typus identisch mit der Matthäus-Miniatur, doch ist die Nische relativ räumlich und Johannes ist zwar schlank, aber relativ körperhaft. Er hat weißes, dichtes Haar mit Stirnlocke und graubraunen, kurzen Bart; das Gesicht ist mit roten und weißen Pinselstrichen und -tupfern malerisch modelliert. Das Gewand ist in mehreren Graunuancen mit weißlichen Lichtern und Braun in den Schatten sowie schwarzbrauner Faltenzeichnung gemalt. Geringfügige Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) 'Ιωάννης; im Buch: ἐν ἀρχῇ ... πρὸς τὸν Θεόν (Jh. 1. 1).

p. 373 Ornamentkranz

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. Durchmesser 50 mm.

Identisch mit p. 5.

Canon. gr. 110 (S.C. 18563) 3

Apostelgeschichte und Kanonische Briefe

(Konstantinopel – Mitte 10. Jahrhundert) *Abb. 11-26, Farbtafel II*

Pergament – 189 × 134 mm – II + 382 ff. (I, II, 381, 382 = V = pap.; + 144/1) – 1 col. – 18 linn. (ff. 1-224), 19 linn. (ff. 225-377).

(1) Psalmverse, 12 Jh. – (1ᵛ) Miniatur: Lukas – (2-102ᵛ) Apostelgeschichte – (103) leer – (103ᵛ-104) Hypothesis zum Jakobosbrief – (104ᵛ-105) Kephalaia des Jakobosbriefs – (105ᵛ-106) leer – (106ᵛ) Miniatur: Jakobos – (107-117) Brief des Jakobos – (117ᵛ-118) Hypothesis zum 1. Petrusbrief – (118ᵛ-119) Kephalaia des 1. Petrusbriefs – (119ᵛ-120) leer – (120ᵛ) Miniatur: Petrus – (121-131) 1. Brief des Petrus – (131-132) Hypothesis zum 2. Petrusbrief – (132-132ᵛ) Kephalaia des 2. Petrusbriefs – (133-139) 2. Brief des Petrus – (139-141) Hypothesis zum 1. Johannesbrief – (141-141ᵛ) Kephalaia des 1. Johannesbriefs – (142) leer – (142ᵛ) Miniatur: Johannes – (143-151ᵛ) 1. Brief des Johannes – (151ᵛ-152) Hypothesis zum 2. Johannesbrief – (152-152ᵛ) Kephalaia des 2. Johannesbriefs – (152ᵛ-153ᵛ) 2. Brief des Johannes – (154) Hypothesis zum 3. Johannesbrief – (154ᵛ-155ᵛ) 3. Brief des Johannes – (155ᵛ-156ᵛ) Hypothesis zum Judasbrief – (156ᵛ) Kephalaia des Judasbriefs – (157) leer – (157ᵛ) Miniatur: Judas – (158-160) Brief des Judas – (160ᵛ-170ᵛ) Euthalios, Erzählung von Leben und Reisen des Paulus, inc.: Παῦλος ὁ ἀπόστολος 'Εβραῖος μὲν ἦν τὸ γένος, des.: τριάκοντα καὶ πέντη. τέλος. – (170ᵛ-173ᵛ) Hypothesis zum Römerbrief – (174-175) Kephalaia des Römerbriefs – (175ᵛ-176) leer – (176ᵛ) Miniatur: Paulus – (177-211ᵛ) Brief an die Römer – (211ᵛ-213) Hypothesis zum 1. Korintherbrief – (213-213ᵛ) Kephalaia des 1. Korintherbriefs – (214-243ᵛ) 1. Brief an die Korinther – (244-245) Hypothesis zum 2. Korinther-

brief – (245^{v}-246) Kephalaia des 2. Korintherbriefs – (246^{v}-266^{v}) 2. Brief an die Korinther – (266^{v}-267^{v}) Hypothesis zum Galaterbrief – (267^{v}-268) Kephalaia des Galaterbriefs – (268^{v}-278^{v}) Brief an die Galater – (278^{v}-279^{v}) Hypothesis zum Epheserbrief – (279^{v}-280) Kephalaia des Epheserbriefs – (280^{v}-291) Brief an die Epheser – (291^{v}-292) Hypothesis zum Philipperbrief – (292^{v}) Kephalaia des Philipperbriefs – (293-300) Brief an die Philipper – (300-301) Hypothesis zum Kolossäerbrief – (301-301^{v}) Kephalaia des Kolossäerbriefs – (302-309) Brief an die Kolossäer – (309-310) Hypothesis zum 1. Thessalonikerbriefs – (310^{v}) Kephalaia des 1. Thessalonikerbriefs – (311-317^{v}) 1. Brief an die Thessaloniker – (317^{v}-318^{v}) Hypothesis zum 2. Thessalonikerbrief – (318^{v}-319) Kephalaia des 2. Thessalonikerbriefs – (319^{v}-323) 2. Brief an die Thessaloniker – (323-324) Hypothesis zum 1. Timotheosbrief – (324^{v}-325) Kephalaia des 1. Timotheosbriefs – (325^{v}-333^{v}) 1. Brief an Timotheos – (333^{v}-334^{v}) Hypothesis zum 2. Timotheosbrief – (334^{v}-335) Kephalaia des 2. Timotheosbriefs – (335^{v}-341) 2. Brief an Timotheos – (341^{v}-342^{v}) Hypothesis zum Titusbrief – (342^{v}) Kephalaia des Titusbriefs – (343-346) Brief an Titus – (346^{v}-347) Hypothesis zum Philemonbrief – (347) Kephalaia des Philemonbriefs – (347^{v}-348^{v}) Brief an Philemon – (349-351^{v}) Hypothesis zum Hebräerbrief – (351^{v}-353) Kephalaia des Hebräerbriefs – (353^{v}-377^{v}) Brief an die Hebräer – (378-379^{v}) Fragment einer Homilie, 12. Jh.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 1 (1) 13 × 8 (105) 1 (106) 10 (116) 8 (8 – 1 + 1: 1 Blatt fehlt vor f. 119, f. 120 = Einzelblatt: 124) 8 (6 + 2: f. 125 und f. 129 = Einzelblätter: 132) 8 (140) 9 (8 + 1: f. 142 = Einzelblatt, + 144/1: 148) 8 (156) 1 (157) 2 × 8 (173) 2 (175) 1 (176) 24 × 8 (368) 9 (8 + 1: f. 377 = Einzelblatt: 377) 2 (spätere Zutat, quer eingebunden: 379).

Linienschema: ähnlich Lake I, 36a; Miniaturseiten ohne Zeilen, nur geritzte Konturlinien der Bildrahmen.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in roter Tinte: Hypotheseis (Ausnahme: Hypothesis zum Jakobosbrief in brauner Tinte), Entstehungs- und Verszahlangaben am Schluß der meisten Briefe, Quellenangabe von Bibelzitaten am Rand – Majuskel in Gold: Kephalaia in Listen und am oberen oder unteren Textrand, Kapitel- und Versziffern am Rand – Auszeichnungsmajuskel in Gold: alle Titel, Initialen – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Namensinschriften in den Miniaturen – Minuskel in schwarzer Tinte: Randnotizen des 16. Jh.

Illustrationen: (1, 106, 120, 142, 157, 176) Autorenbilder – (2, 103^{v}, 107, 117^{v}, 121, 133, 152^{v}, 177, 214, 244, 246^{v}, 268^{v}, 280^{v}, 291^{v}, 293, 302, 311, 319^{v}, 325^{v}, 341^{v}, 343, 346^{v}, 347^{v}, 349, 353^{v}) Titelrahmen – (143, 154, 154^{v}, 155^{v}, 158, 174, 245^{v}, 292^{v}, 300, 317^{v}, 323, 333^{v}, 335^{v}) Ornamentleisten – zahlreiche kleine Dekormotive.

Provenienz: 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, gekauft.

Einband: Roter Ledereinband mit Goldprägung am Rücken und auf schwarzer Lederbordüre an Vorder- und Rückendeckel.

Erhaltung: gut, abgesehen von Beschädigungen der ersten und letzten Seiten, einigen Knittern und Stockflecken.

Literatur: Coxe, *Catalogus* I/III, coll. 99-100. – *Masterpieces* Nr. 203, 65. – *Byzantine Art* Nr. 302, 311, Abb. 302. – *Greek Manuscripts* Nr. 70, 38. – Aland, *Liste* Nr. 221, 72. – Beckwith, *Constantinople* 85, Abb. 108. – H. Buchthal, *A Byzantine Miniature of the Fourth Evangelist and its Relatives*. In: DOP 15 (1961) 129, 130, Abb. 3. – Diringer, *Illuminated Book* 106, pl. II 18d. – Galavaris, *Gregory* 19 n.1. – H. Hunger, *Evangelisten*. In: RBK 2 (1971) coll. 459, 461, 465, 473, 476, 478, 480. – Lazarev, *Storia* 175 n. 69. – C. Nordenfalk, Rezension zu: K. Weitzmann, *Buchmalerei*. In: ZKg 4 (1935) 349, 350. – Pächt, *Illumination* 4, 7, Abb. 5a, 5b, 9a. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62), 51, 58 n. 76. – Weitzmann, *Buchmalerei* 13-14, 18, 33, 46, Abb. 71-77. – Weitzmann, *Joshua Roll* 44. – K. Wessel, *Buchillustration*. In: RBK 1 (1966) col. 765. – K. Wessel, *Buchrolle*. In: RBK 1 (1966) col. 790. – H. R. Willoughby, *Codex 2400 and its Miniatures*. In: Art Bull 15 (1933) 34.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1^{v} Lukas *Abb. 12*

Ganzseitig gegenüber Beginn der Apostelgeschichte. 128 × 110 mm; Rahmen 4 mm breit.

Lukas sitzt fast im Profil auf einer Bank nahe dem linken Bildrand; das linke Bein leicht vor-, das rechte zurückgestellt, hält er einen großen Codex offen im Schoß, während er mit der rechten Hand die Feder ins Tintenfaß taucht, das auf dem riesigen Schreibschrank vor ihm steht. Lukas ist ein schlanker, junger Mann mit vollem, kurzem, schwarzem Haar und wenig Bart. Das Gesicht mit rötlich braunem Inkarnat hat alle malerischen Feinheiten, vor allem der Belichtung, verloren. Sein Untergewand, an Brust und vorderem Ärmel sichtbar, ist hellblau-weiß, das Obergewand hellocker-sand-hellgrau mit Weiß und Hellblau in der Lichtzeichnung vor allem um das scharf begrenzte, vorgestellte Knie herum, während die straffen Faltenzüge entlang und zwischen den Beinen und am Bauch mit dunklem Braun gezeichnet sind. Die Sitzbank steht auf gelben Säulen; ihre Platte, oben gelb mit himbeerrotem Polster, ähnelt an der Seite grauschwarzem Mauerwerk. Das kastenförmige Suppedaneum hat graublaue Seiten mit dunkler Ranke und eine gelbbraune Platte. Der voluminöse Schreibkasten ist hellbraun, durch Dunkellinien in Felder unterteilt, in die Reliefplatten in hellbraun-blauer Grisaille eingelassen sind: von den drei vorderen, rechteckigen zeigt die mittlere drei schlanke Figuren, die seitlichen je eine; das dunkle Bogenfeld an der Seitenwand des Kastens ist nahezu unkenntlich, doch deutet ein Lichtstrich darauf hin, daß es ebenfalls eine Grisaillefigur enthielt. Auf dem Schreibschrank liegen neben dem hellblauen Behälter mit roter und schwarzer Tinte eine Feder und ein großer Zirkel. Goldgrund, grüngrauer Bodenstreifen, gravierter Nimbusring. Schlichter, hellblauer, rot gesäumter Rahmen.

Legende: ΛΟΥΚᾹΣ.

Die ganze Miniatur hat durch Feuchtigkeit erheblich gelitten; alle Farben sind trüb und schmutzig-verwaschen, die Oberflächenfeinheiten sind verloren.

f. 2 Ornamenttor *Abb. 22*

Titelrahmen der Apostelgeschichte. 42/18 × 67/18 mm, Aufsatz 23 mm hoch.

In zarter Goldzeichnung eine Rankenbordüre, die sich in Ovalen verflicht, auf gelbbraunem Grund, an drei Seiten eingefaßt von blauer und goldener, rotgesäumter Faszie. Goldene Palmetten in den Ecken. Tympanonartiger Aufsatz mit Goldblüte in rotem Kreis als Zentrum, um das konzentrische Faszien in Gold, Blau, Gold, weiß gesprenkelt, Gold allmählich in Hufeisenform übergehen; die äußere Goldfaszie endet in Blattzungen.

Initiale T: In sehr zarter Zeichnung ein hellblauer, säulenartiger Sockel mit rechteckiger Basis, darauf eine Säule, die einen stilisierten Ast mit beidseits ausgebreiteten Blättern trägt, darauf steht aufrecht in Rückenansicht ein weißer, blau und gold gefleckter Bär, der mit dem Maul und den beiden um den Kopf geschlungenen Vorderpranken einen Stamm trägt, dessen Balken von zwei heraldischen, weißgefleckten Schlangen gebildet wird. Unklar ist, ob die rote Fläche zwischen den Hinterbeinen des Bären Feuer bedeuten soll.

f. 103^{v} Ornamenttor

Vor Hypothesis zum Jakobosbrief. 27/11 × 69/11 mm.

In zarter Goldzeichnung Kassettenmuster auf gelbbraunem Grund, an drei Seiten eingefaßt von blauer, rot gesäumter Faszie. Im Zentrum als Aufsatz ein goldenes Kreuz auf Blattsockel mit blauen Kugeln in der Mitte und an den Enden. Kleine, goldene Eckpalmetten.

Initiale T: gebildet aus ineinandergreifenden, goldenen und blauen Lanzettblättchen.

f. 106^{v} Jakobos *Abb. 15, Farbtafel II*

Ganzseitig gegenüber Beginn des Jakobosbriefs. 137 × 112 mm; Bordüre 8 mm breit.

Jakobos sitzt auf einer breiten, massiven Bank, die ganz an den linken Bildrand gerückt ist. Sie steht im Mittelgrund des Bildes, obwohl ihr blaues, rosa gestreiftes Polster den Bildrahmen überschneidet: die Tiefe des Vordergrunds ist an der Tintenflasche am Boden und an dem perspektivisch übereck gestellten, braunen Suppedaneum mit hellbrauner Platte abzulesen. Auch der massive Schreibkasten, der die ganze rechte Bildhälfte einnimmt, gehört der vorderen Bildzone an. Er ist hellblau, mit weißgrauen Streifen an Sockel und Platte, auf der Federn, Schwämme, Tintenbehälter liegen. In der Nische der Seitenwand ist eine Grisaillefigur zu erkennen. Dunkelgraue Kontur- und Unterteilungslinien, ähnlich kräftig in Ton und Strich wie die schwarzen Linien, die die braune Bank und ihr Seitenpaneel konturieren. Grau-gelb-lichtgrüner, weich und locker gemalter Boden. In den hellen Goldgrund sind der Nimbuskreis geritzt sowie eine niedere Hintergrundmauer und dahinter ein Baum und zwei turmartige, schräg gestellte Gebäude, das breitere rechte in drei Geschosse unterteilt.

Verglichen mit den breit ausladenden Möbeln wirkt Jakobos schlank und zierlich, da seine Gestalt aus dem rechten Fuß (und dieser aus dem übereck gestellten Suppedaneum) hervorzuwachsen scheint. Jakobos sitzt frontal und hat den rechten Fuß knapp vor den linken gestellt derart, daß das Gewand, straff um Knie und Unterschenkel gezogen, in einer Dreieckfläche vom Fuß zu den Knien sich ausbreitet; durch dunkle Konturstriche getrennt, fallen Gewandzipfel neben diesem plastischen Schild seitlich spitz herab und verstärken seinen labilen Sockeleffekt. Im Schoß des Jakobos liegt schwer ein großer, offener Codex. An seinen Seiten quillt in weichen, spontan und duftig gemalten Faltenschlingen das wie von den Schultern auf den Schoß gesunkene Obergewand hervor. Dieses ist grau, vermischt mit Nuancen von Blau, Rosa, Gelbweiß und Braun. Das Gewand am Oberkörper ist himmelblau und von zarter Konsistenz; die dunkelblauen Streifen, die sich von der Schulter abwärts ziehen, sind ebenfalls ohne Härte in Ton und Zeichnung; weiße und blaue Tupfer und lavierte Übergänge beleben die Oberfläche. Jakobos hält mit der Linken den Codex fest, die Rechte deutet mit langem Zeigefinger in den (unleserlichen) Text. Der geneigte Kopf folgt der leichten Rechtswendung des Körpers, der Blick ist versonnen abwärts aus dem Bild gerichtet. Das junge, längliche Gesicht hat dunkelbraunes Haar und einen dichten, kurzen, lockigen Bart. Das warme, rotbraune Inkarnat ist durch Rottupfer an Stirn, Wange und Mund und Lichttupfer auf Kinn, Oberlippe, Nasenspitze und -wurzel, neben den Augen und oberhalb der Brauen sowie an den Knöcheln der Hände belebt.

Die Rahmung der Miniatur besteht aus einer Bordüre mit hellblauem Rosettenmuster auf schwarzem Grund; jede Blüte hat einen roten Mittelpunkt; zwischen ihnen zarte, kleine, hellbraune Halbrosettenpaare. In den ausgesparten Eckquadraten nur Spuren des hellblauen Grundes erhalten. Braunroter, schwarz gesäumter Fasziensaum, schwarze Lanzettspitzen an den Ecken.

Legende: ’ΙΆΚΩΒΟΣ.

f. 107 Ornamentrahmen *Abb. 16*

Titelrahmen des Jakobosbriefs. 82 × 61 mm; Bordüre 18 mm breit.

In zarter Goldzeichnung eine Ranke, die Herzblätter einschließt, auf gelbbraunem Grund; Bordüre gesäumt durch dunkelblaue und goldene, rot geränderte Faszien. In den Ecken kleine, goldene Lanzettblättchen.

Initiale I: gedrechselter Goldstamm mit zwei blauen Knoten.

f. 117^v Ornamenttor *Abb. 13*

Vor Hypothesis zum 1. Petrusbrief. 25/13 × 70/13 mm.

Gelbbraune Bordüre, durch zarte Goldzeichnung in Quadrate mit eingeschriebenen Rauten unterteilt, eingefaßt von blauer, rot gesäumter Faszie. Gold-blaue, große Palmette als Aufsatz, kleine Palmetten in den Ecken.

Initiale T: Goldstamm, besetzt mit Goldrauten, blauen Kugeln und Lanzettmotiven.

f. 120^v Petrus *Abb. 11*

Ganzseitig gegenüber Beginn des 1. Petrusbriefs. 140 × 113 mm; Bordüre 9 mm breit.

Petrus sitzt tief in dem dicken, blauen Polster eines braunen Faldistoriums, in Dreiviertelansicht schräg nach rechts vorgeneigt, die Füße leicht gespreizt fest auf ein grau-schwarz gemauertes Suppedaneum mit hellbrauner Platte gestellt. Er hält mit der Linken Buchständer und Codex fest, auf den er mit zwei Fingern der Rechten deutet, während sein Blick über den Codex weg in die Ferne gerichtet ist. Der kräftige, dunkelbraune Buchständer steht hinter einem kubischen, mittelbraunen Schreibschrank mit schwarzbrauner Konturzeichnung und Kassettierung, auf dem ein hellblauer Tintentopf und Federn liegen. Faldistorium und Pult befinden sich im Mittelgrund, Kasten und Suppedaneum im Vordergrund.

Petrus ist ein Greis mit kurzem weißem Haar und Bart, die in feinsten Strichen dicht gezeichnet sind. Rötlichbraunes Inkarnat, dunkler graubraun an Nase und Stirn mit vielen Lichttupfern neben den Augen, auf Stirn, Nase, Mund, Bart und Handrücken. Hellblaues Untergewand mit schwarzen Doppelstreifen von der Schulter über den Rücken. Entlang Schulter und Ärmel des ausgestreckten Armes zieht sich ein breites, weißes Lichtband; der Ärmel ist mit weißen Fransen gesäumt. Das Obergewand hat ein Milchkaffeebraun als Grundfarbe. Eine breite Lichtbahn über dem vorderen Schenkel läßt diesen straff plastisch erscheinen. Das zart gefältelte Gewand am Oberschenkel ist grau-braun-weiß gemischt; vor dem linken Unterschenkel bilden sich Knittern und Kräusel in locker gemaltem Warmbraun und Weiß; die Schattenpartien des Bauches sind dunkelbraun bis schwarz getönt. Einen linearen Kontrast zu diesen rein malerischen Partien bildet der Zipfel des Obergewandes, der, blau-weiß belichtet, mit kräftig schwarz konturierten Zackenfalten bis zum Saum herabfällt. Ein ähnlich harter Dunkelkontur auch an dem schmalen, quer um den Bauch gelegten Stoffteil. Der Bodenstreifen ist hellcremegelb mit etwas Grau. In den Goldgrund ist der Nimbuskreis geritzt sowie zwei einfache, niedere, schräg gestellte Gebäude im Hintergrund.

Die Rahmenbordüre besteht aus einem weißen, schwarz gezahnten Zickzackband; in die braunen Dreieckfelder dazwischen ist je eine kleine, hellblaue Blüte gesetzt. In den hellblauen Eckquadraten ein dünner, schwarzer Stern. Der Saum ist innen schwarz, außen braun; an den Ecken dünne, schmutzig-braune Lanzetten.

Legende: ΠΈΤΡΟΣ.

f. 121 Ornamentrahmen *Abb. 17*

Titelrahmen des 1. Petrusbriefs. 82/19 × 62/19 mm.

In zarter Goldzeichnung ein Quadratgittermuster auf gelbbraunem Grund, gerahmt durch blaue und goldene, rot gesäumte Faszien. In den oberen Ecken kleine, gold-blaue Lanzettblüten.

Initiale Π: gebildet aus blau-schwarz-goldenen Kugel-, Tropfen- und Lanzettmotiven.

f. 133 Ornamenttor

Titelrahmen des 2. Petrusbriefs. 25/14 × 69/6 mm.

Der breitere Horizontalbalken zeigt auf gelbbraunem Grund ein in Gold gezeichnetes Rautengitter. Als unterer Saum eine blaue, als oberer eine blau-goldene Faszie, die in den Ecken verknotet ist und sich in den Vertikalstreifen, von Gold begleitet, fortsetzt. Kranz und Lanzettblättchen in den Ecken.

Initiale E: Schlichter Goldbuchstabe, dessen Ring besetzt ist mit einem blauen und zwei goldenen Blättchen.

f. 142^v Johannes *Abb. 18*

Ganzseitig gegenüber Beginn des 1. Johannesbriefs. 140 × 114 mm; Bordüre 9 mm breit.

Im Zentrum des Bildes sitzt der greise Evangelist auf einer goldenen, kräftig schwarz konturierten Bank mit dickem, rosa Polster fast frontal, doch die Füße in leichter Ponderation nach links hin auf das graue, mit schwarzem Mäander dekorierte Suppedaneum mit Goldplatte gestellt, während der Oberkörper frontal bleibt und Kopf und Blick nach rechts gerichtet sind. Er hält eine offene Rolle senkrecht vor dem Bauch und in der rechten Hand eine Feder, die die Rolle an der Oberkante berührt. Johannes hat die für ihn typische hohe Stirn mit Stirnbuckel und weißem Haarkranz und Bart. Hellrötlichbraunes Inkarnat mit verriebenem Weiß am Stirnbukkel, über den Brauen und unter den Augen, Weißtupfern an Bart, Nase und Knöcheln, Rottupfern an Wange und Mund und Schwarztupfern auf den Augen. Das weiche, hellblaue, weiß lavierte Untergewand mit goldenem Streifen vor der Brust ist fast nur an Johannes rechtem Arm sichtbar. Im Obergewand mischen sich Braun, Grau, Oliv und Weiß sowie wenig Hellblau als Lichtton; Falten und Konturen sind kräftig schwarz gezeich-

net: quer über Brust und Schulter, zwischen den Beinen, um Johannes linkes Knie herum und an den von diesem herabhängenden Falten. Durch den perspektivisch nicht bewältigten Kontrast zwischen diesem plastisch gewölbten Knie und dem gleitend vorgestreckten rechten Bein scheint Johannes mehr vor der Bank zu schweben als auf ihr zu sitzen.

Links neben Johannes steht ein hellbrauner Tisch, auf dessen Bodenplatte eine Flasche mit schwarzer Tinte, und auf der oberen, durch einen schwarzen Rahmen versenkten Platte ein hellblaues Gefäß mit roter und schwarzer Tinte stehen. Rechts im Bild befindet sich ein hellgrauer, an der Schattenseite hellblauer Kasten, auf dem drei Federn liegen; an den Seiten sind Rundnischen eingelassen, in denen Grisaillefiguren stehen, die vordere in Rücken-, die seitliche in Dreiviertelansicht. Beide Möbel sind quasi-perspektivisch schräg nach innen gerichtet, ebenso wie die beiden in den Goldgrund geritzten Türme hinter ihnen. Dünn eingeritzter Nimbuskreis. Der Bodenstreifen ist grün, ocker und sandgelb.

Die Rahmenbordüre besteht aus aufwärts bzw. zur Mitte hin gerichteten Serien blauer, ährenähnlicher Blüten auf schwarzem Grund, von blauen und roten Tupfern begleitet. Die Eckquadrate sind zinnoberrot, dünne, rote Lanzettspitzen an den Ecken. Gerahmt wird die Bordüre innen von einer blauen, außen von einer kornblumenblauen, rot gesäumten Faszie.

Legende: ʼΙΩ ÁΝΝΗΣ Ó ΘΕΟΛ(óγοϛ).

f. 143 Ornamentleiste

Vor 1. Johannesbrief. 90 × 69/88 mm.

In Goldzeichnung Rautenmuster auf gelbbraunem Grund, gesäumt von weißem, mit blauen und roten Strichen unterteiltem Band. An den Schmalseiten schließt eine goldene, mit Häkchen besetzte Scheibe an. In den Ecken goldene Lanzettblüten, als Aufsatz Palmette und Halbpalmetten in Gold mit etwas Blau.

Initiale O: Goldring, innen besetzt mit blau-goldenen Halbkreis- und Dreieckmotiven.

f. 152ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen des 2. Johannesbriefs. 23/10 × 69/10 mm.

In zarter Goldzeichnung Serie gegenständiger Blütenmotive, gebildet aus Mandelblättchen und Rosettenkronen auf gelbbraunem Grund. Innen und außen an drei Seiten blaue, rot gesäumte Faszie. In den Ecken goldene Lanzettblüten mit blauen Fühlern.

Initiale O: Goldring, innen begleitet von goldenen und blauen Stäbchen.

f. 154 Ornamentleiste

Vor Hypothesis zum 3. Johannesbrief. 20 × 70 mm.

Ungerahmt auf dem bloßen Pergamentgrund eine Art Ranke, bestehend aus abwechselnd goldenen und silbernen »Füllhörnern«, rot gesäumt, die kleine, blaue und goldene Hakenblättchen entsenden.

Initiale E: goldener Ring, einst silberne Häkchen abgeblättert.

f. 154ᵛ Ornamentleiste

Vor 3. Johannesbrief. 10 × 68/85 mm.

In zarter Goldzeichnung langgliedrige Ranke auf gelbbraunem Grund, gerahmt von blau-goldenem, rot gesäumtem Zinnenband. An den Schmalseiten goldene Palmettenblüten.

Initiale O: goldener Doppelring, in Kreuzform blau gefüllt.

f. 155ᵛ Ornamentleiste

Vor Hypothesis zum Judasbrief. 8 × 68/78 mm.

In zarter Goldzeichnung gegenständige Lanzettmotive auf gelbbraunem Grund, gerahmt von rot-weißem Band mit blauen Tupfen. An den Schmalseiten goldene Lanzettmotive, ähnlich auch in den Ecken.

Initiale T: Der Stamm ist aus blauen und goldenen, abwärts gerichteten Lanzettblüten mit goldenen Fühlern gebildet; schlichter Rankenbalken.

f. 157ᵛ Judas *Abb. 19*

Ganzseitig gegenüber Beginn des Judasbriefs. 138 × 113 mm; Bordüre 9 mm breit.

In der linken Bildhälfte, tief versunken im himbeerroten I
nußbraunen, schwarz konturierten, kräftigen Bank mit
Suppedaneum mit schwarzen Kanten und eingezeichnetem
ster sitzt Judas in Dreiviertelansicht nach rechts gewa
ponderierter, aufrechter Haltung, den rechten Fuß vorge
aus dem Bild gerichtet. Eine beschriftete Rolle liegt lang ü
gehalten von der linken Hand, während die rechte eine Fe
auf die Rolle setzt. Die Figur ist perspektivisch überzeug
Judas ist ein freundlicher Greis mit schmalem, im T
ähnlichem Kopf mit hoher Stirn und hellblau-weißer Stir
Haarkranz und dichtem weißem Bart. Das braune Inka
Wangen rötlich verrieben und auf Nasenspitze und Br
belichtet. Das weiche Untergewand ist hellblau mit dunkel
über der Schulter; die Knittern am Ellbogen sind abwechse
Blau- und Weißstrichen angedeutet; an Brust und Schu
Lasuren aufgelegt. Am Obergewand sind Grau und Bra
Pinselauftrag gemischt; kräftiges pastoses Weiß modelliert
die hängenden Falten neben dem Knie und den Gewa
Brust, während alle wichtigen gliedernden Falten und S
dickem Schwarzstrich konturiert sind.

In der rechten Bildhälfte steht ein altarähnlicher Kaster
schräg nach außen gerichtet. Er ist in verriebenen Grautö
Strich gemalt; die Konturen sind dunkelgrau, die Platte, a
und Federn liegen, kräftig hellblau. Der Boden ist warm
den Goldgrund ist der Nimbus geritzt sowie in Judas Sc
Hintergrundmauer, hinter der zwei schräg einwärts g
aufragen; der linke Turm ist an der Schmalseite mit einem
dekoriert und an der Vorderseite mit einer Figur in Palliu

Die Rahmenbordüre besteht aus aufwärts bzw. zur Mitte
Serien ährenähnlicher Blüten, abwechselnd blau-weiß,
karmin-rosaweiß, von blauen und roten Tupfern begle
Eckquadrate zeigen ein rotes Diagonalkreuz. Die Bordü
einer roten Linie gesäumt, Lanzettspitzen an den Ecken.

Legende: ʼΙΟ ÝΔΑΣ.

f. 158 Ornamentleiste

Vor Judasbrief. 11 × 68 mm.

In zarter Goldzeichnung auf gelbbraunem Grund eine \
runden Schlingen, die in Blättchen enden. Das weiße
Saumband ist mit blauen Kämmen und roten Punkten u
Ecken ist es verknotet und nach oben mit je einer golde
unten mit je einer goldenen Halbpalmette besetzt. An d
Lanzettblättchen.

Initiale I: Goldstab, mit blauen Ringen und Schleife umw

f. 174 Ornamentleiste

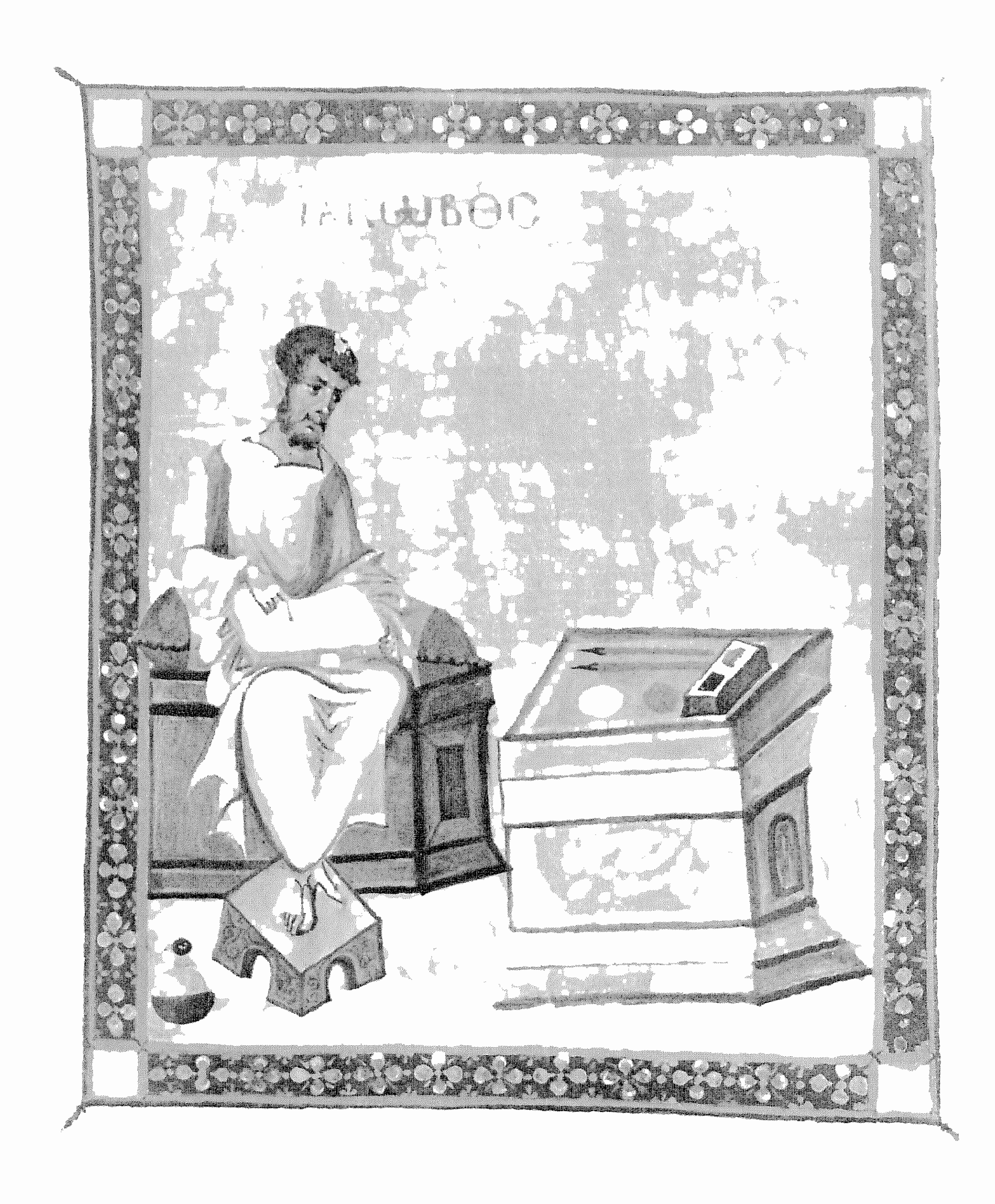
Vor Kephalaia des Römerbriefs. 16 × 74/88 mm.

In zarter Goldzeichnung Rosetten in Kassetten auf gelbl
Als Saum blaue Faszie unten und an den Seiten, wo sie z
eingezogen ist und seitwärts gold-blaue Lanzettblüten e
Faszie golden, mehrfach geknotet, mit Lanzettblüten an
einem gold-schwarzen, rot gesäumten Palmettenmotiv in

f. 176ᵛ Paulus

Ganzseitig gegenüber Beginn des Römerbriefs. 139 × 1
9 mm breit.

Links im Bild, auf einer Bank mit gedrechselten Beinen
frontal, Kopf und Blick leicht zur Seite gewandt, in läss
den linken Fuß auf dem Suppedaneum vorgestellt, (
angezogen. Die Hände ruhen im Schoß, die rechte greift
die die linke festhält. Rechts im Mittelgrund steht ei
diagonal verstrebten Beinen und konischen Füßen, d
spindelförmig gedrechselt. Auf der vertieften Tischplatte
hälter, Federn und Bimsstein. Der Tisch ist hellbra
konturiert und rosa am Plattenrand; das braune Su
hellbrauner Platte ist mit einer dunklen Ranke verziert;
zeigt »geschnitzte« Masken in dunkelbrauner Grisaille a
Polster ist an der Unterseite kräftiger himbeerrosa.



Farbtafel II **3** Canon. gr. 110, f. 106v: Jakobos

hellgrün-oliv-hellgrau; in den Goldgrund sind der Nimbuskreis und rechts ein Giebelhaus mit Schindeldach graviert.

Paulus ist eine schlanke, männliche Erscheinung mit edlem, schmalem Kopf mit hoher Stirn und kräftigem Hinterkopf, dunklem Haar und dunkelbraunem, leicht ergrautem Spitzbart. Dunkle Brauenbogen wölben sich über großen Augenhöhlen. Das dunkle Inkarnat ist an Stirn und Wangen in breiter Lavierung aufgehellt, rote Tupfer an Mund, Wange und Hals, Lichttupfer auf Nase und Händen. Das Obergewand zeigt ein helles, grau gedämpftes Braun; in derselben Skala sind die Falten zwischen und neben den Beinen gezeichnet, begleitet von langen Weißlinien, während die winkligen Faltenbrechungen am herabgleitenden Oberteil des Palliums über Paulus linkem Arm mit kräftigen, braunschwarzen Linien markiert sind und die Schattenzone am linken Bein mit Hellblau. Hellblau sind auch die Rolle und das Untergewand, in dem breitflächig mehrere Blaunuancen verrieben sind; die dunkelblauen Streifen über Schulter und Brust fallen mit den Schattenzonen zusammen. Mit Weiß sind der Saum am Hals und die Faltenkante vor der Brust gezeichnet und mit opakem Weiß sind Paulus rechtes Knie und Bein modelliert. Trotz der ungeschickten Verkürzung der linken Körperhälfte ist die Gestalt perspektivisch weitgehend richtig konstruiert und so großzügig angelegt, daß sie monumental wirkt.

Die Rahmenbordüre zeigt auf schwarzem Grund ein rosa-weiß-hellblaues Wellenband mit kleinen, dreiblättrigen, grünen, weiß konturierten Rosetten. Das Wellenband besteht aus Spindeln mit schwarzer Mittelachse, die durch ihre farbige Schattierung den Eindruck einer räumlich-plastischen Welle ergeben: die Spindelspitzen sind »innen« blau, »außen« rosa getönt, so entsteht der Effekt des Umknickens der Welle. Braune Eckquadrate mit schwarzem Zackenstern, außen je ein dünnes, rotes Lanzettblatt in der Ecke; dünne, rote äußere Saumlinie.

Legende: ΠΑΫΛΟΣ.

In der Bodenzone der Miniatur ist die Farbe in vielen Vertikalstreifen abgeblättert.

f. 177 Ornamenttor *Abb. 21*

Titelrahmen des Römerbriefs. 36/20 × 68/19 mm.

In zarter Goldzeichnung eine Ranke mit großen Blüten auf gelbbraunem Grund, gesäumt von blauen und goldenen, rot gerandeten Faszien an drei Seiten. In den Ecken kleine Goldblüten, in der Mitte eine Goldblüte, flankiert von palmettenartigen Silberblüten.

Initiale Π: Lanzettmotive in Gold, Silber und Blau.

f. 214 Ornamenttor

Titelrahmen des 1. Korintherbriefs. 23/15 × 68/14 mm.

In dichter Goldzeichnung auf gelbbraunem Grund Büschelblüten mit vielen schmalen Blütenblättchen, Einrollungen und Blattzungen, von den oberen Ecken bzw. von der Mitte unten ausgehend. An drei Seiten gesäumt von blauer Faszie, dazu am oberen Rand goldene Faszie, die sich in den Ecken zu kleinen Blüten umbiegt. Als Aufsatz goldenes, blau-rot gesäumtes Palmettenmotiv.

Initiale Π: Blau-goldene Lanzett- und Rosettenmotive.

f. 244 Ornamenttor

Vor Hypothesis zum 2. Korintherbrief. 22/9 × 73/9 mm.

In Gold gezeichnete Rosetten auf gelbbraunem Grund, umgeben an drei Seiten von blauer, rot gesäumter Faszie. Als Aufsatz in der Mitte gold-blaue Vase, begleitet von Halbpalmetten, Knoten- und Tulpenblüten, gold mit blauen Tupfern.

Initiale T: blau-goldene Stäbchen, Rosetten und Herzblattschößlinge an Schaft und Fuß, Balken in Ranken endend.

f. 245ᵛ Ornamentleiste

Vor Kephalaia des 2. Korintherbriefs. 8 × 75 mm.

Ohne Farbgrund und Rahmen Serie von abwechselnd Rosetten-, Herz- und Rautenmotiven, gold und blau.

f. 246ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen des 2. Korintherbriefs. 23/10 × 70/10 mm.

Der Horizontalbalken ist mit rot gesäumter, blauer Faszie separat gerahmt, die Vertikalfelder sind leicht nach innen verschoben. Goldene Zickzacklinien mit flachen Blättchen dazwischen auf gelbbraunem Grund. Als Aufsatz gold-blaue Palmettenmotive.

Initiale Π: Schäfte aus ineinandergeschachtelten, gold-blauen Häkchen.

f. 268ᵛ Ornamenttor *Abb. 24*

Titelrahmen des Galaterbriefs. 29/14/39 × 71/13 mm.

Sehr fein und dicht gezeichnete Goldranke, von den oberen Ecken ausgehend, intermittierend mit Einrollungen und beweglichen Halbpalmetten auf gelbbraunem Grund. An drei Seiten blaue Faszie, rot gesäumt, dazu entlang dem oberen Rand Goldfaszie, die in den Ecken Schleifen bildet. Tympanonaufsatz: Kreisring mit Goldscheiben auf gelbbraunem Grund, blau-gold gerahmt, in den Zwickeln blau-goldene Rosettenscheiben.

Initiale T: einfache blaue und goldene Häkchen.

f. 280ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen des Epheserbriefs. 22/14 × 73/10 mm.

Bordüre besteht aus Doppelreihen von rotlinearen Kassetten auf weißem Grund, gerahmt von rot gesäumter Goldfaszie. Blau-goldene Ecklanzetten.

Initiale Π: in Gold und Blau derb gedrechselt.

f. 291ᵛ Ornamenttor

Vor Hypothesis zum Philipperbrief. 19/10 × 73/9 mm.

Goldenes Rautengitter auf gelbbraunem Grund, an drei Seiten blaue Faszien, an den Ecken verknotet mit Lanzettblüten, in der Mitte goldene Palmette.

Initiale T: gedrechselter Goldstamm mit blauen Knoten und Herzblattschößling am Stamm.

f. 292ᵛ Ornamentleiste

Vor Kephalaia des Philipperbriefs. 5 × 73 mm.

Flache Goldrosetten mit Herzblattausläufern, Asterix und Goldpunkten, ohne Rahmen und Farbgrund.

f. 293 Ornamenttor *Abb. 14*

Titelrahmen des Philipperbriefs. 26/11 × 74 mm.

Der Horizontalbalken, dessen Goldrahmen an den Seiten konvex endet, enthält eine blaue Bordüre mit goldenen Edelsteinen; er steht ähnlich einer Bank auf gedrechselten Beinen, die aus Goldscheibe, Silberkugel und goldenen Blattmotiven bestehen.

Initiale Π: blau-goldene Wellenschäfte.

f. 300 Ornamentleiste

Vor Hypothesis zum Kolossäerbrief. 12 × 75 mm.

Große blau-goldene Mandelblattsterne abwechselnd mit Silberrauten, ohne Rahmen und Farbgrund.

Initiale T: goldener, gedrechselter Stamm, der blaue und Silberovale einschließt.

f. 302 Ornamenttor

Titelrahmen des Kolossäerbriefs. 31/16 × 73 mm.

Kurze Goldsäulen mit blauem Schaftring, Silberbasis und -kämpfer bilden die Flanken des Π-Tors; sie tragen ein Horizontalfeld mit Goldblüten auf gelbbraunem Grund, die blaue Saumfaszie ist an den Schmalseiten eingekerbt, davor eine Goldraute. Am oberen Rand eine Goldfaszie, in den Ecken verknotet. Goldene Lanzettblüte als Aufsatz.

Initiale Π: Goldstamm, besetzt mit goldener und blau-silberner Raute.

f. 311 Ornamenttor

Titelrahmen des 1. Thessalonikerbriefs. 19/9 × 74 mm.

Auf Goldsäulen mit breitem Blattkapitell und blauem Schaftring ruht ein Horizontalfeld mit goldenem Rosettenmuster auf gelbbraunem Grund. Rot-blau-weißes Band entlang den Längsseiten, blaues Wellenband an den Schmalseiten; oberhalb zwei zierliche goldene Rosetten.

Initiale Π: Goldschäfte mit blauen Ringen.

f. 317^{v} Ornamentleiste

Vor Hypothesis zum 2. Thessalonikerbrief. 9 × 82 mm.

Goldene Diamantbordüre auf gelbbraunem Grund, gerahmt von weißem, rot gesäumtem Zahnschnittband. An Schmalseiten und Ecken goldene Lanzettmotive.

Initiale T: Gold-blauer Diamantstamm.

f. 319^{v} Ornamenttor

Titelrahmen des 2. Thessalonikerbriefs. 28/15 × 73/14 mm.

Goldene Kreisranke mit Herzblättern auf gelbbraunem Grund, gerahmt von rot gesäumter Goldfaszie mit Goldkugel an den Ecken.

Initiale Π: gold-blau-goldene Stäbchen enden labil in einer Spitze.

f. 323 Ornamentleiste

Vor Hypothesis zum 1. Timotheosbrief. 9 × 74 mm.

Serie von goldenen Kreisscheiben mit blauem Rand, durch goldene Haken verbunden, ohne Farbgrund und Rahmen.

Initiale T: Goldstamm, besetzt mit blauen und goldenen Häkchen.

f. 325^{v} Ornamenttor

Titelrahmen des 1. Timotheosbriefs. 25/10 × 75 mm.

Goldsäulen mit blauem Schaftring tragen einen Balken mit goldenem Rautenmuster auf gelbbraunem Grund, gerahmt von blau-weiß-rotem Band und Goldfaszie mit Knotenenden am oberen Rand, auf dem vier gold-blaue Palmetten wachsen.

Initiale Π: Gold-blaue Baluster mit silbernen Schaftringen.

f. 333^{v} Ornamentleiste

Vor Hypothesis zum 2. Timotheosbrief. 9 × 75 mm.

Goldenes Rosetten- und Ovalmuster auf gelbbraunem Grund, blauer Rahmen, goldene Ecklanzetten.

Initiale T: Goldener Stamm mit blauen Schlingen.

f. 335^{v} Ornamentleiste

Vor 2. Timotheosbrief. 17 × 85 mm.

In zarter Goldzeichnung Rautenleiste mit Zwickelblütchen auf gelbbraunem Grund; weiß-blau-rotes Saumband, seitlich in goldenen Lanzettblättchen endend.

Initiale T: Goldener Baluster mit blauem Schaftring.

f. 341^{v} Ornamenttor *Abb. 25*

Vor Hypothesis zum Titusbrief. 25/12 × 76/10 mm.

In zarter Goldzeichnung Wellenranke mit einem Lanzett- oder Herzblatt auf jedem Wellenkamm, gerahmt von blauer, rot gesäumter Faszie und einer Goldfaszie am oberen Rand mit Eckknoten. Aus ihr wächst in der Mitte eine Ranke hervor, die einen Doppelkreis bildet, der goldene Ahorn- und Lanzettblätter einschließt bzw. entsendet.

Initiale T: goldener, gedrechselter Stamm, blau gesäumt.

f. 343 Ornamenttor *Abb. 26*

Titelrahmen des Titusbriefs. 28/19 × 68/16 mm.

In dichter Goldzeichnung eine barocke Ranke mit Rund- und Herzblättern auf gelbbraunem Grund, gerahmt von blauer Faszie, rot gesäumt, an drei Seiten, dazu am oberen Rand eine Goldfaszie mit Eckknoten. Als Aufsatz eine goldene Palmette mit kleinen Seitenblättchen.

Initiale T: goldener, verknoteter Stamm.

f. 346^{v} Ornamenttor

Vor Hypothesis zum Philemonbrief. 24/10/17 × 85 mm.

Goldene Baluster mit blauen Schaftringen tragen einen Balken mit goldenem Diamantmuster auf gelbbraunem Grund; blaue Faszie, an den Seiten eingekerbt mit drei auswärts gerichteten goldenen Lanzettblättern. Als Aufsatz eine Goldscheibe mit weißem und blauem Kreisring und Goldsockel.

Initiale T: Reihe blauer und goldener Diamanten.

f. 347^{v} Ornamenttor *Abb. 23*

Titelrahmen des Philemonbriefs. 22/16 × 73/12 mm.

Im horizontalen Mittelfeld in Goldzeichnung eine Palmette, flankiert von zwei Enten mit einem Blatt im Schnabel, in den Seitenfeldern ein goldenes Rautengitter, alles auf gelbbraunem Grund. Blaue Faszienrahmung, oben begleitet von einer Goldfaszie mit Eckknoten und mittlerer Lanzettblüte.

Initiale Π: Reihe blau-goldener Glockenmotive.

f. 349 Ornamenttor

Vor Hypothesis zum Hebräerbrief. 25/11 × 75 mm.

Dünne Goldsäulen tragen eine Bordüre mit zarter, flacher Goldranke mit biegsamen Blättchen auf gelbbraunem Grund. Blaue Faszienrahmung, seitlich stark eingezogen mit Lanzettspitze. Obere Goldfaszie an den Ecken zu Rosetten verknotet. Als Aufsatz ein goldenes Palmettenmotiv, umgeben von goldenen und blauen Blättchen, begleitet von goldenen Granatäpfeln.

f. 353^{v} Ornamenttor

Titelrahmen des Hebräerbriefs. 30/15 × 74/15 mm.

Feines, geometrisches Goldgitter aus Kreisen, Rauten und Quadraten gebildet, auf gelbbraunem Grund, an drei Seiten gerahmt von blauer Faszie, oben rot gesäumt. Am oberen Rand eine in neun Schleifen geknotete Faszie, abwechselnd blau und gold. Lanzettblüten in den Ecken.

Initiale Π: Blaue und goldene Lanzetten gereiht.

Auct. T. inf. 2. 6 (Misc. 305; S.C. 29237) 4

Evangeliar

(Konstantinopel – nach Mitte 10./3. Viertel 13 Jahrhundert) *Abb. 27-33*

Pergament – 254 × 185 mm – 150ff. (+ 100/1) – 1 col. 27 linn.

(1) leer – (1^{v}) Miniatur: Matthäus – (2-45^{v}) Matthäus-Evangelium – (46) Miniatur: Markus – (46^{v}) leer – (47-72^{v}) Markus-Evangelium – (73-117^{v}) Lukas-Evangelium – (118-149) Johannes-Evangelium – (149^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, recto links unten.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, zu Beginn der Lage recto links unten.

Lagen: 1 (1) 5 × 8 (41) 4 (45) 1 (46) 3 × 8 (70) 2 (72) 5 × 8 (+ 100/1: 111) 6 (117) 4 × 8 (149).

Linienschema: Lake I, 38a; f. 1v und f. 46: ohne Zeilen, nur Randlinien für Miniatur.

Schrift: Minuskel in hellbrauner Tinte: Text – Majuskel in blaßbrauner Tinte in winziger Schrift: Hypothesis der Evangelien am Rand der jeweils ersten Seite – Majuskel in hellbrauner und karminroter Tinte: Kanonziffern am Rand des Textes – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte mit Gold auf den Schattenstrichen: Titel der Evangelienkapitel am oberen oder unteren Textrand, Ziffern der Titel am Seitenrand, Initialen – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien.

Illustration: (2, 47, 73, 118) Ornamenttor und Initialen – (1v, 46) Evangelisten Matthäus und Markus, Ergänzung des 13 Jh.

Verlust von Miniaturen: Evangelisten Lukas und Johannes der Serie des 13. Jh. Falls die Handschrift – wie ihre Schwesterhandschrift Par. gr. 70 von 964 – ursprünglich eine Evangelistenserie besaß, ist diese verloren gegangen, vermutlich schon im 13. Jh.

Provenienz: Die Handschrift wurde am 31. August 1882 von Hesychios Papadopoulos aus Konstantinopel für £ 30 gekauft.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, dunkelbraunes Leder auf Holz, mit Ranken und Lilienstempel in flacher Prägung dekoriert; Bronzebeschläge auf beiden Deckeln: Sterne und Lilien, teilweise verloren; Rillen an den Vorderkanten der Deckel; Reste von Metallschließen mit Lederriemen. Byzantinisch, 15. Jh (Abb. 33).

Erhaltung: Risse und Löcher an den Rändern des Pergaments, zum Teil geflickt; Wasserflecken. Im allgemeinen gut erhalten.

Literatur: Madan, *Summary Catalogue* V, 592. – Madan, *Catalogus*, f. 15. – Aland, *Liste* Nr. 707, 99.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1v Evangelist Matthäus *Abb. 31*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 170 × 102 mm.

Matthäus sitzt in Dreiviertelansicht schräg nach links vorn gewandt auf einem Schemel, den rechten Fuß bis hart an den Bildrand vorgestellt. Er schreibt in einem Codex auf seinem Schoß, den er mit der linken Hand festhält. Die große Gestalt hat einen kleinen, schmalen Kopf mit grauweißem Haar und Bart. Von dem lilabraunen Untergewand ist nur wenig an Brust und Saum zu sehen; das blaue, mit Hellblau, Dunkelblau und Schwarz in langen, gleitenden Falten gezeichnete Gewand suggeriert eine weiche, füllige, wenig artikulierte Körperhaftigkeit. Schemel und Suppedaneum sind mit weißen Konturen und braunen Ranken in den hellen Goldgrund gezeichnet. Polster, Schnitt des Codex, Nimbuskreis und Randlinie der Miniatur sind rot. Von der Namensinschrift sind nur rote Farbspuren erhalten; der Name am oberen Bildrand ist von späterer Hand.

Die Miniatur ist sehr stark beschädigt; in großen Partien (Kopf, Gewand) ist nur noch die sparsame Vorzeichnung erkennbar.

f. 2 Ornamenttor *Abb. 30*

Titelrahmen des Matthäus-Evangeliums. 50 × 110 mm; Bordüre 20 mm breit.

In dem dichten, flächigen, primär geometrischen Muster der Π-Bordüre dominieren weiße, rot getupfte Quadrate, in die ein Goldkreis mit einer goldenen Vierpaßscheibe eingeschrieben ist; sie sind untereinander sowie mit den weißen, blau getupften Linien entlang den Außenkanten durch weiße Stege verbunden. Dadurch entstehen zwischen den Quadraten je zwei gegenständige, treppenmusterähnliche Flächen, die gold gesäumt und mit einer einfachen, goldenen Mandelblüte gefüllt sind. In den Ecken außen kleine Goldpalmetten. In der Mitte ein breiter Aufsatz: ein blau konturierter Dreipaß hat in der Mitte eine blau-goldene Mandelrosette in einem Goldring und an den Seiten je einen Fächer aus Goldfedern mit weißem Ansatz.

Initiale B: Im Gegensatz zu der kompakten Blau-Gold-Ornamentik des Π-Tores ist die Initiale zart, filigran, floral. Der Stamm des B besteht aus winzigen, dünn goldkonturierten Rosetten und Blättchen in Rot, Rosa, Hellgrün, die Rundungen aus dünnen, hellen Ranken, in die sich im Innern des B ein zartlila Hase schmiegt.

f. 46 Evangelist Markus *Abb. 32*

Vor dem Markus-Evangelium. 188 × 120 mm.

Markus sitzt auf dem dicken, roten Polster eines niederen Schemels im Vordergrund, in Dreiviertelansicht schräg nach rechts hin, die Füße breitbeinig auf ein kräftiges Suppedaneum gestellt. Mit der Rechten hält er einen Goldcodex mit Rotschnitt schräg aufrecht im Schoß, mit der Linken einen Pinsel (oder ein Messer?) in einen grauen Codex, der neben ihm auf einem Kasten liegt. Markus ist groß und schlank mit kleinem Kopf; er hat dunkelgrau-schwarzes Haar und Bart und graubraunes, nur an Wangen und Hals warm getöntes Inkarnat. Das himbeerrote, mit dünner Hellgrauzeichnung fein gefältete Untergewand ist über Schulter und Brust mit breiten, hellgrauen Streifen verziert; das blaue Obergewand ist grau und schwarz gezeichnet. Die Möbel sind in brauner Grisaille auf den hellen Goldgrund gezeichnet. Roter Nimbuskreis und Bildkontur.

Legende: Μάρκος; im grauen Codex: Ἀρχὴ τοῦ (Mk. 1. 1).

Die Miniatur ist erheblich beeinträchtigt durch viele kleine Fehlstellen.

f. 47 Ornamenttor *Abb. 27*

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 28 × 116 mm; Bordüre 15 mm breit.

Auf hellem Pergamentgrund eine goldene Ranke mit abwechselnd auf- und abwärts gerichteter, schlichter Palmette und kleinen Schößlingen, an jeder Abzweigung eine blaue Frucht. Die Bordüre ist mit einem blauen und einem rotgesäumten Goldstrich gerahmt. In den Ecken kleine Goldpalmetten. Als Aufsatz eine Art Muschelnische, golden, halbkreisförmig, mit blauer und grüner Muschelzeichnung auf rotem Grund und einer flachen, blau-goldenen Blüte in der Mitte; zwischen Muschel und Bordüre vermitteln flächige, goldene Halbpalmetten.

Initiale A: In zarter, floraler Goldzeichnung Serien von kleinen Rosetten und Blättchen, grün und rot gefüllt.

f. 73 Ornamenttor *Abb. 28*

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. 35 × 112 mm; Bordüre 15 mm breit.

Auf dem Pergamentgrund eine Serie goldener Kreisringe, tangierend oder durch eine kleine Schlinge verbunden, in jedem eine kleine Mandelrosette, gold und weißblau; zwischen den Kreisen goldene Blattdreiecke. Die Bordüre ist mit einem Goldstreifen konturiert; kleine Goldblättchen an den Ecken. Als Aufsatz ein Goldkreis, in dem aufrecht eine reiche, gold-blaue Palmette wächst, flankiert von flachen, goldenen Halbpalmetten, von Blütenborten gesäumt.

Initiale E: Zarter, gold-grüner Ring mit horizontalem, sich verjüngendem, rosa-blau-grün-goldenem, floralem Stab.

f. 118 Ornamenttor *Abb. 29*

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. 29 × 115 mm; Bordüre 15 mm breit.

Auf den kräftig blauen Grund sind in regelmäßiger und symmetrischer Abfolge goldene, rot gefaßte, meist durch Silber ergänzte Motive gesetzt, vergleichbar Edelstein-Metallarbeiten: Goldkreuz in rotem Quadrat mit Silberecken; Goldscheibe in silbernem Kreisring; rot gesäumte Goldkugeln; halbe Goldblüten, mit und ohne Silberkern; goldene Spindeln mit Silberzentrum. Die Bordüre ist mit einem Goldstreifen konturiert; an den Ecken ein Goldherz mit blauem Kelch. Als Aufsatz ein blaues Dreieck, das außen mit zarten Golddreiecken und blauen Kugeln bewachsen ist, an der Spitze eine Goldpalmette. Unter dem Dach des Dreiecks steht ein Goldrechteck, aus dem eine sehr dünne, zarte Goldranke hervorwächst. Goldene Halbpalmetten flankieren das Dreieck.

Initiale E: Zarter, floraler, gold-grüner Ring mit Blättchenzunge.

Nr. 5

Cromwell 16 (Cromwell 123; S.C. 27678) 5

Evangeliar

(Konstantinopel – Mitte und Ende 10. Jahrhundert)

Abb. 34-43

Pergament – 204 × 145/150 mm – III + 357 ff. (I-III, 355-357 = V = pap., 354 = V) – 1 col., 20 linn. (Text); 23 (26) linn. (Synaxarion).

(1-1^{v}) Eintragungen – (2-4) Synaxarion minor, Ergänzung des 14. Jh. – (4-5^{v}) Eusebios-Brief – (5^{v}-22) Synaxarion, Fortsetzung – (22^{v}-23) Kanontafeln – (23^{v}-24) Synaxarion, Fortsetzung – (24^{v}-25) Kanontafeln – (25^{v}-26) Synaxarion, Fortsetzung – (26^{v}-27) Kanontafeln – (27^{v}) leer – (28-29^{v}) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (30) leer – (30^{v}) Miniatur: Matthäus – (31-120^{v}) Matthäus-Evangelium – (121) leer – (121^{v}-122^{v}) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (123-178) Markus-Evangelium – (178^{v}) leer – (179-181) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (181^{v}-182^{v}) leer – (183-280) Lukas-Evangelium – (280^{v}) leer – (281) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (281^{v}) leer – (282-352^{v}) Johannes-Evangelium – (353-353^{v}) Verzeichnis der Lektionen der Karwoche – (354-354^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten; nur Reste erhalten.

Lagen: 6 (6) 8 (14) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 17: 21) 8 (29) 1 (30) 26 × 8 (238) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 240: 245) 5 × 8 (285) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 287: 292) 7 × 8 (348) 6 (8 – 2: 2 Vorsatzblätter fehlen am Ende: 354).

Linienschema: ff. 1-6, 22-354: ähnlich Lake I, 46a; ff. 7-21: Lake I, 2c; f. 30: nur Konturlinien für die Miniatur in den Maßen des Schriftspiegels der Textseiten.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in zinnoberroter Tinte: Eusebiosbrief, Kephalaia in Listen und am oberen Rand des Textes – Majuskel in Gold: Titel von Eusebiosbrief, Kephalaialisten und Kanones – Ziffern in karminroter Tinte: Kanonestabellen, Paragraphoi am Textrand – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: Titel der Evangelien, Initialen.
Ergänzung des 14. Jh.: Minuskel in schwarzer Tinte: Synaxarion – Minuskel in roter Tinte: Synaxarangaben am Rand der Evangelientexte, ἀρχή und τέλος – gemischte Majuskel in roter Tinte: Titel des Synaxarions und der Monate, Ziffern am Rand – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Initialen des Synaxarions.

Illustration: (30^{v}) Evangelist – (22^{v}, 23, 24^{v}, 25, 26^{v}, 27) Kanontafeln – (31, 123, 183, 282) Ornamenttore – (4, 28, 121^{v}, 179) Ornamentleisten.

Verlust von Miniaturen: Von den der vermutlich ursprünglich anikonischen Handschrift einige Jahrzehnte nach ihrer Entstehung hinzugefügten Evangelistenbildern gingen die Miniaturen mit Markus, Lukas und Johannes verloren.

Eintragungen: f. 1: 15 religiöse Verse, 13./14. Jh., verstümmelt. f. 1^{v}: Eintragung eines Besitzers des 13./14. Jh., verstümmelt: ἤσιν τοῦ βηβλίου τούτου κο ... πηα ἀργύρα ἕξ καὶ θυλ ... πεντε ἄριθμον.
f. 29^{v}: Eintragung der Geburt eines Johannes Dukas am Samstag, 20. April 1276 (a.m. 6784) durch den Vater: ἐγεννήθη ὁ υἱός μου ὁ ἰω(άννης) ὁ δοῦκας. ἀπριλλίῳ εἰς τὰς εἴκοσι ἡμέρα σαββάτῳ πρωῒ ἐνδικτιῶνος τετάρτης ἔτους ,ςψπδ'.
f. 353^{v}: τετραευάγγελον μονῆς τοῦ Παντοκράτορος καὶ σωτῆρος Χριστοῦ.
f. III: *MS. Cromwell 123. Codex hic é Monasterio τοῦ Παντοκράτορος advectus est A. D. 1727.*
f. III: *collated by Dr. Manghy June 1749.*

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 13. Jh. im Besitz eines Angehörigen der Familie Dukas, der 1276 die Geburt seines Sohnes Johannes eintrug. 1727 gelangte sie, zusammen mit fünf anderen Handschriften, aus dem Pantokratorkloster am Athos in die Bodleian Library, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Ersuchen um finanzielle Unterstützung, das Abt Dositheus 1725 an die Universität Oxford gerichtet hatte.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, rotes Leder auf Holz. Rahmenbordüre aus gereihten Herzpalmetten, begleitet von Linienbündeln, an den Schmalseiten verdoppelt; im Zentrum Kreuz aus Herzpalmettenstempeln, dazu im Hauptfeld Rauten aus Doppellinien, Blüten- und Mandelstempel an den Eckpunkten, viele kleine Rosettenstempel. Rückdeckel im Muster identisch, in der Ausführung nachlässiger. An allen Kanten Rillen, Reste von zwei Metallschließen. Rücken in braunem Leder erneuert (Abb. 34).

Erhaltung: Bis auf Stockflecken und Knittern am Anfang und Ende gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 443. – Madan, *Summary Catalogue* V, 331. – *Greek Manuscripts* Nr. 72, 39. – Hatch, *Facsimiles* 148, pl. 38. – Aland, *Liste* Nr. 528, 89. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 460, 480. – Lazarev, *Storia* 175 n. 69. – Pächt, *Illumination* 4, 6, 7, 8, Abb. 2, 6, 9c. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 58 n. 76.

Beschreibung der Illustrationen:

ff. 4, 28, 121^{v}, 179 Ornamentleisten

Vor Eusebiosbrief und Kephalaia des Matthäus-, Markus- und Lukas-Evangeliums. 10 × 83 mm.

Alle identisch: einfacher Goldbalken, gesäumt von blauem und grünem kräftigem Strich, jeweils getrennt durch rote Linie.

f. 22^{v} Kanontafel *Abb. 36*

Kanon α'. 138 × 88 mm.

Eine große Arkade übergreift eine Doppelarkade mit dünnem Goldstab als Mittelstütze; in den kleinen Bögen der Kanontitel. Blaue Basis-, goldene Architravlinie. An Säulen und Bogen goldene, rot konturierte Arabeskmotive bzw. -ranke auf weißem, mit roten Tupfen übersätem Grund. Im Bogenfeld, an Kapitellen und Basen goldene Palmetten und Ranken auf blauem oder, in den Blüten, erzgrünem Grund. Als Aufsatz eine goldene, gesprengte Palmette mit Kreuz.

f. 23 Kanontafel *Abb. 37*

Kanon β'. 138 × 88 mm.

Anlage identisch mit f. 22^{v}. An den Säulen eine Serie goldener Herzpalmetten, im Bogen eine dünne Goldranke, als Aufsatz eine goldene Palmette mit kleinem Kreuz, alle auf rot getupftem, weißem Grund. Im Bogenfeld, an Kapitellen und Basen goldene Palmetten auf blauem Grund.

f. 24^{v} Kanontafel *Abb. 38*

Kanon β' und γ'. 138 × 88 mm.

Anlage identisch mit f. 22^{v}. Im Bogen goldene Ranke, als Aufsatz Goldpalmette, beide auf weißem, rot getupftem Grund. An den Säulen Goldranke mit schlanken Blättern auf blauem Grund. Im Bogenfeid Herzpalmette mit Ranken, an den Kapitellen Herzpalmette, an den Basen Arabeskblüte, jeweils golden auf blauem, in den Palmetten erzgrünem Grund.

f. 25 Kanontafel *Abb. 39*

Kanon δ' und ε'. 138 × 88 mm.

Anlage identisch mit f. 22^{v}. Im Bogen Serie goldener Halbkreise mit Arabeskblüten in Feldern und Zwickeln, als Aufsatz Palmette, beide auf weißem, rot getupftem Grund. Die Säulen durch blaue und grüne Schrägstriche in Trapezfelder unterteilt, in jedem ein goldenes Rankenmotiv auf weißem, rot getupftem Grund. Im Bogenfeld Palmette und Ranken, an Kapitellen und Basen Palmetten, alle golden auf blauem, an Kapitellen auch erzgrünem Grund.

f. 26^{v} Kanontafel *Abb. 40*

Kanon ς', ζ', η', ϑ'. 138 × 88 mm.

Anlage identisch mit f. 22^{v}. Im Bogen goldene, rot konturierte Ranke auf blau getupftem, weißem Grund, ähnlich der runde Aufsatz mit Goldpalmette. An den Säulen entlang der blauen Außenlinie Serie goldener Halbkreise mit Arabeskblättchen auf weißem Grund, in den Feldern rot, außerhalb blau getupft. An den Basen goldenes Arabeskmotiv auf weißem, grün und blau getupftem Grund. Kapitelle in Trapezform, goldgesäumt mit Goldarabeske auf blauem Grund. Im Bogenfeld symmetrische Goldranke auf blauem Grund, innerhalb der Ranken auch auf erzgrünem Grund.

f. 27 Kanontafel *Abb. 41*

Kanon ι'. 138 × 88 mm.

Anlage identisch mit f. 22^{v}. Im Bogen goldene Herzpalmettenserie, rot konturiert, auf weißem, blau getupftem Grund, ebenso die goldene Aufsatzpalmette. In den Säulen schlanke, goldene Ranke mit erzgrünem Kern auf blauem Grund. An Kapitellen und Basen Arabeskmotive, golden auf blauem Grund in Goldtrapez. Im Bogenfeld runde Palmetten mit Rankenausläufern, golden mit erzgrünem Kern auf blauem Grund.

f. 30^{v} Evangelist Matthäus *Abb. 35*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 135 × 96 mm.

Matthäus sitzt in kontemplativer Haltung auf einer Bank; die linke Hand berührt den Buchständer, die rechte mit der Feder ruht im Schoß; Kopf und Blick sind aufwärts gerichtet. Der sorgfältig modellierte Kopf hat schwarzgraues, welliges Haar und weißgrauen Bart; das braune Inkarnat, das mit weißen Strichen und Tupfen gehöht ist, geht am Nacken in Hellgrün, am Hals in Dunkelbraun, an den Wangen in Rotbraun über. Das lila Untergewand ist mit dunkleren und helleren Nuancen modelliert; das Obergewand ist olivbraun mit Gelbbraun in den Schatten und hellgrünen Lasuren an belichteten Partien und Faltengraten. Roter, dünner Nimbuskreis. Auf der hellbraunen Bank ein himbeerrosa Polster; hellbraunes Suppedaneum mit Goldplatte. Rechts ein kubisches Schreibpult aus hellblauem, zart braun geädertem Marmor mit kräftig blau gezeichneten Faszien an Sockel und Platte. Auf dem Pult Tintenbehälter, Feder, Schnur und Schere, hinter ihm ein schlichter, himbeerrosa Buchständer mit breiter, schalenartiger Buchstütze, auf der ein Codex mit Blauschnitt liegt. In den hellen, polierten Goldgrund ist eine zarte Architekturkulisse graviert: rechts ein schräg gestelltes Giebelhaus mit schmaler Tür, links ein Turm, auf dessen Architrav eine kleine Säule mit rundem Knauf steht, zwischen den Gebäuden eine flache Mauer, dahinter zwei Bäume mit zarten, federartigen Zweigen. Blaue Saumlinie mit kleinen Eckblüten. Die Farbe ist partiell, besonders am Gewand des Matthäus, abgeblättert.

Legende, in roter Tinte: ὁ ἅ(γιος) Ματθαῖος.
Legende im Codex, in schwarzer Tinte: Βίβλος γενέσεως Ἰ(ησο)ῦ Χ(ριστο)ῦ υἱοῦ τοῦ Δα(βί)δ (Mt. 1. 1).

f. 31 Ornamenttor *Abb. 42*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 42 × 77 mm; Bordüre 15 mm breit.

Im goldgerahmten Feld goldene Palmetten neben- bzw. übereinandergereiht, dazwischen Arabeskmotive; Grund im Muster erzgrün (z. T. ausgebrochen), sonst blau. Als Aufsatz Palmette in der Mitte, Halbpalmetten an der Außenkante, blau mit Goldkontur.

Initiale B: dünne, blaue, goldkonturierte Arabeskranke.

f. 123 Ornamenttor

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 43 × 77 mm. Bordüre 15 mm breit.

Im goldgerahmten Feld Serie von Goldpalmetten, alternierend offen und geschlossen, grün gefüllt (ausgebrochen), auf blauem Grund. Als Aufsatz Palmette in der Mitte, Halbpalmetten an den Außenkanten, golden auf blau getupftem, weißem Grund.

Initiale A: kleine, goldene Arabeske.

f. 183 Ornamenttor

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 40 × 77 mm. Bordüre 15 mm breit.

Im goldgerahmten Feld goldene Palmetten, alternierend hängend und stehend, grün gefüllt, auf blauem Grund. Als Aufsatz blaue und grüne Palmette in der Mitte, Halbpalmetten an den Außenkanten, golden konturiert.

Initiale E: blaue, goldkonturierte Ranke.

f. 282 Ornamenttor *Abb. 43*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 42 × 77 mm. Bordüre 15 mm breit.

Im goldgerahmten Feld Serie goldener Herzpalmetten auf blauem Grund. Als Aufsatz Palmette in der Mitte, Halbpalmetten an den Außenkanten, blau mit Goldkontur.

Initiale E: blaue, goldkonturierte Ranke.

Cromwell 15 (Cromwell 122; S. C. 27677) 6

Evangeliar

(Konstantinopel – Ende 10. Jahrhundert) *Abb. 44-50*

Pergament – 215 × 155/165 mm – II + 217 ff. (I, II, 217 = V = pap.) – 1 col. 24/30 linn.

(1-11^{v}) Diverse Einleitungen, patristische Schriften und Exzerpte – (12) leer – (12^{v}-13) Eusebios, Brief an Karpianos, inc. mut. – (13^{v}-17) Kanontafeln – (17^{v}-18^{v}) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (19-74) Matthäus-Evangelium – (74^{v}) leer – (75-76^{v}) diverse Einleitungen – (77-77^{v}) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (78-111^{v}) Markus-Evangelium, des. mut. Mk. 16.17 – (112-113^{v}) diverse Einleitungen und Exzerpte, inc. mut. – (114-115^{v}) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (116-174) Lukas-Evangelium – (174^{v}-176^{v}) diverse Einleitungen und Exzerpte – (177) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (177^{v}) leer – (178-216^{v}) Johannes-Evangelium, des. mut. Jh. 19.29.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten, die meisten beschnitten. – Evangelistenname in Abkürzung auf jedem Blatt seines Evangeliums, recto Mitte oben.

Lagen: 8 (8) 4 (12) 6 (8 − 2: 2 Blätter fehlen vor f. 15 mit Verlust von Kanontafeln: 18) 7 × 8 (74) 3 (4 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 77: 77) 4 × 8 (109) 6 (8 − 2: 1 Blatt fehlt vor f. 112 mit Textverlust, 1 Blatt fehlt vor f. 114: 115) 7 × 8 (171) 6 (177) 4 × 8 (209) 7 (8 − 1: 1 Blatt fehlt am Ende: 216; außerdem fehlt die letzte Lage).

Linienschema: ähnlich Lake I, 44a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Kephalaia und deren Ziffern in Listen, ein Teil der Titel der Einleitungsschriften – Majuskel in karminroter Tinte: Eusebiosbrief, Kephalaia am Textrand, einige Titel der Einleitungsschriften, Titel der Kephalaialisten, Ziffern der Kanones in Listen und am Textrand (dort z.T. zinnoberrot) – Majuskel in hellblauer Tinte: Ziffern der Kephalaia am Textrand – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien und der Kanones.

Illustration: (12^{v}, 13, 19, 78, 116, 178) Ornamentrahmen – (13^{v}-17) Kanontafeln – (17^{v}, 77, 114, 177) Ornamentleisten.

Verlust von Miniaturen: Zwei Blätter mit Kanontafeln gingen verloren, zwei weitere (ff. 15/15^{v} und 16/16^{v}) sind vertauscht eingebunden. Es ist möglich, daß Evangelistenbilder separat eingefügt waren, die später verlorengingen.

Eintragungen: f. 18^{v}: Besitzvermerk des Hieromonachos Joachim aus dem Jahr 1365: τοῦτο τῶ τετρευάγγελον, πέλη, ἐμοῦ Ἰωακείμ, ἁμαρτωλοῦ τάχα καὶ ἱερομονάχου. ῷ ἐχαρίσατο ..... ἐδεσιμοτάτη καὶ θεσπεσιότατη καὶ χαρισμοτάτη καὶ θεοσεβεστάτη καὶ ἡγιοῦμον καὶ κυρι ..... καὶ φιλτατή μου κὺρ"Αθανασία ἐν ἔτῃ ,ςωογ' ἡδικτήονος Β'.
f. II^{v}: *E monasterio τοῦ Παντοκράτορος advectus est hic codex, A.D. 1727.*
f. 1: *MS. Cromwell 122.*
Rücken des Einbands: *Quatuor Evangelia. Not given by Cromwell.*

Provenienz: Die Handschrift befand sich im Jahre 1365 im Besitz eines Hieronomachos Joachim. Im Jahre 1727 gelangte sie mit mehreren anderen Handschriften aus dem Pantokratorkloster am Athos in die Bodleian Library, vermutlich als Gegenleistung für finanzielle Hilfe, um die Abt Dositheus 1725 die Universität Oxford gebeten hatte.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: sehr gut, bis auf Verlust einiger Blätter und Wasserschäden am Anfang und Ende des Codex.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 441-443. – Madan, *Summary Catalogue* V, 331. – Aland, *Liste* Nr. 527, 89. – Halkin, *Auctarium* Nr. 1228cc, 131. – Aubineau I, Nr. 232, 212-213.

Beschreibung der Illustrationen:

ff. 12^{v}-13 Ornamentrahmen

Rahmung des Eusebiosbriefes. Durchmesser 135 mm.

Quadratvierpaß aus blau gesäumtem Goldstreifen. Die obere Blatthälfte f. 12/12^{v} ist abgeschnitten.

f. 13^{v} Kanontafel *Abb. 44*

Kanon α'. 155 × 100 mm.

Eine große Arkade umfaßt im Bogenfeld zwei kleine Bogen für die Titel, unterhalb des Architravs einen Raster aus dünnen Goldarkaden für die Kanones. Dunkelgrüne, goldgesäumte Säulen mit hoher, gestufter Basis und krausem Blattkapitell, jeweils blau und dunkelgrün, goldkonturiert; als Kämpfer ein gold-blau-weißes Treppenmuster; Architrav blau, goldgesäumt. Als Bogen ein Band aus goldenen Herzpalmetten, verbunden durch Palmettenranken, blau und schwarz hinterlegt, jedes Motiv dünn rot konturiert, auf den Pergamentgrund gesetzt. Im Bogenfeld goldene Herzpalmetten, rotbraun und schwarz hinterlegt, die verbindenden Goldranken blau grundiert. Blau-Gold-Konturen an Bogen und Feld. Außerhalb des Bogens wächst auf dünnem, gewundenem Stengel eine goldene Palmettenblüte, schwarz, rot und blau gefüllt, deren Rankenenden einen Rechteckrahmen andeuten.

f. 14 Kanontafel

Kanon α' und β'. 150 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}. Serie von Herzpalmetten, verbunden durch Ranke; Motive gold und blau, rotbraun und schwarz hinterlegt. Im Bogenfeld kleine Rundpalmetten, golden mit schwarzem und blauem Grund. In denselben Farben die äußeren Palmettenblüten auf gewundenem Stengel, die ein Rechteck andeuten.

f. 14^{v} Kanontafel *Abb. 45*

Kanon β'. 152 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}, Säulen blau-gold. Im Bogen Serie von goldenen Herz- und Rundpalmetten, durch Ranken verbunden, schwarz, rotbraun und blau hinterlegt. Im Bogenfeld große Palmette, begleitet von Herzpalmetten und Ranken, golden, in den Blüten schwarz, sonst blau hinterlegt; Muster auf den Pergamentgrund gesetzt. Äußere Rundpalmette auf langem Stengel, golden, rot und schwarz gefüllt, den Ecken eingepaßt.

f. 15 Kanontafel

Kanon ϑ' und ι'. 150 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}, Säulen blau-gold. Im Bogen goldene Palmettenherzen, alternierend nach außen und innen gerichtet, blau und schwarz hinterlegt. Muster des Bogenfeldes ähnlich f. 14^{v}. Am Bogen gold-blaue Palmette an kurzem Stiel.

f. 15^{v} Kanontafel

Kanon ι' und ι'. 153 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}, gestufte Basen mit Goldrankenmotiven, an den Kapitellen rot-goldene Palmette und krause Goldblattmotive auf blauem und schwarzem Grund. Architrav und Säume golden. Im Bogen auf Pergamentgrund alternierend goldene Kreispalmetten und Herzranken, schwarz und blau hinterlegt. Im Bogenfeld eine große und zwei kleine Palmetten auf blauem, Rankenausläufer auf schwarzem Grund. Äußere steif aufrechte Goldpalmette mit blauer Füllung.

f. 16 Kanontafel

Kanon ε'. 152 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}. Im Bogen auf Pergamentgrund intermittierende Ranke aus Palmettenmotiven, blau und schwarz hinterlegt. Bogenfeld wie f. 15^{v}. Außen runde Goldpalmette, blau und schwarz gefüllt, die Rechteckrahmen andeutet.

f. 16^{v} Kanontafel

Kanon ϛ', ζ', η'. 152 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}. Im Bogen auf Pergamentgrund alternierend aufrechte und liegende goldene Herzpalmetten mit Ranken, schwarz und blau hinterlegt. Im Bogenfeld runde Goldpalmette, schwarz und rotbraun gefüllt, seitlich blau hinterlegte Ranken. Am Bogen außen derbe gold-blaue Herzpalmette auf kurzem Stiel, Eckrahmen andeutend.

f. 17 Kanontafel *Abb. 46*

Kanon ι' und ι'. 154 × 100 mm.

Anlage wie f. 13^{v}, Basen und Kapitelle ähnlich f. 15^{v}, Palmette weiß grundiert. Im Bogen auf Pergamentgrund intermittierende Goldranke, blau hinterlegt, die schwarz grundierte Herzen einschließt. Im Bogenfeld Goldpalmette, rotbraun und schwarz hinterlegt, seitlich Goldranken, blau gefüllt. Steif aufrechte, gold-blaue Palmette am Rand.

f. 17^{v} Ornamentleiste

Vor Matthäus-Kephalaia. 7 × 114 mm.

Serie hellblauer, offener Herzen auf Pergamentgrund, golden gesäumt.

f. 19 Ornamentrahmen *Abb. 50*

Titelrahmen des Matthäus-Evangeliums. 39 × 128 mm, Bordüre 13 mm breit.

Kleinteiliges Muster aus Herzpalmetten, alternierend mit symmetrischen Palmetten-Blattranken, golden auf weißem Grund; die karminrote Untermalung des Goldes konturiert alle Motive. Doppelter Goldsaum. Kleine Eck- und Mittelpalmetten. Initiale B: floral, goldkonturiert.

f. 77 Ornamentleiste

Vor Markus-Kephalaia. 5 × 129 mm.

Serie schwarzgrauer, offener Herzen auf Pergamentgrund, golden gesäumt.

f. 78 Ornamentrahmen *Abb. 47*

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 39 × 126 mm, Bordüre 13 mm breit.

Umlaufend zwei Reihen goldener Lanzettsterne auf Pergamentgrund. Doppelter Goldsaum. Kleine Eck- und Mittelpalmette. Initiale A: floral, goldkonturiert.

f. 114 Ornamentleiste

Vor Lukas-Kephalaia. 6 × 118 mm.

Serie blauer Herzen auf Pergamentgrund, golden gesäumt.

f. 116 Ornamentrahmen *Abb. 48*

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. 37 × 127 mm, Bordüre 13 mm breit.

Serien von Vierblattblüten, verbunden durch Ranken und Herzpalmetten, golden mit Rotkontur auf Pergamentgrund. Doppelter Goldsaum. Kleine Eck- und Mittelpalmetten. Initiale E: floral, goldkonturiert.

f. 177 Ornamentleiste

Vor Johannes-Kephalaia. 7 × 119 mm.

Dunkelblaue Herzranken auf Pergamentgrund, golden gesäumt.

f. 178 Ornamentrahmen *Abb. 49*

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. 37 × 126 mm, Bordüre 13 mm breit.

Serien von Palmetten, symmetrisch durch Ranken verbunden, golden, rot untermalt und konturiert, auf Pergamentgrund. Doppelter Goldsaum. Kleine Eck- und Mittelpalmetten. Initiale E: floral, goldkonturiert.

Auct. D. 3. 17 (Misc. 2; S.C. 2651) 7

Psalter mit Katene

(Konstantinopel – 2. Hälfte 10. Jahrhundert) *Abb. 51*

Pergament – 227 × 150 mm – X + 384 ff. (IV-X, 377-382 = V; I-III, 383, 384 = V = pap.; + 1/1) – 1 col. 16 linn. (Psalter); bis 40 linn. (Katene); 26 linn. (Oden).

(1) leer – (1ᵛ-8) Basileios, Hypothesis zum Psalter, Ergänzung des 15. Jh. – (8ᵛ) leer – (9-360) Psalter mit Katene – (360ᵛ-375ᵛ) Oden mit Scholien, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 8 (+ 1/1: 7) 1 (8) 2 × 8 (24) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 27: 31) 8 × 8 (95) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 100: 102) 15 × 8 (222) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 226: 229) 12 × 8 (325) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 332: 332) 5 × 8 (372) 3 (4 – 1: letztes Blatt fehlt mit Textverlust: 375).

Linienschema: Lake I, 8a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text von Psalter und Oden – Majuskel in brauner Tinte: Text von Katenen und Scholien – Majuskel in Gold: Titel von Psalmen und Oden – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Initialen in Psalter und Oden – Majuskel in karminroter Tinte: Titel in der Katene, Versziffern – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen in der Katene – Minuskel in braun-schwarzer Tinte: Text des 15. Jh.

Illustration: (9) Ornamentrahmen – (1ᵛ) Ornamentleiste, Initialen, 15. Jh.

Eintragungen: f. IV: Eintragung des J. U. Schweblin: *Hunc librum pertinentem monasterio fratrum ordinis predicatorum in Basilea eripuit frater Iohannes Ulrichus Schweblin Suevulus … MDXXIX ne incidat manu impii Lampadii aut aliorum hereticorum sed securetur orthodoxis ad honorem domini nostri Jesu Christi.* (Die radierte, im Normallicht unlesbare Eintragung wurde von R. W. Hunt entziffert.)
f. IVᵛ: Eintragung des Johannes Stojković: *Basilius super Librum Psalmorum.*
f. 281ᵛ: Eintragung des Johannes Stojković: *Tres ducatos in auro id est novem iperpera et novem ducatelos die 14 Julii in Constantinopoli 1436.*

Provenienz: Johannes Stojković von Ragusa, Dominikaner, Gelehrter und kirchlicher Diplomat, kaufte die Handschrift am 14.7.1436 in Konstantinopel; bei seinem Tod 1443 vermachte er sie dem Dominikanerkonvent in Basel, von wo sie nach der Auflösung des Ordens 1525 von Pater Johannes Ulrich Schweblin 1529 vor den Reformierten in Sicherheit gebracht wurde. 1604 wurde sie von Sir Ralph Winwood, einem Verwandten von Sir Thomas Bodley, der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: Die bis auf die Titelvignette schmucklose, in Pergament, Schrift und Layout jedoch hervorragende Handschrift ist sehr gut erhalten, abgesehen von Schrifterneuerung der ersten Psalterseite.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 619-620. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 471. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 88. – R. W. Hunt, *Greek Manuscripts in the Bodleian Library from the Collection of John Stojković of Ragusa* (TU 92 = Studia Patristica VII, Papers presented to the 4th International Conference on Patristic Studies held at Christ Church, Oxford 1963, I). Berlin 1966, 75-82. – *Greek Manuscripts* Nr. 56, 7, 33. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 1116, 163.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1ᵛ Ornamentleiste

Vor Hypothesis des Basileios, Ergänzung des 15. Jh. 25 × 100 mm.

Symmetrisches Muster aus liegenden Herzpalmettenpaaren, durch Ranken verbunden, im Zentrum ein Flechtknoten, weiß ausgespart auf karminrot getöntem Grund. Rot gezeichneter Aufsatz: Flechtkreuz mit Palmetten an den Kreuzarmen.

f. 9 Ornamentrahmen *Abb. 51*

Titelrahmen des Psalters. 45 × 45 mm.

Im quadratischen Feld ist ein Medaillon für den Psaltertitel ausgespart. Kreis und Quadrat sind von je einem Goldband gesäumt, die in den Hauptachsen miteinander verknotet sind. In den Zwickelflächen je ein symmetrisches Rankenmotiv vom Laubsägetyp, golden auf dunkelblauem Grund. Grund zwischen Blättern und in Knoten weiß. Kleine Eckblüten, übermalt oder ergänzt. Partiell beschädigt.

Die Schrift der ersten Psalmverse wurde von späterer Hand grob nachgezogen, die Initiale M ergänzt.

Rawl. G. 3 (Misc. 141; S.C. 14738) 8

Evangeliar

(Konstantinopel – 2. Hälfte 10. Jahrhundert) *Abb. 52-53*

Pergament – 155 × 115 mm – I + 304ff. (I, 1, 304 = V = pap.) – 1 col. 20 linn.

(2) Über Christi menschliche Gestalt – (2ᵛ) leer – (3-4ᵛ) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (5-89ᵛ) Matthäus-Evangelium – (89ᵛ-90ᵛ) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (91-143) Markus-Evangelium – (143ᵛ-144ᵛ) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (145-238) Lukas-Evangelium – (238ᵛ) leer; Johannes-Kephalaia ausradiert – (239-303) Johannes-Evangelium – (303ᵛ) Exzerpt aus Hexaemeron-Homilien des Severianos von Gabala.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagen: 3 (4) 10 × 8 (84) 6 (90) 6 × 8 (138) 6 (144) 8 (152) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 156 mit Textverlust: 159) 9 × 8 (231) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 239: 238) 3 × 8 (262) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 264 mit Textverlust: 269) 4 × 8 (301) 2 (303).

Linienschema: ähnlich Lake I, 46a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Kephalaia in Listen und am Textrand, Ziffern – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien.

Illustration: (5, 91, 145, 239) Ornamenttore und Initialen.

Provenienz: Die Handschrift wurde von Richard Rawlinson mit seiner Bibliothek der Bodleian Library vermacht; dort befindet sie sich seit 1756.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: leicht verschmutzt, doch relativ gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 706. – Madan, *Summary Catalogue* III, 341. – Aland, *Liste* Nr. 530, 89. – Halkin, *Auctarium* Nr. 991c, 115.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 5 Ornamenttor

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 33 × 65 mm; Bordüre 13 mm breit.

In goldgerahmtem Feld Serie goldener Herzpalmetten, teilweise hellgrün gefüllt, auf dunkelblauem Grund. Als Aufsatz in der Mitte Palmette, an den Seiten Halbpalmetten, gold-blau. Beschädigt und verwischt.

Initiale B: goldene Ranke.

f. 91 Ornamenttor *Abb. 52*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 30 × 71 mm; Bordüre 14 mm breit.

In goldgerahmtem Feld alternierend geschlossene und offene Palmetten, durch Stege verbunden, teilweise hellgrün gefüllt, auf blauem Grund. Als Aufsatz in der Mitte Palmette, an den Seiten Halbpalmetten, gold-blau.

Initiale A: blau-goldene Ranke.

f. 145 Ornamenttor

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 30 × 70 mm; Bordüre 13 mm breit.

In goldgerahmtem Feld Serie von Herzpalmetten, alternierend stehend und liegend, hellgrün gefüllt, auf blauem Grund. Aufsatz ähnlich f. 91.

Initiale E: goldene Ranke.

f. 239 Ornamenttor *Abb. 53*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 28 × 70 mm; Bordüre 13 mm breit.

In goldgerahmtem Feld symmetrische Palmettenranke, teilweise hellgrün gefüllt, auf blauem Grund. Als Aufsatz in der Mitte und an den Ecken goldene Palmette.

Initiale E: Goldring mit gold-blauer Blüte im Zentrum.

Auct. E. 2. 12 (Misc. 40; S.C. 3092) 9

Basileios, Kommentar zu Isaias

(Konstantinopel ?) – 953 *Abb. 54-56*

Pergament – 333 × 224 mm – I + 224 ff. (I, 222-224 = V) – 2 coll. 32 linn.

(1-221) Basileios, 14 Homilien zu Isaias cap. 1-16 – (221ᵛ) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Paginierung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, verso links oben.

Lagen: Auf Grund der dichten Quernähte einer Neubindung ist der Lagenverband nicht mehr erkennbar.

Kapitelangabe: Arabische Ziffern in Tinte in englischer Schrift, recto rechts oben und am Rand bei Beginn eines Isaias-Kapitels.

Linienschema: Lake II, 1e.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Isaiaszitate im Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel und Ziffern der Homilien – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen.

Illustration: (1) Ornamentrahmen – Ornamentleisten und dekorierte Initialen am Beginn der 2. bis 14. Homilie.

Eintragungen: f. 221: Kolophon des anonymen Schreibers, der den Codex am Freitag, 12. August, dem Tag der Märtyrer Photios und Aniketos, in der 8. Stunde, im Jahr 953 (= a.m. 6461), in der 11. Indiktion fertigstellte:
ἐπληρώθη τὰ εἰς τὸν προφήτην Ἡσαίαν τοῦ ἁγίου Βασιλείου, μη(νὶ) Αὐγούστῳ ιβ′ τῶν ἁγίων μαρτύρων Φωτίου καὶ Ἀνικήτου ἡμέρᾳ παρασκευῇ ὥρᾳ η′ ἰνδ(ικτιῶνος) ια′ ἔτους ͵ςυξα′.
f. 1 und f. 221ᵛ: Eintragungen späterer Besitzer, weitgehend unleserlich.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1601 von Sir John Fortescue der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband mit feinem, geprägtem Goldornament, englisch, spätes 16. Jh.

Erhaltung: ausgezeichnet, kleine Schäden wurden restauriert.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 643-644. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 589. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 79. – Gardthausen, *Palaeographie* II, 219-225, 228, Tafel 6. – Lake, *Minuscle Manuscripts* I/II, Nr. 54, pl. 98-99. – *Palaeographical Society* I/II, pl. 82. – *Greek Manuscripts* Nr. 15, 18. – Frantz, *Ornament* 60, pl. XIII, 4. – Weitzmann, *Buchmalerei* 44, Abb. 297.

Beschreibung der Illustrationen:

Der Dekor ist auf Ornamentmotive zu Beginn jeder Homilie beschränkt. Alle Ornamente sind in hellkarminroter Tinte zart und präzis gezeichnet und häufig hellgelb laviert, dazu manchmal etwas helles Grün. Die schlichten Initialen, ebenfalls in hellkarminroter Tinte gezeichnet, sind mit Knoten, Häkchen, Kreuzen und kleinen Blättchen verziert oder bestehen aus Kreisringen mit kleinen Querstrichen.

f. 1 Ornamentrahmen

Rahmen des Buchtitels.

Schlichte Serie kleiner, gelb getönter Doppelhäkchen, die um den Titel herumgeführt ist. Initiale E: offener Kreisring mit segnend ausgestreckter Hand.

f. 5ᵛ Ornamentleiste vor der 2. Homilie *Abb. 55*

Zwei liegende Herzpalmettenpaare, die Zwickel mit flachen Blättern gefüllt, Laubsägetyp. 10 × 65 mm.

f. 16 Ornamentleiste vor der 3. Homilie

Zweisträhniges, schlichtes Flechtband mit Zacken in den Zwickeln. Initiale E: offener Kreisring mit Segenshand. 5 × 65 mm.

f. 34 Ornamentleiste vor der 4. Homilie

Bordüre in Quadrate geteilt, in jedem grüne Raute, in den Zwickeln rote Augen. 9 × 65 mm.

f. 44 Ornamentleiste vor der 5. Homilie

Wellenranke mit Palmettenblättern. 7 × 68 mm.

f. 56ᵛ Ornamentleiste vor der 6. Homilie *Abb. 56*

Dichtes, kompliziertes Flechtband, in dem zwei verschiedene Flechtmuster alternieren. 15 × 65 mm.

f. 73ᵛ Ornamentleiste vor der 7. Homilie

Flechtband, zweisträhnig mit Zacken und dunklen Perlen, Halbrosetten an den Enden. Blütensterne am Rand neben der Homilienziffer. 6 × 68 mm.

f. 91 Ornamentleiste vor der 8. Homilie *Abb. 54*

Drei Kreisringe mit gemustertem Rand (Querstriche, Zickzack, Welle mit Augen), in jedem eine Mandelrosette, die äußeren mit einem Kreis, die mittlere mit einer Rosettenblüte hinterlegt; in den Zwickeln kleine Winkel, die Rechteck der Bordüre andeuten. 20 × 64 mm.

f. 102 Ornamentleiste vor der 9. Homilie

In zwei Reihen Halbkreise, je mit drei Blättchen einer Mandelrosette gefüllt. 10 × 70 mm.

f. 109

Am Rand ein kleiner Pfau, der einen Wurm im Schnabel hält. Er steht auf einer Linie, die von einem o aus in den Rand ausläuft.

f. 124ᵛ Ornamentleiste vor der 10. Homilie

Zickzackteilung, in jedem Feld eine Mandelblütenspitze. 10 × 65 mm. Initiale Π: Flechtbandschäfte.

f. 138 Ornamentleiste vor der 11. Homilie

Quadratfelder mit Rosetten, die von Doppellinien diagonal durchkreuzt werden; Augen in den Ecken. 11 × 67 mm.

f. 160ᵛ Ornamentleiste vor der 12. Homilie

Quadratfelder mit Rosetten, die von Doppellinien diagonal durchkreuzt werden. Initiale E: Kreisring mit Segenshand. 15 × 66 mm.

f. 161

Am unteren Rand eine kleine Ente, die auf dem auslaufenden Schlußstrich eines ζ geht.

f. 180ᵛ Initiale am Beginn der 13. Homilie

Initiale O: Kreisring mit einfachem Kreuzmuster.

f. 205ᵛ Ornamentleiste vor der 14. Homilie

Zwei Reihen Halbkreise mit gemustertem Rand, in jedem eine Mandelrosettenspitze, alternierend mit kleinen Rauten, gelb gesäumt. 17 × 65 mm.

Barocci 50 (S.C. 50) 10

Grammatikalische und poetische Schriften

(Konstantinopel – 1. Hälfte 10. Jahrhundert) *Abb. 57-59*

Pergament – 202 × 140 mm – 387 ff. (heute in 2 Bände geteilt: vol. I: ff. 1-209, vol. II: ff. 210-387) – 1 col. 28/29 linn.

Sammlung grammatikalischer, lexikographischer und poetischer Schriften, u. a. Theognostos, Orthographie; Georgios Choiroboskos, Orthographie; ein Lexikon zu Gregor von Nazianz; ein Glossarium zu Homer; etymologische Eklogen; Musaeus, Hero und Leander, Baktrachomyomachia, Physiologus u. a. m. (cf. Coxe).

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, recto rechts oben; arabische Ziffern in Tinte, recto Mitte oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Majuskeln in Tinte vom Schreiber, leicht dekoriert, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Linienschema: Lake I, 2c.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Schlagwörter der Lexika im Text oder am Rand, einige Titel von Schriften und Kapiteln – Auszeichnungsmajuskel in brauner Tinte: einige Titel – Majuskel in roter Tinte laviert, manchmal mit etwas Grün: zahlreiche Initialen, Ziffern am Rand.

Illustration: (111, 210, 292) Ornamenttor – (1, 107ᵛ) Ornamentleiste – schmale Dekormotive – Flechtband, Knoten, Flechtbandstücke – am Ende oder vor Beginn einzelner Schriften und Kapitel – einige dekorierte Initialen, dekorativ gezeichnete Rahmung von Schlagwörtern am Rand. Der gesamte Dekor ist mit brauner Tinte gezeichnet und teilweise rot und grün laviert.

Eintragungen: Zahlreiche Marginalien von Lesern.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Beide Bände in rotem Maroquinleder auf Holz, in Schuber.

Erhaltung: Anfangs- und Schlußblätter leicht beschädigt, sonst sehr gut.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 70-78. – *Greek Manuscripts* Nr. 9, 16, pl. IV. – R. Browning, *An unpublished corpus of byzantine poems.* In: Byzantion 33 (1963) 289-316 (mit Literatur). – Irigoin, *L'italie méridionale* 49-51. – Wilson, *Bookhands* 16, Abb. 20, 21. – Hunt, *Survival* Nr. 59, 33.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste vor Theognostos, Orthographie

Flechtband, zweisträhnig, zinnoberrot-dunkelbraun, an den Enden rotgrüner Palmettenzweig. Stark beschädigt.

f. 107ᵛ Ornamentleiste vor Homer-Glossarium

Flechtband aus je zwei roten und weißen Strähnen, geknickt, mit Knoten in der Mitte und an den Enden. 12 × 91 mm.

f. 109ᵛ und 110ᵛ Kleine Flechtbandstücke als Trennung zwischen zwei Kapiteln.

f. 111 Ornamenttor *Abb. 57*

Vor Georgios Choiroboskos, Orthographie. 25 × 100 mm.

Rot-hellgrünes, zweisträhniges Flechtband mit Perlen; als Aufsatz ein Kreuz, weiche Halbpalmettenblätter zu seiten des Kreuzes und der Flechtbandenden; an den Ecken aufrecht Palmettenblüten.

f. 177 Rot-weißes Flechtband mit Perlen, am Ende rote Palmette, als Kapitelteilung.

f. 202 Rot-weißes Flechtband mit Perlen, am Ende je zwei weiche Halbpalmettenblätter, als Kapitelteilung.

f. 210 Ornamenttor *Abb. 59*

Vor etymologischem Lexikon. 30 × 125 mm.

Flechtband mit lockeren Maschen aus je zwei roten und weißen Strähnen, seitlich in Flechtknotenkreuz mit kleinen Blättern endend, getragen von schmalen Flechtbandparzellen auf flacher Basis; schlanke Halbpalmettenblätter am Ansatz des Bandes; geknotete Saumlinie.

f. 292 Ornamenttor *Abb. 58*

Vor etymologischen Eklogen. 19 × 90 mm.

Weißes Flechtband mit Zacken, rote Perlen in allen Windungen, mit spitzer Basis, aus der weiche Halbpalmettenblätter wachsen, ähnliche zu seiten des roten Aufsatzkreuzes; an den Ecken aufrecht Blüte aus zwei Halbpalmetten, alle Blätter rot-weiß.

ff. 319, 321ᵛ, 322, 329, 329ᵛ, 332ᵛ, 333, 342ᵛ, 348, 349, 353ᵛ, 354, 358, 362ᵛ, 369ᵛ, 375:

Am Ende oder vor Beginn einer Schrift oder eines Kapitels rot-weißes Flechtband mit Zacken, einige mit flankierenden, kleinen Blüten oder Halbpalmettenblättern; f. 362ᵛ: eine kleine Ente am Rand zupft am Flechtband.

Barocci 210 (S.C. 210) 11

Johannes Chrysostomos, Johannes-Homilien

(Konstantinopel ? – 1. Hälfte 11. Jahrhundert) *Abb. 60-61*

Pergament – 380 × 270 mm – III + 338ff. (I-III, 336-338 = V = pap.; + 73/1, + 138/1, – 281/1) – 2 coll., 26 linn.

(1-334) Johannes Chrysostomos, 46 Homilien zu Johannes – (334ᵛ) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, Mitte rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 41 × 8 (+ 73/1, + 138/1, – 281/1: 327) 7 (8 – 1: Deckblatt fehlt: 334).

Linienschema: ähnlich Lake II, 31a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Homilientitel – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Homilienziffern, Initialen.

Illustration: (1) Ornamenttor – Ornamentleiste vor 2. bis 46. Homilie.

Eintragung: f. 334: Besitzereintragung des 15. Jh. (?), weitgehend zerstört.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: sehr gut.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 368. – Aubineau I, Nr. 204, 192.

Beschreibung der Illustrationen:

Der Dekor dieser Handschrift ist auf schmale Ornamentbänder beschränkt. Die Ornamentik ist ausschließlich in Gold gezeichnet: goldene, feingliedrige Muster in goldener Rahmung.

f. 1 Ornamenttor

Titelrahmen der 1. Homilie. 78 × 78 mm; Bordüre 20 mm breit.

Flächenmuster aus Herzblüten, die zu Rosetten gruppiert sind und die Zwickel füllen; Muster ausgespart aus dem rot untermalten Goldgrund. Goldene Eckpalmetten und auf der Grundlinie zarte Zypressen. Stark verwischt.

f. 8 Ornamentleiste vor der 2. Homilie

Alternierend Kreise mit Blüte und stehende Herzblüten. 12 × 80 mm.

f. 19ᵛ Ornamentleiste vor der 3. Homilie

Serie von Herzblüten. 11 × 72 mm.

f. 32 Ornamentleiste vor der 4. Homilie
Rechteckfelder, gefüllt mit arabesk-vegetabilen Motiven. 11 × 72 mm.

f. 41^v Ornamentleiste vor der 5. Homilie
Millefioribordüre. 11 × 72 mm.

f. 50^v Ornamentleiste vor der 6. Homilie
Ranke mit Herzblüten. 11 × 76 mm.

f. 53^v Ornamentleiste vor der 7. Homilie
Serie von Herzblüten. 12 × 78 mm.

f. 58 Ornamentleiste vor der 8. Homilie
Ranke mit Herzblüten. 12 × 76 mm.

f. 63^v Ornamentleiste vor der 9. Homilie
Millefioribordüre. 12 × 72 mm.

f. 69 Ornamentleiste vor der 10. Homilie
Alternierend Palmettenherzen und Blüten. 12 × 73 mm.

f. 74^v Ornamentleiste vor der 11. Homilie
Serie von Quadraten mit Kreuzen. 11 × 72 mm.

f. 79 Ornamentleiste vor der 12. Homilie
Wellenranke. 11 × 78 mm.

f. 86^v Ornamentleiste vor der 13. Homilie
Serie von Quadraten mit mageren Blüten. 11 × 76 mm.

f. 94 Ornamentleiste vor der 14. Homilie
Herzblüten, durch liegende Blätter verbunden. 12 × 76 mm.

f. 101^v Ornamentleiste vor der 15. Homilie *Abb. 60*
Mäanderbordüre. 15 × 74 mm.

f. 108 Ornamentleiste vor der 16. Homilie
Herzblüten, von liegenden Herzblüten flankiert. 11 × 75 mm.

f. 116 Ornamentleiste vor der 17. Homilie
Kreise mit Millefioriblüten. 11 × 70 mm.

f. 125 Ornamentleiste vor der 18. Homilie
Serie von Herzblüten. 11 × 76 mm.

f. 134 Ornamentleiste vor der 19. Homilie
Zickzackbordüre aus Treppenmustern. 10 × 75 mm.

f. 138^v Ornamentleiste vor der 20. Homilie
Serie von Herzblüten. 11 × 75 mm.

f. 145^v Ornamentleiste vor der 21. Homilie
Intermittierende Ranke. 11 × 72 mm.

f. 151^v Ornamentleiste vor der 22. Homilie
Intermittierende Ranke. 11 × 78 mm.

f. 158^v Ornamentleiste vor der 23. Homilie
Serie von Halbkreisen, gefüllt mit Treppenmustern, zum Teil in goldener Zeichnung, zum Teil weiß ausgespart aus dem Goldgrund. 10 × 77 mm.

f. 166 Ornamentleiste vor der 24. Homilie
Herzpalmetten, durch Blätter verbunden. 12 × 79 mm.

f. 173 Ornamentleiste vor der 25. Homilie
Millefioribordüre. 11 × 75 mm.

f. 179^v Ornamentleiste vor der 26. Homilie
Serie von Herzblüten. 11 × 80 mm.

f. 185^v Ornamentleiste vor der 27. Homilie
Serie liegender Herzblüten. 13 × 78 mm.

f. 192 Ornamentleiste vor der 28. Homilie
Mäanderbordüre. 10 × 78 mm.

f. 198^v Ornamentleiste vor der 29. Homilie
Serie von Quadraten mit Kreuzen. 11 × 78 mm.

f. 205^v Ornamentleiste vor der 30. Homilie
Liegende Herzpaare mit Blattzungen. 11 × 79 mm.

f. 211^v Ornamentleiste vor der 31. Homilie
Intermittierende Ranke. 11 × 75 mm.

f. 222 Ornamentleiste vor der 32. Homilie
Serie schlanker, gegenständiger Herzen. 11 × 77 mm.

f. 229^v Ornamentleiste vor der 33. Homilie
Serie von Herzblüten. 11 × 76 mm.

f. 236 Ornamentleiste vor der 34. Homilie
Serie von Herzblüten. 11 × 79 mm.

f. 243^v Ornamentleiste vor der 35. Homilie
Serie von Herzblüten. 11 × 74 mm.

f. 250 Ornamentleiste vor der 36. Homilie
Intermittierende Ranke. 11 × 80 mm.

f. 255 Ornamentleiste vor der 37. Homilie
Alternierend große und kleine Herzpalmetten. 12 × 75 mm.

f. 261 Ornamentleiste vor der 38. Homilie
Rautenserie mit vegetabiler Füllung. 12 × 75 mm.

f. 272^v Ornamentleiste vor der 39. Homilie
Herzpalmetten, durch Blätter verbunden. 11 × 77 mm.

f. 287 Ornamentleiste vor der 40. Homilie
Serie liegender Herzblüten. 11 × 85 mm.

f. 295 Ornamentleiste vor der 41. Homilie
Herzpalmetten, durch Blätter verbunden. 11 × 76 mm.

f. 301 Ornamentleiste vor der 42. Homilie
Herzpalmetten, durch Blätter verbunden. 10 × 75 mm.

f. 309^v Ornamentleiste vor der 43. Homilie
Serie von Doppelherzen, hell aus dem Goldgrund ausgespart. 11 × 75 mm.

f. 313 Ornamentleiste vor der 44. Homilie
Quadrate, mit Herzpalmetten gefüllt. 11 × 80 mm.

f. 319 Ornamentleiste vor der 45. Homilie
Millefioribordüre. 11 × 75 mm.

f. 326^v Ornamentleiste vor der 46. Homilie *Abb. 61*
Wellenranke mit Herzpalmetten in den Blattausläufern. 11 × 76 mm.

Nr. 12

Auct. T. 3. 3 (Misc. 220; S.C. 20499)

12

Johannes Chrysostomos, Genesis-Homilien

(Konstantinopel ?, Kleinasien ? – 2. Hälfte 10. Jahrhundert)

Abb. 62-70

Pergament – 325 × 240 mm – I + 232ff. (I, 232 = V = pap.) – 2 coll. 36 linn.

(1-231ᵛ) Johannes Chrysostomos, 28 Homilien zur Genesis, inc. mut., des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Arabische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 7 (8 – 1: erstes Blatt fehlt: 7) 28 × 8 (231; Textverlust in unbekanntem Ausmaß am Ende des Codex).

Linienschema: Lake II, 4b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel der Homilien – Auszeichnungsmajuskel in blauer Tinte: Homilienziffern, Initialen, diese zum Teil mit etwas Grün und Karminrot.

Illustration: (4, 9, 15ᵛ, 23, 29ᵛ, 37ᵛ, 75, 81ᵛ, 87ᵛ, 194ᵛ) Ornamenttor – (45ᵛ, 52, 57ᵛ, 67, 95, 103, 112, 125, 134, 141ᵛ, 150, 160, 170ᵛ, 180ᵛ, 191ᵛ, 204ᵛ, 217) Ornamentleiste – ornamentale, zum Teil zoomorphe und anthropomorphe Initialen am Beginn jeder Homilie.

Verlust von Miniaturen: Dekormotive am Beginn der verlorenen Homilien.

Eintragung: f. I: *E bibliotheca Saibantiana.*

Provenienz: Die Handschrift gehörte im 18. Jahrhundert Giovanni Saibante in Verona; sie ist eine der 50 Saibante-Handschriften, die 1820 von der Bodleian Library erworben wurden.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: Verluste am Anfang und Ende des Codex, ringsum beschnitten, an vielen Blättern Ränder abgeschnitten oder eingerissen; Wasser- und Schmutzflecken; einige Blätter grob genäht; abgesehen davon relativ gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 774. – Madan, *Summary Catalogue* IV, 422. – Aubineau I, Nr. 168, 164-165.

Beschreibung der Illustrationen:
Die qualitätvolle, repräsentative Handschrift ist in Ausstattung, Motivrepertoire, Stil und Farbgebung einheitlich. Jede Homilie ist zu Beginn durch Ornamenttor oder -leiste und Initiale ausgezeichnet. Unter den reich variierten Motiven dominieren Palmettenmotive und deren Derivate, teilweise mit Laubsägecharakter, Wellen- und Kreisranken, daneben geometrische Grundformen, immer in oft mehrfach symmetrischer Anordnung. Alle Muster sind vor den bloßen Pergamentgrund gesetzt, die meisten Bordüren mit Rahmung. In der Farbgebung ist helles Beige mit kräftigem Blau und Grün kontrastiert, dazu Karminrot in heller und dunkler Nuance, Lila, Silber und wenig Gold. Charakteristisch ist der abrupte Farbwechsel innerhalb jedes Ornamentmotivs – farbige Portionierung von Ranken, Kontrast zwischen Blüte und Füllblatt, zwischen den Teilblättern einer Blüte, zwischen Ranke und Blattausläufern –, bei dem vor allem das helle Beige mit den kräftigen Tönen kontrastiert wird; dadurch entstehen zusätzliche Symmetrien und Rhythmen. Auch die Farbe des Saumstrichs wechselt von Seite zu Seite; häufig haben parallele Säume die gleiche Farbe. Für die Initialen gilt dasselbe Prinzip der Farbverteilung.

f.4 Ornamenttor

Titelrahmen der 2. Homilie (keine Homilienziffer, bei der Zählung übersprungen). 52 × 85 mm; Bordüre 15 mm breit.

Ranke mit Palmettenblüten und -herzen; farbig und silbern gesäumt, goldene Eckmotive. Initiale Π: auf den goldenen Buchstaben sind blaue Wellen und Häkchen gezeichnet.

f. 9 Ornamenttor *Abb. 62*

Titelrahmen der 3. (2.) Homilie. 53 × 91 mm; Bordüre 17 mm breit.

Zickzackteilung durch häkchenbesetzte Stäbe, in den Dreieckfeldern Herzpalmetten; farbig und silbern gesäumt; Eckpalmetten. Initiale Θ: zwei aufrecht stehende, gebogene Fische mit Gürtel, beige gezeichnet, grün geschuppt, nach dunklem Köder schnappend.

f. 15ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 4. Homilie (keine Homilienziffer, bei der Zählung übersprungen). 73 × 96 mm; Bordüre 19 mm breit.

Ranke, alternierend mit breiten Herz- und schmalen Laubsägepalmetten; farbig und silbern gesäumt. Initiale O: blauer Kranz.

f. 23 Ornamenttor

Titelrahmen der 5. (3.) Homilie. 55 × 92 mm; Bordüre 19 mm breit.

Symmetrische Wellenranke, in zwei Reihen umlaufend; farbig gesäumt. Initiale Φ: aus schlanken Palmetten gebildet.

f. 29ᵛ Ornamenttor *Abb. 67*

Titelrahmen der 6. (4.) Homilie. 55 × 110 mm; Bordüre 25 mm breit.

Serie tangierender, gegenständiger Herzpalmetten, die Palmettenblüten einschließen und in Ranken auslaufen; farbige Horizontalteilung; farbig gesäumt; kleine Eckranken. Initiale B (f. 30): schlanke Ranke.

f. 37ᵛ Ornamenttor, figürliche Initiale *Abb. 63*

Titelrahmen der 7. (5.) Homilie. 75 × 91 mm; Bordüre 18 mm breit.

Serie von offenen Kreisen mit Herz- und Kreuzpalmetten, alternierend mit schmalen, geschlitzten Blättern; farbig gesäumt; Eckranken, Palmette als Aufsatz.

Initiale I: Ein Knabe mit blondem Haar, heller Haut und himbeerrosa Trikot balanciert mit erhobenen Händen auf einer Kugel (Kairos?); an Füßen, Hüften und Händen blaue Blätter oder Knospen.

f. 45ᵛ Ornamentleiste

Vor der 8. (6.) Homilie. 15 × 97 mm.

Wellenranke mit Herzpalmetten; farbig gesäumt; Eckmotive. Initiale Φ: gebildet aus Rosetten, Herzpalmette, Blattspitze und einem rosa getönten Gesicht in einer Palmette.

f. 52 Ornamentleiste *Abb. 64*

Vor der 9. (7.) Homilie. 24 × 95 mm.

Symmetrische Kreiswellenranke, die sich in Blattenden verzweigt, an den Gelenken Herzpalmetten, in den äußeren Windungen je eine Schüssel mit Birnen. Initiale O: spitzer Buchstabe, oben und unten in Palmettenherz endend.

f. 57ᵛ Ornamentleiste, figürliche Initiale *Abb. 68*

Vor der 10. (8.) Homilie. 20 × 88 mm.

Serie gegenständiger, dichter Herzpalmetten.

Initiale E: großer, spitzer Buchstabe aus farbigem Band mit Knoten und Blattenden; in seine Höhlung geschmiegt die Halbfigur eines Engels mit großer Segenshand; das Gewand ist hellgrün-rosa gestreift, der Ärmel himbeerrosa, der Flügel blau-rosa getupft, das Haar grün, der Nimbus rosa konturiert.

f. 67 Ornamentleiste

Vor der 11. (9.) Homilie. 20 × 85 mm.

Serie alternierend breiter und schlanker Herzpalmetten; farbig gesäumt. Initiale O: Palmettenmedaillon, beschnitten.

f. 75 Ornamenttor *Abb. 70*

Titelrahmen der 12. (10.) Homilie. 34 × 120 mm; Bordüre 18 mm breit.

Symmetrische Kreisranke, paarweise gefüllt mit Greifen, Protomen von Steinböcken, Kleeblättern und Palmetten; farbig gesäumt. Initiale Φ: blauer Schaft mit hellem Band umwunden, Ranken als Bögen, Palmette als Spitze.

f. 81ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 13. (11.) Homilie. 33 × 110 mm; Bordüre 21 mm breit.

Balkenbordüre aus Rautenranke mit alternierend stehenden und hängenden Herzpalmetten; die Seitenfelder eingezogen und separat farbig gerahmt mit Herzpalmettenranke. Initiale O: spitzer Buchstabe mit Häkchen und gestielter Blüte besetzt.

f. 87ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 14. (12.) Homilie. 40 × 91 mm; Bordüre 16 mm breit.

Palmettenranke, rot gesäumt. Initiale Π: Serie von Herzpalmetten.

f. 95 Ornamentleiste *Abb. 65*

Vor der 15. (13.) Homilie. 26 × 96 mm.

Bordüre aus großen Vierpässen, in die Kreuzblüten eingesetzt sind, in den Zwickeln symmetrische Rankenenden; farbig gesäumt, Eckranken.

Initiale Π (f. 95ᵛ): zwei aufrecht stehende Pfauen mit blau-beige-grün gestreiftem und geflecktem Gefieder tragen in den Schnäbeln eine Herzblattranke als Balken.

f. 103 Ornamentleiste

Vor der 16. (14.) Homilie. 17 × 90 mm.

Herzranke mit dünnen Palmetten und Schößlingen; farbig gesäumt. Initiale B: Schaft und oberer Bogen aus Ranke, als Bauch ein kleiner, bunt getupfter Papagei, der am Schaft pickt.

f. 112 Ornamentleiste, figürliche Initiale

Vor der 17. (15.) Homilie. 15 × 80 mm.

Liegende Herzpalmettenpaare, Rankenenden in den Zwickeln; farbig gesäumt.

Initiale I: Eine Schlange mit mehrfach gewundenem, geflecktem Leib und Löwenpranken sperrt senkrecht aufwärts ihr großes Maul auf; darin steckt bis zur Brust ein rosa Knabe mit blondem Haar und Blüten hinter dem Kopf. Beschädigt.

f. 125 Ornamentleiste

Vor der 18. (16.) Homilie. 21 × 96 mm.

Serie von Herzpalmetten, begleitet von kurzen Ranken; farbig gesäumt. Initiale E: magere Ranke.

f. 134 Ornamentleiste, figürliche Initiale *Abb. 69*

Vor der 19. (17.) Homilie. 20 × 93 mm.

Symmetrische Serien liegender Herzpalmetten mit Rankenenden; farbig gesäumt.

Initiale K (f. 134ᵛ): Eine stehende Figur mit braunem Gesicht, blondem Haar, gelb-grün gestreiftem Gewand mit langen Ärmeln und Vogelklauen statt der Füße hält den linken Arm hoch und in der rechten Hand einen geknickten Ast mit Blüten und Rankenenden, der die Schrägschäfte des K bildet. Blüten hinter Kopf und unter Füßen der Figur.

f. 141ᵛ Ornamentleiste, figürliche Initiale

Vor der 20. (18.) Homilie. 18 × 88 mm.

Flächenmuster aus kreuzförmig angeordneten Herzen mit Palmettenrippe; linearer Saum.

Initiale Φ: Der Schaft hat einen kräftigen Sockel und am oberen Teil eine Herzserie. Der Bauch des Φ ist dicht gefüllt mit bunten Tupfern und Strichen; darin taucht bis zu den Schultern sichtbar ein rötlicher Kopf mit blonden Haaren auf; da die Bögen aus einem Flügelpaar gebildet sind, zwischen denen jeweils eine Hand ausgestreckt ist, ist ein Cherub dargestellt.

f. 150 Ornamentleiste

Vor der 21. (19.) Homilie. 16 × 89 mm.

Wellenranke mit Palmettenrankenschößlingen; farbig gesäumt. Initiale Π: Flechtband, zweisträhnig.

f. 160 Ornamentleiste

Vor der 22. (20.) Homilie. 20 × 92 mm.

Doppelreihe kleiner Kreisranken mit Palmette, alternierend stehend und hängend; farbig gesäumt. Initiale T: schmaler, dichter Rankenschaft.

f. 170ᵛ Ornamentleiste

Vor der 23. (21.) Homilie. 18 × 87 mm.

Blaue Kreise, im mittleren dichte Mandelblütenpalmette, in den seitlichen heraldische, bunt gestreifte Greifen; zwischen den Kreisen Herzpalmette oder dünn geschlitzte Blüte; farbig gesäumt. Initiale E: besetzt mit kleinen Blättchen und Rankenenden.

f. 180ᵛ Ornamentleiste

Vor der 24. (22.) Homilie. 14 × 83 mm.

Serie gegenständiger Herzen, gefüllt mit Herzblüte oder Mandelpalmette; farbig gesäumt. Initiale O: im Kreis Palmettenkreuz.

f. 191ᵛ Ornamentleiste

Vor der 25. (23.) Homilie. 15 × 80 mm.

Serie gegenständiger Herzen, verschlungen, mit mageren Palmettenmotiven gefüllt; farbig gesäumt. Initiale T: ein aufrecht stehender, rosa Fuchs, aus dessen Maul der Rankenbalken hervorgeht.

f. 194ᵛ Ornamenttor *Abb. 66*

Titelrahmen der 26. (24.) Homilie. 48 × 94 mm; Bordüre 20 mm breit.

Symmetrische Kreisranke, in den Windungen paarweise hängende Weintrauben, Granatäpfel und Herzpalmetten bzw. hängende Blüten; farbig gesäumt, Eckpalmetten. Dieses Tor war in der Vorzeichnung um 25 mm länger konzipiert. Initiale M (f. 195): Wellenranke umlaufend, in der Vorzeichnung ebenfalls länger.

f. 204ᵛ Ornamentleiste

Vor der 27. (25.) Homilie. 17 × 92 mm.

Serie von Herzen mit Palmettenfüllung, durch verbindende Rankenspitzen zu Rechtecken ergänzt. Initiale H: bunte Stäbchen.

f. 217 Ornamentleiste

Vor der 28. (26.) Homilie. 21 × 93 mm.

Kreise und Rauten, einander überlagernd und miteinander verflochten, in den kleinen Segmentflächen Blättchen; der farbige Saum ist mit eingeflochten.

Initiale T (f. 217ᵛ): Auf einem schmalen Flechtknoten steht ein heraldischer Adler mit blauen Flügeln und bunt getupftem Leib, im scharf seitlich gewandten Schnabel trägt er den Rankenbalken.

Nr. 13

Canon. gr. 76 (S.C. 18529) 13

Johannes Chrysostomos, Homilien

(Kontantinopel ? – 1. Hälfte 11. Jahrhundert) *Abb. 71-74*

Pergament – 310 × 220 mm – VI + 364ff. (I-VI, 363, 364 = V; I, II, 363, 364 = pap.; III-VI = perg. mod.) – 2 coll. – 31 linn. (ff. 1-200); 28/27 linn. (ff. 201-362).

(1-362^{v}) 29 Homilien, u. a. Über das Priestertum, Über die Unbegreiflichkeit Gottes, Über Usia, Über den Reichen und den armen Lazarus, Gegen die Besucher von Hippodromspielen, Gegen die Juden; inc. mut. (1 1/2 Homilien mit Kephalaia), des. mut., Textverluste und -störungen innerhalb der Homilien (cf. Coxe).

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, unregelmäßig.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: Durch Verluste und Vertauschung beim Binden erheblich gestört, soweit erkennbar, meist Quaternionen.

Linienschema: Lake II, 34c (ff. 1-200); Lake II, 31a (ff. 201-362).

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in blaßkarminroter Tinte: Homilientitel – Auszeichnungsmajuskel in blaßkarminroter Tinte: Homilienziffern, Initialen.

Illustration: (221, 252, 280^{v}) Ornamenttor – (6^{v}, 7, 41, 62, 76^{v}, 85, 95^{v}, 105, 125, 143^{v}, 153, 201, 211, 229, 234^{v}, 241^{v}, 253, 263^{v}, 291, 325) Ornamentleiste – (28, 49, 131, 302^{v}, 338, 349^{v}) roter Balken – dekorierte Initialen am Beginn der meisten Homilien, floral, rot gezeichnet (zwischen ff. 1 und 200, 291 und 362) und aus Palmettenmotiven, rot gezeichnet (zwischen ff. 201 und 290).

Verlust von Miniaturen: Der ornamentale Dekor der 1. und 2. Homilie ist verloren, vielleicht auch jener weiterer verlorener Homilien.

Eintragungen: Besitzervermerke am Rand:
a) häufig am unteren Rand: Μιχαὶλ Παΐλός;
b) ff. 48^{v}, 83, 96^{v}, 100^{v}, 101^{v}, 127^{v}, 234^{v}, 294^{v}: Δάνιηλ ἱερομοναχὸς πατρίκιος;
c) an mehreren Rändern Namen von Mönchen, in derselben Schrift wie (b), u. a. Gerasimos (ff. 93, 301), Kaliopios und Nikolaos (f. 97), Timotheos Diakon (f. 204^{v}), Balsomos (f. 204^{v});
d) ff. IV-V: Inhaltsverzeichnis eines Bibliothekars des 18. Jh.

Provenienz: Die Handschrift war in metabyzantinischer Zeit im Besitz eines Michael Pailos und eines Daniel, Hieromonachos und Patrikios. Sie wurde 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, gekauft.

Einband: Rotbrauner Ledereinband mit Blindstempelbordüren auf Holz.

Erhaltung: Abgesehen von den Textverlusten und einigen Schäden am Pergament relativ gut erhalten.

Besondere Bemerkungen: Nach Ansicht des Bibliothekars des 18. Jahrhunderts und von H. O. Coxe bestehe die Handschrift aus zwei separaten Teilen, die aus dem späten 11. und aus dem späten 10. Jahrhundert stammen sollen.
Der paläographische, codicologische und stilistische Befund erlaubt folgende Beobachtungen:
1. ff. 1-200 und ff. 201-362 stammen von zwei verschiedenen Schreibern; die Unterschiede der Hände sind mehr individueller als zeitlich-stilistischer Art; die erste Hand scheint etwas jünger zu sein.
2. ff. 1-200 und ff. 201-362 haben unterschiedliche, aber im Typus verwandte Linienschemata.
3. Alle Titelschriften, Homilienziffern und Initialen stammen von einer Hand.
4. Es gibt drei verschiedene Typen der Ornamentik:
a) ff. 1-200 und ff. 291-362: einfache Blütenblattornamentik, hell ausgespart aus karminrotem Grund, rot gezeichnete, florale Initialen;
b) ff. 201-290: Palmetten-Laubsägeornamentik, ohne Rahmen und Farbgrund, Initialen aus denselben Motiven;
c) ff. 201-290: einfache Blütenblattornamentik, farbig auf farbigem Grund, florale Initialen im selben Stil.
5. Die Ornamenttypen (b) und (c) verwenden dieselben Farben. Die Ornamenttypen (a) und (b) zeigen keine stilistische oder motivische Verwandtschaft. Die Ornamenttypen (a) und (c) sind motivisch, aber nicht stilistisch verwandt.
Diese Beobachtungen führen zu folgenden Schlußfolgerungen: Die Handschrift entstand in der 1. Hälfte (im 1. Viertel) des 11. Jahrhunderts in einem großen Scriptorium; es arbeiteten an ihr mehrere Teams von Schreibern und Dekorateuren verschiedenen Alters und verschiedener Schulung bzw. Spezialisierung. Sie ist als relativ einheitlich anzusehen; Divergenzen sind eher auf die arbeitstechnischen Bedingungen eines Ateliers mit Massenproduktion zurückzuführen. Es besteht keine Notwendigkeit, in der heutigen Handschrift zwei zusammengebundene Fragmente mit großer Zeitdifferenz zu erkennen.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, coll. 75-76. – Halkin, *Auctarium* Nr. 129p, 26. – Aubineau I, Nr. 218, 204-205.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 6^{v} Ornamentleiste

Vor den Kephalaia der 3. Homilie (Priestertum). 15 × 70 mm.

Flache, rundblättrige Blüten in Kreisen, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 7 Ornamentleiste

Vor der 3. Homilie (Priestertum). 15 × 71 mm.

Bordüre aus einander überschneidenden Halbkreisen, in jedem Segment ein Kleeblatt, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 41 Ornamentleiste

Vor den Kephalaia der 5. Homilie (Priestertum). 14 × 71 mm.

Serie gegenständiger Kleeblätter, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 62 Ornamentleiste

Vor der 7. Homilie (Gegen die Juden). 13 × 70 mm.

Bordüre unterteilt in Rechtecke, diese in Dreiecke, in jedem Feld eine kleine Blüte, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 76^{v} Ornamentleiste

Vor der 8. Homilie (Über die Unbegreiflichkeit Gottes). 15 × 70 mm.

Ähnlich f. 7.

f. 85 Ornamentleiste

Vor der 9. Homilie (Über die Unbegreiflichkeit Gottes). 14 × 71 mm.

Bordüre in Quadrate unterteilt, im mittleren eine rot gezeichnete Rosette, in den übrigen Blüten, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 95^{v} Ornamentleiste

Vor der 10. Homilie (Über die Unbegreiflichkeit Gottes). 15 × 70 mm.

Flache Rundblüten in Kreisen, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 105 Ornamentleiste

Vor der 11. Homilie (Über die Unbegreiflichkeit Gottes). 17 × 74 mm.

Alternierend Kreise mit Rundblüten und gegenständiges Blütenpaar, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 125 Ornamentleiste *Abb. 71*

Vor der 13. Homilie (Über die Unbegreiflichkeit Gottes). 16 × 74 mm.

Alternierend Rundblüten in Kreisen und gegenständige Dreiblattblüten, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 143ᵛ Ornamentleiste

Vor der 15. Homilie (Gegen Häretiker). 17 × 72 mm.

Weiße Ranke ausgespart aus karminrotem Grund. Von späterer Hand in schwarzer Tinte grob hinzugefügt: Saumlinie und Kreuz mit Legende $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$ $\overline{\text{NI}}$ $\overline{\text{KA}}$.

f. 153 Ornamentleiste

Vor der 16. Homilie (Gegen die Juden). 15 × 71 mm.

Serie von Kreisen mit Rundblüten, weiß ausgespart aus karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 201 Ornamentleiste

Vor der 17. Homilie (Über Usia). 20 × 72 mm.

Vier gegenständige Herzpalmetten, graublau, dünn rot konturiert, ohne Rahmen zur Bordüre gereiht.

f. 211 Ornamentleiste

Vor der 18. Homilie (Über Usia). 17 × 68 mm.

Kreise mit dunkelblauen, flachen Rundblüten und kleinen Schößlingen auf trübkarminrotem Grund, ohne Saum.

f. 221 Ornamenttor *Abb. 72*

Vor der 19. Homilie (Über Usia). 37 × 75 mm; Bordüre 20 mm breit.

Kreise mit flachen, mageren Blüten, dunkelblau auf trübkarminrotem Grund, blau gesäumt, kleine Eckblüten. Initiale E: dunkelblaue Ranke mit Palmettenenden und segnender Hand.

f. 229 Ornamentleiste *Abb. 74*

Vor der 20. Homilie (Über Usia). 18 × 72 mm.

Blaue, rot gesäumte Palmettenranke im Laubsägetyp, ungerahmt auf dem Pergamentgrund.

f. 234ᵛ Ornamentleiste

Vor einer dislozierten Homilie (Über Seraphim). 18 × 78 mm.

Dünne, rot gezeichnete, intermittierende Ranke mit Herzpalmetten und Palmettenzungen, ungerahmt auf dem Pergamentgrund.

f. 241ᵛ Ornamentleiste *Abb. 73*

Vor der 21. Homilie (Gegen die Besucher von Hippodromspielen). 21 × 80 mm.

Ranke aus vier blauen, rot konturierten Herzpalmetten, verbunden durch gegenständige, kleine Herzpalmetten, ungerahmt auf dem Pergamentgrund.

f. 252 Ornamenttor

Rahmen für den Titel einer nicht ausgeführten Homilie. 47 × 70 mm; Bordüre 19 mm breit.

Blaue Kreise mit flachen Blüten, verbunden durch Schrägstege, auf trübrotem Grund.

f. 253 Ornamentleiste

Vor der 22. Homilie (Reicher und armer Lazarus). 10 × 70 mm.

Serie stehender dunkelblauer Palmettenherzen, ungerahmt auf dem Pergamentgrund.

f. 263ᵛ Ornamentleiste

Vor der 23. Homilie (Reicher und armer Lazarus). 20 × 70 mm.

Liegende Palmettenherzpaare mit Rankenausläufern, dunkelblau, rot gesäumt, ungerahmt auf dem Pergamentgrund. Initiale O: Fisch, blaue Musterzeichnung am Leib.

f. 280ᵛ Ornamenttor

Vor der 24. Homilie (Reicher und armer Lazarus). 75 × 73 mm; Bordüre 20 mm breit.

Blaue Kreise mit steifen blauen Blüten auf trübrotem Grund, blau gesäumt.

f. 291 Ornamentleiste

Vor der 25. Homilie (Gegen die Juden). 25 × 73 mm.

Drei Kreise mit Rundblüten, alternierend mit Dreiblattpaar, hell ausgespart auf karminrotem Grund, rot gesäumt.

f. 325 Ornamentleiste

Vor der 27. Homilie (Gegen die Juden). 15 × 73 mm.

Bordüre in Quadrate unterteilt, in jedem eine vierblättrige Blüte, rot gezeichnet und gesäumt.

Barocci 55 (S.C. 55) — 14

Johannes Chrysostomos, Homilien

(Westliches Kleinasien? – Ende 10./Anfang 11. Jahrhundert) *Abb. 75-78*

Pergament – 207 × 142 mm – V + 366 ff. (I-V, 366 = V = pap.; — 155/1) – 1 col. 28 linn.

(IV, V) Inhaltsverzeichnis, spätere Ergänzung – (1-366ᵛ) Johannes Chrysostomos, 42 Homilien, inc. mut., partielle Verluste (cf. Coxe).

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 7 (8 — 1: 1 Blatt fehlt vor f. 8 mit Textverlust: 7; am Beginn fehlt eine Lage) 2 × 8 (23) 4 (27) 6 (33) 10 × 8 (113; die folgende Lage fehlt) 6 × 8 (— 155/1: 162) 23 × 8 (346) 4 (6 — 2: 2 Blätter fehlen vor f. 351: 350) 2 × 8 (366).

Linienschema: Lake I, 3 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Titel und Ziffern der Homilien.

Illustration: (193, 309) Ornamentrahmen – (161^v) Ornamenttor – vor den meisten übrigen Homilien Ornamentleiste – Initialen der Homilien meist schlicht ornamental, einige zoomorph.

Verlust von Miniaturen: Einige Ornamentmotive wurden ausgeschnitten: f. 174^v eine Ornamentleiste, ff. 234^v, 269 und 328^v je eine Initiale. Mit der 1., 2., 14. und 40. Homilie gingen auch deren Ornamentmotive verloren.

Eintragungen: Gebete u.ä. späterer Besitzer.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Verluste und Vertauschung einiger Lagen und Blätter, Schäden durch Feuchtigkeit.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 80-83. – Aubineau I, Nr. 177, 170-172. – Halkin, *Auctarium* Nr. 939u, 109, Nr. 2102w, 200.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 2^v Ornamentleiste vor der 3. Homilie (Genesis)

Serie von Rosettenspitzen, hellgrün und braun, Saumlinie zu Silbergrau oxydiert. 7 × 103 mm.

f. 5^v Ornamentleiste vor der 4. Homilie (Genesis)

Flechtband, rotbraun, hellgrün, pergamentweiß, zum Teil zerstört. 7 × 100 mm.

f. 27 Ornamentleiste vor der 6. Homilie (Lazarus)

Flechtband, rotbraun, hellgrün, pergamentweiß auf dunkelbraunem Grund. 7 × 104 mm.

f. 43^v Ornamentleiste vor der 7. Homilie (Kanaanäerin)

Lockeres Flechtband, braunrot und pergamentweiß auf hellgrünem Grund, braun gesäumt; eine außen angesetzte weiche grüne Halbpalmette ragt in den Rand hinein. Initiale Π: eine hellgrüne Schlange ringelt sich um den braunen Buchstaben. 12 × 104 mm.

f. 56^v Ornamentleiste vor der 8. Homilie (Mysterien)

Bordüre in Rechteckfelder mit hellbraunen und -grünen Flechtbandstükken unterteilt, brauner Saum. 13 × 100 mm.

f. 61^v Ornamentleiste vor der 9. Homilie (Usia)

Serie von grünen und braunen Kreisen, durch die ein weiches, pergamentweißes Band geschlungen ist. Grund und Saum braun. 12 × 95 mm.

f. 68^v Ornamentleiste vor der 10. Homilie (100. Psalm)

Art Eierstab, hellbraun, -rot, -grün, hellbraun gesäumt. 14 × 108 mm.

f. 80^v Ornamentleiste vor der 11. Homilie (Erdbeben)

Bordüre durch hellbraune Gitter in Quadrate unterteilt, in jedem eine hellgrüne Raute mit rotem Kern. Rotbrauner Saum. 12 × 88 mm. Initiale E mit segnender Hand.

f. 100 Ornamentleiste vor der 12. Homilie (Über den, der in die Hand der Räuber fiel)

Flechtband, hellbraun und -grün, braun gesäumt, flankiert von zwei langen, weichen, hellbraunen Halbpalmettenblättern. 14 × 88 mm.

f. 105^v Ornamentleiste vor der 13. Homilie (Gleichnis vom Weinberg)

Bordüre in Dreiecke mit roten Rosettenspitzen geteilt, grüner Grund, braun gesäumt. 14 × 87 mm.

f. 122 Ornamentleiste vor der 15. Homilie (Usia)

Breites Flechtband, hellgrün, -braun, -rotbraun, dunkelbraun gesäumt, flankiert von langen Halbpalmettenblättern. 14 × 88 mm.

f. 133^v Ornamentleiste vor der 16. Homilie (Usia)

Serie von Flechtbandstücken, hellrot, -grün, dunkelbraun, braun gesäumt. 11 × 90 mm.

f. 140 Ornamentleiste vor der 17. Homilie (Seraphim)

Bordüre in Quadratfelder unterteilt mit hellbraunen Mandelrosetten auf grünem oder braunem Grund, braun gesäumt. 11 × 90 mm.

f. 148 Ornamentleiste vor der 18. Homilie (Über: Filius ex se nihil fecit)

Art Eierstab, hellgrün, durch rotbraune Horizontallinie geteilt, seitlich große hellbraune Blattschleifen. Zwei große Initialen Ω, die eine gebildet aus Vogelköpfen, die an Traube in der Mitte picken, die andere aus Vögeln, an die sich Fische schmiegen. 7 × 82 mm.

f. 161^v Ornamenttor vor der 19. Homilie (Gegen Anomaios)

In der Horizontalbordüre breitflächige Palmettenspitzen, in den Seitenfeldern Flechtband, hellgrün und pergamentweiß auf hellbraunem Grund, flankiert von braunen Halbpalmettenblättern. 36 × 103 mm, Bordüren 14 bzw. 9 mm breit.

Initiale E (f. 162): Flechtbandbuchstabe mit Segenshand.

f. 173 Ornamentleiste vor der 20. Homilie (Melchisedek)

Geschupptes Flechtband, grün, hell- und dunkelbraun, hellbraun gesäumt. 19 × 97 mm.

f. 193 Ornamentrahmen vor der 22. Homilie (Lazarus) *Abb. 77*

Umlaufendes hellgrün-hellbraunes Flechtband, rotbraun gesäumt, flankiert von zwei hellgrün-braunen Enten. 22 × 80 mm.

f. 205 Ornamentleiste vor der 23. Homilie (Lazarus)

Breites Flechtband, hellgrün, pergamentfarben und drei Brauntöne, braun gesäumt. 18 × 82 mm.

f. 216 Ornamentleiste vor der 24. Homilie (I. Thessalonikerbrief)

Braun-hellbraun-grünes Flechtband, in Blätter bzw. Palmettenspitze endend, Flechtbandkreuz als Aufsatz. Initiale O: Fische, die einander in den Schwanz beißen. 13 × 80 mm.

f. 229^v Ornamentleiste vor der 25. Homilie (Matth. 6. 14) *Abb. 75*

Serie gegenständiger Herzbänder, grün, hell- und rotbraun, braun gesäumt, flankiert von flachen, langen Blättern. Auf dem Blatt am äußeren Rand steht ein hellgrün-hellbrauner Blattkandelaber: auf einem kurzen Stamm und zwei Kelchblättern wachsen zwei langfingrige Halbpalmettenblätter, die in einem Oval die Homilienziffer einschließen. 12 × 82 mm, Kandelaber 60 mm hoch.

f. 234^v Ornamentleiste vor der 26. Homilie (Versuchung Christi)

Flechtband, mit Ringen verschlungen, hell- und dunkelbraun, hellgrün, braun gesäumt. Am linken Rand Blattkandelaber für die Logosziffer, aus Flechtband, Mandelblüten und Palmette gebildet. 12 × 83 mm.

f. 240 Ornamentleiste vor der 27. Homilie (Mildtätigkeit)

Ähnlich f. 229^v. Als Ziffernrahmen große Mandelblüte mit grünrotem Kelchblatt. 13 × 85 mm.

f. 247 Ornamentleiste vor der 28. Homilie (Petrus und Elias) *Abb. 76*

Wellenranke mit weichen Halbpalmettenblättern, hellbraun, auf jedem Blatt sitzt ein hellgrüner, pickender Vogel, dunkelroter Saum. Blattkandelaber, auf grüner Bodenlinie wachsend, Logosziffer im Blütenkreis. 20 × 85 mm.

f. 261 Ornamentleiste vor der 29. Homilie (Achab)

Geknicktes Flechtband, hellbraun-rot-grün-pergamentweiß, rot gesäumt, in Halbpalmettenblättern endend. 12 × 92 mm.

f. 269 Ornamentleiste vor der 30. Homilie (50. Psalm)

Serie dunkelbrauner Rauten mit grünen Blättern, hellbraun gesäumt. 8 × 92 mm.

f. 284 Ornamentleiste vor der 31. Homilie (David)

Stab von Flechtband gesäumt, dunkel- und hellbraun, grün, mit Blattschößlingen, davon einer vergrößert als Rahmen für Homilienziffer. 17 × 94 mm.

f. 288 Ornamentleiste vor der 32. Homilie (Über: Veruntamen frustra conturbatur)

Flechtband ausgespart aus dunkelbraun getöntem Grund. 13 × 89 mm.

f. 292 Ornamentleiste vor der 33. Homilie (71. Psalm)

Serie pergamentweißer Rauten, in und zwischen ihnen braun-rote und grüne Blütenmotive. 15 × 92 mm.

f. 298 Ornamentleiste vor der 34. Homilie (115. Psalm)

Serie von Schuppen, hellbraun-hellgrün-pergamentfarben, rot gesäumt. 9 × 89 mm.

f. 303 Ornamentleiste vor der 35. Homilie (92. Psalm)

Flechtband, mehrsträhnig, hellbraun-rot-dunkelbraun-grün-pergamentweiß, braun gesäumt, mit langen Blattausläufern. 21 × 88 mm.

f. 309 Ornamentrahmen vor der 36. Homilie (Hl. Kreuz) *Abb. 78*

Eine breite Bordüre wird von Flechtbandsäulen mit Blattkapitell auf hellbrauner Grundlinie getragen. In der Bordüre Serie gegenständiger Herzpalmetten, rotbraun-hellgrün. Schlanke Blätter an der Grundlinie und über den Kapitellen. 50 × 102 mm.

f. 315 Ornamentleiste vor der 37. Homilie (Über die Vergänglichkeit des Lebens)

Doppelt symmetrisches Flechtband, rotbraun, hellbraun, hellgrün. 16 × 91 mm. Initiale O: zwei Fische, die sich in den Schwanz beißen.

f. 320v Ornamentleiste vor der 38. Homilie (Verlorener Sohn)

Geflecht aus Rechtecken und Ovalen, Rosetten in den Segmenten, dunkel- und rotbraun, hellgrün, brauner Grund. 19 × 82 mm.

f. 328v Ornamentleiste vor der 39. Homilie (Geduld)

Versetzte Reihen von Rosettenspitzen, hellgrün, -braun, rotbraun gesäumt. 17 × 92 mm.

f. 341v Ornamentleiste vor der 42. Homilie (Kluge und törichte Jungfrauen)

Serie weicher Rosettenspitzen, hellgrün, hellbraun. 17 × 88 mm.

f. 351 Ornamentleiste vor der 41. Homilie (Johannes d. T.)

Gezeichnetes Flechtband. 13 × 85 mm.

Laud gr. 92B (Laud A 33; S.C. 332) — 15

Leontios von Byzanz *et al.*, antihaeretische Schriften

(Westliches Kleinasien? – Ende 10. Jahrhundert) *Abb. 79-81*

Pergament – 140 × 110 mm – II + 229ff. (I, II, 228, 229 = V = pap.) – 1 col. 20 linn.

(1-209v) Leontios, Drei Bücher gegen Eutychianos und Nestorianos, mit Scholien, und andere Schriften – (210-227v) diverse antihaeretische Schriften (cf. Coxe).

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 12 × 8 (96) 4 (100) 7 × 8 (156) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 157 mit Textverlust: 163) 8 × 8 (227).

Linienschema: Lake I, 2c.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text (ff. 97-124: schwarze Tinte) – Majuskel in zinnoberroter Tinte: Titel – Majuskel in brauner oder roter Tinte: Initialen.

Illustration: (209v) Ornamentfeld – (227v) Ornamentrahmen – (55v, 66v, 151v, 225) Ornamenttor oder -leiste – (50v, 67, 202v) Ornamentmotive zu seiten von Titeln – schmale Ornamentbänder vor einigen der zahlreichen Titel.

Eintragung: f. 1: *Liber Guil(ielmi) Laud Archiep(iscopi) Cant(uariensis) et Cancell(arii) Universit(atis) Oxon(iensis).* 1640.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1640 von Erzbischof Laud erworben und gelangte mit seiner vierten Donation 1640 in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz, auf beiden Deckeln das goldgeprägte Wappen des Erzbischofs Laud.

Erhaltung: Erhebliche Schäden durch Feuchtigkeit, am Anfang und Ende des Codex auch durch Schmutz und Abrieb. Pergament stark zerknittert.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 580-582. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 20. – Hunt, *Introduction*, XXXIX, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 135. – *Greek Manuscripts* Nr. 8, 15-16.

Beschreibung der Illustrationen:

Ornamentale Motive werden zur Ausschmückung von Titeln, zur Trennung von zwei Textabschnitten oder am Ende eines Buches oder Kapitels verwendet, jedoch nicht nach systematischem Ausstattungsplan. Die Farbskala ist auf Zinnoberrot, Grün und das Weiß des Pergamentgrundes beschränkt, dazu braune Tintenzeichnung und, als Grundierung der Musterfelder, Olivgrün.

f. 1 Vor Beginn des Prologs: Zeile aus Band mit Knoten, fast unkenntlich.

f. 5v Vor Beginn des Haupttextes: Perlband.

f. 23 Schematische Darstellung von σάρξ, λόγος und πατήρ durch drei rotgesäumte, gelbe Dreiecke, mit jeweils wechselnder Beischrift an den Ecken.

f. 37 Ornamentleiste am Ende eines Kapitels. 10 × 70 mm.

Flechtband, dreisträhnig, teils dicht, teils locker geflochten, gesäumt, mit Eckblüten.

f. 41 Vor Beginn eines Kapitels: Perl- und Lanzettband.

f. 50v Vignetten zu seiten eines Titels. 35 × 20, 25 × 10 mm.

Links eine Säule mit Sockel, Basis und Kapitell; von diesem zweigen Blüten ab, an denen zwei Vögel picken, die hinter der Säule, heraldisch nach außen gerichtet, auftauchen. Rechts ein Stück gerahmtes Flechtband.

f. 55v Am Ende einer Seite: zwei kurze symmetrische Ranken, gezeichnet, grün koloriert, an der Vögel picken. *Abb. 80*

f. 62v Am Ende einer Seite: dünnes Flechtband, in Schlangenköpfen endend.

f. 66v Ornamenttor und -leiste *Abb. 81*

Titelrahmen der Epilysis des Leontios. 36 × 67 mm.

Leiste und Tor unmittelbar übereinander, in beiden mehrsträhniges Flechtband, grundiert und gesäumt, mit kleinen Eckblütchen.

f. 67 Vignetten zu seiten der letzten Titelzeilen: kleine Flechtbandfelder, an den Ecken Blättchen. *Abb. 79*

f. 151v Ornamenttor

Titelrahmen des 3. Buchs des Leontios gegen Nestorianos. 43 × 65 mm.

Flechtband, mehrsträhnig, grundiert, Eckblüten.

f. 175 Perlband, in Blüten endend.

f. 202v Vignetten zu seiten eines Titels: Flechtbandfelder.

f. 209v Ornamentfeld

Am Ende der Schriften des Leontios. 31 × 67 mm.

Flechtbandteppich, mehrsträhnig, dicht, grundiert, spitze Eckblüten.

f. 225 Ornamentleiste

Vor Brief des »Bischofs« Julius von Rom an Prosdokios. 15 × 55 mm.

Ranke aus drei großen, saftigen Blättern, unter den seitlichen sitzen Vögel.

f. 227v Ornamentrahmen

Rahmen für Schlußworte des Schreibers. 80 × 67 mm.

An drei Seiten Flechtband: oben abwechselnd dicht und locker geflochten, an den Seiten locker geflochten; unten drei Akanthusblätter, in denen Vögel sitzen; in den vier Ecken je ein großes Mandelblatt; gerahmt; Eckblüten. Erheblich beschädigt.

Laud gr. 75 (Laud C 104; S.C. 746) 16

Johannes Chrysostomos, Genesis-Homilien

(Kleinasien? Süditalien?) – 976 *Abb. 82-100*

Pergament – 345 × 265 mm – I + 368ff. (I, 368 = V = pap.; – 113/1, + 152/1, + 283/1, + 287/1) – 2 coll. 40 linn.

(1-1v) Homilienfragment, disloziertes Blatt – (2-363v) Johannes Chrysostomos, 69 Homilien zur Genesis, mit Vorwort – (364-365v) Homilienfragment, dislozierte Blätter.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern, Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte vom Schreiber (Maler), am Beginn der Lage recto rechts oben, ab Ziffer ΚΔ (24, f. 179) mit dekorativer Rahmung. Einige Ziffern ganz oder teilweise verloren. Drei rote Kreuze vom Schreiber am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 1 (disloziertes Blatt) 9 (10 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 4: 10) 8 (18) 7 (8 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 20: 25) 10 × 8 (105) 12 (− 113/1; 14 − 2: 1 Blatt fehlt vor f. 115, 1 Blatt fehlt vor f. 110 mit Textverlust: 118) 7 × 8 (+ 152/1: 173; eine Lage fehlt vor f. 135) 4 (177) 1 (Fragment einer Lage: 178) 8 (186) 6 (8 − 2: je ein Blatt fehlt vor f. 187 und f. 193: 192; diese und die vorhergehende Lage sind vertauscht; eine Lage fehlt vor f. 193) 21 × 8 (+ 283/1, + 287/1: 358; vor f. 241 fehlen 2 Lagen) 4 (362) 1 (Fragment einer Lage: 363) 2 (dislozierte Blätter: 365).

Linienschema: Lake II, 1f.

Schrift: Minuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – Majuskel in dunkelbrauner Tinte: Titel der Homilien – Majuskel in roter Tinte: Titel des Vorworts – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Ziffern der Homilien, Ziffern der Lagen, Kolophon.

Illustration: (2, 11) Ornamentrahmen – (363v) Ornamentleiste – (331v) ornamentale Vignette – schmale Ornamentleisten am Ende aller Homilien bzw. als Trennung zwischen jeweils zwei Homilien – große ornamentale Initialen am Beginn aller Homilien – ab f. 179 ornamentale Rahmung aller Lagenziffern.

Verlust von Miniaturen: Durch den Verlust einzelner Blätter oder ganzer Lagen gingen die ornamentalen Trennleisten und die Initialen der 23., 27., 33., 35., 45. und 46. Homilie (vor f. 110, f. 135, f. 179, f. 193 und f. 241) verloren, desgleichen die dekorierten Lagenziffern der 25. sowie der 32. und 33. Lage (vor f. 193 bzw. vor f. 241). Die dekorierten Lagenziffern der 35. und der 40. Lage (f. 249 und f. 287 bis) wurden ausgeschnitten.

Eintragungen: f. 363v: Kolophon des anonymen Schreibers, der die Handschrift zur Zeit der Äbte Theodosios und Pankratios im September 976 (= a.m. 6485, 6. Indiktion) fertigstellte:
Τῷ συντελεσθῇ τῶν καλῶν Θεῷ χάρις /' Αρχὴ, τέλος, μέσασμα Χ(ριστ)έ μου πέλεις.
ἐγράφη ἡ δέλτος αὕτη ἐν ἔτει ͵ςυπε' / πληρώθε μη(νὶ) σεπτεμβρίῳ ἰνδ(ικτιῶνος) / ς' ἐπὶ Θεοδοσίου καὶ Παγκρατίου τῶν / καθηγουμ(ένων) ταύτης τῆς μονῆς.
f. 2, am oberen Rand: Besitzvermerk des Kaisers Matthäos: Βίβλος Ματθαίου .... βασιλέως.
f. 2, am unteren Rand: Besitzvermerk des Erzbischofs Laud: *Liber Guilielmi Laud Archiepi(scopi) Cantuar(iensis) et Cancellarij Universitatis Oxon(iensis). 1635.*
f. I: Bibliothekseintragung: Angabe von Inhalt, Datierung, Chrysostomos-Editionen.

Provenienz: Die 976 in einem nicht näher bezeichneten byzantinischen Kloster geschriebene Handschrift befand sich um die Mitte des 14. Jh. im Besitz des Kaisers Matthäos Kantakuzenos (1353-1357 Mitkaiser seines Vaters Johannes VI. Kantakuzenos). Erzbischof Laud erwarb sie im Jahre 1635 und schenkte sie 1636 mit seiner zweiten Donation der Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband, goldgeprägtes Wappen des Erzbischofs Laud auf Vorder- und Rückdeckel.

Erhaltung: Verlust einiger Blätter und Lagen, Schäden durch Feuchtigkeit und Schmutz, allseits beschnitten, dennoch relativ gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 560-561. – Hunt, *Introduction* XXXVI, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 131. – Lake, *Minuscle*

Manuscripts I/II, Nr. 55, pls. 100-102. – *Palaeographical Society* I/II, pl. 6. – *Greek Manuscripts* Nr. 16, 18. – Devreesse, *Manuscripts* 29, 36 n. 2. – Aubineau I, Nr. 271, 240-241. – J. Irigoin, *Pour une étude des centres de copie byzantins* I. In: Scriptorium 12 (1958) 218. – J. Leroy, *Un témoin ancien des petites catéchèses de Theodore Studite.* In: Scriptorium 15 (1961) 48-49. – Weitzmann, *Buchmalerei* 64, Abb. 412, 413. – Wilson, *Bookhands* 18, Abb. 25, 26.

Beschreibung der Illustrationen:

Die dekorative Ausstattung der anikonischen Handschrift ist in Anlage, Muster und Farbgebung weitgehend einheitlich. Abgesehen von einigen Ornamentrahmen, -leisten und -vignetten besteht sie aus schmalen Ornamentbändern zwischen den Homilien, großen Initialen und dekorativ gerahmten Lagenziffern (ab f. 179). Die Muster, die etwa ab der Mitte des Codex reicher und komplizierter werden, enthalten im wesentlichen dieselben Grundmotive – Palmette, Halbpalmette, Herz, Flechtband, Ranke, Welle, Perle, Zickzack, Viertel- und Halbrosette –, aber in so vielen verschiedenen Variationen und Kombinationen, daß sie nicht einzeln beschrieben werden können. Die Farbskala ist auf ein kräftiges Rot, Blau, Grün, Gelb, Braun sowie das getönte Weiß des hellen Pergamentes beschränkt. Die Farben sind immer flächenfüllend meist innerhalb braun gezeichneter Konturlinien eingesetzt.

f. 2 Ornamentrahmen *Abb. 82*

Titelrahmen des Homiliars. 60 × 75 mm.

Als untere Bordüre ein zweisträhniges Flechtband mit Perlen in den Windungen, endend in einer steif aufgerichteten Halbpalmette bzw., am Außenrand, in einer ausladenden Halbpalmettenranke. An den drei übrigen Seiten Serien von Herzen mit Blattkern, schuppenartig bzw. nebeneinander gereiht. Hängende Halbpalmetten an den oberen Ecken; ein dünnes Doppelkreuz, flankiert von Ranken und Sternen, in der Mitte.

f. 11 Ornamentrahmen

Titelrahmen der 1. Homilie. 60 × 85 mm.

Flechtband, geknickt, mit Perlen in den Windungen, oben drei-, an den Seiten zwei- und unten viersträhnig.

f. 331^{v} Vignette *Abb. 83*

Am Ende der 64. Homilie. 67 mm hoch.

Spiegelbildlich zu seiten der letzten Textzeilen, in Dreieckform den Kolumnenrändern angelehnt, zwei bis auf die Farbverteilung identische Dekormotive, bestehend aus je einer Kreisranke, die in Blattzungen endet, die Kreise gefüllt mit Palmetten; Grundierung in Kontrastfarben. Abschließendes Ornamentband aus gereihten, gegenständigen Viertelrosetten, in aufrechten Blättern endend.

f. 363^{v} Ornamentleisten und Vignette *Abb. 84*

Dekor des Kolophons. 190 × 77 mm.

Ornamentaler Dekor und Schrift in Auszeichnungsmajuskel bilden eine Einheit. Ornamentleisten vor und zwischen den Abschnitten des Kolophons, Vignette am Ende.

1. Ornamentleiste: fünfsträhniges lockeres Flechtband, auslaufend in Blattranke.

2. Ornamentleiste: Kreisranke mit Palmetten, Rahmenband geknotet, an Ecken in Blattranken endend.

3. Ornamentleiste: Wellenranke mit eingepaßten Blättern.

Vignette: Zwei spiegelbildlich gleiche Dekormotive zu seiten der letzten Worte des Kolophons: je Kreis mit Palmette, außen begleitet von Ranken.

Ornamentbänder

Schmale Ornamentleiste vor, nach bzw. zwischen den Homilien in Kolumnenbreite, in der Regel endend in aufgerichtete oder hängende Blattranken, Profilblätter, gestielte Palmetten.

f. 14, 72^{v}, 337^{v} (*Abb. 86*): Flechtband, zweisträhnig, mit Perlen.

f. 153, 196^{v} (*Abb. 87*), 202^{v}, 294, 355^{v}: Blättchenranke oder -serie.

f. 323 (*Abb. 88*): Serie gegenständiger Herzen.

f. 68, 331^{v} (*Abb. 83*): Serie aus gegenständigen Viertelrosetten.

f. 313: Wellenranke.

f. 26^{v}, 30^{v}, 36, 45^{v}, 49^{v}, 80^{v}, 84, 101, 123, 146^{v}, 161^{v}, 168^{v}, 223^{v}, 274, 318: Perlschnur, oder Serie aus Perlen und Spindeln.

f. 17^{v}, 64, 130^{v}, 138, 350^{v}: Serie aus bunten Rechtecken und/oder Rauten.

f. 41, 230, 235^{v}, 304^{v}, 326^{v}: Zickzackband.

f. 89, 105, 210^{v}, 264, 299: gezeichnete Welle, mit Blättchen, Häkchen, Perlen in jeder Biegung, farbig unterlegt.

f. 115^{v}, 184, 192, 216^{v}, 245^{v}, 250^{v}, 260^{v}, 271^{v} (*Abb. 85*), 276, 280, 284: gezeichnete Ranke, mit Häkchen, intermittierend, ganz oder teilweise mit Farbstrich hinterlegt.

f. 21, 55, 60, 77^{v}, 98, 256^{v}: diverse Häkchengruppen, Sterne, Knoten, partiell mit Farbstrich hinterlegt.

Initialen

Am Beginn jeder Homilie eine zwischen 4 und 9 cm große Initiale; die Schäfte, häufig mit Sockel und Basis, bestehen aus flachen Musterbändern (Herzreihen, Ranken, Flechtband, Zickzack- und Rautenteilung mit Viertelrosetten, verschieden breite Farbstreifen u. a.); häufig sind sie durch Schaftringe oder Knoten unterteilt; häufig bestehen Haarstriche und Balken nur aus einem dünnen Farbstrich; von den Balken hängen Palmetten herab, aus den Sockeln wachsen Blättchen; in die Bäuche runder Buchstaben sind Blätter eingepaßt, oder sie sind mit konzentrischen Musterbändern dekoriert; einige wenige zoomorphe Motive.

f. 2: Π (*Abb. 82*); f. 11: X; f. 14: Π; f. 17^{v}: Θ; f. 21: O; f. 26^{v}: Φ; f. 30^{v}: B (*Abb. 92*); f. 36: I; f. 41^{v}: Φ; f. 45^{v}: O; f. 49^{v}: E; f. 55: O; f. 60: Φ; f. 64: O; f. 68: Π; f. 72^{v}: Π; f. 77^{v}: E; f. 80^{v}: H; f. 84: B; f. 89^{v}: I; f. 98^{v}: I; f. 101^{v}: E; f. 105: K; f. 116: Π; f. 123: T; f. 130^{v}: E; f. 138: T; f. 146^{v}: M; f. 153: I; f. 162: I; f. 168^{v}: M; f. 184: Π (*Abb. 89*); f. 192: Π (*Abb. 91*); f. 196^{v}: K (*Abb. 87*); f. 202^{v}: M (*Abb. 90*); f. 210^{v}: Θ; f. 216^{v}: M; f. 223^{v}: Π; f. 230: M; f. 235^{v}: Φ; f. 239^{v}: O; f. 245^{v}: H; f. 250^{v}: X (*Abb. 93*); f. 256^{v}: Φ (*Abb. 94*); f. 260^{v}: Π; f. 264^{v}: I; f. 271^{v}: Π (*Abb. 85*); f. 274: B; f. 276: Π; f. 280: T (*Abb. 97*); f. 284: Φ; f. 288: I; f. 294: I; f. 299: A (*Abb. 95*); f. 305: T; f. 313: O; f. 318: I; f. 323: Φ (*Abb. 88*); f. 326^{v}: Π; f. 332: I; f. 337^{v}: T (*Abb. 86*); f. 342^{v}: B; f. 350^{v}: I; f. 356: Φ.

Ornamentale Rahmung der Lagenziffern

Ab der 24. Lage (f. 179) sind die Lagenziffern, die in roter Auszeichnungsmajuskel geschrieben sind, mit einem großen, ornamentalen Rahmen umgeben, der für die Ziffer ein Feld in Kreis-, Rechteck-, Rauten-, Vierpaß-, Vierpaßquadratform freiläßt. Die Rahmen sind häufig sternförmig, gelegentlich rosetten- oder rautenförmig angelegt, immer mehrfach symmetrisch; sie bestehen meist aus Herz- und Herzpalmettenmotiven, die mehrfach übereinandergelegt und verschränkt sind, meist in dichter, kontrastierender Farbigkeit, manchmal spitzenartig locker, seltener mit Rankenelementen.

f. 179: KΔ/24; f. 193: KS/26; f. 201: KZ/27; f. 209: KH/28 (*Abb. 98*); f. 217: KΘ/29; f. 225: Λ/30 (*Abb. 96*); f. 233: ΛA/31; f. 241: ΛΔ/34 (*Abb. 100*); f. 257: ΛS/36; f. 265: ΛZ/37 (*Abb. 99*); f. 273: ΛH/38; f. 281: ΛΘ/39; f. 295: MA/41; f. 303: MB/42; f. 311: MΓ/43; f. 319: MΔ/44; f. 327: ME/45; f. 335: MS/46; f. 343: MZ/47; f. 351: MH/48; f. 359: MΘ/49; f. 363: N/50.

Nr. 17

Auct. T. 3. 1 (Misc. 218; S. C. 20497)

17

Johannes Chrysostomos, Genesis-Homilien

(Süditalien? – Ende 10./1. Hälfte 11. Jahrhundert)

Abb. 101-104

Pergament – 340 × 250 mm – I + 491 ff. (I, 491 = V = pap.; + 250/1) – 2 coll. 36 linn.

(1-489ᵛ) Johannes Chrysostomos, 67 Homilien zur Genesis, inc. mut., des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern und Stern in brauner Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts bzw. Mitte oben, unvollständig.

Lagen: 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 1 mit Textverlust: 7) 8 (15) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 16 mit Textverlust: 22) 17 × 8 (158) 6 (8 – 2: 2 Blätter fehlen vor f. 163 mit Textverlust: 164) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 169: 171) 5 × 8 (211) 6 (8 – 2: je ein Blatt fehlt vor f. 212 und f. 218 mit Textverlust: 217) 8 (225) 6 (8 – 2: je ein Blatt fehlt vor f. 226 und f. 232 mit Textverlust: 231) 4 × 8 (+ 250/1: 262) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 267: 269) 14 × 8 (381) 4 (385) 12 × 8 (481) 7 (8 – 1: letztes Blatt fehlt mit Textverlust: 488) 1 (disloziertes Blatt: 489).

Linienschema: Lake II, 16 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte, einzelne Zeilen gelb laviert: Homilientitel – Auszeichnungsmajuskel in brauner Tinte, teilweise gelb oder dunkelrot laviert: Homilienziffern, Initialen – Bibelzitate am Rand begleitet von Häkchen, verbunden durch gelben Strich.

Illustration: (4ᵛ, 134ᵛ) Ornamenttor – (22ᵛ, 28ᵛ, 35ᵛ, 43ᵛ, 49ᵛ, 54ᵛ, 68ᵛ, 93, 100ᵛ, 112ᵛ, 120ᵛ, 127ᵛ, 143, 153, 161, 170ᵛ, 180ᵛ, 189ᵛ, 200, 207ᵛ, 225ᵛ, 234ᵛ, 245ᵛ, 251, 341) Ornamentleiste – dekorierte Initialen am Beginn der meisten Homilien.

Verlust von Miniaturen: Mit den ersten Seiten der 1., 4. und 30. Homilie ging auch deren Dekor verloren.

Eintragung: f. 1: *E bibliotheca Saibantiana (apud Maffeum num. 3).*

Provenienz: Die Handschrift gehörte im frühen 18. Jh. Giovanni Saibante in Verona. Sie ist eine der 50 Saibante-Handschriften, die 1820 von der Bodleian Library gekauft wurden.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Abgesehen vom Verlust einzelner Blätter und von Rissen, Schmutz und Stockflecken am Pergament ist die Handschrift gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 774. – Madan, *Summary Catalogue* IV, 422. – Sc. Maffei, *Verona illustrata* III, Verona 1732, col. 242. – Aubineau I, Nr. 166, 162-163.

Beschreibung der Illustrationen:

Der Dekor dieser Handschrift beschränkt sich auf Ornamentmotive zu Beginn der meisten Homilien. Bei zwei Homilien ist der Titel ornamental gerahmt, bei 25 weiteren geht eine Ornamentleiste dem Titel voraus; bei den meisten übrigen bildet eine gelb lavierte, braun gezeichnete Welle oder Häkchenreihe die Trennung zwischen je zwei Homilien. In der Regel ist die erste Initiale jeder Homilie groß (bis zu 60 mm) und dekoriert. Die 14., 15., 35., 51., 58. bis 67. Homilie haben keinerlei Schmuck. Unter den Ornamentmotiven dominieren Varianten von Flechtband sowie, bei den Initialen, farbige Häkchenpaare und Farbstreifen, unterteilt durch Schaftringe und Schleifen, endend in Lanzettblättchen, manchmal auch einem Schlangen- oder Drachenkopf oder einer Segenshand. In die Rundung von Β und Φ ist meist je ein Mandelfederblatt in Profilansicht eingefügt. Die Farbskala ist auf Grün, Dunkelrot und Hellgelb, dazu etwas Dunkelbraun und Pergamentweiß, beschränkt. Die Farben sind oft nachlässig aufgetragen.

f. 4ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 2. Homilie. 49 × 85 mm; Bordüre 15 mm breit.

Umlaufend viersträhniges Flechtband, in karminroter Tinte gezeichnet, gesäumt, mit Eckpalmetten. Initiale Π: zwei Stäbe, von Schlangen umwunden, die oben ihre Köpfe gegeneinander richten, in karminroter Tinte gezeichnet.

f. 22ᵛ Flechtband, mehrsträhnig, gerahmt, vor der 5. Homilie.

f. 28ᵛ Flechtband mit Knoten, vor der 6. Homilie.

f. 35ᵛ Flechtband, schmal, zweisträhnig, vor der 7. Homilie.

f. 43ᵛ Flechtband mit Knoten, vor der 8. Homilie. Initiale Φ: Flechtband, am Schaft dreimal zu Kreuzen erweitert.

f. 49ᵛ Flechtband mit Knoten und Lanzettspitzen, vor der 9. Homilie. Initiale O: Flechtbandkranz, gefüllt mit Mandelrosette.

f. 54ᵛ Ornamentleiste aus ineinandergreifenden Klammern, alternierend mit kleinen Blättchen, vor der 10. Homilie. Initiale E: Ring durch Schleifen in farbige Abschnitte unterteilt, in Schlangenköpfen endend.

f. 62ᵛ Initiale O vor der 11. Homilie: Flechtbandkranz, im Innern eine sassanidische Ente mit Halsschleife und Blatt im Schnabel des umgewandten Kopfes.

f. 68ᵛ Flechtband, geknotet, vor der 12. Homilie.

f. 93 Flechtband, viersträhnig, vor der 16. Homilie.

f. 100ᵛ Flechtband, locker geknotet, vor der 17. Homilie. Initiale I: Schaft aus farbigen Abschnitten gebildet, durch Ringe unterteilt, in Schlangenkopf mit langer Zunge endend.

f. 112ᵛ Flechtband, zweisträhnig, dreimal zu Kreuz verknotet, vor der 18. Homilie.

f. 120ᵛ Flechtband, schmal, zweisträhnig, vor der 19. Homilie.

f. 127ᵛ Flechtband, dreisträhnig, geknickt, in aufrechten Mandelfederblättern endend, vor der 20. Homilie.

f. 134ᵛ Ornamenttor *Abb. 101*

Titelrahmen der 21. Homilie. 135 × 80 mm; Bordüre 10 mm breit.

Den Titel rahmt eine Arkade, deren Bogen und Säulen dicht mit Flechtband auf farbigem Grund gefüllt sind. Kapitelle und Basen bestehen aus palmettenartigen Blüten. Als Aufsatz eine Kreuzblüte, vom Bogenende ragen große, aufrechte Mandelfederblätter in den Rand.

f. 143 Flechtband, dreisträhnig, mit Lanzettblattenden, vor der 22. Homilie.

f. 153 Flechtband, in rechtwinkligem Gitter geknotet, vor der 23. Homilie. Initiale E: Ring mit Blattenden und Segenshand.

f. 161 Flechtband, dreisträhnig, herzförmig geknickt, mit gelben Perlen, vor der 24. Homilie.

f. 170ᵛ Flechtband, schmal, zweisträhnig, vor der 25. Homilie.

f. 180^{v} Flechtband, sechssträhnig, regelmäßig gezeichnet und koloriert, vor der 26. Homilie. 15 × 76 mm. (*Abb. 102*)

f. 189^{v} Flechtband, locker geknotet, in Mandelfederblatt endend, vor der 27. Homilie. Initiale E: Ring in Mandelblättern endend, kräftige, bunte Segenshand. (*Abb. 103*)

f. 200 Rosettenleiste, rot grundiert und gerahmt, vor der 28. Homilie.

f. 207^{v} Flechtband, dreisträhnig, geknickt, als Aufsatz Schleife, seitlich Mandelfederblätter, vor der 29. Homilie.

f. 225^{v} Flechtband, am Ende Kreuzknoten, vor der 31. Homilie.

f. 234^{v} Flechtband, schmal, zweisträhnig, vor der 32. Homilie.

f. 245^{v} Flechtband, schmal, zweisträhnig, vor der 33. Homilie.

f. 251 Flechtband, geknotet, vor der 34. Homilie. Initiale K: farbige Abschnitte, Schrägschaft in Drachenkopf endend.

f. 293 Initiale I: farbiger Schaft mit Drachenkopf, vor der 39. Homilie.

f. 341 Wellenranke mit Mandelfederblättern, alternierend gelb, grün, dunkelrot laviert, 11 × 70 mm, vor der 45. Homilie. Initiale X: breite, durch Ringe in Farbabschnitte unterteilte Schäfte, endend in Drachenkopf und Segenshand. (*Abb. 104*)

f. 355 Initiale Π: breite, farbig unterteilte Schäfte mit Schleifen und Schaftringen, in rotem bzw. grünem Drachenkopf endend, die einander zugewandt den Balken bilden, vor der 47. Homilie.

Auct. D. 4. 1 (Misc. 5; S.C. 1982) 18

Psalter mit Katene

(Süditalien?) – 951 *Abb. 105-108*

Pergament – 232 × 170 mm – V + 321 ff. (I-V, 319-321 = V = pap.) – 1 col. 26-38 linn.

(1-13) Athanasios, Brief an Marcellinus über Psalter – (13^{v}-15) Theodoret, Vorwort zur Geschichte des Psalters – (15^{v}) Miniatur: David – (16-24) Hesychios, Einführung in den Psalter – (24^{v}-25) Eusebios, Kanones des Psalters – (25^{v}) Miniatur: Rahmung für Inhaltsnotiz – (26-29) Eusebios, Inhaltsverzeichnis für Psalter und Oden – (29) Liste der Psalmen für Tag- und Nachtstunden – (29^{v}-33) Sonnen- und Stundenberechnungen – (33^{v}-34) Osterberechnung, Ostertafel – (34^{v}) Indiktionstafel, des. mut. – (35-36^{v}) Jamben auf Psalter und David – (36^{v}) Akrostichon des Georgios Pais – (37-38^{v}) Symbolum Nicaeanum und andere Gebete – (39-300) Psalter mit Katene – (300-300^{v}) 151. Psalm – (301-314^{v}) 14 Oden – (314^{v}-318^{v}) Hymnen, Gebete.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben (bis auf wenige Reste abgeschnitten), dazu je zwei Sterne oder Kreuze am oberen Rand des ersten Blattes der Lage.

Lagen: 4 (4) 6 (10) 3 × 8 (34) 4 (8 – 4: 4 Blätter fehlen vor f. 35 mit Textverlust – Indiktionstafeln: 38) 27 × 8 (254) 3 × 6 (272) 5 × 8 (312) 6 (318).

Linienschema: Lake I, 1b.

Schrift: Majuskel in brauner Tinte: Psalmen und Oden, Osterberechnung und -tafel, Indiktionstafel, Titel von Jamben, Akrostichon, Kephalaia des Eusebios, Tag- und Nachtpsalmen, Sonnenberechnung, Symbolon – Minuskel in brauner Tinte: Scholien zu Psalmen und Oden zwischen den Versen, alle Kommentare, Einleitungen, Gebete, Verse – Majuskel in orangeroter Tinte: Titel der Psalmen und Oden, Hymnen, Gebete, einiger der kleinen Texte, Psalmziffern im Athanasiosbrief – Auszeichnungsmajuskel in orangeroter und grüner Tinte: Titel ff. 1, 13^{v}, 16, 25^{v}, 39 – Majuskel oder Auszeichnungsmajuskel in brauner Tinte, manchmal mit orangeroter, grüner und etwas zinnoberroter Tinte: Initialen im Psalter, zum Teil in den übrigen Schriften, Akrostichon – Minuskel in brauner Tinte, mit grünem Pinselstrich übermalt: Namen der Autoren der Scholien am Anfang der Zitate.

Illustration: (15^{v}) David – (13^{v}, 25^{v}, 39) Ornamentrahmen – (16) Ornamentleiste – (24^{v}, 25, 29^{v}-31, 34^{v}) Kanontafeln u.ä.

Eintragungen: f. 35: Kolophon des Schreibers Anthimos, i.e. die fünf letzten Zeilen der Seite, durch eine schlichte Trennlinie von den darüber befindlichen Jamben auf David abgesetzt: Τὸν εὔλαλον τέτιγγα τῆς ἐκκλησίας / τὸν μουσικὸν νοῦν. τὸν πάρ' ἡμῖν ὀρφέα / Δαυὶδ τὸν ἐσθλὸν. ἐν προφήταις τὸν μέγα / τέτευχε. θερμῶς. Ἄνθιμος καλιγράφος / εἰς κλέος. εἰς καύχημα τῶν ὀρθοδόξων.

f. 36^{v}: Akrostichon des Georgios Pais, i.e. anschließend an Jamben auf David, 12 Zeilen, jeweils erster, mittlerer und letzter Buchstabe in Majuskel, organgerot angelegt, hervorgehoben, die, senkrecht gelesen, ergeben: ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΠΑΙΣ / ΕΥΘΥΜΙΩ ΤΑΠΠΑ / ΕΞΥΣΕΝ ΝΥΝ ΑΡΙΑ.

f. 34^{v}: Indiktionstafel für die Jahre a.m. 6459-6464 = a.d. 951-956. Daraus ergibt sich das vermutliche Entstehungsdatum der Handschrift: 951 oder kurz vorher.

Provenienz: Sir Henry Savile schenkte die Handschrift 1620 der Bodleian Library.

Einband: Hellbrauner Ledereinband mit geprägtem Rankenmotiv in Rautenform in der Mitte des Deckels.

Erhaltung: Verlust von zwei halben Lagen, einige Blätter geflickt, einige mit Stockflecken, Schäden durch grüne Farbe, die das Pergament durchgefressen hat. Insgesamt gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 621-624. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 145. – *Greek Manuscripts* Nr. 71, 38-39. – Gardthausen, *Palaeographie* 212, 223-224, 471. – *Palaeographical Society* I/II, pl. 5. – M. Faulhaber, *Eine wertvolle Oxforder Handschrift. Aus der Mappe einer Studienreise.* TheolQuart 83 (1901) 218-232. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 13, 163-164. – Karo-Lietzmann, *Catenarum Catalogus* 24. – Faulhaber, *Catenen* 5, 19, 86, 92. – Gardthausen, *Palaeographie* II, 149-150, 212, 222-224, 471, Tafel 3, 6. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 82. – N. G. Wilson, *Bookhands* 17-18, Abb. 24. – H. Buchthal, *The Miniatures of the Paris Psalter.* London 1938, 26 n. 1. – Galavaris, *Gregory* 138. – Irigoin, *L'Italie méridionale* 37 n. 3. – Lazarev, *Storia* 175 n. 69. – Vikan, *Manuscripts* 69 n. 2. – Weitzmann, *Buchmalerei* 63, Abb. 405, 406, Textfig. 54. – K. Weitzmann, *Prolegomena to a Study of the Cyprus Plates.* In: MMJ 3 (1970) 105.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 13^{v} Ornamentrahmen *Abb. 107*

Titelrahmen für das Vorwort des Theodoret. 45 × 128 mm.

Zweisträhniges Flechtband, orange und grün, in den Ecken mehrfach verknotet, helle Perlen in den Windungen.

Initiale M: zwischen gestreiften Schäften hängt eine Perlenkette, orange und grün.

f. 15^{v} David *Abb. 108*

Gegenüber dem Vorwort des Hesychios. 162 × 108 mm.

In dem leuchtend königsblauen Bildfeld steht David frontal, in der Linken eine offene Rolle vor sich haltend, die Rechte im Redegestus seitwärts erhoben. Er trägt eine lichtblaue, gegürtete Tunika, an Saum und Ärmeln hellbraune Zierstreifen mit blauen Edelsteinen, und eine purpurfarbene, mit großem Tablion (hellbraun, blaue Edelsteine) verzierte Chlamys mit Perlagraffe; ihre Fältelung ist mit dünnen Weißlinien angegeben. Rote Stiefel, der rechte Fuß ist auf den Bildsaum vorgestellt. Das Gesicht ist klein und breit mit weit auseinanderstehenden Augen. Der Reif der Krone war mit Perlen und einem roten Stein in der Mitte besetzt. Die Haare waren graubraun, der Nimbus hellblau. Die Miniatur ist stark beeinträchtigt durch Farbabsplitterungen und partiell grobe Übermalung (Kopf, Chlamys).

Legenden: auf der Rolle: ὁ θρόνος σου ὁ Θεὸς εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος (Ps. 44.7);

oberhalb der Miniatur: Δαυὶδ ὁ προφήτης μελῳδῶν τὸ Ψαλτήριον;

unterhalb der Miniatur: Εὗρεν Δαυὶδ τὸν τοῦ Ἰεσσαὶ ἄνδρα κατὰ τὴν καρδίαν μου, ὃς ποιήσει πάντα τὰ θελήματά μου.

f. 16 Ornamentleiste

Vor der Einleitung des Hesychios. 13 × 126 mm.

Bordüre aus miteinander verschlungenen Rauten und gewellten Rechtecken, orange und grün, königsblau gesäumt. An den Ecken rot-grüne Blütenmotive. Initiale M ähnlich f. 13^{v}.

f. 24^{v} Kanontafel *Abb. 105*

Psalmen-Kanones des Eusebios. 180 × 135 mm.

Drei Arkaden mit tangierenden, kleinen Überhalbkreisbögen aus Faszien in Blau-Orange-Grün, Architravstreifen orange-blau-orange. Die langen, flachen Säulen bestehen aus Zickzack- oder Flechtband, blau-grün-orange, mit braunen Säulenkonturen; die linke Säule mit braun-grünen, geschuppten Scheiben auf blauem Grund. Zickzackfelder als Kapitelle, gestufte Plinthenbasis, orange, blau, grün.

f. 25 Kanontafel

Psalmen-Kanones, Fortsetzung. 175 × 122 mm.

Vier Arkaden, Anlage und Musterung ähnlich f. 24^{v}.

f. 25^{v} Ornamentrahmen *Abb. 106*

Rahmen für das Inhaltsverzeichnis. 165 × 112 mm, Rahmen 30 mm breit.

Die Rahmung imitiert ein Fußbodenmuster: ringsum gereiht sind hellbraune und königsblaue Rechteckfelder. Alle Tafeln wie auch die Bordüre selbst sind mit alternierend grünen und orangeroten Streifen gerahmt, die, jeweils in der Mitte der Tafeln, miteinander und mit den Außenstreifen verknotet sind; die Fläche zwischen den Randstreifen ist blau gefüllt.

f. 29^{v}-31 Tabellentafeln für die Sonnenberechnung

Doppelarkaden in Orange und Hellgrün, mit Halbkreis- oder Hufeisenbögen, Plinthen an Kapitellen und Basen, an den Säulen Farbstreifen, Zickzack- und Schuppenmuster; f. 29^{v} und f. 31 je eine, f. 30 und f. 30^{v} je zwei Doppelarkaden.

f. 34^{v} Indiktionstafel

Sechs Kreise aus miteinander verknoteten, einfachen Farbbändern, orange und grün, für die Indiktionen der Jahre a.m. 6459-6464 = a.d. 951-956.

f. 39 Ornamentrahmen

Titelrahmen des Psalters. 24 × 130 mm.

Zweisträhniges Zickzack-Flechtband, an den Ecken verknotet, in Orange und Grün, als Rahmung.

Auct. T. 2. 4 (Misc. 204; S.C. 20586) 19

Alttestamentarische, hagiographische, asketische Schriften, Constitutiones Apostolicae u.a.

(Süditalien – 2. Hälfte 10. Jahrhundert) *Abb. 109-115*

Pergament – 244 × 183 mm – VI + 188 ff. (I-VI, 1, 187, 188 = V = pap.; + 53/2 = pap.) – 2 coll. 31 linn.

(2-5^{v}) Ecclesiastes, Fragment – (6-9^{v}) Cantica, inc. mut. – (9^{v}-17) Sapientia – (17-17^{v}) Hypothesis zu Jesus Sirach – (18-58^{v}) Jesus Sirach – (58^{v}-59^{v}) Prophetien der 7 griechischen Philosophen über den Gottessohn; dogmatische Sentenzen – (59^{v}-61^{v}) Epiphanios, Viten der Propheten Isaias, Jeremias, Ezechiel – (62) Epiphanios, Homilienfragment – (62-63^{v}) Narratio über die Äbte Poimen und Ammun, Fragment – (64-67) Homilien über mönchische Tugenden – (67-76^{v}) Nilos, Traktat über böse Geister und rechte Lehre – (76^{v}-86^{v}) Bericht des Abtes Cassian von Rom an Erzbischof Kastor über Koinobien in Ägypten und im Osten – (86^{v}-91) Patriarch Nikephoros, Kanones – (91-182^{v}) Constitutiones Apostolicae, des. mut. – (183-184^{v}) 2 Fragmente der Proverbia.

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, beginnend f. 6, fortlaufend entsprechend dem heutigen Bestand. Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in hellbrauner Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 4 (8 – 4: Reihenfolge f. 2, 3, 5, 4: 5) 7 × 8 (61) 2 (8 – 6: Rest einer Lage: 63) 14 × 8 (175) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 182 mit Textverlust: 182) 2 (8 – 6: Rest einer Lage: 184). – Zu Beginn des Codex fehlen 8 Lagen, von denen nur ff. 2-5 und ff. 183-184 erhalten sind. Am Ende des Codex fehlt eine unbekannte Zahl von Lagen.

Linienschema: Lake II, 1 h.

Schrift: Minuskel in blaßbrauner Tinte: Text – Majuskel in blaßbrauner Tinte: Titel einiger kleiner Schriften und Kapitel – Auszeichnungsmajuskel in blaßbrauner Tinte: Titel.

Illustration: Die Handschrift ist durchgehend auf allen Seiten dekoriert: einige Ornamentfelder; Köpfe in Medaillons, besonders zu Beginn der größeren Bücher; kleine Marginalszenen; Ornamentleisten, ornamentale Initialen, beide häufig mit zoomorphen Elementen.

Verlust von Miniaturen: Mit den verlorenen Blättern und Lagen ging auch deren Dekoration verloren.

Eintragungen: f. I: Nummer der Handschrift im Katalog der Auktion der Sammlung Meerman 1824 und Kaufpreis: *Bibl. Meerman – tom. 4. n. 115. Gu. 50.*
f. 2, am vorderen Rand quer: Notizen französischer Leser, 17. Jh.

Provenienz: Die Handschrift wurde aus dem Jesuitenkollegium von Clermont bei Paris bei dessen Auflösung 1764 von Gerart Meerman, Den Haag, gekauft. Durch Kauf der Sammlung Meerman gelangte sie 1824 in die Bodleian Library.

Einband: Helles, kräftiges Pergament auf starkem Pappkern.

Erhaltung: Erhebliche Textverluste, Beschädigung einzelner Seiten; Pergament beschmutzt und stockfleckig.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* 1, coll. 759-760. – *Bibliotheca Meermaniana, sive Catalogus librorum impressorum et codicum manuscriptorum quos maximam partem collegerunt viri nobilissimi Gerardus et Joannes Meerman, ... quorum publica fiet auctio die VIII sqq Junii anni 1824 Hagae Comitum IV,* Nr. 115, 15-16. – *Greek Manuscripts* Nr. 73, 39-40. – Irigoin, *L'Italie méridionale* 37 n. 3. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 155, 165-166a. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* 367. – Grabar, *Manuscripts* Nr. 23, 9, 10, 24, 37, 40-46, 67, 85, 86, 91 n. 8, Abb. 133-147 (cit. err. graec. 204). – Lazarev, *Storia* 175 n. 69.

Beschreibung der Illustrationen:

Die überaus reiche Ausstattung dieses Codex bedient sich einer relativ kleinen Zahl von Motiven, in denen einige Initialtypen, Flechtbänder und -knoten, Tiere mit abstrakt gemusterten oder gegliederten Leibern und Tierprotomen dominieren. Das Schriftfeld wird häufig am Rand und zwischen den Kolumnen von einem Dekormotiv begleitet, bestehend aus durchgehenden oder intermittierenden Schlängellinien, die mit einem gelben oder grünen Farbstrich koloriert sind. Die Farbskala ist auf Rot und Grün, dazu Braun, Gelb und Pergamentweiß beschränkt.

f. 2^v, am oberen Rand: Zwei gegenläufige Schlangen, deren Leib jeweils in vielen kleinen Windungen flechtbandartig verschlungen ist. Am unteren Rand: zwei gleiche Tierkampfszenen: ein Löwe packt einen fliehenden Leoparden.

f. 9^v Medaillonbüste (Salomon), Ornamentrahmen *Abb. 112*

Vor Beginn der Sapientia. Durchmesser des Medaillons 55 mm.

Medaillon mit Büste eines Mannes en face, mit kurzem braunem Haar, Bart und Schnurrbart und roten Wangenflecken. Als Saum Flechtband und, in der oberen Hälfte, Farbband. An drei Seiten bilden Flechtbänder einen Rahmen um das Medaillon; die seitlichen enden in Lanzettspitzen mit Knoten, die obere in Schlangenköpfen, von denen einer einen Vierfüßler verschlingt; darunter zwei heraldische Vierfüßler (Löwen), auf deren Rücken ein Vogel steht.

f. 10, am oberen Rand: breites, viersträhniges Flechtband.

f. 17 Medaillonbüste (Jesus Sirach)

Vor Beginn der Hypothesis zu Jesus Sirach. Durchmesser 60 mm.

Medaillon mit Büste eines Mannes en face mit Kapuze, Schnurrbart, Wangenflecken. Farb- und Flechtband als Saum, dazu Flechtbandbogen. Oberhalb des Medaillons, als Dekor des wiederholten Titels der Sapientia, Flechtband und kolorierte Häkchenreihe. Initiale Π: Schäfte mit Schaftringen, in die Parzellen sind Gesichter gezeichnet.

f. 18 Ornamentleiste und anthropomorphe Initiale *Abb. 110*

Vor Jesus Sirach. 8 × 135 mm; Initiale 50 × 40 mm.

Viersträhniges Flechtband, das in rückwärts gewandten Schlangenköpfen endet, deren jeder einen Vierfüßler verschlingt. Flechtknoten am Ende der Titelzeile.

Initiale Π: zwei frontale Büsten junger, schnurrbärtiger Männer nebeneinander, jeder trägt auf dem Kopf eine Flechtbandsäule; zwischen diesen zwei kleine Köpfe; Flechtband als unterer Abschluß.

f. 22, am unteren Rand: Unter jeder Kolumne ein viersträhniges Flechtband; das rechte endet in einer gepanzerten Schlange mit langer Zunge, das linke in einem Drachen, der mit langer Pranke einen Vierfüßler zum Maul befördert.

f. 25, am oberen Rand läuft ein kleiner Vogel.

f. 25^v, am oberen Rand: links ein Löwe mit langer Zunge, rechts ein kurzer, dicker Fisch; am unteren Rand: ein dicker Fisch.

f. 26, am oberen Rand: ein viersträhniges Flechtband, in Drachen- und Fischkopf endend; am unteren Rand zwei schollenähnliche, große Fische, die einen kleinen Fisch gerade fressen bzw. im Bauch liegen haben.

f. 27^v-28, am oberen Rand: links ein kleiner Hund, von rechts läuft ihm ein Reh entgegen, das von einem Löwen auf der gegenüberliegenden Seite verfolgt wird. Am unteren Rand: je ein dicker Fisch.

f. 31 Medaillonbüste (Jesus Sirach)

Vor Sirach 18.30. Durchmesser 50 mm.

Medaillon mit en-face-Büste eines Jünglings, von Band und Flechtband eingefaßt, in farbigem Rechteckfeld; an den Seiten Flechtbandstreifen, die in Lanzettblättern enden.

f. 31^v, am unteren Rand: Fische.

f. 32^v, Initiale O: Büste im Medaillon, vor Sirach 20.26.

f. 34^v, Initiale Π: zwei Büsten mit Flechtbandsäule auf den Köpfen, durch Farbfläche verbunden, vor Sirach 22.7.

f. 35, Initiale Π: zwei bärtige Büsten mit schmalen Flechtbandsäulen auf den Köpfen, vor Sirach 24.1.

f. 39^v, in der oberen linken Ecke ein Drachenkopf. Am unteren Rand: Anglerszene: ein Mann (beschnitten) wirft die Angel aus, ein dicker Fisch hat angebissen, zwei kleine schwimmen fort, neben dem Mann hängt ein mit Fischen gefülltes Netz. *Abb. 114*

f. 40 Medaillonbüste (Jesus Sirach), Tiere *Abb. 111*

Vor Sirach 30.1. Durchmesser 32 mm.

Im Medaillon en-face-Büste eines jungen Mannes mit Schnurrbart und Wangenflecken, gesäumt von Flecht- und Farbband. An das große Medaillon, das die Initiale O bildet, lehnt sich ein dicker Fisch als Spiritus. Am unteren Rand: zwei heraldische Löwen in Angriffspose, abstrakt gemustertes Fell, der rechte trägt auf dem Schenkel ein menschliches Gesicht; rechts ein Vogel, der eine Schlange frißt.

f. 40^v, Initiale O: Büste eines jungen Mannes mit Flechtbandsaum, vor Sirach 30.16.

f. 41^v-42, am oberen und unteren Rand: ein stehender Vogel, je ein Fisch, zwei Vierfüßler.

f. 43^v, am unteren Rand: Anglerszene, kleinere Wiederholung von f. 39^v.

f. 44, am oberen Rand in den Ecken: ein Vogel und ein Löwe. Am unteren Rand: viersträhniges Flechtband mit Drachenköpfen.

f. 46, am unteren Rand: ein Vogel mit dicht gezeichnetem Gefieder und zwei heraldische Löwen in Kampfpose.

f. 47^v-48, am oberen Rand: drei Fische gereiht, am unteren Rand: ein Drachenkopf.

f. 49^v, am unteren Rand: ein Fisch.

f. 50, am unteren Rand: zwei schreitende Schafe.

f. 51^v, am oberen Rand: viersträhniges Flechtband, in Drachenkopf und Feuerzunge endend.

f. 52, am oberen Rand: zwei heraldische, kleine Vögel. Am unteren Rand: ein Schaf und ein Fisch. In der rechten Kolumne, in gleicher Höhe wie Beginn Sirach 44.1 in linker Kolumne: männliche Büste.

f. 53ᵛ, am oberen Rand: zwei heraldische Vögel, ein Fisch. Am unteren Rand: ein frontaler Mann mit Zipfelmütze, der einen tot am Boden liegenden Mann mit einem Pfeil erschossen hat. Unterhalb des Mannes ein Löwe.

f. 57ᵛ Medaillonbüste (Jesus Sirach) *Abb. 115*

Vor Sirach 51.1. Durchmesser 45 mm.

Große Initiale E: En-face-Büste eines Mannes mit braunem Bart und Schnurrbart; Medaillonfeld nur teilweise mit Farb- und Flechtband gesäumt. Als Zunge des E wächst aus dem Farbgrund des Medaillons eine Segenshand mit langen Fingern hervor. Ein pickender Vogel als Spiritus.

f. 58ᵛ Büste, Ornamentfeld und -rahmen, -leiste *Abb. 109*

Am Ende von Jesus Sirach: Flechtband, viersträhnig, aus dem ein Vogelleib und -kopf hervorwächst, das andere Ende ist schlangenartig geringelt.

Vor Beginn der Prophetien der 7 Philosophen. 115 × 60 mm.

En-face-Büste eines jungen Mannes, in Brusthöhe überschnitten von Medaillon mit mehrfach symmetrischem Teppich aus Mandel-, Schuppen- und anderen Motiven. Über der Büste eine Arkade zwischen Säulen gespannt, alle mit Flechtband, Lanzettenden. Über dem Bogen zwei heraldische Löwen, die die Zungen herausstrecken. Über der Titelzeile zwei Flechtbandknoten.

f. 59ᵛ Medaillonbüste (Isaias), Ornamenttor, -leiste

Am Ende der Prophetien: schmales Flechtband mit Schlangenkopf und -schwanz.

Π-Rahmen des Titels der Isaiasvita aus zwei- bzw. oben viersträhnigem Flechtband, in Lanzettspitzen endend. Darüber Büste eines bärtigen Mannes, am Flechtbandsaum des Medaillons sitzen zwei Vögel. Initiale O: Kopf in Kreisring, durch kreuzförmige Musterung als Christus mit Kreuznimbus gekennzeichnet.

f. 60ᵛ, neben Beginn der Jeremiasvita: En-face-Büste eines braunbärtigen Mannes im Medaillon mit Flechtbandsaum.

f. 61ᵛ, neben Beginn der Ezechielvita: En-face-Büste eines braunbärtigen Mannes im Medaillon mit Tupfenreihe, außen hockt ein Pfau. Am unteren Rand: ein großer Fisch verfolgt einen kleinen Fisch.

f. 62, vor Narratio über Äbte: Flechtband, viersträhnig, in Schlangenköpfen endend.

f. 64, am oberen Rand: kleiner Vogel. Am unteren Rand: ein Vogel zieht an einem langen Wurm.

f. 65ᵛ, vor Kapitelbeginn: Flechtband, viersträhnig, begleitet von Flechtbandknoten. Am unteren Rand: hockender Vogel.

f. 66, zwischen den Kolumnen: ein dünner Fisch, eine Schlange.

f. 67, vor Nilostraktat: Flechtband, viersträhnig, mit Tierköpfen.

f. 67ᵛ, am unteren Rand: grüner Wasserstreifen, in dem nach rechts hin in zwei Reihen vier große und sieben kleine Fische schwimmen.

f. 68, am unteren Rand: aus einem liegenden, getupften Band gehen drei Löwenköpfe hervor; auf dem Band laufen ein Vierfüßler und zwei Vögel, die Schwänze gekreuzt.

Vor Kapitelbeginn Flechtband, viersträhnig, mit Köpfen.

f. 69ᵛ, vor Kapitelbeginn: Flechtband, viersträhnig, mit Köpfen.

f. 70ᵛ, vor Kapitelbeginn: Medaillon mit Flächenornament ähnlich f. 58ᵛ, am Rand ein Vogel.

f. 71, vor Kapitelbeginn: Flechtband, zweisträhnig, mit Kopf und Schwanz.

f. 71ᵛ, am oberen Rand: ein großer Vogel pickt einen kleinen Vierfüßler; am unteren Rand: ein großer Vogel pickt einen Wurm auf.

f. 72, vor Kapitelbeginn: Flechtband, viersträhnig, mit Kopf und Schwanz. Am oberen Rand: Fisch und Vogel; am unteren Rand: ein Löwe jagt ein Schaf.

f. 73, vor Kapitelbeginn: zweisträhniges Flechtband mit kleinen Köpfen.

f. 73ᵛ-74, an beiden unteren Rändern laufen vier Schafe.

f. 74, vor Kapitelbeginn: zweisträhniges Flechtband mit kleinen Köpfen. Am oberen Rand: zwei Vögel haben je ein Stück Wurm im Schnabel.

f. 75ᵛ, am oberen Rand: ein Vogel pickt einen Wurm auf. Am unteren Rand: ein frontal stehender Mann legt einem Löwen mit langem Hals eine Hand in die Schnauze.

f. 76ᵛ, unter der linken Kolumne, am Ende des Nilostraktats: Löwe, der den Kopf wendet, den Schwanz über dem Leib geringelt. Am Beginn der rechten Kolumne, Titelrahmen der Narratio des Kassian: Flechtband, oben sechs-, unten vier-, an den Seiten zweisträhnig. Oberhalb zwei heraldische Löwen mit herausgestreckten Zungen.

f. 77ᵛ, am oberen Rand: ein Fisch, eine Schlange.

f. 78, am oberen Rand: ein Fisch, eine Schlange. Am unteren Rand: ein Hund verfolgt zwei kleine Hasen.

f. 80, am oberen Rand: ein Vogel frißt einen Wurm. Am unteren Rand: ein fliehender Hirsch wird von einem Löwen verfolgt; ein Vogel sitzt auf dem Rücken des Hirschs und pickt an ihm.

f. 81ᵛ, am oberen Rand: drei Vögel; am unteren Rand: zwei Fische.

f. 82, am oberen Rand: zwei Vögel; am unteren Rand: Flechtband, viersträhnig, mit Köpfen.

f. 83ᵛ, am oberen Rand: zwei Vögel picken einen Wurm auf; am unteren Rand: zwei heraldische Löwen.

f. 84, am oberen Rand: zwei Fische; am unteren Rand: zwei Vögel verfolgen einen dritten, der sich umwendet.

f. 85ᵛ, am oberen Rand: ein Vogel mit Wurm, ein Fisch.

f. 85ᵛ-86: ein Löwe verfolgt drei fliehende Hirsche.

f. 86ᵛ, vor Titel der Kanones des Nikephoros: Flechtband, viersträhnig, mit kleinen Köpfen.

f. 87ᵛ, am unteren Rand: zwei Fische.

f. 89ᵛ, in der linken oberen Ecke: springender Löwe mit hochgerecktem Kopf und langem Schwanz; am unteren Rand, Vogel, der den Kopf wendet.

f. 90, am oberen Rand: Tierprotomen; am unteren Rand: Vorderpartie eines springenden Hundes.

f. 91 Medaillonbüste, Ornamentfeld, -leiste *Abb. 113*

Am Ende der linken Kolumne, vor dem Titel der Constitutiones: Flechtband, viersträhnig, mit kleinen Tierköpfen.

Am Beginn der rechten Kolumne, über dem 1. Logos, Ornamentfeld (Durchmesser 69 mm), ähnlich f. 58ᵛ; am äußeren Rand der Scheibe sitzen zwei Leoparden mit langen Schwänzen heraldisch aufgerichtet.

Initiale O: En-face-Büste eines bärtigen Mannes in Kreisring.

f. 91ᵛ, am unteren Rand: ein Fisch, ein laufender Hund, auf dessen Rücken ein Vogel sitzt und sein Ohr pickt.

f. 93^{v}, am unteren Rand: ein Mann steht frontal, beide Hände erhoben, in der Rechten hält er eine Axt; neben ihm steht ein Löwe aufrecht auf den Hinterpfoten; ein Fisch. Beschnitten.

f. 94, am unteren Rand: drei junge Löwen tanzen aufrecht auf den Hinterpfoten, ein vierter läuft auf sie zu.

f. 97^{v}, linke Kolumne, vor Beginn des 2. Logos: Flechtband, sechssträhnig, mit Tierprotomen, schafsartig. Am oberen Rand: Vogel zieht an Wurm.

f. 100, am unteren Rand: Skizze eines Stückes Flechtband.

f. 101^{v}, in der oberen linken Ecke: Baum, an dem zwei Vögel picken, zwei Vögel sitzen am Boden, einer reckt den Kopf.

f. 121^{v}, am oberen Rand: zwei laufende Hasen.

f. 122, am oberen Rand: ein kleiner Hund mit großem Kopf; am unteren Rand: ein Vogel mit zurückgewendetem Kopf.

f. 124, am oberen Rand: zwei laufende Vögel, einer wendet den Kopf.

f. 127^{v}, am oberen Rand: zweisträhniges Flechtband; in der linken oberen Ecke ein großer Vogel mit Pfauenschwanz, der am Band pickt.

f. 138, rechte Kolumne, vor Beginn des 3. Logos: Flechtband, viersträhnig, am Rand Flechtbandknoten.

f. 147^{v}, am oberen Rand, vor Beginn des 4. Logos: Flechtband, sechssträhnig, endend in sich aufrichtenden Löwenprotomen. Knoten. Initiale O: En-face-Büste eines jungen Mannes in Kreisring.

f. 152, rechte Kolumne, vor Beginn des 5. Logos: Flechtband, viersträhnig, mit aufgerichteten Löwenprotomen. Knoten am Rand.

f. 156^{v}, linke Kolumne, vor Beginn des 2. Teils des 5. Logos: Flechtband, sechssträhnig, mit aufgerichteten Löwenprotomen; zwei Knoten flankieren den Titel.

f. 160, am oberen Rand: Fisch, am unteren Rand: zwei tanzende Vierfüßler, beschnitten.

f. 161^{v}, am oberen Rand: Fisch; am unteren Rand: zwei Hunde erheben sich, setzen zum Sprung an.

f. 162, am unteren Rand: zwei laufende Hasen.

f. 162^{v}, am oberen Rand, in der linken Ecke: zwei Heuschrecken; Schlangenköpfe über den Interkolumnien.

f. 163^{v}, am oberen Rand: ein kleiner Löwe verschlingt einen Vierfüßler. Am unteren Rand: ein Löwe.

f. 164, am oberen Rand: ein Hase.

f. 165, am oberen Rand: zwei laufende Hasen.

f. 167^{v}, am oberen Rand, ein kleiner Vogel, ihm gegenüber ein großer Vogel, der den Kopf wendet und das Gefieder putzt.

f. 168^{v}, in der rechten Kolumne, vor dem 6. Logos: Flechtband mit Löwenprotomen, sechssträhnig, ähnlich f. 156^{v}.

f. 184, am oberen Rand: Vogel und Löwenvorderteil; am unteren Rand: drei Pferde marschieren hintereinander, Skizze, beschnitten.

Initialen

Jede Seite der Handschrift hat in der Regel mehrere dekorierte Initialen. Abgesehen von den Initialen mit Büsten haben alle übrigen eine ornamentale Grundform mit wenigen vegetabilen Elementen: kräftige Schäfte mit Lanzett- oder Blattspitze, die Schäfte mit Bändern oder Schaftringen umwunden, manchmal mit Blättchen besetzt; in der Regel weist die Spitze nach unten. Mehr als 260 Buchstaben sind rein ornamental; fast 300 Buchstaben zeigen eine ausgestreckte, langfingrige Segenshand; bei über 60 hält sich ein Vogel am Schaft fest, manchmal pickt er an einem Blatt; an etwa 40 Buchstaben klammert sich ein Vierfüßler (Löwe, Hase) fest und an einige lehnt sich ein Fisch.

Roe 28 (S.C. 274) — 20

Liturgisches Homiliar

(Kleinasien – 1. Hälfte 11. Jahrhundert)

Abb. 116-121

Pergament – 400 × 275 mm – V + 324 ff. (I-III, 321-324 = V = pap.) – 2 coll. 31 linn.

(IV^{v}-V^{v}) Inhaltsverzeichnis – (1-320) 36 Homilien, Erzählungen, Briefe diverser Autoren, chronologisch geordnet, für die Feste der Vorfasten- und Fastenzeit, vom Sonntag des Pharisäers und Zöllners bis zum Samstag des Lazarus (cf. Coxe).

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts unten, am Ende der Lage verso rechts unten; Ergänzung von späterer griechischer Hand, am Ende der Lage verso links unten. Von späterer Hand Zahl der Blätter jeder Homilie an deren Beginn, am oberen Rand Mitte.

Lagen: 2 (ff. IV, V) 28 × 8 (224) 4 (228) 11 × 8 (316) 4 (320).

Linienschema: Lake II, 19b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel, Inhaltsverzeichnis, kalendarische Angaben am Rand – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen.

Illustration: (1) Ornamenttor – (114^{v}, 180, 206) Vignette am Ende einer Homilie – Vor Beginn aller Homilien (außer der 1. und 31.) Ornamentleiste – dekorierte Initialen mit floralem, Flechtband- und Knotendekor am Beginn vieler Homilien.

Eintragungen: f. V^{v}: Besitzeintragung des Trinitätsklosters auf der Insel Chalke, 14. Jh.: ἡ βίβλος αὕτη πέφυκε τῆς παντουργοῦ Τριάδος τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ τε μονῆς τε τοῦ ἐσόπτρου. καὶ ἔι τις βουληθῇ ποτὲ ταύτης ἀποστερῆσαι κεχωρισμένος ἔσετεν Τριάδος τῆς ἁγίας ἐν τῷ αἰώνι τουτῷ γεναιτῷ ἐλευσομένῳ.

f. 1: *Thomas Roe Eques auratus et Seren(issimi) Magnae Britanniae etc. Regis, apud Turcarum Imperator(em), in gratitudinis sua erga Matrem Academ(icam) perpetuum testimon(ium) hunc librum quem ex Oriente secum advexit, publicae Bibliothecae D(ono) D(edit). 1628.*

Im Vorderdeckel innen eingeklebt Fragment eines griechischen Inhaltsverzeichnisses.

Nr. 20

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 14. Jh. im Besitz des Trinitätsklosters auf der Insel Chalke. Sir Thomas Roe kaufte sie 1626 (in Konstantinopel?) und schenkte sie 1628 der Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Bis auf wenige Schäden durch Schmutz und Beschneiden des Pergaments ist die Handschrift gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll 485-488. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 11. – Roe, *Negotiations*, 500-501. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* 329-330. – Ehrhard, *Überlieferung* I/2, 263-271, 285. – Halkin, *Auctarium* Nr. 1389b, 283, 284. – Aubineau I, Nr. 283, 249-250.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor *Abb. 116*

Titelrahmen der 1. Homilie (Johannes Chrysostomos, Pharisäer und Zöllner). 77 × 83 mm; Bordüre 26 mm breit.

In weißen Kreisen symmetrisch verteilt flache Blüten, Mandelrosette, Palmetten- und Blütenblattformen, hellrot, -gelb, -blau. Zwischen den Kreisen rot-gelbe Kreuzblüten mit blauen Blattschößlingen; blaugrauer Grund, gelb-schwarze Saumschnur. Blaugraue Eckblüten und Blütenbäumchen auf der geknoteten Grundlinie. Als Aufsatz ein Kreuz aus fünf blauen, gelb und rot konturierten Scheiben auf blauem Blattsockel.

f. 5 Ornamentleiste

Vor der 2. Homilie (Chrysostomos, Pharisäer und Zöllner). 21 × 82 mm.

Drei rote Kreise mit gelb-blau-roter Sternblüte, durch grün-gelbe Klammern verbunden. Blaulila Grund – blau auf karminroter Grundierung –, rot gesäumt.

f. 10 Ornamentleiste

Vor der 3. Homilie (Chrysostomos, Verlorener Sohn). 21 × 82 mm.

Drei blaue Kreisscheiben mit gelb-blauer Mandelsternblüte, durch fahl gelbgrüne Stege und Rankenenden verbunden, auf trübbraunem Grund, rot gesäumt.

f. 21 Ornamentleiste

Vor der 4. Homilie (Chrysostomos, Verlorener Sohn). 20 × 80 mm.

Drei blaue, rot gezackte Kreise mit kleiner blauer Sternblüte, verbunden durch steife, graublaue Herzblätter; Grund fahl grüngelb, rot gesäumt.

f. 28ᵛ Ornamentleiste *Abb. 119*

Vor der 5. Homilie (Johannes Damaskenos, Über die gläubig Sterbenden). 20 × 81 mm.

Vier miteinander verknotete blaue Kreisringe mit blauer Mandelrosette mit gelbem Kern, zwischen ihnen flache, grüngelbe Blätter. Grund hellrot, blau gesäumt.

f. 42 Ornamentleiste

Vor der 6. Homilie (Chrysostomos, Zweite Parousie Christi). 20 × 80 mm.

Sechs einander überschneidende blaue Kreise, die Kreisflächen schwarz mit weiß gezeichneten Wellen, die Segmente hellrot, der Grund außerhalb der Kreise leuchtend zitronengelb, blau gesäumt.

f. 51 Ornamentleiste

Vor der 7. Homilie (Chrysostomos, Über die Geduld). 21 × 81 mm.

Millefiorimuster aus dunkel- und hellrotbraunen, blauen und gelben Treppen, rot gesäumt.

f. 61ᵛ Ornamentleiste

Vor der 8. Homilie (Ephraem Syrus, Zweite Parousie Christi). 17 × 77 mm.

Sechs einander überschneidende blaue Kreise, die Kreisflächen sind rotbraun, eine hellgelb, die Segmente grüngelb, kein Saum.

f. 68ᵛ Ornamentleiste

Vor der 9. Homilie (Ephraem, Jüngstes Gericht). 23 × 83 mm.

Dichtes Flechtband aus hellblauen und hellgraugelben Strähnen, jeweils mit heller Mittelrippe; blaßroter Grund, blau-rote Herzblättchen in den Ecken.

f. 78 Ornamentleiste

Vor der 10. Homilie (Chrysostomos, Jonas und Daniel). 20 × 76 mm.

Vier weiße bzw. graue Kreise mit blauer Blüte auf dunkelblaugrauem Grund, durch blaue Klammern verbunden, äußerer Grund rotbraun, grau gesäumt.

f. 85ᵛ Ornamentleiste

Vor der 11. Homilie (Andreas Kretensis, In vita hominis). 20 × 82 mm.

Variante von f. 28ᵛ, Grund in Kreisen hellrotbraun, außerhalb grüngelb, rot gesäumt, blaue Herzblättchen in den Ecken.

f. 100 Ornamentleiste

Vor der 12. Homilie (Basileios, Fasten). 10 × 85 mm.

Blau-grünes Flechtband mit blauen und gelben Perlen, auf dunkelrosa Grund, blau gesäumt.

f. 108ᵛ Ornamentleiste

Vor der 13. Homilie (Basileios, Fasten). 10 × 80 mm.

Rotbraunes, hellblau gesäumtes Zickzackband auf blauem Grund, rot gesäumt.

f. 114ᵛ Schlußvignette *Abb. 120*

Am Ende der 13. Homilie. Ca. 60 × 85 mm.

Auf einem hellroten, mit blauem Zickzack gemusterten Wellenband ruht ein Rad mit rotbraunen und zitronengelben Felgen, weißem Zentrum und als Rahmung hellgrauem Zickzackband auf braunem Grund und blau-schwarzen Kreisringen; die Felder zwischen den Felgen blau. Das Rad wird flankiert von zwei Bäumen mit kräftigem blauem Stamm, dünnen roten Ästchen und blauen Kugelfrüchten.

f. 115 Ornamentleiste

Vor der 14. Homilie (Gregor von Nyssa, Hl. Theodoros). 90 mm lang.

Rote Wellenlinie, von rot-blauen Blütchen begleitet, in blauen Herzblättern endend.

f. 121ᵛ Ornamentleiste

Vor der 15. Homilie (Nektarios, Hl. Theodoros). 17 × 82 mm.

Blau-rotgelb-graues Flechtband mit Zacken und Knoten.

f. 130ᵛ Ornamentleiste *Abb. 118*

Vor der 16. Homilie (Papst Gregor, 1. Brief an Leo den Isaurier). 18 × 90 mm.

Blau-gelbgrünes Flechtband mit Zacken, in der Mitte und an den Ecken durch rotbraunen Stern ergänzt und verknotet, helle Mittelrippe.

f. 139 Ornamentleiste

Vor der 17. Homilie (Papst Gregor, 2. Brief an Leo den Isaurier). 85 mm lang.

Ähnlich f. 115.

f. 142ᵛ Ornamentleiste

Vor der 18. Homilie (Narratio de Imaginibus). 15 × 82 mm.

Neun blaue einander überschneidende Kreise, die Segmente rotbraun oder schwarz mit gelber Vertikallinie, in brauner Spitze endend, ungerahmt.

f. 154v Ornamentleiste

Vor der 19. Homilie (Johannes Damaskenos, Über Ikonen). 15 × 82 mm.

Flechtband aus blauer, rotbrauner und grüngrauer Strähne mit heller Mittelrippe, ungerahmt.

f. 170v Ornamentleiste

Vor der 20. Homilie (Erzählung über die Wunder einer Christusikone). 85 mm lang.

Ähnlich f. 115.

f. 180 Vignette und Ornamentleiste

Am Ende der 20., vor der 21. Homilie (Erzählung über die Ikone Christos Chalkoprateia). 33 × 55 mm; 90 mm lang.

Auf einer graugrün-blauen Herzpalmette mit Sockelblatt wächst ein blaues Sternkreuz mit Knäufen an den Kreuzarmen.

Rote und blaue Wellenbänder zu lockeren Maschen geflochten, in Herzblüten endend.

f. 195v Ornamentleiste

Vor der 22. Homilie (Über den Ikonenkult). 25 × 83 mm.

Flechtband aus blauer, rotbrauner und grüngrauer Strähne, mit weißer, gelber bzw. schwarzer Mittelrippe, auf fahl rotbraunem Grund, blau gesäumt, Eckblättchen.

f. 201 Ornamentleiste

Vor der 23. Homilie (Erzählung über die Wunder einer Christusikone in der Hagia Sophia, Konstantinopel). 18 × 83 mm.

Flechtband aus hell- und dunkelblauer Strähne mit weißer Mittelrippe und rotbraunem Kontur, in Mitte und an Enden zu großen Knoten verschlungen.

f. 206 Vignette

Am Ende der 23. Homilie, am Seitenrand. 55 × 58 mm.

Kreuz aus fünf rotbraunen, graugrün gesäumten Scheiben mit blauem Mandelstern, verbunden durch blaue, rotweiß gerandete Rechtecksegmente. Zu seiten des Kreuzes die Buchstaben ϱϱϱν – ϱνασσ – ννλε – λεϱϱ.

f. 206v Ornamentleiste

Vor der 24. Homilie (Chrysostomos, Über die Buße). 88 mm lang.

Ähnlich f. 115.

f. 215v Ornamentleiste

Vor der 25. Homilie (Chrysostomos, Über die Anbetung des Kreuzes). 12 × 84 mm.

Drei Kreise mit flachen Rundblüten, durch Stege mit Herzblüten verbunden, hell ausgespart aus fahl graurosa Grund, rot gesäumt, Eckblüten.

f. 220v Ornamentleiste

Vor der 26. Homilie (Theodoros Studites, Über die Anbetung des Kreuzes). 22 × 82 mm.

Drei steif verklammerte Kreisringe mit Stiefmütterchen, hell ausgespart aus leuchtend hellblauem Grund, Motive dünn braun konturiert, braune Saumlinie und Lanzettblättchen an den Ecken.

f. 224v Ornamentleiste

Vor der 27. Homilie (Josef von Thessaloniki, Über das Kreuz). 23 × 82 mm.

Drei weiße Kreisringe mit blauem Mandelstern auf hellrotem Grund, eingebettet in Millefiorimuster, olivgrün, blau, etwas rot und weiß. Blauer Saum, Lanzettblättchen an den Ecken.

f. 229 Ornamentleiste

Vor der 28. Homilie (Chrysostomos, Über das Fasten). 88 mm lang.

Ähnlich f. 115.

f. 238v Ornamentleiste

Vor der 29. Homilie (Chrysostomos, Über die Buße). 6 × 88 mm.

Blauer Stab mit Lanzenenden und fünf blauen Knoten.

f. 254v Ornamentleiste

Vor der 30. Homilie (Fest des Akathistos). 15 × 85 mm.

Flechtband aus dichten, blaugrauen und grünen Strähnen mit schwarzer und rotbrauner Mittelrippe, rote Spitzen, ungerahmt.

f. 270v Ornamentleiste

Vor der 32. Homilie (Anastasios Sinaites, Über die Hl. Synaxis). 22 × 82 mm.

Millefiorimuster, blau-grau-weiß-grau-blau, die inneren Felder rotbraun mit hellblau-gelbem Kern. Blau-roter Saum mit Eckblüten.

f. 282 Ornamentleiste

Vor der 33. Homilie (Chrysostomos, Reicher und armer Lazarus). 20 × 80 mm.

Drei starr verklammerte Kreise mit hängender Rundblüte, hell ausgespart aus graugrünem Grund, mit rotem, blau getupftem Saum, blaue Ecklanzetten.

f. 286 Ornamentleiste *Abb. 117*

Vor der 34. Homilie (Chrysostomos, Lazarus). 30 × 81 mm.

Drei verknotete weiße Kreise, im mittleren ein Mandelstern, in den seitlichen Treppenmuster, jeweils fahl rot und blau auf blauem Grund. Außerhalb der Kreise Treppenmuster, weiß, hellblau, braunrot, auf trüb blaulila Grund. Roter Saum, Lanzettblätter an den Ecken.

f. 289v Ornamentleiste

Vor der 35. Homilie (Chrysostomos, Über das Nachtragen von Bösem). 23 × 82 mm.

Drei starr verbundene Kreise mit steifer Palmettenblüte, hell ausgespart aus braunem Grund, die Kreise auf leuchtend hellblauem Grund. Saum und Ecklanzettblüten blau.

f. 306 Ornamentleiste

Vor der 36. Homilie (Andreas Kretensis, Über Lazarus). 37 × 83 mm.

Drei Reihen von einander überschneidenden Kreisringen, blau, hellgrün, rotbraun, die Kreisflächen rosa, olivgrün, rotbraun, hell- und mittelblau, mit einem weißen, grob gezeichneten Herzen; lila Grund, braun gesäumt, braun-blaue Ecklanzetten.

f. 321 Federzeichnungen: Stephanos, Michael *Abb. 121*

Nachgeheftetes Papierblatt, 16. Jh. 95 und 155 mm.

Stephanos: Halbfigur eines Greises mit langem Bart und Mönchsgewand, die rechte Hand erhoben. Michael: in Rüstung und Mantel und mit gezücktem Schwert. Skizzen nach Wandbildern?

Legenden: ὁ ἅγιος Στεφανός. ὁ (ἀϱ)χ(ἄγγελος) Μίχαηλ.

Nr. 21

Laud gr. 34 (Laud C 79; L. 4; S.C. 721*) 21

Lektionar

(Provinz) – 1047

Abb. 122-123

Pergament – 298 × 235 mm – IV + 180ff. (I-III, 178-180 = V = pap.; IV = V; + 27/1, – 131/1) – 2 coll. 22 linn.

(IV-IV^{v}) Homilienfragment, als altes Deckblatt verwendet – (1-39) Lektionen aus Johannes – (39^{v}-58) Lektionen aus Matthäus – (58^{v}-81) Lektionen aus Lukas – (81-101^{v}) Lektionen aus Markus – (101^{v}-133^{v}) Lektionen für die Karwoche – (133^{v}-177) Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 3 × 8 (24) 4 (+ 27/1: 27 bis) 7 (34) 9 × 8 (106) 6 (112) 10 (122) 6 (128) 10 (– 131/1: 139) 6 (145) 10 (155) 6 (161) 10 (171) 6 (177).

Linienschema: Lake II, 10b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Lektionsangaben und -titel – Auszeichnungsmajuskel in brauner Tinte oder ornamental: Initialen – Auszeichnungsmajuskel in Gold (abgeblättert): Titel der jeweils ersten Lektion.

Illustration: (1) Ornamenttor – (39^{v}, 58^{v}, 81, 133^{v}) Ornamentleiste – zahlreiche ornamentale Initialen.

Eintragungen: f. 177, Kolophon des Schreibers Onesimos, 1047 (= a.m. 6555): ἁμαρτ ... καὶ ἀωάξι ... / Ὀνησίμου τοῦ ἐλαχίστου ... / μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδ. ιε' ἔτους ,ϛφνε'. / εὔχεσθε πάντες ὑπὲρ ἐμοῦ / διὰ τὸν Κύριον τοῦ ἀσώτως βιώσαντος.

f. 170^{v}, Eintragung eines Theodor, 1269 (= a.m. 6777): ἐν ἔτι ,ϛψοζ' μηνὶ δικαιβρίῳ κϛ' ἐνδ. ... / ἡ ὑπεραγία Θεοτόκος ... / ...... / κόπου καὶ ἐνεργίας τοῦ κύρου Θεοδώρου .... / καὶ καιφαλὶς καὶ ... / αὐτῷ χίρτας δυής τῆς πρεσβίες τῆς Θεοτόκου / σόσει αὐτὸν καὶ ἡμὰς γενίτο ἀμην. ..... /

f. 1: *Liber Guilielmi Laud Archiepiscopi Cantuar(iensis) et Cancellarii Universitatis Oxon(iensis) 1633.*

Provenienz: Die von Onesimos 1047 geschriebene Handschrift befand sich 1269 im Besitz eines Theodor. Erzbischof Laud erwarb sie 1633 und schenkte sie im Mai 1635 mit seiner ersten Donation der Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband mit goldgeprägtem Wappen des Erzbischofs Laud.

Erhaltung: Das Pergament ist nachgedunkelt, verschmutzt und voller Wachsflecken; die ersten und letzten Blätter sind beschädigt.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 517. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 32. – Hunt, *Introduction* XXXV, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 129. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 368. – Aland, *Liste* Nr. L 70, 206.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor *Abb. 122*

Titelrahmen der 1. Lektion. 75 × 69 mm; Bordüre 16 mm breit.

Im oberen und rechten Teil des Rahmens ein Muster aus gegenständigen, liegenden Herzen mit Palmette, verbunden durch Halbpalmetten, im linken Teil Zickzackgliederung mit Palmette in jedem Dreieckfeld. Rahmung und Gliederung jetzt weiß, ursprünglich golden, Palmetten alternierend blau und silbern, Grund blaß karminrot. Kleine goldene Eckpalmetten, in der Mitte Palmette mit Kreuz. Umgebung der Bordüre und Linien der Textzeilen grün laviert.

Initiale E: Palmettenmotive, rot konturiert, ursprünglich golden.

f. 39^{v} Ornamentleiste

Vor Beginn der Matthäuslektionen. 18 × 78 mm.

Intermittierende Palmettenranke, karminrot auf blauem Grund, golden gerahmt; Eckpalmetten und Goldkreuz in der Mitte.

Initiale E: Palmettenmotive, golden, karminrot gesäumt.

f. 58^{v} Ornamentleiste

Vor Beginn der Lukaslektionen. 18 × 77 mm.

Durch goldene Zickzacklinie in Dreieckfelder unterteilt, in jedem eine Palmette, alternierend blau und karminrot. Goldener Saum und Eckpalmetten.

Initiale T: Silberschaft mit roten und blauen Schaftringen, Grund hellgelb getönt.

f. 78^{v} Initiale mit Segenshand *Abb. 123*

Die Buchstabenform ist dunkel gezeichnet, in das hellgelb lavierte Feld des Buchstabens ragen vom Rand her kleine blaue und blaßrote Palmettenmotive hinein sowie ein nackter Arm mit segnender Hand.

f. 81 Ornamentleiste

Vor Beginn der Markuslektionen. 12 × 73 mm.

Goldenes Rautenband, gefüllt mit kleinen Blüten, alternierend blau und karminrot. Goldener Saum und Eckpalmetten.

Initiale T: ähnlich f. 58^{v}.

f. 133^{v} Ornamentleiste

Vor Beginn der Septemberlektionen. 15 × 76 mm.

Bordüre ähnlich f. 58^{v}. Gold aus Rahmen und Eckpalmetten ausgebrochen.

Initiale T: rot mit blauen und roten Schaftringen.

Auct. T. inf. 1. 4 (Misc. 314; S.C. 29285) 22

Evangeliar, Fragment

(Süditalien – Ende 10./1. Hälfte 11. Jahrhundert) *Abb. 124-126*

Pergament – 195 × 160 mm – 239ff. (1-14, 23-53, 158-174, 212-220, 223-235, 239 = pap.) – 2 coll. 21 linn.

(15-78ᵛ) Matthäus-Evangelium, mut., mit Stichoi – (78ᵛ-79) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (79ᵛ-116) Markus-Evangelium – (116ᵛ-117ᵛ) Stichoi zum Markus-Evangelium, Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (118-181) Lukas-Evangelium, mut. – (181-181ᵛ) Stichoi zum Lukas-Evangelium, Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (182-223) Johannes-Evangelium, mut. – (236-237ᵛ) Menologion minor, Fragment – (238) Hinweise auf einzelne Evangelienstellen – (238ᵛ) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, zwei Zählungen.

Lagen: Durch die großen Verluste ist der Lagenverband weitgehend gestört.

Linienschema: ähnlich Lake II, 12a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner oder zinnoberroter Tinte: eusebianische Kanones, Titel, liturgische Hinweise am Rand – Auszeichnungsmajuskel in roter und blauer Tinte: Stichoi – Auszeichnungsmajuskel, farbig angelegt: Titel der Evangelien, Initialen.

Illustration: (15, 78ᵛ, 79ᵛ, 116, 116ᵛ, 118, 181, 182, 236) Ornamentleisten, Initialen oder andere Dekormotive.

Verlust von Miniaturen: Mit dem Verlust der Matthäus-Kephalaia ging vermutlich auch deren Dekor verloren.

Eintragungen: Dem Codex ist die Korrespondenz über seinen Ankauf vorgeheftet.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1882 auf Rhodos gefunden und 1883 und 1888 in einem größeren und einem kleineren Fragment gekauft; sie gelangte durch Vermittlung britischer Diplomaten in die Bodleian Library.

Einband: Griechischer Blindstempeleinband, braunes Leder auf Holz. Auf beiden Deckeln Dekor aus Rautenstempeln mit paläologischem Doppeladler und Flechtbandstempel, in Reihen geordnet. Nahe den Ecken kräftige Metallbossen (komplett nur am Rückdeckel), dazu auf der Vorderseite ein fragmentarisches, flaches Kupferkreuz. Reste von Metallschließen. Inselgriechisch (Rhodos?), 16. Jh. (Abb. 125).

Erhaltung: Fragment, die erhaltenen Teile zumeist in schlechtem Zustand.

Literatur: Madan, *Summary Catalogue* V, 602. – Madan, *Catalogus* I, f. 26a, b. – Aland, *Liste* Nr. 709, 99. – Wilson, *Bookhands* 18-19, Abb. 27.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 15 Dekor am Beginn des Matthäus-Evangeliums

Flechtband, in Art Blattkandelaber endend, unterstreicht den Evangelientitel, koloriert in Blau-Grün-Rot, mit etwas Gelb und Silber; 10 × 50 mm. Initiale B: Schaft und Bögen aus vertikalen, blau-roten Musterstreifen.

f. 78ᵛ Dekor der Matthäus-Stichoi und Markus-Kephalaia

Rote und blaue Krähenfuß- und Wellenrahmung, besetzt mit Mandeln, Blättchen und Kreuzen, um beide Titel.

f. 79ᵛ Dekor am Beginn des Markus-Evangeliums *Abb. 126*

Große Initiale A aus Flechtbändern in Dunkelgrün, Blau, Rot und Gelb, mit galgenartig vorragendem Balken.

f. 116, 116ᵛ Dekor der Markus-Stichoi und Lukas-Kephalaia

Ähnlich f. 78ᵛ.

f. 118 Dekor am Beginn des Lukas-Evangeliums

Initiale E mit rot-grünem Flechtband, als Zunge eine ausgestreckte, rot-grüne Hand, die ein Kreuz balanciert.

f. 181 Dekor der Lukas-Stichoi

Ähnlich f. 78ᵛ.

f. 182 Dekor am Beginn des Johannes-Evangeliums *Abb. 124*

Initiale E: Um den roten Buchstabenleib ist ein Knoten geschlungen, der in einen mageren weißen Arm mit großer, hellbrauner, langfingriger Hand übergeht; der Bogen des E stützt sich auf einen schrägen Schaft mit ankerartiger Endung.

Cromwell 26 (S.C. 285) 23

Symeon Metaphrastes *et al.*, Menologion für den Monat September

(Kappadokien? – 11. Jahrhundert) *Abb. 127-131*

Pergament – 320 × 230 mm – I + 285ff. – 2 coll. 25 linn.

(I, Iᵛ, p. 1 bis p. 570) 28 Viten und Passionen der Heiligen des Monats September, des. mut. (cf. Coxe).

Paginierung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, jede zweite Seite.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben, rechts unten, Mitte unten, drei unvollständige Serien.

Lagen: 7 (8 – 1: ein Blatt fehlt vor p. 1: p. 12) 7 (p. 26) 8 (p. 42) 6 (p. 54) 8 (p. 70) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor p. 81 mit Textverlust: p. 84) 6 (p. 96) 8 (p. 112) 6 (p. 124) 11 × 8 (p. 300) 5 (p. 310) 4 × 8 (p. 374) 7 (p. 388) 8 (p. 404) 6 (p. 416) 8 (p. 432) 6 (p. 444) 3 × 8 (p. 492) 6 (p. 504) 7 (p. 518) 6 (p. 530) 8 (p. 546) 2 × 6 (p. 570: einige Blätter fehlen am Schluß mit Textverlust).

Linienschema: Lake II, 19d.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel und Daten – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Monatsangabe am Buchbeginn, Initialen.

Illustration: (p. 1) Ornamenttor – Ornamentleisten vor allen übrigen Viten – (p. 131, p. 162) figürliche Initialen – (p. 445) Zeichnung, spätere Ergänzung – dekorative, zum Teil zoomorphe Initialen am Beginn der meisten Homilien.

Eintragungen: f. I: Besitzvermerk des 16. Jh. (?), stark verstümmelt.

p. 1, am oberen Rand: Besitzvermerk des 15. Jh.: βηβλίον τοῦ ἁγίου Νιϰολάου τοῦ ᾿Αναπαυσὰ ἐν τῷ θεμάτῳ .... δουπησάτων.

p. 215, am unteren Rand bei invertiertem Codex: Totenregister, 16. Jh. (Abschrift?); unter anderem ist der Tod folgender Männer vermerkt: Petros Morichobos, Papas Manolis, Johannes Golemis, Michael Sirakos.

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 15. Jh. im Besitz der Nikolaos Anapausa-Kirche auf den Meteora in Thessalien. Sie gelangte 1654 als Geschenk Oliver Cromwells in die Bodleian Library.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, rotbraunes Leder auf Holz. Dekor am Vorderdeckel: Umlaufende Bordüre aus rechteckigen Herzgitterstempeln, von Linienbündeln gesäumt; Hauptfeld durch Linien in Rauten und horizontal geteilt; in jedem Dreieckfeld ein Rundstempel mit Paläologenadler oder ein Rautenstempel mit Lilie, dazu kleine Rosetten- und Kreisstempel. Dekor am Rückdeckel: ähnlich, doch ohne Herzbordüre. Spuren von 12 Metallbossen und 4 Schließen, davon zwei am oberen und unteren Rand. Rillen an den Kanten. Griechenland (?), 15. Jh. Der Deckel ist stark abgerieben.

Erhaltung: Am Ende des Codex ist das Pergament zerrissen, am Anfang stark verschmutzt, durchgehend Wasserflecken.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 454-456. – Galavaris, *Gregory Nazianzenus* 101. – Halkin, *BHG* III, Nr. 1046c, 124. – Halkin, *Auctarium* Nr. 1046c, 256. – Ehrhard, *Überlieferung* I/2, 333ss. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* 327-328.

Beschreibung der Illustrationen:

p. 1 Ornamenttor

Titelrahmen der Vita des 1.9. (Symeon Stylites). 64 × 62 mm; Bordüre 10 mm breit.

Serie von blau-grünen Sternblüten auf gelbem Grund in rot gerahmten Quadraten; kleine Bäumchen auf der Grundlinie. Weitgehend zerstört.

p. 60 Ornamentleiste

Vor der Passio des 2.9. (Mamas). 20 × 62 mm.

Drei Kreise mit Rundblüten, verbunden durch Kreuzstege mit Spitzblüten, trübgrün und graublau auf kräftig rotem Grund, zinnoberrot gesäumt. Initiale M: steif floral, graublau-karminrot.

p. 79 Ornamentsleiste

Vor der Passio des 3.9. (Anthimos). 18 × 68 mm.

Drei Kreise mit flachen Rundblüten, starr verbunden durch Stege mit breiten Spitzblüten. Initiale T: floral mit großer Schleife und Rosettenkopf. Farben wie p. 60.

p. 94 Ornamentleiste

Vor der Passio des 4.9. (Babylas). 17 × 60 mm.

Blaue Schräglinien teilen Dreiecke ab, in jedem eine flache Dreiblattblüte. Initiale N: Band mit Häkchen und Knoten. Farben wie p. 60.

p. 109 Ornamentleiste

Vor der Vita des 5.9. (Zacharias). 18 × 70 mm.

In offener Herzranke flache Dreiblattblüten. Initiale Ω: Band mit Häkchen. Farben wie p. 60.

p. 118 Ornamentleiste *Abb. 129*

Vor der Narratio des 5.9. (Michaelswunder). 18 × 67 mm.

Drei blaue Kreise mit flachen Rundblüten, verbunden durch kurzen Steg mit liegendem Spitzblütenpaar. Initiale K: Ein Pfau mit breitem, grünem Schwanz und graublauem, weiß gemustertem Flügel klammert sich an häkchenbesetztem Schaft an. Farben wie p. 60.

p. 131 Ornamentleiste, figürliche Initiale *Abb. 128*

Vor der Passio des 6.9. (Eudoxios, Romulos u.a.). 21 × 65 mm.

In zwei Reihen kleine Dreiblättchen, farbig alternierend. Farben wie p. 60.

Initiale T: Ein frontal breitbeinig stehender Kaiser mit lila-braunem Haar und Spitzbart und blauer Krone mit drei roten Spitzen, die Arme vor der Brust verschränkt, in einem langen Gewand mit blauer Vorderpartie, einer Art Loros und rotbraunen Ärmeln und Schuhen; oberhalb seiner Schultern ragen beidseits horizontal blaue Schlangen mit großen Köpfen hervor, ihre Schwänze sind unter dem Mantelsaum sichtbar. Vermutlich, entsprechend dem Beginn der Homilie, »Trajan, der gottlose Kaiser«.

p. 145 Ornamentleiste

Vor der Passio des 7.9. (Sozon). 17 × 64 mm.

Vier flache Rosetten, farbig alternierend. Initiale M: dreifüßig, grobe Häkchenbänder. Farben wie p. 60.

p. 152 Ornamentleiste

Vor der Vita des 8.9. (Jakobos). 18 × 62 mm.

Zinnoberrote Kreise mit blau-grünen Rundblüten und Spitzblüten in den Zwickeln. Initiale E: häkchenbesetztes Band.

p. 162 Ornamentleiste, figürliche Initiale *Abb. 127*

Vor der Passio des 9.9. (Severianos). 15 × 64 mm.

Vier Rechteckfelder mit je fünf kleinen Rosetten, blau-grün-zinnober auf karminrotem Grund.

Initiale Λ: Der jugendliche Kaiser Licinius, mit Krone und Hängegewand ähnlich dem des Trajan, p. 131, steht mit verschränkten Armen frontal; ein fliegender Engel in grauem, sackartigem Gewand zieht seinen Kopf an einer roten Kette kräftig zur Seite.

Legende: Λιϰίνιος.

p. 176 Ornamentleiste *Abb. 130*

Vor der Passio des 10.9. (Menodora u.a.). 15 × 56 mm.

Vier Rechteckfelder mit flachen Rosetten, farbig alternierend.

Initiale O: senkrecht auf dem Schwanz stehender Fisch, mit graublauem, weiß geflecktem Leib und hellem Kopf, rot konturiert.

p. 190 Ornamentleiste

Vor der Passio des 11.9. (Theodor). 18 × 70 mm.

Blaue und grüne Rosetten in versetzten Reihen auf karminrotem Grund. Initiale Z: Graublaues geknicktes Band mit Häkchen und roten Gelenken, großer kursiver Buchstabe.

p. 216 Ornamentleiste

Vor der Passio des 12.9. (Autonomos). 16 × 66 mm.

Rundblüten, alternierend in und zwischen Kreisen. Farben wie p. 60. Initiale T: floral.

p. 225 Ornamentleiste

Vor der Passio des 13.9. (Kornelios). 15 × 64 mm.

Blaue Ranke mit je zwei blauen und grünen Blättchen auf karminrotem Grund. Initiale M: steif, dreifüßig.

p. 243 Ornamentleiste

Vor der Homilie zum 14.9. (Andreas Kretensis). 19 × 66 mm.

Flache Blüten unter blauen Bögen, graublau-grün auf karminrotem Grund. Initiale Σ: häkchenbesetztes Band.

p. 256 Ornamentleiste

Vor der Passio des 15.9. (Niketas). 19 × 65 mm.

Ähnlich p. 176. Initiale N: häkchenbesetztes Band.

p. 264 Ornamentleiste

Vor der Passio zum 16.9. (Euphemia). 8 × 64 mm.

Kleine Rosetten in blau gerahmten Feldern, alternierend graublau-grün, auf karminrotem Grund. Initiale A: floral, blau-grün.

p. 287 Ornamentleiste

Vor der Passio des 17.9. (Sophia u.a.). 20 × 70 mm.

Je zwei flache Rundblüten und Rosetten, farbig alternierend, Farbe wie p. 60. Initiale M: steif, dreifüßig.

p. 305 Ornamentleiste

Vor der Passio des 19.9. (Trophimos u.a.). 16 × 70 mm.

Blüten oder Rosette in kleinen Kreisen, durch Stege mit Spitzblättern verbunden. Farbe wie p. 60. Initiale Π: häkchenbesetztes blaues Band.

p. 323 Ornamentleiste

Vor der Passio des 20.9. (Theopiste u.a.). 17 × 60 mm.

Ähnlich p. 176. Initiale T: floral, mit Rosettenkopf.

p. 368 Ornamentleiste

Vor Arterios von Amaseia, Phokas-Homilie, 22.9. 17 × 62 mm.

Ähnlich p. 94. Initiale I: lang, steif, häkchenbesetzt, grün.

p. 377 Ornamentleiste

Vor der Passio des 24.9. (Thekla). 18 × 60 mm.

Ähnlich p. 131. Initiale A: floral mit großem Blattkopf.

p. 405 Ornamentleiste

Vor der Vita des 25.9. (Euphrosyne). 20 × 70 mm.

Zwei blaue Halbkreise, verschlungen mit zinnoberroter Blüte, zwischen ihnen ein Strauß mit blauen, grünen, zinnoberroten Blüten auf karminrotem Grund. Initiale A: häkchenbesetztes Band.

p. 425 Ornamentleiste

Vor der Vita des 26.9. (Ev. Johannes). 16 × 65 mm.

Ähnlich p. 109. Initiale O: Fisch wie p. 176.

p. 445 Johannes Chrysostomos *Abb. 131*

Pinselzeichnung am Rand. 14. Jh. (?). 120 × 90 mm.

Halbfigur, frontal, mit Kreuz in der rechten und Codex in der linken Hand. Großer Nimbusring; gerahmt.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ἰω(άννης) ὁ Χρυσόστομος.

p. 446 Ornamentleiste

Vor der Passio des 27.9. (Kallistratos). 16 × 65 mm.

Ähnlich p. 94. Initiale T: floral.

p. 465 Ornamentleiste

Vor der Vita des 28.9. (Chariton). 17 × 65 mm.

Serie von Dreiblättern mit farbig alternierenden Blatthälften. Farben wie p. 60. Initiale Π: steife Bänder mit Häkchen.

p. 488 Ornamentleiste

Vor der Vita des 29.9. (Kyriakos). 19 × 60 mm.

Ähnlich p. 162. Initiale T: großes, graues Band.

p. 513 Ornamentleiste

Vor der Vita des 30.9. (Gregorios Thaumatourgos). 19 × 65 mm.

Ähnlich p. 145. Initiale T: graublaues Band mit Rosettenkopf.

Canon. gr. 85 (S.C. 18538) 24

Lektionar

(Konstantinopel – Ende 10. Jahrhundert) *Abb. 132-134*

Pergament – 325 × 230 mm – IV + 263ff. (I-IV, 261-263 = V; I, 263 = pap.; II-IV, 261, 262 = perg. mod.; + 40/1) – 2 coll. 18 linn.

(1-1v) Lektionen zum 3. Samstag und 4. Sonntag nach Ostern, inc. mut., des. mut. – (2-38v) Lektionen aus Johannes, beginnend mit dem Donnerstag der 4. Woche nach Ostern, inc. mut. – (39-39v) Purpurblatt: 1. Lektion aus Matthäus – (40) spätere Transkription der 1. Lektion – (40v) spätere kalendarische Notizen – (40bis-71) Lektionen aus Matthäus – (71v) spätere Hand: Joh. 1.1-17 – (72-72v) Purpurblatt: 1. Lektion aus Lukas – (73) spätere Transkription der 1. Lektion – (73v) leer – (74-114v) Lektionen aus Lukas – (115-115v) spätere Transkription der 1. Lektion aus Markus – (116-171) Lektionen aus Markus – (171-202v) Lektionen der Karwoche – (203-219v) Lektionen für Karfreitag und Karsamstag – (220-251v) Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr, inc. mut., Beginn mit 14. September, des. mut., Ende am 6. Januar – (252-255v) Ende der Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr, inc. mut., Beginn mit 19. August – (255v-258v) Evangelia diaphora – (259-259v) disloziertes Lektionsfragment, Lk. 2. 31-40.

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, die erste erkennbare auf f. 2 (ΑΓ). Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, zu Beginn der Lage recto Mitte unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 2 (32 – 30: 4 Lagen fehlen zu Beginn, von denen 2 Blätter, das 1. und 8. der 4. Lage, erhalten sind: 2) 4 × 8 (34) 4 (38) 1 (Purpurblatt: 39) 1 (ergänztes Blatt: 40) 8 (+ 40/1: 47) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 48 mit Textverlust: 54) 8 (62) 9 (10 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 63: 71) 1 (Purpurblatt: 72) 1 (ergänztes Blatt: 73) 4 × 8 (105) 9 (10 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 106: 114) 1 (ergänztes Blatt: 115) 2 × 8 (131) 1 (2 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 133: 132) 8 × 8 (196) 6 (202) 8 (210) 1 (disloziertes Blatt, fehlt vor f. 220 als letztes Blatt einer verlorenen Lage: 211) 8 (219; 1 Lage fehlt zwischen f. 219 und f. 220, deren letztes Blatt erhalten als f. 211) 4 × 8 (251; die folgenden 2 Lagen fehlen) 6 (8 – 2: je 1 Blatt fehlt vor f. 252 und f. 258 mit Textverlust: 257) 1 (8 – 7: 7 Blätter fehlen vor f. 258 mit Textverlust: 258) 1 (disloziertes Blatt einer verlorenen Lage: 259).

Linienschema: Lake II, 22a.

Schrift: Liturgische Majuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – Liturgische Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel, Lektionsangaben, Daten – Liturgische Majuskel in Gold auf purpurgetränktem Pergament, zu braun verblaßt: erste Lektion jeder Serie – Liturgische Majuskel in Gold oder florale Majuskel in Gold mit Farben: Initialen – Majuskel in brauner Tinte: Ergänzung vergessener Textzeilen – zinnoberrote Tinte: Neumen.

Illustration: (39, 72) Purpurseite mit Goldschrift und ornamentaler Titelrahmung – (171) Ornamenttor – (223ᵛ, 229ᵛ, 231, 245, 255ᵛ, 258ᵛ) Ornamentleisten – zahlreiche florale Initialen.

Verlust von Miniaturen: Die Purpurblätter mit Titelrahmung vor der Johannes- und Markusserie der Lektionen; die Ornamentleisten vor den Monaten September, Februar bis August; die Ornamentleiste vor den Karfreitagslektionen f. 203, die ausgeschnitten wurde.

Eintragungen: Neben dem Text häufig lateinische Notizen und Vokabeln eines Lesers des 16. Jh. Vorgeheftet sind Eintragungen (Verluste, Kalender) des Bibliothekars J. B. Gallicciolli (ff. I, Iᵛ, II).

Provenienz: 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, gekauft.

Einband: Brauner Ledereinband mit Bordürendekor in Blindprägung.

Erhaltung: Erhebliche Textverluste, Schäden auch an den erhaltenen Blättern (Risse, abgeschnittene Partien), erste und letzte Blätter brüchig und fleckig. Die nicht beschädigten Blätter sind in sehr gutem Zustand.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, col. 82. – Aland, *Liste* Nr. L 194, 215. – Weitzmann, *Buchmalerei* 27, Abb. 204.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 39 Ornamentrahmen *Abb. 133*

Titelrahmen der Matthäuslektionen. 52 × 152 mm; Bordüre 18 mm breit.

Purpurpergament mit Goldschrift; helles, glänzendes Gold auch als Grund der rechteckigen Rahmenbordüre. Sie besteht aus blauen Kreisen, verbunden durch kleine Doppelranken in Herzform, auf denen dreiblättrige Herzblüten wachsen. In den Kreisen je eine Blüte, aufrecht wachsend, mit grünem Kelchdoppelblatt und größerem Hauptblatt, dies meist kräftig blau mit weißen oder hellgrünen, gerollten Säumen und roten Doppelstrichen. Rosa-weiße Rosettenspitzen in allen Zwickeln. Rot-goldener Bordürensaum. An den Ecken blau-grüne Herzblüte mit Goldkontur, ähnliche Blüten auf der verlängerten, geknoteten Grundlinie wachsend. Farblich dominierend das kühl-metallische Blau-Gold, äußerst präzise in Layout und Zeichnung. Erhebliche Beschädigung des Blattes und der Miniatur.

Florale Initiale E: Goldranke mit Blatt- und Rosettencloisonné in Blau, Grün und Rosa.

f. 72 Ornamentrahmen *Abb. 132*

Titelrahmen der Lukaslektionen. 58 × 152 mm; Bordüre 18 mm breit.

Purpurpergament mit Goldschrift, helles, glänzendes Gold auch als Grund der rechteckigen Rahmenbordüre. Diese hat in den Horizontalstreifen je fünf blaue Kreise, gefüllt mit einer großen Blüte: in den mittleren Kreisen eine rundblättrige, blaue Blüte mit rosa Herzblatt, in den seitlichen Kreisen eine krautige, blaue Blüte mit einem züngelnden, rosa Seitenblatt. Von jedem Kreis gehen Ranken aus, die zu seinen Seiten zwei Paar kleine Kreise bilden, gefüllt mit kleinen, grün-blauen Blättchen; an ihrem Kreuzungspunkt wächst ein lila Blatt. Die Nahtstelle zwischen den kleinen Kreispaaren füllen zwei rote Herzblättchen; an den Schmalseiten der Bordüre sind es statt dessen zwei Herzranken mit grün-blauen Blättchen. Rot-goldene Konturlinie, blau-grüne, züngelnde Herzblätter an den Ecken und auf der verlängerten Grundlinie.

Initiale T: blau-goldene, dünne Ranke.

f. 171 Ornamenttor *Abb. 134*

Titelrahmen für die Lektionen der Karwoche. 45 × 70 mm; Bordüre 17 mm breit.

Auf dem rotbraunen Grund hebt sich, mit einer gelbgrünen Spitzenkante gesäumt, die eigentliche Musterbordüre mit hellem Goldgrund ab. Sie besteht aus flachen Rosetten, abwechselnd hellblau-weiß und grün-gelb, jeweils von einem hellblauen Kreis umschlossen, der mit dem nächsten in einem kleinen Ring verknüpft ist; in den Zwickeln kleine rosa Halbrosetten. An den Ecken hellblaue Spitzblätter, Halbpalmettenbäume auf den Saumlinien.

Initiale E: Goldranken mit Blüten und Blättchen in Hellblau, Hellgrün und Rosa.

f. 223ᵛ Ornamentleiste

Vor den Oktoberlektionen. 20 × 67 mm.

Goldbalken, von Bordüre gesäumt; diese besteht aus hellblauen Bändern, die durch rote Doppelstriche in Quadrate unterteilt sind, in denen je eine weiß-blaue oder grün-gelbe Blüte auf dem Goldbalken aufsitzt. In den Eckfeldern eine rosa oder rote Rosette auf Goldgrund. Goldene Ecktropfen.

f. 229ᵛ Ornamentleiste

Vor den Novemberlektionen. 20 × 66 mm.

Identisch f. 223ᵛ; Farben fast vollständig zerstört.

f. 231 Ornamentleiste

Vor den Dezemberlektionen. 20 × 66 mm.

Identisch f. 223ᵛ.

f. 245 Ornamentleiste

Vor den Januarlektionen. 20 × 66 mm.

Identisch f. 223ᵛ; Farben weitgehend zerstört.

f. 255ᵛ Ornamentleiste

Vor den Evangelia Diaphora. 20 × 67 mm.

Identisch f. 223ᵛ.

f. 258ᵛ Ornamentleiste

Vor den Lektionen zum Heiligengedenken. 20 × 66 mm.

Identisch f. 223ᵛ; Farben fast vollständig zerstört.

Barocci 202 (S. C. 202) — 25

Lektionar

(Konstantinopel – 1. Viertel 11. Jahrhundert) *Abb. 135-136*

Pergament – 300 × 220 mm – III + 153ff. (I-III, 150-153 = V = pap.) – 2 coll. 19 linn.

(1-63ᵛ) Lektionen aus Johannes – (64-94) Lektionen aus Matthäus – (94ᵛ) leer – (95-128ᵛ) Lektionen aus Lukas – (129-150ᵛ) Lektionen aus Markus, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto Mitte oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts unten.

Lagen: 7 × 8 (56) 7 (63) 8 (71) 6 (8 – 2: 2 Blätter fehlen vor f. 74 und f. 77 mit Textverlust: 77) 8 (85) 9 (94) 4 × 8 (126) 2 (128) 2 × 8 (144) 6 (150; Rest einer Lage, vor und nach ihr fehlen Lagen).

Linienschema: Lake II, 19c.

Schrift: Liturgische Majuskel in brauner Tinte: Text – Liturgische Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel und Daten – zinnoberrote Tinte: Neumen.

Illustration: (1, 64, 95, 129) Ornamenttore – zahlreiche florale Initialen zu Beginn jeder Lektion, Gold-cloisonné in Blau, Rosa, Rot, Grün.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz, Rücken erneuert.

Erhaltung: Der Codex ist ein Fragment, außerdem sind viele Blätter beschädigt (restauriert) und durch Feuchtigkeit und Schmutz fleckig.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 358. – Aland, *Liste* Nr. L 5, 205.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor

Titelrahmen der Johanneslektionen. 53 × 162 mm; Bordüre 20 mm breit.

Die Bordüre besteht aus blauen Kreisen mit rundblättriger Blüte, grün-blau mit rotem Herz, verbunden durch blaue Wellenstege mit gegenständigem, blau-grünem Spitzblattpaar. Goldgrund, rot untermalt, rot gesäumt. Kleine Eck- und Basisblätter. Erheblich ausgewaschen.

f. 64 Ornamenttor *Abb. 136*

Titelrahmen der Matthäuslektionen. 47 × 158 mm; Bordüre 20 mm breit.

Muster nahezu identisch mit f. 1; gut erhalten die feine Zeichnung der weißen und gelben, welligen Blattumschläge. Heller, polierter Goldgrund, rot untermalt, rot gesäumt. Eck- und Basisblätter.

f. 95 Ornamenttor *Abb. 135*

Titelrahmen der Lukaslektionen. 47 × 162 mm; Bordüre 18 mm breit.

Blaue Kreise mit rundblättriger Blüte alternieren mit krautiger, ausladender Blüte auf Wellensteg, alle Blüten blau-grün mit karminrotem Herz und weißer, gelber und rosa Blattzeichnung. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. Kleine Eck- und Basisblätter. Leicht beschädigt.

f. 129 Ornamenttor

Titelrahmen der Markuslektionen. 38 × 163 mm; Bordüre 17 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit einem blauen, weiß gezahnten Blatt, alternierend mit einem schmalen, grünen Blatt mit rosa Rosettenkern, das die Kreise verbindet. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. Kleine Eck- und Basisblätter. Farbe verwischt.

Auct. E. 2. 1 (Misc. 29; S.C. 2554) 26

Theodoros Magister, Eklogen aus Homilien des Johannes Chrysostomos

(Konstantinopel – 1. Hälfte/Mitte 11. Jahrhundert) *Abb. 137, 140-141*

Pergament – 262 × 200 mm – IV + 209ff. (I, II, 205-209 = V = pap.; III, IV = V) – 2 coll. 26/27/28 linn.

(Deckel, Innenseite, altes Vorsatzblatt, eingeklebt) Titelseite mit Inhaltsverzeichnis – (1-204ᵛ) Theodoros Magister, Auszüge aus 14 exegetischen Homilien des Johannes Chrysostomos, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Angabe der Zahl der Blätter jeder Homilie, griechisch in Tinte über oder neben dem Beginn jeder Homilie, spätere Ergänzung.

Lagen: Auf Grund der dichten Quernähte einer Neubindung ist der Lagenbestand nicht zuverlässig festzustellen; Quaternionen scheinen vorzuherrschen.

Linienschema: ähnlich Lake II, 31a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Titel der Eklogen und der Chrysostomos-Quellen – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Inhaltsverzeichnis, Ziffern der Homilien, Initialen.

Illustration: (Deckel, innen) Ornamentrahmen – (1) Ornamenttor – Ornamentleiste und bunte, florale Initiale am Beginn der übrigen Eklogen.

Eintragungen: f. III: Transkription des Inhaltsverzeichnisses mit griechischen und arabischen Folioziffern.

f. IVᵛ: wie f. III Eintragung eines westlichen Benutzers: 'Απανθίσματα ιδ' ἐκ Χρυσοστόμου.

f. 206ᵛ-207ᵛ: diverse Chrysostomos-Exzerpte, 15. Jh.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1620 von Sir Henry Savile der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Farbiges Papier, Rücken modernes Pergament.

Erhaltung: Die Blätter sind beschnitten, am Anfang und Ende beschädigt, einige verschmutzt; davon abgesehen relativ gut.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 634. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 424. – Aubineau I, Nr. 129, 111.

Beschreibung der Illustrationen:

Deckel, Innenseite Ornamentrahmen

Rahmen für Titel und Inhaltsverzeichnis. 204 × 130 mm; Bordüre 12 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit aufrecht wachsender, grün-roter Anemone, verbunden durch Stege mit grünem Dreiblattpaar. Goldgrund, karminroter Saum, kleine Eckblüten. Durch Verreiben und Feuchtigkeit erheblich beschädigt.

f. 1 Ornamenttor *Abb. 137*

Titelrahmen der 1. Ekloge. 64 × 62 mm; Bordüre 12 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit blau-grünen Blüten mit rotbraunem Herzblatt, verbunden durch Stege mit je einem Paar in Trapezform ausgebreiteter, blau-grüner, weiß und gelb gezeichneter Blüten. Goldgrund, rot gesäumt. Blau-grüne, rot konturierte Blüten an den Ecken und auf der verlängerten Grundlinie. Die Bordüre ist durch Feuchtigkeit und Schmutz dunkel und trüb geworden. Die Initiale wurde beim Neubinden abgeschnitten.

f. 23ᵛ Ornamentleiste

Vor der 2. Ekloge. 10 × 58 mm.

Bordüre ähnlich f. 1. Die Farben sind stumpfgrau geworden. Initiale O: blau-goldener Kreisring, in den rosa und grüne Rosettchen ragen.

f. 47ᵛ Ornamentleiste

Vor der 3. Ekloge. 10 × 60 mm.

Bordüre aus offenen blauen Kreisen mit hellblau-grüner Dreiblattblüte. Goldgrund, roter Saum, grüne Eckblättchen. Initiale B: floral-cloisonné, bunt, mit Rankenenden und Rosetten.

f. 66ᵛ Ornamentleiste

Vor der 4. Ekloge. 10 × 60 mm.

Serie blauer Kreise mit hellblau-grünen Anemonen, in Zwickeln rosa Rosettenspitzen. Goldgrund, rot gesäumt, Eckblüten. Initiale Π: dünn floral.

f. 80ᵛ Ornamentleiste

Vor der 5. Ekloge. 10 × 61 mm.

Blaue Kreise mit blau-grüner Blüte alternierend mit blauer Anenome mit grünen Blattsprossen. Goldgrund, rot gesäumt, Eckrosetten. Stark beschädigt. Initiale E: blau-goldener Ring, nach innen mit Rosetten besetzt.

f. 95ᵛ Ornamentleiste

Vor der 6. Ekloge. 10 × 58 mm.

Ähnlich f. 66ᵛ. Initiale O wie f. 23ᵛ.

f. 104ᵛ Ornamentleiste *Abb. 140*

Vor der 7. Ekloge. 10 × 60 mm.

Blaues Zickzackband, in jedem Dreieckfeld blau-grüne, trapezförmige Blüte, auf Steg wachsend. Goldgrund, rot gesäumt, rote Ecktropfen. Initiale Π: floral-cloisonné, bunt, mit Rosettchen besetzt.

f. 119ᵛ Ornamentleiste

Vor der 8. Ekloge. 10 × 60 mm.

Vier blaue Kreise mit blau-grüner Rundblüte, alternierend mit flach ausgebreiteter, dunkelgrüner Blüte mit rosa Kern. Goldgrund, rot gesäumt. Initiale E: wie f. 80ᵛ.

f. 135 Ornamentleiste

Vor der 9. Ekloge. 9 × 60 mm.

Serie auf- und abwärts gerichteter blauer Herzen mit blau-grüner Herzblüte, das Blau zum Teil ausgebrochen. Goldgrund, rot gesäumt. Initiale Δ: floral-cloisonné, mit großer Blüte an der Spitze.

f. 145ᵛ Ornamentleiste

Vor der 10. Ekloge. 10 × 58 mm.

Serie blauer, rot unterteilter Kreise, in jedem Viertel ein gelbes Rosettchen, rosa Rosetten in den Zwickeln. Goldgrund abgerieben, rot gesäumt. Initiale M: dünn, floral, bunt.

f. 153 Ornamentleiste

Vor der 11. Ekloge. 11 × 59 mm.

Muster wie f. 23ᵛ. Initiale Π: floral, mit rosa Rosetten besetzt.

f. 166 Ornamentleiste *Abb. 141*

Vor der 12. Ekloge. 10 × 61 mm.

Vier blaue Kreise mit blauer Blüte mit rotem Kern, verbunden durch Stege in der Mittelachse, an denen je vier grüne Herzblättchen wachsen. Goldgrund, rot gesäumt, rote Ecktropfen. Initiale Δ: floral, bunt, mit Rosetten und Blattenden.

f. 175ᵛ Ornamentleiste

Vor der 13. Ekloge. 9 × 61 mm.

Fünf kleine blaue Kreise mit blau-grünen Blüten, durch Schrägstege mit liegenden grünen Spitzblüten verbunden. Goldgrund, rot gesäumt, rote Ecktropfen. Initiale T: dünn, floral.

f. 189 Ornamentleiste

Vor der 14. Homilie. 10 × 60 mm.

Alternierend blaue Kreise und Rauten, je mit blau-grüner bzw. grüner Blüte. Goldgrund, rot gesäumt. Initiale T: floral, bunt, mit Rosetten.

Barocci 237 (S.C. 237) 27

Johannes Chrysostomos, Genesis-Homilien

(Konstantinopel – 1. Hälfte/Mitte 11. Jahrhundert) *Abb. 138-139*

Pergament – 345 × 235 mm – III + 306 ff. (I, II, 306 = V = pap.; III, 73, 174-188, 196, 220 = pap.) – 2 coll. 36 linn.

(1-305ᵛ) Johannes Chrysostomos, 35 Homilien zur Genesis, mit Vorwort, mut.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: regelmäßige Quaternionen; mangels Foliozählung ist ein genaues Verzeichnis der Lagen nicht möglich.

Linienschema: ähnlich Lake II, 31 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Titel der Homilien – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: Homilienziffern, Initialen.

Illustration: (1) Ornamenttor – Ornamentleiste vor Beginn der Homilien – florale cloisonné-Initialen am Beginn der Homilien.

Verlust von Miniaturen: Durch Verlust der Blätter bzw. durch Ausschneiden gingen die Ornamentleisten und Initialen vor der 11., 22., 23., 24., 26., 34. und 35. Homilie verloren.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: Der Codex ist schlecht erhalten, zahlreiche Blätter fehlen und sind nur zum Teil ersetzt, Ränder sind abgeschnitten, die meisten Blätter sind durch Schmutz und Wurmlöcher beschädigt.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 406. – Aubineau I, Nr. 211, 198-199.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor

Titelrahmen des Vorworts. 80 × 73 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-roter Rund- oder Profilblüte, alternierend mit gegenständigem Blütenpaar, in denen ein mittleres blaues Dreiblatt und zwei seitliche grüne Spitzblätter trapezförmig angeordnet sind; Goldgrund, rot gesäumt, kleine Eck- und Basisblüten. Die Bordüre ist verrieben und verschmutzt, die – im ganzen Codex sehr feine, zartgliedrige – Weißzeichnung der Blütenränder grau oxydiert.

f. 5^{v} Ornamentleiste vor der 1. Homilie *Abb. 139*

Bordüre durch blaue Zickzacklinien in Dreieckfelder unterteilt, in jedem auf Quersteg eine stehende oder hängende blau-grüne Trapezblüte. Goldgrund, rot gesäumt. 13 × 71 mm.

f. 10^{v} Ornamentleiste vor der 2. Homilie

Drei blaue Halbkreise, in und zwischen ihnen blau-grüne Blüten jeweils eingepaßt. Goldgrund, rot gesäumt. Stark beschädigt. 12 × 72 mm.

f. 17 Ornamentleiste vor der 3. Homilie

Blaue Kreise mit blau-roter Rundblüte, verbunden durch Stege mit blau-grünem Trapezblütenpaar. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 70 mm.

f. 25 Ornamentleiste vor der 4. Homilie

Durch blaue Linien in Quadrate geteilt, in jedem eine blau-grüne Vierblattblüte. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 70 mm.

f. 31 Ornamentleiste vor der 5. Homilie

Blaue Halbkreise, in jedem blaue Profilblüte mit roter Herzblattspitze, verbunden durch grüne Blätter. Goldgrund, rot gesäumt. 10 × 73 mm.

f. 38^{v} Ornamentleiste vor der 6. Homilie

Blaue Kreise mit blauen Rundblüten, verbunden durch grüne Trapezblüten. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 73 mm.

f. 46 Ornamentleiste vor der 7. Homilie

Blaue Halbkreise mit großer blau-grüner Blüte, verbunden durch Stege mit hängender Herzblüte. Goldgrund, rot gesäumt. 11 × 70 mm.

f. 51 Ornamentleiste vor der 8. Homilie

Blaue Halbkreise mit kleinem blau-grünem Blütenpaar, verbunden durch Ranke mit ausladender blau-grüner Blüte. Goldgrund, rot gesäumt. 10 × 72 mm.

f. 56 Ornamentleiste vor der 9. Homilie

In blauen Quadraten blaue Rauten, in jeder eine kleine Kreuzblüte, grüne Herzblättchen in allen Zwickeln. Goldgrund, rot gesäumt. 11 × 70 mm.

f. 65 Ornamentleiste vor der 10. Homilie

In blauen Quadraten steif aufrechte, grün-blaue Blüten. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 74 mm.

f. 80 Ornamentleiste vor der 12. Homilie

In blauen Quadraten liegende, steife, blau-grüne Blüten. Goldgrund, rot gesäumt. 11 × 70 mm.

f. 86^{v} Ornamentleiste vor der 13. Homilie

In blauen Rauten grün-blaue Kreuzblüte, blaue Blättchen in den Zwickeln. Goldgrund, roter Saum. Verwischt. 15 × 68 mm.

f. 94 Ornamentleiste vor der 14. Homilie

Blaue Kreise mit blau-grünen und etwas roten Stiefmütterchen, alternierend mit ausladender blau-grüner Blüte. Goldgrund, rot gesäumt. 14 × 72 mm.

f. 102 Ornamentleiste vor der 15. Homilie

Blaues Gitter mit kleinen blauen und grünen Herzblättchen. Goldgrund, rot gesäumt. 11 × 60 mm. Initiale B: floral-cloisonné, blau-grün-rosa-gold, als Bauch ein Reiher mit blau-goldenem Gefieder, der an einem Blättchen pickt.

f. 111 Ornamentleiste vor der 16. Homilie

Blaue Kreise mit blauer, langhalsiger Profilblüte, verbunden durch ausladende blau-grün-rote Blüten. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 71 mm.

f. 125 Ornamentleiste vor der 17. Homilie

In blauen Dreieckfeldern blau-grüne Spitzblüten eingepaßt. Goldgrund, rot gesäumt. Verwischt. 13 × 72 mm.

f. 135 Ornamentleiste vor der 18. Homilie

Ähnlich f. 5^{v}. 13 × 75 mm.

f. 143 Ornamentleiste vor der 19. Homilie

Kleine Kreise durch Diagonalstege verbunden, innen und außen kleine Blüten und Blätter, blau-rot und grün. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 73 mm.

f. 153 Ornamentleiste vor der 20. Homilie

Blaue Kreise mit kleiner Rundblüte, verbunden durch grün-rote Trapezblüte oder Steg mit grün-rosa-blauer, ausladender Blüte. Goldgrund, rot gesäumt. 11 × 74 mm.

f. 164 Ornamentleiste vor der 21. Homilie

Alternierend blaue Kreise und Rauten mit blauer Kreuzblüte, in den Zwickeln grüne Herzblättchen. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 70 mm.

f. 207 Ornamentleiste vor der 25. Homilie

Ähnlich f. 46. 12 × 71 mm.

f. 229^{v} Ornamentleiste vor der 27. Homilie

Blaue Kreise mit kleiner blauer Rundblüte, verbunden durch grünes, gelb gezahntes Trapezblatt. Goldgrund, rot gesäumt. 13 × 70 mm.

f. 242^{v} Ornamentleiste vor der 28. Homilie *Abb. 138*

Drei blaue Halbkreise mit blau-roter, langhalsiger Profilblüte, verbunden durch Steg mit breit ausladenden, krautigen, blau-grünen Blüten mit rotem Kern. Goldgrund, rot gesäumt. 12 × 74 mm.

f. 253 Ornamentleiste vor der 29. Homilie

Ähnlich f. 25. 13 × 70 mm.

f. 268 Ornamentleiste vor der 30. Homilie

Ähnlich f. 164. 13 × 66 mm.

f. 281^{v} Ornamentleiste vor der 31. Homilie

Alternierend blaue Kreise und Rauten mit blau-grünen Rund- bzw. Kreuzblüten, in den Zwickeln blau-grüne Herzblättchen. Goldgrund, rot gesäumt. 15 × 67 mm.

f. 288 Ornamentleiste vor der 32. Homilie

Serie hellblauer Rauten mit blauer Kreuzblüte, grüne Blättchen in den Zwickeln. 12 × 67 mm.

f. 297^{v} Ornamentleiste vor der 33. Homilie

Ähnlich f. 56. 13 × 62 mm.

Nr. 28

Selden B. 52 (S.C. 3382)

28

Gregor von Nazianz, Homilien

(Konstantinopel – 3. Viertel 11. Jahrhundert)

Abb. 142-143

Pergament – 270 × 205 mm – II + 231 ff. (I, II, 230, 231 = V = pap.) – 2 coll. 25 linn.

(1-1ᵛ) Inhaltsverzeichnis – (2-222ᵛ) Gregor von Nazianz, 16 Homilien, inc. mut. – (223-229ᵛ) Erläuterung zu einzelnen Homilien, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, nur auf Seiten mit Homilienanfang.

Lagen: Durch die dichten Quernähte einer Neubindung ist der Lagenverband nahezu unkenntlich geworden.

Linienschema: Lake II, 23b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Titel der Homilien – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Initialen.

Illustration: (18, 50ᵛ, 115, 125) Ornamenttor – (1, 3, 32, 40ᵛ, 58ᵛ, 68, 153, 157, 175ᵛ, 190, 211ᵛ) Ornamentleiste – florale und zoomorphe Initialen am Beginn jeder Homilie.

Verlust von Miniaturen: Das Dekormotiv am Beginn der 1. Homilie ist verloren, die Ornamentleiste vor der 4. Homilie (f. 22ᵛ) wurde ausgeschnitten.

Provenienz: Die Handschrift kam 1659 mit dem Legat von John Selden in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Abgesehen von den Verlusten am Anfang und Ende und von Stockflecken ist die Handschrift gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 606-607. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 620.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste

Vor Inhaltsverzeichnis. 5 × 66 mm.

Blattranke, in Gold gezeichnet.

f. 3 Ornamentleiste

Vor der 2. Homilie (Ostern II). 13 × 70 mm.

Im Zentrum der Bordüre eine blau-karminrote, krautige Blüte, zu beiden Seiten je zwei blaue Kreise mit blauer Rundblüte und nach außen gerichteter Spitzblüte. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: florales cloisonné, gold-blau, etwas rot.

f. 18 Ornamenttor *Abb. 142*

Vor der 3. Homilie (Zum Neuen Sonntag). 30 × 75 mm, Bordüre 14 mm breit.

In blauen Kreisen blau-grüne Rundblüten, verbunden durch Stege mit blau-roten Spitzblüten. Goldgrund, rot gesäumt, blau-grüne Eckblüten und Blattbäumchen auf der Grundlinie.

Initiale E: florales cloisonné, gold-blau, mit Segenshand aus blauem Ärmel und goldener Manschette.

f. 22ᵛ Initiale I

Am Beginn der 4. Homilie (Pfingsten).

Auf einem blau-goldenen cloisonné-Sockel steht ein braunes Tier. Initiale mit der Ornamentleiste beschnitten.

f. 32 Ornamentleiste

Vor der 5. Homilie (Makkabäer). 16 × 70 mm.

Drei blaue Kreise mit blau-grün-roter Blüte, durch Gitter mit kleinen blau-grünen Spitzblüten verbunden. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale T: Ein blauer Vogel mit grünen Flügeln, dessen rote Füße fest aufstehen, trägt auf der Brust den blau-rosa Rosettenstamm des T; als Balken blau-grün-goldene Ranken, in der Mitte ein kleines Goldkreuz.

f. 40ᵛ Ornamentleiste

Vor der 6. Homilie (Kyprian). 13 × 70 mm.

Bordüre durch blaues Zickzackband in Dreieckfelder mit blau-grüner Blüte unterteilt. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale M: als Schäfte zwei aufrecht auf den Schwanzspitzen stehende, grün-goldene Papageien, die sich mit den Füßen an einem blau-goldenen, floralen Mittelschaft anklammern. Am Rand beschnitten.

f. 50ᵛ Ornamenttor

Vor der 7. Homilie (Julian). 28 × 70 mm; Bordüre 14 mm breit.

Blaue Kreise mit runder oder lappiger Blüte, verbunden durch Stege mit Spitzblüte, jeweils blau-grün oder blau-rot. Goldgrund, rot gesäumt, blau-goldene Eckblüten und Blattbäumchen auf der Grundlinie. Initiale T: florales cloisonné, blau-gold mit etwas Grün und Karminrot.

f. 58ᵛ Ornamentleiste

Vor der 8. Homilie (Geburt Christi). 12 × 70 mm.

Bordüre aus blau-grünen, liegenden Spitzblütenpaaren. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale X: florales cloisonné, blau-gold, mit roter Rosette im Zentrum.

f. 68 Ornamentleiste

Vor der 9. Homilie (Basileios). 14 × 70 mm.

Alternierend blaue flache Blüten und kleine grüne Blätter. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: florales cloisonné, blau-rot-gold.

f. 115 Ornamenttor

Vor der 10. Homilie (Epiphanie). 28 × 70 mm; Bordüre 14 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-grüner Rundblüte, verbunden durch Stege mit rot-blauer, lappiger Blüte, blau-grüne Spitzblüte zu den Ecken hin gerichtet. Goldgrund, rot gesäumt, blau-grüne Eckblüten und Blattbäumchen auf der Grundlinie. Initiale Π: florales cloisonné, blau-grün-rosa-gold.

f. 125 Ornamenttor

Vor der 11. Homilie (Taufe). 34 × 67 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-grünen bzw. blau-roten Stiefmütterchen, verbunden durch blaue Stege mit blau-grüner Spitzblüte. Goldgrund, rot gesäumt, blau-goldene Eckblüten und Blattbäumchen auf der Grundlinie. Initiale X: florales cloisonné, blau-gold.

f. 153 Ornamentleiste *Abb. 143*

Vor der 12. Homilie (Gregor von Nyssa). 15 × 67 mm.

Zwei blaue Kreispaare mit blau-grünem Stiefmütterchen, je verbunden durch Schrägsteg mit Spitzblüten. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale Φ: floraler cloisonné-Schaft mit Rosetten in der Mitte, blau-grün-gold, die Bögen gebildet aus zwei blau-goldenen, pickenden Vögeln.

f. 157 Ornamentleiste

Vor der 13. Homilie (Athanasios). 7 × 67 mm.

Serie liegender rosa Rosettenspitzen mit blau-grünen Kelchblättchen. Goldgrund, blau gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale A: florales cloisonné, blau-grün-gold.

f. 175ᵛ Ornamentleiste

Vor der 14. Homilie (150 Bischöfe). 14 × 70 mm.

Serie blauer Kreise, in jedem steif aufrecht eine blau-grüne Rundblüte. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: florales cloisonné, blau-grün-gold.

f. 190 Ornamentleiste

Vor der 15. Homilie (Philoptocheia). 14 × 68 mm.

Drei blaue Halbkreise, in Kammern unterteilt, in jeder ein kleines blau-grünes Blatt, in den Zwickeln karminrote lappige Blätter. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale A: florales cloisonné, grün-blau-rot-gold.

f. 211ᵛ Ornamentleiste

Vor der 16. Homilie (Hagel). 12 × 72 mm.

Alternierend ausladende blau-grüne Blüten und karminrote Herzblätter. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale T: florales cloisonné, blau-grün-rot-gold.

Barocci 77 (S.C. 77) 29

Johannes Klimax, Scala Paradisi, mit Scholien

(Konstantinopel – 1. Hälfte/Mitte 11. Jahrhundert) *Abb. 144*

Pergament – 208 × 150 mm – II + 334ff. (I, II = V = pap.; 1-3, 333, 334 = V) – 1 col. 21 linn.

(4-17ᵛ) Daniel von Raithu, Vita des Johannes Klimax; Johannes Klimax, Briefe – (17ᵛ-306ᵛ) Johannes Klimax, Scala Paradisi – (306ᵛ-331) Johannes Klimax, Homilie ad Pastorem – (331ᵛ-332) Über die neun Engelschöre, Erläuterung der vier Tugenden, Ergänzung 14. Jh. – (332ᵛ) Eintragung.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, unvollständig.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto links unten.

Lagen: 3 (3) 41 × 8 (331) 1 (332).

Linienschema: ähnlich Lake I, 21a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text, in kleinerer Schrift: Scholien – Majuskel in karminroter Tinte: die meisten Titel – Majuskel in Gold: Titel der Daniel-Vita und der Scala Paradisi – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen.

Illustration: (4, 17ᵛ) Ornamentleiste, florale Initiale.

Eintragung: f. 332ᵛ: Besitzvermerk des 16. Jh.: τὸ αὐτὸν βηβλήον ὑπάρχει τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου εἰγαράνθου (?).

Provenienz: Die Handschrift, die im 16. Jh. einer Marienkirche gehörte, wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband mit Blindstempelbordüre.

Erhaltung: insgesamt gut, doch ist das Pergament stark verschmutzt.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 138-139.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 4 Ornamentleiste

Vor Daniel von Raithu, Vita des Johannes Klimax. 12 × 82 mm.

Blaue Kreise mit blau-grüner runder Blüte mit rotem Herz, verbunden durch Stege mit Blattpaaren. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Stark verwischt.

Initiale T: floral-cloisonné, blau-grün-gold, mit roter Rosette am Schaft.

f. 17ᵛ Ornamentleiste *Abb. 144*

Vor Beginn der Scala Paradisi. 12 × 84 mm.

Bordüre aus blauen Kreisen mit blau-grünen runden Blüten mit rotem Herz, verbunden durch Steg mit blau-grüner Spitzblüte; grün-karminrote Blattschößlinge am Kreisrand; zarte, präzise Blattzeichnung in Gelb und Weiß. Goldgrund, rot-weiß gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale T: floral-cloisonné, am Schaft je eine karmin- und zinnoberrote Halbrosette, vom Balken hängend zwei blaue Herzblättchen.

Barocci 207 (S.C. 207) 30

Gregor von Nazianz, Homilien

(Konstantinopel? – 2. Hälfte 11. Jahrhundert) *Abb. 145-146*

Pergament – 310 × 235 mm – V + 347 ff. (I-V, 345, 346 = V; 347 = V = pap.; + 88/1) – 2 coll. 24 linn.

(1-343ᵛ) Gregor von Nazianz, 15 Homilien, inc. mut., des. mut. (cf. Coxe).

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 38 × 8 (+ 88/1: 303; die ersten beiden Lagen sind verloren) 6 (309) 4 × 8 (341) 2 (8 – 6: je 3 Blätter fehlen vor f. 342 und nach f. 343: 343).

Linienschema: Lake II, 4a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel.

Illustration: (14ᵛ, 23, 37ᵛ, 50ᵛ, 65ᵛ, 78, 84, 160, 176ᵛ, 222ᵛ, 229, 260, 284ᵛ, 323) Ornamenttor und florale Initiale.

Verlust von Miniaturen: Der Dekor am Beginn der 1. und 2. Homilie (vermutlich Ornamenttor und Initiale) ging verloren.

Eintragung: f. 346: Vermerk der Textverluste durch einen italienischen Bibliothekar.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Italo-griechischer Blindstempeleinband, hellbraunes Leder auf Holz. Auf beiden Deckeln Bordüren mit Flechtband-, Tierranken- und Blattrankenmuster, im Hauptfeld Flechtbandraute sowie Lilien- und Sternstempel. Rillen an den Kanten. Reste von zwei Metallschließen an der Längsseite und je einer an den Schmalseiten. Italien, 15./16. Jh.

Erhaltung: Abgesehen von Verlusten, Beschädigungen und Verschmutzung einzelner Blätter relativ gut.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 367.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 14ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 3. Homilie (Zum Neuen Sonntag). 43 × 67 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Herzen durch Ranken verbunden, in und zwischen ihnen hellblaugrüne, blaue oder grüne Herzblätter. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, kleine Blättchen auf der Grundlinie.

f. 23 Ornamenttor

Titelrahmen der 4. Homilie (Pfingsten). 24 × 68 mm; Bordüre 11 mm breit.

Hellblaue Kreise mit grüner oder blauer Blüte, alternierend mit ausladenden grün-blauen Blüten, blaue Blättchen am äußeren Kreisrand. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, Herzblättchen auf der Basislinie.

f. 37ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 5. Homilie (Makkabäer). 34 × 65 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-grünen runden Blüten, verbunden durch Diagonalstege mit begleitenden blau-grünen Spitzblüten oder durch Steg mit breitem blau-grünem Stiefmütterchen. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, kleine Eck- und Basisblätter.

f. 50ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 6. Homilie (Kyprian). 42 × 60 mm; Bordüre 16 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-grünen Herzblattschößlingen, verbunden durch Ranken; in den Kreisen blau-grünes Stiefmütterchen mit gelbem Herz, oder blaue Blüte mit roten Rippen. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen, magere Blättchen auf der Grundlinie.

f. 65ᵛ Ornamenttor *Abb. 145*

Titelrahmen der 7. Homilie (Julian). 41 × 60 mm; Bordüre 17 mm breit.

Blaue Kreise, gefüllt mit blauer Blüte mit krauser Blattzeichnung und roter Mittelrippe, verbunden durch Diagonalstege mit begleitenden blau-grünen Spitzblüten. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, rosettenbesetzte Herzblüten an den Ecken, magere Blättchen auf der Grundlinie.

f. 78 Ornamenttor

Titelrahmen der 8. Homilie (Geburt Christi). 42 × 60 mm; Bordüre 12 mm breit.

Alternierend blaue Kreise und Rauten mit kleinen blauen Blüten, in den Zwickeln grün-gelbe Blättchen. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen, blaue Kreuze auf der Grundlinie.

f. 84 Ornamenttor

Titelrahmen der 9. Homilie (Basileios). 53 × 56 mm; Bordüre 15 mm breit.

Alternierend blaue Kreise mit blau-grüner Rundblüte und Stege mit stehender, schlanker, blau-grüner Blüte. Heller Goldgrund, rot gesäumt, blaue Eckblüten und Basisblättchen.

f. 160 Ornamenttor

Titelrahmen der 10. Homilie (Epiphanie). 32 × 56 mm; Bordüre 12 mm breit.

Bis auf die Anlage des Goldgrunds und blaue Basisblüten zerstört.

f. 176ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 11. Homilie (Taufe Christi). 37 × 65 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-grün-roten Stiefmütterchen, verbunden durch Stege mit kleinen rund- oder spitzblättrigen Blüten. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, grün-blaue Eck- und Basisblüten.

f. 222ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 12. Homilie (Gregor von Nyssa). 52 × 61 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Kreise mit Stiefmütterchen alternierend mit Dreiblattblüten auf Stegen, alle blau-grün mit etwas Gelb und Rot. Heller Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen und Bäumchen auf der Grundlinie. Partiell verrieben.

f. 229 Ornamenttor *Abb. 146*

Titelrahmen der 13. Homilie (Athanasios). 44 × 62 mm; Bordüre 18 mm breit.

Variante von f. 222ᵛ: im Zentrum ausladende blau-grüne Blüte mit Mittelrippe und gelbem Herz. Heller Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen, blaues Blattbäumchen auf rechter Grundlinie.

f. 260 Ornamenttor

Titelrahmen der 14. Homilie (150 Bischöfe). 44 × 65 mm; Bordüre 16 mm breit.

Blaue Spindeln, mit blauem Blütenpaar gefüllt, nach außen blaue Spitzblattschößlinge. In den Eckfeldern blaues Herz mit großer blau-grüner Blüte. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen und Blütenbäumchen auf der Grundlinie.

f. 284ᵛ Ornamenttor

Titelrahmen der 15. Homilie (Philoptocheia). 33 × 62 mm; Bordüre 15 mm breit.

Blaue Kreise mit blau-grüner, runder Blüte, verbunden durch Diagonalstege mit begleitenden blau-grünen Spitzblüten. Heller Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen, schlankes Blatt auf der Grundlinie. Stark verwischt.

f. 323 Ornamenttor

Titelrahmen der 16. Homilie (Hagel). 32 × 60 mm; Bordüre 15 mm breit.

Variante von f. 284ᵛ. Eckblüten, Herzblattbäumchen auf der Grundlinie.

Laud gr. 33 (Laud D 122; Auct. C 33; S.C. 889)

Evangeliar mit Katene

(Konstantinopel? – 1. und 2. Hälfte 11. Jahrhundert)

Abb. 147, 150-151

Pergament – 285 × 215 mm – II + 243ff. (I, II, 242, 243 = V = pap.) – 1 col. – 30 linn. (Text); 40 (37, 38, 42) linn. (Katene).

(1-78ᵛ) Matthäus-Evangelium mit Katene; inc. mut. Mt. 9.35 – (79-83ᵛ) Katene zu Matthäus (Eusebios, Isidoros) – (84) leer – (84ᵛ) Miniatur: Markus – (85) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (85ᵛ) leer – (86-145) Markus-Evangelium mit Katene – (145ᵛ-146ᵛ) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (147) leer – (147ᵛ-214) Lukas-Evangelium mit Katene – (214ᵛ) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (215) leer – (215ᵛ) Miniatur: Johannes – (216) leer – (216ᵛ-241ᵛ) Johannes-Evangelium mit Katene, des. mut. Jh. 5.29.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto Mitte oben.

Lagen: 6 (6) 3 (4 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 7 mit Textverlust: 9) 6 (15) 4 (19) 6 (25) 5 (6 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 26 mit Textverlust: 30) 4 (34) 6 (40) 4 (44) 6 (50) 4 (54) 5 (6 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 60 mit Textverlust: 59) 6 (65) 4 (69) 6 (75) 4 (79) 7 (6 + 1: f. 84 ist Einzelblatt: 86) 4 (90) 2 × 6 (102) 8 (110) 4 (114) 2 × 6 (126) 4 (130) 6 (136) 4 (140) 5 (Ersatz für verlorene Blätter: 145) 2 × 6 (157) 4 (161) 6 (167) 4 (171) 6 (177) 4 (181) 5 (6 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 187: 186) 4 (190) 8 (198) 4 (202) 2 × 6 (214) 1 (215) 4 (219) 2 × 6 (231) 4 (235) 6 (241).

Linienschema: ähnlich Lake II, 38a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text und Katene – Majuskel in brauner Tinte: Kephalaialisten – Majuskel in karminroter Tinte: Kephalaia im Text, Ziffern, Lemmata – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Kephalaia am Rand des Textes, wenn keine Katene – Majuskel in Gold: Titel des Markus- und Johannes-Evangeliums – Minuskel in schwarz-brauner Tinte: ff. 140-145ᵛ, Textergänzung des 13. Jh.

Illustration: (84ᵛ, 215ᵛ) Evangelisten – (86) Ornamentrahmen – (147ᵛ, 216ᵛ) Ornamentleiste.

Verlust von Miniaturen: Evangelistenbilder Matthäus und Lukas, Titelrahmen oder Ornamentleiste am Beginn des Matthäus-Evangeliums. – Die Evangelistenbilder stammen aus einem älteren Codex.

Eintragungen: f. 83ᵛ, Besitzeintragung des Johannes Anagnostes, 13. Jh. (?): Ἰωάννης ἀναγνωστὴς καὶ υἱὸς τοῦ νατρ. (ἰατροῦ). κύριε βοήθει τὸν δοῦλον ...

f. 1: *Liber Guilielmi Laud Archiep(iscop)i Cantuar(iensis) et Cancellarii Universitatis Oxon(iensis) 1633. D 122.*

Provenienz: Die Handschrift gehörte im 13. Jh. einem Johannes Anagnostes. Sie wurde 1633 von Erzbischof Laud erworben und 1635 mit seiner ersten Donation der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Abgesehen von den großen Textverlusten hat das Manuskript sehr durch Feuchtigkeit gelitten: das Pergament ist steif und voller Stockflecken. Alle Blätter waren am oberen, z.T. auch am seitlichen Rand beschädigt, sie sind restauriert.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 515-516. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 37. – Hunt, *Introduction* XXXV, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 129. – Aland, *Liste* Nr. 50, 63. – Halkin, *Auctarium* Nr. 779j f, 249. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* 331. – Hatch, *Facsimiles* 144, pl. 36. – *The Bodleian Library in the Seventeenth Century* (Guide to an Exhibition held during the Festival of Britain). Oxford 1951, Nr. 71, 37.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 84ᵛ Evangelist Markus *Abb. 150*

Gegenüber Kephalaia des Markus-Evangeliums. 200 × 140 mm.

Markus sitzt in Dreiviertelansicht in gelassen-kontemplativer Haltung; die rechte Hand mit der Feder ruht auf dem Blatt im Schoß, die linke stützt das Kinn. Er ist ein Mann mittleren Alters mit kurzem, dunkelbraunem Haar und Bart und kräftigen Armen, Händen und Füßen. Das Untergewand war dunkelgrau in mehreren Nuancen, das Obergewand zart aquamarinblau mit transparenter Weißzeichnung und dunklerem Blau in den wenigen Faltensenken. Das Blatt im Schoß ist an den gerollten Rändern blaßrot. Roter Nimbuskreis. Der schlichte braune Schemel hat ein blaßrosa Polster, das Suppedaneum eine Goldplatte und eine Perl-Diamant-Borte am Rand. Auf dem kubischen, hellbraunen Schreibschrank steht ein Tablett mit Schreibgerät, in der offenen Tür sind Reste von Tintenflasche und Rolle erkennbar. Heller, polierter Goldgrund. Schmale, karminrot gesäumte Bordüre mit einfacher, hellblauer Herzranke und zinnoberroten Blütchen.

Spuren von Legende: ὁ ἅγιος Μάρκος.

Die Miniatur ist stark zerstört; die ursprünglich hohe Qualität ist vor dem Original noch zu ahnen.

f. 86 Ornamentrahmen *Abb. 147*

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 22 × 85 mm.

Bordüre aus blauen Kreisen, gefüllt mit kleinen, verbunden durch große, blaue und grüne Blüten. Goldgrund, kleine Ecktropfen. Florale Initiale A. Blau ist fast vollständig ausgebrochen.

f. 147ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 6 × 93 mm.

Goldband mit kleinen blauen und grünen, gegenständigen Blüten. Florale Initiale E.

f. 215ᵛ Evangelist Johannes *Abb. 151*

Zwischen Kephalaia und Beginn des Johannes-Evangeliums eingeschoben. 192 × 147 mm.

Johannes sitzt gelassen-nachdenklich in einem Korbsessel, beide Hände im Schoß ruhend, in der Linken eine Feder. Er ist ein Greis mit hellbraun-weißem Haar und Bart und warmbraunem Inkarnat; das breitflächige Gesicht zeigt nicht die typische Johannes-Physiognomie. Das Untergewand ist kräftig mittelblau mit weißen Lichtlinien und schwarzen Borten. Das Obergewand ist aus vielen Oliv-Grün-Braunnuancen gemischt in pastosem Farbauftrag, Weißzeichnung in feinen Graten und sprühenden Spiegeln. Hellbrauner Sessel, dunkelbraun gezeichnet; Suppedaneum mit Goldplatte; im geöffneten Schreibkasten liegen Messer und Pinsel auf Fächern; dahinter ein schlichter Buchständer, der offene Codex lichtblau mit Blauschnitt. Heller, polierter Goldgrund, Rahmenbordüre mit dünner, blauer Wellenranke, rot gesäumt. Roter Nimbuskreis. Erhebliche Farbverluste.

Legende: ὁ ἅγιος Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος.

f. 216ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 13 × 76 mm.

Goldband mit blauen Kreisen, gefüllt mit blau-grünen Rundblüten, verbunden durch schräge Stege mit blauen Spitzblättern. Florale Initiale E. Blau fast vollständig ausgebrochen.

Nr. 32

E. D. Clarke 15 (S.C. 18377)

32

Psalter

(Konstantinopel?) – 1078

Abb. 148-149, 152-155

Pergament – 102 × 82 mm – I + 257 ff. (I, 257 = V) – 1 col. 8/16 linn.

(1-2^{v}) Gedicht über Psalter, inc.: Τὸ μὲν δὴ οὖν ψαλμὸς Δαβὶδ γενικῶς εἰρημένον ... – (3-5) Gedicht, inc.: στίχοι ἡρωηκοὶ εἰς τὸ ψαλτήριον. Δέρκεο πᾶς σοφίης .. – (5^{v}-7) Gedicht, inc.: Ἡ δαυιτικὴ τῶν μελισμάτων χάρις .... – (7^{v}-9) Gedicht, inc.: Ἴσως βλέπων τις τῆνδε τὴν σοφὴν βίβλον .. – (9^{v}) Miniatur: Kreuz – (10) leer – (10^{v}) Miniatur: David – (11-129^{v}) Ps. 1-76 – (129^{v}) Gedicht, inc.: Ἀρχῆς ἀπ᾽ ἄκρης καὶ τέλους ... – (130) Gedicht, inc.: Ἴαμβοι ἕτεροι. Μέμνησο σάβα τοῦ ταπεινοῦ σου τέκνου ... – (130^{v}) leer – (131-230) Ps. 77-150 – (230-230^{v}) Ps. 151 – (231) Glosse zum 151. Psalm – (231^{v}-254) Oden – (254^{v}-256^{v}) Ostertafeln 1078-1099 – Vorsatzblätter (f. I, f. 257): Fragment aus Hymnus zum Eisodos-Fest, 11. Jh.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagen: 2 (2) 20 × 8 (162) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 170 mit Textverlust, Ps. 102.18-103.9: 169) 10 × 8 (249) 7 (8 – 1: letztes Blatt fehlt nach f. 256: 256).

Linienschema: Lake I, 31 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in roter Tinte mit Goldauflage: Titel der Psalmen und Oden; Inhaltshinweise zu Psalmen am oberen oder unteren Textrand; Ziffern am Rand; erstes Gedicht; Ostertafeln – Majuskel, Gold, rot untermalt: 2.-4. Gedicht; Titel des Psalters und vor Oden; Jamben der Kreuzseite.

Illustration: (10^{v}) Autorenbild – (9^{v}, 11, 231^{v}) dekorative Seiten – (254^{v}-256^{v}) Ostertafeln – (1, 3, 5^{v}, 7^{v}, 131) Ornamentleisten.

Eintragungen: 1. f. 10^{v}, unterhalb der Miniatur, Besitzvermerk des Panagiotis Belagias, 16. Jh.: καὶ τόδη πρὸς τοῖς ἄλλοις Παναγιώτου Βελαγιᾶ δὲ τοῦ μεγάλου ἑρμονζούς τῆς βασιλεῖας τῶν Τουρκῶν.

2. Innenseite des Rückdeckels, auf Holz, Besitzvermerk in derselben Schrift: Παναγιώτου Βελαγιᾶ.

3. Bibliothekseintragung am Rücken: 2 = Ψαλτήριον μεμβράινον.

Provenienz: Im 16. Jh. befand sich die Handschrift, neben anderen Codices, im Besitz des Beamten am Sultanshof Panagiotis Belagias. Edward Daniel Clarke kaufte sie 1801 im Johannes-Kloster auf Patmos. 1809 wurde sie mit seiner Sammlung von der Bodleian Library erworben.

Einband: Blindstempeleinband, braunes Leder auf Holz; schlichte Stempelmuster durch spätere vergoldete Musterbordüren überdeckt. Schrägkanten, Löcher für eine Lederschließe. Italo-griechisch, 16. Jh., Goldprägung 18. Jh.

Erhaltung: Am Anfang und Ende mehrere Blätter, sowie die Miniaturen, durch Feuchtigkeit beschädigt. Im übrigen ist diese Luxustaschenbuchausgabe des Psalters gut erhalten.

Literatur: Madan, *Summary Catalogue* IV, 302. – Gaisford, *Catalogus E. D. Clarke* I, 57-61. – *Museum Criticum* I, 130. – Lake, *Minuscle Manuscripts* I/II Nr. 60, pl. 110. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 1123, 171. – Bonicatti, *Introduzione* 219. – Der Nersessian, *Psalter* 168. – K. Weitzmann, *The Psalter Vatopedi 761, its Place in the Aristocratic Psalter Recension.* In: JWaltAGal 10 (1947) 23 n. 7. – K. Wessel, *David.* In: RBK 1 (1966) col. 1157.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste

Zinnenmuster in Karminrot, Dunkelblau und Gold; roter Schnursaum, Ecktropfen. Blau ausgebrochen. 5 × 44 mm.

f. 3 Ornamentleiste

Alternierend Blüte in Kreis und liegend, blau-dunkelgrün, Goldgrund; roter Schnursaum, Ecktropfen. 8 × 46 mm.

f. 5^{v} Ornamentleiste

Serie stehender und hängender Herzblättchen, grün auf Gold; blauer Schnursaum, Ecktropfen. 5 × 48 mm.

f. 7^{v} Ornamentleiste

Grüne Blattranke auf Goldgrund; roter Schnursaum, Eckblüten. 6 × 53 mm.

f. 9^{v} Kreuz *Abb. 155*

Ganzseitig am Ende der Gedichte, vor Beginn des Psalters. Höhe 74, Breite 57 mm.

Das Kreuz ist mit gold-karmin-goldenem Konturstrich gezeichnet; es steht auf einem kleinen Stufensockel vor einem größeren, ebenfalls gold-karmin-gold gezeichneten Stufensockel, auf dessen unterster Stufe zwei dünne goldene Kreuze mit langem Stab das große Kreuz flankieren. Dieses hat an den oberen und seitlichen Armen je eine Goldscheibe, mit blau-roter Rosette dekoriert. In die dekorative Einheit der Seite sind die Verse in goldener Auszeichnungsmajuskel ober- und unterhalb der Kreuzbalken mit einbezogen: Εὐθὺς πρὸς αὐταῖς / ταῖς θύραις τοῦ πτυκτίου / φαιδρῶς προλάμπει / σταυρικοῦ τύπου σέλας.

f. 10^{v} David als Autor *Abb. 152*

Gegenüber Beginn des Psalters. 58 × 48 mm.

David sitzt links fast frontal auf einem Thron mit hoher Lehne und Suppedaneum; er schreibt in einem Buch auf seinen Knien. Aus der rechten Bildecke reicht ihm Christus in Halbfigur eine offene Rolle entgegen, auf der der Anfang von Ps. 1.1 stand (nur Spuren erhalten). Rechts vorn ein Schreibschrank, Tintenflasche und Blatt in der offenen Tür, Schreibgerät auf der Platte, dahinter ein Buchständer mit gedrechseltem Fuß und Goldcodex.

Die Miniatur hat den größten Teil ihrer Oberfläche eingebüßt, von den Farben sind nur Spuren und Abdrücke im Malgrund zu erkennen. Sicher ist: David war jugendlich, er trug ein Kamelaukion, rote gestickte Tunika und blaue Chlamys. Der Sessel war blau mit zinnoberroten Pfosten. Christus trug ein blaues Gewand. Die Möbel waren nur mit brauner Feder in den Goldgrund gezeichnet, am Gerät viel Zinnober, so auch die Randlinie der Miniatur. Heller Goldgrund.

f. 11 Ornamenttor *Abb. 153*

Titelrahmen des Psalters. 48 × 47 mm; Bordüre 14 mm breit.

Die Bordüre ist mit einer Kreisranke gefüllt, mit nach innen wachsenden, blauen und grünen Blättern, einem grünen Granatapfel im Zentrum; rote Blätter verknoten die Kreise, rosa Rosettenspitzen in den Zwickeln. Goldgrund (weitgehend abgeblättert), karminrot untermalt; roter Schnursaum. Eckpalmetten und seitliche Blütenbäume, blau-grün-gold.

Initiale M: schlicht floral, blau-grün-gold.

f. 131 Ornamentleiste *Abb. 148*

Vor dem 77. Psalm. 6 × 48 mm.

Reihe von blauen und rosa Viertelrosetten, rot-goldener Grund, rot gesäumt, kleine Herzblätter in den Ecken.

f. 231^{v} Ornamentfeld *Abb. 154*

Rahmen für Stichoi, die den Oden vorangehen. 68 × 48 mm; Vierpaß 53 × 43 mm.

Im Rechteckfeld ist ein Vierpaß für den Text ausgespart, der den unteren und seitlichen Rand tangiert (blaue und rot-goldene Saumlinien); der obere Bogen wird von einem Kreisring mit Halbkreisen, gefüllt mit blau-grünen Blüten, gerahmt. In den Zwickeln kleine blaue Ringe mit Blüten. Im Bereich des oberen Halbkreises ist das Rechteck außen von einer grün-goldenen Leiste eingefaßt, die sich in der Mitte oben beidseits eines goldenen Kreuzes entrollt. Eckblüten und kleine Bäumchen auf der Grundlinie. Farben zum Teil ausgebrochen.

f. 254^{v} Ostertafel *Abb. 149*

Rechteckfeld mit kräftigem, karminrotem Rahmen, gold-blaue Blüten in den Ecken; im Feld in zwei Reihen sechs Medaillons, goldgesäumt, für die Kalendereintragungen, in den Zwickeln Kreise mit Blüten, gold-blau-grün; karminroter Grund. 62 × 44 mm.

Die erste Jahreszahl am oberen Rand links (ἔτους ͵ϛφπϛ' ἰνδ. α' = a.m. 6586 = a.d. 1078) enthält den terminus ad hoc für die Entstehung des Codex.

f. 255, 255^{v}, 256, 256^{v}: die übrigen Ostertafeln identisch f. 254^{v}.

Selden B. 54 (Arch. B. 54 Seld.; S.C. 3384) 33

Gregor von Nazianz, Homilien Lektionar-Fragment

(Konstantinopel? – 3. Drittel 11. Jahrhundert. 14. Jahrhundert) *Abb. 156-171*

Pergament – 268 × 210 mm – II + 222 ff. (– 30/1, + 154/2, + 177/1; 177bis = pap.; I, II, 154bis, 154ter, 218-220 = V = pap.) – 2 coll. 39 linn. (Gregor) – 2 coll. 26/23 linn. (Lektionar).

(1-4^{v}) 2. Osterhomilie, inc. mut. – (5-8) 3. Homilie, Zum Neuen Sonntag – (8^{v}-14) 4. Homilie, Pfingsten – (14^{v}-19^{v}) 5. Homilie, Makkabäer – (19^{v}-25^{v}) 6. Homilie, Hl. Kyprian – (25^{v}-31^{v}) 7. Homilie, Julian der Steuereinnehmer, des. mut. – (32-35^{v}) 8. Homilie, Geburt Christi, inc. mut., des. mut. – (36-62) 9. Homilie, Trauerrede für Hl. Basileios – (62-67^{v}) 10. Homilie, Epiphanie – (67^{v}-85^{v}) 11. Homilie, Taufe – (85^{v}-88) 12. Homilie, Gregor von Nyssa – (88^{v}-99) 13. Homilie, Hl. Athanasios – (99-108) 14. Homilie, Abschiedsrede vor 150 Bischöfen – (108-121) 15. Homilie, Über die Liebe zu den Armen – (121-129) 16. Homilie, An seinen Vater – (129^{v}-133^{v}) 17. Homilie, Verteidigungsrede – (133^{v}-140) 18. Homilie, Über sich selbst und Maximos – (140-154^{v}) 19. Homilie, Apologetische Rede über Flucht zum Pontus, des. mut. – (155-217^{v}) Lektionar-Fragment.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Homiliar: Griechische Ziffern in Tinte, recto Mitte unten am Beginn der Lage, unvollständig. Lektionar: Reste von griechischen Ziffern in Tinte, verso rechts unten am letzten Blatt der Lage.

Lagen: 3 × 8 (24; 2 Lagen zu 8 Blättern fehlen am Anfang mit Textverlust) 6 (– 30/1: 31) 4 (8 – 4: je 2 Blätter fehlen vor f. 32 und f. 36 mit Textverlust: 35) 6 (41) 2 × 8 (57) 6 (63) 5 × 8 (103) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 109: 110) 4 (114) 5 × 8 (154; eine oder mehrere Lagen fehlen mit Textverlust) 2 × 8 (170) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 178 mit Textverlust, durch pap. ersetzt: 177bis) 5 × 8 (217).

Linienschema: Homiliar: ähnlich Lake II, 24b; Lektionar: ähnlich Lake II, 1f.

Schrift: Homiliar: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Hinweiszeichen am Rand – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen – Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel der Homilien – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: Logos mit Zahl am oberen Rand über Homilienbeginn; Initialen der jeweils ersten Seite der Homilien. – Lektionar: Minuskel in schwarzer Tinte: Text – Majuskel in zinnoberroter Tinte: einige Lektionentitel, Ziffern, Initialen der Lektionen, von ἀρχή und τέλος – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: Initialen – florale Initialen in roter Tinte: Initialen der meisten Lektionen.

Illustration: Homiliar: (8^{v}, 14^{v}, 19^{v}, 25^{v}, 36, 62, 67^{v}, 85^{v}, 99, 108, 121) Szenen – (88^{v}) Randfigur – (5, 88^{v}, 129^{v}, 133^{v}, 140) Ornamentfeld – große florale Initialen in Gold, Blau, Grün, Rot zu Beginn jeder Homilie. – Lektionar: (194^{v}) Ornamentleiste.

Verlust von Miniaturen: Drei Miniaturen, alle vermutlich Szenen, sind mit Sicherheit verlorengegangen: die der ersten beiden und der 8. Homilie (1. und 2. Osterhomilie, Geburt Christi). Falls die Handschrift mehr als 19 Homilien enthielt, sind mit diesen auch weitere Titelillustrationen, vermutlich Ornamentfelder, verlorengegangen.

Provenienz: Die Handschrift kam 1659 mit dem Legat von John Selden in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Beide in diesem Codex enthaltenen Manuskripte sind Fragmente. Die Verluste des Homiliars sind schwer abzuschätzen, da nicht eruierbar ist, wie viele Homilien sie über die übliche Auswahl von 16 hinaus enthielt. Das Erhaltene ist in relativ gutem Zustand. – Das Lektionarfragment ist schlecht erhalten: das wenig qualitätvolle Pergament ist verschmutzt, stockfleckig, zerknittert, geflickt, die Schrift z. T. ausgewaschen.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 610-611. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 620. – Aland, *Liste* Nr. L 22, 206. – Galavaris, *Gregory*, 13, 14, 15, 30, 32, 41, 45, 48, 49, 54, 58, 61, 67, 68, 69, 81, 82, 88, 95, 109, 113, 180, 181, 182, 183, 187, 188, 193, 194, 205, 235-236, Abb. 287-298.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 5 Ornamentfeld *Abb. 156*

Vor Beginn der 3. Homilie. 29 × 65 mm.

Im Rechteckfeld zwei dunkelblaue Kreise, in jedem kreuzförmig angeordnet ein blaues Herzgitter, jeweils mit dunkelblau-grüner Blüte besetzt; zwischen den Kreisen zwei große, lappige Blüten mit leuchtend karminroter, mittlerer Blattzunge. Feine, präzise Zeichnung. Goldgrund, rot-gold gesäumt.

f. 8^{v} Pfingsten *Abb. 157*

Vor Beginn der 4. Homilie. 50 × 65 mm.

Hinter einer braunen Barriere stehen, bis zur Brust verdeckt, in zwei Gruppen gedrängt die kleinen Apostel, vorn Petrus und Paulus; farbige Nimben, Gewänder rot, blau, gelb, lila, braun; rote Strahlen über ihnen. Der an der Barriere befestigte Vorhang ist links leuchtend rot, rechts graugrün; in der Mitte eine Toröffnung mit dunkler Höhle. Goldgrund. Als Rahmen ein weißes Zickzackmuster auf dunkelblauem Grund.

f. 14v Makkabäer *Abb. 158*

Vor Beginn der 5. Homilie. 44 × 64 mm.

Frontal in einer Reihe nebeneinander stehen die winzigen, disproportionierten Figuren der Makkabäerfamilie, die Eltern in der Mitte, mit Kreuz in der Hand oder verhüllten Händen, in abwechselnd roten, dunkelgrünen oder -grauen, dunkel konturierten Gewändern. Heller Goldgrund. Als Rahmen ein hellgrün-dunkelgrünes Kyma. Die Miniatur war ausgeschnitten und wurde grob in das Pergamentblatt wieder eingenäht.

f. 19v Gregor und Kyprian *Abb. 159*

Vor Beginn der 6. Homilie. 34 × 67 mm.

Zu seiten eines dunkelbraunen, kassettierten Schreibkastens sitzen die beiden greisen Bischöfe mit Redegesten auf niederen Schemeln einander gegenüber, beide in dunkelbraunem Ornat mit hellgrauem bzw. hellbraunem Untergewand. Goldgrund. Als Rahmen ein hellgrün-dunkelgrünes Kyma.

f. 25v Gregor und Julian der Steuereinnehmer *Abb. 160*

Vor Beginn der 7. Homilie. 49 × 66 mm.

Auf niederen Goldschemeln mit roten Polstern, zu seiten eines blau verhängten Tisches, sitzen Gregor und Julian einander gegenüber. Gregor in hellila Ober- und graublauem Untergewand redet, Julian, dunkelgraublau gekleidet, zeigt auf die Geldstücke auf dem Tisch. Goldgrund. Als Rahmen weiß-grüne Ranke auf dunkelgrünem Grund. Erhebliche Schäden durch Farbabsplitterung.

f. 36 Koimesis des Hl. Basileios *Abb. 161*

Vor Beginn der 9. Homilie. 45 × 64 mm.

Auf einem Lager mit dunkelbraunem Vorhang und rotem Polster liegt der tote Basileios in braunem Bischofsornat und Goldnimbus; hinter dem Lager beugt sich Gregor von Nazianz über ihn; am Kopf- und Fußende stehen je zwei Bischöfe mit Trauergesten. Alle Gewänder in hellen Nuancen von Grau, Beige, Lila, Graublau. Goldgrund. Als Rahmen ein weiß-dunkelblaues Kyma.

Legende: Ἡ κιδία τοῦ ἁγίου Βασιλίου.

f. 62 Christus, Gregor und Johannes d.T. *Abb. 162*

Vor Beginn der 10. Homilie. 44 × 67 mm.

Im Typus einer Deesis steht in der Mitte frontal Christus mit Redegestus und Goldcodex auf rotem Suppedaneum, mit Kreuznimbus, lila Ober- und graublauem Untergewand; zu seiner Rechten Gregor von Nazianz in braunlila Ober- und graublauem Untergewand, zu seiner Linken Johannes d.T. in dunkelbraunem Ober- und hellbraunem Untergewand, beide nimbiert und die Hände bittend erhoben. Hellgrauer Bodenstreifen, Goldgrund. Als Rahmen weiß-blaues Wellenband auf dunkelblauem Grund. Farbabsplitterungen. Die Miniatur war ausgeschnitten und wurde grob wieder eingenäht.

Legende: ὁ ἅ(γιος) Γρηγόριος, Ἰ(ησοῦ)ς Χ(ριστό)ς, Ἰω(άννης) ὁ πρ(οδρόμος).

f. 67v Gregor von Nazianz lehrend *Abb. 163*

Vor Beginn der 11. Homilie. 59 × 65 mm.

Links steht Gregor redend mit Goldcodex im Arm, fast frontal, einer Schar von Zuhörern zugewandt, die in etwas kleinerer Gestalt rechts gedrängt steht. Gregor in braunlila Ober- und graublauem Untergewand mit belichteter Kniescheibe, die Zuhörer in leuchtend roten, trüb grünen, graublauen, graubraunen Gewändern. Stumpfgrüner Bodenstreifen, Goldgrund. Als Rahmen ein weiß-lineares Herzmuster auf leuchtend blauem Grund. Farbabsplitterungen.

f. 85v Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa *Abb. 164*

Vor Beginn der 12. Homilie. 55 × 66 mm.

Links steht Gregor von Nazianz, leicht vorgeneigt, die verhüllten Hände ausgestreckt, in graulila-graublauem Gewand; von rechts nähert sich ihm tief gebeugt, die Hände verhüllt, den Blick ehrfürchtig erhoben, Gregor von Nyssa, in dunkelbraunem Ober- und hellbeigem Untergewand. Rote Nimbuskreise, Goldgrund. Als Rahmen weiße Wellenranke auf karminrotem Grund.

f. 88v Ornamentfeld. Hl. Athanasios *Abb. 165*

Vor Beginn der 13. Homilie. 23 × 63 mm. Athanasios am Rand, 23 mm groß.

Die Bordüre besteht aus einander überschneidenden, blauen Kreisen mit Horizontallinie, in den Kompartimenten spitze, blau-grüne Blattblüten. Heller Goldgrund, rote Saumlinie, blaue Ecktropfen.

Auf der blau-goldenen, floralen Initiale A steht frontal der Hl. Athanasios mit Redegestus, Goldcodex und Goldnimbus, in hellblau-grauem Bischofsornat. Figur leicht beschädigt.

Legende: ὁ ἅ(γιος) Ἀθανά(σιος).

f. 99 Gregor und die 150 Bischöfe *Abb. 166*

Vor Beginn der 14. Homilie. 44 × 64 mm.

In der Mitte sitzt Gregor frontal auf einem Thron mit dunkler, geflochtener Lehne und rotem Polster, mit Redegestus und starrem Blick geradeaus. Zu beiden Seiten sitzen große Scharen von Bischöfen, alle aufmerksam Gregor zugewandt. Die Ornate sind in lichten Mischfarben – Rosa, Graublau, Blau, Lila – neben Dunkelbraun gemalt. Goldgrund. Als Rahmen hellgrün-weißes Zickzackmuster auf dunkelgrünem Grund.

f. 108 Gregor lehrend *Abb. 167*

Vor Beginn der 15. Homilie. 40 × 67 mm.

Links sitzt Gregor mit Redegestus, Goldcodex, rotem Nimbuskreis auf einem niederen Goldschemel mit rotem Polster, in braunlila Ober- und grauem Untergewand; vor ihm ein dunkelbrauner, großer, kassettierter Kasten mit Schreibgerät. Rechts eine Gruppe Männer, der greise Anführer mit Gesten lebhafter Aufmerksamkeit, die Gewänder zinnoberrot oder trüb grün und grau. Goldgrund. Als Rahmen ein hellblau und hellgrünes Kyma auf dunkelblauem Grund.

f. 121 Gregor von Nazianz, sein Vater, Zuhörer *Abb. 168*

Vor Beginn der 16. Homilie. 56 × 66 mm.

Links sitzt Gregors greiser Vater auf einem niederen Goldschemel mit rotem Polster, die rechte Hand vor den Mund gelegt, die linke lauschend erhoben. Hinter ihm steht Gregor von Nazianz ebenfalls mit Aufmerksamkeitsgestus, beide in braunlila-grauem Bischofsornat und roter Nimbuslinie. Rechts eine dichte Schar Zuhörer jeden Alters, die Gewänder tomatenrot, grün, graulila, graugrün. Goldgrund. Als Rahmen gelbe Wellenranke auf dunkelgrünem Grund. Die florale, bunte Initiale T hat ein kleines Goldkreuz auf dem Balken.

f. 129v Ornamentfeld *Abb. 169*

Vor Beginn der 17. Homilie. 37 × 65 mm.

Muster aus einander überschneidenden blauen Kreisen, ähnlich f. 88v, aber gröber; das dominierende Blau-Grün ist durch Karmin- und Zinnoberrot ergänzt. Goldgrund.

f. 133v Ornamentfeld *Abb. 170*

Vor Beginn der 18. Homilie. 40 × 67 mm.

Als Muster acht tangierende Kreise, blau, mit krautiger blauer Blüte mit rotem Herz und gelbgrünen Rändern; Karminrosetten in den Zwickeln. Als Rahmen ein hellblau-grünes Kyma auf dunkelgrünem Grund.

f. 140 Ornamentfeld *Abb. 171*

Vor Beginn der 19. Homilie. 28 × 65 mm.

Zwei große, graublaue Kreise sind durch Ranken verbunden; beidseits sowie in den Kreisen große dunkelblaue Blüten mit grünen Einrollungen und einem karminroten Blatt mit hellgrüner Feder als Mittelrippe. Heller, grünlicher Goldgrund, karminrote Saumlinie.

f. 194v Ornamentleiste

Vor der Lektion zum 1. September. 16 × 72 mm.

Auf zinnoberrotem Grund helle Blattranke ausgespart. Die große Initiale T, rot gezeichnet – floral mit Flechtknoten am Stamm – ist typisch für die Initialen des Lektionarfragments.

Barocci 230 (S.C. 230) 34

Symeon Metaphrastes *et al.*, Menologion für den Monat September

(Konstantinopel – 3. Viertel 11. Jahrhundert) *Abb. 172-178, 197-200*

Pergament – 330 × 250/254 mm – I + 290 ff. (I, 289, 290 = V = pap.; – 59/1, – 80/1, + 81/1, + 285/1, – 288/1) – 2 coll. 24 linn.

(1) spätere Eintragung – (1^v) Miniatur: Titel – (2-3) Inhaltsverzeichnis – (3^v) Miniatur: Die Heiligen des September – (4-37) Vita des Hl. Symeon Stylites – (37-47^v) Passio des Hl. Mamas – (48-55^v) Passio des Hl. Anthimos – (55^v-65) Passio des Hl. Babylas – (65-72^v) Narratio des Wunders des Erzengels Michael in Chonae – (72^v-81^v) Passio des Hl. Eudoxios et al. – (81^v-83^v) Passio des Hl. Sozon – (83^v-91) Passio der Hll. Metrodora, Menodora und Nymphodora – (91-106) Vita der Hl. Theodora von Alexandrien – (106-110^v) Passio des Hl. Autonomos – (110^v-121^v) Vita und Passio des Hl. Kornelios – (121^v-126^v) Passio des Hl. Niketas – (126^v-138^v) Passio der Hl. Euphemia – (138^v-148^v) Passio der Hll. Sophia, Pistis, Elpis und Agape – (149-174^v) Passio der Hll. Eusthatios, Theopistis, Agapios und Theopistos – (174^v-180) Asterios von Amasea, Enkomion auf den Hl. Phokas – (180-195) Vita und Passio der Hl. Thekla – (195^v-205^v) Vita der Hl. Euphrosyne – (205^v-219^v) Kommentar zu Johannes Ev. – (220-229^v) Passio des Hl. Kallistratos – (229^v-241^v) Vita des Hl. Chariton – (241^v-254^v) Vita des Hl. Kyriakos – (254^v-289) Vita und Passio des Hl. Gregorios Thaumatourgos.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben; arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, unvollständig.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in brauner Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto Mitte unten.

Lagen: 3 (4 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 1 = V: 3) 24 × 8 (– 59/1, – 80/1, + 81/1; f. 85 und f. 92 = pap. mit Textersatz: 196) 6 (202) 10 × 8 (282) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 283; + 285/1, – 288/1: 289).

Linienschema: Lake II, 40b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel, Inhaltsverzeichnis – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: Titel des Inhaltsverzeichnisses und der Miniatur; Initialen – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt, wenig floral dekoriert: Initiale zu Beginn jeder Vita.

Illustration: (3^v) Die Heiligen des September – (1^v) Ornamentrahmen – (2, 4) Ornamenttor – (37, 48, 55^v, 65, 72^v, 81^v, 83^v, 91, 106, 110^v, 121^v, 126^v, 138^v, 149, 174^v, 180, 195^v, 205^v, 220, 229^v, 241^v, 254^v) Ornamentleisten.

Eintragungen: f. 1: Katalog einer Bibliothek, wahrscheinlich des Klosters der Apostel Petrus und Paulus in Pane, 15. Jh., inc.: Ταυτα εἰσὶ τὰ βιβλία ἅπερ ἔχομεν ἐμπρώσις μὲν ἡ παροῦσα βίβλος ἡ μετάφρασις τοῦ μηνὸς τοῦ σεπτεμβρίου κ.λ. ..

f. 289^v: zwei verschiedene Hände des 15. Jh., keine identisch mit f. 1: αὕτη ἡ ἀξιόθαύμαστος βιβλός ἐστη τῆς μονῆς τὸν ἁγίων ἀποστόλων ἔν Πάνη.
αὕτη ἡ ἀξιόθαύμαστος βίβλος ἐστὶ τῆς ἁγίας μονῆς τὸν ἁγίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου.

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 15. Jh. in einem Kloster der Apostel Petrus und Paulus in Pane. Sie wurde 1629 mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: relativ gut, abgesehen von erheblicher Beschädigung der Miniatur f. 3^v, Rissen und Wurmlöchern der ersten Blätter und zahlreichen Wachsflecken.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 395-397. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 9. – T. W. Allen, *An ancient Greek monastery catalogue*. In: JPhil 19 (1891) 65-68. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* 316. – Ehrhard, *Überlieferung* I/2, 333ss., 690. – *Greek Manuscripts* Nr. 76, 40-41. – Lazarev, *Storia* 248 n. 13, 250 n. 35. – Naumann-Belting, *Euphemia-Kirche* 148 n. 96. – Pächt, *Illumination* 6, 7, 9, Abb. 1, 19. – Swoboda, *Anzeigen* 5 (1961/62) 57 n. 72. – K. Wessel, *Buchillustration*. In: RBK 1 (1966) col. 767.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1^v Ornamentrahmen *Abb. 173*

Titelrahmen des Inhaltsverzeichnisses. 170 × 167 mm.

Der in Kreuzform geschriebene Titel wird von einer Vierpaßbordüre gerahmt, bestehend aus roten, grünen, blauen Rosetten; Goldgrund, rot untermalt, blau gesäumt. Aus den Eckpunkten des Vierpasses wachsen blau-goldene Zweige mit blau-grünen Herzblättern.

f. 2^v Ornamenttor *Abb. 175*

Titelrahmen der Vita des Hl. Symeon Stylites. Beginn des Inhaltsverzeichnisses. 64 × 80 mm, Bordüre 21 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen, gefüllt mit blau-grünen, rundblättrigen Blüten, alternierend mit je zwei Spitzblüten auf blauen Stegen, die Blüten blau-grün bzw. blau-karminrot. Goldgrund, rot untermalt, karminrot gesäumt. Große blau-grüne, golden konturierte Blüten an den Ecken und, auf blauem Stamm, auf der verlängerten Basislinie. Farbe und Gold kleinflächig abgesplittert.

f. 3^v Die Heiligen des Monats September *Abb. 172*

Frontispiz des Menologion. 250 × 198 mm; Höhe der Bildstreifen 52, 60, 60, 53 mm.

Die Miniatur ist in vier Bildstreifen unterteilt. Rahmung und Unterteilung durch Rosettenbordüre wie f. 1^v. In vier Zeilen stehen die Heiligen des September jeweils von links nach rechts in kalendarischer Reihenfolge frontal und leicht ponderiert auf einem oliv- bis flaschengrünen Bodenstreifen vor königsblauem Hintergrund; alle haben einen goldenen Nimbus und rote Namensbeischriften. Die Miniatur, mit zart und dünn aufgetragenen Farben, ist erheblich beschädigt.

1. Zeile: Symeon Stylites (ὁ ἅγιος Συμεῶν ὁ ἀρχιμανδρήτης): Ein Greis mit grauem Haar und Spitzbart, die Hände flach vor der Brust, in schwarzbraunem Mönchsgewand, hinter zartem, weißem Gitter nur bis zur Brust sichtbar auf der kräftigen, weißgrauen Marmorsäule mit drei Stufen und graulila Kompositkapitell. Links steht ein kleiner Mönch mit schwarzbraunem Mantel und nußbraunem Untergewand und hebt Blick und Hände zu Symeon hin. – Libias (Λήβιας): Ein junger Krieger in goldenem Panzer mit blauen und goldenen Laschen und hellgrüner Tunika mit hellblauen Ärmeln; kurzer, roter Mantel, helle, runde Kappe, lila Strümpfe, weiße Stiefel; mit der Linken hält er die Scheide, mit der Rechten das Schwert erhoben; deutlich erkennbar das schwarze Gehänge der Scheide und der Ring, durch den der Riemen verknotet ist. – Mamas (ὁ ἅγιος Μάμας): Ein Jüngling mit Märtyrerkreuz in der Hand; zartgrüne kurze Tunika, warmrosa Mantel, hochgeschnürte Sandalen. – Anthimos (ὁ ἅγιος ῎Ανθημος): Ein greiser Bischof mit kurzem, grauem Bart, einen edelsteinbesetzten Goldcodex mit beiden Händen vor der Brust haltend; hellolivgrünes Untergewand mit dichter Weißzeichnung, graubraunes

Obergewand; Stola und Epitrachilion weiß mit goldener Stickerei. – Babylas (ὁ ἅγιος Βάβυλας): Ein greiser Bischof mit grauem Bart, einen Goldcodex in verhüllten Händen vor der Brust haltend; hellolivbraunes Untergewand mit dichter Weißzeichnung, weiße Stola mit Goldsaum, lila-braunes Obergewand. – Erzengel Michael (ὁ ἀρχάγγελος Μιχαήλ): Michael steht auf einem hellbraunen Suppedaneum, auf die Lanze gestützt, in der Linken eine goldene Sphaira mit Doppelkreuz, die dunkelbraun-goldenen Flügel mit hellgrünen Innenfedern weit ausgebreitet. Er trägt ein Hofkostüm: hellblaues Untergewand mit goldgesticktem Saum und Ärmeln, und einen breiten, goldenen, perlenbesetzten Loros, dessen rotes Ende über die linke Hand herabfällt; rote Schuhe. – Eudoxios, Romulos, Zenon, Makarios (ὁ ἅγιος Εὐδόξιος, Ῥώ(μουλος), Ζένων, (Μακά)ριος): Gruppe von vier Heiligen mit Märtyrerkreuz, alle dunkelhaarig, zwei Jünglinge; alle in goldgestickter Tunika (rot, hellgrün, blau, weißgrün) und Chlamys (blau, rot, graulila, rot) mit goldenem Tablion.

2. Zeile: Sozon (ὁ ἅγιος Σώζον): Ein Jüngling mit Märtyrerkreuz; graublaue Tunika mit Goldborte am Saum, rote Chlamys mit goldenem Tablion. – Metrodora, Menodora, Nymphodora (ἡ ἁγία Μητροδώρα, Μηνοδώρα καὶ Νυμφωδώρα): Drei Nonnen, die Hände vor der Brust erhoben; Untergewand dunkeloliv, nußbraun, hellbraun, Maphorion mahagonibraun, grauschwarz, hellgraubraun. – Theodora (ἡ ἁγία Θεοδώρα): Eine junge Frau mit Märtyrerkreuz; Gewand zerstört bis auf Spuren von Mittelbraun, zarte Vorzeichnung mit Falten- und Schattenangaben. – Autonomos (ὁ ἅγιος Αὐτονόμος): Ein greiser Bischof mit grauem Spitzbart, Redegestus, in der Linken ein Goldcodex mit Perlen und Edelsteinen; Untergewand hellgrauoliv, Obergewand malvenfarben, Stola und Epitrachilion weiß mit Goldborten. – Kornelios (ὁ ἅγιος Κορνίλιος): Ein grauhaariger Bischof, Redegestus, in der Linken ein Goldcodex mit Blauschnitt; Untergewand hellblau, Obergewand helloliv, Stola und Epitrachilion weiß mit Goldsäumen. – Niketas (ὁ ἅγιος Νι...ας): Ein schwarzhaariger Mann mit Märtyrerkreuz; rote Tunika mit Goldsaum, blaue Chlamys mit goldenem Tablion. – Euphemia (ἡ ἁγία Εὐφ.....): Eine junge Frau mit Märtyrerkreuz; Untergewand hellblau mit zarter, weißgrauer Zeichnung, Obergewand tomatenrot.

3. Zeile: Sophia, Pistis, Elpis, Agape (Σοφία, Πίστις, Ἐλπίς, Ἀγάπη): Vier Frauen nebeneinander, die Hände flach oder mit Redegestus vor der Brust erhoben. Untergewänder grünoliv, himbeerrot, hellbeige, mitteloliv, Obergewänder grau-mauve, dunkelbraungrau, tomatenrot, dunkelrot. – Eustathios, Theopistis und zwei Söhne (ὁ ἅγιος Εὐστάθιος, ἡ ἁγία Θεοπίστη): Die Eltern stehen nebeneinander, die Söhne zwischen ihnen, an sie gelehnt; Vater und Söhne tragen Tunika und Chlamys mit Goldbesatz (Tunika rot, oliv, hellblau, Chlamys hellblau, rot, grau); Theopistis: hellgraublaues Unter- und rotes Obergewand; alle halten Märtyrerkreuze. – Phokas (ὁ ἅγιος Φωκάς): Ein greiser Bischof mit Goldcodex in verhüllten Händen, Untergewand hellgrün, Obergewand grau-malvenfarben, weiße Stola mit breitem Goldsaum. – Thekla (ἡ ἁγία Θέκλη): Eine junge Frau mit Märtyrerkreuz, in der Linken ein Goldcodex mit Rautenmuster; Untergewand braunoliv, Obergewand dunkelbraun. – Euphrosyne (ἡ ἁγία Εὐφ...): Eine Frau mit Märtyrerkreuz; mittelbraunes Unter-, schwarzgraues Obergewand.

4. Zeile: Johannes Ev. (ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ Θεολόγος): Ein Greis mit schmalem Gesicht, hoher Stirn, grauem Haar und Bart, Redegestus, Goldcodex in der Linken; Untergewand hellgrau, Obergewand helloliv, hellblau in den Schattenpartien an Brust und rechtem Bein. – Kallistratos (ὁ ἅγιος Καλίστρατος): Ein braunhaariger Mann mit Märtyrerkreuz, Tunika malvenfarben, Chlamys tomatenrot, beide mit reicher Goldstickerei in Rankenmustern. – Chariton (ὁ ἅγιος Χαρίτον): Ein greiser Mönch mit Märtyrerkreuz; Untergewand hellbraunoliv, Obergewand dunkelbraungrau mit grüner Zeichnung. – Kyriakos (ὁ ἅγιος Κυριακός): Ein Einsiedlermönch in seiner Klause; diese ist ein schmaler, hellbrauner Kasten mit Giebeldach, in ihrer Öffnung ist der Mönch mit schwarzbrauner Kapuze nur bis zur Schulter sichtbar. – Gregor Thaumaturgos und fünf Frauen; nur Fragmente der Namensbeischriften erhalten: (ὁ ἅγιος Γρηγόριος ὁ Θαυμ)ατ(οῦ)ργος, ἡ ἁγία (Γαιά)νη, Ῥιψίμη καὶ αἱ λοιπ(αί): Gregor ist ein greiser Bischof mit hellgrünem Ober- und hellblauem Untergewand mit Goldstickerei an Stola und Ärmeln; er hält einen Goldcodex mit beiden Händen vor der Brust. Die Frauen neben ihm halten Märtyrerkreuze; Untergewänder hellbraun, olivgrün, hellgrün, Obergewänder dunkelbraun, schwarzbraun, tomatenrot, dunkelbraun; die Gewänder der rechten Frauen sind weitgehend zerstört.

Legende oberhalb der Miniatur: οἱ ἅγιοι ὅλου τοῦ Σεπτεμβρίου μήνισ.

f. 4 Ornamenttor *Abb. 174*

Titelrahmen der Vita des Hl. Symeon Stylites, am Beginn des Menologions. 70 × 90 mm; Bordüre 21 mm breit.

Bordüre mit rot untermaltem Goldgrund, roten Saum- und Teilungslinien; in den Eckquadraten rot-grün-weißes Millefiorimuster; in den Hauptfeldern je ein blaues Kreispaar, verknotet mit einem kleinen Kreis in der Mitte, gefüllt mit krautigen, blau-grünen, weiß gesäumten Blüten; zwei der Blüten bestehen aus einem Paar schlanker Profilblätter, blau und karminrot, an deren Spitze ein grünes Herzblatt hängt. In allen Zwickeln blaue oder grüne Herzblättchen. An den Ecken kräftige Blüten, auf der verlängerten Grundlinie schlanke Blütenbäume, alle blau-grün mit rotem Herz. Auf dem Feld steht eine goldene Schale, gefüllt mit rosa, hellbraunen und hellblauen Farbflecken – Früchten? –, von oben hängt ein hellgrüner Ast herab, der sich mit drei Blattzungen über die Schale breitet, an den Seitenästen kugelige, rosa Früchte. Zu beiden Seiten zwei Pfauen mit blauem Leib und langem, blauem, gold, rot und weiß gezeichnetem Schwanz, der linke pickt an einer Frucht, der rechte wendet den Kopf zurück. Initiale E: floral, gold-blau mit rosa Rosetten.

f. 37 Ornamentleiste

Vor Passio des Hl. Mamas. 10 × 80 mm.

Goldband, rot grundiert und gesäumt; von blau-weißer Mittelrosette ausgehend beidseits Serie von rosa und hellgrünen Rosettenspitzen auf blauen Winkeln. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 48 Ornamentleiste

Vor Passio des Hl. Anthimos. 11 × 76 mm.

Goldband, rot grundiert und gesäumt; durch blaue Linien in Dreiecke unterteilt, darin eingepaßt blau-grüne Blüte. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 55ᵛ Ornamentleiste *Abb. 198*

Vor Passio des Hl. Babylas. 9 × 78 mm.

Goldband, rot grundiert und gesäumt; Serie von rosa und hellblauen, alternierend mit je einem Paar hellgrünen Rosetten. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 65 Ornamentleiste *Abb. 200*

Vor Michaelswunder in Chonae. 11 × 76 mm.

Goldband, rot grundiert, rot gesäumt; Muster wie f. 48, aber präziser in Anlage und Ausführung.

f. 72ᵛ Ornamentleiste

Vor Passio des Hl. Eudoxios. 20 × 80 mm.

Goldband, rot grundiert, rot gesäumt; drei blaue Kreise mit blau-grünen Rundblüten mit rotem Herz und weißem bzw. gelbem Saum, verbunden durch blaue Diagonalstege mit blau-grünen, langen Spitzblättern. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 81ᵛ Ornamentleiste

Vor Passio des Hl. Sozon. 10 × 80 mm.

Muster wie f. 37. Gold weitgehend abgeblättert.

f. 83ᵛ Ornamentleiste

Vor Passio der Hl. Metrodora et al. 12 × 82 mm.

Muster wie f. 55ᵛ.

f. 91 Ornamentleiste

Vor Vita der Hl. Theodora. 10 × 78 mm.

Muster wie f. 37. Gold weitgehend abgeblättert.

f. 106 Ornamentleiste

Vor Passio des Hl. Autonomos. 10 × 78 mm.

Muster wie f. 65.

f. 110^{v} Ornamentleiste

Vor Vita des Hl. Kornelios. 12 × 80 mm.

Goldband, rot grundiert, rot gesäumt; Serie goldener Herzen mit kleiner blau-grüner Blüte, deren Kontur begleitet wird von blauen Linien mit rosa Rosettenspitze. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 121^{v} Ornamentleiste *Abb. 197*

Vor Passio des Hl. Niketas. 12 × 80 mm.

Goldband, rot grundiert, rot gesäumt; Serie liegender Blüten mit blauem Kelch- und grünem Spitzblatt, zur Mitte orientiert. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 126^{v} Ornamentleiste

Vor Passio der Hl. Euphemia. 20 × 78 mm.

Muster wie f. 72^{v}.

f. 138^{v} Ornamentleiste

Vor Passio der Hl. Sophia et al. 12 × 80 mm.

Muster wie f. 110^{v}.

f. 149 Onamentleiste

Vor Passio des Hl. Eustathios et al. 11 × 78 mm.

Muster wie f. 48, Farbvariante: alle hängenden Blätter blau, alle stehenden grün.

f. 174^{v} Ornamentleiste

Vor Vita des Hl. Phokas. 11 × 80 mm.

Muster wie f. 55^{v}.

f. 180 Ornamentleiste *Abb. 176*

Vor Vita der Hl. Thekla. 19 × 79 mm.

Goldband, rot grundiert, rot gesäumt; drei blaue Kreise alternieren mit zwei blauen Rauten, gefüllt mit blau-grünen Rundblüten bzw. Blütensternen, die mittlere Blüte mit kräftigem rotem Kern; kleine grüne und blaue Eckblättchen. Blau-goldene Ecktropfen.

f. 195^{v} Ornamentleiste

Vor Vita der Hl. Euphrosyne. 11 × 80 mm.

Muster wie f. 37.

f. 205^{v} Ornamentleiste

Vor dem Johannes-Kommentar. 18 × 77 mm.

Goldband, rot grundiert, rot gesäumt; Serie gegenständiger Herzen, golden, blau konturiert, mit blau-grünen Blüten gefüllt. Blau-goldene Ecktropfen. Farben verwischt, Gold abgeblättert.

f. 220 Ornamentleiste *Abb. 177*

Vor Passio des Hl. Kallistratos. 14 × 79 mm.

Muster ähnlich f. 48, Motive größer, lockerer.

f. 229^{v} Ornamentleiste *Abb. 199*

Vor Vita des Hl. Chariton. 13 × 88 mm.

Muster wie f. 205^{v}.

f. 241^{v} Ornamentleiste

Vor Vita des Hl. Kyriakos. 20 × 80 mm.

Muster wie f. 205^{v}, vergröbert.

f. 254^{v} Ornamentleiste *Abb. 178*

Vor Vita des Hl. Gregor Thaumaturgos. 20 × 80 mm.

Muster wie f. 72^{v}, doch im mittleren Kreis Sternblüte aus blauen bzw. grünen, spitz eingerollten Blättern alternierend mit rosa Rosettenspitze.

Canon. gr. 103 (S.C. 18556) 35

Gregor von Nazianz, Homilien

(Konstantinopel – Ende 11. Jahrhundert) *Abb. 179-194*

Pergament – 310 × 237 mm – II + 284 ff. (I, II, 280-284 = pap.; I, II, 283, 284 = V) – 2 coll. 24 linn.

(1-1^{v}) Verzeichnis der Titel und Anfänge der 16 Homilien – (2) leer – (2^{v}) Miniatur: Gregor von Nazianz – (3-5^{v}) 1. Osterhomilie – (6-27^{v}) 2. Osterhomilie – (28-35) 3. Homilie, Zum Neuen Sonntag – (35-47) 4. Homilie, Pfingsten – (47-57) 5. Homilie, Makkabäer – (57-69) 6. Homilie, Hl. Kyprian – (69-79^{v}) 7. Homilie, Julian der Steuereinnehmer – (79^{v}-90^{v}) 8. Homilie, Geburt Christi – (90^{v}-145^{v}) 9. Homilie, Trauerrede für Hl. Basileios – (146-158) 10. Homilie, Epiphanie – (158-192) 11. Homilie, Taufe – (192-196^{v}) 12. Homilie, Gregor von Nyssa – (197-219^{v}) 13. Homilie, Hl. Athanasios – (219^{v}-237^{v}) 14. Homilie, Abschiedsrede vor 150 Bischöfen – (237^{v}-263^{v}) 15. Homilie, Über die Liebe zu den Armen – (264-279) 16. Homilie, An seinen Vater – (279^{v}) spätere Ergänzung: Epigramm auf Tempelgang Mariae – (280-282^{v}) spätere Ergänzung: Niketas von Paphlagonien, Interpretation von Gregors Epigramm auf das Grab Basileios des Großen.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn jeder Lage recto Mitte unten.

Lagen: 2 (2) 5 × 8 (42) 2 × 10 (62) 26 × 8 (270) 9 (279).

Linienschema: ähnlich Lake II, 39 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in roter Tinte: Inhaltsverzeichnis – Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: zahlreiche Initialen, Hinweiszeichen am Rand, Legende im Autorenbild.

Illustration: (2^{v}) Autorenbild – (6, 35, 47, 57, 69, 79^{v}, 90^{v}, 192, 197, 264) Szenen – (3, 146) szenische Initialen – (3, 28, 146, 158, 219^{v}, 237^{v}) Ornamentfeld und -tor – (1) Ornamentleiste – Florale und zoomorphe Initiale zu Beginn jeder Homilie.

Provenienz: 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, erworben.

Einband: Hellbrauner Ledereinband mit Blindstempeldekor und Vergoldung auf Holz.

Erhaltung: Sehr viele Blätter waren an den Rändern stark beschädigt; sie wurden mit Pergamentergänzungen restauriert. Im übrigen gut erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, col. 95. – *Masterpieces* Nr. 204, 66. – *Byzantine Art* Nr. 347, 335, 336, Abb. 347. – *Greek Manuscripts* Nr. 75, 40. – Galavaris, *Gregory*, 13, 14, 15, 20, 21, 24, 33, 34, 40, 41, 42, 46, 47, 57, 60, 69, 71, 80, 85, 86, 88, 89, 113, 179, 180, 183, 184, 187, 188, 193, 194, 195, 196, 197, 202, 229, 232-233, Abb. 275-286. – H. Hunger, *Evangelisten*. In: RBK 2 (1971) col. 452. – Hunger, *Reich* 281, 282, Abb. 22. – Lazarev, *Storia* 253 n. 51. – Pächt, *Illumination* 4, 6, 7, 10, Abb. 7, 25, 26, 29. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 87. – Vikan, *Manuscripts* 99. – K. Wessel, *Buchillustration*. In: RBK 1 (1966) col. 768, 778.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste

Vor Inhaltsverzeichnis. 9 × 153 mm.

Dichte Serie von kleinen Rosetten, rosa, hellblau und hellgrün, auf hellem Goldgrund, rot gesäumt; in den Ecken blaue Herzblättchen.

f. 2v Gregor von Nazianz *Abb. 179*

Frontispiz, gegenüber Beginn der ersten Homilie. 202 × 153 mm; Rahmen 12 mm breit.

Gregor, als Autor in einem Codex schreibend, ist als Mönch dargestellt; das schwarze Obergewand ist mit Graugrün und Gelbweiß in dichten Linien belichtet, das warmbraune Untergewand ist Ton in Ton modelliert und mit hellgrauen Linien überzogen, die Spiegel und krause Säume bilden. Er ist sehr groß und schlank; der kleine, schmale Kopf mit hoher Stirn in olivgelbem Inkarnat und mit graubraunem Haar und Bart hebt sich von einem großen goldenen Nimbus ab. Gregor sitzt nach rechts gewandt auf einem hohen, schwarzbraunen Sessel mit steifer, geflochtener Lehne und rot-blauem Polster; das Suppedaneum ist warmbraun. Der Schrank rechts ist hellbraun mit nußbrauner Platte; auf dieser und in der vorderen Öffnung Schreibgerät, Flasche und Rolle. Auf dem Schrank erhebt sich ein Buchständer mit Fischfuß und offenem Codex; an seiner Vorderkante ist an einem Haken eine zierliche blaue Lampe mit rotem Flämmchen aufgehängt. Den Hintergrund bildet das weiße Pergament; der Boden ist eine Wiese in mehreren Grüntönen und mit einem welligen, blau-grünen vorderen Saum mit Blütenranken.

Rahmen: Rot gesäumte Bordüre mit blauen Kreisen und Rauten, gefüllt mit blau-grünen Rundblüten bzw. blau-karminroten oder blau-zinnoberroten Spitzblüten, kleine, blaue Blätter in den Zwickeln. Goldgrund. Blau-grün-goldene Eckpalmetten, die oberen beschnitten.

Legende: ὁ ἅγιος Γρηγόριος ὁ Θεολόγος; im Codex: ἀναστάσεως ἡμέρα (Beginn der 1. Osterhomilie).

Die Oberfläche der Miniatur hat durch Abreiben an Feinheit verloren, besonders Gregors Kopf.

f. 3 Ornamentrahmen; Initiale A: Anastasis *Abb. 180*

Titelrahmen der 1. Osterhomilie. 88 × 155 mm; Rahmen 29 mm breit.

Dichtes Dekorfeld, gefüllt mit mehrfach symmetrisch geordneten, blauen Kreisranken, die blau-grüne und blau-rote Blüten einschließen und entsenden. Dominierend vier große Kreispaare in den Diagonalachsen, in denen große Tiere – geflügelte Löwen, Schwäne, Papageien – in bunten Farben (Blau-, Grün-, Rosa-, Weiß-, Brauntöne) sich lebhaft bewegen. Goldgrund mit rot-weißer Schnur gesäumt. Blau-grün-goldene Eckpalmetten; auf der Sockellinie rechts eine blaue Halbpalmette.

Initiale A: Anastasis. Schäfte gebildet aus Christus, Adam und Eva, der Spiritus aus Körpern und Flügeln eines Engels, der auf Christus herabschwebt. Christus, sehr schlank, hellblau und hellrosa gekleidet, den Kreuzstab in der Linken, steht frontal auf den gekreuzten Hadestoren; mit der Rechten ergreift er Adam, der auf dem Grabdeckel kniet (lila Ober-, hellblaues Untergewand), hinter ihm hebt Eva in rotem Gewand bittend die Hände. Verlust von Feinheiten der Oberfläche.

f. 6 Ornamenttor mit Vision des Habakuk (?) *Abb. 192*

Vor Beginn der 2. Osterhomilie. 53 × 64 mm; Rahmen 19 mm breit.

Im Horizontalfeld des Π drei blaue Kreise mit runder Blüte, verbunden durch Diagonalstege und Spitzblüten, in Blau mit wenig Rot, Weiß, Grün. Die Vertikalfelder des Π zeigen heute den bloßen Goldgrund, doch lassen Farbspuren auf eine ursprünglich szenische Darstellung schließen: im linken Feld vermutlich Christus in hellblauem Gewand, frontal, flankiert von zwei Figuren (Engel?), vermutlich eher thronend als stehend. Aus den Spuren im rechten Feld ist lediglich zu schließen, daß die Darstellung nicht symmetrisch war – vielleicht Habakuk, der die Vision beobachtet? Rote Saumlinie, an den Ecken blaue Palmetten, an der Basis blaue Halbpalmetten. Blau-goldene, florale Initiale E.

f. 28 Ornamenttor *Abb. 181*

Vor Beginn der 3. Homilie. 78 × 67 mm; Rahmen 18 mm breit.

Serie von blauen Kreisen und Rauten mit blau-grünen Rund- und Spitzblüten. Goldgrund, rot gesäumt; blau-goldene Palmetten an den Ecken, Palmettenbäumchen an der Basis. Florale Initiale E in Rosa, Blau, Grün, Gold.

f. 35 Pfingsten *Abb. 183*

Vor Beginn der 4. Homilie. 72 × 65 mm; Rahmen 17 mm breit.

Die Szene ist in ein Π-Feld eingepaßt: in den Seitenfeldern sitzen übereinandergestaffelt je sechs Apostel in zart blauen, rosa, lila, braunen Gewändern, mit Nimbus und Redegestus; nur die vorderen sind voll sichtbar, auf Faltstuhl bzw. Bank sitzend; die beiden oberen sind Petrus und Paulus. Von einem flachen Himmelsstreifen am oberen Bildrand gehen blau-rote Strahlen aus. Heller Goldgrund, rot gesäumt; blau-goldene Palmetten an den Ecken und Halbpalmetten an der Basis. Initiale Π aus Reihen von rosa, blauen, goldenen Rosetten.

f. 47 Titelrahmen mit Makkabäern *Abb. 184*

Vor Beginn der 5. Homilie. 62 × 64 mm; Rahmen 20 mm breit.

Ein fast quadratischer, blau gesäumter Goldrahmen umschließt das kleine Titelfeld. In seinen Horizontalstreifen je drei farbige Medaillons, lila bzw. zinnoberrot, weiß gesäumt, mit den kleinen Halbfiguren Christi (IC XC), flankiert von Eleazar und Solomone (oben), und drei Makkabäersöhnen, die Kreuze halten (unten); in den Seitenfeldern stehen je zwei junge Makkabäer, wie die Eltern mit Bittgestus Christus zugewandt. Gewänder: Christus blau über gelbbraun, bei den übrigen Figuren jeweils Blau als Ober- oder Untergewand, dazu Hellgrün, Graugrün, Rosa, Rot, Hellbraun. Große florale Initiale T; aus blau-rosa-grünen Rosetten gebildeter Schaft, als Balken Blattranken, blau-grün mit Goldkontur.

f. 57 Ornamenttor mit Gregor und Kyprian *Abb. 182*

Vor Beginn der 6. Homilie. 80 × 64 mm; Rahmen 21 mm breit.

In den Seitenfeldern des Π-Rahmens stehen die schlanken Bischöfe, links Gregor von Nazianz frontal, mit deutendem Gestus und Goldcodex, in braunem Bischofsornat, rechts Kyprian, mit gekreuzten Armen und geneigtem Kopf Gregor zugewandt, weißhaarig, in hellrosa-braunem Ober- und hellblauem Untergewand. Ihre Nimben überschneiden die Ausläufer der blauen, mit blau-grünen Blüten gefüllten Kreis- und Herzranken im Horizontalfeld. Heller Goldgrund, rot gesäumt; blau-goldene Eck- und Basispalmetten.

Initiale M: Seitenschäfte aus gold-blauen Stäbchen, der Mittelschaft aus zwei löwenähnlichen Tieren, die Rücken an Rücken aufrecht stehen und mit offenem Maul und großen Pranken die Schäfte greifen; sie sind braun mit rotem, weiß getupftem Fell entlang dem Rücken.

f. 69 Ornamenttor mit Gregor und Julian *Abb. 187*

Vor Beginn der 7. Homilie. 45 × 67 mm; Rahmen 17 mm breit.

In den rot gesäumten Seitenfeldern des Π-Rahmens sitzen einander auf Faldistorien links Gregor und rechts der Steuereinnehmer Julian gegenüber; beide schreiben in Codices. Gregor in dunkel- und mittelbraunem Bischofsgewand, Julian in stumpfgrünem Ober- und weißem, blau und rot gestreiftem Untergewand und weißer Kappe. Im Horizontalstreifen blaue Kreise und Rauten, gefüllt mit blau-grünen Blüten. Goldgrund, rot gesäumt; blau-grün-goldene Eckpalmetten, Halbpalmetten an der Basis. Florale Initiale T mit Rosetten und Ranken, blau, grün, rosa, gold. Feinheiten von Zeichnung und Farben zerstört.

f. 79^{v} Geburt Christi *Abb. 185*

Vor Beginn der 8. Homilie. 62 × 64 mm; Rahmen 16 mm breit.

In der oberen Mitte des Π-Rahmens steht die graue Steinkrippe mit dem hellblau gewickelten Kind, Ochs und Esel hinter, ein Himmelsfeld über ihr; links liegt Maria in dunkelblauem Maphorion auf roter Matratze, dem Kind zugewandt; rechts ein Engel in Halbfigur, hellblaugrau gekleidet, der zu zwei Hirten spricht, der junge in roter Tunika, der alte in braunschwarzem Fell. Unterhalb der Hirten sitzt Joseph vor einer graulila Höhle, das Kinn in die Hand gestützt, in braunem Ober- und hellblauem Untergewand. Links unterhalb Maria die Badeszene: das Kind steht im braunen Becken, gehalten von der sitzenden, rot gekleideten Amme; darunter eilen drei Hirten in kurzem, grüngrauem, rotem und hellblauem Gewand herbei, der Anführer deutet zur Krippe. Goldgrund, blau gesäumt, blau-goldene Eck- und Basispalmetten. Leichte Oberflächenschäden im Bereich Maria – Krippe – Bad.

Initiale X, gebildet aus zwei großen, blau-goldenen Pfauen mit verschlungenen Hälsen, Ringe in den Schnäbeln haltend.

f. 90^{v} Ornamenttor mit Koimesis des Hl. Basileios *Abb. 186*

Vor Beginn der 9. Homilie. 80 × 67 mm; Breite des Rahmens 18 mm, Höhe des oberen Streifens 50 mm.

Den Horizontalstreifen des Π füllt ein großer, breiter, hellblau-weiß-rot marmorierter Baldachin auf drei grauen Marmorsäulen, der über die Oberkante hinausragt. Vor ihm auf hellblauer Matratze der tote Basileios in schwarzbraun-hellbraunem Bischofsgewand, ein Goldcodex auf der Brust. Zwischen den Arkaden hervor beugen sich Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa über den Toten. In den Vertikalfeldern Blattornamentik – blaue Kreise und Ranken, gefüllt mit blau-grünen Blüten –, die am unteren Rand und in den oberen Ecken in den szenischen Horizontalstreifen übergreift. Goldgrund, rot gesäumt, blau-goldene Eck- und Basispalmetten. Florale Initiale E in Blau, Grün, Rot, goldkonturiert.

f. 146 Ornamenttor. Initiale Π: Taufe Christi *Abb. 188*

Vor Beginn der 10. Homilie. 45 × 65 mm; Rahmen 12 mm breit.

Schlichtes, rot gesäumtes Goldband mit blauen, durch Stege verbundenen Kreisen, in und zwischen ihnen blau-grüne, rot getupfte Blüten. Blau-goldene Eck- und Basispalmetten.

Initiale Π: Taufe Christi. Die Schäfte sind aus Johannes und Christus gebildet; Johannes in schwarzem Ober- und braunem Untergewand legt die Rechte auf den Kopf Christi, der nackt, mit Segensgestus, bis zu den Schultern von blauen Wasserlinien umgeben ist; breite Goldnimben. Unter- und oberhalb der Figuren ist die Initiale aus den üblichen, blau-grün-goldenen Stab- und Rankenmotiven der floralen Initialen gebildet.

f. 158 Ornamenttor *Abb. 194*

Vor Beginn der 11. Homilie. 43 × 68 mm; Rahmen 16 mm breit.

Einfaches, rot gesäumtes Goldband mit blauen, durch Stege und Blätter verbundenen Kreisen mit Rundblüten, alle blau-grün mit weißer und roter Zeichnung. Eck- und Basispalmetten. Große, florale Initiale X mit rot-goldenem Knotenkreuz am Schnittpunkt der Schäfte.

f. 192 Ornamenttor mit Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa *Abb. 190*

Vor Beginn der 12. Homilie. 45 × 67 mm; Rahmen 16 mm breit.

In den Vertikalfeldern des Π steht links Gregor von Nazianz in dunkelbraun-mittelbraunem Ornat, mit Redegestus, und rechts, mit gekreuzten Armen sich verneigend, Gregor von Nyssa, in rosabraun-hellblauem Ornat. Im Horizontalfeld blaue Kreise, mit Rundblüten gefüllt und durch breitlappige Blüten verbunden, alle blau-grün mit roten Gelenken. Goldgrund, rot gesäumt. Blau-goldene Eck- und Basispalmetten. Florale Initiale Φ, blau-rosa, goldkonturiert.

f. 197 Ornamenttor mit Gregor von Nazianz und Athanasios *Abb. 189*

Vor Beginn der 13. Homilie. 53 × 68 mm; Rahmen 16 mm breit.

In den Vertikalfeldern steht links Gregor von Nazianz in dunkelbraun-hellbraunem Ornat, mit Redegestus Athanasios zugewandt, der mit Goldcodex im Arm in rosa-hellblauem Ornat frontal steht. Im Horizontalfeld blaue Kreise mit Rundblüten, mit lappigen Blüten abwechselnd, alle blau-grün mit roten Gelenktupfern. Goldgrund, rot gesäumt; blau-goldene Eck- und Basispalmetten. Florale Initiale A, rot, blau, grün, goldkonturiert.

f. 219^{v} Ornamenttor

Vor Beginn der 14. Homilie. 52 × 65 mm; Rahmen 14 mm breit.

Einfaches, rot gesäumtes Goldband mit blauen Kreisen, gefüllt mit runden, verbunden durch lappige Blüten, blau-grün mit roten Gelenktupfen und weißen Konturen. Kleine Eck- und Basispalmetten, blau-gold. Florale Initiale Π, blau-gold.

f. 237^{v} Ornamenttor *Abb. 193*

Vor Beginn der 15. Homilie. 60 × 67 mm; Rahmen 17 mm breit.

Rot gesäumtes Goldband mit blauen Rauten, in und zwischen ihnen blau-grüne Blüten. Kleine Eck- und Basispalmetten, blau-gold. Initiale A mit roten Rosetten am Schaft und blau-goldenen Rankenausläufern.

f. 264 Ornamenttor mit Gregor von Nazianz lehrend *Abb. 191*

Vor Beginn der 16. Homilie. 55 × 65 mm; Rahmen 18 mm breit.

Im linken Vertikalfeld des Π sitzt Gregor auf einem Faltstuhl in dunkelbraun-mittelbraunem Ornat, redend nach rechts gewandt, wo ihm eine dichte Männerschar stehend zuhört, gekleidet in rote und stumpfblaue Tuniken. Im Horizontalfeld zwei große Kreise, gefüllt mit lappigen Blüten, verbunden durch Ranke mit Herzblättchen, blau-grün mit weißen Konturen, im Zentrum zwei Karminblättchen. Goldgrund, rot gesäumt, blau-goldene Eck- und Basispalmetten. Große, florale Initiale T, blau-grün-gold, beschnitten. Schäden an der Farboberfläche durch Abreiben.

Rawl. G. 2 (Misc. 140; S.C. 14737) 36

Lektionar

(Konstantinopel – Ende 11. Jahrhundert) *Abb. 195-196*

Pergament – 230 × 175 mm – 306 ff. (+ 217/1) – 1 col. 10 linn.

(1-40^{v}) 11 Matutinlektionen – (41-53^{v}) Vigillektionen der ersten Fastenwoche – (54-58) Lektionen des Palmsonntags – (58^{v}-131) Vesperlektionen der Karwoche – (131-158) Lektionen zur Fußwaschung – (158^{v}) leer – (159-258) Lektionen für Karfreitag – (258^{v}-265^{v}) Lektionen für Karsamstag – (266-305) ausgewählte Lektionen für große Kirchenfeste des unbeweglichen Kirchenjahres, Lektionen für den Kriegsfall und andere – (305^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagen: 19 × 8 (152) 6 (158) 18 × 8 (+ 217/1: 301) 4 (305).

Linienschema: Lake I, 34a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Lektions- und kalendarische Angaben – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Initialen – Neumen in karminroter Tinte.

Illustration: (1) Ornamenttor – (41, 159, 266) Ornamentleisten, dazu florale Initialen – goldene Welle als Trennung zwischen den einzelnen Lektionengruppen.

Provenienz: Die Handschrift wurde 1755 von Richard Rawlinson der Bodleian Library testamentarisch vermacht; dort befindet sie sich seit 1756.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Gute Handschrift in gutem Zustand, nur am Anfang und Ende leicht beschädigt und beschmutzt.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 706. – Madan, *Summary Catalogue* III, 341. – Aland, *Liste* Nr. L 204, 216.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor *Abb. 195*

Titelrahmen der 1. Lektion. 83 × 103 mm; Bordüre 22 mm breit.

Dünne blaue Kreise, alternierend mit Rankengitter mit Spitzblättern oder mit Gruppen kleiner Kreispaare und verbindender Blättchen. In den großen Kreisen dichte, krautige Blüten oder – in den Eckkreisen – Blütenstrauß; Blaugrau dominiert neben Grün und Karminrot. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, Blüten an den Ecken, Bäumchen auf der Grundlinie. Initiale T: Rosettenschaft und Ranken als Balken, bunt, golden konturiert. Die Farbwirkung ist weitgehend beeinträchtigt durch Oxydation der weißen Blütenzeichnung zu trübem Grau und durch Abblättern bzw. Nachdunkeln des Goldes.

f. 41 Ornamentleiste

Vor Beginn der Fastenlektionen. 17 × 103 mm.

Blaue Kreise mit krautigen Blüten, verbunden durch Wellenstege mit Spitzblättern, blau-blaugrau-grün mit etwas Karminrot; am Kreisrand kleine gerollte Blättchen. Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: floral, blau-grün, goldgesäumt. Gold und Farben leicht verrieben.

f. 159 Ornamentleiste *Abb. 196*

Vor Beginn der Karfreitagslektionen. 18 × 105 mm.

Kreise mit krautigen, karminrot- oder grün-blaugrauen Blüten, verbunden durch Stege mit mehrstöckigen, grün-blaugrauen Blüten. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: blau-grün, goldgesäumt.

f. 266 Ornamentleiste

Vor Lektionen aus dem Menologion. 15 × 104 mm.

Blaue Kreise mit hellgrün-blauen Blüten, verbunden durch Stege mit ausladenden Blüten in Graublau, Hellgrün und Karminrot. Hell polierter Goldgrund, rot gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: floral, grün-rosa, goldgesäumt.

Barocci 15 (S.C. 15) 37

Psalter

(Konstantinopel) – 1105 *Abb. 201-206*

Pergament – 156 × 115/105 mm – II + 395 ff. (I, II, 395, 396 = V = pap.; – 8/1) – 1 col. 16 linn.

(1-33ᵛ) 11 Einleitungen und Erläuterungen verschiedener Autoren zum Psalter – (33ᵛ) Zyklus Paschalis – (34-35ᵛ) Ostertafeln – (36) Erläuterung zur Osterberechnung – (36ᵛ-39) Ostertafeln – (39ᵛ) Miniatur – (40-195ᵛ) Ps. 1-76 – (196-341ᵛ) Ps. 77-150 – (342-342ᵛ) Ps. 151 – (343, 343ᵛ) Miniaturen – (344-378ᵛ) Oden – (378ᵛ-380ᵛ) Hymnus Matutinus – (381-391ᵛ) Diverse Mond-, Oster-, Stundenberechnungen – (391ᵛ-394ᵛ) Gebetserläuterung, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto links unten, häufig beschnitten.

Lagen: 8 (– 8/1: 9) 3 × 8 (33) 6 (39) 19 × 8 (191) 4 (195) 18 × 8 (339) 9 (8 + 1: f. 343 = Einzelblatt: 348) 5 × 8 (388) 6 (8 – 2: letzte Lage unvollständig: 394).

Linienschema: Lake I, 24a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel und Ziffern der Psalmen und Oden, Titel der erläuternden Texte – Majuskel in karminroter Tinte: Inhaltsangaben zu Psalmen am oberen Textrand, Ostertafeln – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Initialen, die jeweils ersten Initialen leicht floral dekoriert.

Illustration: (39ᵛ, 343, 343ᵛ) Miniaturen – (40, 196) Ornamentrahmen – (1, 344) Ornamentleiste – (36) Tafel zur Osterberechnung – (36ᵛ-39) dekorative Ostertafeln – (34-35ᵛ) Ostertabellen – goldene Wellenlinie am Ende der meisten kleinen Texte.

Provenienz: Mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, im Jahre 1628 von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Durch Feuchtigkeit erhebliche Schäden an Pergament, Schrift und Miniaturen, diese auch z. T. übermalt. Deckel gelöst.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 23-25. – Lake, *Minuscle Manuscripts* I/2, Nr. 60, pl. 110. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 200, 168. – *Greek Manuscripts* Nr. 79, 42. – Bonicatti, *Introduzione* 219. – E. T. DeWald, *A Fragment of a Tenth-Century Byzantine Psalter in the Vatican Library.* In: Medieval Studies in memory of A. Kingsley Porter I, Cambridge (Mass.) 1939, 148, Abb. 13. – Lazarev, *Storia* 253 n. 51. – Pächt, *Illumination* 9, Abb. 20. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 93 n. 30, 94, 98. – K. Weitzmann, *Prolegomena to a Study of the Cyprus Plates.* In: MMJ 3 (1970) 105.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste

Vor Prolog des Basileios. 16 × 71 mm.

Bordüre aus fünf blauen Kreisen mit rosa-roten oder grünen Rosetten, verbunden durch Stege mit spitzblättriger, blau-grüner Doppelblüte. Goldgrund, blau gesäumt, blaue Ecktropfen. Zum Teil mit Silbergrau grob übermalt.

f. 34-35^{v} Ostertabellen

Dünn lineares Goldarkadengitter, 8 Rubriken zu 14 Zeilen, kleine Profilblüten an Architrav- und Grundlinie.

f. 36 Tafel zur Osterberechnung *Abb. 202*

Vier konzentrische Kreise, durch radiale Arkaden unterteilt, grüne Rosetten zwischen den Bögen, alles übrige Gold. Als Aufsatz in der Mitte ein Kreuz, als unterer Abschluß eine symmetrische Ranke.

f. 36^{v}-39 Ostertafeln *Abb. 203*

Alle 6 Tafeln identisch: 6 Goldkreise in zwei Reihen, in den Zwickeln und nach außen hin zum Rechteck ergänzend goldene Blattranken.

f. 39^{v} David *Abb. 204*

Gegenüber Beginn des Psalters. 112 × 83 mm; Bordüre 8 mm breit.

Links im Bild steht David fast frontal auf einem Purpursuppedaneum, einen offenen Codex vorweisend. Er ist grauhaarig; vom Gesicht ist nur die Vorzeichnung erhalten; Goldkrone mit Perlen und Edelsteinen, Goldnimbus. Er trägt eine rote Tunika und königsblaue Chlamys mit Tablion, reiche Verzierung der Gewänder mit Goldstickerei und Gold-Perlborten. Neben David an der Wand des Goldgrunds eine Ikone der Maria Hodigitria, rot gerahmt, das Kind in Goldgewand, Maria in dunkellila Maphorion und blauem Untergewand, beide Gesichter zerstört. Rechts ein großes, sand-grünes Gebäude, vor dem breiten, dunklen Tor ein roter, goldverzierter Vorhang gerafft; zwei Stufen; über dem blauen Dach eine Laterne mit blauer Kuppel. Links hinter David ein schmales, hellgrünes Haus mit blauer Kuppel und hellila Vorhang. Zwischen den Gebäuden eine Doppelarkade, sandfarben, mit üppigem, hellila Akanthusarchitrav; zwischen den Bögen drei Zypressen und eine Pinie. Hellgraugrüner Bodenstreifen; Goldgrund, dünn rot grundiert. Rahmenbordüre aus Bündeln von Farbstrichen, rot, grün, graublau, lila, auf Goldgrund, auf den blauen Saumlinien dünnes Zickzackband. Blau-goldene Ecktropfen, kleine Goldranken auf der Grundlinie. Erhebliche Farbverluste.

f. 40 Ornamentrahmen

Titelrahmen des Psalters. 58 × 71 mm; Bordüre 17 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen, alternierend mit Spitzblüten auf Wellenstegen, in den Kreisen rundliche Blüten, alle blau-grün mit rotem Herz und weißer Saumzeichnung. Goldgrund kräftig rot grundiert, karminrot gesäumt. An den Ecken kleine Blüten, Profilblätter auf der Saumlinie. Farben erheblich ausgewaschen.

f. 196 Ornamentrahmen *Abb. 201*

Titelrahmen des 77. Psalms. 58 × 76 mm; Bordüre 17 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit weichen, blau-grünen Rundblüten mit Weißsäumen und roten Doppelstrichen; die Kreise in den Eckfeldern rot abgeteilt, die in den Hauptfeldern durch Schrägstege mit schmalen, grünen Blättern verbunden. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. Eckblüten und Blütenbäumchen auf der Grundlinie, blau-grün, golden konturiert.

f. 343 David und Goliath *Abb. 205*

Ganzseitig, 108 × 75 mm; jede Szene 53 mm hoch.

Zwei Szenen übereinander, die wie auf den Goldgrund aufgesetzt erscheinen.

Oben: Der Kampf zwischen David und Goliath. Rechts Goliath in Angriffshaltung energisch vorstürmend, in der Linken einen weißen Schild, die hoch erhobene Rechte hat soeben den Speer losgelassen, der auf David zufliegt; dieser hat den linken Arm abwehrend erhoben und schwingt in der Rechten die Schleuder, in der noch der Stein liegt. David ist jugendlich, dunkelhaarig, mit blauer, goldverzierter Tunika und braunen Stiefeln, über dem erhobenen Arm ein kurzer, dunkellila Mantel. Goliath trägt einen goldenen Panzer über einer zinnoberroten Tunika, eine dunkelgraublaue Hose, braune Stiefel und Goldhelm; sein blauer Mantel flattert in einem dichten Faltenbausch hinter seinem Rücken. Aus der hellgrünen, mit Bäumchen besetzten Bodenzone steigen zwei Hügel als rahmende Hintergrundkulisse auf, der linke hellrosa mit blauer Maserung, der rechte hellgrün, blaugrün schattiert. David hat einen weißen Nimbus.

Unten: David tötet Goliath. Goliath liegt am Boden, auf Händen und Knien hingestürzt, Helm und Schild hinter ihm, der Speer vor ihm am Boden. David steht halb kniend über ihn gebeugt, biegt seinen Kopf, den er an den Haaren gepackt hat, zurück und setzt ihm sein eigenes Schwert (die Scheide ist jetzt leer) an den Hals; Blut tropft über Goldpanzer und Tunika auf den Boden. Gewandfarben wie in der oberen Szene, nur Davids Mantel, jetzt in dichtem Faltenbausch flatternd, ist ebenfalls blau. Feine, bewegliche, weiße Lichtzeichnung an allen Gewändern. Hellgrüngelber Boden, im Hintergrund Berge gestaffelt, links ein kleiner gelbgrüner und ein großer grünblauer Berg, rechts ein rosa, ein hellblauer und ein königsblauer Berg, mehrere Bäumchen. Weißer Nimbuskreis, weiße Legende. Farbverluste in vielen kleinen Parzellen, vor allem Gesichter beschädigt.

Legenden, oben: ὁ Δα(υί)δ, ὁ Γολιάδ. – Unten: ὁ Δα(υὶ)δ θύων Γολιάδ.

f. 343^{v} Durchzug durch das Rote Meer *Abb. 206*

Ganzseitig gegenüber Ps. 151. 112 × 87 mm; jede Bildhälfte 53 mm hoch.

Das Bild ist in zwei Zonen geteilt, die jede wie auf den rot untermalten Goldgrund aufgesetzt erscheinen. Die silberne Rahmenbordüre ist eine spätere Zutat.

Oben: Moses und die Israeliten. Nahe dem rechten Bildrand die rote Feuersäule, über ihr ein kleines, blaues Himmelsfeld; eine Gruppe Israeliten mit deutenden Gesten schreitet eilig auf die Säule zu: Rechts ein Greis in hellgraublauem Unter- und grüngelbem Obergewand mit einem Kind auf dem Arm; in der Mitte ein Jüngling in tomatenrotem Ober- und hellila Untergewand, einen lila Mantel über dem Kopf; links ein Jüngling in hellbraunem Unter- und dunkelbraunem Obergewand, den blauen Mantel auf der Schulter tragend. Alle blicken zurück zu Moses, der, die Linke deutend erhoben, mit der Rechten abwärts weist zur Szene des Untergangs Pharaos. Moses ist ein Jüngling mit braunem Haar und weißem Nimbus, mit hellgraublauem Unter- und rosa-lila Obergewand. Alle Gewänder sind mit dünner Weißzeichnung und helleren oder dunkleren Nuancen der jeweiligen Grundfarbe zart und beweglich modelliert. Hellbraunes Inkarnat. Hellgrüner, welliger Boden.

Unten: Pharaos Untergang. Ein blaues Meer mit kräftig gelockten Wellen; links im Vordergrund versinkt Pharao (Goldkrone und Goldsaum am Gewand), rechts sechs Krieger, die zu ihm zurückblicken, alle mit Pferden und Lanzen; am Meeresgrund liegen ein Soldat und ein Schild. Das streifige Blau des Wassers überdeckt das Hellblau, Rot, Schwarz, Grün und Grau von Reitern und Pferden. Erhebliche Farbverluste.

Legenden, oben: Ἰ(σρα)ὴλ νίκη. – Unten: Αἰγυπτίων βύθεσις.

. 344 Ornamentleiste

Vor Beginn der Oden. 11 × 75 mm.

Serie von lila-roten Rosettenspitzen in blauen Winkeln; Goldgrund, blau gesäumt, blau-goldene Ecktropfen, grober Farbauftrag.

Nr. 38

E. D. Clarke 10 (S.C. 18372) 38

Evangeliar

(Konstantinopel – 4. Viertel 11. Jahrhundert) *Abb. 207-224*

Pergament – 144 × 110 mm – I + 166ff. (I = V = pap.; – 9/1) – 1 col. 33 linn.

(1-2) Eusebios, Brief an Karpianos – (2^v-3) Hypothesis zur Evangelienharmonie – (3^v-4^v) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (4^v-5) Etymologisches Verzeichnis der Personen- und Ortsnamen des Matthäus-Evangeliums – (5^v-10) Kanontafeln – (10^v) Miniatur: Matthäus – (11-49^v) Matthäus-Evangelium – (50-50^v) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (50^v) Etymologische Erläuterungen zum Markus-Evangelium – (51) leer – (51^v) Miniatur: Markus – (52-75) Markus-Evangelium – (75^v-76^v) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (76^v-77) Etymologische Erläuterung zum Lukas-Evangelium – (77^v) Miniatur: Lukas – (78-122^v) Lukas-Evangelium – (122^v) Etymologische Erläuterung zum Johannes-Evangelium – (123) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (123^v) Miniatur: Johannes – (124-158) Johannes-Evangelium – (158^v) leer – (159-162^v) Synaxarion minor – (162^v-167) Menologion minor – (167^v) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 4 (4) 5 (6 – 1: 1 Blatt, f. 9, fehlt vor f. 10 mit Textverlust, – 9/1: 10) 5 × 8 (50) 1 (51) 3 × 8 (75) 9 (8 + 1: f. 77 = Einzelblatt: 84) 9 × 8 (156) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 163: 163) 4 (167).

Linienschema: ähnlich Lake I, 26b; die Blätter mit den Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas haben kein Linienschema.

Schrift: Minuskel in hellbrauner Tinte: Text der Evangelien, Synaxar- und Menologangaben – Majuskel in Gold, karminrot unterlegt: Eusebiosbrief; Hypothesis; erste Seite der Evangelien; Kephalaia in Listen und am Rand der Evangelien; Versziffern, Lektionsangaben, ἀρχή am Textrand, τέλος im Text; Synaxar- und Menologtitel; Daten und Heiligennamen im Menologion; Initialen in Synaxarion und Menologion. Titel und Ziffern der Kanontafeln (Gold-Kupfer-Legierung, grün oxydiert mit Schäden am Pergament) – Auszeichnungsmajuskel in Gold, karminrot unterlegt: Titel von Eusebiosbrief, Hypothesis, Matthäus-Kephalaialiste, Matthäus- und Johannes-Evangelium, des ersten Lektionstitels am Beginn des Matthäus-Evangeliums; Initialen in Brief und Hypothesis sowie in den Evangelien neben allen Zeilen, die von Paragraphoi begleitet sind. Titel des Markus- und Lukas-Evangeliums (Gold-Kupfer-Legierung, grün oxydiert mit Schäden am Pergament) – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Legenden in Miniaturen – Majuskel in brauner Tinte: Etymologische Erläuterungen, spätere Ergänzung – Majuskel in roter Tinte: kleine spätere Textkorrekturen, Ergänzungen der Kephalaialisten und Daten am Textrand – Lateinische Schrift in zinnoberroter Tinte, römische und arabische Ziffern: Kapitelangaben der Evangelien im und neben Text.

Illustration: (10^v, 51^v, 77^v, 123^v) Evangelisten – (1, 2^v, 11, 52, 78, 124) Szenen in Ornamentfeld – (5^v, 6, 6^v, 7, 7^v, 8, 8^v, 10) Kanontafeln – (3^v, 50, 75^v, 123, 159) Ornamentleisten – (11, 52, 78, 124) Florale Initialen (Evangelienbeginn).

Verlust von Miniaturen: Zwischen f. 8 und f. 10 fehlen zwei Kanontafeln.

Eintragung: Auf dem Rücken aufgeklebter Zettel mit Bibliotheksvermerk eines griechischen Vorbesitzers: Γ'. Τετραευάγγελον μετὰ εἰκόνων, μεμβραικόν. – Im Innern des Vorderdeckels eingeklebt *Ex libris Edward Daniel Clarke*.

Provenienz: Aus dem Besitz des Prinzen Alexander Bano Hantzerlj (Handjerli) Anfang 1801 in Konstantinopel von E. D. Clarke gekauft; 1809 mit der Sammlung Clarke von der Bodleian Library erworben.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, braunes Leder auf Holz, im Mittelfeld des Vorderdeckels IC̄, des Rückdeckels XC̄, umgeben von Palmettenrankenbordüre und Linienbündeln, Asterix in den Ecken; Spuren von Metallschließen; Rillen in den Vorderkanten der Deckel. Byzantinisch, 15. Jh. (Abb. 222). Roter Lederschuber.

Erhaltung: Hervorragende Qualität des gleichmäßigen, samtweichen Pergaments mit mikroskopisch kleiner Schrift und präziser Ausstattung ausgezeichnet erhalten; am Anfang und Ende Blätter auf neue Falze geklebt.

Literatur: MADAN, *Summary Catalogue* IV, 300-301. – GAISFORD, *Catalogus E. D. Clarke* I, 14-15. – *Museum Criticum* I, 130. – E. D. CLARKE, *Travels in various countries of Europe, Asia and Africa* III, London 1817^4, 71-72. – W. OTTER, *The Life and Remains of the Rev. Edward Daniel Clarke, LL. D., Professor of Minerology in the University of Cambridge.* London 1824, 564. – ALAND, *Liste* Nr. 112, 67. – *Masterpieces* Nr. 210, 67. – *Byzantine Art* Nr. 336, 329, Abb. 336. – *Greek Manuscripts* Nr. 77, 41, 42. – H. HUNGER, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 454, 457, 460, 479. – LAZAREV, *Storia* 190, 249 n. 25. – MEREDITH, *Codex Ebnerianus* 419, 421. – C. NORDENFALK, Rezension zu: P. BUBERL-H. GERSTINGER, *Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich VIII/IV/2.* In: ZKg 8 (1939) 75. – PÄCHT, *Illumination* 6, 9, Abb. 18. – SWOBODA, Anzeigen 5 (1961/62) 90, 97. – VIKAN, *Manuscripts* 193 n. 7. – K. WESSEL, *Buchillustration.* In: RBK 1 (1966) col. 766. – K. WESSEL, *Evangelienzyklen.* In: RBK 2 (1971) col. 445.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Eusebios und Karpianos in Ornamentfeld *Abb. 207*

Vor Beginn des Eusebiosbriefs. Ornamentfeld 75 × 73 mm; Bildfeld Durchmesser 26 mm.

In einem quadratischen Ornamentfeld ist ein Quadratvierpaß ausgespart, darin sitzen einander auf dünnen Schemeln Eusebios, mit kurzem grauem Bart, und Karpianos, mit grauem Spitzbart und hoher Stirn, beide in dunkelbraun-hellbraunem Mönchsgewand, auf Blättern schreibend gegenüber. Im Ornamentfeld ein Teppichmuster aus Gruppen von je vier blauen Kreisen mit kleinen, blau-grünen Blüten, rosa Rosettchen in den Zwickeln. Rahmen des Ornamentfeldes aus Rosettenspitzen, weiß-blau und gelbblau mit karminroten Schenkeln, umlaufend, blaue Rosetten in den Ecken, rot-weiße Saumlinien. Rahmen des Bildfeldes aus hellroten und -grünen Blütchen auf dunkelgrünem Grund, blau-weiß gesäumt. Blau-grüne Palmetten in den Ecken, blau-grüne Palmettenbäumchen auf der verlängerten Grundlinie. Im Bildfeld heller Goldgrund, im Ornamentfeld Goldgrund rot untermalt.

f. 2^v Christus mit Evangelisten in Ornamentfeld *Abb. 208*

Vor Beginn der Hypothesis. Ornamentfeld 71 × 71 mm; Medaillons Durchmesser 20 bzw. 10 mm; Eckfelder 16 × 16 mm.

Im quadratischen Ornamentfeld sind durch rote Saum- und Trennlinien ein Mittelquadrat und vier Eckquadrate abgeteilt. Im Mittelfeld sind ein großes und vier kleine Medaillons, alle blau gesäumt, eingelassen. Im Mittelmedaillon steht Christus, sehr schlank, die Rechte im Segensgestus erhoben, die Linke seitwärts deutend, mit dunkelbraunem Haar und Bart und hellgraublauem Gewand. Die vier diagonalen Medaillons zeigen die Evangelistensymbole, alle Christus zugewandt, mit Goldcodex in den Händen bzw. Klauen: links oben der Engel (Halbfigur, blaugraues Gewand), rechts oben der Stier (Halbfigur, springend, hellbraun), links unten der Löwe (Halbfigur, springend, hellbraun), rechts unten der Adler

(dunkles Gefieder), alle mit rotem Nimbuskreis. In den vier Eckquadraten die Evangelisten, paarweise einander zugewandt, alle mit rotem Nimbuskreis, auf Felsbrocken (Johannes) oder Schemeln sitzend, vor sich ein Schreibkasten mit Gerät und gedrechseltem oder fischförmigem Buchständer. Links oben Johannes, ein Greis mit grauem Spitzbart in hellgraublauem Unter- und hellbraunem Obergewand; er schreibt in einem Codex, den er mit der Linken auf sein Knie gestützt hält. Rechts oben Matthäus, ein Greis mit grauem Rundbart in hellblauem, braun modelliertem Gewand; er hält einen geschlossenen Codex auf den Knien und greift mit der Rechten zum Pult. Links unten Lukas, jugendlich mit braunen Locken in hellgrünbraunem Ober- und hellgraublauem Untergewand; er hält die Rechte mit der Feder lässig auf dem Knie, die Linke ruht auf dem Buch am Pult. Rechts unten Markus, jugendlich mit dunklem, vollem Haar und Bart in hellbraunem Ober- und hellgrauem Untergewand; er hat das Kinn auf die rechte Hand gestützt, die linke ruht auf dem Knie.

Das mittlere Ornamentfeld, in das die Medaillons eingebettet sind, zeigt ein blaues Sterngittermuster mit kleinen blauen und gringelben Füllblättchen. In den Rahmenfeldern zwischen den Evangelisten zwei gegenständige, blaue Herzreihen mit blau-hellgrünen Blättchen. An den Ecken Palmetten, auf der verlängerten Basislinie Palmettenbäumchen, alle blau-grün, mit roten Herz- und Ecktupfern. Goldgrund, nicht untermalt.

f. 3v Ornamentleiste

Vor Kephalaia zum Matthäus-Evangelium. 9 × 74 mm.

Symmetrisch angelegte Serie von blauen Kreisen und Rauten, gefüllt mit blau-grünen Blüten, und großen blau-grünen Blüten. Heller Goldgrund, rot gesäumt, rot-goldene Ecktropfen.

f. 5v Kanontafel

Kanon α'. 102 × 74 mm.

Drei geknotete Doppelsäulen tragen ein rechteckiges Tympanon, in das ein Bogen eingeschrieben ist, der vier kleine Bögen mit Titelschrift übergreift. Im Bogenfeld ein symmetrisch angelegtes Muster aus blauen Herzen, gefüllt mit blau-grünen Blättchen mit roten Herzen; in den Zwickeln blaue Kreisranke mit blau-grüner Blüte. Die Bordüre des Bogens besteht aus blauen Zickzacklinien mit eingepaßten blau-weißen und grün-gelben Rosetten. In der Bordüre des Rechteckfeldes umlaufende Serie blau-grüner Blüten mit lila-rosa Rosettenspitze. Alle Bordüren und Bögen rot gesäumt, heller Goldgrund. An den Säulen ist im Wechsel die obere bzw. untere Hälfte hellblau bzw. dunkelgraublau marmoriert, jeweils golden konturiert. Blattkapitelle golden mit Rotkontur, blaue Kreisbasis mit zwei Plinthen, Boden- und Architravlinie rot-golden. Blau-grüne Palmetten an den Ecken, Palmettenbäumchen auf der verlängerten Architravlinie.

f. 6 Kanontafel *Abb. 209*

Kanon α', Fortsetzung. 103 × 73 mm.

Identisch mit f. 5v.

f. 6v Kanontafel

Kanon β'. 110 × 72 mm.

Anlage, Farbgebung der Säulen identisch f. 5v. Das Rechtecktympanon wird durch einen Dreieckgiebel unterteilt, der über das Feld hinausragt; ihre Bordüren sind identisch mit jenen in f. 5v. Im Giebelfeld ein großer blauer Kreis, in den ein blaues Herzkreuz, gefüllt mit blau-grünen Blättchen, eingeschrieben ist; zu seiten des großen Kreises zwei kleine Kreisranken mit ausladender, blau-grüner Blüte. In den Restflächen des Rechteckfeldes Teppichmuster aus versetzten blauen Herzreihen, mit kleinen blau-grünen Blättchen gefüllt. Heller Goldgrund.

f. 7 Kanontafel *Abb. 210*

Kanon β', Fortsetzung. 108 × 74 mm.

Identisch mit f. 6v.

f. 7v Kanontafel

Kanon γ'. 104 × 73 mm.

Anlage, Farbgebung der Säulen, Bordüre des Rechteckfeldes identisch mit f. 5v. Dem Feld ist ein Dreipaß eingeschrieben, bestehend aus einer hellblau-hellgrün-rosa Rosettenreihe. Im Dreipaßfeld blaue Kreise und Kreisranken, mit blau-grünen, aufrechten oder geneigten Blüten. In den Zwickeln des Rechteckfeldes je ein blauer Kreis mit blau-grüner Wirbelblüte. Heller Goldgrund.

f. 8 Kanontafel *Abb. 211*

Kanon δ'. 103 × 71 mm.

Identisch mit f. 7v.

f. 8v Kanontafel *Abb. 212*

Kanon ε'. 104 × 72 mm.

Anlage, Farbgebung der Säulen, Bordüren identisch mit f. 5v. Im Feld des eingeschriebenen Bogens ein blaues Teppichgittermuster aus Herzkreuzen, Quadraten und Kreisen, gefüllt und besetzt mit kleinen Blüten, blau, gelbgrün, rot, rosa, karmin. In den Zwickelflächen kleine blau-grüne Rosetten. Heller Goldgrund.

f. 10 Kanontafel *Abb. 213*

Kanon ι'. 106 × 72 mm.

Anlage, Farbgebung der Säulen, Bordüre des eingeschriebenen Bogens identisch mit f. 5v; Bordüre des Rechteckfeldes aus hellblau-grünen Rosetten. Im Bogenfeld zwei blaue Kreisranken mit zinnoberroten Blättern an den Gelenken, grünen Wirbelblüten und blauen, schmalen Blättern besetzt; seitlich der Ranken karminrote, tulpenartige Blüten. In den Zwickeln des Rechteckfeldes kleine dunkelblaue Kreisranke. Heller Goldgrund. Großes Loch im Pergament restauriert.

f. 10v Evangelist Matthäus *Abb. 214*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 106 × 87 mm; Bordüre 8 mm breit.

Matthäus sitzt auf einem schwarzbraunen Arkadenschemel mit rotem Polster und dunklem Suppedaneum mit Goldplatte; hinter dem kastenförmigen Schreibschrank (restauriert) ein Buchständer, über den eine beschriebene Rolle hängt. Matthäus ist ein Greis mit schmalem Kopf, weißem Haar und Spitzbart; seine linke Hand ruht am Pult, die rechte im Schoß, ein beschriebenes Blatt festhaltend. Das dünne, hellgraublaue Untergewand ist mit zartem Weiß und dunklem Graublau gezeichnet. Das transparent wirkende Obergewand ist in mehreren Sand- bis Mittelbraunnuancen, mit dünnem Hellblau und Weiß für die Lichter und Dunkelnuancen für Falten und Schattenpartien graphisch fein modelliert. Im Hintergrund links ein Giebelhaus mit rosa und hellgrün nuancierter Seiten- und graublauer Giebelwand, goldenem Bogenfenster, dunkelbrauner Türöffnung, rotem Dach; rechts ein großes, dunkelbraunes Tor mit weißer Gitterbrüstung, rosa Wand, blauem Architrav, über den ein rotes Tuch hängt; niedere, sandfarbene Hintergrundmauer mit hellgrauem Architrav. Hellgrüner Bodenstreifen, heller Goldgrund. Als Bordüre eine Art Ranke mit grün-blauen Blüten und rosa-weißen Rosettchen. An den Ecken grün-blaue, goldkonturierte Palmetten. Loch im Pergament geflickt und retuschiert.

Legende: ὁ ἅγιος Ματθαῖος.

f. 11 Traum Josephs, Flucht nach Ägypten in Ornamentfeld *Abb. 215*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 68 × 72 mm; Bildfeld 49 × 51 mm.

Dem quadratischen Ornamentfeld ist ein Bildfeld in Quadratvierpaßform eingefügt; in dessen Mittelgrund ein sandfarbener Hügel mit runder Kuppe, an die links die sandfarbene, grau gesäumte Matratze des schlafenden Joseph gelehnt ist; über Joseph in grauem Unter- und sandbraunem Obergewand beugt sich sprechend ein Engel mit dunkler Haarkalotte und hellgrau-hellbraunem Gewand; sein braun-goldener Flügel breitet sich im Rund des Vierpasses aus. Hauptszene des Bildes ist die Flucht nach Ägypten. Joseph, in hellblauem Unter- und braunem Obergewand, schreitet deutend voran; den Blick zurückgewandt, führt er den grauen Esel am Zügel, auf dem frontal Maria in braunem Maphorion mit Christus, in gelbem Gewand mit goldenem Kreuznimbus, auf dem Schoß sitzt. Ein Knabe in roter Tunika mit einem Bündel am Stock über der Schulter geht hinter dem Esel. Den unteren Bogen füllt eine lichtgrüne Landschaft mit Gräsern und Bäumchen. Heller Goldgrund.

Im Ornamentfeld ein Teppichmuster aus blauen Kreisen, die ein grünes Kreuz unterteilt, besetzt mit grünen, hellblauen, rosa Rosetten. Als Bordüre Serie von Rosettenspitzen in denselben Farben. Die rote Saumlinie des Vierpasses ist mit der der Bordüre verknotet. Heller Goldgrund. Blau-grüne Eckpalmetten und Palmettenbäumchen auf der Basislinie. Partiell Farbabsplitterungen.

Legende: Μη(τή)ϱ Θ(εο)ῦ.

Florale Initiale B: blau-goldener Rosettenschaft mit Goldranken.

f. 50 Ornamentrahmen

Vor Kephalaia des Markus-Evangeliums. 15 × 71 mm.

Rahmenbordüre aus roten Zickzacklinien mit eingesetzten blauen und grünen Viertelrosetten. Goldgrund, rot gesäumt. Im Feld fehlt der Titel.

f. 51ᵛ Evangelist Markus *Abb. 216*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 101 × 93 mm; Bordüre 9 mm breit.

Markus, jugendlich mit schwarzbraunem, krausem Haar und Vollbart, sitzt breitbeinig auf einem dunkelbraunen, runden Arkadenschemel mit hellblauem Polster und Suppedaneum mit Goldplatte. Mit der Linken hält er ein beschriebenes Blatt auf dem Schoß, die Rechte greift zum Buchständer, auf dem ein beschriebener Codex liegt. Der Ständer erhebt sich mit langer Säule in der Mitte eines braunen Schrankes in Vierpaßform, auf dem Schreibgerät liegt. Markus' Untergewand ist aus Mauve, Braun und Lila gemischt, mit verriebenen Weißflächen am Ärmel und weißen Faltenkonturen; das Obergewand ist in den Schattenpartien grün, in den belichteten hellgrau-weiß. Roter Nimbuskreis. Hinter einer niederen braunen Mauer mit blauem Architrav links ein kräftig braunes Haus mit schwarzen Fenstern und schmaler, blauer Giebelfront mit schwarzem Tor und rotem Dach; rechts schräggestellt eine grüne Mauer mit sandfarbenem Aufsatz, beide mit graublauem Architrav; daneben ein Stück rosa Arkadenwand mit einer schwarzgrauen Marmorsäule, auf der ein rosa Tempietto mit blauem Dach steht; die Säule steht in einer Wiese. Bodenstreifen sand- bis blaugrün, heller, polierter Goldgrund. Die grob gemalte Rahmenbordüre zeigt grüne und blaue, gelb und weiß getupfte Rosettenspitzen mit schwarzen Winkeln auf rotbraunem Grund, blau gesäumt, blaue Ecktropfen. Geringfügige Farbabsplitterungen.

Legende: ὁ ἅγιος Μάϱκος.

f. 52 Predigt Johannes d.T. in Ornamentfeld *Abb. 217*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 65 × 73 mm; Bildfeld 44 × 44 mm.

Dem Ornamentfeld ist ein Bildfeld in Quadratvierpaßform eingefügt; in dessen Mitte steht auf schmalem Boden ein Baum mit doppelter Pinienkrone, an dessen breitem Stamm eine Axt lehnt. Links steht Johannes, in Melotion mit rotem Nimbuskreis, frontal, deutet auf die Axt und wendet den Kopf zu einer Schar von Zuhörern in graublauen und roten Gewändern; eine zweite Zuhörergruppe steht rechts vom Baum, alle blaugrau und zinnoberrot gekleidet, der mittlere mit Kopfschleier. Heller, polierter Goldgrund.

In den Restflächen des Ornamentfeldes blaue Kreispaare mit Kreuzteilung und blau-grünen Füllblättchen in den Diagonalachsen, blau-grüne Kreisranken entsendend. Als Bordüre ein grob gezeichnetes blau-grünes Zickzackmuster mit aufgezeichneter weißer Welle und kleinen blauen Blüten, rot gesäumt; das Bildfeld mit dicker Blaulinie gesäumt. Heller Goldgrund. Blau-grün-goldene Eckpalmetten und Bäumchen auf der Basislinie. Erhebliche Beschädigung der Figuren.

Kleine, florale Initiale A, blau-grün-rosa-gold.

f. 75ᵛ Ornamentleiste *Abb. 223*

Vor Kephalaia des Lukas-Evangeliums. 17 × 73 mm.

Bordüre auf Goldgrund, rot gesäumt, gebildet aus großen Kreisen, die durch Kreissegmente unterteilt sind, mit kleinen Füllblütchen; Blau dominierend, dazu etwas Grün und Rot.

f. 77ᵛ Evangelist Lukas *Abb. 218*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 106 × 90 mm; Bordüre 9 mm breit.

Lukas taucht leicht vorgebeugt eine Feder ins Tintenfaß, mit der Linken hält er ein Pergamentblatt ans Knie gelehnt. Sein Kopf ist auf langem Hals schildförmig vorgestreckt; er hat braune Locken in drei Reihen, kurzen Bart und warmes, hellbraunes Inkarnat. Das langärmlige Untergewand ist hellblau mit zarter Weißzeichnung und transparenten Lichtflächen; das Obergewand, das wie eine Schale den Körper umgreift, ist warmdunkel-rosa, mit Dunkelbraun in den Schatten und transparenter Weißzeichnung. Lukas sitzt auf einem dunkelbraunen Arkadenschemel mit hellgrünem Polster und Suppedaneum mit Goldplatte. Am kassettierten, dunkelbraunen Schrank stehen zwei Türen offen; auf dem Kasten Schreibgerät und ein gedrechselter Buchständer, über den eine kleine Rolle hängt. Hinter einer niederen, hellbraunen Mauer links ein nußbraunes Gebäude mit rotem Dach, einem dunklen Rundfenster mit weißem Brüstungsgitter und einem kleineren Fenster, in dem der helle Goldgrund sichtbar wird; im Giebeltor ein geraffter, roter Vorhang. Rechts zwei Gebäude hintereinander, das vordere mit hellblauem Mauerwerk mit dunkelbraunem Rundtor, über sein Gesims hängt ein rotes Tuch herab; dahinter eine grüne Mauer mit hellblauem Gesims. Hellgrüner Boden mit kleinen Gräsern. Rahmenbordüre in Muster, Farbe, Grobheit der Zeichnung identisch mit f. 51ᵛ. Kleine Farbabsplitterungen.

Legende: ὁ ἅγιος Λουκᾶς.

f. 78 Geburt Johannes d.T. in Ornamentfeld *Abb. 219*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 64 × 71 mm; Bildfeld 42 × 40 mm.

Dem Ornamentfeld ist ein Bildfeld in Quadratvierpaßform eingefügt. Im Zentrum das Lager Elisabeths mit lindgrüner Matratze und braunem Vorhang; Elisabeth, mit dunkelbraun-hellbraunem Gewand und Goldnimbus, liegt lässig ausgestreckt, den Ellbogen aufgestützt, das Kinn in der Hand, vorgebeugt das Bad des Kindes betrachtend; Johannes, mit Goldnimbus, steht frontal im braunen Becken, gehalten von der Amme in roter Tunika, die links auf einem niederen Schemel sitzt, neben ihr die leere Wiege; rechts steht ein hoher, schlanker Krug. Hinter dem Lager zwei Frauen mit Schalen in den Händen, die eine in hellblauem Gewand, die andere in hellblauem Unter- und rotem Obergewand, beide mit weißen Hauben. Links im Hintergrund ein hellblaues Giebelhaus mit rotem Dach, anschließend ein Stück hellbraune Wand und eine niedere, hellbraune Mauer mit hellblauem Gesims. Heller Goldgrund.

In die Restflächen des Ornamentfeldes sind blaue Kreise eingepaßt, mit Blattrosette bzw. kleinen Blüten gefüllt, durch Kreisranken verbunden, Blau dominierend neben Grün. Die Rahmenbordüre ist mit blauem Zickzackband, begleitet von rosa, grünen und hellblauen Rosettenspitzen gefüllt. Die blaue Saumlinie des Bildfeldes ist mit der roten der Bordüre verknotet. Heller Goldgrund. Eckpalmetten und Palmettenbäumchen auf der Basislinie blau-grün, gold konturiert. Farbe in kleinen Parzellen abgeblättert.

Florale Initiale E, blau-grün-gold, mit roter Rosette als Basis.

f. 123 Ornamentleiste *Abb. 224*

Vor Kephalaia des Johannes-Evangeliums. 14 × 74 mm.

Bordüre auf rot gesäumtem Goldgrund: drei blaue Kreise verbunden durch blau-grünes Blattrankengitter, in den Kreisen blau-grüne Blüte mit rosa-roter Rosette als Spitze.

f. 123ᵛ Evangelist Johannes *Abb. 220*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 105 × 90 mm; Bordüre 9 mm breit.

Johannes, mit mächtigem, wie gebläht wirkendem Leib, sitzt tief vorgebeugt, den rechten Arm eng in eine Mantelschlinge gewickelt; die rechte Hand greift in den Bart, die linke hält eine Rolle, die über den Schoß herabfällt. Der Greisenkopf mit hoher Stirn, weißem Haarkranz und Bart hat hellbraunes Inkarnat. Das Gewand ist hellbraun, mit dunklen Brauntönen und verriebenem Weiß modelliert und entlang den Konturen hellblau belichtet; das hellblaue Untergewand ist nur am Saum sichtbar. Johannes sitzt auf schwarzbraunem Arkadenschemel mit leuchtend rotem Polster und Suppedaneum mit Goldplatte. Auf dem großen, kubischen, kassettierten, dunkelbraunen Schrank rechts liegt Schreibgerät; von dem Buchständer mit Gelenkarm hängt eine beschriftete Rolle herab. Im Hintergrund eine niedere, nußbraune Mauer, links ein braunes Giebelhaus mit rosa-brauner Front und schwarzen Tor- und Fensteröffnungen, rotes Dach.

Rechts zwei braune Wände mit hellblauem Gesims, dunkle Fenster, um den blauen Knopf auf der hinteren Wand ist ein rotes Tuch geschlungen. Hellgrüne Wiese mit Gräsern, heller, blanker Goldgrund. Rahmenbordüre in Muster, Farbe, Grobheit der Zeichnung mit f. 51^{v} identisch.

Legende: ὁ ἅγιος Ἰω(άννης) ὁ Θεολό(γος).

f. 124 Anastasis in Ornamentfeld; Initiale E: Johannes Ev. *Abb. 221*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 72 × 70 mm; Bildfeld 41 × 38 mm.

Dem Ornamentfeld ist ein Quadratvierpaß eingefügt, dessen unteren Bogen die schwarze Hadeshöhle mit gekreuzten Goldtoren einnimmt. Auf ihr steht Christus (IC XC) mit Kreuznimbus, ein Doppelkreuz in der Linken; nach rechts ausschreitend, zieht er Adam, zu dem er sich umblickt, hinter sich her. Christus in dunkelbraunem Unter- und blauem Obergewand, Adam, im hellblauen Sarkophag knieend, in hellblauem Unter- und graubraunem Obergewand, hinter ihm Eva stehend mit Bittgestus in rotem Gewand. Im Sarkophag rechts die beiden Könige in rotem Mantel über hellblauem Gewand, hinter ihnen Johannes. Hinter beiden Figurengruppen ein brauner Hügel, sodaß sich nur christus vom hellen Goldgrund abhebt.

Als Rahmung des Bildfeldes eine Art Treppenmuster in Hell- und Dunkelgrün, mit Gold- und Hellblaulinien beidseits gesäumt, die äußere Blaulinie ist mit dem rot-weißen Saum der Rahmenbordüre des Ornamentfeldes verknotet. In dieser eine Serie von blau-grünen Rosettenspitzen auf karminroten Schenkeln. In der Restfläche des Ornamentfeldes blaue Kreispaare mit blau-grünen Wirbelblüten in den Diagonalachsen, begleitet von blau-grünen Blüten und Rankengittern; in den Hauptachsen kleinere Kreise mit blau-grünen Blättern. Blau-grün-goldene Eckpalmetten und Palmettenbäumchen auf der Basislinie. Farboberfläche durch Abreiben beeinträchtigt.

Initiale E: floral in Blau, Grün, Gold mit rosa Rosette als Basis. Im Buchstaben steht Johannes Ev. in hellblauem Unter- und hellbraunem Obergewand mit großem Redegestus; schlecht erhalten.

f. 159 Ornamentleiste

Vor Beginn des Synaxarions. 11 × 77 mm.

Rot gesäumte Goldbordüre mit einer Doppelreihe blauer Herzen mit blau-grünen Blättchen.

Auct. T. inf. 1. 10 (Misc. 136; S.C. 28118) 39

Neues Testament (Codex Ebnerianus)

(Konstantinopel – Anfang 12. Jahrhundert) *Abb. 225-255, Farbtafel III*

Pergament – 205 × 155 mm; (8-15) 205 × 145 mm – III + 431 ff. (I, II, 430, 431 = V = pap.; III = V; + 15/1, + 224/1, + 287/1) – 1 col. 27 linn. (Text) – 3 coll. 26 linn. (Synaxarion) – 2 coll. 18 linn. (Synaxarion, 1391) – 1 col. 18 linn. (Menologion, 1391).

(I-15^{v}) Ergänzung von 1391: (I-I^{v}) leer – (1-1^{v}) Erläuterung zu Evangelien- und Apostolon-Lektionen – (2-7) Synaxarion minor, Lektionen aus Evangelien und Apostolon für das bewegliche Kirchenjahr ab Ostern – (7^{v}) leer – (8-14^{v}) Menologion minor, Lektionen aus Evangelien und Apostolon für das unbewegliche Kirchenjahr von September bis August – (15-15^{v}) leer – (15bis-15^{bisv}) Synaxarion minor, Evangelien-Lektionen für das bewegliche Kirchenjahr ab Ostern mit Anfangs- und Schlußzeile, des. mut. – (16-16^{v}) Menologion minor, Evangelien-Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr mit Anfangs- und Schlußzeilen, inc. mut. – (16^{v}) Miniatur – (17-17^{v}) Eusebios, Brief an Karpianos – (18-22) Kanontafeln, inc. mut. – (22^{v}-23) leer – (23^{v}) Miniatur – (24-78^{v}) Matthäus-Evangelium – (79) leer – (79^{v}-80) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (80^{v}) Miniatur – (81-115^{v}) Markus-Evangelium – (116-117^{v}) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (118) leer – (118^{v}) Miniatur – (119-177) Lukas-Evangelium – (177^{v}) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (178) leer – (178^{v}) Miniatur – (179-222) Johannes-Evangelium – (222^{v}-223) Ergänzung von 1391: Jh. 8. 3-11, Lektion des 12. Juli, im Text f. 195 ausgelassen – (223^{v}-224^{v}) leer – (224bis-226) Synaxarion minor, Apostolon-Lektionen für das bewegliche Kirchenjahr mit Anfangs- und Schlußzeile – (226^{v}-230) Menologion minor, Apostolon-Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr mit Anfangs- und Schlußzeile – (230^{v}-231) leer – (231^{v}) Miniatur – (232-287) Apostelgeschichte – (287^{v}) Miniatur – (287bis-292) Brief des Jakobos – (292^{v}) Miniatur – (293-298) 1. Brief des Petrus – (298^{v}-303) 2. Brief des Petrus – (302) leer – (302^{v}) Miniatur – (303-308^{v}) 1. Brief des Johannes – (308^{v}-309) 2. Brief des Johannes – (309-310) 3. Brief des Johannes – (310) Miniatur – (310^{v}-312) Brief des Judas – (312^{v}) Miniatur – (313-333) Paulus, Römerbrief – (333^{v}-352) 1. Korintherbrief – (352-364^{v}) 2. Korintherbrief – (365-371) Galaterbrief – (371^{v}-378) Epheserbrief – (378^{v}-383) Philipperbrief – (383^{v}-388) Kolossäerbrief – (388^{v}-392^{v}) 1. Thessalonikerbrief – (393-395) 2. Thessalonikerbrief – (395^{v}-400^{v}) 1. Timotheosbrief – (400^{v}-404^{v}) 2. Timotheosbrief – (405-407) Titusbrief – (407^{v}-408) Philemonbrief – (408^{v}-424) Hebräerbrief – (424^{v}) leer – (425) Symbolon – (425^{v}) leer – (426) altes Deckblatt; Ergänzung des 15. Jahrhundert: 4 Stundenlektionen.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Slawonische Ziffern in dunkelbrauner Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben, am Ende der Lage verso links unten, beginnend mit der ersten Lage des Originalcodex.

Lagen: 2 (I, 1) 6 (7) 8 (15) 2 (8 − 6: 6 Blätter fehlen vor f. 16 mit Textverlust, + 15/1: 16) 7 (8 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 18 mit Verlust von Kanontafel: 23) 7 × 8 (79) 1 (80) 4 × 8 (112) 6 (118) 7 × 8 (174) 4 (178) 5 × 8 (218) 6 (224) 9 × 8 (+ 224/1, + 287/1: 294) 9 (8 + 1: f. 302 ist aufgeklebt: 303) 15 × 8 (423) 3 (2 + 1: f. 426 = altes Deckblatt: 426).

Linienschema: ähnlich Lake I, 26 a; ff. I-7: Lake II, 2 a; ff. 8-15: Lake I, 1 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte und kleiner Schrift: Synaxaria, Menologia – Majuskel in Gold: Eusebiosbrief, Symbolon, Kephalaia in Listen und am oberen Textrand, Kanones, Titel, Zwischentitel und Initialen der Synaxaria und Menologia, Ziffern der

ammonianischen Verszählung am Rand des Textes – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel aller Bücher des Neuen Testaments, Initialen.

Ergänzung von 1391: Majuskel in brauner Tinte: Synaxarion, Menologion, Ergänzung ff. 222v-223 – Majuskel in blasser, rötlichbrauner Tinte: Titel und Untertitel des Synaxarions und Menologions, Kolophone, Lektionentitel, -ziffern und -daten an den Rändern des Textes, ἀρ(χή) und τέ(λος) im Text.

Illustration: (16v, 23v, 80v, 118v, 178v, 231v, 287v, 292v, 302v, 310, 312v) figürliche und szenische Darstellungen – (18, 18v, 19, 19v, 20, 20v, 21, 21v, 22) Kanontafeln – (17, 17v) Ornamentrahmen, ganzseitig – (24, 81, 119, 179, 232, 313) Ornamentfeld oder -rahmen – (15, 79v, 116, 177v, 224, 287bis, 293, 298v, 303, 310v, 333v, 365, 371v, 378v, 383v, 388v, 393, 395v, 400v, 405, 408v, 425) Ornamentleiste – (303) figürliche Initiale – (24, 81, 119, 179, 232, 287bis, 293, 298v, 310v, 313, 333v, 365, 371v, 395v, 408v) florale Initialen – goldene Schlußlinie am Ende aller Bücher.

Verlust von Miniaturen: Mit dem verlorenen Blatt vor f. 18 ist sicher die erste Kanontafel (Anfang von Kanon α′) verlorengegangen, die sich wohl auf der Versoseite befunden hat. Vermutlich enthielt die Rectoseite die Hypothesis zur Evangelienharmonie im Ornamentrahmen.

Eintragungen: f. 14v und f. 124: Kolophon des Schreibers Joasaph aus dem Hodegon-Kloster in Konstantinopel aus dem Jahre 1391 (= a.m. 6899):

f. 14v: Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ Ἰωάσαφ πόνος. / ἔτους ,ϛωϞθ′ ἰνδ(ικτιῶνος) ιδ′ μηνὶ Ἰουνίῳ κθ′ ἡμέρᾳ ε′ / Χριστὲ δίδου μογίσαντι τεὴν πολύολβον ἀγωγήν.

f. 124: ἐπληρώθη τὸ καθ' ἡμέραν εὐαγγέλιον μετὰ τοῦ ἀποστόλιου καὶ τῶν σα(ββατο-)κυ(ριακῶν) καὶ ὅλων / τῶν ἑορτῶν τοῦ ἐνιαυτοῦ, κατὰ μῆνα Ἰουνίου, τῆς ιδ′ ἰνδ(ικτιῶνος) τοῦ ,ϛωϞθ′ ἔτους / ἡμέρα β′. ιθ′ τοῦ εἰρημένου μηνὸς. οἱ ἐντυγχάνοντες ταῦτα εὔχεσθαι καὶ τὸν / συνεργήσαντα ἐμοὶ εἰς τοῦτο ἱερομόναχον κύ(ρι)ον Γρηγόριον κἀμοὶ τῷ ἐλαχίστῳ / καὶ ἁμαρτωλῷ Ἰωάσαφ, τὸ ἀπὸ τῆς μονῆς τῶν Ὁδηγῶν.

f. 424v: Eintragung eines Geburtsregisters, 16. Jh. (?).

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 14. Jh. im Hodegon-Kloster in Konstantinopel; 1391 wurde sie dort vom Mönch und Schreiber Joasaph und seinem Mitarbeiter Gregorios zur Benutzung als Lektionar adaptiert. Im frühen 18. Jahrhundert wurde sie von Hieronymus Wilhelm Ebner von Eschenbach (1673-1752), Staatsarchivar in Nürnberg, erworben, als sie »aus dem Osten« gebracht wurde. Am 19. November 1819 wurde sie von der Bodleian Library im Auktionshaus Payne and Foss für £ 150 gekauft.

Einband: Silbereinband, Nürnberg 18. Jh. Auf dem Vorderdeckel ist ein byzantinisches Elfenbeinrelief des 10. Jh. mit der Darstellung des thronenden, segnenden Pantokrator montiert, das aus einer Platte ausgesägt worden war. Auf dem erhaltenen unteren Rand der Platte ist ein silbervergoldeter Stern aufgesetzt; gleiche Sterne auch an den vier Ecken des Deckels, einer verloren. Vier silbervergoldete Schließen. Zu seiten des Pantokrators ist eine Inschrift in schöner Renaissance-Majuskel graviert: ΔΕΣΠΟΤΑ ΕΥΛΟΓΗΣΟΝ / ΤΟΝ ΔΟΥΛΟΝ ΣΟΥ ΕΛΑΧΙΣΤΟΝ / ΙΕΡΟΝΥΜΟΝ ΙΟΥΛΙΕΛΜΟΝ ΚΑΙ ΤΗΝ ΟΙΚΙΑΝ ΑΥΤΟΥ.

Beim Kauf hatte der Codex einen beschädigten, vergoldeten Ledereinband, von dem die Sterne stammen sowie vielleicht auch das Pantokrator-Elfenbein (Abb. 252).

Erhaltung: Die überragend qualitätvolle Handschrift ist – abgesehen von den geringen Blattverlusten – hervorragend erhalten. Selbst das fast weiße, geglättete Pergament ist weder verschmutzt noch vergilbt. Der Codex ist jedoch am oberen Rand ca. 15-20 mm beschnitten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 703-705. – Madan, *Summary Catalogue* V, 412. – *Masterpieces* Nr. 159, 56. – *Byzantine Art* Nr. 296, 307, 317, 318, 319, Abb. 296. – *Greek Manuscripts* Nr. 80, 9, 41, 43. –

Aland, Liste Nr. 105, 66. – Ch. Th. De Murr, *Memorabilia Bibliothecarum Publicarum Noribergensium II.* Noribergae 1788, 100. – J. Politis, *Eine Schreiberschule im Kloster τῶν Ὁδηγῶν I, Der Schreiber Joasaph.* In: BZ 51 (1958) Nr. 22, 30-31. – C. Schoenleben, *Notitia egregii codicis graeci novi testamenti manuscripti quem Noribergae servat vir illustris Hieronymus Guilielmus Ebner ab Eschenbach.* Noribergae 1738. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 215. – Wilson, *Bookhands* 24, 25, 33, Abb. 44, 45, 71. –

Beckwith, *Constantinople* 125, 126, Abb. 166. – Belting, *Auftraggeber* 161. – Belting, *Buch* 56. – A. Chatzinikolaou, *Heilige.* In: RBK 2 (1971) coll. 1069. – Demus, *Sicily* 298, 395. – S. Der Nersessian, *The Praxapostolos of the Walters Art Gallery.* In: Gatherings in Honor of Dorothy C. Miner. Baltimore 1974, 40, 41. – Der Nersessian, *Psalter* 177. – Diringer, *Illuminated Book*, pl. II, 19b. – Frantz, *Ornament* 57, 58, 60, pls. X, 22, XI, 14, XVI, 11. – Galavaris, *Gregory* 165 n. 169, 197 n. 10. – A. Grabar, *Une pyxide en ivoire à Dumbarton Oaks. Quelques notes sur l'art profan pendant les derniers siècles de l'empire byzantin.* In: DOP 14 (1960) 142, Abb. 36. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 457, 462, 466, 476. – Hunger, *Reich*, Abb. 26. – I. Hutter, *Die Homilien des Mönches Jakobos und ihre Illustrationen, Vat. gr. 1162 – Par. gr. 1208.* Ungedr. Diss. Wien 1970, 463-467, 471-473, 519-521, passim. – Lazarev, *Storia* 253 n. 51. – Meredith, *Codex Ebnerianus* 419, 421, 423, 424, pl. 69, 70. – C. Meredith, *The Illustration of Codex Ebnerianus and its Relatives.* Ungedr. Diss. London 1964. – Pächt, *Illumination* 4, 6, 7, 8, 9, Abb. 3, 8, 9b, 11, 17. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 95, 96. – Vikan, *Manuscripts* 64, 139 n. 2. – W. F. Volbach, *Buchmalerei.* In: Byzanz und der Christliche Osten, ed. W. F. Volbach–J. Lafontaine-Dosogne (Propyläen Kunstgeschichte 3). Berlin 1968, 124, 183, 187, Abb. 62. – K. Weitzmann, *An illustrated Greek New Testament of the Tenth Century in the Walters Art Gallery.* In: Gatherings in Honor of Dorothy C. Miner. Baltimore 1974, 24, 25, 26, 29, 30, Abb. 17, 19. – K. Wessel, *Buchillustration.* In: RBK 1 (1966) col. 764. – K. Wessel, *Christusbild.* In: RBK 1 (1966) col. 1025. – H. R. Willoughby–C. J. Goodspead–D. W. Riddle, *The Rockefeller-McCormick New Testament* III, Chicago 1932, 271, 323, pl. XCIII. –

Diehl, *Manuel* II, 666, fig. 328. – A. Goldschmidt–K. Weitzmann, *Die byzantinischen Elfenbeinskulpturen des X. bis XIII. Jahrhunderts* II. Berlin 1934, Nr. 62, 43-44, Tafel XXIV. – W. Salt Brassington, *Historic Bindings in the Bodleian Library, Oxford.* London 1891, 6, 7, pl. III. – D. Talbot Rice, *Kunst aus Byzanz.* München 1959, 65, Abb. 107.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 15bis Ornamentleiste

Vor Beginn des Synaxarions. 12 × 96 mm.

In das zinnoberrot gesäumte Goldfeld ist eine dünne blaue Ranke mit grün-blauen Rundblüten und rosa und grünen Federblättchen an den Gelenken eingeschrieben. Stark verwischt.

f. 16v Eusebios und Karpianos *Abb. 225*

Gegenüber dem Beginn des Eusebiosbriefes. 128 × 112 mm; Bildfeld 73 × 90 mm.

Die Miniatur ist in Art einer Kanontafel konzipiert: drei Säulen tragen ein rechteckiges Ornamentfeld mit eingeschriebenem Halbkreisbogen. Zwischen den Interkolumnien stehen auf einem schmalen grünen, schwarz gefleckten Bodenstreifen zwei Mönche einander zugewandt; der linke mit Redegestus und offener Rolle in der Linken ist vermutlich Eusebios, der rechte, mit Gesten der Aufmerksamkeit lauschende, Karpianos. Beide haben weißes Haar und Spitzbart und gelbbraunes Inkarnat. Rote Nimbuskreise. Sie tragen ein hellbraunes Untergewand und einen dunkelbraunen Mantel; beide sind bei Karpianos etwas heller, Eusebios' Mantel ist dunkelgrün gezeichnet. Hinter jedem Mönch eine sandgelbe Hügellandschaft, auf der Zypressen und pinienartige Bäume mit blauen und lila Kronen und braunen, goldkonturierten Stämmen wachsen.

Die mittlere der drei Säulen ist lila-rosa marmoriert und geknotet; sie hat eine grün-gelbe Basis, ein blau-weißes Blattkapitell und als Kämpfer eine kleine Szene: ein Mann in langer blauer Tunika und weißer Mütze sitzt auf rotem Faltstuhl an einem Tisch, auf dem sich ein Tuch und eine Schüssel (?) befinden, nach der der Mann greift; vor ihm steht ein Diener mit grüner Tunika und roter Mütze und hält ein Rhiphidion über den Mann (eine Wahrsageszene oder eine Mahlzeit?). Die beiden äußeren Säulen sind blau mit weißen Spiralkanneluren. Sie werden getragen von je zwei Kindern in grünem Wams und roten Hosen. Grün-gelbe Blattkapitelle und als Kämpfer Akrobaten und Musikanten: links zwei blau gekleidete Flötenbläser, die einen radschlagenden Akrobaten in roter Tunika flankieren, rechts zwei blau gekleidete Lautenspieler zu seiten eines Tänzers in langärmliger roter Tunika.

Die Arkadenbordüre besteht aus einer dichten Serie kleiner blauer Kreise, begleitet von hell getupften offenen Kreisen, besetzt mit kleinen rosa und gelben Rosetten. Im Hauptfeld ein großer blauer Kreis, der seitlich in Kreisranken mit grün-blauen Blättern ausläuft; im Kreis ein blaues

Rankengitter, das mit einem Kreuz aus vier Herzen, deren Spitzen in je ein Paar Kreisranken auslaufen, mehrfach symmetrisch angeordnet ist; in jedem Rankenmotiv und in den Zwickeln sind blaue und grüne Blätter, Blüten und Granatäpfel eingepaßt. In den Ecken der Zwickelflächen ist ein Quadrat durch eine rot-weiße Schnur abgeteilt, die mit dem blauen, rot und weiß geperlten Saum des Bogens verflochten ist; im Quadrat ein blaues Vierpaßgitter mit rosa-grünen Rosetten. In den Restflächen kurze blaue Ranken mit blauen und grünen rundblättrigen Blüten und Spitzblättern. Rot-weißer Schnursaum des Ornamentfeldes, blaue, weiß geperlte Basislinie, an den Ecken blaues Herzblatt mit weißer, gefiederter Rippe und Goldkontur. Hell polierter Goldgrund. Die Oberfläche ist leicht verwischt.

f. 17 Ornamentrahmen *Abb. 226*

Rahmung des Eusebiosbriefes. 144 × 110 mm.

Das Schriftfeld ist von einer Arkade gerahmt, deren Bogen in ein Rechteckfeld eingeschrieben ist. Blau-weiß marmorierte Säulen, rosa-rote Blattkapitelle, hell- und dunkelgrüne Blattbasen, goldkonturiert, gold-karminrote Basislinie mit Schleifenendung; im Bogen ein hellgrün-dunkelgrünes Kyma. In den Zwickeln ein blauer Kreis mit blau-grüner Blüte, vom Kreis ausgehend Ranken mit je einem Paar schlanker blauer oder grüner Spitzblätter, in den Gelenken rosa-karminrote und orange-gelbe Blättchen. Hell polierter Goldgrund, karminrot gesäumt; blaue Ecktropfen, blaues Profilblatt auf den Goldkämpfern.

f. 17ᵛ Ornamentrahmen

Rahmung des Eusebiosbriefes, Fortsetzung. 144 × 110 mm.

Pendant zu f. 17, Varianten in der Farbverteilung: Bogen und Basen blau, Säulen grün; leichte Varianten der Blättchen.

f. 18 Kanontafel *Abb. 227*

Kanon α'. 125 × 95 mm.

Drei Säulen, die mittlere blau, die seitlichen grün marmoriert, mit grünen bzw. blauen Blattkapitellen und -basen tragen ein Rechteckfeld mit eingeschriebenem Bogen aus karminrot-gold-grünen Faszien mit weißer Perlschnur. Im Hauptfeld ein Teppichmuster aus blauen Kreisen mit eingefügtem blauem Herzkreuz mit je vier blau-grünen Herzblättchen; zwischen den Kreisen aufrechte grün-karminrote Lilien. In den Eckfeldern ein großes blaues Herz mit eingepaßter blau-grüner Blüte und ähnlichen Blüten als seitliche Schößlinge. Hell polierter Goldgrund mit karminrotem, weiß gemustertem Saum; schmale Kymaborte als Saum der Kanontitelbögen. Kleine Eckblüten, große Blütenbäume mit weich gerollten, blau-grünen Blättern auf der karminrot-goldenen Basislinie. Als Aufsatz ein Brunnen mit grünem, rechteckigem Marmorbecken, in dem auf roter Säule eine blau-weiße Schale mit Goldhenkeln und Pinienzapfenfontäne steht. Links nähert sich ein Rebhuhn dem Brunnen, rechts putzt ein zweites seinen Fuß; beide sind bunt, mit karminrot-lila Gefieder, blauer Brust und Schwanz und gelb gegittertem Bauch.

f. 18ᵛ Kanontafel *Abb. 228*

Kanon β'. 125 × 95 mm.

Drei Säulen, die mittlere grün-gelb, die seitlichen braun-gelb marmoriert, tragen ein Rechteckfeld mit eingeschriebenem blau-weißem Kyma-Bogen, der zwei kleine Bogen für die Titel übergreift. Die mittlere Säule hat eine blau-monochrome Maske auf grün marmorierter Plinthe als Basis, ein rotbraunes Blattkapitell und als Kämpfer zwei heraldische bunte Vögel mit verschränkten Flügeln. Die äußeren Säulen haben rote Blattbasen auf blauer Plinthe, blaue Blattkapitelle und als Kämpfer eine rotbraune, weiß gehöhte Stiermaske. Im Hauptfeld ein dichtes Teppichmuster aus versetzten Reihen von blauen Spindeln mit schlank gerollten blauen und grünen Blättchen. In den Zwickelflächen je ein blaues Kreispaar mit blau-grünem Kleeblatt, außen rund- und spitzlappige Blattschößlinge, Knospen und eine karminrot-rosa Rosette. Heller Goldgrund, zinnoberrot gesäumt; kleine blau-goldene Eckblüten, weiche, blau-grüne Blüten auf der verlängerten, geknoteten Architravschnur, rot-goldene Basislinie. Als Aufsatz ein goldenes Rankengitter mit blauen und grünen Herzblättchen, flankiert von einem Fasanenpaar mit balzendem Männchen, beide mit blauem Kopf, grünem Hals, rotem, goldgesprenkeltem Leib, lila-rosa-hellblauen Flügeln und braun-goldenem Schwanz.

f. 19 Kanontafel *Abb. 229*

Kanon β' und γ'. 126 × 94 mm.

Pendant zu f. 18ᵛ. Kleine Varianten: Kapitell der mittleren Säule orange-grün, im Bogen eine hellblau-blaue Zinnenleiste, auf der Architravlinie schmale Ranke, auf dem Ornamentfeld ein Truthahnpaar (?) mit blauem Hals, grünen, goldkonturierten Flügeln, hellblau-weißem Leib, roten Füßen und Schnäbeln.

f. 19ᵛ Kanontafel *Abb. 230*

Kanon δ' und ε'. 127 × 95 mm.

Drei Säulen tragen ein Rechteckfeld; eingeschrieben ein großer Bogen mit rot-weiß-grüner Rosettenbordüre und zwei kleine Bögen mit blau-weißem Kyma. Die äußeren Säulen aus dunkelgrünem, weiß geädertem Marmor mit blau-weißen Blattkapitellen und als Basis eine hellblaue Maske auf grünem Plinthenpolster. Die kürzere Mittelsäule ist hellblau-weiß mit Rauten- und Zickzackkanelluren, blau-weißer Blattbasis und rot-grünem Blattkapitell; auf diesem steht ein hellgrau-grüner Adler mit einem kleinen bunten Vogel in den Fängen. Im Hauptfeld ein großer blauer Kreis, in dem, durch Stege verbunden, breitlappige und kleine herzförmige Blüten mehrfach symmetrisch angeordnet sind; die Blüten blau, dunkel- und hellgrün, die Rosette im Zentrum karminrot-weiß. Ein Sockel mit blau-grünem Spitzblattpaar trägt den Kreis, von dem seitlich blaue Ranken mit kleinen blau-grünen Blütchen ausgehen; oberhalb der Gelenke zwei kräftig zinnoberrote Blätter mit hellgrünem Umschlag. In den Zwickelfeldern je ein blauer Kreis mit lappiger, blau-grüner, mit rosa Rosetten besetzter Blüte und Rankenschößlingen. Heller Goldgrund, karminrot gesäumt; rot-goldene Architrav- und Basislinie mit verknoteten Enden; blau-grüne Eckblüten, kleine Blütenbäume auf der Architravlinie, große, schlanke Blütenbäume auf der Grundlinie. Als Aufsatz ein polygonales, dunkelgrün marmoriertes Bassin mit Pinienzapfenfontäne in grünem Marmorbecken auf dünner Goldsäule. Zwei Hähne trinken am Brunnen, mit rotem Kamm, rot-grün-gelb-hellblauem Gefieder und grünem Schwanz.

f. 20 Kanontafel *Abb. 231*

Kanon ϛ'. 128 × 94 mm.

Pendant zu f. 19ᵛ, nur statt der Hähne zwei ebenso bunte kleine Enten; die eine taucht den Kopf ins Becken, die andere hebt ihn um zu schlucken.

f. 20ᵛ Kanontafel *Abb. 232*

Kanon ζ'. 128 × 98 mm.

Drei Säulen tragen ein Rechteckfeld; eingeschrieben zwei kleine Titelbögen mit blau-hellblauer Treppenmusterrahmung. Die rosa-karminrot-weiß marmorierten äußeren Säulen haben blau-weiße Blattkapitelle und lila-karminrote Blattbasen; die mittlere Säule ist lila-weiß marmoriert mit rosa-karminroter Faszienbasis und blau-weißem Blattkapitell. Im Rechteckfeld ein Flächenmuster, das von den Titelbögen überschnitten wird: in zwei Reihen große, blaue, symmetrische Kreisranken; die innen mit kleinen blauen und grünen Blättchen besetzten Ranken enden in einem blauen Akanthusblatt mit breiten, weißen Einrollungen, aus dem ein weiß-roter geschlossener oder offener grüner Granatapfel hervorwächst. Rosa Kleeblättchen an den Gelenken, in den Zwickeln hellgrün-dunkelgrüne Lilien. Heller Goldgrund, karminrot gesäumt; karminrot-goldene Basis- und Architravlinie; gold-grün-blaues Dreiblatt an den Ecken, kleine Bäumchen auf der Architravlinie. Als Aufsatz ein blau marmorierter Brunnen in Vierpaßform mit grüner Schale auf Goldsäule und herzförmigem Wasserspeier, flankiert von zwei trinkenden Pfauen mit blauem Kopf, Leib und Hals, grün-gelben Flügeln und langem goldenen Schwanz mit blauen Augen.

f. 21 Kanontafel *Abb. 233*

Kanon η'. 128 × 98 mm.

Pendant zu f. 20ᵛ. Statt der Pfauen zwei Reiher, der linke mit lila, der rechte mit hellgraublauem Gefieder; blau marmorierte Brunnenschale.

f. 21ᵛ Kanontafel *Abb. 234*

Kanon ϑ'. 128 × 96 mm.

Drei Säulen tragen ein Rechteckfeld; die mittlere ist grün marmoriert mit blauer Federblattbasis, die seitlichen sind blau marmoriert mit grüner Federblattbasis, alle drei Blattkapitelle sind blau-weiß. Das Feld ist durch eine blau-weiße Kymabordüre in Dreieckform unterteilt, um die sich eine liegende grün-gelbe Kymabordüre als große Schleife schlingt, der in der Mitte eine grün-rote Rosette in blauem Kreis wie eine Agraffe aufgesetzt ist. Unterhalb der Schleife über der Mittelsäule ein kleiner blau-weißer Kyma-Bogen, dem ein großes, dunkelblaues Blatt mit weißblau und gelb gezeichneten Umschlägen eingepaßt ist; ähnliche Blätter auch in den Bögen der Schleife. In allen Restflächen blaue Ranken mit blau-grünen Blüten und Blättern, verflochten mit der Dreieckbordüre, sonst symmetrisch; in den unteren Ecken Kreise mit kräftig eingerollter Blüte, in den oberen Ecken Doppelkreis mit kleiner Mittelblüte und Blattbesatz, zwischen ihnen eine breite Glockenblüte, karminrot mit weißen und rosa Kämmen. Goldgrund, karminrote Säume, Architrav- und Basislinie; grüne Eckblüten, blaue, gerollte Blätter auf der Architravlinie. Als Aufsatz ein polygonaler, blau marmorierter Brunnen mit grüner Marmorschale auf Goldsäule, als Wasserspeier eine (beschnittene) goldene Schlange; zu seiten des Brunnens zwei kleine grüne Papageien, der linke beugt den Kopf zum Wasserstrahl.

f. 22 Kanontafel *Abb. 235*

Kanon ι'. 130 × 97 mm.

Drei Säulen tragen ein Rechteckfeld; eingeschrieben ein großer Bogen mit dunkelgrün-gelbgrünem Kyma und zwei kleine Bögen mit Treppenmuster für die Titel. Die Säulen sind rosa-himbeerrot marmoriert bzw. geädert, haben blau-weiße Blattkapitelle und zinnoberrot-hellgrüne Blattbasen mit blauem bzw. rotem Schaftring. Im Hauptfeld ein Teppichmuster aus blauen, sechsseitigen Gittern, die Sterne, Quadrate und Oktogonalformen bilden, in die spindelförmig eingerollte blau-weiße und grün-gelbe Blättchen und rosa Rosetten eingepaßt sind. In den Zwickelfeldern je ein blauer Kreis mit rundblättriger, blau-grüner Blüte und außen Ranken mit blau-grünen Blüten und besetzt mit rosa Rosetten. Heller Goldgrund, karminrot gesäumt; rot-goldene Architrav- und Basislinie; grün-blaue Eckblüten und Blattbäumchen auf der Architravlinie. Als Aufsatz ein purpurmarmorierter, polygonaler Brunnen mit grüner Säule und braungoldener Schale; der Wasserspeier ist beschnitten; zu seiten des Brunnens zwei braune Rebhühner, eines trinkt am Strahl, das andere wendet den Kopf.

f. 23ᵛ Evangelist Matthäus, Geburt Christi *Abb. 236*

Gegenüber dem Beginn des Matthäus-Evangeliums. 139 × 112 mm; Bildfeld 103 × 68 mm.

Evangelist und Geburtsszene sind in eine Arkade eingefügt, die in ein Ornamentfeld eingebettet ist; als gemeinsamer Hintergrund polierter, rot untermalter Goldgrund, karminrot gesäumt. Die Arkade hat blau-weiß marmorierte Säulen, zinnoberrot-hellgrüne Blattkapitelle, dunkel- und hellgrüne Blattbasen, im Bogen ein hell- und dunkelgrünes Kyma. Das den Bogen rahmende Ornamentfeld hat ein Flächenmuster aus blauen, weiß gehöhten Rauten; in jeder ein Blütenstern mit alternierend blau-weißen und grün-gelben Blättern, je mit zinnoberrotem Herz und rosa bzw. gelb-braunen Eckblättchen. Die Rahmung im unteren Bereich aus Reihen blauer Spindeln, jede mit großer, aufrecht wachsender oder liegender Blüte mit kräftig eingerollten blau-weißen, karminroten und grün-gelben Blättern. Kleine grün-goldene Eckblätter, auf der zinnoberroten Grundlinie am inneren Rand ein dünnes Profilblatt, am äußeren ein großer, blau-grüner, golden konturierter Blütenbaum.

Zwischen den Säulen der Evangelist Matthäus: er sitzt in einem braunen, vergoldeten Lehnstuhl, der in Arkaden durchbrochen ist, und beugt sich vor, um die Feder einzutauchen; die Linke hält ein Blatt auf dem Schoß. Er hat weißes Haar und Bart und rötlichbraunes Inkarnat, gelbweiß belichtet und mit Oliv an den Schattenrändern. Roter Nimbuskreis. Das Untergewand ist hellblau mit kräftigem Blau für die Faltenzeichnung und verriebenem Weiß. Das Obergewand ist kühl hellgrün, mit blankem Weiß belichtet und dunkelgrüner und schwarzer Faltenzeichnung. Das gelbbraune Suppedaneum hat eine Diamentborte an der Vorderseite, der dunkelbraune Schreibschrank mit kassettierten Türen ist mit Gold gezeichnet; auf ihm befinden sich Schreibgerät und Buchständer mit Fisch
weißer Rolle. Im Hintergrund zwei hellbraune Giebelwände mit
Dach; grüner Bodenstreifen. Blaue Kreuzlinie als Trennung zwisc
Szenen.

Im Bogenfeld die Geburt Christi: im Mittelgrund ruht Maria in
blauem Gewand und schwarzbraunem Maphorion auf zinnob
Lager; sie wendet Blick und deutende Hand zum hellblau gewickelt
in der rosa Steinkrippe, über deren Rand Ochs und Esel blic
Vordergrund das Bad: das Kind steht bis zur Brust im g
Wasserbecken, gehalten von einer Amme in rotem Gewand, die l
einem Schemel sitzt; rechts gießt eine Dienerin in hellblauem
Wasser ein. Daneben sitzt der greise Joseph in hellblauem Unt
himbeerrosa Obergewand; das Kinn nachdenklich in die Hand
blickt er auf das Kind im Bad. Aus dem Himmelsfeld am oberen R
ein breiter Strahl mit Stern auf das Kind in der Krippe; zwei Enge
und hellbraunem Gewand blicken zum Himmel, ein dritter hellbla
gekleideter Engel wendet sich sprechend zu den Hirten am linken F
Szene; der junge, schwarzhaarige Hirt in roter Tunika und schwarz
blickt mit lebhaften Gesten auf, den rechten Arm auf die Schu
greisen Hirten in dunkelbraunem Gewand gelegt. Gestaffelte Hü
schaft, vorn hellgrün, dann hellsandbraun, im Mittelgrund wari
Goldene, rot gesäumte Nimben.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Ματϑαῖος. ἡ Χ(ριστο)ῦ γένησης.

Verse in Goldmajuskel am oberen, seitlichen und unteren Rand:
τελωνῶν καὶ δημοσίας πράξεις / ἔλιπες ἀπόστολε Ματϑαῖε, μ
μόνῳ δὲ Χριστῷ ἠκολούθησας πόθῳ / γράψας ἅπασι τοὺς αὐτοὶ
λόγους.

f. 24 Ornamentfeld *A*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 106 × 108 mm.

Im fast quadratischen Feld ein Tapisseriemuster auf Goldgrund:
großer blauer Vierpaßquadrate, die durch kleine Kreise mite
verknüpft sind; in jedem Feld wie auch in den Feldern zwischen ihn
Stern aus kleinen blauen und grünen Blüten, um eine Raute bz
Kreis angeordnet; alle Blättchen mit kleinteiliger, sprühend
wirkender Randzeichnung. In den Kreisen rot-weiße Rosetten.
rote Rahmenbordüre mit hellgrünem und hellblauem Kyma, Ro
den Ecken; blaue Saumlinien, an der Basis gold-blau-golden, ve
und in Knoten endend; darauf am inneren Rand ein schlankes Pr
am äußeren ein großer, blau-grüner Blütenbaum mit Goldkor
spitzen, stark gezahnten Blättern. Blau-goldene Herzblätter mit F
pe auf geknotetem Steg an den Ecken.

Initiale B: blau-grün-goldener Schaft mit Häkchen und Roset
Bäuche aus zarten blau-goldenen Ranken gebildet, die in rote, bl
grüne Blättchen auslaufen.

f. 79ᵛ Ornamentleiste

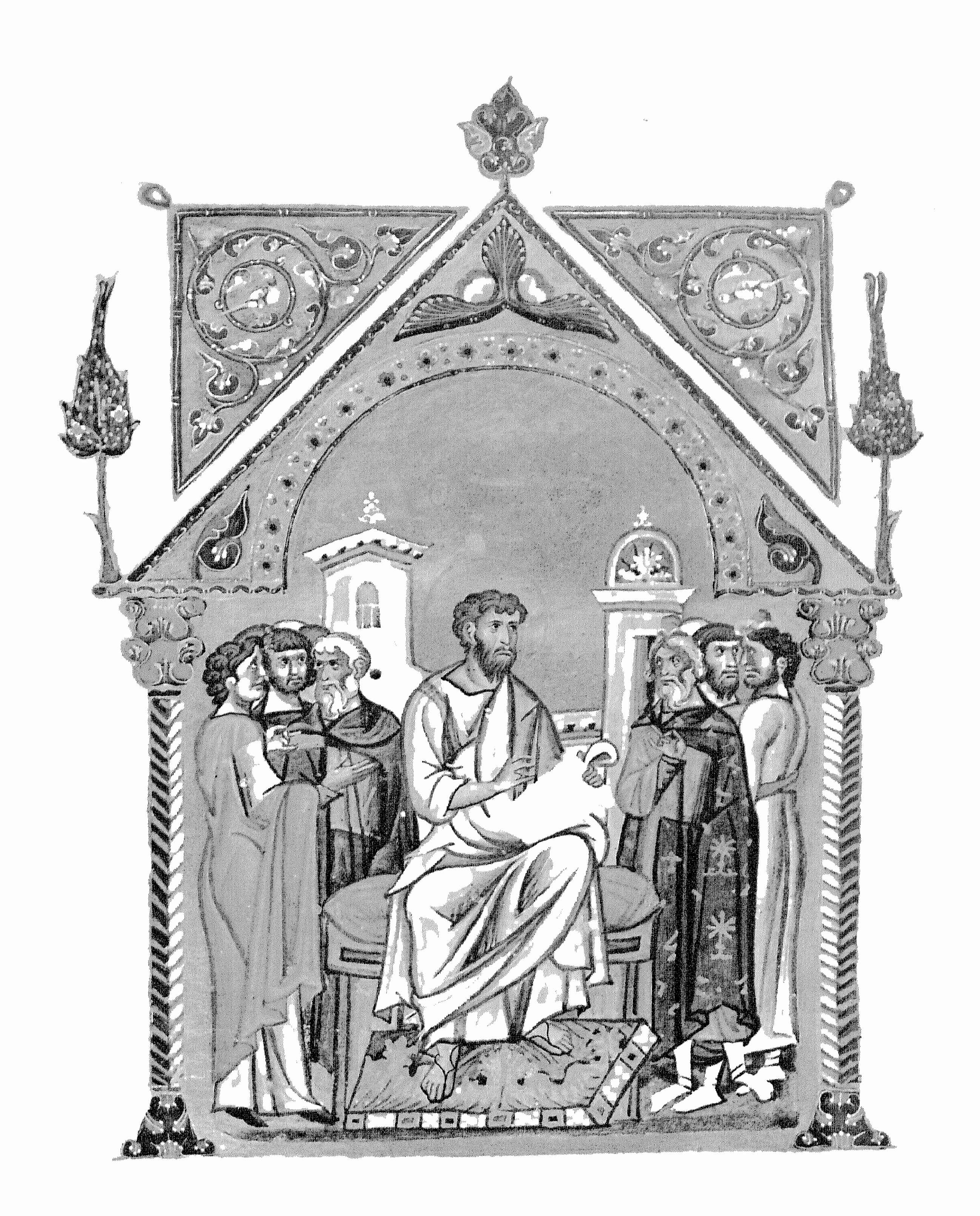
Vor den Kephalaia des Markus-Evangeliums. 11 × 94 mm.

Blaue Ringe mit rosa-weißer Rosette, verbunden durch Stege mi
Blattpaar in zinnoberrot gesäumtem Goldfeld.

f. 80ᵛ Evangelist Markus, Taufe Christi *A*

Gegenüber dem Beginn des Markus-Evangeliums. 147 × 1
Bildfeld 111 × 76 mm.

Evangelist und Taufe sind in eine Arkade eingefügt, die in ein Or
feld eingebettet ist; polierter, rot untermalter Goldgrund, k
gesäumt. Die Arkade hat blau-weiß marmorierte Säulen, gr
Blattkapitelle, zinnoberrot-hellgrüne Blattbasen, im Bogen dun
weißes Kyma mit roten Querstrichen; zinnoberrot-blau-grüne K
zwischen Bildfeldern. Im oberen Ornamentfeld ein Teppichmu
blauen Kreis- und Herzranken, die durch Ringe und hellgrün
Herzranken verschlungen sind; in jedem eine aufrechte bl
Spitzblüte; zinnoberrote hängende Blättchen in den Kreisen
Zwickeln karminrot-weiße Rosetten. Am unteren Rand und zu s
Säulen Bordüre aus stehenden oder liegenden Blüten mit runden
Kelch-, spitzen grünen Blütenblättern und rot-rosa Rosettenspitz
Eckblättchen. Auf der nur am Außenrand verlängerten Grund
großer Blütenbaum mit weichen, krausen, blauen und grünen Blät
rotem Herz, golden konturiert.



Farbtafel III **39** Auct. T. inf. 1. 10, f. 287v: Jacobos

Zwischen den Säulen der Evangelist Markus: er sitzt in gespannt-nachdenklicher Haltung mit gespreizt aufgestützten Füßen, das Kinn in die Linke gestützt, die Hand mit der Feder auf dem großen weißen Codex ruhend. Haar und Bart sind dicht, kurz, lockig und braun, das Inkarnat ist rotbraun, dünn weiß und oliv modelliert. Roter Nimbuskreis. Das ultramarinblaue Untergewand ist reichlich weiß gezeichnet und laviert, schwarze Faltenzeichnung; das hellila Obergewand ist mit Weiß und kräftigeren Lilanuancen modelliert, am vorderen Schenkel Hellblau als Lichtfarbe. Markus sitzt auf einem braunen, vergoldeten Lehnstuhl mit blauem Geflecht, zinnoberrotem Polster und gold-braunem Suppedaneum mit Diamantborte. Vor ihm ein brauner, gold gezeichneter Schreibschrank mit runden Kassettentüren, darauf Schreibgerät und Buchständer mit Fischfuß und Codex. Im Hintergrund rechts ein flaches grünes Gebäude mit blauem Dach und blauer Tambourkuppel, links ein braunes Giebelhaus mit blauem Dach. Grüner Bodenstreifen.

Im Bogenfeld die Taufe Christi: Christus steht, mit Segensgestus leicht zur Seite gewandt, im Jordan, der mit blau-weißen Wellen zwischen hohen, zackigen Ufern ihm bis zur Schulter reicht. Auf dem hellbraunen Hügel links steht Johannes in hellbraunem Unter- und dunkelbraunem Obergewand; in weitem Schritt stützt er das linke Bein auf das Ufer des Jordan. Die Rechte auf dem Kopf Christi, blickt er zum Himmelsfeld mit weißer Taube auf. Am rechten Ufer stehen zwei Engel mit verhüllten Händen; ihre Gewänder sind rosa, hellblau und hellgrün mit harter Weißzeichnung; hinter ihnen ein kleiner brauner Hügel. Rote Nimbuskreise.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Μάρκος. Ἡ βάπτησις.

Verse in Goldmajuskel am oberen, seitlichen und unteren Rand: Υἱὸν Πέτρου τὸν Μάρκον ἡ θεία χάρις / τίθησιν ἄλλην ἀρραγεστάτην πέτραν / υἱὸν Θεοῦ τὸν Χριστὸν ἐπροοιμίων / λαμπρῶς διδάσκων καὶ σαφῶς ἀναγράφων.

f. 81 Ornamentrahmen *Abb. 249*

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 55 × 96 mm; Bordüre 22 mm breit.

Im Rechteckfeld ist eine breite Bordüre um das schmale Schriftfeld herumgeführt, bestehend aus sechs blauen Kreisen mit üppigen Blüten aus spitzlappigen, blauen, grünen und karminroten Blättern. An den Kreisen außen Knospen, rosa Rosetten und blaue Blätter. Die Kreise sind verbunden durch blaue Mittelstege mit einem Paar grünen Kleeblattblüten in den Horizontalfeldern und einem Paar karminroten, hellgrün gezeichneten Akanthusblüten in den Seitenfeldern. Goldgrund, rot untermalt, zinnoberrot gesäumt. Kleine grün-goldene Eckblüten, auf der verlängerten, geknoteten Grundlinie große Blütenbäume mit blauen, karminroten und grünen Blättern, golden konturiert.

Initiale A: floral-cloisonné, blau-rot-golden, mit der Grundlinie des Ornamentfeldes verschränkt.

f. 116 Ornamentleiste

Vor den Kephalaia des Lukas-Evangeliums. 6 × 96 mm.

Schlichte, lineare blaue Ranke mit karminrot-weißen Gelenkblütchen auf rot gesäumtem Goldgrund.

f. 118ᵛ Evangelist Lukas, Verkündigung *Abb. 238*

Gegenüber dem Beginn des Lukas-Evangeliums. 130 × 96 mm; Bildfeld 115 × 78 mm.

Evangelist und Verkündigung sind von einer Arkade gerahmt, deren Bogen in ein Rechteckfeld eingefügt ist. Polierter rot untermalter Goldgrund bei Szenen und Ornamentik gleich, oben grün gesäumt. Die Arkade hat dunkelrot-weiß marmorierte Säulen, dunkelgrün-hellgrüne Blattbasen, goldene Kapitelle mit zinnoberroten Blättchen und rot gesäumten Bogen mit hellblauer Blättchenreihe auf dunkelblauem Grund. In den Ecken des Ornamentfeldes ein blauer Kreisring mit buntem Millefiorimuster und karminrot-weißer Rosette, beidseits symmetrisch blaue Ranken mit blau-grünen Rundblüten und Spitzblättern; kleine karminrot-weiße Rosettenspitzen an den Gelenken, in der Mitte eine karminrot-weiße Rosette. Blau-grün-goldene Blüten an den Ecken und als Aufsatz in der Mitte, blau-grün-goldene Blütenbäume mit rotem Herz und stark gerollten Blättern auf der verlängerten Grundlinie.

Zwischen den Säulen der Evangelist Lukas: Er sitzt auf einem braunen Schemel mit gedrechselten Beinen, blauem Polster und braunem Suppedaneum, leicht vorgebeugt, die Feder schreibbereit auf das große, weiße Blatt gesetzt, das er im linken Arm hält, den Blick nachdenklich in die Ferne gerichtet. Lukas hat einen braunen Lockenkranz mit Tonsur, dünnen Bart und helles Inkarnat. Das blaugraue Untergewand ist mit Schwarz, Dunkelblau und Weiß gezeichnet, das hellila Obergewand mit warmem Rot, etwas Blau, und teils dünn laviertem, teils opakem Weiß. Rechts ein großer trübbrauner Schreibschrank mit rundbogigen Kassettentüren; im Schrank eine Tintenflasche und zwei Rollen, auf ihm Schreibgerät und Buchständer mit Fischfuß und weißem Codex. Im Hintergrund rechts ein hellgrün-sandfarbenes Gebäude mit blauem Dach, links ein grauer, sechseckiger Turm mit blauem Tabernakel auf gedrehten Säulchen. Niedere, grüne Verbindungsmauer mit blauem Architrav; erz- und dunkelgrüner Bodenstreifen.

Im Bogenfeld die Verkündigung: Mit raschem Schritt eilt Gabriel herbei, die Rechte weit ausgestreckt, in der Linken der Lilienstab. Er hat braune Locken, grünlich-bleiches Inkarnat, ein hellblaues Unter- und hellgrünes Obergewand mit reichlich Weißzeichnung. Rechts sitzt Maria spinnend, den Kopf leicht Gabriel zugewandt, auf goldener Bank mit rotem Polster und Goldsuppedaneum mit Diamantborte. Vom Himmelsfeld aus sind zwei Strahlen und eine weiße Taube auf sie gerichtet. Ihr Untergewand ist dunkelblau, das Maphorion dunkelbraun mit Golddekor. Hinter Maria ein hellgrün-sandfarbenes Gebäude mit blauem Dach, flankiert rechts von einer grünen Mauer, links von einer kleinen grünen Arkade, auf deren Architrav ein weißer Pinienzapfenbrunnen steht. Anschließend eine niedere rosa Mauer mit hellblau-weißem Blattfries; erzgrüner Bodenstreifen. Rot-blau-grüne Kreuzlinie als Trennung zwischen den beiden Szenen. Nimben golden mit rotem Saum.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Λουκᾶς. ὁ χερετισμός.

Verse in Goldmajuskel am oberen, seitlichen und unteren Rand: Μόσχον σε Λουκᾶ ἱστωροῦσιν ἀξίως / ὡς τὸν ἄμνον τε καὶ θεάνθρωπον λόγον / ἅπασι λαμπρῶς κηρύξας τὲ καὶ γράψας / καὶ σαυτὸν αὐτῷ προσενέγκας θυσίαν.

f. 119 Ornamentrahmen *Abb. 250*

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. 61 × 98 mm; Bordüre 22 mm breit.

Im Rechteckfeld ist eine breite Bordüre um das schmale Schriftfeld herumgeführt, bestehend aus sechs großen Kreisen, verbunden durch symmetrische Ranken mit blau-grünen und karminrot-zinnoberroten Blüten und Blättchen verschiedener Form und Größe. In den Kreisen Herzrankenblüte bzw. reich gegliederte, große, blau-grün-rosa Blüte. Goldgrund, rot untermalt, zinnoberrot gesäumt; kleine blau-goldene Eckblättchen, auf der verlängerten, geknoteten Grundlinie am Außenrand ein großer, blau-grün-goldener Blütenbaum.

Initiale E: floral-cloisonné, blau-rot-golden, mit der Grundlinie des Ornamentfeldes verschränkt.

f. 177ᵛ Ornamentleiste

Vor den Kephalaia des Johannes-Evangeliums. 5 × 96 mm.

Goldband, besetzt mit schlichten rosa-roten und hellblauen Rosetten.

f. 178ᵛ Evangelist Johannes, Anastasis *Abb. 239*

Gegenüber dem Beginn des Johannes-Evangeliums. 132 × 95 mm; Bildfeld 118 × 80 mm.

Evangelist und Anastasis sind von einer Arkade gerahmt, deren Bogen in ein Rechteckfeld eingefügt ist. Polierter Goldgrund bei Szenen und Ornamentik gleich, rot untermalt, zinnoberrot gesäumt. Die Arkade hat grün-gelb marmorierte Säulen und Plinthen, blau-weiße Blattbasen und -kapitelle, im rot und blau gesäumten Bogen auf Goldgrund eine Serie von Blüten mit grünen Kelchblättchen und alternierend rosa und blauen Blattspitzen. In den Eckfeldern sind am Arkadenbogen Halbkreisringe mit buntem Millefiorimuster angesetzt, im Innern ein blaues Herzgitter mit Herzblüten, außen blau-grüne Blüte und Blattschößlinge. Kleine blau-goldene Eckblättchen, als Aufsatz blaue Schüsselblüte, auf der steif aufrecht drei kleine Blüten wachsen. Als Basis ein grünes Kyma, auf dem am Außenrand ein Baum mit drei blau-grünen Blättern an Goldzweigen wächst.

Zwischen den Säulen der Evangelist Johannes mit Prochoros: er steht in leichter Ponderation, Kopf, Blick und Hände zur Hand Gottes erhoben, die

aus dem Himmelsfeld segnet und Strahlen entsendet. Johannes ist ein Greis mit hellem Inkarnat, hoher Stirn, weißem Haarkranz und strähnigem Bart; sein Untergewand ist kräftig hellblau mit opakem und laviertem Weiß als Belichtung und dunkleren Blautönen für die Schatten- und Faltenzeichnung; das Obergewand ist hellsandbraun mit breit verriebenem Weiß und Dunkelolivbraun für die Schatten- und Faltenzeichnung. Rechts im Bild sitzt auf niederem Holzschemel mit blauem Polster und Suppedaneum mit Diamantborte der junge, braunhaarige Prochoros und schreibt den Anfang des Johannes-Evangeliums in einen großen Codex auf seinem Schoß (ἐν ἀρχῇ). Seine Tunika ist hellblau mit breiten Weißspiegeln und schwarzen Schulterstreifen, das Obergewand hellila mit purpurroter Faltenzeichnung. Beide haben einen rot gesäumten Goldnimbus. Auf dem erzgrünen Bodenstreifen stehen zwischen und hinter ihnen zwei Bäume mit knorrigem Stamm und je zwei sternförmigen, grünen, weiß getupften Kronen. Im Hintergrund braune Hügel, nach links in Dunkelbraun, nach rechts in Hellolivgrün übergehend, mit weißen, blau gesäumten Gipfeln.

Im Bogenfeld die Anastasis: In der Mitte schreitet Christus über die gekreuzten Hadestore nach rechts, das Doppelkreuz in der Linken, sich umwendend zu Adam, den er mit der Rechten am Handgelenk packt und hinter sich herzieht. Christus ist braunhaarig und -bärtig, mit hellila Untergewand und kräftig blauem, mit viel Weiß belichtetem Obergewand. Adam ist weißhaarig und -bärtig, mit blauem Unter- und hellila Obergewand; Eva, die neben ihm im Sarkophag steht und die Hände hoch erhebt, trägt ein zinnoberrotes Maphorion. Im ebenfalls hellgrünen, dekorierten Sarkophag rechts steht Johannes d.T. mit dunklem Melotion und deutend erhobener Hand, im Gespräch mit David und Salomon in blauer bzw. roter Chlamys und mit Perlkrone. Auf dem schwarzen Hadeshügel liegen Schlüssel und zerbrochene Schlösser und Ketten verstreut; im Hintergrund zwei niedere, ferne braune Hügel mit weißen Felsgipfeln. Rote Nimbuskreise. Rot-blau-weiße Kreuzlinie als Trennung zwischen den Szenen.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος. ἡ ἀνάστασις.

Verse in Goldmajuskel am oberen, seitlichen und unteren Rand: Στήθει, μαθητὰ παρθένε τοῦ Κυρίου, / ἐπιπεσῶν ἤρδευσας ἐξ αὐτοῦ χάριν, / ὅθεν κατεβρόντισας ἅπασαν κτίσιν, / λόγοις τὲ καὶ δόγμασι θεολογίας.

f. 179 Ornamentrahmen *Abb. 251*

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. 63 × 102 mm; Bordüre 23 mm breit.

Im Rechteckfeld ist eine breite Bordüre um das schmale Schriftfeld herumgeführt, bestehend aus blauen Kreisen, verbunden durch blau-grüne Blattranken und -gitter in mehrfacher Symmetrie. In der Mitte der Horizontalstreifen je ein Kreisring mit laufenden Blättern am Innenrand und blau-grüner Rundblüte im Kreiszentrum. An den Schmalseiten sind je vier kleinere Kreise derart gruppiert, daß sie zu deren Mittelachse wie zu den Diagonalachsen symmetrisch sind; in ihnen je eine große, krautige, grün-blaue Blüte mit rosa Herz. Karminrot-rosa Rosettenspitzen an einigen Gelenken. Goldgrund, rot untermalt, karminrot-weiß gesäumt. Kleine blau-goldene Eckblüten, auf der verknoteten Grundlinie am Außenrand blau-grün-goldener Blütenbaum mit rosa Herzblatt.

Initiale E: floral-cloisonné, blau-grün-karminrot-rosa-golden, als Zunge eine segnende Hand mit Purpurärmel und Goldkontur, die Spitze des Buchstabens mit der Grundlinie des Ornamentfeldes verschränkt.

f. 224 Ornamentleiste

Vor Beginn des Synaxarions. 11 × 110 mm.

Serie von sternförmig angeordneten, gerollten, blauen und grünen Blättchen, alternierend mit kleinen bunten Rosetten. Goldgrund, zinnoberrot gesäumt.

f. 231ᵛ Lukas und Theophilus, Himmelfahrt *Abb. 240*

Gegenüber dem Beginn der Apostelgeschichte. 132 × 97 mm; Bildfeld 121 × 77 mm; Durchmesser des Medaillons 33 mm.

Lukas und die Himmelfahrt sind in eine Dreipaßarkade eingefügt, deren Bogen von einem Rechteckfeld gerahmt ist. Polierter, rot untermalter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Die Arkade hat lila-weiß marmorierte Säulen, grün-gelbe Blattbasen, blau-weiße Blattkapitelle, in den Bögen ein Kyma, im mittleren blau-weiß, in den seitlichen dunkel- und gelbgrün, mit roten Querstrichen. Im Ornamentfeld ein Teppichmuster aus Serien von kreuzförmig gruppierten, gestielten blauen und grünen Kleeblättchen; rosa und gelb-rote Rosetten an den Kreuzungspunkten und in den Zwickeln kleine, goldene Eckblättchen, auf der blau-goldenen Architravlinie eine blau-grün-goldene Blüte.

Zwischen den Säulen Lukas und Theophilus: Lukas als Autor der Acta ist nahezu identisch seiner Darstellung als Evangelist, f. 118ᵛ; nur ist er größer – die Szene ragt in die Bogenzone hinein –, das Polster ist rot, der Schemel hat Arkadenform und Kreuzstreben, das Suppedaneum hat ein goldenes Akanthusmuster auf der braunen Platte; rechts vor ihm steht in aufmerksamer Haltung Theophilus in kaiserlichem Gewand. Der braunhaarige und -bärtige Kaiser mit rötlichbraunem, weiß und oliv gezeichnetem Inkarnat trägt eine Perlenkrone, eine zinnoberrote Tunika, eine purpurrote Chlamys, bestickt mit goldenem Tablion und goldenen Palmbäumen, und rote, perlbesetzte Schuhe. Hinter Theophilus ein grünes flaches Gebäude mit blau-weißem Blattarchitrav, hinter Lukas eine gelbe Mauer, darüber ein Giebelhaus mit grünen Seiten, hellblauer Vorderwand und rotem Dach; die niedere Verbindungsmauer ist hellgelb mit Gitterfenster und blauem Sims. Erzgrüner Bodenstreifen, schwarz-grün gefleckt. Lukas hat einen roten Nimbuskreis.

Im mittleren Arkadenbogen, der durch eine rote Linie zum Medaillon ergänzt ist, die Himmelfahrt: Christus in braun-dunkelbraunem Gewand, mit Segensgestus, Rolle und Kreuznimbus, thront auf dem Regenbogen in einer blau-hellblau-weißen Mandorla, die von zwei rosa-hellblauen, fast waagrecht schwebenden Engeln getragen wird. Maria und die Apostel sind isokephal und zugleich entlang der unteren Medaillonlinie gereiht; alle blicken mit lebhaften Gesten Christus nach. Maria in blauem Untergewand und dunkelbraunem Maphorion steht im Profil im Zentrum; in einigem Abstand folgen links Petrus, rechts Paulus als Anführer der Jünger; ein Greis rechts fast in Rückenansicht biegt weit den Kopf zurück, die Augen mit der Hand schützend; links steigt ein Jünger den Kreisring hinauf. Die Jünger sind rosa, hellgrün, hellblau und hellbraun gekleidet. Hinter Maria niedere braune Hügel mit hellen Gipfeln, grüner Bodenstreifen.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Λουκᾶς. ἡ ἀνάληψις.

f. 232 Ornamentrahmen *Abb. 241*

Titelrahmen der Apostelgeschichte. 50 × 96 mm.

In einem Rechteckfeld ist am unteren Rand ein blau gesäumter Dreipaß für den Titel ausgespart. Das Ornamentfeld ist durch lange blaue und grüne Linien symmetrisch gegliedert, die sich knicken, kreuzen, zu Herzformen ranken und zu Halbkreisen ausbuchten. Zu den oberen Ecken hin wächst je eine große Blüte mit rot-blauem Herzblatt, das von weich lappigen, blauen, grünen und rosa Hüllblättern gerahmt ist; lange, spitze, schlank gerollte grün-blaue Blätter sind zu den unteren Ecken und zur Mittelachse hin gerichtet; karminrot-rosa Herzblättchen und Rosettenspitzen an Gelenken und als Schößlinge. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt; kleine Eckblüten und blau-grün-goldene Blüten auf der Grundlinie.

Initiale T: floral-cloisonné, rosa-blau-grün-golden.

f. 287ᵛ Jakobos lehrend *Abb. 242, Farbtafel III*

Gegenüber dem Beginn des Jakobosbriefes. 130 × 93 mm.

Die Szene ist in einen architektonischen Rahmen eingefügt: Säulen tragen einen spitzen Giebel, in den ein eingezogener Arkadenbogen eingeschrieben ist; der Giebel scheint ein rechteckiges Ornamentfeld gesprengt zu haben: zwei dreieckige Ornamentfelder begleiten seine Dachschrägen. Opaker, polierter Goldgrund, rot untermalt, in Bild- und Dekorfeldern.

Die Arkade hat hell- und dunkelgrün schattierte Säulen mit weißen Zickzackkanelluren, blau-weiße Blattbasen und rot-grüne Kapitelle; auf diesen liegt ein schmales, blau-goldenes Gebälk, das den Bogen mit blau-weißer und rot-weißer Rosettenbordüre trägt sowie den blauen, mit weißen Häkchen besetzten Saum des Giebels. Ein blaues, weich gerolltes Blatt wächst auf dem Gebälk zwischen Bogen- und Giebelansatz, am Gebälkende außen je ein zypressenähnlicher Baum mit dunkelgrüner, hellgrün gesprenkelter, goldgesäumter Krone, um dessen Goldstamm sich fadendünne rote Ranken schlingen, deren rot-weiße Blüten im Baum hängen. Auf dem Goldgrund des Zwickelfeldes zwischen Bogen und Giebelspitze ein dreiteiliger, dunkelgrüner, gelb gefiederter Blattstern mit rosa-karminroten Augen zwischen den Blattarmen. Auf der Spitze des Giebels steif aufrecht eine blau-grün-rosa Blüte mit Goldkontur. In den blau gesäumten Dreieckfeldern zu seiten des Giebels je ein doppelter

blauer Kreisring mit laufenden blauen, hellgrünen und hellroten Blättchen, im Zentrum ein kleiner grüner Vogel, der am Blatt bzw. Ring pickt; nach außen gerichtet kurze Ranken mit weich gerollten, blauen und grünen Blättern und hellrot-gelbe Rosettenspitzen in den Gelenken. Blaue Ecktropfen.

Die Lehrszene im Arkadenfeld ist weitgehend symmetrisch komponiert: im Zentrum thront Jakobos frontal auf einem breiten vergoldeten Thron mit rotem Polster und Suppedaneum, das mit gold-gelbem Akanthusmuster und Diamantborte verziert ist. Er hat Kopf und Blick nach rechts in die Ferne gerichtet; in der Linken hält er ein leeres Blatt, die Rechte ist redend erhoben. Er hat braunes, welliges Haar und kurzen Bart und hellbraunes, mit Rot, Weiß und Olivbraun modelliertes Inkarnat. Roter Nimbuskreis. Das hellblaue Untergewand ist mit dunklerem Blau gezeichnet und mit laviertem und opakem Weiß belichtet; es hat breite braune Streifen. Das Obergewand ist kühl graugrün und mit dunkleren Grüntönen und Schwarz sowie reichlich Weiß gezeichnet und modelliert. Zu beiden Seiten von Jakobos, neben und hinter seinem Thron und kleiner als er stehen zwei Gruppen von Zuhörern, die teils ihn, teils einander anblicken. Der erste rechts ist ein Greis mit rotem Priesterhut, roter Tunika, königsblauer, mit goldenen Palmen und goldenem Tablion dekorierter Chlamys und weißen Stiefeln; neben ihm ein braunhaariger und -bärtiger junger Mann in schlichter, rot-golden gegürteter zartrosa Tunika und mit rotem Priesterhut; zwischen beiden der Kopf eines blonden Mannes in rotem Gewand. Im Vordergrund links ein braunlockiger Jüngling mit zinnoberrotem Mantel über hellblauem Untergewand, am Arm ein hellbraunes Tablion; er steht im Profil, die Hände wie diskutierend ausgestreckt. Ein Greis in dunkellila Chlamys mit goldenem Tablion und blauem Untergewand und ein braun gekleideter Jüngling hören ihm zu. Kalotten weiterer Zuhörer ergänzen diese Gruppen. Im Hintergrund links eine rosa Giebelmauer mit Fenster und blau-weißem Gesims, rechts ein hellblaues Haus mit Tür, das oben in einer Nische mit breitem, hellblauem Akanthusblatt endet; zierliche weiße Ranke bzw. Kreuz auf den Gebäuden, die eine niedere Mauer mit blau-weißem Gebälk verbindet. Grüner, schwarz gefleckter Bodenstreifen.

Legende: ὁ ἅ(γιος) Ἰακόβος.

f. 287bis Ornamentleiste

Vor dem Beginn des Jakobosbriefes. 11 × 96 mm.

Alternierend Kreis und Raute, blau, mit blauer Rundblüte bzw. grüner Sternblüte gefüllt; zinnoberrot-blaue Blättchen umgeben die Rauten. Goldgrund, karminrot gesäumt.

Initiale I: bunt-floral-cloisonné.

f. 292^v Petrus, Befreiung Petri *Abb. 243*

Gegenüber dem Beginn des 1. Petrusbriefes. 130 × 94 mm; Bildfeld 120 × 78 mm.

Autor und Szene sind in eine Arkade eingefügt, deren Bogen von einem Rechteckfeld gerahmt wird. Die Arkade hat hell- und dunkelblau schattierte Säulen mit weißen Zickzackkanelluren, grün-gelbe Blattbasen und -kapitelle. Über der roten Deckplatte, auf der nach außen hin ein blaues Blatt mit Herzblattspitze wächst, erhebt sich der rot gesäumte Bogen mit dunkelblau-hellblauem Zinnenmuster. In den Eckfeldern je ein blauer Kreis mit Sternblüte aus grün-gelben, blau-weißen und karminrot-rosa Blättern und zinnoberroter Mittelrosette; vom Kreis gehen zwei lange gestielte, blau-dunkelgrüne Blätter aus. Roter Saum, kleine goldene Eckblütchen. Bunte Kreuzlinie als Trennung der Szenen.

Zwischen den Säulen Petrus: Er sitzt auf einem braunen, vergoldeten, gedrechselten Sessel mit Gitterlehne und rotem Polster; das braune Suppedaneum hat eine Diamantborte. Den Blick in die Ferne gerichtet, leicht vorgebeugt, taucht er mit der Linken die Feder ins Tintenfaß, mit der Rechten hält er zugleich das weiße Blatt auf seinem Schoß und einen roten Kreuzstab fest. Petrus hat dichte weiße Locken und einen kurzen weißen Bart, das hellbraune Inkarnat ist an Wangen und Stirn rötlich getönt und weiß belichtet. Das Untergewand ist kräftig königsblau mit schwarzer Zeichnung, das braune Obergewand ist mit Dunkelbraun und reichlich Weiß gezeichnet und modelliert. Rechts ein brauner, golden konturierter Tisch mit fünf gedrechselten Beinen und Querstreben, auf dem Tisch Tintentopf, Messer, Schaber, Feder und Zirkel. Hinter dem Tisch ein Buchständer mit hellblauem Kreuzfuß und weißer Rolle. Im Hintergrund rechts ein Giebelhaus mit Tür in der hellblauen Front, rosa Seitenwand mit Fenster und blauem Dach; links ein schräges sandgelbes Giebelhaus mit blauem Dach, als Verbindung eine niedere rosa-lila Mauer. Erzgrün-dunkelgrüner Bodenstreifen. Roter Nimbuskreis.

Im Bogenfeld ist Petri Befreiung als Nachtstück dargestellt: Zwischen zwei hellgrünen Türmen mit Fenstern, an die kleine rosa Annexbauten anschließen, ist eine weißgrüne Zinnenmauer im Halbkreis gespannt, sodaß ein Blick auf und in den Kerker zugleich angedeutet ist. Das Innere ist schwarz-dunkelbraun, das heißt nächtlich dunkel. Petrus sitzt im Kerker auf einem braunen Schemel mit rotem Polster, nur mit der blauen Tunika bekleidet. Von rechts vor dem Turm schreitet der Engel eilig in den Kerker, den roten Kreuzstab mit Pfeilspitze aufstützend, die Linke deutend ausgestreckt; er trägt ein hellblaues Unter- und rosa Obergewand, beide mit Weißzeichnung. Petrus hebt erstaunt die Hände, von denen die zerbrochenen Ketten herabfallen, zwei Stücke liegen schon am Boden. Goldene, rot gesäumte Nimben. Rot untermalter Goldgrund in der ganzen Miniatur. Leicht beschädigt.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Πέτρος. ὁ ἅ(γιος) Πέτρος.

f. 293 Ornamentleiste

Vor Beginn des 1. Petrusbriefes. 10 × 96 mm.

Kreise mit blauer oder roter Rosette, verbunden durch lange, blaue Diagonalstege mit begleitenden blau-grünen Spitzblättern. Goldgrund, rot gesäumt.

Initiale Π: bunt-floral-cloisonné.

f. 298^v Ornamentleiste

Vor Beginn des 2. Petrusbriefes. 3 × 100 mm.

Dunkelblauer Strich, golden konturiert, ein Goldknauf an den Schmalseiten. Initiale E: rund, floral-cloisonné, mit Blättchen in den Hauptachsen angesetzt und einer Rosette im Zentrum.

f. 302^v Johannes, Reise nach Patmos *Abb. 246*

Gegenüber dem Beginn des 1. Johannesbriefes. 128 × 98 mm; Bildfeld 102 × 65 mm.

Autor und Szene sind in eine Arkade eingefügt, deren Bogen von einem Rechteckfeld gerahmt wird. Heller, rot untermalter Goldgrund. Die Arkade hat geknotete Doppelsäulen, die inneren sind rosa-lila-weiß, die äußeren grün-gelb marmoriert; Blattkapitelle und -basen, die inneren grün-gelb, die äußeren blau-weiß; rot-goldene, geknotete Basislinie. Die Säulen tragen das Rechteckfeld, das ringsum von einer rot-weißen Schnur eingefaßt ist. Der Arkadenbogen hat eine blau-weiß konturierte Bordüre, in der blaue Kreise mit rot-weißen oder rot-gelben Kristallsternblüten alternieren mit grün-gelben, gefiederten Blattstäben. In den Ecken des Ornamentfeldes je ein großer blauer Kreis, gefüllt mit einer großen, weich lappigen blau-grünen Blüte mit rosa Herzblatt; Kreis und obere Bogenlinie entsenden weich gerollte, blaue und grüne Blätter und rosa Rosettenspitzen. An den oberen Ecken je ein tropfenförmig gerolltes blaues Blatt.

Zwischen den Säulen sitzt Johannes, beide Hände im Schoß ruhend, in der Linken eine Feder, in einem großen goldbraunen Korbsessel, vor dem das braune Suppedaneum mit goldenem Akanthusmuster und Diamantbordüre liegt. Johannes, im Typus wie f. 178^v, trägt ein weites, hellblaues Untergewand und ein kühl graugrünes Obergewand mit schwarzer Faltenzeichnung und weißer, am vorderen Schenkel kräftig blauer Lichtzeichnung und -modellierung. Rechts ein dunkelbrauner, goldkonturierter Schreibschrank, in der offenen Kassettentür drei Rollen, auf dem Schrank Schreibgerät und ein Buchständer mit gedrechseltem Fuß und Codex. Im Hintergrund rechts eine rosa-grüne Mauer mit Fenstern, blauem Dach und Tambourkuppel, links ein rosa-grünes Gebäude mit blauem Dach. Grüner Bodenstreifen. Roter Nimbuskreis.

Im Bogenfeld die Reise nach Patmos: in mehreren Reihen ist in blau-weißen Locken Wasser aufgetürmt, darauf das dunkelbraune Schiff mit weißem, geblähtem Segel, das von einem rot gekleideten Diener gerudert wird. Im Schiff links sitzen Johannes und Prochoros, in grau-grünem bzw. grau-rosa Gewand, beide aufmerksam vorausschauend zur braunen, in weißen Felsen gipfelnden Landschaft rechts. Am linken Ufer eine Stadt, bestehend aus hellgrüner Mauer mit Zinnenturm.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος. ἡ ἐξορήα τοῦ θεολόγου.

f. 303 Ornamentleiste, Johannes *Abb. 255*

Vor Beginn des 1. Johannesbriefes. 11 × 96 mm.

Im rot gesäumten Goldfeld alternierend liegende, blaue, mit weißen Federzacken stark eingerollte Spindelblätter und aufrechte, grüne Ovalblätter mit Rosettenkern.

Initiale O: Goldenes Medaillon mit geknotetem, blütenbesetzten Saum, in das die Büste des Evangelisten Johannes eingefügt ist; er wendet sich mit Redegestus und offenem Codex im Arm nach links, der Johannes-Miniatur auf der gegenüberliegenden Seite zu; rosa Gewand, roter Nimbuskreis.

Legende: ὁ ἅ(γιος) Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος.

f. 310 Judas *Abb. 247*

Auf der Seite vor dem Beginn des Judasbriefes. 114 × 106 mm; Bildfeld 84 × 74 mm.

Das Bildfeld in Form eines Vierpasses ist einem fast quadratischen Ornamentfeld eingeschrieben. Judas steht in gespannter Haltung auf einem grünen Bodenstreifen, die rechte Hand wie erschrocken, die linke mit Gestus der Aufmerksamkeit erhoben, Kopf und Blick Christus zugewandt, der sich aus einem bestirnten blauen Himmelsfeld segnend vorbeugt, eine Rolle in der Linken, mit Kreuznimbus und in lila-braunem Gewand. Judas hat dichtes, braunes Haar und kräftigen Bart; das Untergewand ist hellblau, das Obergewand lila mit einem Braunlilaton für die Faltenzeichnung und reichlich Weiß, entlang den Beinen auch Hellblau für die Lichtmodellierung. Rechts im Mittelgrund steht ein großer, kubischer, dunkelbrauner Schreibschrank mit Goldzeichnung; in der offenen Kassettentür zwei Rollen, auf dem Schrank Schreibgerät und ein Buchständer mit Fischfuß und Rolle. Rechts im Hintergrund ein kleines hellgelbgrünes Gebäude mit blauem Dach, links eine braune, gestaffelte Landschaft, in der Pilzbäume mit grünen und blauen, weiß gesprenkelten Kronen wachsen.

Der Vierpaß ist mit einem blau-weißen Kyma gesäumt. In den Ecken des Ornamentfeldes dominieren große blaue Kreise, umgeben von einem Kranz lang gefiederter, roter, grüner und blauer Schachtelhalmblätter, von denen zu den Zwickeln hin blaue Ranken mit blauen und grünen Blättchen ausgehen; in den Kreisen, die mit blauen und grünen, laufenden Blättchen besetzt sind, oben je ein Hase, unten je ein Löwe, alle mit braunem, hell gesprenkeltem Fell. Als Rahmung des Ornamentfeldes eine emailartige Millefioribordüre mit blauen Treppen, der getreppte Kern abwechselnd grün, rot, blau, braun und weiß, jede Farbe goldgesäumt. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt; kleine blau-goldene Eckblüten.

Legende: ὁ ἅ(γιος) Ἰοῦδας. ΙΣ ΧΣ.

f. 310ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des Judasbriefes. 10 × 96 mm.

Bordüre aus liegenden blauen Schleifen mit blauen Kleeblättchen und karminrot-rosa Rosetten an den Kreuzpunkten, getrennt durch aufrechte grüne Blätter mit breiter Einrollung. Goldgrund, rot gesäumt, rot-goldene Ecktropfen.

Initiale I: aus bunten Rosetten gebildet.

f. 312ᵛ Paulus, Bekehrung Pauli *Abb. 244*

Gegenüber dem Beginn der Paulusbriefe. 120 × 94 mm.

Autor und Szene sind in eine Arkade eingefügt. Durchgehend hell polierter Goldgrund, rot untermalt. Die Arkade hat grün-gelb marmorierte Säulen, rot-weiße Blattbasen, blau-weiße Blattkapitelle und im Bogen eine Bordüre aus blauen Zickzacklinien, in deren Felder von links nach rechts umlaufend grüne Rosettenspitzen mit rosa Kelchblatt eingesetzt sind; zinnoberrote Säume. Auf der verlängerten goldenen Kämpferlinie stehen zu seiten des Bogenfeldes zwei große, gedrechselte goldene Kandelaber mit langen, gelben, rot brennenden Kerzen. Auf der Arkade ein kleines Goldkreuz.

Im Feld zwischen den Säulen sitzt auf gold-braunem Schemel mit rot-goldenem Polster und braun-gelbem Suppedaneum mit Diamantbordüre der Apostel Paulus, einen großen Codex mit Goldschnitt auf dem Schoß, den er mit der linken Hand festhält; leicht vorgebeugt, taucht er die Feder ins Tintenfaß. Er hat einen schmalen Kopf mit hoher Stirn, braunes Haar und braunen Spitzbart; das Inkarnat ist hellbraun mit rötlichen Flecken an Wangen und Stirn und verriebener Weißzeichnung. Roter Nimbuskreis. Das Untergewand ist blau mit reichlich Weiß- und kräftiger Blauzeichnung; braune Schulterstreifen. Das lila Obergewand hat einen warmen Rotlilaton für die Faltenzeichnung sowie opakes und dünn laviertes Weiß und Hellblau für die Lichtmodellierung. Rechts ein braun-goldener Tisch mit gedrechselten, verstrebten Beinen; auf ihm Schreibgerät, hinter ihm ein Buchständer mit braunem Kreuzfuß und rot und blau gemustertem Pult, über das eine Rolle lang herabhängt. Im Hintergrund rechts ein hellgrünes Gebäude mit hoher blauer Nische, vor deren Bogen ein weiß-blauer Akanthus wächst; links ein gestaffeltes Giebelhaus mit gelben, hellgrünen und hellblauen Wänden und blauen Dächern. Grüner, dunkelgrün gefleckter Bodenstreifen.

Im Bogenfeld die Bekehrungsszene: Paulus wird mit Blindheit geschlagen. Christus (Kreuznimbus, ΙC XC), in Halbfigur mit braunem Gewand, beugt sich aus einem weiß bestirnten Himmelsfeld vor und sendet mit der segnenden Rechten ein Bündel Strahlen auf die geschlossenen Augen des Paulus, der in eiligem Laufschritt und labiler Haltung gebeugt vor Christus steht, Gesicht und verhüllte Hände zu ihm erhoben. Das weite lila-purpurfarbene Ober- und das blaue Untergewand sind weiß gezeichnet. Im Hintergrund gestaffelte dunkelbraune und olivgrüne Hügel mit weißen Gipfeln und einem blauen und grünen Pilzbaum; links die grünen Mauern einer Stadt, rechts eine rosa Stadt mit schwarzem, grün beschlagenem Tor auf rosa Stufen, auf denen ein kleiner Greis in hellgrünem Gewand steht, der auf die Bekehrungsszene deutet. Grüner Bodenstreifen. Rot-blau-grüne Kreuzreihe als Trennung zwischen den Szenen.

Legende: ὁ ἅ(γιος) Παῦλος.

f. 313 Ornamentfeld *Abb. 245*

Vor Beginn des Römerbriefes. 42 × 94 mm.

Im goldenen, rot gesäumten Ornamentfeld sind zwei große blaue Kreisranken symmetrisch angeordnet, die aus einem Stamm mit Schaftring hervorwachsen und mit rot-blauen, rot-grünen, blauen und grünen Blättchen besetzt sind; im Innern eine große Pflanze mit großem, blauem, schüsselförmigem Kelchblatt und langstieligen Herzblättern, auf denen kleine bunte Vögel stehen, die an dem grünen Granatapfel des Mittelstammes picken. Im Zwickel zwischen den Kreisen eine große Blüte mit dunkelgrünen, goldgesäumten und zinnoberroten Blättern. An den Seiten setzen weitere Kreise an, die Zwickel füllen ein blau-rotes Herzblatt und ein rosa-roter Granatapfel. Blaue Ecktropfen, große dunkelgrüne, goldkonturierte Blütenbäume auf der verlängerten Grundlinie. Kleine florale Initiale Π.

f. 333ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des 1. Korintherbriefes. 10 × 96 mm.

Bordüre aus blauen Kreisen mit blauen oder grünen Kleeblättern, alternierend mit karminroten, blau und weiß gezeichneten Blattschalen. Goldgrund, rot gesäumt. Kleine, florale Initiale Π.

f. 365 Ornamentleiste

Vor Beginn des Galaterbriefes. 10 × 93 mm.

Serie von blauen oder grünen Kleeblättern, alternierend mit rosa-karminroten Rosettenspitzenpaaren; Goldgrund wirkt wie Rautenband. Roter Saum. Kleine florale Initiale Π.

f. 371ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des Epheserbriefes. 11 × 95 mm.

Blaue Kreise mit blau-grünen Blättern und Knospen, verbunden durch ein Kreispaar mit rosa Rosette, zwischen diesem senkrecht ein dunkelgrünes Herzblattpaar. Goldgrund, rot gesäumt. Initiale Π: Goldbuchstabe mit rotem Schaftring und Schleifenenden.

f. 378ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des Philipperbriefes. 10 × 94 mm.

Bordüre identisch f. 303. Goldene Initiale Π.

f. 383ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des Kolossäerbriefes. 5 × 94 mm.

Schmale blau-rot-grün-goldene, emailartige Millefioribordüre. Goldene Initiale Π.

f. 388ᵛ Ornamentleiste *Abb. 253*

Vor Beginn des 1. Thessalonikerbriefes. 9 × 95 mm.

Zeile aus goldener Pseudo-Kufi-Schrift, wie ein Gitter über ein königsblaues Band gelegt, golden gesäumt. Goldene Initiale Π.

f. 393 Ornamentleiste

Vor Beginn des 2. Thessalonikerbriefes. 5 × 94 mm.

Blau-weißes Kyma mit roten Doppelstrichen, mit gold-rot-goldenem Saum. Goldene Initiale Π.

f. 395ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des 1. Timotheosbriefes. 12 × 99 mm.

Blaue Kreise mit blauer Rundblüte oder grün-blauem Blattstern, verbunden durch Stege, an denen rote Blättchen hängen oder wachsen. Goldgrund, rot gesäumt. Initiale Π: bunt-floral-cloisonné.

f. 400ᵛ Ornamentleiste

Vor Beginn des 2. Timotheosbriefes. 108 mm lang.

Goldene Lanze, mit blauer Verdickung in der Mitte und blauen herzförmigen Lanzenspitzen an den Enden. Goldene Initiale Π.

f. 405 Ornamentleiste

Vor Beginn des Titusbriefes. 5 × 94 mm.

Blauer Balken mit gold-rot-goldener Rahmung. Goldene Initiale Π.

f. 408ᵛ Ornamentleiste *Abb. 254*

Vor Beginn des Hebräerbriefes. 16 × 97 mm.

Bordüre aus blauen Rauten mit blau-weißen, grün-gelben Blattsternen, identisch mit Flächenmuster von f. 23ᵛ. Goldgrund, rot gesäumt. Kleine blau-goldene Eckblüten, weich gerollte, gestielte blau-weiße, goldkonturierte Blätter auf der verlängerten Grundlinie.

Initiale Π: floral-cloisonné, mit roter und gelber Scheibe an den Schäften; als deren Basis je eine braune Löwenmaske, aus der Wasser in mehreren Strahlen abwärts fließt. Auf dem Balken eine kleine goldene Amphore, aus der Wasser in dünnen, hellblauen Strahlen sprüht.

f. 425 Ornamentleiste

Vor Beginn des Symbolons. 2 × 96 mm.

Blauer, goldgesäumter Balken mit Goldknauf an jedem Ende.

Laud gr. 37 (C 82; S.C. 724) 40

Gregor von Nazianz, Homilien

(Konstantinopel – Anfang 12. Jahrhundert) *Abb. 256-261*

Pergament – 315 × 240 mm – III + 304 ff. (I-III, 302-304 = V = pap.; 46, 47, 81, 104 = pap. subst.) – 2 coll. 27 linn. – ff. 299-301: 2 coll. 47 linn.

(1) leer – (1ᵛ-2) Inhaltsverzeichnis – (2ᵛ) Tetrastichon – (3-298ᵛ) Gregor von Nazianz, 16 Homilien – (299-301ᵛ) Ps.-Nonnos, Kommentar zu Gregor-Homilien, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, Ziffern nur auf den Seiten mit Homilienanfang.

Lagen: Durch die starken Quernähte einer Neubindung ist der Lagenverband nahezu unkenntlich geworden; Quaternionen scheinen vorzuherrschen.

Linienschema: ähnlich Lake II, 13 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Titel der Homilien – Majuskel in karminroter Tinte: Homilientitel im Inhaltsverzeichnis, Kolophon, Titel des Ps.-Nonnos-Kommentars – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Tetrastichon, Titel des Inhaltsverzeichnisses, Initialen.

Illustration: (3) Ornamentfeld – (6, 28, 35, 57ᵛ, 70, 92ᵛ, 153ᵛ, 166ᵛ, 204ᵛ, 210, 234ᵛ, 255, 282ᵛ, 299) Ornamentleiste – Floral-zoomorphe Initiale am Beginn jeder Homilie.

Verlust von Miniaturen: Mit einigen Textseiten gingen die Ornamentleisten vor der 5. (Makkabäer) und 8. (Christi Geburt) Homilie verloren (f. 47, f. 81ᵛ); die Ornamentleiste von f. 28 wurde ausgeschnitten.

Eintragungen: f. 298ᵛ, Kolophon des anonymen Schreibers: ἐν σοὶ πεποιθὼς, ὦ Τριὰς / σεβασμία:– ἔτευξε ταύ/την μοναστῆς Σάβας βίβλον:–/ κλεινὸς μεδόν/των ἱερεὺς πολλῷ / πόθῳ:– ὅν ἀντάμειψαι/ δωρεαῖς σου πλουσίαισ:– τῆς τῶν δικαίων / ἀξίων κληρουχίας :– τοῦ ἱεράρχου ταῖς / λιταῖς Γρηγορίου:–

f. 2: *Liber Guilielmi Laud Archiepi(scopi) Cantuar(iensis) et Cancellarii Universitatis Oxon(iensis) 1633.*

Provenienz: Die Handschrift wurde im Auftrag des Abtes Gregorios eines Sabas-Klosters (in Konstantinopel?) geschrieben. Erzbischof Laud erwarb sie 1633 und schenkte sie im Mai 1635 mit seiner ersten Donation der Boldleian Library.

Einband: Schwarzbrauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: Die Handschrift hat durch Feuchtigkeit gelitten, die auch Gold und Farben der Dekoration beschädigt hat. Die Blätter sind steif und knittrig, viele wurden an den Rändern geflickt.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 518-519. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 32. – Hunt, *Introduction* XXXV, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 129. – Sajdak, *Historia* 17.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 3 Ornamentfeld *Abb. 256*

Titelrahmen der 1. Homilie (Ostern). 145 × 145 mm; Vierpaß 60 × 60 mm.

Das quadratische Ornamentfeld ist unterteilt in eine schmale und eine breite Bordüre sowie ein inneres Quadratfeld, in dem ein Vierpaß für den Homilientitel ausgespart ist. Die äußere Bordüre besteht aus symmetrischen Serien blau-grüner Blüten mit rosa Rosettenspitze; in der Mitte je ein grün-schwarzes Kreuz, in den Ecken ein Kreis mit zinnoberroter Blüte. In der breiten Bordüre alternieren große blaue Kreise in den Hauptachsen mit Gruppen von vier kleinen Kreisen, die mit blau-grünen Blüten gefüllt und durch Stege mit grünen und karminroten Blättern verbunden sind. In den großen Kreisen bewegen sich durch blaues und grünes Blattwerk hindurch Tiere, jeweils paarweise: Greifen und Löwen in heraldischer Haltung mit erhobener Pfote und offenem Maul, grüne Papageien, die an einem Blatt picken, grauviolette Vögel mit aufwärts- bzw. abwärts gebogenem Kopf. In den Zwickelfeldern des inneren Quadrats je ein großer blauer Kreis, in den oberen ein grün-karminrotes bzw. blau-karminrotes Profilblattpaar mit hängendem Herzblatt, in den unteren eine lappige karminrote Blüte mit grünem Granatapfel als Zentrum; seitlich schließen kleine Kreise und

Ranken mit hellblau-grünen Blättern an. Einst heller Goldgrund, nicht untermalt; rot-weiße Saumlinien. Blau-grüne Blüten an den oberen Ecken, Bäumchen auf der verlängerten Grundlinie, jeweils golden konturiert. Auf dem Feld in der Mitte ein runder goldener Brunnen mit zwei Schalen und Pinienzapfenfontäne. Der Brunnen hat blau-goldene Henkel, auf denen zwei weiß-hellblaue Vögel stehen, einer trinkt am Strahl, der andere im Becken. Vom Sockel des Brunnens wachsen zwei grüne Ranken mit lila-rosa Früchten, auf ihnen sitzen zwei hellgrüne Papageien mit lila-weiß gemusterten Flügeln und Schwänzen.

Die Miniatur hat durch Feuchtigkeit und Schmutz erheblich gelitten: die malerischen Feinheiten und der Glanz von Farbe und Gold sind verloren, die Zeichnung ist teilweise verwischt.

Initiale A: Der rechte Schaft ist blau-gold floral, der linke wird gebildet aus einem springenden Fuchs und einer bunten Schlange, die sich um Fuchs und Schaft windet.

f. 6 Ornamentleiste *Abb. 258*

Vor der 2. Homilie (Ostern II). 22 × 64 mm.

Zwei hellblaue Kreise sind konzentrisch und radial durch blau-weiße Perllinien unterteilt, in jeder Parzelle eine hellgrüne oder rosa Rosettenspitze; zwischen den Kreisen ein blaues Kreuzgitter mit großen blau-grünen, weich gerollten Blättern. Heller Goldgrund – verschmutzt und verwischt –, karminrot gesäumt; blaue Ecktropfen.

Initiale E: Lange spitze Grundform in floralem Cloisonné; die Zunge wird von einem Arm mit blauem Ärmel gebildet, in der Hand eine Futterschüssel; ein blau-goldener Vogel mit grünem Flügel beugt sich vom oberen Bogen des E herab, um am Futter zu picken, ein zweiter Vogel klettert vom Sockel zum Stamm des E hinauf und blickt zum Futter.

f. 28 (Ornamentleiste)

Vor der 3. Homilie (Zum neuen Sonntag). 19 × 62 mm.

Die Bordüre ist ausgeschnitten, nur die Ecktropfen sind erhalten.

Initiale E: Variante von f. 6: statt des Vogels reckt sich ein kleiner rosa Löwe mit bleckender Zunge auf den Hinterpfoten, um an die Futterschüssel zu reichen. Stark verwischt.

f. 35 Ornamentleiste *Abb. 261*

Vor der 4. Homilie (Pfingsten). 19 × 65 mm.

Im mittleren Drittel der Bordüre ein Flächenmuster aus hellblauen, -grünen und -roten Rosetten auf weißem Grund; in den Eckfeldern je ein blauer Kreis mit zwei grün-blauen, gewellten Profilblättern und hängendem Herzblatt, rosa Rosettenspitzen in den Zwickeln. Heller Goldgrund, karminrote Saumlinie, blaue Ecktropfen.

Initiale Π: zwei steif aufrechte Vögel mit grünen Flügeln tragen in den Schnäbeln einen Goldbalken mit grünem Herzblatt.

f. 57ᵛ Ornamentleiste

Vor der 6. Homilie (Kyprian). 18 × 62 mm.

Die Bordüre ist durch rosa Linien mit rosa Rosetten in drei Felder unterteilt; in den seitlichen blaue Kreise mit blau-grüner, krautig gewölbter und gezahnter Blüte, im mittleren eine kreuzförmig unterteilte Raute, gefüllt mit je zwei roten und blauen Rosettenspitzen. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen.

Initiale M: zwei blau-goldene, florale Schäfte, die symmetrisch von zwei grün-rosa Schlangen mit verknoteten Schwänzen und zischenden Köpfen umschlungen werden.

f. 70 Ornamentleiste

Vor der 7. Homilie (Julian). 20 × 62 mm.

Im Zentrum der Bordüre ein blauer, kreuzförmig unterteilter Kreis mit rosa Rosettenspitzen, an den Seiten zwei Dreiviertelkreise, senkrecht geteilt, in jeder Parzelle eine blau-grüne Spitzblüte. Heller Goldgrund, blaue Ecktropfen. Stark verrieben und verschmutzt.

Initiale T: der bunte, florale cloisonné-Buchstabe steht auf dem Rücken einer kleinen blauen Ente mit grünen Flügeln.

f. 92ᵛ Ornamentleiste *Abb. 257*

Vor der 9. Homilie (Basileios). 19 × 63 mm.

Zwei blaue Kreise mit krauser, blau-karminroter Blüte, verbunden durch vier kleine Kreise mit liegenden, rosa-hellgrünen Birnen; im Zentrum eine zwischen zwei Stegen aufrecht gespannte Blüte, bestehend aus einem karminroten Blatt mit zwei Paar blauen Kelchblättern. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen.

Initiale E: bunter, floraler cloisonné-Buchstabe mit segnender Hand, die aus blauem Ärmel und goldener Manschette hervorragt.

f. 153ᵛ Ornamentleiste

Vor der 10. Homilie (Epiphanie). 18 × 60 mm.

Bordüre aus Kreissegmenten, gebildet aus einander überschneidenden Halbkreisen, in jedem Segment eine blau-grüne bzw. -karminrote Spitzblüte. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen. Stark ausgewaschen.

Initiale Π: ähnlich f. 35.

f. 166ᵛ Ornamentleiste

Vor der 11. Homilie (Taufe). 19 × 62 mm.

Die Bordüre ähnlich f. 57ᵛ, doch statt der Teilungsstreifen je ein flaches, karmin- bzw. braunrotes Schüsselblatt mit rosa bzw. grüner Zeichnung. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen.

Initiale X: gebildet aus zwei dicken Tauben mit blau-grünem, rot und schwarz gezeichnetem Gefieder.

f. 204ᵛ Ornamentleiste *Abb. 259*

Vor der 12. Homilie (Gregor von Nyssa). 18 × 62 mm.

Drei blaue Kreise, durch Stege mit blau-grünen Kleeblattblüten verbunden, in den seitlichen eine krause, blau-grün-karminrote Blüte, im mittleren eine blau-zinnoberrote Blüte mit hängenden, karminroten Herzblättchen. Heller Goldgrund, karminrot gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale Φ: ein langer Schaft aus bunten Rosetten, ein blaues Blatt an der Spitze; die Bögen werden gebildet aus zwei blauen Vögeln mit grünen Flügeln, die sich am Schaft anklammern und an ihm picken.

f. 210 Ornamentleiste *Abb. 260*

Vor der 13. Homilie (Athanasios). 18 × 62 mm.

In vier blauen Kreisen blau-grüne Rundblüte bzw. blaues Federblatt mit hängendem, grünem Spitzblatt. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen.

Initiale A: Variante der Initiale f. 3: der Fuchs steht auf einem blau-rosa-goldenen Sockel, Fuchs und Schlange recken sich hinauf zu einem kleinen, blau-grünen Vogel auf der Spitze des A.

f. 234ᵛ Ornamentleiste

Vor der 14. Homilie (150 Bischöfe). 19 × 62 mm.

Symmetrische Ranke mit großen und kleinen Kreisen und blau-grünen Blüten und liegenden rosa-hellgrünen Birnen. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen.

Initiale Π: Schäfte aus dichten, bunten Rosetten, am Fuß je eine Ranke, als oberer Abschluß eine hellrote Blüte.

f. 255 Ornamentleiste

Vor der 15. Homilie (Philoptocheia). 19 × 60 mm.

In drei blauen Kreisen blau-hellgrüne Sternblüten, verbunden durch blaue Stege und flache karminrote, blau oder grün gezahnte Schüsselblätter. Heller Goldgrund, karminrot gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale A: Floraler Schaft, blau-rosa-golden, an dem ein blauer Vogel mit langem Schwanz und grünen Flügeln sitzt und pickt.

f. 282v Ornamentleiste

Vor der 16. Homilie (Hagel). 18 × 62 mm.

Drei blaue Kreise mit locker aus Einzelblättern gebildeten Blüten: grünes Federblatt mit hängendem blauen Herzblatt, Gruppe aus kleinen blau-karminrot-grünen Rundblättchen; als Verbindung zwischen den Kreisen Diagonalsteg mit begleitenden blau-grünen Spitzblättern. Heller Goldgrund, karminroter Saum, blaue Ecktropfen.

Initiale T: Ein blauer Vogel mit grünen Flügeln und langem Schwanz trägt, den Kopf weit zurückgebogen, auf seiner Brust das florale T mit bunten Rosetten und vom Balken hängenden Blättchen.

f. 299 Ornamentleiste

Vor dem Kommentar des Ps.-Nonnos. 10 × 64 mm.

Eine Art Eierstab auf schwarzem Grund mit lila-hellgrünen, gezahnten ›Eiern‹ und hellroter Trennlinie. Blaue Ecktropfen.

Cromwell 19 (S.C. 278) 41

Johannes Chrysostomos, Matthäus-Homilien

(Konstantinopel – Anfang 12. Jahrhundert) *Abb. 262-268*

Pergament – 355 × 265 mm – I + 535 ff. (I, 535 = V = pap.) – 2 coll. 26 linn.

(p. 1 bis p. 1064) Johannes Chysostomos, 45 Homilien zu Matthäus – (p. 1065 bis p. 1068) Lektionar-Fragment.

Paginierung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern, zum Teil in karminroter Tinte vom Schreiber, zum Teil in brauner Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben, beide Serien unvollständig.

Lagen: 66 × 8 (p. 1056) 4 (p. 1064) 2 (p. 1068).

Linienschema: Lake II, 24 b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: alle Homilientitel, einige Kapiteltitel und Homilienziffern am Rand – Majuskel in Gold: Initialen (teilweise ist das Gold von der karminroten Untermalung abgeblättert).

Illustration: (p. 1) Ornamentrahmen – (p. 476, p. 513) Ornamenttor – vor allen übrigen Homilien Ornamentleiste – florale, manchmal zoomorphe Initialen am Beginn fast jeder Homilie.

Eintragungen: p. 1 und p. 1064 am unteren Rand, Besitzervermerk: Σκουταριώτου Λευίτου Θεοδώρου.

p. 1067: Besitzervermerk von 1453 (= a.m. 6961): ἠχμαλωτίσθη αὕτη ἡ βίβλος ἡ κατὰ Ματθαῖον ἐκ τῶν ἀθέων βαρβάρων ὑπὸ τῆς μεγαλονύμου πόλεως, νῦν δε δυστυχοῦς καὶ ἀθλίας, αἴ αἴ, ὠνήθη δὲ παρ' ἐμοι Σκουτερίου Στεφάνου τοῦ 'Ελταμούρη ἐπὶ ἔτους ,ϛϡξα' δι' ἄσπρων σο'. Θεὸς διδώῃ ὅπως πάλιν ἐπαναστρέψειε εἶθα ἐξῆλθε ὃν τρόπον αὐτὸς οἶδε εἰς χεῖρας Χριστιανῶν.

Provenienz: Die Handschrift gehörte im 14. Jh. einem Theodoros Levita aus Skutari und 1453 einem Stephanos Eltamura aus Skutari, der sie vor den Türken rettete. Sie gelangte 1654 als Geschenk von Oliver Cromwell in die Bodleian Library.

Einband: Dunkelbrauner Ledereinband mit Blindstempeldekor auf Holz.

Erhaltung: Abgesehen von geringen Schäden an einigen Blättern und Dekormotiven ist die Handschrift ausgezeichnet erhalten.

Besondere Bemerkungen: Die Handschrift ist der erste Band einer zweibändigen Ausgabe der Matthäus-Homilien des Chrysostomos. Obwohl sie eine qualitätvolle, saubere Arbeit darstellt, hatte der Maler die Ornamentik pp. 422, 476, 973 und 1052 auszuführen vergessen. Dies wurde im 13. Jh. nachgeholt unter Anpassung an die Originalornamentik.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 446-447. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 12. – Aubineau I, Nr. 233, 213.

Beschreibung der Illustrationen:

p. 1 Ornamentrahmen *Abb. 266*

Titelrahmen des Homiliars. 88 × 163 mm; Bordüre 23 mm breit.

In der Bordüre alternieren blaue Kreise mit blau-rot-grünen runden oder hängenden Blüten mit symmetrischen Ranken mit blau-grünen oder blau-roten Blüten. In den Eckkreisen sitzen auf einem inneren Kreisring je ein graublauer oder grüner Vogel mit einem Blatt im Schnabel oder an einem Blatt pickend. Im oberen mittleren Kreis ein schwarzblauer, heraldischer Vogel in Rückenansicht. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt. Blau-grüne Eckblüten und Blütenbäume auf der Grundlinie. Auf der Bordüre eine goldene Brunnenvase mit zwei Schalen und Pinienzapfenfontäne; auf den Henkeln sitzen zwei kleine, grüne Vögel, die aus dem Becken oder vom Strahl trinken. Zu seiten des Brunnens zwei Blütenranken und je ein graublauer Vogel. Gold und Blau sind weitgehend ausgebrochen, die Farben sind partiell verrieben, Grün ist durch chemische Veränderung grau geworden.

Initiale E: Floraler Buchstabe mit Blattsockel, auf dem ein dünnes Kreuz steht; die Zunge wird von einem Arm mit blauem Ärmel gebildet, in der Hand eine Schüssel; ein hellblauer Vogel beugt sich vom oberen Bogen des E herab zur Schüssel, vom Sockel reckt sich ein kleiner hellbrauner Löwe mit hängender Zunge hinauf zur Schüssel. Der linke Blütenbaum steht auf dem Rücken des Vogels.

p. 30 Ornamentleiste

Vor der 2. Homilie. 40 × 72 mm.

Blaue Kreise mit kleinen grün-rosa Tulpen, alternierend mit blauen, aufrechten Spitzblüten. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale A: der rechte Schaft blau-grün-golden floral, der linke wird gebildet aus einer weiß-blauen Taube mit grauen Flügeln, die auf dem Rankenschaft sitzt.

p. 51 Ornamentleiste

Vor der 3. Homilie. 19 × 76 mm.

Alternierend Kreis und Raute, blau, mit hellblau-grün-hellkarminroter lockerer Blüte. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale I: floral mit rosa Rosetten.

p. 69 Ornamentleiste

Vor der 4. Homilie. 20 × 78 mm.

Drei blaue Kreise mit krautig weichen, blau-hellrot-grünen Blüten, verbunden durch Stege mit ähnlichen blau-grünen Blüten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 70, Initiale E: arabeske Motive in Blau und Gold, als Zunge eine segnende Hand mit blauem Ärmel und goldener Manschette.

p. 108 Ornamentleiste *Abb. 267*

Vor der 5. Homilie. 21 × 77 mm.

Drei blaue Kreise, verbunden durch je ein Paar blaue Blüten mit grünen Herzblättchen; in den Kreisen eine offene Rose, gebildet aus kreuzförmig gestaffelten blauen und hellgrünen Blättchen mit Rosetten als Kern, zwischen ihnen hellgrün-rosa Blättchen. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: aus floralen Schäften ragen senkrecht zwei Unterarme hervor, die Hände halten gekreuzt ein blaues und ein grünes Palmblatt.

p. 126 Ornamentleiste

Vor der 6. Homilie. 17 × 75 mm.

Vier blaue Kreise, die mittleren tangierend, die seitlichen durch Steg mit lockerer, krautiger, hellblau-grüner Blüte verbunden, ähnliche Blüten in den Kreisen. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 127: Initiale Π: floral mit Goldblüte am Balken.

p. 154 Ornamentleiste

Vor der 7. Homilie. 17 × 75 mm.

Blaue Kreispaare mit blau-grüner Rundblüte, verbunden durch schräge Stege mit blau-grünem Spitzblütenpaar, zwischen den Kreispaaren rosa-karminrote Rosettenspitzen. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: floral, blau-grün-golden.

p. 177 Ornamentleiste

Vor der 8. Homilie. 18 × 76 mm.

Vier blaue Kreise mit blau-grünen, lockeren Blüten, je zwei verbunden durch Wellenstege mit grüner oder karminroter Blüte. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: floral-cloisonné in Grün, Blau, Weiß, Rosa, Gold.

p. 195 Ornamentleiste

Vor der 9. Homilie. 18 × 77 mm.

Serie von kleinen, blauen und grünen Rosen, in den Zwickeln gelbe und rosa Rosetten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale K: floral, grün-blau-golden.

p. 218 Ornamentleiste

Vor der 10. Homilie. 21 × 70 mm.

In und zwischen drei blauen Kreisen je ein lockerer Blättchenstrauß in Blau, Grün, Rosa, Karminrot. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 219: Initiale Π: floral, blau-golden.

p. 241 Ornamentleiste

Vor der 11. Homilie. 18 × 75 mm.

In vier blauen Kreisen blau-grüne Rundblüte, verbunden durch Spitzblüte oder rosa-karminrote Rosettenspitzen.

p. 242: Initiale Π: golden mit Kreuz, Palmette und Ranke am Balken.

p. 270 Ornamentleiste *Abb. 262*

Vor der 12. Homilie. 21 × 75 mm.

Drei blaue Kreise, im mittleren eine runde, weich eingerollte, blau-grüne Blüte, in den seitlichen je ein gebogenes, breit gerolltes, grünes Profilblatt mit hängendem, blauem Herzblatt; Verbindung durch Stege mit mehrstökkigen Blüten in Blau-Grün; feine hellgrüngelbe und weiße Zeichnung. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: floral-cloisonné, grün-blau-rot, mit hohem Goldkreuz am mittleren Schaft.

p. 288 Ornamentleiste *Abb. 264*

Vor der 13. Homilie. 21 × 75 mm.

Drei hellblaue Kreise, in jedem eine lockere Blüte mit kleinen rosa, hellblauen und -grünen Blättern, verbunden durch ein gegenständiges Paar blau-rosa Blüten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale T: breiter Rosettenschaft mit Blattranken als Balken, Goldcloisonné in Grün, Hellblau, Hellgrün, Rosa.

p. 313 Ornamentleiste

Vor der 14. Homilie. 18 × 81 mm.

Blaue Kreise mit hellblau-dunkelgrünen Rundblüten, jeweils zwischen zwei Kreisen eine spitz auslaufende Blüte in Hellblau, Graugrün, Rosa. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Gold teilweise abgerieben. Initiale T: floral, golden.

p. 329 Ornamentleiste

Vor der 15. Homilie. 18 × 73 mm.

Bordüre in drei Felder unterteilt, im mittleren Kreisranke mit hellblauen und dunkelgrünen Kleeblättern, in den seitlichen ein kleinteiliges Millefiorimuster in Weiß, Blau, Grün. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale O: Ring aus rosa Rosetten.

p. 375 Ornamentleiste

Vor der 16. Homilie. 20 × 75 mm.

Drei blaue Kreise mit mageren Blüten, verbunden durch Stege mit je einem Paar ausladender, kleinteiliger Blüten in Blau, Grün und etwas Karminrot. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale T: einfach floral, blau-grün-golden.

p. 422 Ornamentleiste

Vor der 17. Homilie. 21 × 76 mm.

Bordüre ähnlich f. 375. 13. Jh.

p. 451 Ornamentleiste

Vor der 18. Homilie. 19 × 73 mm.

Drei hellblaue Kreise mit mageren, hellblau-grünen Blüten, symmetrisch diagonale Verbindungsstege mit blau-grünen Spitzblüten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale O: zwei zum Kreis gebogene Vögel mit blauem bzw. grünem Leib und gold-weißen Flügeln, der eine liegt am Rücken, der andere beißt in die gold-weiße Ranke, die den Kreis zwischen den Vögeln schließt.

p. 476 Ornamenttor

Titelrahmen der 19. Homilie. 52 × 104 mm; Bordüre 14 mm breit.

Blaue Kreise mit mageren, blau-grünen Blüten, verbunden durch Stege mit je einem Paar steif ausgebreiteter, flacher, karminroter Blätter; die Blüten sind schwarz und weiß getupft. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. An den Ecken graublau-weiße Palmette oder Ranke. Zinnoberrote Initiale T. 13. Jh.

p. 513 Ornamenttor *Abb. 268*

Titelrahmen der 20. Homilie. 68 × 72 mm; Bordüre 21 mm breit.

Blaue Kreise mit krautigen Blättern, verbunden durch Ranken mit Spitzblättern, in den Ecken in Herzform; in der Mitte oben ein karminrotes Blatt, rosa Rosettenspitzen in den Zwickeln; dominierend blau-grün. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blau-grüne Eckblüten und Blütenbäume auf der Grundlinie, golden konturiert.

Initiale K: floraler Schaft mit rosa-grünen Rosetten, an den sich ein Pfau lehnt, der den Kopf zurückwendet; der Pfau ist blau mit goldenem Schwanz und Flügel.

p. 540 Ornamentleiste

Vor der 21. Homilie. 20 × 74 mm.

Drei blaue Kreise, im mittleren eine lockere Blüte mit blauen, hellroten und grauen Blättern, in den seitlichen ein grünes, gerolltes Profilblatt mit hängendem, blauem Herzblatt, verbunden durch Diagonalsteg mit begleitenden blauen und grünen Spitzblättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale O: Goldreif, in den Hauptachsen nach innen gerichtete rosa und hellblaue Rosetten.

p. 557 Ornamentleiste

Vor der 22. Homilie. 20 × 74 mm.

Drei blaue Kreise mit blauen Stiefmütterchen, verbunden durch große Blüten mit blauen Kelchblättern und zinnoberroten, grün eingerollten Spitzblättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: rot-goldener Ring mit floralen Motiven.

p. 583 Ornamentleiste

Vor der 23. Homilie. 14 × 73 mm.

Vier kleine blaue Kreise mit Rundblüte, verbunden durch lappige Blüten, alle blau-hellblau-grün. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale T: floral mit Rosettenschaft, blau-grün-golden.

p. 623 Ornamentleiste *Abb. 263*

Vor der 24. Homilie. 18 × 78 mm.

Drei blaue Kreise mit krautigen, blau-grünen Blüten, verbunden durch Kreuzstege, in den Zwickeln kleine blau-grüne Spitzblüten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Δ: rechter Schaft und Basis floral, blau-grün-gold-cloisonné, als linker Schaft ein brauner, springender Löwe.

p. 640 Ornamentleiste

Vor der 25. Homilie. 16 × 80 mm.

Vier blaue Kreise mit blau-grünen Stiefmütterchen; im Zentrum eine blau-rote Blüte, die seitlichen Kreispaare durch Diagonalsteg mit blau-grünen Spitzblüten verbunden. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. Initiale K: ähnlich f. 513.

p. 657 Ornamentleiste

Vor der 26. Homilie. 18 × 75 mm.

In drei blauen Kreisen Rosen ähnlich f. 108, verbunden durch Ranke mit kleinen Blättchen, blau, grün, rosa. Erheblich beschädigt. p. 658: Initiale O: ähnlich p. 540.

p. 688 Ornamentleiste

Vor der 27. Homilie. 20 × 78 mm.

Drei blaue Kreise mit lockeren Blüten, durch Kreisrankengitter verbunden, Blau dominierend, dazu Karminrot, Rosa, Grün. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

Initiale O: zum Ring gebogen ein blauer Vogel und ein grün-gold geschuppter Fisch, die einander in den Schwanz beißen.

p. 706 Ornamentleiste *Abb. 265*

Vor der 28. Homilie. 18 × 80 mm.

Zwischen drei blauen Kreisen mit lockeren grün-blau-roten Blüten je eine blau-weiße Rose mit zinnoberrot-gelber Rosette als Kern und grünen Blättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale O: Vogel und Fisch ähnlich p. 688.

p. 727 Ornamentleiste

Vor der 29. Homilie. 21 × 78 mm.

In und zwischen drei blauen Kreisen stark gegliederte, blau-grün-rote Blüten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale I: floral-cloisonné, blau-grün-rot-rosa, mit Goldkreuz an der Spitze.

p. 738 Ornamentleiste

Vor der 30. Homilie. 11 × 74 mm.

Serie liegender, blau-grüner bzw. blau-karminroter Blüten, in der Mitte ein blauer Blattstern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: einfach floral.

p. 762 Ornamentleiste

Vor der 31. Homilie. 18 × 76 mm.

In und zwischen drei Kreisen große blau-grüne Blüten mit flachen bzw. spitzen Blättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale K: floral mit Rosettenschaft und Ranken, blau-weiß-gold dominierend, dazu rosa und karminrot.

p. 780 Ornamentleiste

Vor der 32. Homilie. 16 × 76 mm.

In vier blau-weißen Kreisen grüne Schüsselblätter, als Kern jeweils eine weiß-rosa-rote Rosette, dazwischen große blaue Spitzblüte oder rosa-karminrote Rosettenspitzen. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale T: bunter Rosettenschaft, blau-goldene Ranken als Balken.

p. 810 Ornamentleiste

Vor der 33. Homilie. 18 × 76 mm.

Bordüre ähnlich p. 688. Initiale E: rund, floral, mit roter Rosette am Zungenansatz.

p. 838 Ornamentleiste

Vor der 34. Homilie. 18 × 75 mm.

Drei blaue Kreise, im mittleren ein Stiefmütterchen, in den seitlichen ein gerolltes Profilblatt mit hängendem Herzblatt; Verbindung durch Stege mit spitzblättriger, stark gerollter Blüte; dominierend blau-hellgrün, dazu etwas Rosa und Karminrot. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: Gitter- und Kreuzmotive, cloisonné in Blau, Rot, Rosa, Gold.

p. 858 Ornamentleiste

Vor der 35. Homilie. 18 × 78 mm.

Drei blaue Kreise mit kleinen, lockeren Blüten, verbunden durch Gitter mit Spitzblüten, blau mit etwas Graugrün und Karminrot. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: florales cloisonné mit roten Schleifen und steifen blauen Herzblüten am Balken.

p. 882 Ornamentleiste

Vor der 36. Homilie. 18 × 76 mm.

Vier blaue Kreise mit Stiefmütterchen, dunkel- und hellblau und fahlgrün, verbunden durch Diagonalstege mit blau-grauen Spitzblüten. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale E: florales cloisonné, gold-blaugrau.

p. 899 Ornamentleiste

Vor der 37. Homilie. 18 × 76 mm.

Bordüre ähnlich p. 858. Initiale T: rosa-grüne Rosettenserie am Schaft, grüne Ranken als Balken.

p. 926 Ornamentleiste

Vor der 38. Homilie. 19 × 72 mm.

Drei blaue Kreise mit Stiefmütterchen mit stark eingerollten Blättern, verbunden durch Stege mit großen, krautigen Blüten, Blau-Dunkelgrün dominierend mit etwas Rosa und Karminrot. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale O: Goldring mit nach innen gerichteten blauen und rosa Blütchen und Rosetten.

p. 942 Ornamentleiste

Vor der 39. Homilie. 22 × 75 mm.

In drei blauen Kreisen große blau-grün-rosa Blüte, geschlossen oder stark gegliedert, verbunden durch Stege mit je blau-grüner Rundblüte und karminrotem Blatt. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. Initiale O: gold-blauer Ring, in den als Diagonalkreuz rosa Rosetten hineinragen.

p. 955 Ornamentleiste

Vor der 40. Homilie. 19 × 75 mm.

Drei blaue Kreise mit krautiger blau-grüner Blüte, dazwischen Rosetten mit blau-grünen Rund- und lila Spitzblättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: Bogen aus blau-grün-goldenem cloisonné mit rosa Rosetten an Schäften und Bogen.

p. 973 Ornamentleiste

Vor der 41. Homilie. 16 × 76 mm.

Sieben kleine hellblaue Kreise mit blau-hellgrünen Blüten und rosa Rosettenspitzen in den Zwickeln. Goldgrund, rot gesäumt, blau-weiße Palmetten an den Ecken. 13. Jh.

p. 990 Ornamentleiste

Vor der 42. Homilie. 18 × 76 mm.

Durch blaue Striche in fünf Quadrate unterteilt, in jedem ein hellblau-hellgrüner Blütenstern mit rosa Rosetten in den Gelenken. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale Π: ähnlich p. 955.

p. 1005 Ornamentleiste

Vor der 43. Homilie. 18 × 76 mm.

In fünf blauen Kreisen abwechselnd ein blau-grünes Stiefmütterchen und ein Blütenstern, als Verbindung karminrote Rosettenspitzen. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Gold und Farbe teilweise ausgewaschen. Initiale A: florales cloisonné mit Rosetten und Ranken, grün-blau-karminrot.

p. 1029 Ornamentleiste

Vor der 44. Homilie. 17 × 72 mm.

Vier blaue Kreise mit rot-blauen Stiefmütterchen bzw. rotem, grün eingerolltem Profilblatt mit hängendem blau-grünen Herzblatt, verbunden durch Stege mit blau-grünen Spitzblättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen. Initiale O: blau-goldener Ring mit einwärts gerichteten weiß-grünen Rosetten.

p. 1052 Ornamentleiste

Vor der 45. Homilie. 16 × 76 mm.

Vier blaue Kreise mit mageren, blau-dunkelgrünen Blüten, dazwischen blau-weiße Stege mit blauen und dunkelroten Blättchen. Goldgrund, rot gesäumt, an den Ecken grau-blau-weiße Palmetten. 13. Jh.

Auct. T. inf. 2. 7 (Misc. gr. 307; G.C. 15; S.C. 29238) 42

Lektionar

(Konstantinopel – 1. Viertel und Mitte 12. Jahrhundert) *Abb. 269-278, 287*

Pergament – 308 × 230/235 mm – VII + 358 ff. (I-V = V = pap.; VI, VII, 357, 358 = V; – 100/1; + 204/1) – 2 coll. 22 linn.

(I-V) Papierfaszikel mit eingeklebten Manuskriptfragmenten des 14. Jh. – (VI-VII^{v}) leer – (1) slawonische Eintragung – (1^{v}) Miniatur: Johannes – (2-43^{v}) Lektionen aus Johannes – (44) leer – (44^{v}) Miniatur: Matthäus – (45-115^{v}) Lektionen aus Matthäus – (116) leer – (116^{v}) Miniatur: Lukas – (117-204bis) Lektionen aus Lukas – (204$^{bis\,v}$-205) leer – (205^{v}) Miniatur: Markus – (206-243^{v}) Lektionen aus Markus – (244-259^{v}) elf Lektionen der Karwoche – (260-276^{v}) Lektionen für Karfreitag und Karsamstag – (277-342^{v}) Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr – (343-346) diverse Lektionen – (346^{v}) leer – (347-356) elf Matutin-Lektionen – (356^{v}-357) leer – (357^{v}) Schenkungseintragung – (358-358^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 2 (VI, VII) 1 (1) 5 × 8 (41) 9 (8 + 1: f. 44 eingeklebt: 50) 8 × 8 (– 100/1: 115) 1 (116) 9 × 8 (188) 9 (8 + 1: f. 204bis mit Falz: 204bis) 1 (205) 8 × 8 (269) 7 (6 + 1: f. 270 mit Falz: 276) 8 × 8 (340) 6 (346) 8 (354) 4 (358).

Linienschema: Lake II, 34c; Miniaturenblätter nur mit Konturlinien.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel und Daten der Lektionen im Text und am oberen Rand, Titel des Synaxarions – Majuskel in Gold, rot unterlegt: Ziffern im Menologion – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: Titel der Evangelien, Monatsüberschriften im Menologion, Initialen in den Lektionen – rote Tinte: Neumen.

Illustrationen: (1^{v}, 44^{v}, 116^{v}, 205^{v}) Evangelisten – (2, 45, 117, 206) Ornamentfelder – (43^{v}, 277) Ornamentrahmen – (263, 286, 291, 295^{v}, 304^{v}, 313^{v}, 317, 319^{v}, 321^{v}, 325, 331^{v}, 336^{v}, 343, 347) Ornamentleisten – goldene Wellenranken vor einzelnen Lektionen – etwa 230 florale Initialen in Gold – etwa 140 florale Initialen in Gold und Farben – (2, 41^{v}, 56^{v}, 57^{v}, 58^{v}, 59, 62^{v}, 75, 117, 134^{v}, 143^{v}, 192^{v}, 197^{v}, 237^{v}, 348) zoomorphe Initialen.

Eintragungen: f. 357^{v}: Stiftungsvermerk der Nonne Theodoule Palaiologina Goudelina, die den Codex für das Seelenheil ihres Mannes Nikolaos Goudelas stiftet, 14./15. Jh.: ἐγὼ Θεοδούλη μοναχὴ ἡ κατὸ κόσμον Παλαιολογίνη ἡ Γουδελίνη ἀφιερῶ τὸ παρὸν ἅγιοω εὐαγγέλιον ψυχικῆς ἕνεκα σωτηρίας τοῦ μακαρίτου μοι αὐθέντου μου τοῦ ἀνδρός μου κῦρ. Νικολάου τοῦ Γουδέλη ἐκείνου. ὀφείλει οὖν ὁ κατὰ κερὸν (καιρὸν) εὑρισκόμενος ἱερεὺς ἐκτελεῖν τὸ ἐκείνου ἐκφών... μνημόσυνον ἀπαρετίτως ἔν τε ταῖς θείαις ἁγιστείαις καὶ ἐν πάσαις ταῖς ἱεραῖς τελεταῖς.

f. I: Kirchen-slawonische Eintragung des Priesters Gulov Gjurkevich, der diese und andere Handschriften stiftete.

Provenienz: Die Handschrift wurde am 16. September 1882 für £ 60 von Hesychios Papadopoulos aus Konstantinopel gekauft.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, rotes Leder auf Holz, Rücken erneuert. Dekor an Vorder- und Rückdeckel identisch: parallele Rahmungen aus Linienbündeln, Wellenranke und Flechtband; das Mittelfeld durch Linienbündel diagonal unterteilt, in der Vertikalachse zwei Rautenstempel mit Palmette, im Zentrum ein Rundstempel mit Paläologenadler, der an den äußeren Ecken der Flechtbandbordüre wiederholt ist; am Randstreifen kleine Rundstempel mit Stern. Rillen an den Vorderkanten der Deckel. Von den beiden Metallschließen mit drei geflochtenen Lederbändern eine erhalten. Byzantinisch, 14./15. Jh. (Abb. 287).

Erhaltung: Abgesehen von Schäden an einigen Miniaturen ausgezeichnet erhalten.

Besondere Bemerkungen: Die Evangelisten-Miniaturen sind etwa eine Generation jünger als der Codex. Der Verlust einer ursprünglichen

Evangelistenserie ist nicht notwendig zu vermuten, da das Lektionar – offenbar das Werk eines Scriptoriums mit Massenproduktion – zunächst anikonisch gewesen sein kann.

Literatur: Madan, *Summary Catalogue* V, 592-593. – Madan, *Catalogus* I, f. 16b. – *Greek Manuscripts* Nr. 74, 40. – Aland, *Liste* Nr. L 341, 224. – Demus, *Sicily* 406. – Diringer, *Illuminated Book* 98, pl. II, 7a. – Frantz, *Ornament* pl. XII, 4. – Hamann-MacLean, *Berliner Codex* 248 n. 60. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) col. 478. – Lazarev, *Storia* 250 n. 35. – Pächt, *Illumination* 6, 8, 10, Abb. 9d, 9e, 27.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1v Evangelist Johannes *Abb. 275*

Gegenüber Beginn der Johannes-Lektionen. 180 × 162 mm; Bordüre 15 mm breit.

In einem schmalen Korbsessel sitzt der greise Evangelist; seine linke Hand ruht auf dem Knie, die rechte, die eine Feder hält, hängt lässig über den Sesselrand. Glattes, gleichmäßig gelbbraun getöntes Gesicht, weißer Haarkranz und Spitzbart; roter Nimbuskreis. Das Untergewand ist hellgraublau mit weißblauen Lasuren und Faltenstegen, an Brust und Ärmel mit dunkleren Graublau-Nuancen beschattet. Das hellbraune Obergewand ist mit Dunkelbraun und Sand-Ocker modelliert. Auf dem großen Schreibschrank vor Johannes liegen Feder, Messer, Zirkel, Kette, Schwamm und Tintengefäß, in der offenen, kassettierten Tür auf zwei Fächern Tintenflasche und Rolle; hinter dem Schrank ein schlanker Buchständer mit weißem Blatt. Alle Möbel sind stumpf graubraun, die Schrankfront ist grünbraun, das Sesselgeflecht hellbraun gezeichnet; die Deckplatte des rankenverzierten Suppedaneums ist golden. Trüb grünblauer Boden; heller, nicht untermalter Goldgrund.

Die Rahmenbordüre ist nur um das Goldfeld geführt und endet am Bodenstreifen. Sie bestand aus Halbkreisen mit Herzblättchen, alternierend mit rot-blauen Blüten. Bis auf wenige Reste zerstört. Hellrote und blaue Saumlinien, dünne karminrote Halbpalmette auf der Basislinie, hellblaue Eckblüten. Als Aufsatz ein flaches, hellblaues Kreuz, ursprünglich mit weißem Millefiori-Muster; vom Fuß ausgehend Ranken mit Herzblättchen, flankiert von zwei dünnen, grünen Zypressen.

Legende: ὁ ἅγιος Ἰω(άννης) ὁ θεολό(γος).

f. 2 Ornamentfeld *Abb. 274*

Titelrahmen der Osterlektion. 150 × 155 mm; Vierpaß 85 × 85 mm.

Im fast quadratischen Ornamentfeld ist ein goldgesäumter Vierpaß für den Titel ausgespart. In den Zwickeln des Vierpasses große, krautige, karminrote Akanthusblätter, aus denen, vielfach symmetrisch, einst blaue, dünne Ranken mit blau-grünen Rund- und Spitzblüten, Granatäpfeln und Rosettenspitzen in Hellgrün, Rosa und Hellgelb wachsen. Im Zentrum der größten Rankenkreise je paarweise Löwen, Hasen, Papageien und Greifen. Als Rahmung des Ornamentfeldes eine Bordüre aus rosa, hellgrünen und hellblauen Rosettenspitzen. Auf der verlängerten Basislinie Palmettenbäume, an den oberen Ecken diagonal Palmetten, alle blau-grün mit karminrotem Kernblatt. Als Aufsatz eine große goldene Brunnenschale mit Herzblattfontäne, Herzblattranken am Sockel, flankiert von einst blauen Pfauen mit rot-goldenen Schwänzen. Auf dem Henkel des Brunnens sitzt ein kleiner Vogel, ein zweiter fliegt darauf zu.

Die Farbkomposition dieser Ornamentik ist erheblich beeinträchtigt durch den Totalverlust des Blau. Da die Farbe cloisonnéartig in Goldkonturen bzw. in den Goldgrund des Ornamentfeldes eingebettet war, dominiert jetzt das Weiß des Pergamentgrundes.

Initiale E: groß, floral, mit Segenshand; nur Goldkonturen erhalten, beschnitten.

f. 44v Evangelist Matthäus *Abb. 276*

Gegenüber Beginn der Matthäus-Lektionen. 190 × 160 mm; Bordüre 20 mm breit.

Matthäus sitzt nach rechts gewandt auf einem Schemel, der die Rahmenbordüre überragt, Kopf und Blick aufmerksam aufgerichtet; seine linke Hand liegt auf dem Buchständer, die rechte mit der Feder hält die Rolle auf seinem Schoß fest. Sein Haar ist dunkelgrau und schwarz gestreift, der Spitzbart grau, das Inkarnat glatt hellbraun. Das Untergewand ist kräftig hellblau mit Weißlasuren und dunkleren Nuancen; das Obergewand zeigt ein helles Warmbraun, modelliert mit Gelbrot und Sandgelb sowie Dunkelbraun. Vor Matthäus ein voluminöser Schrank mit Schreibgerät (ähnlich f. 1v); in den offenen, kassettierten Türen Tintenflasche und Rolle; auf dem Buchständer ein Blatt mit Pseudoschrift. Alle Möbel sind stumpf braungrau, die Schranktüren hellbraun; das Suppedaneum hat eine Goldplatte, das zinnoberrote Polster eine hellblaue Spitze. Am Boden sind Grün und Blau zu einem Türkiston verstrichen; heller Goldgrund, nicht untermalt. Roter Nimbuskreis.

Die Rahmenbordüre, die am Bodenstreifen endet, besteht aus hellblauen Kreisen mit Blüten, verbunden durch Blüten auf Stegen, alle hellblau, hellgrün und etwas karminrot. Hellblaue und -rote Saumlinien, dünne rote Halbpalmetten und hellblaue Eckblüten.

Zahlreiche Farbabsplitterungen; von der Legende sind nur Farbspuren zu erkennen.

f. 45 Ornamentfeld

Titelrahmen der 1. Matthäus-Lektion. 72 × 72 mm; Vierpaß 40 × 40 mm.

Der goldgesäumte Vierpaß mit dem Lektionstitel ist in ein kleines Quadratfeld mit Reihen von winzigen rosa, roten, gelben und blauen Rosetten eingebettet. Als Rahmung eine breite Bordüre aus Kreisen, die untereinander und mit den Saumlinien verknotet sind; in jedem Kreis ein Ring mit kleiner, grün-blauer Rosette, bzw. – in den Ecken – blau-grüner Blüte. Eckpalmetten und Palmettenbaum mit Rosettenstamm auf der Basislinie. Goldgrund, rot untermalt.

Weitgehend entstellt durch Verlust des Blau und z. T. des Grün sowie der Goldauflage, so daß jetzt die karminrote Grundierung dominiert.

Initiale E: groß, floral, nur Goldkonturen erhalten.

f. 116v Evangelist Lukas *Abb. 277*

Gegenüber Beginn der Lukas-Lektionen. 191 × 156 mm; Bordüre 20 mm breit.

Lukas sitzt nach rechts gewandt auf einem Schemel, das rechte Bein weit zurückgestellt, vorgebeugt die Feder ins Tintenfaß eintauchend, einen Codex in der Linken auf dem Schoß haltend. Er ist ein junger Mann mit dichtem braunem Haar und kurzem Bart; das hellbeigebraune Inkarnat ist mit Grün entlang der Nase und mit Braun an Haaransatz, Wangenhöhle und Hals beschattet. Das Untergewand ist kräftig hellblau mit blauer Faltenzeichnung und grauweißen Lasuren. Über das helle Rosa des Obergewands ist eine dichte Lasur aus Grau, vermischt mit wenig hellem Blau, gelegt. Vor Lukas steht ein Schrank mit Schreibgerät (ähnlich f. 1v) und Buchständer mit leerem Blatt. Alle Möbel sind stumpf grün-graubraun, die Schranktüren in etwas wärmerem Braunton; das Suppedaneum hat eine Goldplatte, das rote Polster einen grünen Zipfel. Die Bodenfarbe ist aus Grün, Gelb und Blau gemischt; heller Goldgrund, nicht untermalt. Roter Nimbuskreis.

Die Rahmenbordüre, die der Schemel überschneidet, endet am Bodenstreifen; das Muster besteht aus hellblauen Kreisen mit grün-blauen Rundblüten, alternierend mit karminrot-grünen Blüten auf Stegen. Hellblaue und -rote Saumlinien, dünne rote Halbpalmette und hellblaue Eckpalmetten.

Legende: ὁ ἅγιος Λουκᾶς.

f. 117 Ornamentfeld

Titelrahmen der 1. Lukas-Lektion. 70 × 70 mm; Vierpaß 47 × 47 mm.

Das quadratische Ornamentfeld, in dem ein goldgesäumter Vierpaß für den Titel ausgespart ist, ist in Eckquadrate unterteilt; in jedem zwei größere und zwei kleinere Kreise mit blau-grünen Rosetten. In den Restfeldern in der Hauptachse je ein kleiner Kreis mit blau-grüner Rundblüte. Eckpalmetten, Palmettenbaum mit Rosette an der Spitze auf der Basislinie. Goldgrund, karminrot untermalt. Erheblich entstellt durch Verlust von Blau und Gold.

Initiale T: ein Storch, der, steif aufgerichtet auf einer Ranke, im Schnabel eine Ranke als T-Balken hält; er ist weiß mit Goldkontur und rot-goldenen Flügeln.

f. 205ᵛ Evangelist Markus *Abb. 278*

Gegenüber Beginn der Markus-Lektionen. 191 × 160 mm; Bordüre 18 mm breit.

Markus sitzt in kontemplativer Haltung auf einem Schemel, die linke Hand am Kinn, die rechte mit der Feder ruht auf der Rolle im Schoß. Das dichte Haar und der kurze Bart sind grau-schwarz gestreift, das Inkarnat ist warmbraun mit roten Schatten an den Wangen. Das Untergewand ist hellblau, mit dunklerem Blau und Grauweiß modelliert; das graulila Obergewand hat dichte Grau-Weiß-Lasuren, hellblaue Falten an den belichteten Partien und dunklere Graulila-Nuancen an den beschatteten Partien. Vor Markus ein dunkelbrauner Schreibschrank mit Kassettentüren und warmbraunem Rahmen; auf dem Schrank Schreibgerät (ähnlich f. 1ᵛ), dahinter ein Buchständer mit Blatt in Pseudoschrift. Stumpf graubrauner Schemel mit rotem Polster, seine Spitze hellblau; Suppedaneum mit heller Ranke und Goldplatte. Am Boden Hellgelbgrün und Blaugrün wellig verrieben. Heller Goldgrund, nicht untermalt. Roter Nimbuskreis.

Die Rahmenbordüre, die der Schemel überschneidet, endet am Bodenstreifen; das Muster besteht aus einer Serie von hellblauen Kreisen mit rot- und grün-blauen Rundblüten, verbunden durch schräge Stege mit Spitzblüten. Hellrote und -blaue Saumlinien; dünne Halbpalmette auf der Basislinie und hellblaue Eckpalmetten.

Legende: ὁ ἅγιος Μάρκος.

f. 206 Ornamentfeld *Abb. 270*

Titelrahmen der 1. Markus-Lektion. 73 × 70 mm; Vierpaß 46 × 46 mm.

Das fast quadratische Ornamentfeld, in dem ein goldgesäumter Vierpaß für den Titel ausgespart ist, hat eine breite Rahmenbordüre aus Kreisen mit steifen Rosetten, verbunden durch kleine Quadratfelder mit Rosetten; Dreiblattblüten füllen die Ecken. In den Zwickelflächen des Feldes diagonal symmetrische Rankenpaare, je eine Ranke grün, die andere blau. An den Ecken und auf der Basislinie Palmetten mit Herzblatt- bzw. Rosettenspitze. Als Aufsatz ein Flechtbandkreuz, flankiert von großen braun-gelb-grünen Vögeln, der rechte putzt seinen Fuß. Farbe zum Teil ausgebrochen. Goldgrund, rot untermalt.

Legende neben dem Kreuz: ΙΣ̄ ΧΣ̄ ΝῙ ΚᾹ.

Initiale T: Flechtbandstamm und floraler Rankenbalken.

f. 277 Ornamentrahmen *Abb. 269*

Titelrahmen der Lektion zum 1. September. 60 × 156 mm; Bordüre 15 mm breit.

Die Rahmenbordüre besteht aus Kreisen, verbunden durch schräge Stege mit Spitzblättern; in den Kreisen Rundblüten, in denen der Diagonalachsen Rosetten. Goldgrund, rot untermalt, kleine Eckblüten. Aus einem Teil der Kreise, Stege und Blüten ist das Blau ausgebrochen; Gold teilweise abgerieben.

f. 286 Ornamentleiste

Vor Oktober-Lektionen. 13 × 70 mm.

Blaue Kreise mit flachen blauen und grünen Rosetten, verbunden durch blau-grüne Blättchen auf Stegen oder rosa Rosettenspitzen. Goldgrund, rot untermalt, zum Teil verrieben. Blaue Ecktropfen.

f. 291 Ornamentleiste

Vor November-Lektionen. 10 × 70 mm.

Goldband mit Palmettenranke, blau, grün gesäumt.

f. 295ᵛ Ornamentleiste

Vor Dezember-Lektionen. 10 × 70 mm.

Goldband, durch blaue Zickzackstege unterteilt; in jedem Dreieck um eine rote Rosette ein grün-gelbes bzw. blau-hellblaues Treppenmotiv.

f. 304ᵛ Ornamentleiste

Vor Januar-Lektionen. 11 × 70 mm.

Im Goldband kleine blaue Kreise mit blau-grün-roten Blüten, in den Zwickeln orange-rote Rosettenspitzen. Blaue Ecktropfen.

f. 313ᵛ Ornamentleiste

Vor Februar-Lektionen. 12 × 73 mm.

In fünf blauen Kreisen hellblaue bzw. gelbgrüne, flache Rosetten, verbunden durch flache oder schräge Stege mit blau-grünen Blättern. Goldgrund. Blaue Ecktropfen.

f. 317 Ornamentleiste

Vor März-Lektionen. 11 × 70 mm.

Serie von Halbkreisen, in jedem als Achse ein blaues Herzblatt, begleitet von blau-grünen Herzblättchen und roter Rosette. Goldauflage abgerieben, rote Grundierung dominiert. Blaue Ecktropfen.

f. 319ᵛ Ornamentleiste

Vor April-Lektionen. 11 × 69 mm.

Ähnlich f. 317. Goldauflage verloren.

f. 321ᵛ Ornamentleiste

Vor Mai-Lektionen. 12 × 70 mm.

Mandelserie, gebildet aus einander überschneidenden blauen Halbkreisen, blau-weiß gefüllt, in den Zwickeln rosa Rosettenspitzen. Goldgrund. Blaue Ecktropfen.

f. 325 Ornamentleiste

Vor Juni-Lektionen. 7 × 73 mm.

Goldene, rot unterlegte Palmetten-Wellenranke, ungerahmt.

f. 331ᵛ Ornamentleiste

Vor Juli-Lektionen. 10 × 70 mm.

Goldband mit einfacher, blauer Welle, blau gerahmt. Rote Ecktropfen.

f. 336ᵛ Ornamentleiste

Vor August-Lektionen. 10 × 68 mm.

Goldband mit vier Halbkreisen, die aus grün-blauem Kyma gebildet sind, im Feld rot-gelbe Rosette mit blau-grünem Blattkern. Blaue Ecktropfen.

f. 343 Ornamentleiste

Vor ausgewählten Lektionen. 11 × 70 mm.

Blaue Herzserie, durch Welle unterteilt, in jedem Teilfeld eine kleine grüne Blüte. Blaue Ecktropfen. Gold verloren, rote Grundierung dominiert.

f. 347 Ornamentleiste

Vor Matutin-Lektionen. 10 × 70 mm.

Goldband mit Kreisen, die kreuzförmig unterteilt sind, in jedem Teilfeld und in den Zwickeln blau-gelbgrüne bzw. rot-gelbe Rosettenspitzen. Blaue Ecktropfen. Gold verloren. Rote Grundierung dominiert.

Zoomorphe Initialen

f. 41ᵛ, T: Um den Stamm des Buchstabens mit floralem Balken ist eine dicke, grüne Schlange gewickelt; in halber Höhe beugt sie sich herab und zischt einen kleinen Vogel an, der auf dem Sockel des T sitzt.

f. 56ᵛ, E: Der Buchstabenleib ist aus einem Vogel mit eng anliegenden Flügeln gebildet, der seine Füße auf ein Rankenstück stellt; der Vogel ist cloisonnéartig, blau, weiß und grün in Goldkontur.

f. 57ᵛ, T: Ein Vogel mit weit zurückgebogenem Kopf trägt auf der Brust den Stamm des großen, floralen Buchstabens; der Vogel ist blau und grün mit Goldkontur.

f. 58ᵛ, E: Gebildet aus drei Vögeln mit eng anliegenden Flügeln; zwei sind spiegelbildlich zum Kreis gebogen, der obere steht auf dem mittleren, der die Zunge des E bildet, eine Pfauenkrone trägt und im Schnabel ein ι hält. Alle Vögel mit grün-blauen Flügeln und blauem Leib, golden konturiert. *Abb. 271.*

f. 58ᵛ, T: Ein Vogel steht auf einem Rankenstück, er reckt sich und trägt im Schnabel den floralen Balken des T.

f. 59, E: Ähnlich f. 58^{v}, nur als Zunge Ranke statt Vogel.

f. 62^{v}, T: Das florale T steht auf dem Rücken des Vogels, der sich umwendet und am Stamm pickt.

f. 75, T: Ein Pfau (blau-grün-gold-cloisonné) trägt im Schnabel des erhobenen Kopfes den floralen T-Balken; der Pfau stützt sich auf die Füße und den starr seitwärts gespreizten Schwanz.

f. 134^{v}, T: Ein blauer Vogel mit rotem Schopf und gold-grünen Flügeln trägt vor der Brust ein florales T, an dessen Stamm er pickt.

f. 143^{v}, E: Auf einem floralen Sockel hockt ein blauer Vogel mit rot-goldenen Flügeln; er hält eine Ranke im Schnabel.

f. 192^{v}, T: Neben dem üppig floralen Buchstaben hockt ein Vogel und reckt sich, um am Stamm zu picken; er hat einen blauen, weiß getupften Schwanz, rote Füße und grün-goldene Flügel.

f. 197^{v}, T: Ein schlanker Reiher trägt im aufwärts gerichteten Schnabel eine Ranke, die den T-Balken bildet; Leib blau, Flügel grün, golden konturiert. *Abb. 272.*

f. 237^{v}, E: Ein blauer Pfau mit grün-goldenen Flügeln, von denen einer herabhängt, streckt den Hals und trägt das ι im Schnabel; hinter ihm taucht unvermittelt eine dicke Schlange auf, die einen Bogen über ihm bildet; ihrem goldenen Leib ist eine weiß-grün-blaue Ranke aufgezeichnet. *Abb. 273.*

f. 348, A: Rechter Stamm floral mit Rosette an der Spitze, als linker Stamm ein blauer Vogel mit grün-goldenen Flügeln, der sich zur Rosette hinaufstreckt.

Auct. T. inf. 1.3 (Misc. gr. 306; S.C. 29236) 43

Evangeliar

(Konstantinopel? – Ende 12. Jahrhundert) *Abb. 279-284, 288*

Pergament – 190 × 153 mm – VII + 200ff. (I-VII = V = pap.) – 1 col. 30 linn.

(1-5) Kanontafeln – (5^{v}-6^{v}) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (7-49^{v}) Matthäus-Evangelium – (50-50^{v}) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (51-87^{v}) Markus-Evangelium – (88-88^{v}) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (89-152) Lukas-Evangelium – (152^{v}) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (153-200^{v}) Johannes-Evangelium.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, ab f. 39 mit Korrektur in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in schwarzer Tinte am Beginn der Lage recto rechts unten; dazu griechische Foliozählung der ersten vier Blätter jeder Lage, recto Mitte unten, nur bis zur 13. Lage. Die Zählung muß vor Verlust der ersten Kanonseite und nach Verlust der Matthäus-Lage erfolgt sein.

Lagen: 6 (8 – 2: 2 Blätter fehlen vor f. 1, Eusebiosbrief (?) und 1. Kanontafel: 6) 5 × 8 (46; ein Quaternio fehlt zwischen f. 38 und f. 39, mit Textverlust Mt. 20.15-24.22) 4 (50) 4 × 8 (82) 6 (88) 14 × 8 (200).

Schrift: Minuskel in hellbrauner Tinte: Text – Majuskel in hellbrauner Tinte: Kephalaia – Majuskel in Gold: Kephalaia am Textrand, Titel der Kephalaialisten, Ziffern am Textrand – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Initialen – rote Tinte: Ziffern der Kanonestabellen.

Illustration: (1, 1^{v}, 2, 2^{v}, 3, 3^{v}, 4, 4^{v}, 5) Kanontafeln – (7, 51, 89, 153) Ornamentfeld mit Evangelistensymbol.

Verlust von Miniaturen: Sicher verloren ist die erste Kanontafel, vielleicht verloren sind separat eingebundene Evangelistenbilder.

Provenienz: Die Handschrift wurde am 16.9.1883 von Hesychios Papadopoulos aus Konstantinopel um £ 20 gekauft.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, rotbraunes Leder auf Holz. Muster auf beiden Deckeln gleich: breite, mehrsträhnige Flechtbandbordüre außen; Rankengitterstempel zur Bordüre gereiht als innerer Rahmen; im Mittelfeld senkrechte Reihe von Rautenstempeln mit Lilien. An den Schmalkanten der Deckel Rillen, Reste von Metallschließen. Schäden an Rücken und Ecken. Byzantinisch, 14. Jh. (Abb. 288).

Erhaltung: Alle Blätter am oberen, viele am seitlichen Rand beschnitten, z.T. mit Beschädigung des Textes. Holzwurmlöcher. Pergament zerknittert, am Anfang Stockflecken.

Literatur: Madan, *Summary Catalogue* V, 592. – Madan, *Catalogus* I, f. 16a. – Aland, *Liste* Nr. 708, 99. – *Greek Manuscripts* Nr. 78, 41-42, 45. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 457, 471. – Lazarev, *Storia* 253 n. 51. – C. Nordenfalk, *An Illustrated Diatessaron.* In: ArtBull 50 (1968) 134. – C. Nordenfalk, Rezension zu: P. Buberl-H. Gerstinger, *Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich VIII/IV/2.* In: ZKg 8 (1939) 75. – Vikan, *Manuscripts* 145 n. 13.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Kanontafel

(Kanon β'). 130 × 110 mm.

Zwei schlanke, grün marmorierte Säulen mit gold-grünen Basen und Kapitellen tragen ein Rechteckfeld mit eingeschriebenem Bogen; in diesem ein großer Kreis mit dünner blau-grüner Blüte im Zentrum und Zickzackstern, gebildet aus blau-rot-grünen Blütenmotiven, im Kreisring. Seitlich zwei kleine Kreise mit blau-grünen Mandelrosetten; in den Zwickeln blaue Kreise mit grüner Blüte und blauen Rankenenden. Im Rahmen Rosettenmotive. Kleine Eckblüten. Gold des Grundes verwischt, z.T. Farben ausgebrochen.

f. 1^{v} Kanontafel

Kanon γ'. 135 × 110 mm.

Typus wie f. 1; Säulen karminrot marmoriert, Basen und Kapitelle mit Goldkontur; im Rechteckfeld Dreieck eingeschrieben, das dieses überragt. Bordüren mit Rosetten- und Mäandermuster. Im Dreieck zwei Halbkreisfelder ausgespart für Titelschrift; die Restfläche durch schmale rote und grüne Borten kreuzförmig unterteilt, besetzt mit blauen Kreisen mit langblättrig eingerollten, karminroten und grünen Blüten bzw. kleinen Blütensternen. In den Zwickelflächen rote Rosetten, grüne und blaue Herzblättchen. An den Ecken kleine Lilien und Herzblätter. Goldgrund; Farben z.T. verwischt.

f. 2 Kanontafel

Kanon δ'. 135 × 110 mm.

Identisch mit f. 1^{v}.

f. 2^{v} Kanontafel *Abb. 280*

(Kanon ε'). 135 × 108 mm.

Typus wie f. 1; Säulen grün marmoriert, Goldkontur an Basen und Kapitellen; Rechteckfeld mit grünem Kymasaum, eingeschriebener Bogen

mit Perlbordüre; im Bogenfeld ein blau gesäumter, rot-lila Kymakreisring mit grün-blauer Blattscheibe im Zentrum, flankiert von blauer Kreisranke mit blau-grün-roten Blüten. In den Zwickelfeldern blauer Kreis mit grün-blauem Blattstern und spitzblättrigen Schößlingen, sowie, seitlich senkrecht aufwachsend, je ein grün-gelber, ährenartiger Baum. Goldene Eckmotive. Goldgrund; Blau teilweise ausgebrochen.

f. 3 Kanontafel

(Kanon ς'). 135 × 108 mm.

Identisch mit f. 2^{v}.

f. 3^{v} Kanontafel

(Kanon ζ'). 135 × 105 mm.

Typus wie f. 1; Säulen karminrot marmoriert, Goldkontur an Basen und Kapitellen, bunte Rosettenbordüren an Rechteck- und eingeschriebenem Bogenfeld; in diesem goldenes Rautengitter mit hellblau-grünen Rosettengruppen, in den Zwickeln blaues Rautengitter mit kleinen Rosetten. Grün-goldene Eckblättchen. Goldgrund.

f. 4 Kanontafel

(Kanon η'). 128 × 111 mm.

Fast identisch mit f. 3^{v}, doch Rosetten in den Rauten des Bogenfeldes grün-karminrot.

f. 4^{v} Kanontafel *Abb. 281*

(Kanon ϑ'). 128 × 110 mm.

Typus wie f. 1; Säulen grün marmoriert, Goldkontur an Basen und Kapitellen; Rechteckfeld mit gelb-grüner Rankenborte. Der eingeschriebene Dreipaß, mit grün-blau-roter Blütenbordüre, ist durch eine Horizontalborte unterteilt, unterhalb blaue Halbkreise mit blau-grünen Blättern, oberhalb grünes Herz mit blauer Herzblattfüllung. In den Zwickeln blauer Kreis mit blauer Blüte und blau-grünen Blattranken. Goldene Eckmotive. Goldgrund, Farben teilweise verwischt.

f. 5 Kanontafel

Kanon ι'. 140 × 104 mm.

Typus wie f. 1. Säulen blau marmoriert, Goldkontur an Basen und Kapitellen; Rechteckfeld mit grün-roter Wellenbordüre. Der eingeschriebene blaue Dreipaß übergreift drei kleine Bögen mit Titelschrift und eine horizontale Schriftzeile. Im oberen Dreipaßbogen zwei lappige, blau-grüne Blätter, in den Zwickeln blaues Gitter mit kleinen Blättern. Goldgrund, Blau ausgebrochen.

f. 7 Ornamentfeld (mit Engel) *Abb. 279*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 50 × 95 mm.

In einem Medaillon in der Mitte des Ornamentfeldes befand sich die Halbfigur des Engels; zerstört bis auf Spuren von Gold und Farbe (braunes Haar, Violett am Gewand). Blauer Saum am Medaillon, roter Saum der Bordüre mit silbergrauer Pseudo-Kufi auf dunkelblauem Grund als Rahmen des Ornamentfeldes; in diesem Serie von blauen Kreisen mit blau-grünen und karmin-sandbraunen Blüten und Spitzblattschößlingen. Blau-grüne Bäumchen auf der verlängerten Basislinie. Goldgrund rot untermalt. Miniatur stark verknittert. Initiale B: bunt, floral.

f. 51 Ornamentfeld mit Adler *Abb. 282*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 55 × 92 mm.

Im Goldmedaillon im Zentrum des Ornamentfeldes ein Adler in Profilansicht, mit braun-gelbem Gefieder und einem Goldcodex in den Klauen. Beidseits je zwei blaue Medaillons mit großen Rosen in Rot, Purpur, Grün, Blau, Sand, in allen Restflächen kleine blaue, rote und grüne Blätter. Rahmenbordüre dunkelblau mit silbergrauem Mäander; blaue Saumlinien. An den Ecken flache Blätter, auf der Basislinie lilienartige Blüte, grün-golden. Goldgrund im Ornamentfeld rot, im Bildfeld nicht untermalt.

Initiale A: bunt, floral.

f. 89 Ornamentfeld mit Stier *Abb. 283*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 52 × 98 mm.

Im Goldmedaillon im Zentrum des Ornamentfeldes in Halbfigur ein brauner Stier mit Goldcodex in den Hufen. Im Ornamentfeld hellblaue Kreise mit hellblau-dunkelgrüner Blattscheibe, in den Zwickeln kleine gelbe und rote Rosetten. Dunkelblaue Bordüre mit silbergrauer Ranke, blaue Saumlinien. An den Ecken Palmetten, auf der Basislinie Blütenbäumchen, alle blau-grün-golden. Goldgrund im Ornamentfeld rot, im Bildfeld nicht untermalt.

Initiale E: floral, bunt.

f. 153 Ornamentfeld mit Löwe *Abb. 284*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 54 × 94 mm.

Das Goldmedaillon ist wie schwebend in den Ornamentteppich mit bunten Streublumen in blauem Gitter eingesetzt. Im Medaillon die Halbfigur eines hellbraunen Löwen mit dunkler Mähne, der einen Goldcodex in den Pranken hält. Als Rahmung Silberranke auf dunkelblauem Grund, rote Saumlinien. Flache, grün-goldene Blätter an den Ecken und auf der Basislinie. Goldgrund im Ornamentfeld rot, im Bildfeld nicht untermalt.

Initiale E: bunt, floral.

Auct. T. inf. 2.8 (Misc. gr. 308; S.C. 29239) 44

Lektionar

(Konstantinopel? – 2. Hälfte 12. Jahrhundert) *Abb. 285-286*

Pergament – 290 × 210 mm – II + 216 ff. (I, II, 216 = V; I, 216 = pap.; – 171/1) – 2 coll. 21 linn.

(1-51^{v}) Lektionen aus Johannes – (52-77) Lektionen aus Matthäus – (77-103) Lektionen aus Lukas – (103^{v}-168^{v}) Lektionen aus Markus – (169-217^{v}) Lektionen für das unbewegliche Kirchenjahr, September bis August, mit Heiligenkalender.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in roter Tinte vom Schreiber, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 27 × 8 (– 171/1: 217).

Linienschema: Lake II, 4a; die ersten zehn Lagen ähnlich Lake II, 3a.

Schrift: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Kalender – Majuskel in karminroter Tinte: Daten und Quellenangaben der Lektionen – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen – Neumen in karminroter Tinte.

Illustration: (1, 52, 169) Ornamenttor – (77, 105) Ornamentleisten – zahlreiche große, karminrote, florale Initialen, mehrere mit Segenshand.

Provenienz: Die Handschrift wurde am 16.9.1882 von Hesychios Papadopoulos aus Konstantinopel um 60 £ gekauft.

Einband: Roter Ledereinband.

Erhaltung: Sehr gut; kleine Schäden am Pergament sind geflickt.

Literatur: MADAN, *Summary Catalogue* V, 593. – MADAN, *Catalogus* I, f. 16c. – ALAND, *Liste* Nr. L 342, 224.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor *Abb. 285*

Titelrahmen der Osterlektion. 60 × 75 mm; Rahmen 25 mm breit.

Bordüre mit Blütenkreisen, verbunden durch Blattranken, in blassen, stumpfen Blau-, Grün-, Rottönen auf trübem, rot untermaltem Goldgrund. Als Aufsatz ein grün-goldenes Gefäß mit Wasserspeier, flankiert von Pfauen mit gold-blauem Gefieder. Kleine Eck- und Basispalmetten. Die große, florale Initiale E hat als Zunge eine segnende Hand; auf der kräftigen Blattbasis steht ein goldenes Stabkreuz.

f. 52 Ornamenttor

Titelrahmen der ersten Matthäus-Lektion. 70 × 70 mm; Rahmen 25 mm breit.

Muster und trübe Farbigkeit der Bordüre ähnlich f. 1.

f. 77 Ornamentleiste

Vor Beginn der Lukas-Lektionen. 20 × 65 mm.

Drei blaue Kreise mit steifer, blau-grüner Blüte nebeneinander auf mattem, rot untermaltem und gesäumtem Goldfeld. Blaue Eckblätter.

f. 103v Ornamentleiste

Vor Beginn der Markus-Lektionen. 15 × 70 mm.

Bordüre mit trübem Goldgrund, durch blau-weiß getupfte Linien in Rautengitter unterteilt, mit blau-grünen Blüten.

f. 169 Ornamenttor *Abb. 286*

Vor Beginn der Synaxarlektionen. 58 × 75 mm; Rahmen 20 mm breit.

Blau-grün-rote Blüten in und zwischen dünnen, blauen Kreisen auf mattem Goldgrund. Kleine Eck- und Basispflanzen.

Laud gr. 32 (Laud D 121; S.C. 888) 45

Lektionar

(Konstantinopel? – 2. Hälfte 12. Jahrhundert) *Abb. 289-291*

Pergament – 295 × 240 mm – II + 277ff. (I, II, 277 = V = pap.) – 2 coll. 24 (21, 22) linn.

(p. 1 - p. 54) Lektionen aus Johannes, inc. mut. – (p. 55 - p. 146) Lektionen aus Matthäus – (p. 146 - p. 195) Lektionen aus Markus u.a. – (p. 196 - p. 284) Lektionen aus Lukas – (p. 285 - p. 363) Lektionen aus Markus – (p. 363 - p. 438) Theodor- und Fastenlektionen – (p. 438 - p. 471) Lektionen der Karwoche – (p. 472 - p. 487) Lektionen für Karfreitag – (p. 488) leer – (p. 489 - p. 505) Septemberlektionen – (p. 505 - p. 515) Oktoberlektionen – (p. 515 - p. 522) Novemberlektionen – (p. 522 - p. 538) Dezemberlektionen – (p. 538 - p. 552) Januarlektionen, des. mut.

Paginierung: Arabische Ziffern in Tinte, jede zweite Seite recto Mitte oben.

Lagen: Auf Grund des schlechten Zustands des Manuskripts ist der Lagenverband nahezu unkenntlich.

Linienschema: Lake II, 34e.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Lektions- und Kalenderangaben – Majuskel in hellblauer Tinte: pp. 490-507, Lektions- und Kalenderangaben, abwechselnd in Gold – Auszeichnungsmajuskel in Gold: einige Titel, Initialen – karminrote Tinte: Neumen.

Illustration: (pp. 55, 195, 285, 438, 489) Ornamenttor – (pp. 146, 363, 472, 505, 515, 522, 538) Ornamentleiste – zahlreiche bunte florale Initialen sowie Initialen in Gold mit floraler Verzierung.

Verlust von Miniaturen: Ornamentale Ausstattung der 1. Homilie, Ornamentleisten vor den Lektionen für Februar bis August.

Provenienz: Die Handschrift wurde von Erzbischof Laud mit seiner ersten Donation im Mai 1635 der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz, Rücken mehrfach gebrochen.

Erhaltung: Die Handschrift ist in sehr schlechtem Zustand. Abgesehen von den großen Verlusten sind zahlreiche Blätter, besonders am Beginn und Ende des Codex, nur noch brüchige Fragmente; alle Blätter sind zerknittert und durch Wasser und Schmutz beschädigt. Viele Wachsflecken.

Literatur: COXE, *Quarto Catalogus* I, col. 515. – MADAN-CRASTER, *Summary Catalogue* II/1, 37. – HUNT, *Summary Catalogue* I, 130. – HUNT, *Introduction*, XXXV, XL. – ALAND, *Liste* Nr. L 18, 205.

Beschreibung der Illustrationen:

p. 55 Ornamenttor *Abb. 290*

Vor Beginn der Matthäus-Lektionen. 68 × 72 mm; Bordüre 21 mm breit.

Blaue Kreise mit breitflächigen, blau-grünen Blüten mit rotem Herzblatt alternieren mit schlanker, spitz ausladender Blüte, dunkelgrün mit blauen Kelchblättern. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, kleine Eckblüten, grün-goldene Blütenranke auf der Grundlinie. Fehlstellen, Farbe und Gold stumpf geworden.

p. 146 Ornamentleiste

Vor Beginn der Markus-Lektionen. 10 × 67 mm.

Serie von Rosetten, alternierend grün und lila, mit krausen gelben bzw. rosa Rändern. Goldgrund, rot grundiert, lila gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 195 Ornamenttor *Abb. 291*

Vor Beginn der Lukas-Lektionen. 61 × 71 mm; Bordüre 14 mm breit.

Serie von kleinen hellblauen Kreisen mit monochromen Blüten, hellblau, dunkelrotbraun, dunkelgrün, weiß bzw. gelb gezeichnet; in den Zwickeln zinnoberrot-braune Rosettenspitzen; am Beginn und in der Mitte der Serie blaue Schrägstege mit liegenden blauen Spitzblättern. Goldgrund, rot untermalt und gesäumt. Herzblätter in den Ecken, hellblau-grüne, goldkonturierte Blütenbäumchen auf der Grundlinie.

p. 285 Ornamenttor *Abb. 289*

Vor Beginn der Markus-Lektionen. 55 × 72 mm; Bordüre 18 bzw. 14 mm breit.

Der Horizontalbalken ist unterteilt in zwei Bordüren; in der oberen eine Serie liegender rosa Rosettenspitzen mit blauem Schenkel, begleitet paarweise von grünen Rosettenspitzen, in der unteren eine Serie von Rosetten, rosa, hellblau, zinnoberrot, grün. Die Bordüre der Seitenfelder ist durch blaue Zickzacklinien in Dreieckfelder unterteilt, in jedem ein blaues oder grünes Spitzblatt. Goldgrund, karminrot untermalt, karminrote Teilungs- und Saumlinien. Grün-blau-goldene Blüten an den Ecken und auf der Grundlinie.

p.363 Ornamentleiste

Vor der Theodorlektion. 20 × 68 mm.

Vier blaue Kreise mit breiter Rundblüte, hellblau-grün mit rosa Herzblüte im Zentrum, kleine blaue und grüne Schößlinge. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, Eckblättchen. Gold weitgehend abgerieben.

p. 438 Ornamenttor

Vor Beginn der Lektionen zur Karwoche. 28 × 73 mm; Bordüre 13 mm breit.

An den Seiten stehende, oben liegende große Blüten, hellblau-grün mit rosa Rosettenspitze. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt. Blaue Ecktropfen und -blätter.

p. 472 Ornamentleiste

Vor Karfreitaglektionen. 10 × 72 mm.

Flechtband, grün und blau zweisträhnig, mit roten Spitzen. Goldkontur.

p. 489 Ornamenttor

Vor Beginn der Septemberlektionen. 58 × 70 mm; Bordüre 20 mm breit.

Dünnes, hellblaues Gitter aus kleinen Herzen und Kreisen, gefüllt mit Blüten in Grün, Karmin- und Zinnoberrot. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt. Blaue Eckblüten und blau-grüne Blütenbäumchen auf der Grundlinie, golden konturiert.

p. 505 Ornamentleiste

Vor Oktoberlektionen. 20 × 70 mm.

Drei blaue Kreise, im mittleren rosa-lila Rosette, in den seitlichen blau-grüner Blütenstrauß, dazwischen Sternblüte aus blauen und grünen Spitzblättern mit zinnoberroter Rosette als Kern. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 515 Ornamentleiste

Vor Novemberlektionen. 15 × 71 mm.

Blaue, tangierende Kreise mit flacher, hellblau-grüner Rundblüte oder karminrotem Profilblatt mit hängender Herzblüte oder lila-hellblauer Rosette. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 522 Ornamentleiste

Vor Dezemberlektionen. 15 × 82 mm.

Kleine, hellblaue Kreise, in jedem ein steifes, aufrechtes, blaues oder grünes Kleeblatt. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

p. 538 Ornamentleiste

Vor Januarlektionen. 16 × 74 mm.

Bordüre durch blaue Zickzacklinien in Dreiecke unterteilt, in jedem ein grünes oder hellblaues Blatt, gelb oder weiß steif konturiert. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt, blaue Ecktropfen.

Holkham gr. 112 (Holkham 289) 46

Ps.-Kyrillos von Alexandria, Lexikon u. a.

(Süditalien? – 12. Jahrhundert) *Abb. 292*

Pergament – 248 × 185 mm – II + 236 ff. (I, II, 234-236 = V = pap.) – 2 coll. 33 linn.

(1-118ᵛ) Ps.-Kyrillos von Alexandria, Lexikon – (119-176ᵛ) diverse lexikographische und etymologische Schriften – (176ᵛ-183ᵛ) Erläuterung zur Berechnung von Jahren, Monaten, Sonnen- und Mondzyklen, Ostern etc., u. a. für die Jahre 876-1408 – (184-184ᵛ) Ostertafeln für 1355-1408, inc. mut. – (184-196ᵛ) diverse lexikographische Schriften – (196ᵛ-225) Kommentare zum Kanon der Hauptfeste, des Triodion und der Karwoche – (225-230) Etymologie – (230ᵛ-231) Johannes Chrysostomos, Kommentar zum Vaterunser – (231ᵛ) leer – (232-233ᵛ) Ostertafeln für 1409-1492, Ergänzung des 15. Jh.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts unten.

Lagen: 22 × 8 (176) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 184 mit Textverlust: 183) 5 (8 – 3: 3 Blätter fehlen vor f. 184 mit Textverlust: 188) 5 × 8 (228) 3 (231) 2 (233).

Linienschema: Lake II, 34e.

Schrift: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – Minuskel in karminroter Tinte: Kommentar zum Vaterunser – Majuskel in karminroter Tinte: viele Titel und Initialen – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Titel des Kyrillos-Lexikons, jeweils erste Initiale aller Bücher und Kapitel.

Illustration: (1) Ornamentrahmen – (196ᵛ) Ornamentleiste – (137ᵛ) schlichtes Flechtband – einige einfache, florale Initialen.

Provenienz: Die Handschrift wurde von Thomas Coke, dem 1. Earl of Leicester, 1718 bei der Versteigerung der Sammlung A. E. Seidel in Berlin erworben. Mit einem Großteil der Sammlung der Earl of Leicester in Holkham Hall gelangte sie 1953/54 in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz, mit Blindprägung und dem Emblem des Thomas Coke in Goldprägung. Das gleiche Emblem (ein Strauß mit Hufeisen im Schnabel) mit der Umschrift *Thomas William Coke*, goldgeprägt auf weißem Leder, im Innendeckel eingeklebt.

Erhaltung: Nach Restaurierung sehr gut.

Literatur: Barbour, *Description* Nr. 112, 612-613. – De Ricci, *Handlist* Nr. 289, 23. – Aubineau I, Nr. 265, 236. – Hunt, *Survival* Nr. 74, 38.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentrahmen *Abb. 292*

Titelrahmen des Kyrillos-Lexikons. 83 × 127 mm; Bordüre 18 mm breit.

Kreise mit fünfblättrigen Blüten, verbunden durch Schrägstege und Spitzblätter, hell ausgespart aus karminrotem Grund, alle Blätter mit grüner Tinte leicht laviert. Knotensaum und Eckblüten rot gezeichnet.

f. 196ᵛ Ornamentrahmen

Vor Kommentar des Kosmas zum Kanon der Geburt Christi. 15 × 62 mm.

Gitter mit kleinen steifen Blüten, hell ausgespart aus karminrotem Grund.

Holkham gr. 60 (Holkham 296; Morezenos 40; Giustiniani 22) 47

Georgios Monachos, Symeon Metaphrastes et al., Chronik

(Provinz) – 1118 *Abb. 293*

Pergament – 270 × 190 mm – II + 153ff. (I, II, 152, 153 = V = pap.; + 1/1, + 124/1) – 2 coll. 30 linn.

(1ᵃ-21) Georgios Monachos, Chronik, Buch I – (21ᵛ-148ᵛ) Symeon Metaphrastes *et al.*, Chronik – (149-149ᵛ) Eintragungen.

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Ende der Lage verso Mitte unten.

Lagen: 8 (+ 1/1: 7) 10 × 8 (87) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 94 mit Textverlust: 94) 8 (102) 3 (4 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 106 mit Textverlust: 105) 5 × 8 (+ 124/1: 144) 5 (147).

Linienschema: Lake II, 19b.

Schrift: Minuskel in hellbrauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel, Kolophon – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Titel der Georgios-Chronik, Initialen.

Illustration: (1) Ornamentrahmen – (21ᵛ, 95, 125ᵛ) Ornamentleiste – einige Zierinitialen.

Eintragungen: f. 1: Besitzvermerk des Markos Morezenos: ἐκ τῶν Μάρκ(ου) Μορεζήνου ἱερέως. M.

f. 1: Eintragung des B. de Montfaucon: *1698. cod. num. 22. Scriptus anno 1118 Georgii oecumenici et Simeonis magistri chronica.*

f. 149: Kolophon des Schreibers Nikephoros aus dem Jahre 1118 = a.m. 6626: Χ(ριστ)έ ὁ πλάσας καμὲ ὡς ἠβουλήθης σοὶ σ(ωτ)έρ δίδου τοῖς ἐμοῖς πόνοις χάριν. ἐτελειώθη τὸ παρὸν βιβλίον χειρὶ Νικηφόρου εὐτελοῦς μηνὶ μαρτίῳ α' ἰνδ(ικτιῶνος) ια' ἐν ἔτει ͵ςχκς'.

f. 149, 149ᵛ: Besitzvermerke, Gebete u. ä. diverser Besitzer, 14., 15. Jh.:
a) Ἰω(άννης) Βαρθωλομέος ἀπὸ τὴν τίνο.
b) ὑγόρασα τὸ βηβλήον οὗτον ἀπὸ τὸν παπᾶν κυρὸν Ἰω(άννην) ἀπὸ τὸ σουρίαι. ὁ θεὸς συγχωρίσιτον.
c) οὗτος ὁ βίβλος ἐστὶν ἁμαρτόλου ἱερέος Μάρκου συγκέλου καὶ ὥστις τύχεν κλέψουν να ἔχει τὰς ἀρὰς τῶν ἁγίων πατέρων καὶ τῶν ἑπτὰ συνόδων.

Provenienz: Die 1118 von Nikephoros geschriebene Handschrift befand sich im 14., 15. Jh. im Besitz eines Johannes Bartholomaios, eines Priesters Johannes aus Souria und eines Priesters Markos Synkellos. Im frühen 17. Jh. gehörte sie dem Priester Markos Morezenos auf Kreta, gegen Ende des 17. Jh. dem Prokurator Giulio Giustiniani in Venedig, in dessen Sammlung B. de Montfaucon sie studierte. Im frühen 18. Jh. wurde sie von Thomas Coke, dem 1. Earl of Leicester, erworben. Mit einem Großteil der Sammlung der Earl of Leicester in Holkham Hall gelangte sie 1953/54 in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz mit dem Emblem des Thomas Coke in Goldprägung. Das gleiche Emblem (ein Strauß mit Hufeisen im Schnabel) mit der Umschrift *Thomas William Coke*, goldgeprägt auf weißem Leder, im Innendeckel eingeklebt.

Erhaltung: Nach Restaurierung in sehr gutem Zustand.

Literatur: Barbour, *Description* Nr. 60, 603. – De Ricci, *Handlist* Nr. 296, 24. – Montfaucon, *Diarium Italicum* 435. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber*, 342. – C. de Boor, *Weiteres zur Chronik des Logotheten.* In: BZ 10 (1901) 77-90.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentrahmen *Abb. 293*

Titelrahmen der Georgios-Chronik. 52 × 137 mm; Bordüre 16 mm breit.

Blattranke mit langen Schößlingen und Kompositblüten in den Kreiswindungen, hell ausgespart aus kräftig karminrotem Grund. Geknoteter Saum, Eckpalmetten, langstielige Blüten auf der Grundlinie. Flechtkreuz als Aufsatz. Leicht verwischt. Initiale Π: geradliniger Buchstabe, an dessen Außenrand weiche Blätter angelehnt sind.

f. 21ᵛ Ornamentleiste

Vor dem Beginn der Symeon-Chronik. 16 × 62 mm.

Flache Ranke mit Zungenblättern, hell ausgespart aus kräftig karminrotem Grund. Geknoteter Saum, Eckpalmetten, langstielige Blüten auf der Grundlinie, Vase als Aufsatz. Initiale Θ: in roter Zeichnung ein schlankes Oval, durch das perspektivisch ein Horizontalstab greift, an dessen Enden außen lange Blätter herabhängen.

f. 95 Ornamentleiste

Vor dem Kapitel über Saul, David und Goliath. 14 × 60 mm.

Zwei Kreise mit Kompositblüte, verbunden durch langen Schrägsteg mit schlanken Blättern, hell ausgespart aus kräftig karminrotem Grund.

f. 125ᵛ Ornamentleiste

Vor dem Kapitel über die Perserkönige. 15 × 60 mm.

Ranke mit kleinen Blüten und Blättern, hell ausgespart aus kräftig karminrotem Grund.

Cromwell 11 (Cromwell 117; S.C. 296)

Liturgien, Synaxarion u. a.

Epiros – 1225

Abb. 294-300

Pergament – 213 × 157 mm – II + 211 ff. (I, II, 210, 211 = V = pap.; + 1/1) – 1 col. 20 linn.

(p. 1ª) spätere Eintragung: Gebet – (p. 2ª) Miniatur – (p. 1 - p. 21) Hesperinos-Gebete – (p. 22 - p. 49) Chrysostomos-Liturgie – (p. 49 - p. 76) Basileios-Liturgie – (p. 76 - p. 149) Epiphanios von Zypern, Präsanktifikantenliturgie – (p. 149 - p. 290) Synaxarion, ausgewählte Lektionen aus Evangelien und Apostolon – (p. 290 - p. 340) Lektionen des Orthros – (p. 340 - p. 405) diverse liturgische Texte – (p. 405 - p. 415) Krankengebete – (p. 416) Kolophon.

Paginierung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, verso links oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto oben, am Ende der Lage verso unten.

Lagen: 12 (+ p. 1ª/2ª/1: p. 22) 19 × 10 (p. 402) 7 (p. 416; letztes Blatt = V fehlt).

Linienschema: Lake I, 2b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner und zinnoberroter Tinte, teilweise gelb laviert: einige Titel und liturgische Angaben – Auszeichnungsmajuskel in roter Tinte: einige Titel.

Illustration: (p. 2ª) Marienikone – (p. 1, p. 149) Ornamenttor – (pp. 8, 22, 49, 76, 88, 218, 234, 290, 308, 416) Ornamentleiste – (pp. 17, 23, 26, 32, 54, 83, 117, 119, 126, 138, 405) figürliche Initialen, Christus und Heilige – (25, 36, 272, 276) Initialen mit grotesken Figuren – zahlreiche dekorierte Initialen, viele zoomorph.

Eintragung: p. 416: Kolophon des Schreibers Michael Papadopoulos, Sohn des Priesters Georgios aus dem Thema Joannina, der die Handschrift am 13. Februar 1225 (= a.m. 6733), zur Zeit der Alleinherrschaft des Theodoros Dukas, fertigstellte:

ὥσπερ ξένοι χαίρουσιν ἰδεῖν πατρίδας, οὕτως καὶ οἱ γράφοντες βιβλίου τέλος, ᾧ Χριστὲ σωτὴρ τοῦ κόσμου φρούρησον καὶ φύλαξον τοῦς πόθῳ σε δοξάζωντας καὶ ὑμνοῦντας σοῦ τὴν ἐκ παρθενοῦ σάρκωσιν, ἀμήν. ἐγράφη ἱερὰ βιβλὸς αὕτη διὰ χειρὸς ἐμοῦ τοῦ ἐλαχιστοῦ καὶ ἀναξίου καρὰ πάντας καὶ χωρικοῦ καλογραφοῦ καὶ ἀναγινώσκοντος ἐν αὐτῇ τῇ βίβλῳ. εὔχεσθαι πρὸς κ.... ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτολοῦ καὶ ἡμᾶς ἐλεήση καὶ ἐκ τῶν .... ἐγραφὴ παρ' ἐμοῦ ἡ δέλτος αὕτη Μιχαὴλ ἀναγνώστης τοῦ Παπαδόπου(λου) υἷος Γεωργίου ἱερέως τοῦ ἀπὸ τοῦ θέματος Ἰωαννίτου ..... ὑπέγραφη δὲ ἐπὶ ἔτους ,ςψλγ', μηνὶ δὲ φευρουαρίου, ιγ' ἡμέρᾳ, ὥρᾳ ς' .... μονομάχου Θεοδώρου τοῦ Δούκα.

Provenienz: Die vom Schreiber Michael Papadopoulos 1225 vollendete Handschrift entstand zur Zeit des Theodoros Angelos Dukas Komnenos, seit 1215 Despot von Epiros, 1225-1230 Kaiser von Thessalonike, sehr wahrscheinlich in Epiros, vielleicht in Joannina selbst, vermutlich ehe Theodoros sich zum Kaiser proklamierte. Die Handschrift gelangte 1654 als Geschenk Oliver Cromwells in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Der Codex hat durch Feuchtigkeit und Schmutz erheblich gelitten.

Literatur: COXE, *Quarto Catalogus* I, coll. 433-434. – ALAND, *Liste*, Nr. L 30, 206. – VOGEL-GARDTHAUSEN, *Schreiber* 317.

Beschreibung der Illustrationen:

Die Handschrift ist sehr reich dekoriert; die meisten Haupttexte sind durch ein Flechtband vor ihrem Titel ausgezeichnet, Haupttexte und Abschnitte beginnen mit einer großen, dekorativen Initiale, darunter mehrere figürliche Initialen. Flechtband und dessen Derivate – Flechtknoten, Schleifen, Stab mit Schaftring, Knoten und Schleife – sind die vorherrschenden Ornamentmotive, dazu seltener einzelne Blättchen. Bei vielen Initialen ist die ornamentale Grundform mit Figuren oder figürlichen Elementen – segnende oder schreibende Hand – oder mit zoomorphen Motiven – Vogel, Vogelpaar, Hund, Schlange, Fisch, Tierprotomen – kombiniert; reine Tier-, besonders Fisch-Initialen, kommen ebenfalls vor. Alle Ornamentik ist in dunkelbrauner Tinte gezeichnet und häufig farbig – rot, gelb und schwarzbraun – laviert.

p. 2ª Marienikone *Abb. 294*

Frontispiz. 142 × 125 mm.

Maria ist in Halbfigur streng frontal dargestellt, das Kind auf ihrem rechten Arm steif aufrecht, in Dreiviertelansicht dem Betrachter zugewandt. Soweit Farbspuren erkennen lassen, trug Maria ein graublaues Untergewand und braunes Maphorion mit hellem Saum, Christus ein blaugraues Gewand. Breite, hellgelbe Nimben. Dunkelroter Grund, ursprünglich mit dünner Silberauflage. Als Rahmen eine Bordüre aus gegenständigen, dünnen Herzpalmetten, rot und gelb auf schwarzem Grund. Weitgehend zerstört. Legende, in großer gelber Auszeichnungsmajuskel: M̅H̅P̅ Θ̅Ο̅Y̅ H ΕΛΕ(ΟΥΣΑ). I̅C̅ X̅C̅.

p. 1 Ornamenttor *Abb. 298*

Titelrahmen des Buches. 50 × 113 mm; Bordüre 20 mm breit.

Breites Flechtband in Rot und Pergamentfarbe auf schwarzem Grund, rot gerahmt. Als Aufsatz ein Kreuz auf einem kreuzbesetzten Hügel, flankiert von pickenden Vögeln.

p. 8 Flechtband, zweisträhnig.

p. 17 Initiale O: Kopf eines jugendlichen Heiligen.

p. 22 Ornamentleiste: Serie gegenständiger roter Herzen mit gelber Blüte auf schwarzem Grund. Als Aufsatz pickende Vögel.

p. 23 Initiale O: Halbfigur eines jugendlichen, bartlosen Bischofs im Ornat, mit drei Kreuzen auf dem Epitrachilion; Lehrgestus, Codex im linken Arm. Johannes Chrysostomos? *(Abb. 297)*

p. 25 Initiale E: Halbfigur eines Jugendlichen (kein Nimbus), der mit ausgestrecktem Arm auf den Text deutet, frontal.

p. 26 Initiale O: Kopf Christi, frontal, jugendlich, Kreuznimbus.

p. 32 Initiale O: Kopf eines bärtigen Heiligen mit dunklem Haar.

p. 36 Stehende Figur mit erhobenen Händen, jugendlich, ohne Nimbus; kurze Tunika, magere rote Beine.

p. 49 Flechtband, zweisträhnig.

p. 54 Initiale O: Büste eines Heiligen mit dunklem Haar und Bart, mit lehrend erhobenem rechten Arm, der ohne organische Verbindung an die Schulter gelehnt ist. Basileios? *(Abb. 295)*

p. 76 Flechtband, zweisträhnig.

p. 83 Initiale O: Kopf eines jugendlichen, bärtigen Heiligen, frontal.

p. 88 Ornamentleiste: rote Wellenranke mit pergamentfarbenen Blättern auf schwarzem Grund, rot gesäumt.

p. 117 Initiale O: Kopf eines jugendlichen Heiligen, in die rote Nimbusscheibe eingeschlossen.

p. 119 Initiale O: Kopf eines jungen Heiligen mit langem Haar, frontal.

p. 126 Initiale O: ähnlich p. 119.

p. 138 Initiale O: Büste eines Heiligen mit dunklem Haar und Bart, frontal; Nimbus gelb, gerahmt mit roter Zickzackbordüre auf schwarzem Grund. *(Abb. 296)*

p. 149 Ornamenttor

Titelrahmen des Synaxarions. 13 × 130 mm; Bordüre 6 mm breit.

Gelb-rot-weißes Flechtband, dreisträhnig, auf schwarzem Grund, rot gesäumt.

p. 218 Flechtband, zweisträhnig.

p. 232, 235, 276 Initiale E: Sehr große Buchstaben, 100-120 mm hoch, zusammengesetzt aus Flechtband- und Knotenelementen, ausgestreckter Hand, Vogel, Maske, Tierprotomen, balancierende Figur u.a. *(Abb. 299, Abb. 300)*

p. 234 Flechtband, zweisträhnig.

p. 272 Am unteren Rand eine kleine Figur, die über ihrem Kopf eine Waage (?) hochhält.

p. 290 Flechtband, zweisträhnig.

p. 308 Ornamentleiste: Serie gegenständiger Herzpalmetten.

p. 405 Initiale O: Brustbild eines jungen Heiligen mit rotem Nimbus, frontal, getupftes Gewand; der einzige, rechte, Arm deutet zum Text.

p. 416 Flechtband, zweisträhnig, auf schwarzem Grund, rot gerahmt.

Auct. B. subt. 4 (Misc. gr. 137; S.C. 27673) 49

Symeon Metaphrastes, Menologion für den Monat Oktober

(Konstantinopel? Athos? – 1. Hälfte 13. Jahrhundert) *Abb. 301-303*

Pergament – 380 × 280 mm – II + 182ff. (I, II, 178-182 = V = pap.; 175-177 = pap.) – 2 coll. 32 linn.

(1-174[v]) Viten und Passionen für den 1. bis 24. Oktober, des. mut. – (175-177) Ergänzung des verlorenen Teils der Passio des 24. Oktober – (177[v]) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto Mitte unten, am Ende der Lage verso Mitte unten. Angabe der Foliozahl jeder Homilie an deren Beginn, recto links unten, von späterer Hand.

Lagen: 5 × 8 (40) 6 (46) 2 × 8 (62) 6 (68) 3 × 8 (92) 2 × 10 (112) 4 × 8 (144) 2 × 6 (156) 10 (166) 8 (174: am Ende fehlt eine unbekannte Zahl von Lagen).

Linienschema: ähnlich Lake II, 24 b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Titel und Daten der Viten – Majuskel in Gold: Titel der ersten Passio – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Datum der ersten Passio – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen.

Illustration: (1) Ornamenttor – Ornamentleisten vor Beginn der meisten Viten – dekorative Initialen am Beginn der meisten Viten.

Verlust von Miniaturen: Mit den Viten und Passionen ab dem 25. Oktober ging auch deren dekorative Ausstattung – Ornamentleisten und Initialen – verloren.

Eintragungen: f. 179: mehrere ähnlich lautende Eintragungen des 14., 15. und 16. Jh., denen zufolge sich die Handschrift im Besitz des Pantokratorklosters am Athos befand; halb zerstört, da das Blatt zerrissen ist: ὁ παρὼν μὴν ὁ ὀκτώβριο(ς) .... καὶ ἱερᾶς μονῆς τοῦ Πα(ντοκράτο-ρος) .... τῆς διακειμένης ἐν .... τοῦ Ἄθων(ος)...

f. 178[v]: Gebet.

f. II: *E Monasterio τοῦ Παντοκράτορος advectus. A.D. 1727.*

f. II[v]: *Martyrologium pro mense Octob(rio).*

f. 1: Mss. Barocc. 245.

Provenienz: Die Handschrift befand sich spätestens seit dem 14. Jahrhundert im Besitz des Pantokratorklosters am Athos. 1727 kam sie zusammen mit anderen Handschriften in die Bodleian Library, nachdem Abt Desiderius 1725 an die Universität Oxford ein Ersuchen um finanzielle Unterstützung gerichtet hatte.

Einband: Brauner Rauhledereinband mit Bordüren in Blindprägung auf Holz.

Erhaltung: Textverlust am Ende, Schäden an den ersten und letzten Blättern, Schmutz und Wachsflecken; davon abgesehen recht gut.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 705. – Madan, *Summary Catalogue* V, 331.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamenttor *Abb. 301*

Titelrahmen der Passio des 1.10. (Ananias). 72 × 87 mm; Bordüre 18 mm breit.

Alternierend blaue Kreise und rot-blaue Blüten auf Stegen bzw. Rauten mit blau-roten Sternblüten; im mittleren Kreispaar oben blau-grüne Rundblüten mit zinnoberrotem Kern, in den übrigen Kreisen Tiere: Hasen, geduckt oder nach einem Blatt schnappend, pickende Vögel, aufspringende Löwen. Blattschößlinge an den Kreisen füllen die Zwickel. Üppige, blau-grün-zinnober-goldene Blüten an den Ecken und als Aufsatz in der Mitte, als hohe Bäumchen auf der Grundlinie. Goldgrund, karminrot untermalt und gesäumt. Große, florale Initiale A. Die Miniatur ist nachgedunkelt und trüb geworden.

f. 4 Ornamentleiste *Abb. 302*

Vor der Vita des 2.10. (Kyprian und Justina). 18 × 87 mm.

Vier hellblaue Kreise mit hellblau-roter Rundblüte bzw. hellblauem Vogel, verbunden paarweise durch Schrägstege mit einem Paar grün-blauer Spitzblätter, in der Mitte durch eine ausladende, steife, blau-rot-blaue Blüte. Hellbrauner Grund, zinnoberrot gesäumt; kleine Eckpalmetten. Initiale Π: floral-cloisonné.

f. 17[v] Ornamentleiste

Vor der Passio des 3.10. (Dionysios Areopagita). 9 × 90 mm.

Hellblaue Welle mit hellblauen, zinnoberroten und dunkelgrünen Palmettenranken auf Pergamentgrund mit hellblauem Saum; alle blauen Linien haben eine weiße Mittelrippe.

f. 26 Ornamentleiste zur Passio des 5.10. nicht ausgeführt, nur die blaue Saumlinie ist vorgezeichnet.

f. 29 Ornamentleiste

Vor der Vita des 6.10. (Apostel Thomas). 10 × 90 mm.

Serie steif aufrechter Herzpalmetten, gruppenweise dunkelgrün, zinnoberrot und hellblau, auf Pergamentgrund mit dunkelgrünem Saum.

f. 35 Ornamentleiste

Vor der Passio des 7.10. (Sergios und Bakchos). 10 × 91 mm.

Vereinfachtes Millefiorimuster mit hellblauen, hellgrünen und roten Kreuzchen auf Pergamentgrund, hellblau gesäumt.

f. 47 Ornamentleiste

Vor der Vita des 8.10. (Pelagia). 11 × 90 mm.

Hellblaue Zickzacklinien mit weißer Mittelrippe teilen Dreieckfelder ab, in jedem ein hellblau-dunkelgrünes Dreiblatt, auf Pergamentgrund, rot und hellblau gesäumt.

f. 57ᵛ Ornamentleiste

Vor der Passio des 12.10. (Tarachos u.a.). 9 × 90 mm.

Anlage ähnlich f. 47, in den Dreieckfeldern eine Palmette, rot, dunkelgrün oder hellblau, alle mit weißer Rippe, auf Pergamentgrund, dunkelgrün gesäumt.

f. 64 Ornamentleiste

Vor der Passio des 13.10. (Karpos und Papylos). 10 × 90 mm.

Ähnlich f. 57ᵛ.

f. 74 Ornamentleiste

Vor der Passio des 14.10. (Gervasios, Protasios u.a.). 8 × 90 mm.

Serie kleiner, liegender, hellblau-grüner Blüten auf Pergamentgrund, hellblau-weiß gesäumt.

f. 79ᵛ Ornamentleiste

Vor der Passio des 16.10. (Longinus). 8 × 90 mm.

Vereinfachtes Millefiorimuster mit grünen, hellblauen und roten Rosettchen auf Pergamentgrund, hellblau gesäumt.

f. 85 Ornamentleiste

Vor der Vita des 17.10. (Ev. Lukas). 9 × 88 mm.

Durch blaue Linien in Rechteckfelder unterteilt, in jedem eine steif aufrechte, blau-grüne Blüte, auf Pergamentgrund, rot-weiß gesäumt.

f. 90ᵛ Ornamentleiste

Vor der Passio des 19.10. (Ouaros). 10 × 90 mm.

Flechtband, weiß ausgespart auf dunkelgrünem Grund, rot gesäumt.

f. 99 Ornamentleiste

Vor der Passio des 20.10. (Artemios). 10 × 88 mm.

Serie blau-grün-roter Sternblüten auf Pergamentgrund, rot gesäumt, grün-weiße Eckblüten.

f. 123 Ornamentleiste *Abb. 303*

Vor der Vita des 21.10. (Hilarion). 20 × 86 mm.

Vier hellblaue Kreise, die mittleren diagonal geteilt, in jedem Segment eine kleine Palmette. Größere Herzpalmetten in den äußeren Kreisen und paarweise gegenständig zwischen den Kreisen, alle zinnoberrot, dunkelgrün oder hellblau, letzteres mit weißer Mittelrippe. Pergamentgrund, rot gesäumt.

f. 145 Ornamentleiste

Vor der Vita des 22.10. (Aberkios). 9 × 89 mm.

Blaue Welle mit blauer, roter oder grüner Palmette in jeder Windung, auf Pergamentgrund, rot gesäumt.

f. 162ᵛ Ornamentleiste

Vor der Vita des 23.10. (Apostel Jakobos). 9 × 90 mm.

Liegende, schlichte Herzpalmettenpaare, abwechselnd dunkelgrün, zinnoberrot oder hellblau mit weißer Rippe. Pergamentgrund, rot gesäumt.

f.170 Ornamentleiste

Vor der Passio des 24.10. (Arethas). 9 × 88 mm.

Ähnlich f. 145.

Lyell 91 — 50

Evangeliar

(Konstantinopel? – 13. Jahrhundert) *Abb. 304-305*

Pergament – 208 × 180 mm – I + 220ff. (I, 220 = V) – 1 col. 22 linn.

(1) leer – (1ᵛ-3ᵛ) Eusebiosbrief, Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (4-61) Matthäus-Evangelium – (61ᵛ-62ᵛ) Hypothesis und Kephalaia des Markus-Evangeliums – (63-101) Markus-Evangelium – (101-103ᵛ) Hypothesis und Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (104-170) Lukas-Evangelium – (170ᵛ-171ᵛ) Hypothesis und Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (172-215ᵛ) Johannes-Evangelium, des. mut. – (216-219ᵛ) Synaxarion minor, des. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 3 (3) 7 × 8 (59) 7 (66) 4 × 8 (98) 7 (105) 8 × 8 (169) 5 (6 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 173 mit Textverlust: 174) 5 × 8 (214) 5 (Lagenfragment: 219).

Linienschema: Lake I, 26a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Perikopentitel, ammonianische und Lektionsangaben, Ziffern – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Evangelientitel, Initialen.

Illustration: (63) Ornamentrahmen – (4, 104, 172) Ornamenttor – (216) Ornamentleiste.

Eintragung: f. 1: alte Bibliotheksnummer, 22840, in deutscher Schrift.

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 19. Jh. in deutschem Besitz; Kaufort und -datum sind unbekannt. Sie wurde 1949 von James P. R. Lyell, London, der Bodleian Library vermacht.

Einband: Schwarzbrauner Ledereinband auf Holz; Reste des griechischen (?) Einbands auf der Innenseite des Rückdeckels eingeklebt.

Erhaltung: Die oberen und unteren Ränder stark beschnitten. Schäden durch Feuchtigkeit; bei der Restaurierung zu stark geglättet.

Literatur: A. de la Mare, *Catalogue of the Collection of Medieval Manuscripts Bequeathed to the Bodleian Library Oxford by James P. R. Lyell.* Oxford 1971, 268-269 (Ruth Barbour). – Aland, *Liste* Nr. 2487, 192.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 4 Ornamenttor *Abb. 304*

Titelrahmen des Matthäus-Evangeliums. 38 × 118 mm; Bordüre 15 mm breit.

Kreise mit Kleeblattblüten und Schößlingen, verbunden durch Schrägstege mit dichten, krausen Ranken. Knotensaum, Eckblüten und Blütenbäume auf der verlängerten Grundlinie. Das Muster ist weiß ausgespart auf dem blaß karminroten Grund; Eckmotive und florale Initiale B, mit Schlangenkopfenden, in derselben Tinte gezeichnet.

f. 63 Ornamentrahmen

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 42 × 116 mm; Bordüre 15 mm breit.

Variante von f. 4. Initiale A aus verschlungenen Ranken.

f. 104 Ornamenttor

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. 37 × 125 mm; Bordüre 16 mm breit.

Kreise mit flachen Blüten, alternierend mit Herzranken und Rankengitter; Muster weiß ausgespart auf blaß karminrotem Grund. Knotensaum, kleine Eckblüten. Initiale E: Zickzackmuster ausgespart auf blaß karminrotem Grund.

f. 172 Ornamenttor *Abb. 305*

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. 38 × 121 mm; Bordüre 17 mm breit.

Intermittierende Ranke, in größere und kleine Blattgruppen auslaufend, asymmetrisch komponiert, weiß ausgespart auf blaß karminrotem Grund. Knotensaum, mit Eckblüten verknüpft. Initiale E: Buchstabe mit Knoten und Blattranke am Sockel, als Zunge eine segnende Hand mit Blattranke auf dem Ärmel.

f. 216 Ornamentleiste

Vor Beginn des Synaxarions. 13 × 130 mm.

Mehrsträhniges Flechtband, weiß ausgespart auf blaß karminrotem Grund; Knotensaum.

Holkham gr. 1 (Holkham 19; Morezenos 61; Giustiniani 35) 51

Liturgischer Psalter

(Provinz – 13. Jahrhundert) *Abb. 306*

Pergament – 174 × 130 mm – II + 327 ff. (I, II, 326, 327 = V = pap.) – 1 col. 19/20 linn.

(1-106ᵛ) 1.-76. Psalm – (107-207) 77.-151. Psalm – (207ᵛ-226ᵛ) Oden – (227-312ᵛ) Horologion – (313-325) Gebete – (325ᵛ) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 40 × 8 (320) 5 (325: letztes Blatt = V fehlt).

Linienschema: Lake I, 18 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in blaßroter Tinte: Titel, liturgische Angaben, Ziffern – Auszeichnungsmajuskel in blaßroter Tinte: Initialen – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der drei Hauptteile – Majuskel in Gold: Zwischentitel je auf der ersten Seite der drei Hauptteile.

Illustration: (1, 107, 227) Ornamentfelder.

Eintragungen: f. 1: ΞΑ (= 61), Bibliotheksnummer der Sammlung Morezenos.

f. 1: Eintragung von Montfaucon: *1698: Codex 35 num. Psalmi et officia Graecorum, annorum fere 600.*

Im Innendeckel: goldgeprägtes Wappen (Vogel Strauß mit Hufeisen im Schnabel) und Legende: Thomas William Coke.

Provenienz: Die Handschrift war im 17. Jh. im Besitz der Brüder Johannes und Markos Morezenos (Morosini), Priester auf Kreta; gegen Ende des 17. Jh. wurde sie von Giulio Giustiniani, Procurator von S. Marco, gekauft, in dessen Sammlung sie von B. de Montfaucon studiert wurde. 1721 wurde sie von Thomas Coke, Viscount Coke of Holkham und 1. Earl of Leicester, gekauft. Zusammen mit 108 griechischen Holkham-Manuskripten wurde sie 1953/54 von der Bodleian Library erworben.

Einband: Schwarzer Ledereinband mit goldgeprägtem Coke-Wappen.

Erhaltung: Gut, doch bei der Restaurierung zu stark geglättet.

Literatur: De Ricci, *Handlist*, Nr. 19, 2. – Barbour, *Description*, Nr. 1, 592. – Montfaucon, *Diarium Italicum* 433.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 und f. 227 Ornamentfelder

Vor dem 1. Psalm und vor dem Horologion. 43 × 78 mm; 45 × 85 mm.

Beide Ornamentfelder sind fast vollständig zerstört; Reste von Goldgrund, Spuren von blauen Ranken mit Blüten, Reste eines Gefäßes mit flankierenden Vögeln als Aufsatz.

f. 107 Ornamentfeld *Abb. 306*

Vor dem 77. Psalm. 43 × 78 mm.

Auf hellem, blau gesäumtem Goldgrund zwei Reihen blaue Kreise, in jedem eine graublaue Blüte mit roten Spitz- oder Gelenkblättern; die Stiele der Blüten wachsen in den Zwickeln zu einem Kreuz zusammen. Knospen am Kreisrand und Saum. Kleine Eckblüten und gestielte Blüte am Seitenrand des Feldes. Verwischt.

Nr. 52

Holkham gr. 64 (Holkham 104; Morezenos 32; Giustiniani 11) 52

Theophylakt von Bulgarien, Evangelienkommentar

(Konstantinopel?) – 1229 *Abb. 307*

Pergament – 290 × 205 mm – III + 302ff. (I, II, 301, 302 = V = pap.) – 1 col. 42 linn.

(III) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (III^v) leer – (1-65^v) Theophylakt von Bulgarien, Kommentar zum Matthäus-Evangelium – (66) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (66^v) leer – (67-100^v) Kommentar zum Markus-Evangelium – (101) leer – (101^v) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (102-194^v) Kommentar zum Lukas-Evangelium – (195) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (195^v) leer – (196-300^v) Kommentar zum Johannes-Evangelium.

Foliozählung: Griechische Ziffern in Tinte, separat für jedes Evangelium, recto rechts oben. Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 1 (III) 24 × 8 (192) 9 (8 + 1: f. 195 = Einzelblatt: 201) 12 × 8 (297) 3 (4 – 1: Deckblatt fehlt: 300).

Linienschema: Lake I, 40c.

Schrift: Minuskel in schwarzer Tinte: Evangelien- und Kommentartext – Majuskel in karminroter oder hellbrauner Tinte: Kephalaia am oberen oder unteren Textrand, Lektionen, Ziffern, Kolophon – Auszeichnungsmajuskel in karminroter oder hellbrauner Tinte: Titel, Initialen.

Illustration: (1) Ornamentfeld – (III, 66, 67, 102, 195, 196) Ornamentleiste.

Eintragungen: f. I: Bibliotheksziffer der Sammlung Morezenos: ΛΒ. Eintragung des B. de Montfaucon: *1698. Codex num. 11. Theophylacti in Evangelia scriptus anno 1229.*

f. 300^v: Kolophon des Schreibers Gregorios aus dem Jahre 1229 = a.m. 6737: ἐγράφη ἡ παροῦσα θεόπνευστος βίβλος χειρὶ τοῦ ταπεινοῦ (μον)αχοῦ Γρηγορίου μηνὶ ὀκτωβρίῳ ἰνδ(ικτιῶνος) Β' τοῦ ‚ςψλζ' ἔτους.

Provenienz: Die vom Mönch Gregorios 1229 geschriebene Handschrift gehörte im frühen 17. Jh. den Brüdern Markos und Johannes Morezenos, Priestern auf Kreta. Gegen Ende des Jahrhunderts war sie im Besitz des Prokurators Giulio Giustiniani in Venedig, wo sie 1698 von B. de Montfaucon studiert wurde. Im frühen 18. Jh. wurde sie von Thomas Coke, dem 1. Earl of Leicester, erworben. Mit einem Großteil der Sammlung der Earl of Leicester in Holkham Hall gelangte sie 1953/54 in die Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz mit dem Emblem des Thomas Coke in Goldprägung. Das gleiche Emblem (ein Strauß mit Hufeisen im Schnabel) mit der Umschrift *Thomas William Coke*, goldgeprägt auf weißem Leder, im Innendeckel eingeklebt.

Erhaltung: Die Handschrift ist sehr gut erhalten.

Literatur: Barbour, *Description* Nr. 64, 604. – De Ricci, *Handlist* Nr. 104, 9. – Montfaucon, *Diarium Italicum* 435. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 96. – Aland, *Liste* Nr. 684, 97. – *Greek Manuscripts* Nr. 22, 21.

Beschreibung der Illustrationen:

f. III Ornamentleiste

Vor den Kephalaia des Matthäus-Evangeliums. 21 × 172 mm.

Flechtband, dreisträhnig, geknickt, hell ausgespart aus karminrotem Grund. Knotensaum mit Eckblättern.

f. 1 Ornamentfeld *Abb. 307*

Vor dem Kommentar zum Matthäus-Evangelium. 42 × 167 mm.

Serie liegender Herzranken mit palmettenartigen Füllblättern und Blattschößlingen, hell ausgespart aus karminrotem Grund. Knotensaum mit Eckblüten. Als Aufsatz ein Kreuz mit der Beischrift I̅C̅ X̅C̅ N̅I̅ K̅A̅.

f. 66 Flechtband, schmal, zweisträhnig, rot gezeichnet, vor den Kephalaia des Markus-Evangeliums.

f. 67 Ornamentleiste

Vor dem Kommentar zum Markus-Evangelium. 23 × 163 mm.

Blattranke, hell ausgespart aus karminrotem Grund. Knotensaum mit Blättern an den Ecken und als Aufsatz.

f. 102 Ornamentleiste

Vor dem Kommentar zum Lukas-Evangelium. 22 × 165 mm.

Serie aufrechter Herzen mit Füllblättern, hell ausgespart aus hellbraunem Grund. Knotensaum mit Blättern an den Ecken und als Aufsatz.

f. 195 Flechtband, schmal, mit Zacken und Perlen, hellbraun gezeichnet, vor den Kephalaia des Johannes-Evangeliums.

f. 196 Ornamentleiste

Vor dem Kommentar zum Johannes-Evangelium. 32 × 165 mm.

Blattranke, hell ausgespart aus karminrotem Grund. Knotensaum mit Eckblättchen.

Roe 6 (S.C. 252)

53

Gregor von Nazianz, Homilien

(Nikaia? – 1. Viertel 13. Jahrhundert)

Abb. 308-323

Pergament – 200 × 140/150/155 mm – IV + 189 ff. (I-III, 188, 189 = V = pap.; + 144/1, + 147/1) – 1 col. 30 linn.

(IV) leer – (IV^{v}) Miniatur – (1-1^{v}) Johannes Chrysostomos, Anastasishomilie – (2-3^{v}) Gregor von Nazianz, 1. Osterhomilie – (4-17^{v}) 2. Osterhomilie – (18-22^{v}) 3. Homilie, Zum Neuen Sonntag – (23-30) 4. Homilie, Pfingsten – (30^{v}) Miniatur – (31-37^{v}) 5. Homilie, Christi Geburt – (38-72) 6. Homilie, Trauerrede für Hl. Basileios – (72^{v}-73) leer – (73^{v}) Miniatur – (74-81^{v}) 7. Homilie, Epiphanie – (82-103) 8. Homilie, Taufe Christi – (103^{v}) Miniatur – (104-110) 9. Homilie, Julian der Steuereinnehmer – (110^{v}) Miniatur – (111-114) 10. Homilie, Gregor von Nyssa – (114^{v}-115) leer – (115^{v}) Miniatur – (116-126^{v}) 11. Homilie, Abschiedsrede vor 150 Bischöfen – (127-127^{v}) leer – (128-142) 12. Homilie, Hl. Athanasios – (142^{v}-143) leer – (143^{v}) Miniatur – (144-158) 13. Homilie, Über die Liebe zu den Armen – (158^{v}-159) leer – (159^{v}) Miniatur – (160-166) 14. Homilie, Makkabäer – (166^{v}-167) leer – (167^{v}) Miniatur – (168-175) 15. Homilie, Hl. Kyprian – (175^{v}) Miniatur – (176-184) 16. Homilie, An seinen Vater – (184^{v}) Anleitung zur Berechnung des Mondes, spätere Ergänzung (griechisch mit lateinischen Monatsnamen) – (185-185^{v}) Fragment einer Homilie auf den Sonntag der Orthodoxie, spätere Ergänzung.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts oben, nur wenige erhalten.

Lagen: 2 (IV, 1) 4 × 8 (33) 4 (37) 4 × 8 (69) 4 (73) 5 × 8 (113) 2 (115) 8 (123) 4 (127) 4 × 8 (+ 144/1; + 147/1: 157) 2 (159) 3 × 8 (183) 2 (185).

Linienschema: Lake I, 25 b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Homilientitel – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Initialen – Majuskel in roter Tinte: Legenden in den Miniaturen, Homilienziffern am oberen Rand.

Illustration: (IV^{v}, 2, 4, 18, 22^{v}, 30^{v}, 38, 73^{v}, 103^{v}, 110^{v}, 115^{v}, 128, 143^{v}, 159^{v}, 167^{v}, 175^{v}) Miniaturen als Frontispizien zu den folgenden Homilien – (23, 31, 74) Ornamentleisten – (4) Figürliche Initiale – (2) Zoomorphe Initiale – Florale Initialen zu Beginn der meisten Homilien.

Verlust von Miniaturen: Kein Verlust; das Fehlen einer Frontispizminiatur zur Taufhomilie beruht auf einem Versäumnis des Malers: f. 81^{v}, gegenüber dem Homilienbeginn, ist Platz reserviert, f. 82, über dem Homilienbeginn, wurden vom Schreiber die Goldkonturen einer Ornamentleiste angelegt, beides wurde jedoch vom Maler nicht genützt.

Eintragungen: f. IV^{v}, unterhalb der Miniatur, Schenkungseintrag: *Thomas Roe Eques auratus et Seren(issi)mi magnae Britanniae etc. regis apud Turcarum Imperatorem Orator, in gratitudinis sua erga Matrem Academ(iam) perpetuum testimonium hunc librum, quem ex Oriente secum aduexit pub(licae) Bibliothecae* D(ono) D(edit). 1628.

Zahlreiche Eintragungen (theologische Bemerkungen, Gebete, Schreibübungen) auf leeren Seiten, am Anfang, auf dem älteren Papiernachsatzblatt f. 186; außerdem mehrere Papierfragmente von Eintragungen auf f. III und f. III^{v} aufgeklebt.

Provenienz: Von Sir Thomas Roe vor April 1626 in Konstantinopel gekauft, 1628 der Öffentlichen Bibliothek (Bodleiana) in Oxford geschenkt, wo sich der Codex seit Mai 1629 befindet.

Einband: Brauner Ledereinband.

Erhaltung: Der Codex selbst ist gut erhalten, die Miniaturen hingegen extrem schlecht: die Deckfarben sind weitgehend verlorengegangen, erhalten blieb die Pinselvorzeichnung und, soweit vorhanden, die farbige Grundierung. Als relativ haltbar erwiesen sich die Rosa-Lila-Töne; Grün fehlt fast immer (die jetzigen breiten Grünflächen sind Untermalung), Blau häufig, desgleichen die Braunoliv-Mischfarbe des Inkarnats.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 462. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 10. – Roe, *Negotiations*, 500-501. – W. D. Macray, *Annals of the Bodleian.* Oxford 1890², 70-72. – Aubineau I, Nr. 278, 244. – *Byzantine Art* Nr. 348, 309, 336, Abb. 348. – Galavaris, *Gregory*, 12, 13, 14, 15, 20, 28, 33, 35, 36, 37, 45, 48, 61, 71, 72, 80, 81, 85, 88, 101, 107, 109, 113, 122, 123, 180, 182, 183, 184, 187, 189, 193, 195, 197, 229, 233-235, Abb. 435-450. – Lazarev, *Storia* 335 n. 57. – Pächt, *Illumination* 9, Abb. 23. – K. Wessel, *Buchillustration.* In: RBK 1 (1966) col. 768.

Beschreibung der Illustrationen:

f. IV^{v} Gregor von Nazianz als Autor *Abb. 308*

Frontispiz des Codex, gegenüber Anastasishomilie des Johannes Chrysostomos. Ganzseitig, 142/152 × 104 mm.

Gregor sitzt links im Bild in Profilansicht auf einer braunen Bank mit rotem Polster und blauem Suppedaneum, tief vorgebeugt auf einem Blatt schreibend. Durch den breiten Kopf mit hoher Stirn und den breiten, geradlinig geschnittenen Vollbart ist er eindeutig als Gregor von Nazianz identifiziert. Sein Mönchsgewand ist dunkelbraun mit rotbraunem Untergewand und schwarzen Sandalen. In den olivbraunen Farbresten des Gesichts ist die Weißzeichnung durch Oxydation grauschwarz geworden. Im Hintergrund links ein violettes Gebäude mit mehreren Fensterreihen, braunem Obergeschoß und blauem Architrav, über den ein rotes Tuch hängt; rechts oberhalb einer grünen Brüstung ein violettes Gebäude mit drei kaminartigen Türmchen. Spuren von Goldgrund; rote Nimbus- und Bildsaumlinie.

Legende auf Gregors Blatt: εἴ τις εὐσεβὴς καὶ φιλόθεος ἀπολαβέτω (Beginn der Anastasishomilie des Chrysostomos). Diese Legende ist ein Palimpsest: Ursprünglich stand auf dem Blatt der Beginn der 1. Osterhomilie Gregors; einzelne Buchstaben in roter Tinte sind noch erkennbar, die die Identifizierung sichern. Erst von späterer Hand wurde in brauner Tinte (auf das unleserlich gewordene Blatt?) der Anfang der gegenüberliegenden Chrysostomos-Homilie – die selbst zum Originalcodex gehört – hinzugefügt.

f. 2 Anastasis *Abb. 309*

Vor Beginn der 1. Osterhomilie. 112 × 108 mm; Bildfeld 78 × 72 mm.

Christus steht mit breitem Schritt frontal auf der Hadeshöhle mit den gekreuzten, braunen Toren. Mit der Linken hielt er ein Kreuz hoch (verloren), mit der Rechten greift er Adam am Handgelenk, der schwerfällig aus einem Sarkophag steigt, hinter ihm Eva mit Bittgestus. Rechts im Sarkophag stehen David und Salomon im Gespräch, hinter ihnen Johannes d.T., auf Christus deutend. Farbreste: Christus dunkellila Unter-, hellgrünes Obergewand, Adam dunkelblau, Eva, David und Salomon zinnoberrot und wenig hellblaues Untergewand, Johannes braun. Reste von Goldgrund. Sorgfältige Zeichnung des Kopfes Christi mit leicht lavierten Schatten.

Rahmen: In den rot-goldenen Grund eingelassene (blaue) Kreise mit blauen Rundblüten, verbunden durch Stege, die große spitzlappige oder

kleine Kleeblattblüten tragen. Kleine Eckblüten, auf der Basislinie große Palmettenbäume mit Knotenstamm, auf dem rechten sitzt ein Vogel.

Initiale A zoomorph: linker Schaft: springender Hund, um seinen Leib windet sich eine Schlange, die mit Kopf und Schwanz sich um den rechten floralen Schaft schlingt. Auf der Spitze des A steht ein Hahn.

f. 4 Vision des Habakuk. Gregor lehrend. *Abb. 310*

Vor Beginn der 2. Osterhomilie. 73 × 108 mm.

Unter einem roten Bogen mit grüner Ranke steht der Prophet Habakuk, mit Redegestus und einer offenen Rolle. Er ist jung mit braunem, lockigem Haar und Bart, hellblauem Unter- und rosa Obergewand. Er wendet sich leicht der Vision Christi rechts zu: Christus als weißhaariger Alter der Tage thront, segnend und mit Rolle, in einer hellgrünen, weiß gesäumten Mandorla; das blaue Ober- und braunviolette Untergewand sind reichlich mit Schwarz gezeichnet. Die Mandorla wird von zwei aufrecht schwebenden Engeln in roten, goldgestickten Gewändern getragen. Grüner, wellig begrenzter Bodenstreifen, Goldgrund.

Legende in der Rolle: ἐπὶ τῆς φυλάκός μου στήσομαι φησὶν ὁ θαυ(μάσιος) (Hab. 2.1).

Initiale E: Im großen, floralen Bogen des Buchstabens steht Gregor von Nazianz in braunem Bischofsgewand, die Rechte erhoben.

f. 18 Hl. Mamas *Abb. 317*

Vor Beginn der 3. Homilie. 84 × 105 mm.

Der jugendliche, schwarzhaarige, bartlose Märtyrer Mamas, ein Kreuz in der Rechten, steht frontal in der Bildmitte; Tunika einst hellblau, rote Chlamys. Links neben ihm gestaffelte, braune Hügel, der obere himbeerrosa. Rechts die Flächenprojektion einer Kuppelkirche mit offenem Tor, Tympanon, lila Wand, Tambour und roter Kuppel hintereinandergeschichtet. Neben dem Tor ein Baldachinaltar mit Goldcodex. Goldgrund.

Legende: Μά(μα)ς.

f. 22ᵛ Pfingsten *Abb. 312*

Gegenüber Beginn der 4. Homilie.

Aus Vorzeichnung und Resten der Deckfarben sind zwei Phasen dieser Miniatur abzulesen.

I. Original, 85 × 108 mm.

Eine breite, flach gebogene Bank zog sich über die Bildbreite mit flacher, dunkler Bogenöffnung in der Mitte. Die Apostel saßen in zwei Reihen hintereinander, in der vorderen je drei, angeführt von Petrus (rechts) und Paulus (links). Das erhaltene schmale, blaue Himmelssegment mit 12 kräftigen Strahlen gehört vielleicht zu dieser Phase mit ihren großzügig gezeichneten Figuren.

II. Übermalung, spätes 13./14. Jh. 115 × 108 mm.

Die Miniatur wurde nach unten verlängert, die Bank in steilem Halbkreisbogen mit Radialverstrebungen nach unten herabgeführt. In der nun hochgestelzten Bogenöffnung befand sich mindestens eine Figur (durch Auskratzen fast total zerstört, wenige rote Farbreste). Auf der neuen Bank sitzen alle Apostel nebeneinander; Petrus und Paulus wurden wiederverwendet, aber übermalt mit weichen, roten bzw. braunen Gewändern. Reiche Farbskala an den übrigen Aposteln (Blau-, Braun-, Rosa-, Lilatöne); am besten erhalten die vorderen Apostel, der linke grünblau-königsblau, der rechte hellgrün-graublau gekleidet; alle Figuren weich-körperhaft im relativ weiten Umraum. Die übrigen 10 Apostel der älteren Miniatur wurden mit Gold abgedeckt (Spuren auf ihrer Vorzeichnung erkennbar). Neu die blau-weiße Schnurrahmung und, in breiten, roten Majuskeln die Legende: Ἡ Πεντηκοστή.

f. 23 Ornamentleiste

Vor Beginn der 4. Homilie. 11 × 107 mm.

Blau-golden gesäumte Zickzackbordüre, blau, mit rosa oder grüner Rosette in jedem Feld.

f. 30ᵛ Geburt Christi *Abb. 313*

Gegenüber Beginn der 5. Homilie. Ganzseitig, 153 × 108 mm.

Eine hochgestaffelte, weiche Hügellandschaft, vorn lila und braun, hinten grasgrün, darüber Goldgrund. Im Zentrum vor einer schwarzen Höhle liegt Maria auf einer feuerroten Matratze; kräftig violettes Maphorion, Untergewand einst königsblau, beide mit schwarzer Kontur- und Binnenzeichnung. Maria hat das Kinn auf den Handrücken und den Ellbogen auf den Rand der Steinkrippe gestützt, auf der das goldgewickelte Kind liegt. Im Vordergrund das Bad: die Amme, das Kind auf dem Schoß, prüft das Wasser, eine Dienerin in grüner Tunika gießt Wasser ein. Links in der Ecke sitzt abgewendet Joseph, den aufgestützten Kopf zur Krippe gewandt; Obergewand grün untermalt. Rechts zeigt ein junger Hirt einem alten die Krippe. Links neben Maria nähern sich vorgeneigt die drei Könige, rot und blau gekleidet, der erste mit Goldgefäß in der Hand. Hinter den oberen Hügeln tauchen vier Engel auf, auf das Kind oder aufwärts blickend; sie sind hellblau, rosa, lila gekleidet, mit roten Flügeln.

f. 31 Ornamentleiste

Vor Beginn der 5. Homilie. 5 × 108 mm.

Goldranke auf purpurrotem Grund.

f. 38 Koimesis des Hl. Basileios *Abb. 314*

Vor Beginn der 6. Homilie. 103 × 105 mm.

In ganzer Bildbreite das Lager des Toten mit einst graublauer Matratze und stumpf violettem, mit Schwarzzeichnung gefälteltem Vorhang. Basileios, nimbiert, trägt schwarzbraunen Bischofsornat über ockergelbem Untergewand. Gregor von Nazianz, in rosa Bischofsgewand, beugt sich trauernd über den Toten; die vier Männer hinter ihm führen in lebhafter Klage ihre dunkelbraunen oder -violetten Mäntel an die Augen; nur Gregor von Nyssa nahe dem Kopf des Toten verhält sich ruhig. Alle Gesichter großflächig, stumpf olivbraun.

Legende: Κοίμησις τοῦ ἁγίου Βασιλίου.

f. 73ᵛ Taufe Christi *Abb. 315*

Gegenüber Beginn der 7. Homilie. Ganzseitig, 152 × 105 mm.

Christus steht im Zentrum der fast symmetrischen Komposition, in Schreitstellung leicht seitwärts gewandt, nackt, mit Kreuznimbus; sein Segensgestus galt der Personifikation des Jordan (Abdruck in ultraviolettem Licht erkennbar). Flußufer goldgesäumt, links ein grüner, rechts ein brauner Hügel. Links steht Johannes in brauner tunica exomis; er segnet Christus, den Blick zum konzentrisch gegliederten Himmelsfeld gewandt, von dem ein Strahlenbündel ausgeht. Rechts eilen zwei Engel mit verhüllten Händen herbei, reich gekleidet, der eine hellgrün, der andere rosa-purpur. Goldgrund.

Legenden: ἡ βάπτισις. Ἰ(ησοῦ)ς Χ(ριστό)ς.

f. 74 Ornamentleiste

Vor Beginn der 7. Homilie. 8 × 107 mm.

Kleine blaue Quadrate mit rosa und hellblauen Rosetten, Goldgrund.

f. 103ᵛ Märtyrer *Abb. 316*

Gegenüber Beginn der 9. Homilie. Ganzseitig, 154 × 106 mm.

Eine Gruppe junger, braunhaariger, nimbierter Märtyrer steht frontal in drei Reihen; die drei voll sichtbaren vorderen haben die Hände erhoben, als ob sie Märtyrerkreuze hielten. Ihre Chlamys ist feuerrot bzw. blau, das Untergewand hellgrün bzw. himbeerrosa mit breiter Goldborte; im Hintergrund sind königsblaue und grün-goldene Tuniken zu erkennen. Alle Gesichter großflächig, präzis gezeichnet, einheitlich olivbraun.

f. 110ᵛ Gregor von Nazianz lehrend *Abb. 318*

Gegenüber Beginn der 10. Homilie. Ganzseitig, 158 × 110 mm.

Rechts sitzt Gregor im dunkelbraun-grünbraunen Mönchsgewand auf einer malvenfarbenen, mit grauen Palmetten dekorierten Bank mit blauem Polster und Suppedaneum; die Rechte ist redend erhoben, die Linke hält eine Rolle über den Schoß gebreitet. Vor ihm in ergebener Haltung ein junger, braunhaariger Mann in zinnoberroter Tunika mit Goldborten. Im Hintergrund eine lila Brüstung mit hellgrünem Akanthusfries, dahinter eine rosa, hellblau geäderte Marmorwand; links gestaffelt ein dunkellila Haus mit hellbraunem Tor und blauem Dach und ein hellgrünes Giebelhaus mit rotem Dach; rechts ein braunes Gebäude mit blauem Architrav, daneben, durch grüne Zinnen verbunden, ein brauner Turm mit hellblauem Dach. Lila Boden, Goldgrund, rot-blau gesäumt.

f. 115ᵛ Gregor und die 150 Bischöfe *Abb. 319*

Gegenüber Beginn der 11. Homilie. Ganzseitig, 153 × 112 mm.

Auf braunen Bänken mit roten Polstern sitzt rechts Gregor von Nazianz, mit Redegestus, violettem Ober- und einst blauem Untergewand, und links ein Bischof in grünem Ober- und purpurrotem Untergewand, hinter dem eine große Schar ebenfalls aufmerksam zuhörender Bischöfe steht; der vordere ist in die gleichen Farben gekleidet wie Gregor. Im Hintergrund links ein gelb-braun-grünes Giebelhaus mit rotem Dach und rechts zwei hellblaue und grüne Gebäude mit lila Fries bzw. rotem Dach. Goldgrund, rot-blau gesäumt.

f. 128 Hl. Athanasios *Abb. 311*

Vor Beginn der 12. Homilie. 104 × 104 mm; Bildfeld 94 × 94 mm.

Frontale Halbfigur, die Rechte redend vor der Brust erhoben, in der verhüllten Linken ein Goldcodex mit Rotschnitt. Schmaler Kopf mit hoher Stirn, weißem Bart, hellbraunem Inkarnat; der große Nimbus war einst königsblau. Das hellila Gewand ist mit reichlich zarter Weißzeichnung sowie mit Purpur, Dunkellila und Schwarz dicht gegliedert und modelliert. Das ockerfarbene Epitrachilion hatte zwei große schwarze Kreuze auf der Schulter; breite Goldborte am Ärmel der Tunika. Als Rahmung einst graue Flechtschnur auf blauem Grund, rot gesäumt.

Legende: ὁ ἅγιος Ἀθανάσιος.

f. 143ᵛ Gregor von Nazianz lehrend *Abb. 320*

Gegenüber Beginn der 13. Homilie. Ganzseitig, 154 × 112 mm.

Rechts steht Gregor mit Redegestus und Rolle in der Linken in dunkelbraun-graubraunem Mönchsgewand; links vor ihm eine lauschende Schar Männer, einige mit weißen Klerikerhüten, der Anführer in blauem, goldgesäumtem Kaftan, sein Nachbar in zinnoberroter Tunika mit Goldborten. Die großflächigen Gesichter sind einheitlich hellolivbraun mit Dunkelzeichnung, Gregors Bart ist grüngrau. Im Hintergrund eine hellbraune Brüstungsmauer mit weiß-rotbraunem Faltbanddekor, dahinter, Gregor rahmend, eine dunkelrosa Mauer, flankiert von zwei hellgrünen Türmchen mit rotem Kegeldach bzw. grünem Kugelknauf. Goldgrund.

f. 159ᵛ Die Makkabäer *Abb. 321*

Gegenüber Beginn der 14. Homilie. Ganzseitig, 159 × 105 mm.

Die Makkabäerfamilie ist frontal gereiht, sehr groß die Eltern, in kleinerem Maßstab und kleinerer Gestalt die sieben Kinder, deren isokephale Reihe die Eltern bis zu den Knieen verdeckt. Da alle Füße verloren sind, scheinen die Figuren jetzt auf den Goldsäumen der Kinder zu schweben. Die Eltern heben ergeben eine Hand und haben die andere auf den Kopf zweier Kinder gelegt, deren Hände gefaltet, verschränkt oder in Demutsgestus erhoben sind. Eleazar: weißhaarig, spitzbärtig, himbeerrosa-lila, weiß und purpur gezeichnetes Unter- und einst grünes Obergewand; Solomone: jugendlich, zinnoberrotes Maphorion über einst grünem Untergewand; die Kinder mit schwarzem, braunem oder rotblondem Haar; ihre Tuniken sind rot, grün, lichtblau, blau, lila mit goldenen Saumborten und Schulterpartien; einige tragen eine rote oder blaue Chlamys. Einst halbhohe grüne Brüstung und grüner Bodenstreifen; Goldgrund, rot-blaue Saumlinie.

f. 167ᵛ Hl. Kyprian *Abb. 322*

Gegenüber Beginn der 15. Homilie. Ganzseitig, 151 × 108 mm.

Bischof Kyprian steht frontal in der Bildmitte mit Redegestus und Goldcodex im verhüllten Arm. Schmale Gestalt mit kurzem, grauem Haar und Spitzbart; hellila, purpur und weiß gezeichnetes Bischofsgewand und einst hellblaues Untergewand. Breite, einst grüne Bodenzone, dahinter links ein einst braunes Gebäude, rechts eine lila Wand mit Fenstern und Dekor in Weiß und Purpur. Goldgrund.

f. 175ᵛ Gregor von Nazianz lehrend *Abb. 323*

Gegenüber Beginn der 16. Homilie. Ganzseitig, 154 × 107 mm.

Rechts steht Gregor mit Redegestus und Rolle in dunkelbraun-graubraunem Mönchsgewand; links lauschend eine Gruppe Zuhörer verschiedenen Alters in grünen und roten Tuniken mit Goldsaum und -schulterkragen. Im Hintergrund eine niedere Brüstungsmauer, saftig braun mit rotbraunen Mustern und hellblauem Fries, hinter Gregor eine himbeerrosa Wand mit grünem Gesims. Brauner Boden, Goldgrund, rot gesäumt, der äußere grüne Saum ist eine spätere Zutat.

Laud gr. 30 A (Laud K 96; Auct. C a 30; S.C. 1522a) 54

Sammelcodex: Schriften des Alten Testaments u. a.

(Provinz; Nikaia? – Anfang und Mitte 13. und 16. Jahrhundert) *Abb. 324-342*

Pergament und Papier – 280 × 205 mm – II + 412 ff. (I, II, 411, 412 = V = pap.; 402-410 = pap.) – MS I: 1 col., 40 (42) linn.; MS II: 2 coll. 31 (30, 32) 36, 42 (40) linn. – MS III: 2 coll. 28 linn.

MS I: (1-70ᵛ) Proverbia Salomonis mit Katene (Prov. cap. 1-29) – (71-95) Ecclesiastes mit Katene – (95ᵛ-113) Cantica Canticorum mit Katene – (113ᵛ-229) Hiob mit Katene – (229ᵛ) leer – MS II: (230-237ᵛ) Hosea – (237ᵛ-240ᵛ) Joel – (241-247ᵛ) Amos mit Kommentar – (247ᵛ-248ᵛ) Abdias – (249-250ᵛ) Jonas – (251-255ᵛ) Michaias – (255ᵛ-257ᵛ) Naoum – (258-260ᵛ) Habakuk – (261-263ᵛ) Sophonias mit Kommentar – (263ᵛ-265ᵛ) Haggaias mit Kommentar – (265ᵛ-275) Zacharias mit Kommentar – (275-277ᵛ) Malachias mit Kommentar – (278-279) Kephalaia zu Isaias – (279-333ᵛ) Isaias zum Teil mit Kommentar, des. mut. Is. 66.2 – (334-340) Lamentationes Jeremiae, Gebet und Brief – (340ᵛ-385) Ezechiel – (385ᵛ) leer – (386-401ᵛ) Daniel mit Susanna am Anfang, des. mut. Dan. 11.17 – MS III: (402-410ᵛ) Vita der Hl. Maria Aegyptiaca, inc. mut.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben; eine zweite, ältere Zählung ist unvollständig und unkorrekt.

Lagenzählung: MS I: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben; MS II: Griechische Ziffern in schwarzer Tinte am Beginn der Lage recto rechts oben, bis 13. Lage, danach in blaßbrauner Tinte – Moderne durchgehende Lagenzählung mit arabischen Ziffern in Bleistift am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 25 × 8 (200) 6 (206) 2 × 8 (222) 7 (8 – 1: 1 Blatt = ursprüngliches Deckblatt von MS I fehlt nach f. 229: 229) 19 × 8 (381; vor f. 334 fehlt eine unbekannte Zahl von Lagen) 4 (385) 2 × 8 (401) 9 (410; vor f. 402 fehlt eine unbekannte Zahl von Blättern) 2 (2V: 412).

Linienschema und Wasserzeichen: MS I: f. 1: ähnlich Lake I, 45a; ff. 2-8: ähnlich Lake II, 13a; ff. 9-229: Lake I, 44a. – MS II: Lake II, 19d. – MS III: Briquet Nr. 14.734 (1509-28).

Schrift: MS I, a) f. 1, Ergänzung des 14. Jh.: Minuskel in brauner Tinte: Text – Minuskel in karminroter Tinte: Titel – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Titel der Proverbia – MS I, b) Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text und Katene (außer ff. 65ᵛ-70ᵛ) – Minuskel in karminroter Tinte: Proverbiatext ff. 65ᵛ-70ᵛ, einige Zeilen zu Anfang und Ende von Ecclesiastes und Cantica, Einleitungen zu den Kapiteln des Buches Hiob, Schlußverse nach Ecclesiastes und Cantica – Majuskel in karminroter

Tinte: Autorennamen der Katenen, Versziffern – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Titel der Vorworte im Buch Hiob, Initialen der Scholien – Majuskel in Gold: Titel Hiob cap. VII – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel von Ecclesiastes, Cantica und Hiob – Ziermajuskel in Gold: Initialen der Bücher. – MS II: Minuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Kephalaia zu Isaias, Titel des Jeremias-Briefes, Schlußzeilen der Prophetenbücher – Auszeichnungsmajuskel in karminroter oder zinnoberroter Tinte: Visionstitel im Buch Daniel, Initialen – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Prophetenbücher, einige Initialen zu Beginn der Prophetenbücher (zum Teil floral) – Minuskel in brauner Tinte, Ergänzung des 15. Jh.: Kommentare zu einigen Propheten am Rand. – MS III: Minuskel in schwarzer Tinte: Text.

Illustrationen: (113ᵛ, 142) Hiob-Szenen – (395ᵛ, 397) Daniel-Szenen – (230, 237ᵛ, 241, 247ᵛ, 248ᵛ, 251, 255ᵛ, 257ᵛ, 261, 263ᵛ, 265ᵛ, 275, 279, 334, 340ᵛ) Propheten – (1, 71) Ornamentleisten.

Verlust von Miniaturen: f. 95ᵛ, Ornamentleiste vor Beginn der Cantica, f. 386, Daniel-Autorenbild: beide ausgeschnitten. f. 1, Originalornamentleiste mit dem Blatt verloren, im 14. Jh. ersetzt. Falls der Prophetencodex das Buch Jeremias enthielt, ist auch das Jeremias-Autorenbild verlorengegangen.

Eintragungen: a) Am Beginn jedes Buches Name des Buches bzw. Propheten in hebräischer Schrift (K. Lake: Schrift eines spanischen Juden – aus Saloniki? – des 15. Jh.), ausgenommen f. 1, f. 95ᵛ, f. 263ᵛ; f. 338, zu Beginn des Jeremias-Briefes, am Rand in hebräisch: »Ich weiß nicht was dies ist«. Hebräische Notizen sind später als Prophetenkommentar, da diesem ausweichend.

b) Eintragungen in sehr verschnörkelter Signaturschrift: f. 229ᵛ, Ende Hiob (= MS I) und Vorsatzblatt, im Vorderdeckel eingeklebt: μητροπολίτ(ης) ναυπάκτου κ(αὶ) ἀρτ(ὴς) Ἰωακείμ. f. 385ᵛ, Ende Ezechiel: μητροπολίτ(ης) ῥιζαίου Ἰωακείμ. f. I, Fragment eines pap.-Vorsatzblatts, auf modernes Vorsatzblatt aufgeklebt: imitierende Kopie des ersten Vorsatzblattes: ναυπάκτου κ(αὶ) ἀρτ(ής) Ἰωακείμ.

c) Schriftübungen (?), zum Teil Kopien der vorerwähnten Signaturen, alle von gleicher Hand: f. 411ᵛ, altes Nachsatzblatt: τάπεινος μ(ητ)ροπολίτ(ης) Γηγώργ(ιος) (sic!) φίλιππουπολ(εως) (zweimal), τάπεινος μ(ητ)ροπολίτ(ης) ῥιζαίου Ἰωακείμ (zweimal), Ἰωακείμ (zweimal), τάπεινος μ(ητ)ροπολίτ(ης) ναυπ(άκ)του Ἰωακείμ.

d) f. 1: *Liber Guil(iel)mi Laud Archiepi(scopi) Cant(uariensis) et Cancellarii Universitatis Oxon(iensis)* – altes, in Vorderdeckel geklebtes Vorsatzblatt: Inhaltsverzeichnis, beides von Erzbischof Lauds Sekretär William Dell. Auf gleichem Vorsatzblatt späteres Inhaltsverzeichnis, samt Vita, und Liste der Autoren der Katenen, sowie alte Bibliotheksnummern (Laud K 96, Auct. C a 30, 1522 a).

Provenienz: Im 15. Jh. befanden sich die Teilbände mit den alttestamentarischen Schriften, vermutlich schon zu einem Codex vereinigt, in der Hand eines jüdischen Besitzers oder Benutzers (eines spanischen Juden aus Saloniki?). Im 16. Jh. gehörte die Handschrift dem Metropoliten Joakeim von Rhizaeum (von K. Lake identifiziert als jener pontische Metropolit, der 1565 die Absetzung des Patriarchen Joasaph von Konstantinopel unterzeichnete). Erzbischof Laud schenkte sie 1640 der Bodleian Library als Teil seiner vierten Donation.

Einband: Brauner Ledereinband auf starken Pappdeckeln.

Erhaltung: Abgesehen von Textverlusten und Schäden an den Miniaturen relativ gut erhalten.

Besondere Bemerkungen: K. Lake und H. H. E. Craster halten Laud gr. 30 A für einen Sammelband aus vier Manuskripten; sie halten den Prophetencodex für zweibändig, wenn auch gleichzeitig und vom selben Schreiber hergestellt. Der erste Band habe enthalten: die 12 kleinen Propheten, Isaias, Lamentationes, Ezechiel und das vermutlich verlorene Buch Jeremias (geschätzt auf 8 Lagen); zum zweiten Band habe das Buch Daniel gehört. Begründung: Ezechiel endet in der linken Kolumne einer recto-Seite, der Rest der Seite und die Rückseite sind leer, Daniel beginnt mit einer neuen Lage; Daniel habe erst nach der Vereinigung der beiden Bände Lagenziffern erhalten. Die Signatur des Metropoliten Joakeim befindet sich auf dem Vorsatzblatt und der leeren letzten Seite des Proverbia-Hiob-Bandes sowie auf der leeren Seite nach Ezechiel; der Prophetenband (Hosea bis Ezechiel) sei also ein selbständiger Codex gewesen wie der Proverbia-Hiob-Band.

Meines Erachtens ist diese Hypothese unwahrscheinlich, da eine derart ungleichmäßige Verteilung der Prophetenbücher auf zwei Bände nach aller Erfahrung ausgeschlossen ist. Die leergebliebenen $1^1/_2$ Seiten zwischen Ezechiel und Daniel sind ausreichend durch die Tätigkeit zweier Schreiber erklärt (Schreiber I: ff. 230-345/links, 386-401; Schreiber II: ff. 345/rechts-385); Schreiber I nahm seine Arbeit mit einer neuen Lage wieder auf. Bei den Signaturen des Metropoliten Joakeim handelt es sich nicht um echte Besitzervermerke, die individuelle Codices als in seinem Besitz befindlich ausweisen. Offenbar setzte er – nicht anders als der spätere Schreiber, der seine und andere Signaturen kopierte – seinen Namenszug auf jede geeignete, freie Seite des Codex, dessen Teilbände (Proverbia-Hiob und Propheten) vermutlich schon im 15. Jh. vereinigt worden waren. Das Vita-Fragment wurde erst später, vielleicht erst zur Zeit Lauds, hinzugebunden.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 511-513. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 65. – Lake (*Vorarbeiten*) s.p. – Hunt, *Introduction* XXXIX, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 135. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 147, 173. – Van de Vorst-Delehaye, *Catalogus* 331. – Karo-Lietzmann, *Catenarum Catalogus* 301, 311, 314, 322. – Faulhaber, *Catenen* 40-42, 44, 46, 49, 87, 107, 111-112, 121, 132-136, 149-151, 154-157. – Demus, *Kariye Djami* 142 n. 115. – Demus, *Sicily* 436, 441 n. 117. – Lazarev, *Storia* 335 n. 57. – Vikan, *Manuscripts* 119.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentleiste

Vor Beginn der Proverbia. 25 × 150 mm.

Sorgfältige Schreiberornamentik, Kreise mit weichen Blattblüten und -sternen, durch Ranken verbunden, hell ausgespart auf karminrotem Grund. Blüten an den Ecken, Bäumchen auf der Basislinie. Initiale Π aus Ranken- und Knotenmotiven in karminroter Tinte.

f. 71 Ornamentleiste

Vor Beginn des Ecclesiastes. 15 × 140 mm.

Goldband mit Serie blauer Herzen, in die blau-rote Blütchen hineinragen, grob gezeichnet.

f. 113ᵛ Hiob und seine Familie *Abb. 324*

Vor Beginn des Buches Hiob. 90 × 140 mm.

Hiob, ein Mann mittleren Alters, Haar und Bart dunkelbraun, thront frontal auf einer goldenen Bank mit Suppedaneum und roten Polstern; das ursprünglich blaue Gewand hat Goldborten an Hals und Saum. Ihm zugewandt sitzt zu seiner Rechten seine Frau auf ähnlichem Goldthron; ihr Untergewand ist grau, das Maphorion hellrot mit hellgrauer Zeichnung. Zu beiden Seiten stehen die Söhne und Töchter gedrängt, die Hände verhüllt oder verschränkt, respektvoll Hiob zugeneigt. Alle tragen lange, gegürtete, goldgesäumte Tuniken in kräftigen Farben: dunkelbraun-schwarz, olivgelb-grau, blau, tomatenrot. Am rechten Rand ein schmales, rosa Gebäude. Goldgrund, rote Saumlinie. Zum Teil großflächige Farbverluste und Farbverwischung.

f. 142 Hiob und seine Freunde *Abb. 325*

Vor Beginn Hiob cap. VII. 60 × 140 mm.

Links auf einem dunkelgrauen Hügel sitzt Hiob, nackt, mit Wunden bedeckt, nach rechts hin redend. Dort sitzen auf einer Goldbank mit Suppedaneum und rotem Polster die drei Freunde frontal gereiht, mit Redegestus Hiob zugewandt. Sie tragen hohe Goldkronen, rote Szepter und goldgestickte Gewänder in Rot, Grau und Grün. Der rechte Freund ist bartlos, die übrigen haben graubraune, struppige Haare und Bärte. Goldgrund, rot gesäumt. Farbe partiell abgeblättert.

f. 230 Prophet Hosea *Abb. 326*

Vor Beginn des Buches. 95 × 142 mm.

Auf der roten Randleiste der Miniatur steht Hosea, im Schritt verharrend, den Kopf lauschend zur Hand im Himmelsfeld links oben zurückgewandt; die Rechte weist voraus, in der Linken hält er hinter sich eine offene Rolle. Jugendlicher Kopf mit mittelbraunem, langem Haar und Bart. Obergewand mit wehenden Zipfeln feuerrot, mit Weiß dicht und knittrig

gezeichnet; graues, steifes Untergewand, hellgrau belichtet. Rechts eine mausgraue Berglandschaft mit zerklüfteten, terrassierten Felsen, weiß an den Kanten, grün in den Schatten; am Rand wachsen drei Bäume, zwei mit stilisierten Herzkronen, der vordere ein duftiger Laubbaum. Links ein niederer, roter Hügel, der sich flach bis zum rechten Felsen hinzieht, bestanden mit drei Bäumen, deren Kronen kleeblatt- und herzförmig sind. Rote Nimbuslinie; Goldgrund, rot gesäumt. Farbverluste vor allem in der linken Bildhälfte.

Legende im Bild: ὁ προφήτης Ὡσήα.

Legende auf der Rolle: εἶπε Κ(ύριο)ς ταπεινωθήσεται ἡ ὕβρις τοῦ Ἰ(σρα)ήλ. (Hos. 7.10).

f. 237ᵛ Prophet Joel *Abb. 327*

Vor Beginn des Buches. 95 × 145 mm.

Joel steht frontal in der Bildmitte, die Füße ragen über den Bildrand hinaus. In der Rechten hält er eine offene, liniierte, unbeschriftete Rolle, die Linke ist redend erhoben. Joel: langes, struppiges, graubraunes Haar und Bart, hohe Stirn, breite Nase, schmächtige Gestalt; hellblaues Untergewand, olivgrünes, braun und grün gezeichnetes Obergewand. Hinter ihm ein niederer rosa Hügel, nach links ansteigend ein gelb-graugrüner Hügel, rechts geht ein graugrüner Hügel unvermittelt in eine hohe rosa Bergwand über. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Farbabsplitterungen.

Legende: ὁ προφήτης Ἰωήλ.

f. 241 Prophet Amos *Abb. 328*

Vor Beginn des Buches. 93 × 135 mm.

Amos steht nach rechts gewandt, einen Fuß auf dem Bildrand, die Rechte redend erhoben, in der Linken eine liniierte, unbeschriftete Rolle, den Kopf nach links, die Augen zurück nach rechts gewandt. Er hat kurzes, braunes Haar und dünnen Bart, ein tomatenrotes, weiß und braun gezeichnetes Untergewand und ein olivgrünes, kräftig gelb belichtetes Obergewand. Zu beiden Seiten ansteigende Hügel mit einem dunkelgrünen Fruchtbaum; der linke Hügel ist rosa-lila mit ornamentaler Weißzeichnung, der rechte grün mit grauen Felsplatten. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Leichte Farbabsplitterungen.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἀμῶ(ς).

f. 247ᵛ Prophet Abdias *Abb. 329*

Vor Beginn des Buches. 88 × 145 mm.

Auf dem Bildrand eilt Abdias mit weit ausholendem Schritt nach links, den Kopf vorgestreckt, die Rechte auf die Brust gelegt, in der Linken hinter sich eine textlose Rolle haltend. Dunkelgraues, gelb belichtetes Untergewand, feuerrotes Obergewand, dessen Feinzeichnung verloren ist. Alle Inkarnatfarben sind abgesplittert, der Greisenkopf ist nur in lockerer Vorzeichnung erhalten. Beidseits ein Hügel – der rechte rot-rosa, der linke aus grau-grünen Schollen bestehend –, darauf je ein kräftiger Laubbaum mit üppiger, dunkelgrüner Krone. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Beträchtliche Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) ’Αβδιοῦ.

f. 248ᵛ Prophet Jonas *Abb. 330*

Vor Beginn des Buches. 84 × 145 mm.

Leicht gebückt im niedrigen Bildfeld, die Füße außerhalb des Rahmens, steht Jonas der Hand aus dem Himmelsfeld lauschend zugewandt, eine textlose Rolle in der Rechten, die Linke erhoben. Er hat eine hohe Stirn mit weißem, kurzem Haar und Bart. Das rote Unter- und blaue Obergewand sind mit Weiß in abstrakter Zeichnung belichtet. Der rechte Hügel ist grau-schwarz marmoriert, der linke rosa-rot mit weißen Schlieren. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Partielle Farbverluste.

Legende: ὁ προ(φήτης) Ἰῶν(ας).

f. 251 Prophet Michaias *Abb. 331*

Vor Beginn des Buches. 88 × 145 mm.

Der Prophet schreitet nach rechts, mit der Rechten vorausweisend, in der Linken eine textlose Rolle; ein Fuß greift über den Bildrand. Er ist ein Greis mit hoher Stirn und langem, grauem Vollbart. Das grüngraue, dicht gelb belichtete Obergewand und das rote, weiß gezeichnete Untergewand sind durch die weiße Rolle abrupt getrennt. Rechts ein rosa-roter Hügel mit schwarzem Kontur, der linke Hügel grüngrau mit gelber Schollenzeichnung und dunkelgrünem Baum. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Partielle Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Μιχαΐ(ας).

f. 255ᵛ Prophet Naoum *Abb. 332*

Vor Beginn des Buches. 80 × 145 mm.

Naoum schreitet auf dem Bildsaum nach links, mit der Rechten vorausweisend, in der Linken eine textlose, liniierte Rolle hinter sich haltend. Er ist ein Greis mit kurzem, grauem Haar und Bart; Obergewand grüngrau, gelb belichtet, Untergewand feuerrot mit Weißzeichnung. Rechts ein grüngrauer, zerklüfteter Hügel, links ein hellrotbrauner Hügel, auf beiden ein dunkelgrüner Laubbaum mit üppiger Krone. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Farbverluste am linken Hügel.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ναοῦμ.

f. 257ᵛ Prophet Habakuk *Abb. 333*

Gegenüber dem Beginn des Buches. 80 × 144 mm.

Der jugendlich bartlose, braunhaarige Habakuk wendet sich in schräger Schreitstellung der Hand aus dem Himmelsfeld zu; seine Rechte ist weit ausgreifend erhoben, die Linke hält eine lange, textlose Rolle; die Füße berühren kaum den Boden. Das graue Untergewand ist gelboliv gezeichnet, auf dem kräftig hellroten Obergewand dichte weiß-graue Zeichnung. Der rosa-rote Hügel rechts und der dunkel- und hellgraugrüne Hügel links sind fächerförmig gegliedert; auf dem linken ein dunkelgrüner Fruchtbaum. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Leichte Farbverluste an den Hügeln.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἀμβακοῦμ.

f. 261 Prophet Sophonias *Abb. 334*

Vor Beginn des Buches. 86 × 138 mm.

Der grauhaarige, bärtige Prophet schreitet auf dem Bildrand nach links, mit der Rechten vorausweisend, in der Linken eine liniierte, textlose Rolle. Rotes Obergewand mit grauweißer Zeichnung, mittelblaues Untergewand mit harten weißen Lichtern. Links ein rosa-roter, rechts ein grau-grünblauer Hügel, beide ornamental zerklüftet. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Partielle Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Σοφωνίας.

f. 263ᵛ Prophet Haggaias *Abb. 335*

Vor Beginn des Buches. 85 × 142 mm.

Der Prophet schreitet auf dem Bildrand nach rechts, den Kopf scharf zurückgewandt, die Rechte redend ausgestreckt, in der Linken eine textlose Rolle. Er hat ein spitzes Gesicht mit braunem Haar und kurzem Bart und einen kleinen roten Priesterhut. Obergewand blau, Untergewand rot, beide mit grauweißer Zeichnung. Links ein rosa-roter, rechts ein grau-grün-blauer Hügel, beide ornamental zerklüftet, auf dem linken ein schlanker Fruchtbaum mit rosa Stamm und grüner Krone. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Erhebliche Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἀγγαῖος.

f. 265ᵛ Prophet Zacharias *Abb. 336*

Vor Beginn des Buches. 88 × 143 mm.

Zacharias, ein Greis mit langem, weißem Haar und Bart und angedeutetem Priesterhut, schreitet, über den Bildrand ausgreifend, nach links; er blickt lauschend aufwärts, die Rechte deutet voraus, in der Linken eine liniierte, textlose Rolle. Das hellblaue Untergewand ist mit Weiß, das olivgrüne Obergewand mit Gelbgrün belichtet. Links ein rosa-roter Hügel, rechts ein schmaler, steiler Berg in Dunkel- und Hellgrün, beide ornamental gegliedert, auf beiden ein dunkelgrüner Fruchtbaum mit breitem rosa Stamm. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Farben kleinteilig abgesplittert.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ζαχαρίας.

f. 275 Prophet Malachias *Abb. 337*

Vor Beginn des Buches. 89 × 140 mm.

Der Prophet schwebt frontal, in Schreitstellung, über dem Bildrand; er deutet zurück nach links, in der Linken hält er vor sich eine textlose, liniierte Rolle. Schmales Gesicht mit dichtem, grauem Haar und Spitzbart und angedeutetem Priesterhut. Hellblaues Untergewand mit Weißzeichnung, rotes Obergewand, weiß und rosa belichtet. Rechts roter, links grauer Hügel, dunkel konturiert, mit fließender Hell- und Dunkelzeichnung. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Partiell erhebliche Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Μαλαχί(ας).

f. 279 Prophet Isaias *Abb. 338*

Vor Beginn des Buches. 98 × 142 mm.

Isaias schreitet vor dem Goldgrund nach rechts aufwärts, Kopf und Blick zurück- und abwärtswendend; die Rechte ist redend erhoben, die Linke hält eine liniierte, unbeschriftete Rolle; Nimbus und Fuß überragen den Bildrand. Das kleine, rötliche Gesicht wird von dichtem, grauem Haar und Bart überwuchert, kleiner, roter Priesterhut. Das rote Obergewand ist mit knittrigen, hellgrauen und langen, dunkelbraunen Linien gezeichnet, das Untergewand ist in blauen, grauen und dunkelbraunen Streifen gemalt. Steile Hügel, der rechte rosa-rot, der linke dunkelgraugrün, Baum mit ausladender Kleeblattkrone. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Partiell erhebliche Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἡσαΐας.

f. 334 Prophet Jeremias *Abb. 339*

Vor Beginn der Lamentationes. 80 × 136 mm.

Jeremias sitzt auf einem goldenen Thron, nach links gerichtet, den nach vorn gewandten Kopf auf die rechte Hand gestützt. Haar und Bart sind grau und struppig, angedeuteter Priesterhut. Trübrosarotes Obergewand mit brauner und grauweißer Zeichnung, das blaue Untergewand schwarz gegliedert. Hohe Hügel, der linke rot mit hellbrauner, der rechte schwarzblau mit olivfarbener, ornamentaler Fächerzeichnung. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Viele knittrige Fehlstellen.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἰερεμ(ίας).

f. 340ᵛ Prophet Ezechiel *Abb. 340*

Vor Beginn des Buches. 94 × 134 mm.

Der jugendliche Prophet mit braunem Haar und Bart steht auf schmalem, blaugrünem Bodenstreifen frontal in tänzelnder Haltung, die Linke seitwärts ausgestreckt, in der Rechten eine textlose Rolle. Blaues Untergewand mit hellbrauner und schwarzer Zeichnung, trübrosa Obergewand mit verriebenem Grauweiß. Hohe Hügel, der linke rot mit schwarzen Rinnsalen, der rechte dunkelgrün, braun gegliedert. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Flächige und knittrige Farbverluste.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Ἐζεκιήλ.

f. 395ᵛ Daniel in der Löwengrube *Abb. 341*

Vor Beginn der 6. Vision (Dan. cap. VI). 106 × 133 mm.

In der Bildmitte steht frontal der braunhaarige Knabe Daniel, mit kleinem rotem Hut, vor einem schwarzen Hügel, beide Arme im Orantengestus erhoben; zwei wollige Löwen lecken seine Füße. Er trägt eine kurze, blaue Tunika, einen roten, goldgesäumten Mantel, braunschwarze Netzhosen und hellbraune Stiefel. Hohe Hügel zu beiden Seiten, der linke rot mit schwarzen und weißen Rinnsalen, der rechte schwarz mit kräftig blauen Partien und weißer Gliederung. Roter Nimbus, Goldgrund, rot gesäumt. Farbverluste am rechten Hügel.

Legende: ὁ προφ(ήτης) Δανιήλ.

f. 397 Die vier großen Tiere *Abb. 342*

Vor Beginn der 7. Vision (Dan. cap. VII). 138 × 138 mm.

Das Bildfeld ist durch einen Goldstreifen gerahmt und in vier Kompartimente unterteilt; das Goldband fehlt unten, in der mittleren Vertikalteilung ist es z.T. durch blaue Wasserzonen überdeckt. Vor blauen bzw. dunkelgrüngrauem Grund in jedem Feld je ein Tier, heraldisch einander zugewandt.

Links oben: ein hellbrauner, geflügelter Löwe mit bleckendem Maul. – Rechts oben: ein dunkelbrauner, schnaubender Stier mit weißen Atemstreifen. – Links unten: ein hellbraunes Fabeltier mit Löwenleib und -schwanz, vier Drachenköpfen und feuerroten Flügeln. – Rechts unten: ein rotbraunes Fabeltier mit Stierleib (?) und drei Stierköpfen (?) nebeneinander; auf ihrem Schädel wachsen strahlenförmig lanzenartige Hörner, in denen ein menschlicher Kopf mit bleckenden, weißen Zähnen steckt. Die Miniatur ist partiell erheblich beschädigt.

E. D. Clarke 5 (S.C. 18367) 55

Evangeliar

(Provinz: Griechenland? – 2. Hälfte 13. Jahrhundert) *Abb. 343-346, 349-351*

Pergament – 217 × 158 mm – II + 223 ff. (II = V; I, 223 = V = pap.) – 1 col. 25 linn.

(1-2) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (2ᵛ) Miniatur: Matthäus – (3-64) Matthäus-Evangelium – (64ᵛ) Stichoi zum Matthäus-Evangelium – (65-66) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (66ᵛ) Miniatur: Markus – (67-105ᵛ) Markus-Evangelium – (106) Stichoi zum Markus-Evangelium – (106ᵛ) Miniatur: Lukas – (107-108ᵛ) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (109-173ᵛ) Lukas-Evangelium mit Stichoi – (174) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (174ᵛ) Miniatur: Johannes – (175-222ᵛ) Johannes-Evangelium mit Stichoi.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben.

Lagen: 3 (4 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 1: 2) 13 × 8 (106) 2 (108) 8 × 8 (172) 4 (176) 5 × 8 (216) 6 (222).

Linienschema: Ähnlich Lake I, 26 b.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in karminroter Tinte: Kephalaia, Stichoi – Majuskel in brauner Tinte: Versziffern am Textrand – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Initialen und Kephalaia im Text; Ergänzung des 14. Jahrhunderts: Minuskel in blaßbrauner Tinte: Titel, Ziffern, Daten der Lektionen, ἀρχή und τέλος an allen Texträndern, Neumen.

Illustration: (2v, 66v, 106v, 174v) Evangelisten – (3, 67, 109, 175) Ornamenttore, florale Initialen – (1, 65, 107, 174) Ornamentleisten vom Schreiber.

Eintragung: f. II, Verse auf die Evangelien, 17. Jh.

Provenienz: E. D. Clarke kaufte die Handschrift 1801 auf Paros; sie wurde mit seiner Sammlung 1809 von der Bodleian Library erworben.

Einband: Griechischer Blindstempeleinband, dunkelbraunes Leder auf Holz, Rücken erneuert; dichtes Stempelmuster auf beiden Deckeln gleich, bestehend aus breiter Wellenblattranke und schmaler Kreisreihe mit Löwen als Rahmen des Mittelfeldes, das diagonal unterteilt und mit Rosetten, Lilien und Rauten mit Paläologenadler besetzt ist. Rillen an den Deckelkanten, Lederschließen mit Metallschloß intakt. Byzantinisch, 14. Jh. (Abb. 351).

Erhaltung: Bis auf leichte Schäden an den ersten und letzten Blättern gut erhalten.

Literatur: MADAN, *Summary Catalogue* IV, 299. – GAISFORD, *Catalogus E. D. Clarke* I, 13. – *Museum Criticum* I, 130. – ALAND, *Liste* Nr. 98, 66. – HATCH, *Facsimiles* 166, pl. 47.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 2v Evangelist Matthäus *Abb. 343*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 158 × 106 mm.

Matthäus sitzt in kontemplativer Haltung, die Feder zum Schreiben angesetzt, die linke Hand vor der Brust ruhend. Er hat einen schmalen Kopf mit dicht anliegendem, grauem Haar und Bart; das gelbbraune Inkarnat ist schwarz konturiert. Das trüb hellgraublaue Untergewand ist mit schmutzigem Gelbweiß, das satthimbeerrosa Obergewand mit opakem Weiß belichtet; drei Goldlinien am Ärmel, roter, doppelter Nimbuskreis. Der Schemel ist mit gelb gerandeten Scheiben dekoriert, das Polster trübgrün; Goldplatte am Suppedaneum. Auf dem fahlbraunen, kassettierten Schreibschrank liegen Schere, Spachtel, Messer, Tintentopf; der Buchständer hat einen Fischfuß; Rotschnitt an beiden Büchern. Goldgrund, dünn karminrot grundiert. Hellblauer, schmaler Rahmen, rot gesäumt; kleine Eckblättchen. Farbabsplitterungen, vor allem am Schreibschrank.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ματθέος; im Codex am Pult: Βίβλος γενέσεως Χ(ρίστο)υ τοῦ Δά(υι)δ τοῦ Ἀβρα(άμ); im Codex am Schoß: Βίβλος γενέσεως Δά(υι)δ τού (Mt. 1.1).

f. 3 Ornamenttor *Abb. 349*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 26 × 94 mm; Bordüre 13 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit blau-grün-schwarzer Blüte, verbunden durch grün-schwarze Blätter mit breitem Umschlag. Goldgrund, rot gesäumt, kleine Eckpalmetten; auf der Basislinie lappiges, blau-grün-goldenes Spitzblatt.

Initiale B: floral, gold-blau mit Rankenenden und roter Mittelrosette.

f. 66v Evangelist Markus *Abb. 344*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 152 × 110 mm.

Markus ist in Seitenansicht gegeben; er hält die Feder schreibbereit im Schoß, die linke Hand lehnt am Buchständer. Er hat einen gedrungenen Kopf mit dunklem Haar und Bart, auf die Weiß in groben Strichen aufgesetzt ist. Das Gesicht scheint mit Weißflecken und schwarzer Pinselzeichnung übermalt zu sein. Ober- und Untergewand, Polster und der hohe, schmale Schreibkasten (mit Fries sowie Messer, Spachtel, Zirkel, Nadel, Tintentopf) haben die gleiche Farbe: mit Hellblau vermischtes Grau, dazu breite Zeichnung in Dunkelgrün, Schwarzgrau und körnigem Weiß. Schemel und Suppedaneum sind dunkelrotbraun mit dünnem, schwarz-gelbem Muster bzw. Goldplatte. Rechts ein goldener Buchständer mit hellblau-goldenem Sockel, Kreuz am Stamm und großem, rot-gold-gerahmtem Pult. Neben ihm steht auf einer kleinen, braunen Etagere ein kleiner, grauer Krug. Goldgrund, dünn hellrot untermalt; roter Nimbuskreis; hellblauer Randstreifen, rot gesäumt; Eckblütchen.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Μάρκος; im Codex: Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγέλιου Ἰ(ησο)ῦ Χ(ριστο)ῦ υἵου τοῦ Θ(εο)ῦ ὥςπερ (Mk. 1.1).

f. 67 Ornamenttor

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 26 × 94 mm; Bordüre 13 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit kleinen Schößlingen, gefüllt mit blau-grün-schwarzer Blüte, verbunden durch ein blau-grünes Rankenblatt. Goldgrund, rot gesäumt; blau-goldene Eckblüten.

Initiale A: floral, blau-golden mit roten Gelenken.

f. 106v Evangelist Lukas *Abb. 345*

Gegenüber Kephalaia des Lukas-Evangeliums. 158 × 106 mm.

Lukas, in Dreiviertelansicht gegeben, taucht die Feder ins Tintenfaß und deutet mit der Linken zum Pult; ein Buch liegt unter den rechten Arm geklemmt im Schoß. Der gedrungene Kopf hat hellbraunes Inkarnat; Haar und Bart sind dunkelgrün, einzelne Haare sind mit der Feder dunkelbraun aufgezeichnet. Das Untergewand ist grüngrau, das Obergewand olivgrün; beide sind durch Schwarz- und Weißzeichnung wie gestreift. Der Schemel ist trüb grünbraun, das Polster weiß und rotbraun gestreift; Suppedaneum mit Goldplatte. Der Schreibschrank besteht aus einem Konglomerat aperspektivisch angeordneter Flächen und Verstrebungen, teils rot, teils golden, das Tintenfaß wirkt wie seitlich schwebend. Darüber liegt eine grün-grau-weiß gestreifte Rolle, die am Boden einen scharfen Rückstau bildet. Goldgrund, hellrot dünn grundiert; roter Nimbuskreis; blauer, rot gesäumter Randstreifen, Eckblütchen. Fehlstellen durch Absplittern der Farbe.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Λουκᾶς; im Codex am Schoß: εαυτη θειων (?).

f. 109 Ornamenttor

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 26 × 94 mm; Bordüre 13 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit blau-grün-schwarzem Blatt, verbunden durch Ranken mit gleichfarbigem, breitem Spitzblatt. Goldgrund, rot gesäumt. Kleine Eckblätter.

Initiale E: blau-goldener Ring, mit rosa Rosetten besetzt.

f. 174v Evangelist Johannes *Abb. 346*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 158 × 106 mm.

Johannes sitzt in einem Sessel mit runder Lehne, eine Rolle in der herabhängenden Rechten, die Linke an das Pult gelehnt. Haar und Bart sind weiß mit fleckigen Weißhöhungen. Das Untergewand ist hellblau, das Obergewand rosa mit breiten Weißlasuren. Am fahlbraunen Lehnstuhl gelb schraffierte Verstrebungen, Suppedaneum mit Goldplatte. Rechts steht ein Buchständer mit hellblauem Fuß und lila Pult; um den Ständer windet sich ein großer, goldener, geschuppter Fisch. Goldgrund, dünn hellrot untermalt; roter Nimbuskreis; blauer Randstreifen, rot gesäumt, kleine Eckblüten. Kleine Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Ἰωάννης ὁ Θεολόγος; im Codex: ἐν ἀρχὴ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν Θεὸν καὶ καὶ (!) Θεὸς ἦν ὁ λόγος (Jh. 1.1).

f. 175 Ornamenttor *Abb. 350*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 26 × 94 mm; Bordüre 13 mm breit.

Bordüre aus blauen Kreisen mit Blattschößlingen, in und zwischen ihnen blau-schwarz-grüne Blüten. Goldgrund, rot gesäumt, kleine Blüten in den oberen Ecken.

Initiale E: blau-goldener Ring, mit rosa Rosetten besetzt.

Ornamentik vom Schreiber

Vor Beginn der Kephalaialisten. 5 × 80/90 mm.

f. 1: Dünne, karminrote Ranke mit grünen und blauen, steif auf- oder abwärts gerichteten Herzblättchen in den Schleifen.

f. 65: Dünne, karminrote Kreisreihe mit steifen, blau-grünen Blütchen.

f. 107: Reihe karminroter Herzen mit blauen Blütchen.

f. 174: Blau-gelbes Flechtband mit kräftigen, roten Punkten in allen Winkeln.

Nr. 56

Laud gr. 3 (Laud C 28; S.C. 680) 56

Evangeliar

(Trapezunt?) – 1286 (nach Mitte 13. Jahrhundert) *Abb. 347-348, 352-353*

Pergament – 166 × 127 mm – 158ff. – 1 col. 30 linn. (1-86), 27 linn. (87-158).

(1-39) Matthäus-Evangelium – (39-40) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (40) Hypothesis zum Markus-Evangelium – (40^{v}) Menologion minor, Februar, März – (41) Miniatur: Markus – (41^{v}-42^{v}) Menologion minor, April-August – (43-66) Markus-Evangelium – (66^{v}-68) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (68-68^{v}) Hypothesis zum Lukas-Evangelium – (69-70) leer – (70^{v}) Miniatur: Lukas – (71-118) Lukas-Evangelium – (118-118^{v}) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (118^{v}-119) Hypothesis zum Johannes-Evangelium – (119^{v}-121) leer – (121^{v}) Miniatur: Johannes – (122-157^{v}) Johannes-Evangelium – (158) Kolophon – (158-158^{v}) Eintragungen.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts unten.

Lagen: 5 × 8 (40) 2 (42) 3 × 8 (66) 4 (70) 6 × 8 (118) 3 (4 – 1: ein Blatt fehlt vor f. 122: 121) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 127: 128) 3 × 8 (152) 4 (156) 2 (158).

Linienschema: Ähnlich Lake I, 1 d.

Schrift: Minuskel in schwarzer Tinte: Text – Majuskel in hellbrauner Tinte: Titel der Evangelien, Kephalaia in Listen und am oberen oder unteren Rand des Textes – Auszeichnungsmajuskel in hellbrauner Tinte: Initialen. – Spätere Ergänzung: Majuskel in schwarzer Tinte: Menologion – Majuskel in rotbrauner Tinte: Kanones, ἀρχή und τέλος am Rand.

Illustration: (41, 70^{v}, 121^{v}) Evangelisten – (1, 43, 71, 122) Ornamentfelder.

Verlust von Miniaturen: Evangelist Matthäus am Beginn des Codex.

Eintragungen: 1. Kolophon des Schreibers Niketas Mauronas, der die Handschrift im Jahre 1286 (= a.m. 6794) im Auftrag des Johannes Pouloumistrinos geschrieben hat: σὺν Θεῷ ἁγίῳ ἐπληρώθη τὸ παρὸν τετραβάγγελ(ον) διὰ χειρὸς ἐμοῦ Νικήτα τοῦ Μαυρώνη, δι'ἐξόδου καὶ ἐνεργείας Ἰωάννου τοῦ Πουλουμιστρινοῦ, καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες αὐτῶ εὔχεσθε ἡμῖν, ἔτ(ους) ,ϛψϞδ' ἔτη.

2. Spätere Eintragungen:

f. 158: Besitzvermerk »335 Jahre danach«, i.e. a.d. 1621: ἀφου ἐγρεφη εινε τριακοσιους τριαντα πεντε χρονων.

f. 158: Eintragung des Todesdatums und Begräbnisortes – 24.3.1636, Skutari (am Bosporus?) – einer gewissen Bartholomia: εμαρι η καλογρεα Βαρθολομια μαρτηο εις τας κδ' ιμερα ετη ,αχλϛ' ινδ. δ'.
και εταφι ... εις τω γενημα χαλα εις τω Σκοταρηνι.

f. 158^{v}: Panegyrische Verse auf Kaiser Basileios Komnenos von Trapezunt (1333-1340) und seine Gattin Eirene: (και)νὸν ὡράθη σήμερον ἐν Τραπε-/ ζοῦντϊ κλέος καὶ καλλωπίζει / τὰς ψυχὰς φαιδρύνει τὰς ὁράσεις:- / ἐκ γὰρ ἑώας ἕλιος ἐκ δὲ δυσμῶν σελήνη:- / Βασίλειος ὁ βασιλεὺς ὁ Κομνηνὸς ὁ μέγας / καὶ βασΐλίσ(σα) ἡ λαμπραυγὶς Εἰρήνη καὶ κοσμία:- / συνεισδραμόντες ἐν ταυτῷ φωτίζουσι ἐν / κύκλῳ τοῦ κόσμου τὸ τετραμερἒς ἀρΐ-/στως δαδουλίαις: ὡς ἐξαντύγων οὐ(ρα)νοῦ τοῦ / φαινομέν(ου) δίφρου: λοιπὸν ἀγάλλου Τραπεζοὺς / καὶ χόρεας καὶ σκήρτα καὶ δοξασμοὺς ἀνά-/πεμπε σὺν κρότας ἐφημήα.

f. 69^{v}-70: zum Gedächtnis an einen gewissen Theodor: δουλὸς τοῦ κρατοῦ καὶ ἁγίου ἡμ(ῶν) ἀφ.....
ἁγιοσίνης δῶρεαν καὶ πλούτος θιαρζῶεις καὶ πεφανίροσε τὸ κόσμο. Θεόδορε Χριστος γὰρ σου σοφε τὴν μνήμην.

f. 1: Besitzvermerk des Mönches Ioasaph: Ιωασαφ ἱερομόναχου.

f. 119^{v}: transliterierte türkische Eintragung des Haji Tas Bey, Sohn des Mehmet Bey, an einem Weihnachtsmorgen: πηζημ μελὰντα. σπέντζη βέρτου γουμεις σπαχεινὰν εἰς μὶ. μέ μι πεγογλοὺ χαγιταρπεγ.

f. 1: Eintragung des Erzbischofs Laud: *Liber Guil(ielmi) Laud Arch(iepiscopi) Cant(uariensis) et Cancellar(ii) Universit(atis) Oxon(iensis) 1640.*

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 14. Jh. in Kreisen des Großkomnenenhofes in Trapezunt. Sie wechselte mehrmals den Besitzer, war auch in türkischer Hand, doch im 17. Jh. wieder in griechischem Besitz, 1636 vermutlich in Skutari. 1640 wurde sie von Erzbischof Laud als Teil seiner vierten Donation der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband mit geprägtem Goldwappen des Erzbischofs Laud auf Vorder- und Rückdeckel.

Erhaltung: Durch Feuchtigkeit Stockflecken im ganzen Codex und erhebliche Beschädigung der Miniaturen und Ornamentik. Verlust einiger Blätter am Anfang mit Matthäus-Miniatur, Kephalaia und Hypothesis zu Matthäus und der späteren Eintragung des Menologion minor für September bis Januar. Beim Binden ringsum beschnitten.

Besondere Bemerkungen: Die Evangelistenbilder müssen älter sein als 1286, als die Handschrift geschrieben wurde: sie sind zu groß für den kleinen Codex und mußten fast randlos beschnitten werden. Die Bifolien bzw. Binien, die auf einer Seite eine Miniatur tragen, haben kein Linienschema; sie wurden auch bei der Lagenzählung vom Schreiber nicht berücksichtigt. Da jedoch der Hypothesis- bzw. Kephalaiatext auf den ersten Seiten dieser offenbar eingeschobenen Blätter ausläuft (ff. 67-68, 119), müssen diese Blätter schon bei der Produktion der Handschrift verfügbar gewesen sein. Diese Blätter, samt den Evangelistenbildern, sind also keine spätere Zutat, sondern im Atelier vorhandene – ältere – Evangelistenbilder wurden bei der Herstellung dieses Codex verwendet. Daß beide aus demselben Kunstkreis stammen, geht auch aus der bei Miniaturen und Ornamentik gleichen, schmalen Farbskala – ohne Gold und Blau – hervor.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 493-494. – Lake (*Vorarbeiten*) s.p. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 30. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 135. – Hunt, *Introduction* XXXIX, XL. – Aland, *Liste* Nr. 52, 63. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 336. – Belting, *Auftraggeber* 175 n. 92. – Belting, *Buch* 69 n. 237.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentfeld

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 64 × 75 mm.

Im rot gesäumten Feld auf bloßem Pergamentgrund je drei Kreise mit lappigen Blüten in zwei Reihen, in den Zwickeln rote Kreuze. Als Aufsatz ein kleines grünes Blatt. Fast völlig zerstört.

Initiale B: floral, Blatt- und Knotenmotive, in brauner Tinte gezeichnet.

f. 41 Evangelist Markus *Abb. 352*

150 × 115 mm.

Markus sitzt frontal vor einer hohen, in die Fläche projizierten Nische, Kopf und Blick nach rechts gerichtet; er hält einen offenen Codex auf dem Schoß und in der Rechten eine Feder erhoben. Kleiner Kopf mit rötlich-braunem Inkarnat, dichtem, braunem Haar und kurzem Bart; der sandgelbe Nimbus ist rot konturiert. Das Gewand ist kräftig dunkel-kupfergrün, mit dunkleren Nuancen bis Schwarz und mit Sandgelb modelliert. Rechts ein massiver, warmbrauner Schrank mit Schreibgerät; in einer Öffnung (?) an der Vorderseite befindet sich eine rote Tintenflasche; hinter dem Schrank ein niederer, grüner Buchständer, über den eine Rolle hängt. Markus sitzt auf einem massiven, hellbraunen Thron mit niederer, konkav

gebogener Lehne und konvexem Suppedaneum. Die Stirnflächen der Nische sind hellbraun mit Fenstern; zur grauen Rückwand vermitteln dunkelolivgrüne Mauerstücke; als oberer Abschluß eine hellbraune Muschel, die ein flacher Bogen überspannt. Der Hintergrund ist dunkelgraugrün, der Boden rechts hellgrün. Zinnoberroter Bildsaum. Die Miniatur ist erheblich beschädigt.

Legende: ὁ ἅγιος Μάρκος.

f. 43 Ornamentfeld

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 54 × 77 mm.

Im Feld sechs grüne Kreisringe mit zinnoberroter bzw. petrolgrüner lappiger Blüte, gerahmt von einer Herzblattserie, rot gesäumt. Pergamentgrund. Stark beschädigt.

Initiale A: schlicht floral, braun gezeichnet.

f. 70^v Evangelist Lukas *Abb. 353*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 158 × 118 mm.

Lukas sitzt auf einer niederen Bank, eine Rolle auf dem Schoß und taucht die Feder ins Tintenfaß. Er hat kurzes, braunes Haar, Spitzbart, rosa Inkarnat und roten Nimbus. Das Untergewand ist mausgrau mit reichlich Weißzeichnung, das Obergewand braun mit grauer und weißer Licht- und dunkelgrau-schwarzer Schattenzeichnung. Rechts steht ein mächtiger rötlich brauner Schreibkasten mit Grisailledekor und zwei Nischen in der Vorderseite, in denen rote Tintenflaschen stehen. Auf dem Schrank Schreibgerät und ein offener Codex in einem Behälter, daneben ein kleiner Ständer mit Buch. Im Mittelgrund eine hellgraubraune Mauer; dahinter, über Lukas, eine Art Tabernakel mit flachem, hellgrauem Baldachin, hellgrauer Zwischendecke und rosa Seitenwand mit Türöffnung. Dunkelgrauer Hintergrund, zinnoberrot gesäumt. Die Miniatur ist erheblich beschädigt.

Legende: ὁ ἅγιος Λουκᾶς.

f. 71 Ornamentfeld

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 46 × 77 mm.

Im Zentrum des Feldes ein großer roter Kreis mit grüner Blüte, seitlich rote Ranken mit grünen Blüten. Pergamentgrund, roter Schnursaum. Als Aufsatz ein rotes Kreuz. Stark zerstört.

f. 121^v Evangelist Johannes *Abb. 347*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 161 × 125 mm.

Johannes sitzt auf einem massiven, braunen Schemel mit Suppedaneum; in der rechten Hand hält er einen Codex auf dem Schoß, in der linken eine Feder senkrecht erhoben. Der Greis hat einen weißen Haarkranz und langen Bart; rötliches Inkarnat, sandgelber Nimbus, rot gesäumt. Das Untergewand ist hellgrau, das Obergewand mittelbraun mit dicht verzahnter Zeichnung in Sand- und Rottönen. Vor ihm ein brauner Schreibkasten mit Gerät, auf dem Buchständer ein offener Codex; an der Vorderseite des Schranks eine rote Tintenflasche. Im Mittelgrund rechts eine niedere hellgraue Mauer; hinter Johannes eine niedere, dunkelgraubraune Nische, über ihm ein Baldachin mit dunkelgrün-schwarz-marmorierter Wölbung und dünnen, braunen Säulen. Dunkelgrüngrauer Hintergrund, rot gesäumt. Die Miniatur ist erheblich beschädigt.

Legende: ὁ ἅγιος Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος.

f. 122 Ornamentfeld *Abb. 348*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 47 × 75 mm.

Im Hauptfeld sechs rote bzw. grüne Kreise mit rot-grün-sandfarbenen, krautigen Blüten, einige auf schwarzem Grund; kleine rote Kreuze in den Zwickeln. Als Rahmen eine Serie von roten, sandbraun gezeichneten Herzblättern. Pergamentgrund, rot gesäumt.

Initiale E: dünn floral, braun gezeichnet.

Auct. D. inf. 2. 21 (Misc. 17; S.C. 27979) 57

Evangeliar

(Konstantinopel? – Ende 13. Jahrhundert) *Abb. 354-357*

Pergament – 138 × 98 mm – I + 363 ff. (I, 1-5 = pap.; I, 363 = V) – 1 col. 20 linn.

(1-3^v) Transkription der Vor- und Nachworte zu den Evangelien – (4) Eintragung – (4^v-5) leer – (5^v) Eintragung – (6-6^v) Evangelien-Fragment, als Vorsatzblatt verwendet – (7-7^v) leer – (8-12^v) spätere Ergänzung: Synaxarion und Menologion minor – (13-13^v) Beginn des Matthäus-Evangeliums, Ersatz für verlorenes Blatt – (14-112^v) Matthäus-Evangelium – (113-113^v) Hypothesis zum Markus-Evangelium – (114-115) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (115^v-117) leer – (117^v) Miniatur: Markus – (118-176^v) Markus-Evangelium – (177-177^v) Hypothesis zum Lukas-Evangelium – (177^v-179) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (179^v-180) leer – (180^v) Miniatur: Lukas – (181-283^v) Lukas-Evangelium – (283^v-284) Hypothesis zum Johannes-Evangelium – (284-284^v) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (285-285^v) leer – (286-362) Johannes-Evangelium – (362^v-363^v) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 2 (7) 5 (12) 1 (13) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 14, ersetzt durch f. 13: 20) 12 × 8 (116) 1 (117) 7 × 8 (173) 9 (8 + 1: f. 180 = Einzelblatt: 182) 5 × 8 (222) 6 (228) 6 × 8 (276) 9 (285) 9 × 8 (357) 6 (363).

Linienschema: Ähnlich Lake I, 40b.

Schrift: Minuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – Majuskel in blaßbrauner Tinte: Kephalaia am Textrand und in Listen, Hypotheseis, Ziffern am Rand – Majuskel in blaßbrauner Tinte: Titel der Evangelien und Kephalaialisten, Initialen.

Illustration: (117^v, 180^v) Evangelisten – (13, 118, 181, 286) Ornamentleisten.

Verlust von Miniaturen: Evangelisten Matthäus und Johannes vor f. 13 und f. 286.

Eintragungen: ff. 1-3^v: Transkription der Vor- und Nachworte zu den Evangelien durch Humphrey Wanley, gest. 1726.

f. 4, 5^v: Notizen diverser englischer Vorbesitzer, u.a. Kauf- und Verkaufsdaten u.ä. von Samuel Smalbroke: ... *Nunc octuagenerius libenter donoque Academiae Oxoniensi in Bibliotheca Bodleiana conservandum Junii die quarto natalitio meo AD MDCCC.*

f. 13^v: Eintragung von Samuel Smalbroke von 1776: Σαμουῆλου τοῦ Σμαλβρούχιου τὸ κτῆμα ἐν ἔτει τοῦ X̅Y̅ ἐνσαρκώσεως ,αψος'.

Provenienz: Im frühen 18. Jh. gehörte die Handschrift Humphrey Wanley. Canonicus Samuel Smalbroke kaufte sie 1776 von dem Londoner

Buchhändler N. Conant und schenkte sie am 4. Juni 1800 der Bodleian Library.

Einband: Griechischer Blindstempeleinband, rotbraunes Leder auf Holz. Vorder- und Rückdeckel identisch, mit Bordüren dicht bedeckt: getrennt durch Linienbündel Rautengitter- und Flechtbandgitterbordüre, im Zentrum eine senkrechte Herzpalmettenserie; Rundstempel an den Ecken u.a. An allen Kanten Rillen, keine Schließen. Rücken erneuert mit Blindstempeldekor, der auf beide Deckel übergreift. Griechisch, 15./16. Jh. (Abb. 356).

Erhaltung: Die Handschrift hat durch Feuchtigkeit, Schmutz und Knittern des Pergaments gelitten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 629. – Madan, *Summary Catalogue* V, 395. – Aland, *Liste* Nr. 529, 89.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 13 Ornamentleiste *Abb. 357*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 15 × 58 mm.

Ersatz des 14. Jh. für verlorenes Blatt.

Mehrsträhniges Flechtband, hell ausgespart auf blaßbraunem Grund, Knotenrahmen in Ranken als Aufsatz endend.

Initiale B: braun gezeichnet, Schaft von großer Schlange umwunden.

f. 117ᵛ Evangelist Markus *Abb. 354*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 108 × 80 mm.

Markus sitzt fast frontal auf einer massiven Bank mit hellgrauem Polster, den rechten Fuß leicht vorgestellt; er hält einen offenen Codex mit Rotschnitt im linken Arm, in der rechten Hand hielt er vermutlich eine Feder erhoben. Haar und Bart waren warmbraun, das Untergewand dunkelbraun. Das Obergewand ist kräftig-türkisblau und mit hellem und dunklem Grau gezeichnet. Rechts ein niederer, schmaler Kasten, in dessen vorderer Öffnung eine Glasflasche steht. Alle Möbel sind rot- und hellbraun mit präziser, gelber Kanten- und Lichtzeichnung. Olivgrüner Boden. Der Hintergrund ist in einer Mischung aus Gold und Silber gemalt. Als Rahmen eine Arkade mit grau-grünen Marmorsäulen, braunen Blattkapitellen und lesbischem Kyma in zwei dunklen Brauntönen im Bogen. Gesicht und Oberkörper des Evangelisten und Teile der Möbel sind zerstört.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Μάρκος. Im Codex: ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου ΙΫ ΧΫ (Mk. 1.1).

f. 118 Ornamentleiste

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 17 × 55 mm.

Im gerahmten Feld eine einfache Ranke, mit hellbrauner Tinte auf den Pergamentgrund gezeichnet.

f. 180ᵛ Evangelist Lukas *Abb. 355*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 101 × 72 mm.

Lukas sitzt in einem braunen Sessel mit runder Lehne und hellblauem Polster, nach rechts gewandt, den rechten Fuß fest auf das Suppedaneum gestellt, den linken an seiner Kante aufgestützt. Eine Rolle liegt auf seinem Schoß, mit der Rechten taucht er die Feder ins Tintenfaß, das auf dem schmalen Kasten vor ihm steht. Lukas ist ein Greis mit hoher Stirn, Stirnlocke und kurzem, grauem Haar und Bart (Johannes-Typ); rotbraunes, weiß gehöhtes Inkarnat, roter Nimbuskreis. Das hellblaue Untergewand ist weitgehend zerstört; das Obergewand ist lila mit dunkleren Nuancen in Falten und Schattenzonen und belichtet mit Weiß und Hellgraublau; ein spitzer Gewandzipfel hängt über den Bildrand herab. Die hellbraunen Möbel sind gelb gezeichnet; der Boden ist oliv- bis graugrün. Von der Gold-Silber-Mischung des Hintergrunds ist besonders das Gold abgerieben; gelbe Untermalung. Die Rahmenarkade hat graugrün marmorierte Säulen, braune Kapitelle und am Bogen ein lesbisches Kyma in kräftigem Hell- und Türkisblau. Erheblich beschädigt.

Legende: ..... Λουκᾶς. Auf der Rolle Buchstabenreste von Lk. 1.1.

f. 181 Ornamentleiste

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 8 × 55 mm.

Einfaches, in brauner Tinte gezeichnetes Treppenmuster, gerahmt.

f. 286 Ornamentleiste

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 10 × 55 mm.

Einfaches, in brauner Tinte gezeichnetes, kleinteiliges Treppenmuster, gerahmt.

E. D. Clarke 6 (S.C. 18368) 58

Evangeliar

(Konstantinopel? – um 1270/80) *Abb. 358-365*

Pergament – 215 × 165 mm – IV + 354 ff. (III, IV = V; I, II, 353, 354 = V = pap.; + 186/1) – 1 col. – 22/23/24 linn. (ff. 4-116), 18/19/20 linn. (ff. 117-351).

(III-IVᵛ) leer; Kolophon – (1-2ᵛ) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (3) leer – (3ᵛ) Miniatur: Matthäus – (4-90ᵛ) Matthäus-Evangelium – (91-92) leer – (92ᵛ) Miniatur: Markus – (93-151ᵛ) Markus-Evangelium – (152-155) leer – (155ᵛ-156ᵛ) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (157) leer – (157ᵛ) Miniatur: Lukas – (158-266ᵛ) Lukas-Evangelium – (267-269) leer – (269ᵛ) Miniatur: Johannes – (270-351) Johannes-Evangelium – (351ᵛ) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto Mitte unten, am Ende der Lage verso Mitte unten. – Arabische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto rechts unten.

Lagen: 1 (III) 4 (IV-3:3) 11 × 8 (91) 1 (92) 7 × 8 (148) 6 (154) 2 (156) 1 (157) 14 × 8 (+ 186/1: 268) 1 (269) 10 × 8 (349) 2 (351)

Linienschema: Lake I, 18a.

Schrift: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – Minuskel in Gold: erste Seite des Matthäus-Evangeliums (f. 4), erster Vers des Markus- und Johannes-Evangeliums (f. 93, f. 270) – Minuskel in hellbrauner Tinte: Nomina sacra, AT-Zitate, ff. 4ᵛ-6 – Minuskel in hellbrauner oder blaugrüner Tinte: Kephalaia und Ziffern der Evangelienkapitel an Texträndern – Majuskel in hellbrauner Tinte: Kephalaialisten – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien – Auszeichnungsmajuskel in Gold oder blaugrüner Tinte: Initialen.

Illustration: (3ᵛ, 92ᵛ, 157ᵛ, 269ᵛ) Evangelisten – (93, 158, 270) szenische Initialen – (4, 93, 158) Ornamenttor – (4) florale Initiale.

Verlust von Miniaturen: Das Ornamentfeld vor Beginn des Johannes-Evangeliums, f. 270, wurde ausgeschnitten.

Eintragungen: f. III^v, Besitzeintragung des Metropoliten Paulos von Verria, 16. Jh., signiert: Κ(ύριος) Παῦλος μητροπολίτης Βερροίας ἀβέρκιος: Τὸ παρὸν ἱερὸν καὶ ἅγιον τετραεὐαγγέλιον ὑπάρχη τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Βερροίας. ἀφ᾽ ἱεραθὲν παρά τινος σώφρονος γυναικὸς καὶ τιμίας, Σχουλαγίνης οὕτω καλουμένης, ἕνεκεν οὖν ψυχικῆς ὠφελείας τούτῳ ὑπ᾽ αὐτῆς δεδώσθαι. ... In einer etwas späteren Hand folgt ein Fluch gegen jeden, der das Buch fortnehmen will aus der »μονὴ τῶν ἁγίων καὶ κορυφαίων Ἀποστόλων«.

f. III, aufgeklebt ein Zettel mit dem Bibliotheksvermerk eines griechischen Vorbesitzers: F (= 6) Τὸ ἅγιον καὶ θε͂ον τετραευάγγελον.

f. III, aufgeklebt »*Ex libris Edward Daniel Clarke*«.

Provenienz: Die Handschrift wurde im 16. Jh. von einer Dame namens Schoulagine der Metropolitankirche in Verria, Südmakedonien, zum gottesdienstlichen Gebrauch geschenkt; im 17. Jh. befand sie sich in einem Apostelkloster (in Verria). Sie wurde Anfang 1801 von Edward Daniel Clarke in Konstantinopel von einem Griechen gekauft und 1809 mit seiner Sammlung von der Bodleian Library erworben.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: Abgesehen von Farbverlusten, Wasserflecken, gelockertem Vorderdeckel gut erhalten.

Literatur: MADAN, *Summary Catalogue* IV, 299. – GAISFORD, *Catalogus E. D. Clarke* I, 13. – *Museum Criticum* I, 130. – *Greek Manuscripts* Nr. 81, 43-44. – ALAND, *Liste* Nr. 107, 67. – H. HUNGER, *Evangelisten*. In: RBK 2 (1971) coll. 461, 472, 474. – LAZAREV, *Storia* 335 n. 57. – PÄCHT, *Illumination* 8, Abb. 9f. – VIKAN, *Manuscripts* 188.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 3^v Evangelist Matthäus *Abb. 358*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 197 × 143 mm; Höhe des Bildfelds 152 mm.

Matthäus sitzt in Seitenansicht nach rechts gewandt, über den Codex in seinem Schoß gebeugt, in dem er schreibt. Er ist groß und schlank, mit langen Gliedern und disproportioniert kleinem Kopf. Um das in Oliv-, Grau- und Brauntönen kurvig gezeichnete Gesicht sind Haar und Bart in großen Bögen und dichten Parallelstrichen von Weiß, Braun, Oliv wellig gelegt. Das Untergewand ist dunkelgrün, mit dunkleren Nuancen und Schwarz in den Falten sowie verriebenem und linearem Weiß; am Ärmel ein roter Streifen. Das weite Obergewand ist warm hellbraun, in dichten Falten modelliert mit dunkleren Braunnuancen und Weißlasuren. Matthäus sitzt auf einem gedrechselten Schemel mit rotem Polster; es ist grisailleartig in Gold und Braun, das Suppedaneum in Gold und Hellgrün, gemalt. Der kubisch-kompakte kassettierte Schreibkasten ist dunkelgrün. Hinter ihm steht ein schüsselförmiger Buchständer, auf dem ein Goldcodex mit Rotschnitt liegt. Gravierter Nimbus.

Matthäus ist von einer Arkade gerahmt, die in das rechteckige Ornamentfeld eingeschrieben ist. Der Bogen besteht aus hellblauen Kreisen mit blau-grüner Blüte, verbunden durch ein dunkelgrünes Blatt mit hellgrüner Rosette im Zentrum. In den hellrot konturierten Säulen sind hellblaue Blätter mit weißem Umschlag gereiht, als Kapitelle eine hellblaue Blattranke, als Basis eine hellblau und rosa, weiß gezahnte Glockenblüte. Als unterer Abschluß eine Bordüre aus roten Kreisen mit blau-grünen Blüten, verbunden durch grüne, gegenständige Herzblätter; eine ähnliche Bordüre mit blauen Kreisen rahmt das obere Ornamentfeld; in dessen Zwickelfeldern ein Teppichmuster aus Rosettenspitzen in Hellblau und Grün. Roter Saum um alle Ornamentteile, als äußerer Saum umlaufend ein hellblau-weißes lesbisches Kyma. Goldgrund, hellrot untermalt.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Ματθαίος; im Codex: Βίβλος (Mt. 1.1, mit großer, roter Initiale).

f. 4 Ornamenttor *Abb. 362*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 60/38 × 121/42 mm.

Im breiten Π-Feld sind hellblaue Kreise gereiht, in jedem eine steife Blüte aus drei oder vier aufeinandergesetzten, hell gezahnten Blättern in Gelbgrün, Zinnoberrot und Hellblau, oder ein Stern aus seitlich gerollten Blättern, rot und hellblau, auf gelbgrünem Blattgrund. Zwischen den Kreisen Rauten- und Spitzblätter, steif, gezahnt, in den gleichen, blassen, weichen Farben. Heller Goldgrund; als Saum ein Kyma in Rot-Gelb, graublau konturiert. An den Ecken und am äußeren Rand kleine Goldblüten, in der Mitte ein goldenes Kreuz, flankiert von zwei grauen Wachteln, die die Köpfe zurückwenden. Auf der verlängerten Basislinie links ein Vogel mit hochgerecktem Kopf (zerstört), rechts ein Baum mit gewundenem Stamm und herzförmiger Krone (Kontur braun, grüne, rote und blaue Farbspuren); aus dem Stamm wachsen zwei kleine Ranken, auf denen zwei braune Vögel hocken. Am unteren Rand der Seite Abdrücke von zwei großen Pfauen mit verschlungenen Hälsen (zerstört, grün-goldene Spuren).

Initiale B: goldener Buchstabe, mit blauen und roten Schleifen umwunden.

f. 92^v Evangelist Markus *Abb. 359*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 194 × 150 mm; Höhe des Bildfelds 150 mm.

Markus ist in kontemplativer Haltung gegeben, das Kinn zwischen Daumen und Zeigefinger gestützt, die Rechte auf dem Goldcodex im Schoß ruhend. Er hat einen kleinen Kopf mit niederer Stirn, kurzes, dunkelbraunes Haar und Bart, olivbraunes Inkarnat mit rotem Wangenkontur. Das dunkelgrüne Untergewand ist mit Dunkelgrün- und Schwarzzeichnung und wenig Weißlasuren modelliert; breiter, zinnoberroter Streifen am Ärmel. Das mauvefarbene Obergewand ist in breiten Lichtpartien mit Hellbraun und Grau aufgehellt, Schattenpartien und Faltensenken reichen von dunkleren Mauvenuancen bis Braun. Der Schemel und das flache Suppedaneum sind zart in hellgrün-goldener Grisaille gemalt; roter Polster mit Goldspitze. Am kubisch-kompakten, dunkelgrünen Schreibschrank stehen kassettierte Türflügel offen; Glasflasche, Codex und Blatt auf den Fächern, Tintenfaß und Feder auf dem Kasten sowie ein gedrechselter Buchständer, auf dem ein Codex mit Rotschnitt liegt.

Markus ist von einer Arkade gerahmt, die in das rechteckige Ornamentfeld eingefügt ist. Der Bogen ist mit blauen Kreisen besetzt, in und zwischen ihnen hellblau-hellgrüne, weiß gesprenkelte Blüten. Die Säulen bestehen aus einem blau-goldenen Millefiori-Band, Kapitelle und Basen aus steifen Glockenblüten, hellblau-graugelb-rot, weiß gezahnt. Die untere Bordüre ist eine dünne, hellblaue Ranke, um das obere Rechteckfeld läuft eine durch Stege und Blätter verbundene, hellblaue Kreisreihe, mit Blüten gefüllt, alle hellgrün-hellblau, weiß gesprenkelt. In den Zwickelfeldern ein Flächenmuster aus einander überschneidenden Kreisen, die inneren Rauten golden mit roter Rosette, die Segmente grün und blau. Alle Musterteile sind rot gesäumt, dazu als Saum der Miniatur ein hellblau-weißes Kyma. Heller, polierter Goldgrund, hellrot untermalt. Erhebliche Farbverluste an Gewand und Pult, Ornamentfeld und Goldgrund.

Legenden: ὁ ἅ(γιος) Μάρκος; im Codex am Pult: Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγέλιου Ἰ(ησο)ῦ Χ(ρίστο)ῦ (Mk. 1.1).

f. 93 Ornamenttor. Taufe Christi *Abb. 363*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 38 × 112 mm; Bordüre 25 mm breit; Höhe der Szene 33 mm.

Bordüre aus hellblauen Kreisen, gefüllt mit zinnoberroten bzw. rot-blauen, geschlitzten Blüten, verbunden durch blau-grüne, weiß getupfte Blüten auf Stegen. Am Innenrand des Π eine Serie roter und blauer Halbkreisscheiben, am Außenrand ein hellblau-rotes Millefiori-Muster, als Saum ein hellblau-weißes Kyma. Heller, polierter Goldgrund. An den Ecken eine große Palmette, grün-blau-zinnober, die linke zerstört. Auf dem Feld eine kleine graue Vase mit ein paar roten Beerenzweigen, an denen zwei grau-grüngelbe Vögel picken. Am rechten Bildrand stand ein großer Baum, nur grüne Grundierung erhalten.

Initiale A, Taufe Christi: Auf einem grüngrauen, schwarz durchfurchten Felsen steht Johannes in braunem Melotion, die Hand auf Christi Kopf, den Blick zum Himmel erhoben, aus dem ein blauer Strahl und eine weiße Taube sich auf Christus senken. Christus steht frontal im hellblauen Wasser, das vom Felsen herabfließt, nach links schreitend, den Segensgestus aufs Wasser gerichtet. Goldene Nimben.

Legenden: Ἰ(ησού)ς Χ(ριστό)ς, ὁ ἅγ(ιος) Ἰωάννης.

f. 157ᵛ Evangelist Lukas *Abb. 360*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 198 × 133 mm; Höhe des Bildfelds 155 mm.

Lukas sitzt auf einem Goldschemel (zerstört) in Seitenansicht, die Linke hält einen offenen Codex im Schoß, die Rechte taucht die Feder ins Tintenfaß, das auf dem kompakten, kräftig grünblauen Kasten neben einem Goldcodex steht. Er ist ein Mann mittleren Alters mit dichtem, kastanienbraunem, gelocktem Haar und wenig Bart, dunkelgraubraunem Inkarnat und weichen Zügen. Das grünblaue Untergewand, mit schwarzem Kontur am Hals und rotem Streifen am Ärmel, hat hellgraue Lichtlasuren und schwarzbraune Faltensenken und Schattenpartien. Das mauvefarbene Obergewand ist mit breiten weiß-braunen Lichtpartien und ineinander verzahnter Hell-Dunkel-Zeichnung modelliert. Am rechten Bildrand steht ein hoher, grünblauer Buchständer mit Kreuzfuß; die lang herabfallende Rolle trägt eine Pseudoschrift. Gravierter Nimbus.

Lukas ist von einer Arkade gerahmt, die in ein Ornamentfeld eingeschrieben ist. Im Bogen blaue Kreise, gefüllt mit roten bzw. rot-blauen, geschlitzten Blüten, verbunden durch eine krause, grün-blau-weiße Blüte. Die Säulen sind in rote Quadrate, mit hellblauen Blüten besetzt, unterteilt; hellblaue Rankenkapitelle, als Basis eine blau-rote, steife Glockenblüte mit weißer Zahnung. In der unteren Bordüre eine hellgraue, dünne Ranke, in der des oberen Ornamentfeldes blaue Kreise, in und zwischen ihnen krause, hellblau-grüne Blüten. In den Zwickelfeldern ein Flächenmuster aus karmin-rosa, versetzten Rosettenspitzen. Alle Ornamentteile zinnoberrot gesäumt, als Saum der Miniatur ein hellblaues Kyma. Heller Goldgrund, hellrot untermalt.

Die Miniatur ist stark zerstört, in der linken und unteren Partie ist die Farbe fast vollständig abgesplittert, in allen übrigen Teilen in vielen kleinen Flecken.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Λουκᾶς.

f. 158 Ornamenttor. Verkündigung an Zacharias *Abb. 364*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 44 × 111 mm; Bordüre 28 mm breit; Höhe des Zacharias 47 mm.

Als Bordüre dunkelblaue Kreise, durch Stege verbunden, in und zwischen ihnen steife Blüten, gelbgrün, hellblau, zinnober, weiß gesäumt. Heller, polierter Goldgrund, hellrot untermalt. Entlang dem inneren Rand ein blau-grünes Zinnenmuster, entlang dem Außenrand ein blaues Zickzackmuster mit rosa und grünen Blättchen. Als Saum umlaufend ein blaues Kyma. An den Ecken trüb graublaue Glockenblüten. Auf dem Feld ein kleines rosa Becken, aus dem dünne Gräser wachsen, flankiert von zwei hellila, gedrungenen Vögeln mit buntem Bauch und schwarzem Hals.

Initiale E: Verkündigung an Zacharias. Zacharias, ein weißhaariger, spitzbärtiger Priester, steht frontal, in überrascht geneigter Haltung, den Kopf dem Engel zugewandt, der in Halbfigur mit Redegestus auf ihn zuschwebt (blaues Gewand, goldene Flügel). Zacharias trägt ein rotes Priestergewand mit Goldborten und weißer Stola, sowie ein hellblaues Untergewand mit Goldsaum. In der verhüllten Linken hält er ein goldenes Rauchgefäß, mit der Rechten schwingt er ein Rauchfaß. Gewand weitgehend zerstört. Goldene Nimben.

Legende: ὁ προφή(της) Ζαχαρίας, Γάβριηλ.

f. 269ᵛ Evangelist Johannes *Abb. 361*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 198 × 143 mm, Höhe des Bildfelds 159 mm.

Johannes sitzt tief in einem geflochtenen Lehnstuhl, den Blick sinnend in die Ferne gerichtet; im Schoß hält er einen offenen Codex mit Goldschnitt und drei roten Spangen. Der kleine Kopf hat olivbraunes, rot und grauweiß belichtetes Inkarnat und glatte, feine Züge; Bart und Haar über der hohen Stirn sind in strähnigen Wellen grauweiß und hellgrün gezeichnet. Das Untergewand ist kräftig hellblau; die schwarzen, langen Faltensenken werden von grauweißen Lichtkonturen begleitet. Das stoffreiche Obergewand ist graubraun, mit kräftigerem Braun als Schattenton, Schwarz in den Falten und reichlich Grauweiß in Spiegeln und langen Strahlenlichtern. Das Geflecht des Sessels ist etwas grob mit Schwarz und Hellbraun auf Nußbraun gemalt; das goldene Suppedaneum hat weiße Ornamente. Der kubisch-kompakte Schreibkasten rechts ist kräftig blau, in den offenen, kassettierten Türen sind auf zwei Fächern Glasgefäße sichtbar. Auf dem Schrank Rohrfeder und Tintenfaß, dahinter ein blaugrüner Buchständer mit offenem Codex mit Rotschnitt. Gravierter Nimbus.

Johannes ist von einer Arkade gerahmt, die in das rechteckige Ornamentfeld eingefügt ist. Im Bogen blaue Kreise, in und zwischen ihnen kleine blau-grüne, weiß gesprenkelte Blüten. Graublaue Säulenbänder mit weißem und grün-goldenem Kyma; als Kapitelle und Basen blaue Glockenblüte, steif weiß gezahnt. Als untere Bordüre Rauten aus Kreissegmenten, zinnoberrot bzw. hellblau. Als Bordüre des oberen Feldes eine Reihe blauer Kreise, in und zwischen ihnen rot-grün-blaue Blüten, weiß gesprenkelt. In den Zwickelfeldern Flächenmuster aus kleinen blauen und hellgrünen Rosetten in Reihen versetzt. Alle Ornamentteile rot gesäumt, als Saum der Miniatur ein hellblaues Kyma. Heller Goldgrund, hellrot grundiert. Farbe an zahlreichen Stellen abgesplittert oder verwischt.

Legende: ὁ ἅγιος Ἰω(άννης) ὁ Θεολόγος; im Codex am Schoß nur noch Spuren von Jh. 1.1.

f. 270 Christus Emmanuel *Abb. 365*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. Höhe der Figur 40 mm. Ornamenttor ausgeschnitten.

Der jugendliche, braunhaarige Christus (ΙC ΧC) mit goldenem Kreuznimbus sitzt auf einem niederen Goldthron mit rotem Polster und goldenem Suppedaneum, schräg nach rechts hin, seine ausgestreckte Segenshand bildet die Zunge der Initiale E; in der Linken hält er eine weiße, verschnürte Rolle. Das Untergewand ist purpurrot, das Obergewand hellgraublau, beide mit reichlich Schwarzzeichnung und laviertem Grauweiß.

Barocci 31 (S.C. 31) 59

Evangeliar

(Konstantinopel – Ende 13. Jahrhundert) *Abb. 366-376*

Pergament – 185 × 133 mm – III + 398 ff. (I, II, III = V) – 1 col. 20 linn.

(1-3ᵛ) Kanontafeln – (4-5ᵛ) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums, Bemerkungen zu Entstehungsort und -zeit – (6) leer – (6ᵛ) Miniatur: Matthäus – (7-114ᵛ) Matthäus-Evangelium – (114ᵛ) Bemerkungen zu Entstehungsort und -zeit des Matthäus-Evangeliums, Wiederholung – (115-116) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (116ᵛ-118) leer – (118ᵛ) Miniatur: Markus – (119-186) Markus-Evangelium – (186ᵛ) Bemerkungen zu Entstehungsort und -zeit des Markus-Evangeliums – (187-189) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (189ᵛ-190) leer – (190ᵛ) Miniatur: Lukas – (191-310ᵛ) Lukas-Evangelium – (310ᵛ) Bemerkungen zu Entstehungsort und -zeit des Lukas-Evangeliums – (311)

Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (311ᵛ-313) leer – (313ᵛ) Miniatur: Johannes – (314-398) Johannes-Evangelium.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in roter Tinte, am Beginn der Lage recto Mitte unten, nur Spuren erhalten. Evangelistennamen in Abkürzung, in Tinte vom Schreiber, auf jedem Blatt des Evangeliums, recto rechts oben.

Lagen: 4 (Deckblatt, I-III: III) 4 (4) 2 (6) 27 × 8 (222) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 230: 229) 2 × 8 (245) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 250: 252) 6 (258) 7 (10 – 3: 1 Blatt fehlt vor f. 262; je 1 Blatt fehlt vor f. 263 und f. 266 mit Textverlust: 265) 9 (10 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 275: 274) 4 × 8 (306) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 314: 313) 9 (10 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 314: 322) 5 (6 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 326: 327) 9 (10 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 328: 336) 7 × 8 (392) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 398 mit Textverlust: 398 + Deckblatt).

Linienschema: Lake I, 18a; ff. 1-3ᵛ, 6, 6ᵛ ohne Linienschema.

Schrift: Minuskel in schwarzer Tinte: Text – Majuskel in Gold: Kephalaia und Versziffern der ersten Lage jedes Evangeliums (ff. 7-14ᵛ, 119-126ᵛ, 191-198ᵛ, 314-321ᵛ) – Majuskel in Gold: Initialen der ersten Lage jedes Evangeliums – Majuskel in zinnoberroter Tinte: Kephalaia in Listen und ab der zweiten Lage jedes Evangeliums, Versziffern der Kanones und ab jeweils der zweiten Lage – Majuskel in roter Tinte: Initialen ab der zweiten Lage jedes Evangeliums – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien.

Illustration: (6ᵛ, 118ᵛ, 190ᵛ, 313ᵛ) Evangelisten – (7, 119, 191, 314) Ornamentrahmen und Initialen – (1-3ᵛ) Kanontafeln.

Provenienz: Mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, im Jahre 1629 von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband mit Goldprägung, braunes Leder auf Holz, neu kaschiert. Dekor aus zwei Rahmenbordüren mit zweisträhnigem Flechtband bzw. Ranke mit laufenden Rehen und Hasen; im Mittelfeld Flechtband in Rautenform, im Zentrum kreuzförmig vier Lilienstempel; in den Eckfeldern Stempel mit Paläologenadler in Medaillons. Vorder- und Rückdeckel gleich. Rillen an den Deckelkanten; Reste von Metallschließen mit Lederband. Byzantinisch, 14. Jh. (um 1300, Originaleinband?) (Abb. 366).

Erhaltung: Schäden durch Feuchtigkeit: Stockflecken im unteren Teil der Blätter, rote Tinte und Farbe der Miniaturen verwaschen.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, 50. – *The Bodleian Library in the Seventeenth Century* (Guide to an Exhibition held during the Festival of Britain 1951). Oxford 1951, Nr. 60, 34. – Aland, *Liste* Nr. 45, 63. – Belting, *Auftraggeber* 171. – Belting, *Buch* 9 n. 25, 66 n. 228. – Buchthal, *Illuminations* 49, 50, 52, 54, 55, Abb. 2. – Buchthal, *Notes* 36, 37, 38, 39, Abb. 2. – Hatch, *Facsimiles* 188, pl. 53.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Kanontafel *Abb. 367*

Kanon α′. 166 × 103 mm.

Eine Arkade, zwei kleine Rundbögen übergreifend; die Säulen graumarmoriert, Blattkapitell und Faszienbasis türkisblau; als Mittelstütze ein zinnoberrotes Band mit ausgesparter Laubsägeranke. In den Bögen ein lesbisches Kyma in Zinnober und Weiß. Im Bogenfeld auf beigefarbenem Grund eine Ranke mit kleinen Klee- und Spitzblättern, türkis, mit hellen Tupfern belichtet, einige Blättchen und Gelenkknoten rosa. Rote Basis- und Architravlinien, auf denen neben den Basen eine fadendünne, braunrote Ranke hervorwächst; am Bogenansatz in der Mitte ein plastisch sich vorwölbendes Blatt, an den Seiten eine Blattknolle, alles rotbraun, dazu eine kurze rote Ranke mit Herzblatt. Entlang dem Bogen breitet sich beidseits eine fadendünne Ranke aus mit zarten Federblättern, braun-hellbraun mit grünen Lichttupfern. Sehr zarte, porzellanhaft wirkende Ornamentik, die sich plastisch vom Grund abhebt.

f. 1ᵛ Kanontafel

Kanon β′. 166 × 104 mm.

In Typus und Stil wie f. 1. Säulen hellblau mit grauem Blattkapitell und hellbrauner, impressionistisch getupfter Basis; Mittelstütze zinnober mit ausgesparter Ranke. In den Bögen ein konsolfriesähnliches Muster, braun auf schwarzem Grund, weiß gesäumt. Im Bogenfeld eine schwarze, weißgetupfte Ranke, die Blättchen schwarz oder hellblau, hellbrauner Grund. Neben den Basen kleine rote Ranke mit Herzblatt; am Bogenansatz eine Blattknolle, aus der ein Herzblatt und lange Rankenfäden mit spitzfingrigen Blättern, alles rot, hervorwachsen.

f. 2 Kanontafel

Kanon γ′, δ′. 162 × 110 mm.

In Typus und Stil wie f. 1. Säulen türkis, schwarz und weiß plastisch marmoriert; graublaue Blattkapitelle und hellbraune Basen; Mittelstütze mit zinnoberrotem Zinnenmuster. Bögen türkis mit schwarz-weißem Kyma. Im Bogenfeld auf beigefarbenem Grund ein türkisfarbenes Gitter aus verschränkten, verknoteten Rauten mit kleinen Blüten in Türkis, Rot und etwas stumpfem Grün, hell getupft. Grüne Basis- und Architravlinie, neben den Basen eine kleine Blattranke, zu seiten der Bögen eine dünne, langgebogene Ranke mit spitzen Blattzungen, türkisblau.

f. 2ᵛ Kanontafel

Kanon ε′, ς′. 160 × 112 mm.

In Typus und Stil wie f. 1. Säulen lichtgrün kräftig marmoriert, hellbraune Blattkapitelle und Basen; in der Mittelstütze ein grobes, rotes Zinnenmuster, schwarz gesäumt. In den Bögen auf warmem Karminrot ein Kyma, im Hauptbogen weiß, in den kleinen Bögen beige plastisch gezeichnet. Im Bogenfeld auf hellbraunem Grund ein Gitter wie f. 2, schwarz, hellbeige getupft, mit hellgraublauen Blättchen. Basis- und Architravlinie rot, in Ranken und Lanzettblättchen endend. Ranken zu seiten des Bogens mit gebogenen Blattzungen, graublau, der Blattkontur schwarz gesäumt.

f. 3 Kanontafel

Kanon ζ′, η′. 157 × 106 mm.

In Typus und Stil wie f. 1, Säulen identisch f. 2ᵛ; in der roten Mittelstütze Laubsägeranke. Bögen wie f. 2ᵛ, aber auf graubraunem Grund. Im Bogenfeld auf hellbeigefarbenem Grund schwarzgraue, symmetrische Ranke mit Rund- und Zungenblättchen, hellbeige mit Lichttupfern. Hellblaue Basis- und Architravlinie. Neben den Basen wachsen zwei hohe Ranken mit hängenden Zweigen und Glockenblüten, hellblau, mit Schwarz perspektivisch gemalt. Über den Kapitellen ein schmales, aufrechtes Blatt; die seitlichen Ranken enden in Schüssel- und Zungenblättern, Hellblau mit Schwarz, mit perspektivischen Effekten.

f. 3ᵛ Kanontafel *Abb. 368*

Kanon ι′. 157 × 108 mm.

In Typus und Stil wie f. 1. Säulen warmrot, schwarz marmoriert, rote Palmettenkapitelle und weiß belichtete Trommelbasen; die Mittelstütze zinnoberrot mit ausgesparter Wellenranke. Die kleinen Bögen türkisblau mit dünner, weißer Wellenranke, der große Bogen blaßrot mit türkisblauem Knotensaum und schwarzweißen Häkchen. Im Bogenfeld eine dichte symmetrische Ranke mit vielen Blättchen und Knoten, türkisblau und rostrot mit weißen Lichttupfern, Grund hellbeige. Basislinie graubraun, endend in dünner Ranke mit schmalen Blättern, rot, schwarz, hellbraun. Die türkisblaue Architravlinie endet in einer Blattzunge, die seitlichen Ranken ähnlich f. 3.

Alle Kanontafeln sind an den oberen und seitlichen Rändern erheblich beschnitten.

f. 6ᵛ Evangelist Matthäus *Abb. 369*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 141 × 91 mm.

Der kleine, schlanke Matthäus, in Profilansicht nach rechts gewandt, schreibt in einem Codex mit Rotschnitt. Weißes Haar und Spitzbart, mit etwas Braun in parallele Strähnen gegliedert. Das oliv und braun getönte Inkarnat ist so reichlich mit Weiß belichtet, daß es grau wirkt. Das Untergewand ist hellgrün mit etwas Hellblau vermischt; das Obergewand

ist hellgrün und reichlicher als das Untergewand mit Dunkelgrün beschattet und gezeichnet; kräftige Weißmodellierung in breiten Bahnen. Schemel, Suppedaneum und Tisch mit Tintentopf im Hintergrund sind niedrig und klobig; alle sind golden mit brauner Konturzeichnung und rotbraunen Schattenseiten; rotes Polster. Hellgrüner Boden, nach vorn zu lichter werdend, dunkelgrün abschließend. Blanker Goldgrund, dottergelb untermalt. Roter Nimbuskreis. Als Rahmen farbige Faszien: dunkelrot, weiß, hellrot. Steife rote Herzblättchen in den Ecken.

Legenden: von Matthäus nur das M erhalten; im Codex: Βίβλος.

f. 7 Ornamentfeld *Abb. 373*

Titelrahmen des Matthäus-Evangeliums. 77 × 77 mm; Vierpaß 49 × 49 mm.

Im quadratischen Ornamentfeld ist ein Vierpaß für den Evangelientitel ausgespart. Das Feld hat eine breite Rahmenbordüre, in der graublaue, durch eine Tangente getrennte Kreise gereiht sind; in jedem Kreis wächst steif eine blau-grüne, grau gesäumte Blüte mit rotem Herz. In den Eckfeldern des inneren Quadrats in blauem Kreis mit Rankenausläufern eine goldene Palmette mit roten und blauen Cloisonnéblättchen auf weißem Grund. Blanker Goldgrund, rot-goldene Saumlinien. Schräg an den oberen Ecken eine Palmette, die Blätter rot, blau, grün in Goldkonturen eingebettet. Auf der verlängerten Basislinie links eine zarte goldene Ranke, rechts biegt sich die Basislinie auf zum geknoteten Stengel einer großen, goldgesäumten Blüte, grau-blau mit weißgezackten Umschlägen und roter Blattspitze.

Initiale B: floral, Goldcloisonné blau, grün, rot, mit Schaftringen und Blattendungen.

f. 118v Evangelist Markus *Abb. 371*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 142 × 105 mm.

Markus sitzt in Profilansicht nach rechts gewandt, beide Füße fest aufgestützt; er schreibt in einem Codex mit hellblauem Schnitt, den die Linke offenhält. Er ist ein Mann mittleren Alters mit markanten Zügen; das dichte, dunkelbraune Haar ist am Oberkopf weiß belichtet, der Bart kurz und lockig, das warmbraune Inkarnat mit dünnem Weiß gehöht. Das Untergewand, mit breitem Goldstreifen am Rücken, ist lila in mehreren, dicht verzahnten Nuancen, am Ärmel und an den weich hängenden Saumschlingen transparente Weißlasuren. Das Obergewand ist kräftig blau, dunkelblau in den beschatteten Partien und Faltensenken; Weiß ist am Knie kräftig, sonst dünn laviert aufgetragen. Alle Möbel – der gedrechselte Schemel, das flache Suppedaneum, der Schreibkasten mit Spindelmotiv im Frontfeld – sind in zarter Braun-Gold-Grisaille perspektivisch nahezu korrekt gezeichnet. Das große Polster, in das der Körper tief einsinkt, ist hellrot. Blanker Goldgrund, dottergelb untermalt. Als Rahmen ein lesbisches Kyma, hellrot mit weißer Zeichnung auf dunkelrotem Grund. An den Ecken steife rote Herzblättchen. Der Nimbus ist grob braun übermalt. Mehrere kleine Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅγιος Μάρκος; im Codex: ᾿Αρχὴ τοῦ ᾿Ευαγγέλιου (Mk. 1.1).

f. 119 Ornamentfeld *Abb. 374*

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 75 × 75 mm; Vierpaß 45 × 45 mm.

Anlage und Muster weitgehend ähnlich f. 7; nur wechseln in der Rahmenbordüre Blüten in Kreisen mit frei auf Verbindungsstegen wachsenden, in den Vertikalfeldern nach außen gerichteten Blüten; links fehlt die Goldranke auf der Basislinie.

Initiale A: floral, Goldcloisonné, rot, blau, grün gefüllt.

f. 190v Evangelist Lukas *Abb. 372*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 144 × 102 mm.

Lukas sitzt in Dreiviertelansicht nach rechts gewandt, die Rechte mit der Feder ruht im Schoß, die Linke am Buchständer. Er ist ein junger Mann mit kurzem, braunem Haar und Bartflaum, eine Tonsur auf dem Oberkopf. Helles, warmrotes Inkarnat mit breiten Lichtlasuren und braunen Schatten an Augenhöhlen und Wangen. Das Untergewand ist hellblau mit breitem Goldstreifen am Ärmel. Das Obergewand ist lila in mehreren Nuancen, die meist weich geschwungenen Falten sind mit Dunkellila und transparentem Weiß gezeichnet. Schemel, Suppedaneum und Schreibschrank sind in Braun-Gold-Grisaille gezeichnet, ebenso der Buchständer mit kräftigem Schwenkpult und Kreuz am Stamm; seine Sockelplatte ist lila, das Polster ist rot, der Schnitt des Codex hellblau. Blanker Goldgrund, dottergelb untermalt. Als Rahmen ein lesbisches Kyma, weiß gezahnt, in hellem und dunklem Graublau; im gleichen Ton die steifen Herzblättchen an den Ecken. Farbabsplitterungen vor allem am Gewand des Evangelisten und am Rahmen.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Λουκᾶς; im Codex: ᾿Επειδήπερ.

f. 191 Ornamentfeld *Abb. 375*

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. 55 × 82 mm; Rahmenbreite 14 mm.

Rechteckige Rahmenbordüre um das Schriftfeld; auf blankem Goldgrund mit rotem Saum alternierend Blüten in Kreisen und frei auf Verbindungsstegen, steif aufwärts oder, in den Vertikalfeldern, auswärts wachsend. Die Blütenblätter grün, rotbraun, graublau, meist schüsselförmig mit weißem Rand; steife Herzblättchen an den freien Blüten oder den Kreisen. An den Ecken schräg blau-grün-rote Palmette mit Goldkontur; auf der verlängerten Basislinie links eine Goldranke, rechts, aus einem gold-roten Akanthusblatt wachsend, eine gold-rote Herzblüte an dünnem Goldstengel mit zwei grünen Herzschößlingen.

Initiale E: floral, Goldcloisonné, rot und graublau gefüllt.

f. 313v Evangelist Johannes *Abb. 370*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 142 × 87 mm.

Der kleine Johannes sitzt in Profilansicht nach rechts gewandt und schreibt in einem großen, dicken Codex mit Rotschnitt. Er hat den typischen schmalen Kopf mit hoher Stirn, weißem Haarkranz und langem, welligem Spitzbart; das rotbraun-olivgrüne Inkarnat ist breit mit opakem Weiß überdeckt. Das Untergewand ist hellblaugrau, Faltenkerben und Querstreifen am Ärmel in einer dunkleren Nuance, dazu in breitem Strich aufgetragenes, opakes Weiß. Die gleiche Modellierung auch an dem dunkel-himbeerrosa Obergewand. Die niederen, kompakten Möbel – Schemel, Suppedaneum, Tisch – sind in Braun-Gold-Grisaille mit roten Schattenflächen gemalt; rotes Polster. Der graue Bodenstreifen wird nach vorn zu lichter bis Weiß, abschließend mit warmem Dunkelgrün. Blanker Goldgrund, dottergelb untermalt, roter Nimbuskreis. Als Rahmen Farbstreifen in zwei stumpfen Rosatönen, ebenso die steifen Herzblättchen an den Ecken. Die linke untere Ecke der Miniatur ist ausgewaschen.

Legende: im Codex: ἐν ἀ(ρχῆ).

f. 314 Ornamentfeld *Abb. 376*

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. 50 × 83 mm; Rahmenbreite 14 mm.

Rechteckige Rahmenbordüre um das Schriftfeld; auf blankem Goldgrund mit rotem Saum graublaue Kreise, verbunden durch Kreisranken und Rankengitter mit kleinen Knollenblättchen, in den Kreisen hellgraublau-grün-rote, steife Blüten. An den Ecken schräg Palmetten, blau-grün-rot mit Goldkontur; die Sockellinie nur rechts verlängert und umgebogen zum geknoteten Stengel einer Blüte, wie f. 7 und f. 119.

Initiale E: floral, Goldcloisonné, nur Reste erhalten.

Laud gr. 90 (C 101; S.C. 743)

60

Basileios, Homilien

(Konstantinopel – Ende 13. Jahrhundert)

Abb. 377-382

Pergament – 335 × 260 mm – III + 362 ff. (I-III, 361, 362 = V; – 92/4) – 2 coll. 30 linn.

(1) leer – (1^{v}-2) Inhaltsverzeichnis – (2^{v}) Eintragungen – (3-364) Basileios, 44 Homilien, Psalmenhomilien und andere ausgewählte Homilien (cf. Coxe).

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben, unvollständig.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, mit Ergänzungen, am Beginn der Lage recto rechts unten.

Lagen: 10 × 8 (80) 8 (– 92/4: 92) 9 × 8 (156) 6 (162) 6 × 8 (210) 6 (216) 2 × 8 (232) 6 (238) 2 × 8 (254) 6 (260) 13 × 8 (364).

Linienschema: Lake II, 1 e.

Schrift: Minuskel in blaßbrauner Tinte: Text – Majuskel in blank poliertem Gold: Titel, Ziffern der Homilien – Majuskel in Gold: Initialen im Inhaltsverzeichnis – Auszeichnungsmajuskel in Gold: einige Initialen der Homilien.

Illustration: (3) Ornamentrahmen – (12, 22, 28, 35, 46^{v}, 51, 58^{v}, 69^{v}, 90^{v}, 100, 112, 135, 162^{v}, 181, 285, 334^{v}) Ornamentleiste – Goldbalken vor den übrigen Homilien – florale Initialen oder goldene Auszeichnungsmajuskeln, mit und ohne wenig Rankendekor, am Beginn aller Homilien.

Eintragungen: f. 2^{v}: drei Besitzereintragungen:
a) ἡ βίβλος αὕτη πέφυκεν τῆς παντουργοῦ Τριάδος / τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ τε μονῆς τε τοῦ ἐσόπτρου. / καὶ εἴ τις βουληθοῖ ποτὲ λαθραίως ταύτην ᾄραι / κεχωρισμένος ἔσετε Τριάδος τῆς ἁγίας / ἐν τῷ αἰῶνι τουτῷ γε καὶ ἐλευσομένῳ (14. Jh.).
b) οἱ πατέρες μέμνησθαι τοῦ Μετροφάνους (16. Jh.).
c) *Liber Guilielmi Laud Archiepi(scopi) Cant(uariensis) et Cancellar(ii) Universitatis Oxon(iensis). 1639.*
f. 1: *Sti. Basilii Homiliae.*

Provenienz: Die Handschrift gehörte im 14. Jh. dem Trinitätskloster auf der Insel Chalki, im 16. Jh. einem Metrophanes (Mönch oder Abt im selben Kloster?). Erzbischof William Laud erwarb sie 1639; mit seiner vierten Donation gelangte sie 1640 in die Bodleian Library.

Einband: Byzantinischer Blindstempeleinband, braunes Leder auf Holz. Reicher Bordüren- und Stempeldekor in sorgfältig rhythmisiertem Layout: begleitet von Linienbündeln eine breite äußere Rahmenbordüre aus Herzpalmettenstempeln und eine schmale innere Rahmenbordüre mit zartem Flechtband; zwischen beiden eine Serie von Lilien-Rautenstempeln und Gruppen kleiner Kreisstempel; im schmalen Mittelfeld senkrecht gereiht Rauten- und Rundstempel mit Paläologenadlern, dazu kleine Kreisstempel. Rillen an den Kanten, Spuren und Reste von drei Schließen. Byzantinisch, 14. (?) Jh., Originaleinband? (Abb. 381).

Erhaltung: Die hervorragende Handschrift ist ausgezeichnet erhalten; nur an einigen Blättern sind die Pergamentränder abgeschnitten, gegen Ende einige Löcher im Pergament.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 577-578. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 32. – Hunt, *Introduction* XXXIX, XL. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 134. – Rudberg, *Etudes* 106 ss.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1^{v} Goldbalken vor dem Inhaltsverzeichnis

f. 3 Ornamentrahmen *Abb. 377*

Vor der 1. Homilie (1. Psalm). 34 × 77 mm; Bordüre 15 mm breit.

Die Bordüre rahmt ein schmales Rechteckfeld ohne Schrift. Blüten in blauen Kreisen alternieren mit Blüten auf Stegen; alle Blüten blau, grün, karmin- und zinnoberrot, kleinteilig, kraus mit weiß gefleckten Rändern. Heller, polierter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Große bunte Eckblüten, goldgesäumt mit goldenen Staubfäden, gestielt auf Sockelband, auf der verlängerten, mit einem Knauf abschließenden Grundlinie je eine stehende Goldranke. Initiale Π: Gruppen von Schaftringen, cloisonné-Effekt durch Einbetten von Blau, Grün und Karminrot in breitem Goldkontur.

f. 12 Ornamentleiste *Abb. 379*

Vor der 2. Homilie (7. Psalm). 16 × 78 mm.

Blaue Kreise mit bunten, weiß gefleckten, krausen Blüten, verbunden durch je zwei liegende, blaue Ranken, die in blauem Spitzblatt und Knospe enden. Polierter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Bunte Eckblüten mit Goldfäden, gestielt auf Sockelband, Grundlinie an einer Seite verlängert mit Knauf. Initiale Δ: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen und Blattendungen.

f. 22 Ornamentleiste *Abb. 382*

Vor der 3. Homilie (14. Psalm). 15 × 77 mm.

Serie von blauen Kreisen mit krausen Blüten, blau, grün, karmin- und zinnoberrot mit weißen Lichtflecken, steif gestielte Knospen in den Zwickeln. Polierter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Bunte Eckblüten mit Goldfäden auf Sockelband. Initiale X: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen und Blattendungen.

f. 28 Ornamentleiste

Vor der 4. Homilie (14. Psalm II). 15 × 78 mm.

Serie von blauen Kreisen mit gold-blau-roter Palmette auf weißem Grund, hellblaue Blütchen in den Zwickeln. Polierter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Kleine bunte Eckblüten mit Goldfäden. Initiale K: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen.

f. 35 Ornamentleiste *Abb. 378*

Vor der 5. Homilie (28. Psalm). 15 × 78 mm.

Serie von blauen Kreisen, alternierend mit krauser, bunter Blüte und gold-blau-roter Palmette auf weißem Grund; steif gestielte Knospen in den Zwickeln. Polierter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Bunte Eckblüten mit Goldkontur und Goldfäden auf Sockelband; Grundlinie an einer Seite verlängert mit Knauf. Initiale O: floral-bunt-cloisonné mit Schaftringgruppen, als Spiritus bunter Knoten mit Goldfaden.

f. 46^{v} Ornamentleiste

Vor der 6. Homilie (28. Psalm II). 16 × 76 mm.

Ähnlich f. 28. Initiale Π: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen.

f. 51 Ornamentleiste *Abb. 380*

Vor der 7. Homilie (29. Psalm). 10 × 80 mm.

Goldene Pseudo-Kufi-Zeile in zarter, spitzenartiger »Schrift«. Initiale Ψ: floral-bunt-cloisonné mit Schaftringen, Schleife am Kreuzungspunkt und Blattendungen.

f. 58^{v} Ornamentleiste

Vor der 8. Homilie (32. Psalm). 5 × 76 mm.

Alternierend mit Parzellen von goldgesäumtem, blauem lesbischem Kyma Edelsteine, karminrot und grün, in Rauten- und Kreisform. Am Rand je ein grünes Herzblatt an weit geschwungenem, goldenem Stiel. Initiale A: cloisonné-Ranke mit blauen Blättchen und grün-karminroten Schaftringen.

f. 69ᵛ Ornamentleiste

Vor der 9. Homilie (33. Psalm). 17 × 77 mm.

Flächenmuster aus versetzten Reihen kleiner hellblauer Herzen mit blau-roten Blütchen. Polierter Goldgrund, zinnoberrot gesäumt. Bunte Eckblüte auf Sockelband. Initiale Ψ: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen und Schleife in der Mitte.

f. 90ᵛ Ornamentleiste

Vor der 10. Homilie (37. Psalm). 5 × 75 mm.

Variante der Bordüre von f. 58ᵛ: breitere Edelsteinparzellen. Initiale O: blau-goldene konzentrische Kreise, die Achsen durch rot-goldene, innere Klammern betont.

f. 100 Ornamentleiste

Vor der 11. Homilie (44. Psalm). 4 × 76 mm.

Hellblau-weißes Kyma, golden gesäumt, mit rotem Herzblatt an langem Goldfaden am Ende. Initiale Φ: bunt-cloisonné, Schaftringe am Stamm, konzentrische Kreise überlagernd.

f. 112 Ornamentleiste

Vor der 12. Homilie (45. Psalm). 7 × 78 mm.

Pseudo-Kufi-Zeile in Goldschrift. Initiale Π: wie f. 3.

f. 119 Goldbalken vor der 13. Homilie (48. Psalm). Initiale E: floral-bunt-cloisonné.

f. 131 Goldbalken vor der 14. Homilie (57. Psalm).

f. 135 Ornamentleiste

Vor der 15. Homilie (61. Psalm). 7 × 80 mm.

Zarte, goldene Wellenranke auf Pergamentgrund, golden gesäumt. Initiale A: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen.

f. 141ᵛ Goldbalken vor der 16. Homilie (114. Psalm).

f. 146ᵛ Goldbalken vor der 17. Homilie (115. Psalm).

f. 151ᵛ Goldbalken vor der 18. Homilie (Über das Lesen heidnischer Schriften).

f. 162ᵛ Ornamentleiste

Vor der 19. Homilie (Über die Habsucht). 7 × 78 mm.

Ähnlich f. 135. Initiale Δ: floral-bunt-cloisonné, mit Schaftringen, Schleifen, Blättchen.

f. 170 Goldbalken vor der 20. Homilie (Über die Habsucht II).

f. 181 Ornamentleiste

Vor der 21. Homilie (Über die Wohltätigkeit). 7 × 78 mm.

Ähnlich f. 135. Initiale H: floral-bunt-cloisonné, mit Schleifen am Balken.

f. 189ᵛ Goldbalken vor der 22. Homilie (Hl. Julitta). Initiale H: floral-bunt-cloisonné, mit Schleifen.

f. 200 Goldbalken vor der 23. Homilie (Über den Urheber des Bösen). Initiale Π: floral-bunt-cloisonné, zierlich.

f. 210ᵛ Goldbalken vor der 24. Homilie (Über »Achte auf dich selbst«).

f. 219 Goldbalken vor der 25. Homilie (Über Hunger und Durst). Initiale Λ: floral-cloisonné, zierlich.

f. 229ᵛ Goldbalken vor der 26. Homilie (Über das Fasten). Initiale E: cloisonné-floral, derb, mit Blütenenden.

f. 238 Goldbalken vor der 27. Homilie (Über das Fasten II).

f. 244 Goldbalken vor der 28. Homilie (Über den Glauben). Initiale O: floral-cloisonné, Blättchen im Innern.

f. 247ᵛ Goldbalken vor der 29. Homilie (Über Feuer außerhalb der Kirche). Initiale O: cloisonné mit Ranken.

f. 259 Goldbalken vor der 30. Homilie (Über den Anfang der Proverbia). Initiale A: floral-cloisonné.

f. 275ᵛ Goldbalken vor der 31. Homilie (Über die Taufe). Initiale O: cloisonné-Kreise, innen mit rot-grünen Perlen besetzt.

f. 285 Ornamentleiste

Vor der 32. Homilie (Über den Neid). 7 × 80 mm.

Ähnlich f. 135. Initiale A: floral-cloisonné.

f. 291ᵛ Goldbalken vor der 33. Homilie (Über Zornige).

f. 299ᵛ Initiale A vor der 34. Homilie (gehalten in Lakizoi), floral-cloisonné.

f. 308 Goldbalken vor der 35. Homilie (Über Betrunkene). Initiale K: floral-cloisonné.

f. 316ᵛ Goldbalken vor der 36. Homilie (Hl. Gordios).

f. 324ᵛ Goldbalken vor der 37. Homilie (Hl. Barlaam), golden gerahmt. Initiale Π: floral-cloisonné, mit Schleifen.

f. 327 Goldbalken vor der 38. Homilie (40 Märtyrer). Initiale M: cloisonné, floral und mit Edelsteinen.

f. 334ᵛ Ornamentleiste

Vor der 39. Homilie (Gefallene Jungfrauen). 8 × 78 mm.

Ähnlich f. 135. Initiale N: floral-cloisonné, mit goldenen Schleifen und Blütenendungen.

f. 339ᵛ Goldbalken vor der 40. Homilie (Hl. Mamas).

f. 344 Goldbalken vor der 41. Homilie (Über Bischof Optimos und Kains Tod).

f. 349ᵛ Goldbalken vor der 42. Homilie (Jh. 1.1).

f. 354 Goldbalken vor der 43. Homilie (Hl. Geist).

f. 356ᵛ Goldbalken vor der 44. Homilie (Christi Geburt).

E. D. Clarke 36 (S.C. 18397) 61

Gregor von Nazianz, Homilien mit Kommentar, Fragment

(Konstantinopel – spätes 13. Jahrhundert) *Abb. 383-387*

Pergament – 340 × 235 mm – II + 136 ff. (I, II, 135, 136 = V = pap.) – 2 coll. 25 linn.

(1-6^v) Pfingsthomilie, inc. mut. – (6^v-14) Homilie über Julian den Steuereinnehmer – (14-36^v) Homilie zur Geburt Christi, Kommentar, des. mut. – (37-101^v) Homilie zur Koimesis des Hl. Basileios, inc. mut. – (101^v-118^v) Homilie zur Epiphanie – (118^v-134^v) Homilie zur Taufe, des. mut. Alle Homilien sind von Kommentaren begleitet, und zwar abschnittweise einander folgend in gleicher Schrift und Anlage; lediglich sind die Homilienabschnitte meist zu Beginn am Rand durch κεί(μενον) gekennzeichnet.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in brauner Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 2 (8 – 6: 6 Blätter fehlen sowie vorausgehend 8 Lagen/Quaternionen: 2) 4 (8 – 4: 4 Blätter fehlen, sowie nachfolgend ein Quaternio: 6) 17 × 8 (es fehlen: je 1 Blatt vor f. 37, 38, 41, 52, 126, 127 und 2 Blätter vor f. 74: 134).

Linienschema: Lake II, 4 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text und Kommentar – gemischte Majuskel in Gold, rot unterlegt: Titel der Gregorhomilien – Auszeichnungsmajuskel in Gold: erste Initiale jedes Abschnitts von Text und Kommentar.

Illustration: (6^v, 14, 101^v, 118^v) Ornamenttore, florale Initialen – zwischen allen Homilien- und Kommentarabschnitten eine goldene Wellenlinie.

Verlust von Miniaturen: Vermutlich Ornamenttore als Titelrahmen aller übrigen 12 Homilien; Verlust eines Autorenbildes als Frontispiz des Codex ist möglich.

Provenienz: Von Daniel Edward Clarke 1801 auf den Prinzeninseln gekauft, mit seiner Sammlung 1809 von der Bodleian Library erworben.

Einband: Brauner Ledereinband mit Goldprägung.

Erhaltung: Die Handschrift ist nur ein kleines Fragment, höchstens ein Drittel, des Originals; das Erhaltene ist in gutem Zustand, doch haben die Miniaturen zum Teil die Farbe verloren.

Literatur: MADAN, *Summary Catalogue* IV, 307. – GAISFORD, *Catalogus E. D. Clarke* 1, 66-67. – *Museum Criticum* I, 130. – SAJDAK, *Historia* 75-76.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 6^v Ornamenttor *Abb. 384*

Titelrahmen der Homilie auf Julian. 61 × 73 mm; Bordüre 16 mm breit.

Auf hellem, poliertem Goldgrund ein dichtes Muster in Königsblau aus Kreisen, gefüllt mit kreuzförmigen Blüten, und liegenden Herzpaaren. Rot-goldener Saum mit blauen Punkten. An den Ecken und auf der Basislinie steife Profil- bzw. Herzblätter, als Aufsatz eine Blüte am Stengel mit Schößlingen, blau-gold gesäumt.

Initiale T: Cloisonné mit Blau und Rot, floral. Erheblicher Farbverlust.

f. 14 Ornamenttor *Abb. 385*

Titelrahmen der Homilie zur Geburt Christi. 51 × 60 mm; Bordüre 16 mm breit.

Auf hellem, poliertem Goldgrund umlaufend doppelte Reihe von kleinen, blauen Kreisen, durch kleinen Steg verbunden; innen ein zweiter, weißer Ring und im Zentrum eine hellgrüne, gelbe oder rote Rosette, diese auch zwischen den Kreisen. Rot-goldener Saum mit blauen Punkten. Auf der Basislinie Profilblüten, als Aufsatz blau-goldenes Blütenblatt.

Initiale X: gold-blaues, florales Cloisonné mit rosa Rosette im Schnittpunkt.

f. 101^v Ornamenttor *Abb. 386, 387*

Titelrahmen der Epiphanie-Homilie. 60 × 73 mm; Bordüre 16 mm breit.

Auf hellem, poliertem Goldgrund königsblaues Muster aus tangierenden Kreisen, gefüllt mit Palmettenmotiven in Doppelherz- oder kreuzförmiger Anordnung, die roten Musterkonturen waren weiß wiederholt (nur Spuren erhalten). Rot-goldener Saum; an den Ecken hängende Profilblüten, auf der Basislinie aufrechte Blüten, blau-golden.

Initiale Π: kräftig floral, dunkelblau-goldenes Stabwerk mit weißen Graten, hellgrau-rote Rosetten als Gelenke an Schäften.

f. 118^v Ornamenttor *Abb. 383*

Titelrahmen der Tauf-Homilie. 50 × 74 mm; Bordüre 16 mm breit.

Auf hellem, poliertem Goldgrund in dichter, königsblauer Zeichnung fünf Kreise, durch Rauten verbunden, als Füllung und Verbindung Herzen, alle mit blauen Blattrippen und mit paarweise rotem oder weißem Binnenkontur. Mustereffekt durch den verschiedenen Helligkeitswert der weiß bzw. rot gefüllten Herzen. Rote Saumlinie mit hellgrauen Punkten; blaue Ecktropfen; steife, blau-grüne Profilblüten auf der Basislinie.

Initiale X: großer, schlanker, floraler Cloisonnétypus, blau mit hellgrauer Blattzeichnung, am Kreuzungspunkt große blau-gelb-rot-goldene Rosette.

Auct. T. 5. 34 (Misc. gr. 293; S.C. 29164) 62

Evangeliar

(Konstantinopel – Ende 13. Jahrhundert) *Abb. 388-391*

Pergament – 190 × 130 mm – 213 ff. – 1 col. 27 linn.

(1-59^v) Matthäus-Evangelium – (60-60^v) Lateinisches Fragment, 15. Jh. – (61-98) Markus-Evangelium – (98^v) leer – (99-100^v) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (101-166^v) Lukas-Evangelium – (167-213) Johannes-Evangelium – (213^v) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben, dazu in der Mitte oben ein Kreuz.

Lagen: 7 × 8 (56) 4 (4 – 1: 1 Blatt fehlt nach f. 59, ersetzt durch lateinisches Blatt: 60) 3 × 8 (84) 2 × 6 (96) 4 (100) 8 × 8 (164) 2 (4 – 2: 2 Blätter fehlen vor f. 167: 166) 5 × 8 (206) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt nach f. 213 = altes Vorsatzblatt: 213).

Linienschema: Lake I, 25 b.

Schrift: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – Majuskel in schwarzbrauner Tinte: Kephalaialisten – Majuskel in karminroter Tinte: Kephalaiatitel am oberen Textrand, Versziffern am Rand, Initialen – Auszeichnungsmajuskel in karminroter Tinte: Evangelientitel – Gold: Initialen in Kephalaialiste – Majuskel in zinnoberroter Tinte: Ergänzung des 14. Jh.: Lektionentitel am oberen und unteren Textrand, Lektionenziffern am Rand, ἀρχή und τέλος – mattbraune Tinte: f. 60, lateinischer Text.

Illustration: (1, 61, 101, 167) Ornamentfelder und zoomorphe Initialen.

Verlust von Miniaturen: Es ist möglich, daß separat eingefügte Evangelistenbilder verloren gegangen sind.

Eintragungen: Auf dem geflickten Rand von f. 2: τῆς ἁγίας Παρασκευῆς, Schrift des 17. Jh.

f. 60 enthält zwei lateinische Bestätigungen des Testaments eines Henricus, der seinen Besitz der Kirche Sta. Maria Jerusolomita in Padua vermacht.

Provenienz: Die Handschrift gehörte im 17. Jh. einem Paraskeve-Kloster. Von Thomas Boone 1879 für £ 24 gekauft.

Einband: Byzantinischer brauner Ledereinband auf Holz mit Rillen in den Kanten und Spuren von Schließen, überzogen mit orientalischem Seidenstickereistoff mit gold-gelben Blüten auf rotem Grund.

Erhaltung: Beschnitten; die etwa 30 ersten beschädigten Blätter wurden restauriert. Vermutlich fehlen die Kephalaialisten vor dem Matthäus-, Markus- und Johannes-Evangelium.

Literatur: MADAN, *Summary Catalogue* V, 574. – MADAN, *Catalogus* I, f. 60. – ALAND, *Liste* Nr. 706, 99. – LAZAREV, *Storia* 423 n. 113. – PÄCHT, *Illumination* 6, 10, Abb. 28.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 1 Ornamentfeld *Abb. 388*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 85 × 95 mm.

Eine dünne, graugrüne Ranke bildet ein mehrfach symmetrisches Gitter aus Kreis, Rauten und Sternen, in das Blüten mit karminroten, grünen, schwarzgrünen, hellblauen Blättern eingesetzt sind; hellbrauner Grund mit wenigen Spuren von Gold. In der breiten, hellblau und -grün gesäumten Bordüre Zinnenmuster in Purpurrot und Hellblaugrau. Auf der Grundlinie je ein schlanker, mehrblättriger, blau-grüner Blütenbaum. Auf dem Feld ein rosa Kelch, flankiert von zwei Pfauen mit blauem Leib und buntem Schwanz; die Köpfe sind abgeschnitten.

Initiale B: ein brauner, aufrecht stehender Bär wird von einer mächtigen, dunkelgrünen Schlange erwürgt; ihr langer Leib bildet die Rundungen des B. Miniatur oben und seitlich beschnitten; die Farben sind z. T. stumpf geworden.

f. 61 Ornamentfeld *Abb. 389*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 94 × 96 mm.

Das Feld ist durch ein Rautengitter aus grauen, plastischen Stäben unterteilt, mit dem neun Quadrate, aus ebensolchen Stäben, abwechselnd grau und gelbgrün, gebildet, verschränkt sind. In den Quadraten je eine krautige, graublau-gelbgrüne Blüte mit roten Knoten, zwischen den Quadraten und zugleich im Zentrum der Rauten zinnoberrote Kreuzblüte. Zinnoberrot ist auch die breite, mit graublauen Stäben gesäumte Randborte, die nur mit einer gelben Schnur dekoriert ist. Heller Goldgrund im Hauptfeld, glatt und opak, mit Zinnober und weichem Grüngelb zu dichter Farbkonsistenz von mattem Glanz verbunden. Flankierende Palmettenbäume gelbgrün mit zinnoberroten Knoten; an den oberen Ecken weich gerollte, hellgrüne Herzblätter. Auf dem Feld eine Pflanze mit zwei großen, graublauen Spitzblättern, flankiert von grünen Vögeln mit roten Füßen und Kamm.

Initiale A: Um eine schräg gelehnte Pflanze (grün-zinnober) ist eine grüne Schlange geringelt, die einen auf die Pflanze zu springenden kleinen Bären erwürgt.

f. 101 Ornamentfeld *Abb. 390*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 88 × 94 mm.

In dem fast quadratischen Feld ist auf farbigem Grund ein goldenes Herzmuster eingeschrieben: vier aus schlanken Blättern gebildete Herzen dominieren in den Hauptachsen, die lilienartigen Blüten in ihrem Innern sind zugleich Teile der Herzen in den Diagonalachsen, deren Spitze eine plastisch-weiche Blüte trägt. Im Zentrum des Herzsterns eine Mandelrosette. Der Grund ist abwechselnd flaschengrün und lackrot und zwar derart, daß zwei formal symmetrische Grundparzellen immer mit der jeweils anderen Farbe gefüllt sind. – Die Rahmenbordüre hat innen mehrere schwarze und weiße Faszien, außen eine hellblaue Saumschnur; sie selbst ist zinnoberrot, mit dünnen gelben, geraden oder gedrehten Linien unterteilt. Alle Farben und das Gold sind opak, glatt und dicht, sie ähneln Lackarbeiten. – Seitlich schmale, hohe Blütenbäume (graublau, rote Knoten), an den Ecken krautige, weich platische Blüten, akanthusartig, aus Blau, Hellgrün und Weiß modelliert. Auf dem Feld ein dünnes, rotes Rautennetz, das Herz- und Lanzettblätter entsendet, flankiert von zwei stumpf-graubraunen Perlhühnern.

Initiale E: Ein Adler mit großer Klaue ist im Begriff, einen springenden Hasen zu schlagen, hinter dem Adler ein ebenso schwarzblauer Drache mit dünnem, langem Schwanz und langem Kopf mit roter Zunge.

f. 167 Ornamentfeld *Abb. 391*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 85 × 90 mm.

In drei Reihen sind neun aus dünnen Linien gebildete Trapeze angeordnet, in die mehrteilige Blüten eingesetzt sind, die ihrerseits durch dünne, gebogene Linien mit Blüten verbunden sind. Stumpfe Nuancen aus Blau, Grün und Karminrot. Grund stumpfbraun mit wenigen Spuren von Gold. – Rahmenborte aus zinnober-graugrünem Treppenmuster. – Seitlich Palmettenbäume mit graublauen Blättern und karminroten Knospen. Auf dem Feld eine kleine Staude, nach deren Herzblättchen zwei dunkelgraublaue Vögel die Köpfe strecken.

Initiale E: gebildet aus Hase, Adler und Drachen, ähnlich f. 101; statt der Adlerklaue ein blaues Blatt.

Canon. gr. 36 (S.C. 18489) 63

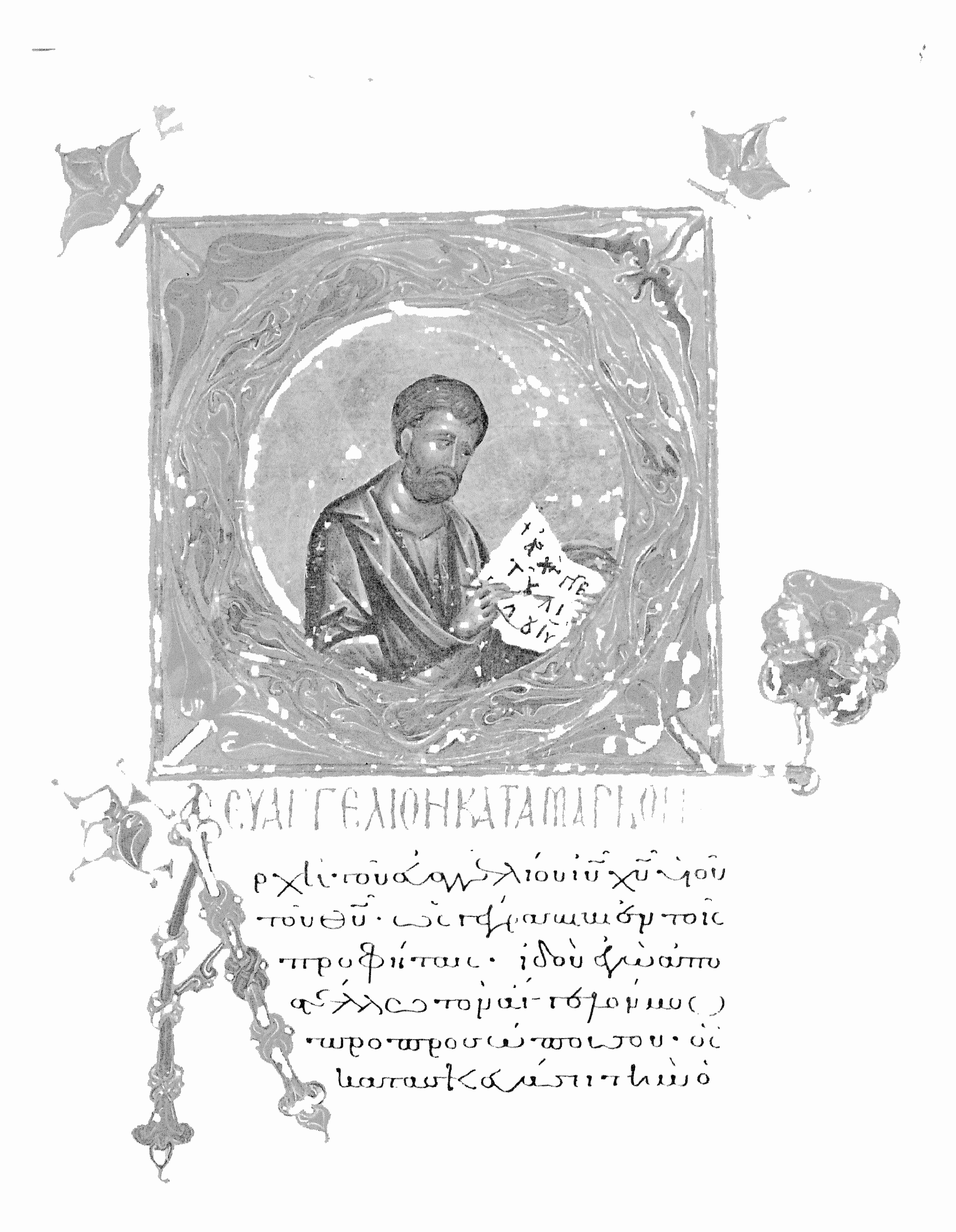
Evangeliar

(Konstantinopel – um 1300) *Abb. 392-395, Farbtafel IV*

Pergament – 250/252 × 185/188 mm – IV + 273 ff. (III, IV = V; I, II, 272, 273 = V = perg. mod.; + 207/1) – 1 col. 22 linn. (Text) – 2 coll. 30/38/45 linn. (Synaxarion, Menologion).

(I-IV) leer – (1-8) spätere Ergänzung: (1-4) Synaxarion minor – (4ᵛ) leer – (5-7ᵛ) Menologion minor – (8) Erläuterung der Benutzung des Menologions – (8ᵛ) leer –

Farbtafel IV **63** Canon. gr.36, f. 96: Evangelist Markus



Farbtafel IV **63** Canon. gr. 36, f. 96 Evangelist Markus

(9-10ᵛ) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (11-93ᵛ) Matthäus-Evangelium – (94-95) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (95ᵛ) leer – (96-140) Markus-Evangelium – (140-141ᵛ) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (142-210ᵛ) Lukas-Evangelium – (211) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (211ᵛ) leer – (212-266) Johannes-Evangelium – (266-266ᵛ) Kephalaia des Johannes-Evangeliums, Wiederholung – (267-268ᵛ) Synaxarion minor – (268ᵛ-270) Menologion minor.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn jeder Lage recto rechts unten, beginnend f. 11.

Lagen: 12 (ff. III, IV, 9, 10 sind Reste eines Ternios des Originals, in das Quaternio ff. 1-8 später eingeschoben wurden: 10) 8 × 8 (74) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 81 mit Textverlust: 81) 8 (89) 12 (ff. 94-95 und ff. 96-97 sind Bifolien, die in ein Quaternio eingesteckt sind: 101) 13 × 8 (205) 6 (+ 207/1: 210) 1 (211) 6 × 8 (259) 7 (8 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 267: 266) 4 (270).

Linienschema: Lake I, 34 a; ff. 1-7, 267-270 sind für schmale Kolumnen rubriziert.

Schrift: Minuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – Majuskel in blaßbrauner Tinte: Kephalaia in Listen und am oberen oder unteren Textrand, Synaxar- und Menologtitel und -initialen, Paragraphoi – Majuskel in dunkelbrauner Tinte: Synaxarion und Menologion – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien – Auszeichnungsmajuskel in blaßbrauner Tinte: Initialen in den Evangelien.

Ergänzungen des 14. Jh.: Minuskel in schwarzer, grünhaltiger Tinte: Synaxarion und Menologion, ff. 1-8 – Majuskel in roter Tinte: Initialen, Titel, Monatsangaben am Rand von ff. 1-8, Lektionentitel, -ziffern und -daten, ἀρχή und τέλος an den Texträndern und im Text.

Illustration: (11, 96, 142, 212) Evangelisten in Ornamentfeld, Initialen – f. 10ᵛ ist unter den vier letzten Zeilen der Kephalaialiste der Goldgrund eines fast quadratischen Bildfeldes angelegt, offenbar eine irrtümliche Antizipation der erst gegenüber, vor Beginn des Evangeliums, ausgeführten Miniatur.

Eintragungen: f. 270: Kolophon des 16. Jh.: μνήσθητε, Κύριε, τὴν ψυχὴν τοῦ δούλου σοῦ Γεωργίου τοῦ Φληβάρη καὶ τοῦ πατρὸσ αὐτοῦ Δημ(ήτριου) Φληβάρη. Darunter Spuren einer zweiten Eintragung von der gleichen Hand.

Provenienz: Im 16. Jh. gehörte die Handschrift einem Georgios Phlebaris. Sie wurde 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, von der Bodleian Library gekauft.

Einband: Roter Ledereinband mit Goldprägung auf Holz.

Erhaltung: Gut; alte Flickstellen im Pergament; leichte Stockflecken am Anfang und Ende des Codex.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, coll. 39-40. – *Greek Manuscripts* Nr. 85, 45. – Aland, *Liste* Nr. 523, 88. – Hatch, *Facsimiles* 178, pl. 53. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 453, 468. – Lazarev, *Storia* 423 n. 113. – Pächt, *Illumination* 4, 8, Abb. 12.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 11 Evangelist Matthäus *Abb. 392*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 111 × 111 mm, Durchmesser des Bildfelds 75 mm.

Das Brustbild des Evangelisten ist einem Medaillon in einem quadratischen Ornamentfeld eingeschrieben. Matthäus, schräg nach rechts vorn gewandt, präsentiert ein offenes Buch, in das er schreibbereit die Feder hält. Er ist voluminös und mit dem perspektivischen Effekt eines offenen Fensters im Rund des Bildfelds verankert. Schmaler, plastischer, ausgewogen proportionierter Kopf mit graubraunem, in dichten, feinen Strichen gemaltem Haar und Spitzbart und warmbraunem Inkarnat, das an den Schattenseiten von Stirn und Hals rötlich getönt, an Nase, Stirn und Bart weiß konturiert ist. Das Untergewand ist petrolfarben, das Obergewand (Zipfel auf der Schulter und unter dem Buch) hellbraun, beide mit weißen Faltengraten. Codex hellbraun mit Rotschnitt. Heller Goldgrund, gravierter Nimbus.

Im Bordürenring um das Blickfeld ein nach rechts umlaufender Blattkranz, der aus einem Stengel unten in der Mitte hervorwächst; jedes Blatt ist lappig weich eingerollt, sein ebenfalls lappig weich endender Stengel ist dem vorausgehenden Blatt angeschmiegt. Blatt und Stengel sind jeweils farblich gleich, umlaufend graublau, helltomatenrot, fahlgelbgrün, lila usw., die Blattumschläge jeweils in einer helleren Nuance und mit weißer oder gelber Konturlinie. In den Quadratzwickeln je eine kurzstielige Blüte mit ausladenden Blättern von der selben amöbenhaft weichen Konsistenz, die Kelchblätter alle tomatenrot, die Hauptblätter graublau, die seitlichen Spitzblätter lila bzw. fahlgelbgrün. Heller Goldgrund, Bordüre und Hauptfeld durch hellblauen, weiß gehöhten Strich gesäumt; dieser biegt sich in drei Ecken um zum Sockel eines roten bzw. grünen bzw. lila Herzblatts; rechts unten verknotet sich die Saumlinie zum Stengel eines graublauen Herzblatts. Erhebliche Farbverluste.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Ματθαῖος; im Codex: Βίβλος γενέσεως Ἰ(ησο)ῦ Χ(ριστο)ῦ υἵου Δα(υί)δ (Mt. 1.1).

Initiale B: floral, sehr groß, der gelbgrüne Stamm mit drei hellblauen Schleifen, die Bäuche mit lila, roten, grünen Häkchen besetzt und in gelbgrünen, goldkonturierten Palmettenspitzen auslaufend.

f. 96 Evangelist Markus *Abb. 393* *Farbtafel IV*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 111 × 111 mm, Durchmesser des Bildfelds 73 mm.

Anlage wie f. 11, der plastisch-räumliche Effekt noch intensiver. Markus präsentiert einen Codex, in den er schreibbereit die Feder hält. Er ist ein Mann mittleren Alters mit kräftigem Kopf, dichtem, kastanienbraunem Haar und kurzem Bart, beide leicht weiß belichtet; das warme, rötlichbraune Inkarnat ist in den Schatten oliv, an Nase und Wange rot getupft und mit zarten Weißlasuren belichtet. Vom lilabraunen Untergewand ist nur wenig an der Brust sichtbar; das Obergewand ist in mehreren Oliv-Grün-Nuancen gemalt, mit dunklem Graugrün in den Faltensenken, grauweißen Lasuren und kräftig weißen Faltenrändern. Heller Goldgrund, gravierter Nimbuskreis.

Im Bordürenring um das Bildfeld hellblaue Wellenranke mit schlanken Blättern in Lila, Tomatenrot und Gelbgrün. In den Quadratzwickeln auf kurzem hellblauem Stengel je eine Blüte mit seitlich ausladenden, breit eingerollten Blättern in Lila, Tomatenrot und Gelbgrün. Hellblaue, weiß gehöhte Saumlinie um Bordüre und Feld. An den Ecken eine goldkonturierte Blüte, mit gelbgrünen bzw. roten bzw. lila Seitenblättern und hellblauem Mittelblatt; die verlängerte Saumlinie biegt sich rechts um zum Stengel einer großen, goldkonturierten Blüte mit hellblauem, gelbgrünem und rotem Blatt. Einige kleine Fehlstellen.

Legenden: wenige rote Farbspuren des Namens; im Codex: Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου Ἰ(ησο)ῦ (Mk. 1.1).

Initiale A: floral, der linke Schaft grün, der rechte hellblau, beide mit blauen bzw. roten und grünen Schleifen umwunden; Goldkonturen.

f. 142 Evangelist Lukas *Abb. 394*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 110 × 110 mm, Durchmesser des Bildfelds 75 mm.

Anlage wie f. 11; der schlanke Lukas hält einen Rotulus am Bildrand entlang, die Feder schreibbereit aufgesetzt. Das kastanienbraune Haar ist in dichten Lockenreihen frisiert; wenig Bart, rötlichbraunes Inkarnat, rot und oliv schattiert, mit feinen Weißlasuren belichtet. Das Untergewand, mit breitem Goldstreifen am Ärmel, ist petrolfarben, das Obergewand graulila mit braunen Faltensenken, beide mit weißen Lichtsäumen. Heller Goldgrund, gravierter Nimbuskreis.

Im Bordürenring Kreise, durch Stege verbunden, alle rot; in den Kreisen ein blaugraues lappiges Blatt, zwischen ihnen je ein Paar grüngelbe Blätter mit lila Eckblättchen. In den Quadratzwickeln je ein roter Kreis mit weich-lappigem, graublauem bzw. (oben rechts) rotem Blütenblatt; außen an den Kreisen langzüngige, lila bzw. grüngelbe Blätter mit blaugrauen Kelchblättchen. Hellblaue, weiß gehöhte Saumlinien um Bordürenring und Feld. An den Ecken flache Blüten in Lila bzw. Gelbgrün und Rot; die Basislinie rechts verlängert zum Stengel einer hellblauen Kleeblattblüte. Viele Farbabsplitterungen in kleinen Parzellen.

Legenden: wenige rote Farbspuren des Namens; auf der Rolle: ἐπειδήπερ πολλοὶ ἐπεχείρησαν (Lk. 1.1).

f. 212 Evangelist Johannes *Abb. 395*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 108 × 110 mm; Durchmesser des Bildfelds 73 mm.

Anlage wie f. 11; Johannes ist in Dreiviertelansicht schräg nach rechts gegeben; er wendet den Kopf zurück zu einem petrolfarbenen Himmelsstreifen mit Strahlen, doch geht der Blick nach rechts aus dem Bild. Er hält einen Rotulus mit der Linken hoch, in der Rechten eine Feder. Er ist ein Greis mit sehr hoher Stirn, lichtem Haarkranz am Hinterkopf und silbergrauem Spitzbart; rötlichbraunes Inkarnat mit sorgfältiger Lichtmodellierung der markanten Züge. Das Untergewand ist stumpf graublau mit harter Lichtzeichnung neben dunkler nuancierten Senken, das Obergewand ist braun mit viel Lasuren in Weiß und Hellbraun. Heller Goldgrund, gravierter Nimbuskreis.

Im Bordürenring blaugraue Kreise mit roten Blütchen, verbunden durch einen Wellensteg mit gelbgrünem Kleeblatt mit lila Eckblättchen. In den Quadratzwickeln ein roter Kreis, in dem auf rotem Stengel eine hellblaue Blüte wächst, nach außen sind gelbgrüne bzw. lila Zungenblätter gerichtet. Hellblaue, weiß gehöhte Saumlinien um Kreisring und Feld. An den Ecken eine flache Blüte, lila, rot bzw. gelbgrün. Die Basislinie ist rechts zum Stamm eines großen Blütenbaumes umgebogen, mit hellblauem lappigem Blatt und gelbgrüner Herzblattspitze. Viele kleine Farbabsplitterungen.

Legenden: wenige rote Spuren des Namens; auf der Rolle: ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν (Jh. 1.1).

Initiale E: floraler Ring in Gelbgrün, Rot, Lila, die Zunge mit grüner und roter Schleife umwunden, Goldkontur.

Barocci 29 (S.C. 29) 64

Evangeliar

Epiros – 1296-1318 *Abb. 396-397, 402-405*

Pergament – 184 × 125 mm – 347 ff. (1, 346, 347 = V; 347 = pap.; + 113/1, + 172/1, + 255/2) – 1 col. 18 linn. (Text), 1 col. 26 linn. (Eusebiosbrief), 2 coll. 18 linn. (Synaxarion).

(1-24^{v}) spätere Ergänzung: (2) einzelne Lektionen – (3) Tafel zur Osterberechnung – (4-4^{v}) Eusebiosbrief – (5^{v}-6) Anleitung zur Lektüre der Evangelien im Kirchenjahr – (6^{v}-11) Synaxarion minor – (11-17^{v}) Menologion minor – (21-24^{v}) Kanontafeln – (1-1^{v}, 2^{v}, 3^{v}, 5, 18-20^{v}) leer – (25-26^{v}) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (27-29) leer – (29^{v}-30) Stichoi zu Matthäus, Jamben des Michael Zorianos – (30^{v}) Miniatur: Matthäus – (31-115) Matthäus-Evangelium – (115-116^{v}) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (116^{v}) Stichoi zu Markus – (117) leer – (117^{v}) Miniatur: Markus – (118-172^{v}) Markus-Evangelium – (172bis) Stichoi zu Lukas – (172$^{bis\,v}$) leer – (173-175) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (175^{v}-176) leer – (176^{v}) Miniatur: Lukas – (177-274) Lukas-Evangelium – (274^{v}-275) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (275-275^{v}) Hypothesis zum Johannes-Evangelium, spätere Ergänzung – (276) leer – (276^{v}) Miniatur: Johannes – (277-340^{v}) Johannes-Evangelium – (341) Stichoi zu Johannes – (341^{v}) Jamben des Michael Zorianos.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift recto rechts oben.

Lagen: 4 (4) 2 × 8 (20) 4 (24) 6 (30) 18 × 8 (+ 113/1, + 172/1: 172bis) 4 (176) 4 × 8 (208) 10 (218) 7 × 8 (+ 255/2: 272) 4 (276) 8 × 8 (340) 2 (4 – 2: 2 V fehlen: 342).

Linienschema: Ähnlich Lake I, 34 a; ff. 1-24 ohne Linien.

Schrift: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text – Minuskel in karminroter Tinte: Stichoi, Jamben – Majuskel in karminroter Tinte: Kephalaialisten – Majuskel in Gold: Ziffern und Initialen von Text und Kephalaia – Auszeichnungsmajuskel in Gold, rot unterlegt: Titel der Evangelien, Kephalaia am Textrand – Ergänzung: Minuskel in brauner Tinte: Text, Kanonziffern – Majuskel in roter Tinte: Titel, Initialen, Ziffern; Lektionsangaben am Rand der Evangelien, ἀρχή und τέλος im Text.

Illustration: (30^{v}, 117^{v}, 176^{v}, 276^{v}) Evangelisten – (31, 177) Ornamentfeld – (118, 277) Ornamenttor – florale Initialen am Beginn der Evangelien – goldene Wellenlinien vor und nach Kephalaia. – Ergänzung: Schreiberornamentik in roter und schwarzer Tinte: (5, 11, 14^{v}) Flechtbandleisten – (4) florale Initiale – (21-24^{v}) Kanontafeln: einfache Tabellenarkaden mit wenig Ranken- und Palmettendekor.

Eintragungen: f. 29^{v}-30: Jamben des Schreibers Michael Zorianos, eines Offiziers und Hofbeamten des Despoten Thomas Angelos Komnenos von Epiros (1296-1318):

εὐαγγελιστῶν τοῦς θεοπνεύστους λόγους / τομαῖς διαιρεθέντας εὐεπιβόλοις / καὶ τῇδε βίβλῳ τεχνικῶς ἡρμοσμένους / ἅπας ἀκούων καὶ τρυφῶν καθ᾽ ἡμέραν / ἐστῶσιν ὡσὶ τοὶς ὑπεκφώνου μένοις / Μιχαὴλ δὲ θαύμαζε τῷ Ζωριάνῳ / ὀφφικίου ἔχοντος τοῦ τῆς τραπέζης* / Θωμᾶ δεσπότου εὐσεβοῦς βασιλέως* / τῷ σπουδάσαντι συντόνῳ προθυμίᾳ / σπούδασμα πολλοῖς οὐ πρὶν ἐσπουδασμένον / καὶ καλλιεργήσαντι κόσμοις ποικίλοις / τοὺς μὲν ξενίζει, τοὺς ὁρῶντας ὡς ἔχει / τοῖς τοῦ Θεοῦ δὲ ῥήμασι ψυχοτρόφοις / εὐεργετεῖ ἅπαντας ἀκροωμένους.
(* Diese beiden Zeilen wurden am Ende der Jamben (f. 30) von der Hand des Schreibers, doch in schwarzer Tinte, hinzugefügt und der Ort der Einfügung durch ein Kreuz am Textrand vermerkt.)

f. 341^{v}: Jamben des Schreibers Michael Zorianos:

ἐμοὶ δοθῆναι τῷ πόθον κεκτημένῳ / Μιχαὴλ δε τάλανι τῷ Ζωριάνῳ / τὴν παντὸς ὄλβου τήνδε τιμιωτέραν / τῶν σῶν φαεινῶν δογμάτων θεῖον βίβλον. / ...

Die folgenden vier Jamben beziehen sich nur auf die Evangelien.

Provenienz: Mit der Sammlung von Francesco und Jacopo Barocci, Venedig, im Jahre 1629 von William Herbert, 3. Earl of Pembroke, gekauft und der Bodleian Library geschenkt.

Einband: Brauner Ledereinband, geprägter Rankenrahmen.

Erhaltung: Gut, außer leichten Schäden an den Miniaturen.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 46-48. – *Greek Manuscripts* Nr. 83, 44. – Aland, *Liste* Nr. 46, 63. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 312. – Belting, *Auftraggeber* 175 n. 92. – Belting, *Buch* 69 n. 237. – H. Buchthal, *Toward a History of Palaeologan Illumination.* In: K. Weitzmann–W. C. Loerke–E. Kitzinger–H. Buchthal, *The Place of Book Illumination in Byzantine Art*, Princeton 1975, 146-147, Abb. 3, 4. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 462, 476, 477, 480. – Lazarev, *Storia* 423 n. 113.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 30^{v} Evangelist Matthäus *Abb. 402*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 115 × 73 mm.

Matthäus sitzt auf einer Bank mit rotem Polster und Suppedaneum und spitzt mit dem Messer eine Rohrfeder. Er hat einen schmalen Kopf mit

hoher Stirn, sorgfältig gezeichnetem, dichtem Haar und Spitzbart. Vor ihm steht ein hexagonaler Schreibschrank mit offener Tür, auf ihm stehen ein Tintentopf und ein Buchständer mit Fischfuß, der einen Codex mit Rotschnitt trägt. Im Hintergrund eine Mauer mit großer Rundbogenöffnung und Ornamentfries. Links ein oktogonaler Turm mit Rechtecköffnung in der Vorderseite. Mit Ausnahme des wenigen Rot und des Goldes des großen Nimbus sind alle Farben dieser Miniatur Varianten von Oliv und Braun: das Obergewand ist kräftig braunoliv, das Untergewand grüngrau, beide modelliert mit Gelb, Sandgelb, Hellgraugrün und Dunkelgrün, gelbbraune Streifen am Ärmel; Inkarnat, Haar und Bart sind gelbbraun mit gelbweißer Zeichnung. Die Möbel sind braun mit gelben Konturen, die Architektur etwas heller braun und grünoliv; am Boden ist die Grünnuance stärker. Die Miniatur hat weder Goldgrund noch Rahmen.

Die wohl besonders ölhaltige Farbe ist vor allem im Bereich von Architektur und Legende zu wolkigen Flecken ausgelaufen. Viele kleine Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Ματϑαῖος; im Codex: Βίβλος γενέσεως Ἰ(ησο)ῦ Χ(ριστο)ῦ (Mt. 1.1).

f. 31 Ornamentfeld

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 33 × 62 mm.

Das Rechteckfeld war durch doppelte blaue Diagonallinien durchkreuzt, im Zentrum und in den Zwickeln geäderte Blätter in stumpfem Blau und Grün. Eckpalmetten und Blütenbäumchen auf der Basislinie. Farben und dünne Goldauflage des Grundes fast völlig abgesplittert, erhalten wenig mehr als das Karminrot der Grundierung.

Initiale B: floral, Konturen in Tinte vom Schreiber.

f. 117v Evangelist Markus *Abb. 403*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 125 × 83 mm.

Markus sitzt in Dreiviertelansicht auf einem niederen Sessel mit rotem Polster, die Füße auf dem Suppedaneum gekreuzt; er scheint soeben einen Rotulus entrollt zu haben. Er ist ein Mann mittleren Alters mit kurzem, welligem Haar und Bart. Im Hintergrund eine Mauer mit Rundbogendoppelfenster, flankiert von zwei Türmen mit rotem Dach; vor dem etwas niedrigeren Mauerstück rechts schräg schwebend ein schmaler Tisch mit Tintengefäßen; florale Ziermotive in Grisaille an Mauern und Möbeln. Großer Goldnimbus. Die Farbskala besteht wieder aus Varianten von Olivgrün und Braun: das Untergewand ist dunkelpetrol und hellgrau mit breiten Gelb-Braun-Streifen am Ärmel, das Obergewand ist dunkelbraun, in harter Zeichnung modelliert mit kräftigem, kühlem Grün und Hellgrün. Das Inkarnat ist braunoliv mit etwas Rot und Gelbweißhöhung, Haar und Bart braun mit weißen Lichtstrichen. Die Möbel sind braun mit gelber und dunkelbrauner Zeichnung, die Mauern grauoliv mit sandfarbener Zeichnung, der Bodenstreifen graugrün. Weder Goldgrund noch Rahmen. Flecken von ausgelaufenem Öl, zahlreiche Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Μάρκος; auf der Rolle: ’Αρχὴ τοῦ εὐαγγέλιου Ἰ(ησο)ῦ Χ(ριστο)ῦ υἵου τοῦ Θ(εο)ῦ (Mk. 1.1).

f. 118 Ornamenttor

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 38 × 61 mm.

In der Bordüre blaue Kreise alternierend mit freistehenden Blütenpaaren, graublaue Rosette im Mittelkreis, in den übrigen große Rundblüten. Alle Blätter ohne Umschlag, sondern geädert. Reste von Gold des Grundes, Grün und Blau der Blüten, dominierend die karminrote Untermalung. Initiale A: floral, Konturen in Tinte vom Schreiber.

f. 176v Evangelist Lukas *Abb. 404*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 115 × 84 mm.

Der relativ kleine, großköpfige, jugendliche Lukas sitzt in Profilansicht auf einem Rundsessel, beide Füße fest auf dem schrägen, über die untere Bildkante abgleitenden Suppedaneum; er schreibt in einem Codex auf seinem Schoß. Rechts ein oktogonales Schränkchen mit Öffnungen an allen Seiten; auf ihm ein Tintentopf und ein Buchständer mit schlankem, gedrechseltem Fuß. Im Hintergrund eine Mauer mit Konsolfries, flankiert von zwei Türmen mit großen Rechteckfenstern. Großer Goldnimbus. Rot an Dächern, Polster, Schnitt des Codex im Schoß; alle übrigen Farben Varianten von Oliv und Braun: beide Gewänder sind Olivgrün, das untere etwas dunkler und grünhaltiger, mit gelbbraunem Streifen am Ärmel; harte Faltenzeichnung in dunklerer Nuance sowie Gelb, Sandgrau, Hellgrün. Inkarnat hellolivbraun, das wellige Haar und der Bartflaum braun. Die Möbel sind warmbraun mit Gelbzeichnung, die Mauern olivgrün, der Boden graugrün. Weder Goldgrund noch Rahmen. Flecken von ausgelaufenem Öl, zahlreiche Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Λουκᾶς; im Codex: ἐπ(ει)δή(περ)πολλ(οὶ) (Lk. 1.1).

f. 177 Ornamentfeld *Abb. 396*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 38 × 61 mm.

Rechteckfeld, durch blaue, hellgrau gezackte Bänder in Dreieckfelder unterteilt, in jedem eine geäderte Blüte mit grünen und roten bzw. blauen Blättern. Farben und Gold des Grundes weitgehend abgesplittert, sodaß das Karminrot der Grundierung dominiert. Kleine Eckblüten. Initiale E: floral, Tintenkonturen, Reste von Farbfüllung.

f. 276v Evangelist Johannes *Abb. 405*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 109 × 75 mm.

Johannes sitzt auf einem Kastenschemel in Dreiviertelansicht nach rechts gewandt, die Füße breitbeinig auf das Suppedaneum gestellt, die Rechte auf das Knie, die Linke auf den Buchständer gelegt; er wendet Kopf und Blick zurück und aufwärts zu einem Himmelsfeld mit drei Strahlen. Rechts ein runder, schlanker Schreibschrank, in der offenen Tür eine Tintenflasche, obenauf ein Buchständer mit fragilem Fischfuß, Codex mit Rotschnitt. Im Hintergrund eine Berglandschaft mit zwei terrassierten Gipfeln und einer breiten, schwarzgrauen Höhle. Johannes ist ein Greis mit Stirnlocke und wenig Haar am runden Hinterkopf sowie dichtem, wellig strähnigem Bart. Großer Goldnimbus. Das Inkarnat ist mittelolivbraun mit sandfarbenen Lasuren, das Haar hellgraubraun. Das Untergewand ist hellgrün mit gelbbraunem Streifen am Ärmel, das Obergewand dunkelbraun mit reichlich harter Lichtzeichnung in Gelb und Helloliv. Die Möbel sind braun mit sandgelber Zeichnung, die Berge helloliv mit sandfarbenen Lasuren; der Himmel ist grau, der Boden grüngrau. Weder Goldgrund noch Rahmen. Flecken von ausgelaufenem Öl, zahlreiche Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Ἰω(άννης) ὁ Θεολόγος; im Codex: ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος (Jh. 1.1).

f. 277 Ornamenttor *Abb. 397*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 39 × 61 mm.

Bordüre ähnlich f. 118, nur in allen Kreisen vierblättrige, blau-grüne Rosette. Nur Spuren von Gold und Farben erhalten, das Karminrot der Grundierung dominiert. Kleine Eckblättchen. Initiale E: floral konturiert, Spuren von Grün und Gold.

gr. Bibl. d. 1 (S.C. 29802) 65

Evangeliar

(Konstantinopel – 1322?)

Abb. 398-399

Pergament – 245 × 178 mm – I + 274ff. (I, 1, 273, 274 = V; + 47/1) – 1 col. 20 linn.

(2-3^{v}) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (4-72) Matthäus-Evangelium – (72^{v}-73^{v}) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (74-117^{v}) Markus-Evangelium – (118-120) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (120^{v}) leer – (121-195) Lukas-Evangelium – (195^{v}) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (196-250) Johannes-Evangelium – (250^{v}-262) einige Lektionen der Karwoche – (262-271) Synaxarion und Menologion minor – (271^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Scheiber, am Beginn der Lage recto oben und unten.

Lagen: 4 (I, 1-3: 3) 33 × 8 (+ 47/1: 266) 6 (272).

Linienschema: Lake I, 24a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in zinnoberroter Tinte: Lektionentitel, Stichoi, Ziffern u.a. – Auszeichnungsmajuskel in zinnoberroter Tinte: Titel der Evangelien.

Illustration: (4, 74, 121, 196) Ornamentfelder und Initialen.

Eintragung: f. 271, am Fuß der Seite: ἔτει ͵ϛωλ' ἰνδ. ε' = a.m. 6830 = a.d. 1322, vermutlich das Entstehungsdatum des Codex. Korrespondenz und Dokumente über die Provenienz des Codex und sein Legat an die Bodleian Library sind der Handschrift vor- und nachgeheftet.

Provenienz: Die Handschrift stammt aus der Sammlung Gerart Meerman, Den Haag. Nach deren Versteigerung 1824 gelangte sie über mehrere Händler und Privatsammlungen in den Besitz von Mrs. Sophie Mendham, die sie 1888 der Bodleian Library schenkte.

Einband: Blauer Maroquineinband mit Goldornament, Charles Lewis, 1825, mit Schuber.

Erhaltung: Hervorragend erhalten und anläßlich Neubindung sorgfältig restauriert.

Literatur: Madan, *Summary Catalogue* V, 697-698. – Madan, *Catalogus* II. – Aland, *Liste* Nr. 521, 88.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 4 Ornamentfeld *Abb. 398*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 35 × 112 mm.

Dichtes, kleinteiliges, rhythmisiertes Geflecht, weiß ausgespart aus dem karminrot getönten Grund. Heller, rot konturierter Saum, mit Schleifen umwunden und mit einem Flechtbandkreuz als Aufsatz und kleinen Flechtbandmotiven in den Ecken verbunden; auf der verlängerten Grundlinie ein Blütenbaum.

Initiale B: umwundener Schaft, Ranke als oberer Bogen, Bauch mit Palmettenranke gefüllt; Muster zum Teil weiß, rot konturiert, zum Teil in roter Zeichnung.

f. 74 Ornamentfeld

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 34 × 113 mm.

Große, gegenständige Herzpalmetten mit Rankenenden, weiß ausgespart aus karminrot getöntem Grund; heller, rot gesäumter Rahmen zu Flechtkreuzaufsätzen verknotet. Zarte Ranken-Initiale A.

f. 121 Ornamentfeld

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 40 × 111 mm.

Dicht und locker rhythmisiertes Weidengeflecht, weiß ausgespart aus karminrot getöntem Grund; heller, rot gesäumter Rahmen zu Flechtkreuzaufsätzen verknotet. Zarte Ranken-Initiale E.

f. 196 Ornamentfeld *Abb. 399*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 45 × 115 mm.

Flechtmuster mit breiten, rechtwinklig und diagonal gekreuzten Bändern, weiß ausgespart aus karminrot getöntem Grund; heller, rot gesäumter Rahmen mit Flechtkreuzaufsätzen; kleiner Blütenbaum auf der Grundlinie. Zarte Ranken-Initiale E.

Auct. T. 3. 16 (Misc. 233; S.C. 20512) 66

Synaxarion

(Provinz) – 1307

Abb. 400-401

Pergament – 268 × 195/200 mm – II + 124ff. (I, II, 1 = V = pap.) – 2 coll. 52/55 linn.

(2-124^{v}) Synaxarion, Kalendarium und kurzgefaßte Viten der Heiligen für alle Tage des unbeweglichen Kirchenjahres, von September bis August.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagen: 11 × 8 (89) 6 (95) 8 (103) 4 (107) 8 (115) 4 (119) 5 (6 – 1: 1 Blatt fehlt vor f. 122: 124).

Linienschema: Ähnlich Lake II, 1b.

Schrift: Minuskel in schwarzbrauner Tinte: Text und Titel – Majuskel in zinnoberroter Tinte: einzelne Initialen im Text und am Rand – Auszeichnungsmajuskel in zinnoberroter Tinte: Initialen.

Illustration: (2) Ornamentfeld – Ornamentleiste vor den Synaxarnotizen für jeden Monat – einige dekorierte Initialen.

Eintragung: f. 124^{v}, am Schluß des Synaxars: Kolophon des Schreibers Georgios Sarakinopoulos aus dem Jahr 1307 (a.m. 6815): ἐτελειώθη τὸ παρὸν συναξάριον διὰ χειρὸς ἁμαρτωλοῦ πάνυ Γεωργίου ἀναγνώστου τοῦ ἐκ γένους μὲν τυγχάνοντος τῶν Σαρακινοπούλων ἔτους τρέχοντος ͵ϛωιε'.

ff. I, II = Vorsatzblätter mit Notizen eines italienischen Bibliothekars, eingeklebt.

Provenienz: Die Handschrift stammt aus der Sammlung Giovanni Saibante, Verona (1. Hälfte 18. Jh.), die 1820 von der Bodleian Library gekauft wurde.

Einband: Brauner Ledereinband, Rücken goldgeprägt.

Erhaltung: Schäden an einigen Blättern und durch Feuchtigkeit.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 786. – Madan, *Summary Catalogue* IV, 422. – Halkin, *Auctarium* Nr. 101b, 21. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 83. – *Greek Manuscripts* Nr. 26, 22.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 2 Ornamenttor *Abb. 400*

Vor Beginn des Synaxarions. 66 × 72 mm.

In das fast quadratische Feld sind vier große, tangierende Kreise eingeschrieben; zwei rot gerandete sind mit einer blattreichen Mandelrosette gefüllt; der Kreis links unten enthält vier Herzpalmetten, kreuzweise angeordnet, jener rechts oben ein kreuzstichähnliches Flächenmuster. Alle Zwickel sind mit Palmetten-, Herz- und Rankenmotiven gefüllt. Dunkelbrauner Grund, Muster blaßrot und hellbeige.

f. 8^v Ornamentleiste (Oktober)

Auf tintenschwarzem Grund ausgespart Wellenranke mit roten und hellbeigen Palmettenzungen. 10 × 76 mm.

Initiale O (f. 9): Roter Kreisring mit Mandelrosette und kleinen weißen Palmettenblättchen auf dunklem Grund.

f. 15^v Ornamentleiste (November)

Bordüre mit gegenständigen Herzen, alternierend mit gelben oder roten Palmetten gefüllt; schwarzer Grund, roter Saum. 11 × 75 mm.

Initiale M (f. 16): drei rote Schäfte, um die eine weiße Ranke mehrmals geschlungen ist.

f. 25 Ornamentleiste (Dezember)

Liegende weiße Herzen, paarweise mit roten und gelben Herzpalmetten gefüllt; schwarzer Grund, rot gesäumt. 13 × 73 mm.

Initiale O: Ovalspiegel mit Rankenschleifen.

f. 36 Ornamentleiste (Januar)

Ähnlich f. 8^v. 13 × 70 mm. Initiale H: vegetabil mit Knoten an den Schäften.

f. 44^v Initiale O: Spitzoval wie f. 25, aber durch Schuppen und Maul als Fisch gekennzeichnet.

f. 47^v Ornamentleiste (Februar)

Ähnlich f. 15^v. 13 × 76 mm. Initiale O: aus Ranken gebildet und mit Ranke gefüllt.

f. 58 Ornamentleiste (März)

Wellenband, geknickt, mit Zacken, gelb-rot gezeichnet ohne Rahmung. 10 × 85 mm.

f. 66^v Ornamentleiste (April) *Abb. 401*

Wellenranke, ähnlich f. 8^v. 8 × 70 mm. Initiale M: Drei Schäfte, in Ranken endend bzw. in einem Drachenkopf, der einen Strahl gegen ein Rankenende bläst; Knoten und Schaftringe; braun gezeichnet, teilweise rot laviert.

f. 74^v Ornamentleiste (Mai)

Ähnlich f. 8^v. 15 × 75 mm. Initiale A: floral, mit Blattausläufer.

f. 89^v Ornamentleiste (Juni)

Ähnlich f. 8^v. 15 × 75 mm. Initiale O: eingeschrieben Gesicht mit glattem, schwarzem Haar.

f. 98 Ornamentleiste (Juli)

Einfaches, gelb-rotes Flechtband, in Ranke endend, schwarzer Grund. 4 × 70 mm. Initiale A: floral mit Rankenenden.

f. 110 Ornamentleiste (August)

Ähnlich f. 8^v. 15 × 75 mm. Initiale A: reiche Blattenden.

Selden supra 6 (Selden 5; S.C. 3394) 67

Evangeliar

(Konstantinopel – um 1330) *Abb. 406-413*

Pergament – 194 × 135/140 mm – II + 353ff. (I, II, 352, 353 = V; + 13/2, + 108/1) – 1 col. 21 linn. (Text); 2 coll. 21 linn. (Synaxarion, Menologion).

(1-1^v) Erläuterung zur Auffindung der Evangelienlektionen – (2-6) Synaxarion minor – (6-11) Menologion minor – (11^v-13) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (13^v-14) leer – (14^v) Miniatur: Matthäus – (15-106^v) Matthäus-Evangelium – (107-108) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (108^v-109) leer – (109^v) Miniatur: Markus – (110-169) Markus-Evangelium – (169^v-171) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (171^v-172) leer – (172^v) Miniatur: Lukas – (173-272^v) Lukas-Evangelium – (273) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (273^v-274) leer – (274^v) Miniatur: Johannes – (275-348^v) Johannes-Evangelium – (349) Stichoi zum Johannes-Evangelium – (349^v) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am ersten Blatt der Lage recto rechts oben, am letzten Blatt der Lage verso rechts unten.

Lagen: 2 (I, II; I = altes Deckblatt: II) 8 (8) 6 (+ 13/1: 13 a) 2 (+ 13/2: 14) 6 × 8 (62) 6 (68) 5 × 8 (108) 2 (+ 108/1: 109) 7 × 8 (165) 9 (10 – 1; 1 Blatt fehlt vor f. 168: 174) 12 × 8 (270) 8 (10 – 2: 2 Blätter fehlen vor f. 272: 278) 9 × 8 (349a: f. 349a = altes Deckblatt).

Linienschema: Ähnlich Lake I, 11a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in brauner Tinte: Kephalaia – Majuskel in zinnoberroter Tinte: Kephalaiatitel, Initialen und

Ziffern in Listen, Kephalaia und Lektionen am Rand des Textes, ἀρχή und τέλος im Text, Titel, Zwischentitel und Initialen im Synaxarion – Auszeichnungsmajuskel in zinnoberroter Tinte: Titel der Evangelien, Initialen im Text.

Illustration: (14ᵛ, 109ᵛ, 172ᵛ, 274ᵛ) Evangelistenbilder – (15, 110, 173, 275) Ornamentfelder mit Evangelistensymbolen.

Eintragungen: f. IV, d. h. Deckblatt innen, am oberen Rand Besitzereintragung des 15. Jh.: Γρηγορίου ἱερομοναχοῦ τὸ παρὸν τετραευαγγέλιον.

Provenienz: Die Handschrift befand sich im 15. Jh. im Besitz eines Gregorios Hieromonachos. Sie gelangte 1659 mit dem Nachlaß von John Selden in die Bodleian Library.

Einband: Reste eines schwarzen Samteinbandes auf Holzdeckeln mit Rillen in den Kanten und Spuren von Schließen (Löcher in der Vorderkante des Vorderdeckels, zwei mal drei Löcher am Rückdeckel). Griechisch 15. Jh. (?).

Erhaltung: Die Handschrift ist ausgezeichnet erhalten, abgesehen vom Deckel und von Schäden an den Miniaturen.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 585-586. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 621. – *Masterpieces* Nr. 241, 73. – *Byzantine Art* Nr. 342, 332, Abb. 342. – *Greek Manuscripts* Nr. 84, 42, 45. – Aland, *Liste* Nr. 55, 64. – Demus, *Kariye Djami* 153. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) coll. 457, 460, 462, 465, 478, 482. – Lazarev, *Storia* 371, 416 n. 69. – Pächt, *Illumination* 4, 8, Abb. 13, 15. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 159 n. 28. – Vikan, *Manuscripts* 210 n. 3.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 14ᵛ Evangelist Matthäus *Abb. 406*

Gegenüber Beginn des Matthäus-Evangeliums. 123 × 83 mm.

Matthäus ist in Dreiviertelansicht gegeben, den Blick zur Seite gerichtet, die rechte Hand mit der Feder vor der Brust erhoben, die linke hält den offenen Codex im Schoß fest. Er hat einen kleinen Kopf mit breitem Hinterkopf; Haar und Bart sind wellig in braun-weißen Strähnen gemalt. Gesicht, Hals, Hände und Füße sind fest und plastisch mit rötlich-braunem Inkarnat mit reichlich Olivgrün in den Schattenpartien. Das Untergewand hat einen zum Türkis tendierenden Blauton; Modellierung und Zeichnung der scharfbrüchigen Oberfläche ohne Dunkelton nur durch opake, kräftige, weiße Konturstriche und zartweiße Lasuren. Das Obergewand zeigt als Grundton ein dunkles Oliv-Braun-Gemisch, mit mehreren Dunkelnuancen bis Schwarz für die Faltenzeichnung und verriebenem, hellem Olivgrau an den belichteten Partien. Roter Nimbuskreis. Alle Möbel sind mit braunen Konturen auf den Goldgrund gezeichnet, sie sind kubisch, aber perspektivisch nicht einheitlich. Schemel mit tomatenrotem Polster (das gleiche Rot auch am Buchschnitt und am Bildrahmen); Suppedaneum mit Rankenbordüre; Schreibtisch mit Bodenplatte, auf der eine blaue Flasche steht, gedrechselten Beinen, sowie auf der Platte Tintentöpfe, Messer und Schere und ein Buchständer mit Codex. Heller, polierter Goldgrund. Als Rahmung einfache Faszien hellblau, rot, weiß; gleichfarbige Blüten in den Ecken. Viele kleine Farbabsplitterungen.

Legenden: ὁ ἅγ(ιος) Ματθαῖος; im Codex: Βίβλ(ος) γενέσεος (Mt. 1.1).

f. 15 Ornamentfeld mit Engel *Abb. 407*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 79 × 81 mm; Bildfeld 34 × 30 mm.

Im Ornamentfeld ist durch eine karminrote Linie ein Bildfeld für die Halbfigur eines Engels ausgespart. Er neigt sich leicht Matthäus zu, der Goldnimbus überschneidet den Rahmen; er hält einen roten, perlbesetzten Codex in beiden Händen. Untergewand und innere Federn sind hellblau, das Obergewand ist graulila mit tiefen, schwarzen Faltenkerben, lavierte weiße Lichter auf beiden Gewändern. Die äußeren Flügel sind schwarzgrün. Hochgetürmtes, kastanienbraunes Haar mit hellblauem Band; hellbraunes Inkarnat, rotbraun an Wange, Stirn und Hals, hellgrün entlang dem Haaransatz.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ματθαί(ος).

Im Ornamentfeld ein lockeres, hellblaues Gitter aus Kreisen und Rauten, die hellblau-grüne Blüten einschließen und hellblau-zinnoberrote Blätter entsenden. Heller, polierter Goldgrund, dunkelbraun gesäumt. Blaugrüne, goldkonturierte Eckblüten und Bäumchen zu seiten des Ornamentfeldes.

Initiale B: dünner, floraler Buchstabe in Rot-Blau-Gold.

f. 109ᵛ Evangelist Markus *Abb. 408*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 124 × 81 mm.

Markus sitzt in bequem-lässiger Haltung nach rechts gewandt, einen Fuß auf den Rand des Schreibschranks gestellt; auf den angezogenen Knien liegt ein Codex mit Rotschnitt und hellbraunem Einband mit Schließen, den Markus mit der Rechten festhält; mit der Linken radiert er in einem kleinen Codex mit Rotschnitt auf dem Buchständer vor ihm. Markus ist ein schlanker Mann mittleren Alters mit schwarzbraunem, dichtem, lockigem Haar und Bart, beide fein weiß gehöht. Das rotbraune Inkarnat ist breitflächig mit Olivtönen schattiert. Das bis zur Hälfte sichtbare Untergewand hat einen satten lila Grundton mit einer mehr roten Nuance in den scharfen Faltenkerben und dünn laviertem und kräftig linearem Weiß in den Lichtpartien und Faltengraten; zwei orangegelbe Streifen über Schulter und Brust. Das weite Obergewand ist taubengraublau und Ton in Ton mit einer dunkleren und einer helleren Nuance in dichter Faltenzeichnung überzogen. Roter Nimbuskreis. Alle Möbel sind in goldbrauner Grisaille gezeichnet, etwas grob, der Schreibschrank perspektivisch verzerrt; auf seiner Bodenplatte steht eine hellblaue Flasche, auf dem Tisch Paneel, Wiegemesser, Zirkel, Tuch, Farbkasten; dahinter der Ständer mit großem Pult; zinnoberrotes Polster. Heller, polierter Goldgrund, mit zinnoberroter und hellgraublauer Faszie gerahmt, kleine Eckblättchen in den gleichen Farben.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Μάρκος.

Die Miniatur ist erheblich beschädigt durch Nadelstiche und mechanische Risse; Markus' beide Augen und die Mundpartie sind ausgestochen, das Gewand hat viele Löcher und Schlitze; im Goldgrund hat das Pergament ein großes Loch.

f. 110 Ornamentfeld mit Löwe *Abb. 409*

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 45 × 82 mm.

Das hellgoldene, braun gesäumte Feld ist mit einem Flächenmuster bedeckt: in ein hellblaues Gitter aus Sternen und Kreuzen sind stern- und kreuzförmige Blüten eingefügt, mit grün-karminroten bzw. grün-hellblauen Blättern und zinnoberrotem Herz. Im mittleren Sternfeld befindet sich ein Löwe, der aus einer Art blauer Manschette hervorzuspringen scheint und Markus einen roten Codex präsentiert. Der braune Löwe hat einen roten Nimbuskreis und dunkelgrün-hellblaue Flügel. Am Ornamentfeld außen blau-rote Eckblüten und blau-grün-rote, goldkonturierte Bäumchen.

Initiale A: goldener Buchstabe mit aufgesetzten farbigen Strichen.

f. 172ᵛ Evangelist Lukas *Abb. 410*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 122 × 82 mm.

Lukas sitzt leicht vorgebeugt und taucht die Feder ins Tintenfaß, mit der Linken hält er einen offenen Codex auf dem Schoß fest. Er ist ein Mann mittleren Alters mit tiefen, dunklen Wangenfurchen im rötlich-braunen, grünbeschatteten Gesicht; das wellige Haar ist mittelbraun mit hellgrauer Zeichnung, kurzer, dünner Bart. Das Untergewand ist türkisblau mit orangefarbenem Streifen über dem Ärmel, Faltengrate und Höhungen sind weiß gezeichnet oder laviert, Faltensenken sind in einer dunkleren Türkisnuance angegeben. Das Obergewand hat einen satten, warmen Purpur-Himbeerton mit einer dunkleren Nuance in den Senken und Weiß, laviert oder in dünnem Strich, für die Höhen. Dünner, roter Nimbuskreis. Die kubischen Möbel sind in goldbrauner Grisaille gemalt. Der hohe Schreibschrank hat Kassettendekor; auf ihm liegen Tintenkasten, Messer und Schere, dahinter ein Ständer mit schlichtem Buchträger. Das Polster ist zinnoberrot, im gleichen Rot der Schnitt der Bücher. Heller, polierter Goldgrund. Als Rahmung rot-türkisblaue Faszien. Eckblüten in den gleichen Farben. Wenige kleine Farbabsplitterungen.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Λουκᾶς.

f. 173 Ornamentfeld mit Stier *Abb. 411*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 46 × 81 mm, Bildfeld 14 × 27 mm.

Im goldenen Ornamentfeld ist ein rechteckiges Bildfeld ausgespart, in dem aus einer blauen Manschette hervor der Stier in Halbfigur Lukas seinen Codex präsentiert. Der Stier ist braun mit dunkelgrün-hellblauen Flügeln und rotem Nimbus, der von der braunen Saumlinie überschnitten wird. Die Bordüre besteht aus hellblauen Kreisen, verbunden durch Stege und Rankengitter; blau-rote, knollige Blätter in den Kreisen, breitlappige, hellblaue und fahlgrüngelbe Blätter zwischen ihnen. In denselben Farben sind die Eckblütchen und die steifen, seitlichen Bäumchen gemalt. Brauner Bildsaum.

Initiale E: Goldbuchstabe mit aufgesetzten Farbhäkchen.

f. 274^v Evangelist Johannes *Abb. 412*

Gegenüber Beginn des Johannes-Evangeliums. 141 × 85 mm.

Der greise Evangelist sitzt in massiger, gebläht-voluminöser Gestalt im Eingang einer dunklen Felsenhöhle, vorgebeugt in sich versunken, doch den Kopf zurückwendend zum Lichtstrahl, der von der Hand Gottes in der oberen linken Bildecke ausgeht und seine Stirn trifft. Johannes hat einen breiten Kopf mit mächtiger Stirn, dünnem, weißem Haar am Hinterkopf und strähnigem Bart. Mit feinster Weißzeichnung und -lavierung auf hellbraunem Grundton ist der Kopf modelliert, weitaus plumper die kleinen Hände und Füße. Das Untergewand, an Schulter und Saum sichtbar, ist hellblau-türkis mit dünner Weißhöhung; im selben Ton Lichtstrahl und Gotteshand. Bildbeherrschend ist das Lilagrau des Obergewandes, das Ton in Ton, bis Schwarzbraun und hellem Grauweiß, gemalt ist; alle dunklen Faltenkerben sind von harten Weißrändern begleitet. Große, goldene Nimbusscheibe. Die Höhle hinter Johannes ist schwarzdunkelgrün, der sie umgebende Felsen beigebraun mit heller Grün- und Weißbeimischung. Der Vordergrundstreifen hat das dunkle Grün der Höhle. Die Szene erscheint wie auf den blanken, hellen Goldgrund aufgesetzt. Als Rahmung Faszien in Zinnoberrot und Hellblau, Eckblüten in den gleichen Farben. Farbverluste im Gesicht und an den Händen des Johannes, an Höhle und Felsen.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ἰω(άννης) ὁ Θεολόγος.

f. 275 Ornamentfeld mit Adler *Abb. 413*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 43 × 79 mm.

Das goldene, blau gesäumte Ornamentfeld ist mit einem lockeren Gitter aus hellblauen Kreisen und Polygonen bedeckt, gefüllt mit runden, blau-gelb-grünen Blüten, kleine, hellblaue und grüne Herzblättchen entsendend. Im Zentrum macht das Ornament Platz für den Adler, der aus einer hellblauen Manschette hervor Johannes seinen Codex präsentiert. Sein vorderer Flügel ist zu einem Zwitter aus Arm und Flügelspitze umgebildet, um den Codex zu halten. Der Adler ist graugrün, die Flügel dunkelgrün-hellblau. Blau-grün-goldene Eckblüten und Bäumchen zu seiten des Feldes.

Initiale E: dünner Goldbuchstabe mit blau-roten Häkchen besetzt.

Canon. gr. 38 (S.C. 18491) 68

Evangeliar

(Konstantinopel – Mitte 14. Jahrhundert) *Abb. 414-419, Farbtafel V*

Pergament – 217 × 165 mm – III + 303 ff. (III = V; I, II, 302, 303 = V = pap.; – 96/1, + 124/1, + 174/1) – 1 col. 20 linn.

(1) Kolophon – (1^v) leer – (2-3^v) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (4-5) leer – (5^v) Miniatur: Matthäus – (6-86) Matthäus-Evangelium – (86^v-87^v) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (88-89) leer – (89^v) Miniatur: Markus – (90-142) Markus-Evangelium – (142^v-144^v) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (145) leer – (145^v) Miniatur: Lukas – (146-233) Lukas-Evangelium – (233^v-234) leer – (234^v) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (235-236) leer – (236^v) Miniatur: Johannes – (237-300) Johannes-Evangelium – (300^v) Kolophon.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts oben, am Ende der Lage verso rechts unten. Außerdem in Griechisch von anderer Hand am ersten Blatt der Evangelien recto rechts oben oder Mitte unten Vermerk der Anzahl der Blätter jedes Evangeliums.

Lagen: 6 (III-5: 5) 10 × 8 (85) 4 (89) 18 × 8 (– 96/1, + 124/1, + 174/1: 232) 4 (236) 8 × 8 (300).

Linienschema: Lake I, 40c.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in blaßbrauner Tinte: Kephalaia in Listen und an Rändern des Textes – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel der Evangelien – Auszeichnungsmajuskel in blaßbrauner Tinte: Initialen im Text – Auszeichnungsmajuskel in Gold, etwas verziert: erste Initiale jedes Evangeliums.

Illustration: (5^v, 89^v, 145^v, 236^v) Evangelisten – (6, 90, 146, 237) Ornamentleisten.

Eintragungen: f. 1, Kolophon des Schreibers, des Mönchs Menas: τὸ παρὸν καὶ ἱερὸν καὶ θεῖον εὐαγγέλιον ἐγράφη παρὰ τοῦ ὁσιωτάτου μονάχου κυροῦ Μηνὰ τοῦ καλλιγράφου.

f. 1 unten, von der Hand des Schreibers: ἐξ σοῦ Θεογεννήτρια, ἐβλάστησεν.

f. 300^v, Kolophon des Mönches Gerasimos von Zypern, spätes 14. Jh.: ἐκοιμήθη ὁ δοῦλος τοῦ Θεοῦ Γεράσιμος / μοναχὸς καὶ δέδωκε τὸ παρὸν εὐαγγέλιον / ἐν τῇ ὁσίᾳ μονῇ τῆς ὑπεράγνου Θεομήτορος / τῆς ὁδηγητρίας εἰς μνημόσυνον αὐτοῦ / καὶ ὁ βουληθεὶς ἆραι αὐτὸ ἀπὸ τῆς / μονῆς τῆς ὁδηγητρίας, να ἔχοι τὴν ὁ- / δηγητρίαν διάδικον ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς / κρίσεως, τὰς ἀρὰς τῶν ἑπτὰ οἰκου- / μενικῶν συνόδων καὶ πάντων τῶν ἁγίων / καὶ ἐμοῦ Γερασίμου τοῦ ἁμαρτωλοῦ / τοῦ Κυπρίου, ἀλλ᾽ ἀναμένωσιν ἐν τῇ / ἐκκλησίᾳ τὰ δύο μου βιβλία τὸ ψαλτήριον / καὶ τὸ παρὸν εὐαγγέλιον εἰς μνημόσυνον / ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ.

Provenienz: Die vom Mönch Menas geschriebene Handschrift wurde im späten 14. Jahrhundert vom Mönch Gerasimos von Zypern, zusammen mit einem Psalter, dem Hodigitriakloster in Konstantinopel geschenkt. 1817 wurde sie mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, von der Bodleian Library erworben.

Einband: Roter Ledereinband mit Goldprägung auf Holz.

Erhaltung: Im wesentlichen sehr gut; die beiden ersten und letzten Blätter leicht beschädigt, die Bindung hat sich gelockert.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, col. 41. – *Greek Manuscripts* Nr. 86, 45. – Vogel-Gardthausen, *Schreiber* 302. – Belting, *Auftraggeber* 161 n. 41. – Belting, *Buch* 56 n. 185. – H. Hunger, *Evangelisten.* In: RBK 2 (1971) col. 481. – Lazarev, *Storia* 243 n. 113. – Naumann-Belting, *Euphemia-Kirche* 162 n. 160. – Pächt, *Illumination* 4, 8, Abb. 14. – Swoboda, Anzeigen 5 (1961/62) 159 n. 28.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 5v Evangelist Matthäus *Abb. 414*

Gegenüber dem Beginn des Matthäus-Evangeliums. 152 × 112 mm. Rahmen 15 mm breit.

Matthäus sitzt in der Bildmitte schräg nach rechts, die Füße fest nebeneinandergestellt; die Rechte auf dem offenen Codex im Schoß, die Linke greift in den Bart. Er hat kurzes, glattes, graues, in feinen, dichten Strichen gemaltes Haar, weißen Bart, hell-rosa-bräunliches Inkarnat mit Oliv entlang dem Haaransatz. Beide Augen sind zerstört. Das hellblaue Untergewand ist nur am Saum sichtbar. Das Obergewand, das den Körper straff einwickelt und den Oberkörper gelenklos erscheinen läßt, ist in einem schweren, trüben Himbeer-Lila gemalt, mit einer wärmeren Nuance in den Faltensenken und hartem, kaltem, zum Teil opakem Weiß für die Lichtzeichnung. Gravierter Nimbus. Die Möbel sind dunkelbraun, mit gelbbraunen Konturen und Mustern, das Polster ist rot; im Schreibkasten steht eine Glasflasche, auf dem Kasten Schreibgerät. Die Möbel sind kubisch, perspektivisch entgegen der Beleuchtungsrichtung in Matthäus' Sitzrichtung gesehen. Der schwenkbare Buchständer mit Codex (hellblauer Schnitt) ist durch ein (geflicktes) Loch im Pergament beschädigt. Links im Hintergrund ein Stück graue Mauer mit goldenem Architrav, auf ihr ein Pfeiler, um den ein rotes Tuch geschlungen ist. Hellblauer Boden. Goldgrund, dottergelb untermalt. Rahmen aus farbigen Faszien, blau, dunkelrot, rot, hellblau mit dünner, weißer Welle, jeweils durch Gold getrennt. In den Ecken blau-rote, goldkonturierte Blüten. Farbverlust an der Hintergrundmauer und durch viele kleine knittrige Sprünge.

Legende auf dem Code im Schoß: Βίβλος γενέσεως ἀβραάμ ἐγέννησε τὸν Ἰσαάκ (aus Mt. 1.1).

f. 6 Ornamentleiste

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 25 × 95 mm.

Bordüre aus hellblauen Kreisen, in jedem steif aufrecht eine Blüte mit hellbraunem, krautigem, breit weiß eingerolltem Blatt und kleinen, blauen Kelchblättchen; zwischen den Kreisen ausgebreitet kleine, rote, tief gezahnte Blätter. Heller Goldgrund, Saum aus geknoteter Schnur, abwechselnd gold und hellblau. In den Ecken kleine blau-braune Blüten, deren Goldkontur in langem Schweif endet.

f. 89v Evangelist Markus *Abb. 415* *Farbtafel V*

Gegenüber dem Beginn des Markus-Evangeliums. 151 × 105 mm. Rahmen 18 mm breit.

Markus sitzt in der Bildmitte schräg nach rechts, die Füße parallel fest aufgestellt; er schreibt in dem Codex, der auf seinem linken Arm liegt. Braunes Haar, weiß belichtet, brauner, kurzer Rundbart mit aufgezeichneten, grauweißen Locken; helles, warmbraunes Inkarnat, grau und rot modelliert, an Füßen und Händen auch weiß. Das stoffreiche Gewand hat ein helles Graublau als Grundfarbe; es ist modelliert mit opak-glänzenden, scharf linear umrissenen, weißen Lichtspiegeln, die zum Teil ein Schwarzkontur begleitet, sowie mit Graugrün in den Faltensenken, neben dunklerer Graublau-Nuance. Rotbraune Streifen an Ärmeln und vor Unterschenkeln. Die Möbel sind dunkelbraun mit gelbbrauner Kontur- und Musterzeichnung, das Polster ist warmrot. Im offenen Schreibschrank Tintenflaschen und Rollen, auf dem Kasten Schreibgerät und ein schwenkbarer Buchständer mit beschriftetem Codex (Blauschnitt). Alle Möbel kubisch, perspektivisch nicht einheitlich. Im Hintergrund links eine graue Ziegelmauer. Am linken Seitenrand befindet sich ein Schlangenkopfhaken, an dem ein rotes Tuch aufgehängt ist, das am linken Rand entlang und hinter Markus sich herzieht und an einer spindelförmigen Stange verknotet ist. Hellblauer Boden. Goldgrund, dottergelb untermalt. Gravierter Nimbuskreis; Markus' Augen zerstört. Als Rahmen eine Doppelreihe von hellrotem Kyma auf dunkelrotem Grund, weiß konturiert, mit blauen Blütenknospen in jeder Biegung und blauen, verbindenden Doppellinien; plastischer Effekt. Goldene Saumlinien. In den Ecken blau-goldene Lilien mit roten Gelenken. Farbverluste in kleinen Flächen.

Legende auf dem Codex im Arm: Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγέλιου – ἰδοῦ ἐγὼ ἀποστέλλω τόν (aus Mk. 1. 1,2).

f. 90 Ornamentleiste

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 25 × 95 mm.

Auf hellem, blau gesäumtem Goldgrund zwei gegenläufige, hellblaue Ranken mit kleinen, blauen Kleeblättern; in der Hauptwelle fünffingrige Blüten, blau und dunkelbraun, die Ränder mit zarten, weißen Ranken besetzt. Blaue Eckblüten.

f. 145v Evangelist Lukas *Abb. 416*

Gegenüber dem Beginn des Lukas-Evangeliums. 151 × 112 mm, Rahmen 9 mm breit.

Lukas sitzt in der Bildmitte schräg nach rechts, die Füße gekreuzt; er schreibt in dem halbgeschlossenen Buch in seinem Arm, dessen Deckel braungelb dekoriert ist (Rotschnitt). Er hat kurzes, dunkelbraunes Haar und wenig Bart; Inkarnat warmrötlich; Augen-Nase-Mundpartie zerstört. Hände und Füße plump, mit kräftiger Weißzeichnung. Das hellgraublaue Untergewand ist mit roten Querstrichen am Ärmel dekoriert. Das fahlbraune Obergewand mit seinen steifen, winkligen Falten zeigt eine sehr harte, opake Weißzeichnung, die im flächigen Auftrag hellblau getönt ist, und streifiges Dunkelbraun in Faltensenken und Schattenpartien. Die Möbel sind dunkelbraun mit gelbbrauner Kontur- und Musterzeichnung; ihre perspektivische Konstruktion ist nicht einheitlich. Tomatenrotes Polster. In der geöffneten Rundbogentür des Schreibschranks zwei Fächer mit Tintenflasche und Rolle; auf dem Kasten Schreibgerät und der Buchständer mit massivem Sockel, gedrechselter Säule und Doppelpult, über dem eine Rolle hängt. Auf der grauen Zielgelmauer im Hintergrund steht eine graue Aedikula mit Gold an Architrav und Kapitellen. Am linken Seitenrand ein Haken mit Kleeblattspitze, an dem ein rotes Tuch aufgehängt ist, das über die Aedikula herabfällt. Boden dunkelgraublau, Goldgrund dottergelb untermalt. Gravierter Nimbuskreis. Als Rahmen eine goldgesäumte Treppenmusterbordüre in Hell- und Mittelblau mit tomatenrotem Kern. In den Ecken blau-goldene Lanzettblättchen. Farbverluste an Lukas' Gesicht, Aedikula, Draperie.

Legende im Codex am Schoß: ἐπειδὴ πολλοί (Lk. 1.1).

f. 146 Ornamentleiste *Abb. 418*

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 25 × 94 mm.

Bordüre aus symmetrischen Paaren von Herzranken, gefüllt mit krautiger, roter Herzblüte und rot-grüner, mehrblättriger Blüte, begleitet von blauen und grünen Blättchen. Goldgrund, blau gesäumt.

f. 236v Evangelist Johannes *Abb. 417*

Gegenüber dem Beginn des Johannes-Evangeliums. 149 × 110 mm, Rahmen 9 mm breit.

Johannes sitzt in der Bildmitte schräg nach rechts, die Füße gekreuzt; die Rechte liegt wie schreibend auf dem Codex (mit Goldschnitt), doch fehlt die Feder. Er ist ein hellhaariger, hellhäutiger Greis mit hoher Stirn und welligem Spitzbart; das hellbraune Inkarnat ist mit Rot auf den Wangen und dünnem Grau in den Schatten modelliert. Füße und Hände klobig mit reichlich Weiß. Das hellblaugraue Untergewand, mit roten Streifen am Ärmel, ist mit mehreren Grün-Grau-Nuancen schattiert und mit hart aufgesetztem, opakem Weiß belichtet; das faltenreiche Obergewand hat einen kühlen Himbeerton als Grundfarbe, dazu dunklere Himbeer-Purpur-Nuancen als Schattenfarbe und hartes Weiß sowie verriebenes Hellblau für die dominierende Lichtzeichnung. Die Möbel sind dunkelbraun mit gelbbrauner Kontur- und Musterzeichnung; tomatenrotes Polster. Ihre perspektivische Konstruktion ist nicht einheitlich. Im offenen Schreibschrank steht eine weiße Flasche, auf dem Kasten ein Tintengefäß und ein Buchständer mit Schwenkarm, über dem eine Rolle hängt. Links eine graue Mauer mit zwei dunklen Rundbogenöffnungen; auf der Brüstung steht eine Aedikula mit drei schwarzen Marmorsäulen und hellbrauner Deckplatte. Boden dunkelgrün, Goldgrund dottergelb untermalt. Gravierter Nimbuskreis. Als Rahmen eine goldgesäumte Diamantbordüre, in drei Blau-Weiß- und drei Rottönen. In den Ecken blaue, goldkonturierte Blüten. Farbverluste an Gesicht (Augen), Ärmeln, Aedikula, Boden, Bordüre.

Legende im Buch: ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος (Jh. 1.1); auf der Rolle: οὗτος ἦν ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν θεόν. πάντα δι 'αὐτοῦ ἐγένετο. καὶ χωρὶς αὐτοῦ (Jh. 1.2).



Farbtafel V **68** Canon. gr. 38, f. 89^{v} Evangelist Markus

f. 237 Ornamentleiste *Abb. 419*

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 24 × 95 mm.

Bordüre aus blauen Kreisen, verbunden durch Zickzacklinien mit kurzen Ranken und flach ausgebreiteten grün-grauen und blau-weißen Blüten mit rotem Herz. In den Kreisen blaue Herzranke mit grün-brauner Blüte. Heller Goldgrund, blau gesäumt; herzförmige, blaue Eckblättchen.

Canon. gr. 112 (S.C. 18565) 69

Evangeliar

(Griechenland? – Ende 14. Jahrhundert) *Abb. 420, 423-426*

Pergament – 145 × 112 mm – II + 189ff. (I, II, 188, 189 = V = pap.; + 135/1) – 1 col. 25/26/28 linn.

(1-1^{v}) Eusebios, Brief an Karpianos – (2) Miniatur: Matthäus – (2^{v}-3^{v}) Kephalaia des Matthäus-Evangeliums – (4-48^{v}) Matthäus-Evangelium – (49) leer – (49^{v}-50) Kephalaia des Markus-Evangeliums – (50^{v}-51) leer – (51^{v}) Miniatur: Markus – (52-81^{v}) Markus-Evangelium – (82-83) Kephalaia des Lukas-Evangeliums – (83^{v}) Miniatur: Lukas – (84-135) Lukas-Evangelium – (135) Liste von 11 Anastasis-Lektionen, spätere Hand – (135^{v}-135$^{bis\,v}$) leer – (136) Kephalaia des Johannes-Evangeliums – (136^{v}) Miniatur: Johannes – (137-175^{v}) Johannes-Evangelium – (176-184^{v}) Synaxarion und Menologion minor, des. mut. 5. Januar – (185-186) spätere Ergänzung: Verzeichnis des Beginns des Triodions für die Jahre 1497-1522 – (186^{v}) leer.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Bleistift, recto rechts oben. – Griechische Ziffern in brauner Tinte, beginnend f. 1 = ϱπα′ (181), endend f. 84 = σξε′ (265).

Lagenzählung: Griechische Ziffern in roter Tinte vom Schreiber, separat für jedes Evangelium, am Beginn der Lage recto links unten. – Arabische Ziffern in Tinte, durchlaufend, am Beginn der Lage recto rechts unten.

Lagen: 3 (2 + 1: f. 2 = Einzelblatt: 3) 16 × 8 (131) 6 (+ 135/1: 136) 6 × 8 (184) 2 (186).

Linienschema: Lake I, 1 a.

Schrift: Minuskel in dunkelbrauner Tinte: Text – Majuskel in blaßroter Tinte: Titel der Evangelien, des Eusebiosbriefs, des Synaxarions und seiner Abschnitte; Kephalaia in Listen und am Textrand; Lektionsangaben am Textrand; ἀϱχή und τέλος im Text – Auszeichnungsmajuskel in blaßroter oder hellblauer Tinte: Initialen am Beginn der Evangelien – Auszeichnungsmajuskel in zinnoberroter Tinte: Legenden in Miniaturen.

Illustration: (2, 51^{v}, 83^{v}, 136^{v}) Evangelisten – (4, 52, 84, 137) Ornamentleiste.

Eintragung: Eingeklebt auf f. II: Bibliothekseintragung von J. B. Gallicciolli, codicologische und Inhaltsangaben, sowie Kollationierung der ersten 12 Matthäus-Lektionen mit Edition Venedig 1687.

Provenienz: 1817 mit der Sammlung Matteo Luigi Canonici, Venedig, gekauft.

Einband: Heller Pergamenteinband, rote Vignette am Rücken: *Quattuor J. C. Evang. graece. Cod. Mem.*

Erhaltung: Sehr gut, ausgenommen einige Stock- und Schmutzflecken.

Besondere Bemerkungen: Aus der mit der Ziffer 181 beginnenden Foliozählung ist zu schließen, daß die Handschrift entweder ursprünglich Teil eines umfangreicheren Codex war, oder – wahrscheinlicher – in der Hand eines griechischen Besitzers mit einem anderen Codex zusammengebunden war. – Obwohl die Miniaturen keinen Pergamentrand haben, sind sie nicht beschnitten und für diesen Codex gemalt: alle haben das gleiche Pergament und die gleichen Randlinien wie der übrige Codex; drei befinden sich im Lagenverband; vor allem: alle vier wurden gemalt, während ihr Folio noch auf dem Lagenblock lag, da Farbe der Randbordüre am Rand des jeweils darunter (dahinter) befindlichen Blattes zu sehen ist, d.h. der Pinsel wurde sorglos dem Bordürenrand entlang geführt und streifte auch das folgende Blatt. Maler und Schreiber arbeiteten also unmittelbar zusammen.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I/III, coll. 100-101. – Aland, *Liste* Nr. 524, 88.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 2 Evangelist Matthäus *Abb. 423*

Vor Kephalaia des Matthäus-Evangeliums. 140 × 105 mm; Rahmen 12 mm breit.

Matthäus sitzt auf einer breiten, massiven Bank im Mittelgrund, nach links gewandt, die Füße auf dem Suppedaneum aperspektivisch verschränkt; er hält einen braunroten Codex mit Rotschnitt auf dem Schoß, die Rechte taucht eine Feder in das Tintenfaß auf dem schmalen Schrank zur Linken. Er ist ein älterer Mann mit kurzem, braunem Haar, dessen Stirn- und Schläfenpartie sowie der Bart in blankem Weiß gezeichnet sind. Graubraunes Inkarnat mit rosa und weiß verriebenen Lichtpartien. Das Untergewand ist kräftig blau, mit Ton-in-Ton-Modellierung sowie Schwarz für die Faltensenken und aufgesetztem Lichtweiß. Der Grundton des stoffreichen, in Kontrastpartien gefalteten Obergewands ist olivbraun, das breit mit hellem Gelboliv belichtet ist, dazu dunklere Nuancen für die Schattenpartien und Schwarz in den Faltensenken. Die Möbel sind hellrotbraun, an den Seiten mittelbraun, mit gelben Lichtschraffen; rotes Polster. Der Boden ist dunkelgrün, der Goldgrund rot untermalt. Roter Nimbuskreis. Die Rahmenbordüre ist vom Bildfeld durch einen rosa, weiß gesäumten Streifen getrennt. Sie zeigt auf dunkelbraunviolettem Grund ein umlaufend wiederholtes Muster aus einem Paar Glockenblüten, verbunden durch Stab mit Knoten, kräftig hellblau mit weißen Randlichtern. Farbabsplitterungen, besonders an Boden und Bordüre.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ματθαῖος.

f. 4 Ornamentleiste *Abb. 420*

Vor Beginn des Matthäus-Evangeliums. 18 × 78 mm.

Auf purpurrotem Grund eine weiße Blattranke mit vegetabilen, plastisch weiß in weiß gemalten Blättern. Blauer Saum, weiß konturiert.

f. 51^{v} Evangelist Markus *Abb. 424*

Gegenüber Beginn des Markus-Evangeliums. 140 × 114 mm; Rahmen 12/18 mm breit.

Markus sitzt mit aperspektivisch gekreuzten Füßen in einem runden Sessel vor einem Schreibschrank, Kopf und Blick aufmerksam erhoben, im Begriff, die Feder einzutauchen, während die Linke am Buchständer ruht (offener Codex mit Rotschnitt). Er ist ein junger Mann mit dichtem, braunem Haar und Rundbart und rötlichbraunem Inkarnat. Das Untergewand ist kühl-rosa, mit breitem, gelbem Streifen am Ärmel; Lichtweiß ist linear und verrieben aufgetragen. Das blaugraue Obergewand ist mit dunkleren Blaunuancen modelliert und mit opakem Weiß und reichlich

Schwarz hart gezeichnet. Rosa sind Suppedaneum und Innenrahmen der Bordüre. Die Möbel sind hellrotbraun, an den beschatteten Flächen dunkelbraun, mit gelben Schraffuren; tomatenrotes Polster. Der Boden ist dunkelgrün, der Goldgrund rot untermalt. Roter Nimbuskreis. Die Bordüre ist weitgehend identisch mit f. 2, abgesehen von den Schleifen an den Ecken. Farbabsplitterungen an Boden, Goldgrund und Bordüre.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Μάρκος.

f. 52 Ornamentleiste

Vor Beginn des Markus-Evangeliums. 15 × 75 mm.

Auf dunkelrotem Grund gereiht gelb gezeichnete Palmettenherzen. Blauer Saum, gelb konturiert.

f. 83ᵛ Evangelist Lukas *Abb. 425*

Gegenüber Beginn des Lukas-Evangeliums. 142 × 115 mm; Rahmen 14/19 mm breit.

Lukas sitzt auf einer Bank, nach rechts gewandt, und schreibt in einem Codex mit Rotschnitt, den er auf dem Schoß hält; seine Vorlage ist eine Rolle, die über einem gedrechselten Buchständer hängt, der auf einem polygonalen Schränkchen steht. Er ist ein Mann mittleren Alters, mit kurzem, braunem Haar, breiter Tonsur und kurzem Bart; hellbraunes Inkarnat mit hellen Lichtflächen an Stirn, Wange und Hals. Das blaugraue Untergewand hat einen breiten, gelben Streifen am Ärmel und wenig Weißzeichnung. Das Obergewand ist himbeerrosa, Ton in Ton modelliert, dazu kräftige, opake, harte Weißzeichnung. Rosa sind Suppedaneum und der innere Streifen des Rahmens. Die Möbel sind in warmen Braun- und Rotbrauntönen gemalt, mit gelben Schraffuren. Dunkelgrüner Boden, Goldgrund rot untermalt. Roter Nimbuskreis. Die Rahmenbordüre ist in Muster und Farbe identisch mit f. 51ᵛ. Farbverluste besonders an Boden und Bordüre.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Λουκᾶς. Im Codex: ἐπείδη, auf der Rolle: ἐπειδήπερ πολλοί (Lk. 1.1).

f. 84 Ornamentleiste

Vor Beginn des Lukas-Evangeliums. 12 × 74 mm.

Auf dunkelrotem Grund dünne gelbe Ranke mit kleinen Blattknollen. Blauer Saum, gelb konturiert.

f. 136ᵛ Evangelist Johannes *Abb. 426*

Gegenüber dem Beginn des Johannes-Evangeliums. 145 × 110 mm; Rahmen 15 mm breit.

Johannes sitzt massig, in sich versunken, auf der breiten Bank im Mittelgrund, nach links gewandt, doch den Kopf angestrengt nach rechts oben gehoben; die Rechte mit der Feder hält er lauschend ans Ohr, die Linke ruht auf dem gelben Codex mit Rotschnitt im Schoß. Der Greis mit hoher Stirn hat einen weiß gezeichneten Bart und braunes, hellbraun und weiß modelliertes Inkarnat. Von dem blaugrauen Untergewand mit schwarzer und weißer Faltenzeichnung ist nur wenig zu sehen. Es dominiert das kühle, himbeerrosa Obergewand mit seiner opaken, harten, scharfwinkligen und -flächigen Weißzeichnung; dunklere Purpurnuancen für Faltensenken und Schattenpartien. Rosa sind Suppedaneum und der Innenstreifen des Rahmens. Bank und Kasten mit Buchständer zeigen warme Hellrot- und Brauntöne, mit gelben Lichtschraffuren; tomatenrotes Polster. Der Boden ist dunkelgrün, der Goldgrund rot untermalt. Roter Nimbuskreis. Die Rahmenbordüre ist in Muster und Farbe identisch mit f. 51ᵛ. Farbverluste an der Bordüre.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ἰω(άννης) ὁ θεολόγος.

f. 137 Ornamentleiste

Vor Beginn des Johannes-Evangeliums. 12 × 75 mm.

Auf dunkelrotem Grund Variante der Glockenblütenbordüre der Miniaturen, blau, weiß gezahnt. Blauer Saum, gelb konturiert. Größere Farbverluste.

Laud gr. 2 (Laud C 41; S.C. 693) 70

Psalter und andere liturgische Gesänge

(Konstantinopel) – 1336 *Abb. 421-422*

Pergament – 220 × 152 mm – IV + 295 ff. (I-IV, 291-295 = V = pap.) – 1 col. 24 linn.

(1-2ᵛ) Ephraim Syrus, Gebet – (2ᵛ-3) Basileios, Gebet – (3ᵛ) leer – (4-14ᵛ) Akathistos-Hymnos – (15-187) Psalter, eingeteilt in 20 Kathismata – (187-189ᵛ) Idiographischer Psalm – (190-201ᵛ) Oden – (202-203ᵛ) Hymni driadici – (204-209) Schutzengel-Kanon – (210-215) Auferstehungshymnus – (216-272ᵛ) Kalender für die Heiligen des unbeweglichen Kirchenjahres, mit Troparien und Kontakien – (272ᵛ-281) Troparien und Kontakien der 50 Tage von Ostern bis Pfingsten – (281-284ᵛ) zwei Megalynarien auf Maria, Versanfänge in alphabetischer Ordnung – (285-288ᵛ) Megalynarien auf Christus und Maria – (288ᵛ-290) Verse auf Maria in alphabetischer Ordnung.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben; 2. unvollständige Serie arabischer Ziffern in Tinte recto rechts oben, beginnend f. 15.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte vom Schreiber, am Beginn der Lage recto rechts unten, am Ende der Lage verso links unten, beschnitten.

Lagen: 3 (4 − 1: V fehlt: 3) 8 (11) 3 (4 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 15: 14) 21 × 8 (182) 7 (8 − 1: 1 Blatt fehlt vor f. 190 mit Textverlust: 189) 8 (197) 4 (201) 8 (209) 6 (215) 7 × 8 (271) 6 (277) 8 (285) 5 (6 − 1: V fehlt nach f. 290: 290).

Linienschema: Ähnlich Lake I, 24 a.

Schrift: Minuskel in brauner Tinte: Text – Majuskel in Gold: Titel, Zwischentitel, Ziffern, Initialen von Troparion und Kontakion – Auszeichnungsmajuskel in Gold: Titel von Psalter, 77. Psalm, Oden.

Illustration: (15, 103) Ornamentfeld – (190, 202, 216) Ornamentleiste – Florale Initialen im Psalter.

Verlust von Miniaturen: Vielleicht befand sich vor dem Beginn des Psalters ein Bild Davids, das ausgeschnitten wurde – ein Blatt fehlt vor f. 15.

Eintragungen: f. 201ᵛ, in der letzten Zeile der letzten Ode, in Goldschrift: ἔτους, ϛωμδ': ἰνδ. δ' = a.m. 6844 = a.d. 1336. Diese Eintragung ist am Rand von einem westlichen Besitzer übersetzt: *Anno Mundi 6844. Indictione 4ª. I. e. anº Christi 1336.*

f. 1: Besitzereintragungen: *Robertus Pemberus. – Liber Guilielmj Laud Archiepiscopi Cantuarii et Cancellarij Universitatis Oxon(iae) 1633.*

Provenienz: Erzbischof William Laud kaufte den Codex 1633 von Robertus Pemberus; er schenkte ihn 1635 mit seiner ersten Stiftung der Bodleian Library.

Einband: Brauner Ledereinband mit Blindstempelbordüre; in den Dek-

keln innen eingeklebt Reste von älterem Brokateinband: Blütenstickerei in Silber und Gold auf blauem Seidengrund.

Erhaltung: Die Handschrift ist ausgezeichnet erhalten.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 491-493. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 30. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 129. – Hunt, *Introduction* XXXV, XL. – Rahlfs, *Verzeichnis* Nr. 203, 172.

Beschreibung der Illustrationen:

f. 15 Ornamentfeld

Vor Beginn des Psalters. 41 × 102 mm.

Im hellrot gesäumten Goldfeld zwei große, blaue, mehrfach verzweigte Herzranken mit blau-grünen Spitz- und Rundblüten; etwas derb in Zeichnung und Farben. An Ecken und Sockel blau-grüne Cloisonnéblüten. Miniatur durch Verwischen beschädigt.

f. 103 Ornamentfeld *Abb. 421*

Vor 77. Psalm. 35 × 105 mm.

Im hellrot gesäumten Ornamentfeld eine blaue Blattranke mit Zungen- und Dreieckblättchen, mehrfach symmetrisch. Königsblau dominiert, daneben Grün und etwas Rot, weiße Blattsäume. An Ecken, Mitte und Sockel kleine Blättchen. Zahlreiche kleine Farbabsplitterungen.

f. 190 Ornamentleiste

Vor Beginn der Oden. 15 × 105 mm.

Im hellrot gesäumten Goldfeld vier Paar gegenständige Herzen, jeweils mit einem grün-rosa, gerollten Herzblatt gefüllt.

f. 202 Ornamentleiste

Vor Trinitätshymnus. 7 × 95 mm.

Im Goldfeld Ovale aus dünnen, blauen und grünen Linien mit einem quadratischen roten Kern.

f. 216 Ornamentleiste *Abb. 422*

Vor Kalender. 17 × 105 mm.

Im blanken, hellen Goldfeld eine blaue, derbe Ranke mit großen Windungen und kräftigen, blau-grünen Blüten. Die rote Saumlinie verknotet sich in der Mitte der Bordüre zur Basis einer großen, blau-grünen Blüte. Kleine Eckblüten.

Auct. D. 2. 17 (Bodl. 175; Misc. 1; S.C. 2044) 71

Evangeliar mit Katene

(Konstantinopel?; Griechenland? – 1. Hälfte 12., 13. und 15./16. Jahrhundert) *Abb. 427-432*

Pergament – 285 × 220 mm – VIII + 147 ff. (I, II, 146, 147 = V = pap.; III = V) – 2 coll. 30 linn. – 60/66 linn. (Katene).

(III, III^v) leer – (IV-VIII) Kanontafeln – (VIII^v) Miniatur: Matthäus – (1-45) Matthäus-Evangelium – (45^v) Miniatur: Markus – (46-71) Markus-Evangelium – (71^v) Miniatur: Lukas – (72-113^v) Lukas-Evangelium – (113^v) Miniatur: Johannes – (114-145) Johannes-Evangelium.

Foliozählung: Arabische Ziffern in Tinte, recto rechts oben, beginnend mit Matthäus-Evangelium.

Lagenzählung: Griechische Ziffern in Tinte, am Beginn der Lage recto links unten, am Ende der Lage verso rechts unten.

Lagen: 1 (III) 5 (1 Blatt fehlt vor f. IV: VIII) 6 × 8 (48) 7 (1 Blatt fehlt vor f. 50: 55) 7 × 8 (111) 2 (113) 4 × 8 (145).

Linienschema: Ähnlich Lake II, 1 a (außer Kanontafeln).

Schrift: Minuskel in dunkelroter Tinte: Text – Minuskel in hellbrauner Tinte, mit dekorativem Layout: Katene an drei Texträndern – Majuskel in Gold: Titel der Evangelien – gemischte Majuskel in karminroter Tinte: Kanones.

Illustration: (IV, IV^v, V, V^v, VI, VI^v, VII, VII^v, VIII) Kanontafeln – (VIII^v, 45^v, 71^v, 113^v) Evangelisten – (1, 46, 72, 114) Ornamenttore, unvollendet.

Eintragung: f. I: *Quatuor Evangelia cum commentariis diversorum sanctorum.*

Provenienz: Die Handschrift wurde vermutlich zwischen 1605 und 1611 von Sir Thomas Bodley erworben.

Einband: Brauner Ledereinband auf Holz.

Erhaltung: Gut.

Besondere Bemerkungen: Die künstlerische Ausstattung der Handschrift ist in drei Etappen entstanden:

a) Anlage des Goldgrundes der Ornamentrahmen für die Evangelientitel in dem Scriptorium, in dem der Codex geschrieben wurde.

b) Hinzufügung der Kanontafeln und Anweisung an einen Maler zur Ergänzung der Evangelistenbilder – Legende auf drei leeren Verso-Seiten vor den Evangelien –; diese wurden nicht ausgeführt. 13. Jh.

c) Hinzufügung der Evangelistenbilder, gemalt mit stark ölhaltigen Farben, von einem Ikonenmaler (?), Ende 15./1. Hälfte 16. Jh.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, col. 619. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 182. – Aland, *Liste* Nr. 48, 63. – Hatch, *Facsimiles* 204, pl. 66.

Beschreibung der Illustrationen:

f. IV Kanontafel

Kanon α'. 225 × 185 mm.

Breite Arkade mit hellblauem, goldgesäumtem Bogen, mit weißen und roten Rosetten besetzt; er übergreift zwei kleine, grüne Bögen; im Zwickelfeld in hellblauem Kreis ein brauner Vierpaßbrunnen, flankiert von zwei hellblauen Pfauen mit kurzen Schwänzen. Die drei stämmigen Säulen sind hell- und dunkelbraun bzw. hell- und dunkelgrün marmoriert; flache Goldkapitelle und -basen mit Palmettenrankendekor.

f. IV^v Kanontafel

Kanon α'. 230 × 195 mm.

Anlage wie f. IV; der große Bogen hellblau mit kymaartiger, wulstiger Reihe hell gefiederter Blätter, die kleinen Bögen grün mit hellgrünem Wellenband; in der Lünette eine weiche, saftige blau-grüne Blüte im blauen Kreis, flankiert von zwei hellgrünen Vögeln. Braun marmorierte Säulen.

f. V Kanontafel *Abb. 429*

Kanon γ' und δ'. 240 × 200 mm.

Pendant zu f. IV^v; im blauen Kreis rot-grau-goldener Rechteckbrunnen; lila Marmorsäulen.

f. V^{v} Kanontafel

Kanon β'. 225 × 185 mm.

Anlage wie f. IV; der große Bogen hellblau, die kleinen mit grünem Kyma; in der Lünette hellblauer Kreis mit grünem Rundbrunnen, flankiert von zwei grünen Vögeln; grüne Säulen.

f. VI Kanontafel

Kanon β'. 225 × 185 mm.

Ähnlich wie f. VI^{r}.

f. VI^{v} Kanontafel

Kanon ε'. 225 × 185 mm.

Anlage wie f. IV; im großen blauen Bogen schwarzes Zickzackmuster, in den kleinen Bögen grüne Wellenranke; in der Lünette im blauen Kreis ein bunter Blütenstrauß, flankiert von zwei grünen Vögeln. Säulen grün marmoriert.

f. VII Kanontafel

Kanon ς' und ζ'. 225 × 185 mm.

Pendant zu f. VI^{v}; im blauen Kreis weiß-grünes Treppenmuster auf rotem Grund.

f. VII^{v} Kanontafel

Kanon η', ϑ' und ι'. 225 × 185 mm.

Anlage ähnlich f. IV; im großen Bogen rot konturierte weiße Ranke auf blaßgrünem Grund, in den kleinen Bögen ähnlich getöntes Rosettenmuster. In der Lünette blau-weißes Millefiorimuster auf rotem Grund in weißem Kreis, von dem grüne Blätter ausgehen; Grund hellblau getönt. Goldene Säulen.

f. VIII Kanontafel

Kanon ι'. 225 × 185 mm.

Pendant zu f. VII^{v}; der Kreis in der Lünette golden, gefüllt mit grün-goldener Herzpalmette.

f. VIII^{v} Evangelist Matthäus *Abb. 427*

Gegenüber dem Beginn des Matthäus-Evangeliums. 230 × 180 mm.

Matthäus sitzt auf einem leichten goldenen Stuhl mit rotem Polster und goldenem Suppedaneum neben einem großen, massiven, goldenen Schreibkasten; auf diesem zwei Messer und zwei Tintenfässer mit roter und schwarzer Tinte. Er beugt sich vor, um die Feder einzutauchen; im Schoß liegt ein grüner Codex mit Rotschnitt. Matthäus hat braunes, weiß gezeichnetes Haar und Bart und dunkelrotbraunes Inkarnat. Das dunkelgrüne Untergewand und das mittelgrüne Obergewand sind mit Schwarzgrün und hellen Olivnuancen gezeichnet. Rechts im Hintergrund ein hellsandgraues Giebelhaus mit schwarzer Toröffnung und zinnoberrotem Dach. Eine goldene Arkade mit Goldranke auf braunem Grund im Bogen bildet einen partiellen Rahmen um den Evangelisten; rechts wird sie vom Giebelhaus überschnitten. Teilweise breite Ölhöfe.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ματϑ(αῖος); die Legende in roter Auszeichnungsmajuskel überlagert die ältere Legende in brauner Minuskel; im Codex: (βίβ)λον (γενέ)σεως.

f. 1 Ornamenttor *Abb. 430*

Titelrahmen des Matthäus-Evangeliums. 34 × 70 mm; Bordüre 20 mm breit.

Anlage des rot untermalten Goldgrundes: Bordüre aus konzentrischen Kreisen mit kleinen Blüten und Rankenschößlingen, verbunden durch schmale Blüten, im Zentrum durch ausladendes Blütenpaar. Kleine Eckblüten, auf der Grundlinie Zypressen. Initiale B: floral mit Knoten und Schleifen, nur Anlage des Goldkonturs.

f. 45^{v} Evangelist Markus *Abb. 428*

Gegenüber dem Beginn des Markus-Evangeliums. 240 × 178 mm.

Markus sitzt auf goldenem Faltstuhl mit hellbraunem Polster und goldenem Suppedaneum; vor ihm ein goldener Tisch mit Schreibgerät, dahinter ein goldener Buchständer mit fischförmigem Fuß. Markus hat dunkles, dichtes Haar und Bart und rotbraunes Inkarnat mit scharfer Zeichnung der Züge. Das dunkelgrüne Untergewand und das zinnoberrote Obergewand sind mit Hellgelb gezeichnet. Er schreibt mit goldener Feder in einem hellgraugrünen Codex. Im Hintergrund links ein nach außen gewandtes Giebelhaus mit Rundbogenfenster in der Front und Tor mit blaßrosa, goldgesäumtem Vorhang an der Seite. Rechts ein turmartiges Gebäude mit Rundbogenfenster und Grisaillekopf darüber; die Gebäude sind petrol-olivfarben, das Dach dunkelgrün. Fleckige Ölhöfe um alle Objekte.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Μάρκος, zweimal. Im Codex: Ἀρχὴ ... τοῦ.

f. 46 Ornamenttor

Titelrahmen des Markus-Evangeliums. 30 × 60 mm; Bordüre 15 mm breit.

Bei der Anlage des Goldgrundes wurden Kreise mit Rosetten und verbindenden Stegen mit Blütenpaaren ausgespart. Kleine Eckblüten. Florale Initiale A, in Gold gezeichnet.

f. 71^{v} Evangelist Lukas *Abb. 431*

Gegenüber dem Beginn des Lukas-Evangeliums. 240 × 180 mm.

Lukas sitzt auf einem goldenen Faldistorium mit rotem Polster und goldenem Suppedaneum und schreibt in einem Codex; vor ihm ein breiter goldener Schreibkasten mit Balusterverzierung, Schreibgerät und gedrechseltem Buchständer. Er hat blondes Haar mit Tonsur und wenig Bart, das dunkelrotbraune Inkarnat ist in scharf begrenzten belichteten und beschatteten Parzellen modelliert. Das Untergewand ist petrolgrün, das Obergewand hellrosa-braun. Im Hintergrund links ein nach außen gewandtes Giebelhaus mit schmalen Toren, rechts ein frontales Gebäude mit breitem Fenster und Grisailledekor, beide grauoliv, das Dach grün. Fleckige Ölhöfe um alle Objekte.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Λουκᾶς, die jüngere Schrift bedeckt teilweise die ältere. Im Codex: ἐπειδήπερ (πολλ)οὶ (ἐπεχεί)ρησαν.

f. 72 Ornamenttor

Titelrahmen des Lukas-Evangeliums. 33 × 58 mm; Bordüre 17 mm breit.

Bei der Anlage des Goldgrundes wurden alternierend Kreise, Rauten und Herzen, jeweils tangierend, mit Blüten gefüllt und von Blättchen begleitet, ausgespart. Blüten an den Ecken und auf der Grundlinie. Initiale E: Goldkontur floral mit Knoten angelegt.

f. 113^{v} Evangelist Johannes *Abb. 432*

Gegenüber dem Beginn des Johannes-Evangeliums, am Rand der Textseite. 251 × 86 mm.

Johannes sitzt auf einer kubischen goldenen Bank mit rotem Polster neben einem massiven, goldenen Kasten mit Schreibgerät; das goldene Suppedaneum nimmt die ganze Bildbreite ein. Er hält einen grünen Codex mit Rotschnitt auf dem Schoß und taucht die Feder ein. Er hat braunes Inkarnat mit markant modellierten Zügen und hoher Stirn, olivgrün-weiß durchsetztes Haar und Spitzbart. Das Untergewand ist mittel- und hellgrün mit Olivbeimischung, das Obergewand braun, in den Schatten rotbraun, in der Lichtzeichnung hellbraun und sandfarben. Im Hintergrund ein hohes, breites Giebelhaus mit Bogentor in der Vorder- und Tor mit Lünettenfenster in der Seitenfront, petrolgrün mit blaugrünem Dach. Ölhöfe.

Legende: ὁ ἅγ(ιος) Ἰω(άννης) ὁ Θεολόγος.

f. 114 Ornamenttor

Titelrahmen des Johannes-Evangeliums. 33 × 60 mm; Bordüre 14 mm breit.

In der Anlage des Goldgrundes wurden Kreise, verbunden durch Diagonalstege und Blätter und gefüllt mit runden Blüten ausgespart. Blüten an den Ecken und auf der Grundlinie. Initiale E: florale Konturzeichnung in Gold.

Auct. F. 3. 25 (Misc. 99; S.C. 2929)

72

Astronomischer Traktat, Fragment
Griechische Tragödien mit Scholien u. a.

(Konstantinopel – 2. Hälfte und 1. Hälfte 14. Jahrhundert)

Abb. 433

Pergament, Papier – 226 × 145 mm; 245 × 155 mm – 292 ff. (1, 292 = V) – 1 col. 26 linn. (f. 1); 1 col. 26 linn. (Text) + Scholien.

(1-1v) Astronomischer Traktat, Fragment – (2-96) Sophocles, Tragödien (Ajax, Electra, Oedipus Tyrannus) mit Scholien, inc. mut. – (96v-97) Brief des Manuel Moschopoulos an Kaiser Andronikos II., 1321 – (97v) leer – (98-194) Euripides, Tragödien (Hecuba, Orestes, Phoenissae) mit Scholien – (194v) leer – (195-218) Theocrit, Idyllia 1-8, mit Scholien – (218v-219) leer – (220-250) Hesiod, Opera et Dies, mit Scholien – (250v) leer – (251-288) Pindar, Olympia – (288v) leer – (289-289v) Grammatikalischer Traktat.

Schrift und Illustration: Die einzelnen als Bücher bezeichneten Teile des Codex stammen von verschiedenen Schreibern und differieren in Schrift, Tinte und bescheidener Ausstattung. In den Tragödienbüchern sind die Namen am Rand in blaßroter Tinte gegeben. Wenig rote Initialen und nur im Euripides-Buch schlichte Zierleisten und Rankenmotive, ausgespart auf rotem Grund (f. 98, 126v). – Das vorgeheftete Blatt eines astronomischen Traktats, geschrieben in brauner Minuskel, hat auf der Vorderseite zwei Diagramme und auf der Rückseite (f. 1v) einen Zodiacus. Es war einst in einen Deckel eingeklebt (cf. Spuren auf f. 1).

Verlust von Miniaturen: Der astronomische Traktat hatte sicher mehr Diagramme und vielleicht auch mehr astronomische Darstellungen.

Eintragungen: f. 1v: Lateinische Eintragung des 15. Jh.: *Iste liber pertinebat magistro Johanni Free de Bristollia nato, sed obiit in civitate Romana, postea deveniebat ad manus Wilhelmi Wyrcestre, olim de Bristollia, mediantibus pecuniis, auxilio domini Johannis Fastolf, militis, cui deum praecipimus testem WRJF.*

f. 1v: Lateinische Beischriften der Tierkreiszeichen des Zodiacus; von anderer Hand: Verzeichnis der im Codex enthaltenen Tragödien, Autoren lateinisch, Werktitel griechisch.

f. 2 unten: *Ex dono illustris(simi) Tho(mae) Cecill Comitis Exon(iae) Ano 1618.*

Provenienz: Die Handschrift gehörte dem englischen Humanisten John Free (1465), später William of Worcester (1415-1482) und Sir John Fastolf (1378-1459). Thomas Cecil, 1. Earl of Exester, schenkte sie 1618 der Bodleian Library.

Einband: Hellbrauner Ledereinband mit Blindstempelprägung.

Erhaltung: Verlust einzelner Seiten; Verlust des Originalmanuskripts, zu dem der astronomische Traktat gehörte.

Literatur: Coxe, *Quarto Catalogus* I, coll. 677-678. – Madan-Craster, *Summary Catalogue* II/1, 551. – Hunt, *Summary Catalogue* I, 101. – *Greek Manuscripts* Nr. 58, 34. – Lazarev, *Storia* 423 n. 113. – Pächt, *Illumination* 6, 10, Abb. 30. – K. Wessel, *Buchillustration.* In: RBK 1 (1966) col. 770.

Beschreibung der Illustration:

f. 1v Zodiacus *Abb. 433*

Durchmesser 136 mm.

Ein großer Kreis wird durch 12 Radien in 12 gleich breite Felder geteilt. Dem Kreis ist ein kleiner Kreis konzentrisch und ein mittlerer Kreis exzentrisch eingeschrieben. Die Tierkreiszeichen befinden sich in den Feldern des äußeren Kreisrings, die unterschiedlich hoch sind. Im mittleren Kreisring nur ein Zeichen unterhalb der Zwillinge: ein brauner Sonnenball mit vielen Strahlen (ἥλιος). In einem Feld des inneren Kreisrings steht γῆ, Erde. 11 Tierkreiszeichen sind dargestellt, da der Skorpion zwei Felder einnimmt. Mit diesem beginnend und im Uhrzeigersinn fortfahrend:

Der Skorpion, dunkelbraun, mit stachligem Panzer, langen Zangen und Schwanz, ist erheblich größer als die übrigen Figuren dargestellt. Legende im rechten Feld: σκορπίος, im linken Feld: χηλαὶ ἤτοι ζυγός, außen: scorpio.

Die Jungfrau trägt eine kurze, gegürtete Tunika, sie hat weit ausgebreitete, hellgrüne Flügel. Die rechte Hand ist geschlossen erhoben, als ob sie einen Stab tragen sollte, die linke im Redegestus erhoben. Legende: παρθένος, außen: virgo.

Der Löwe ist ein mächtiges Tier, dunkelbraun mit feiner Weißzeichnung, die Vorderpranken erhoben. Legende: λέων, außen: leo.

Der Krebs, dunkelbraun, hat einen stachligen Panzer und kurze Zangen. Legende: καρκίνος, außen: cancer.

Die Zwillinge sind zwei nackte Jünglinge in lebhafter Bewegung, die, zwei Arme verschränkt, miteinander raufen. Legende: δίδυμοι, außen: gemini.

Der Stier, dunkelbraun, voluminös modelliert mit feiner Weiß- und Hellbraunzeichnung, ist im Lauf dargestellt, die Vorderbeine springend erhoben, den Kopf zurückgewandt. Legende: ταῦρος, außen: taurus.

Der Widder, mit grauem, weiß gesträhntem Zottelfell, steht steif und träge im Bild. Legende: κριός, außen: arius.

Die Fische stehen aufrecht nebeneinander, die Köpfe auswärts gerichtet, beide sind rotbraun. Legende: ἰχθύες, außen: pisces.

Der Wassermann ist ein nackter, grünhäutiger Riese, er schreitet und deutet nach links und hält mit der Rechten unter dem Arm eine große Amphore, aus der Wasser fließt. Legende: ὑδροχόος, außen: aquarius.

Der Steinbock ist ein braunes Fabelwesen, der Vorderteil ähnlich einem Steinbock, der Leib endet in einem aufwärts gerichteten Schwanz mit Flossenspitze. Legende: αἰγόκερως, außen: capricornus.

Der Schütze hat seinen großen Bogen mit Pfeil auf den Steinbock gerichtet. Er ist nackt, dunkelhäutig und steht aufrecht, hat aber Hinterbeine, Hufe und Schwanz eines Kentauren. Legende: τοξότης, außen: sagittarius.

Index der Handschriften